

WBP
Opole

2961 H.

II

George Christian Gebauer.

Leipzig,

den 4. Octobr. 1732.

Verzeichniß der Capitel.

I. Von Portugal	pag. 1	VII. Von Dännemarcß	363
II. Von Spanien	26	VIII. Von Schweden	393
III. Von Frankreich	88	IX. Von Moskau	431
IV. Von Großbritannien	211	X. Von Pohlen	458
V. Von den Niederlanden	285	XI. Von dem Nordischen Krie-	
VI. Von dem Spanischen Suc-		ge	490
cessions-Kriege, und denen dar-		XII. Von der Schweiz	503
aus erfolgten Friedenshand-			
lungen			



Grund-Riß Zu einer umständlichen Historie der vornehmsten Europäischen Reiche und Staaten.

Das I. Capitel.

Von Portugal.

Erste Abtheilung

Von den ältesten Nachrichten.

Nusser den **ABORIGINIENS**, das ist, denenjenigen ersten Einwohnern, welche, vermittelt der gewaltigen Ausbreitung des menschlichen Geschlechts von Osten her, auch endlich in diese äußerste westliche Gegenden, und vermuthlich auf dem Wege zu Lande, gerathen, haben in Lusitanien die **Phönicier**, und nachgehends die **Carthaginenser**, und zwar mittelst ihrer Reisen über See, festen Fuß gesetzt, welche letztern aber nach geendetem

I. Abth.
Von den äl-
testen Nach-
richten.

detem andern Punischen Kriege ihr Antheil den sieghaften Römern überlassen müssen.

2. Auch wider diese ist die Freiheit des Vaterlandes von Viriato lange verfochten worden; der Römische Proconsul Q. Fabius Maximus Aemilianus hat im 609 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom zuerst in offener Feldschlacht ihm obgesiegt, Q. Servilius Cæpio aber hat fünf Jahre darauf diesen Helden, dem er vor der Faust etwas abzugewinnen viel zu ohnmächtig war, durch Meuchel-Mord hinrichten lassen.

3. Es hat also auch dieses streitbare Volk sich endlich zu der Römischen Dienstbarkeit bequemen müssen, unter den Römern aber Kaiser AUGUSTUS das Glück gehabt, ganz Lusitanien in Form einer Provinz sich unterwürfig zu machen.

4. In dieser Ruhe ist die Landschaft lange bestanden, bis zu Anfange des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt die Alaner, um das Jahr 440. die Schwaben, und um das Jahr 582. die West-Gothen sich deren Meister gemacht haben.

5. Dem großen Gothischen Reiche haben die Mauren Anno 714. ein Ende gemacht, und also auch Lusitanien überschwemmet, denen es aber von den Christen stückweise wieder entzissen worden.

Andere Abtheilung.

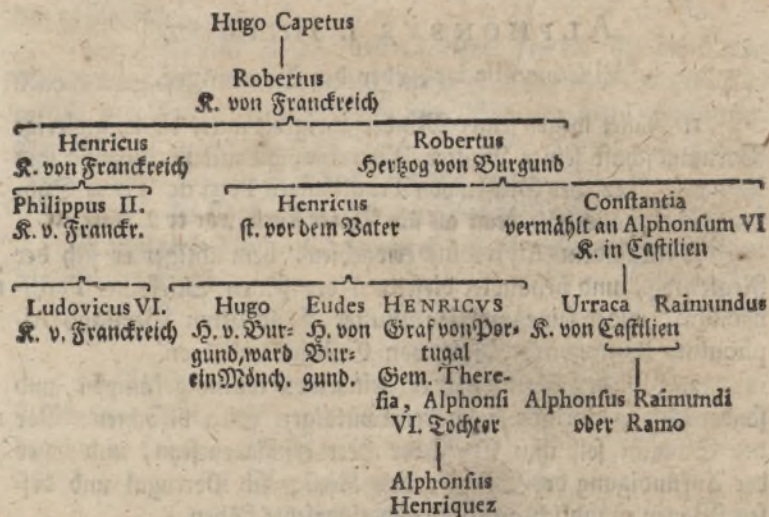
Vom Anfange des Reiches bis an das erste Interregnum.

HENRICVS Graf von Portugal.

1. Ist Kraft des Zeugnisses des Monachi Floriacensis ein geborner Herzog von Burgund gewesen, wie bengehende Tabelle ausweist.

Stamm-

Stamm-Tafel zu Erläuterung des Ursprunges der Könige von Portugal.



Traité de l'origine des Roys de Portugal issus en ligne masculine de la Maison de France, qui regne aujourd'hui, par T. GODEFROY. a Paris 1612. 4.

(*) Die Stellen, welche der um dieselbe Zeit lebende Benedictiner-Mönch zu Fleury sur Loire in der Diöcese von Orleans aufgezeichnet, sind in des Pithæi Scriptoribus Historiæ Francorum XI. folgende: p. 84. & 85. Quo (Rege Roberto) obeunte obtinuit Monarchiam totius Franciæ jam dictus Ainricus, qui ducatum Burgundiæ fratri suo dedit Roberto -- pag. 87. Roberto Duce Burgundionum obeunte, quem supra retulimus Regis Ainrici fuisse fratrem, filio quoque ipsius Ainrico ante obitum patris mortuo, filius ipsius Ainrici Hugo ducatum Burgundiæ suscepit: quo facto Monacho post aliquot annos principatum ipsius frater ejus Odo retinuit, und p. 88. Rex autem Andefonsus etiam Toletum maximam Urbem eorum (Maurorum) suo subjugavit imperio, magnam suæ habitationis partem eis auferens. Hic filiam Roberti Ducis Burgundionum duxit in Uxorem nomine Constantiam, de qua suscepit filiam, quam in matrimonium dedit Raimundo Comiti, qui Comitatum trans Ararim tenebat. Alteram filiam, sed non ex conjugali thoro natam, Ainrico, uni filiorum filii ejusdem ducis Roberti dedit, hosque ambos in ipsis finibus Hispaniæ contra Agarenorum collocavit imperium.

A 2

2. Wird

II. Abth.
Vom Anfang
des Reiches
bis an
das erste In-
terregnum.

II. Abth.
Vom Anfang
des Reiches
bis an
das erste In-
terregnum.

2. Wird Graf in Portugal, und heyrathet König Alphonfi mit Xiraena Nunnez de Guzman erzeugte Tochter Theresiam. 1093.
3. Erhält durch Alphonfi VI. seines Schwieger-Vaters Testament Portugal eigenthümlich und erblich, und stirbt vor Astorga. 1112.

ALPHONSVS I. Henriquez

El Conquistador, oder der Bezwingen.

1. Fället wegen seiner Minderjährigkeit unter die langwierige Vormundschaft seiner Mutter Theresia, die mit Ferdinando und Bernardo Paez, des Grafen von Translamara Petri de Trava Söhnen, übel Haus hält. dem als sein Vater starb, war er 2. Jahr alt.
2. Nachdem Alphonfus erwachsen, bemächtigt er sich der Regierung, und behauptet dieselbe wider seinen Stiefvater Ferdinandum, wider seine unartige Mutter, und deren Beystand Alphonsum Ramonem, König von Castilien und Leon. 1128.
3. Mit den Mauris hat er Zeit seines Lebens gekämpft, und sonderlich bey Ourique einen denkwürdigen Sieg besochten: Vor der Schlacht soll ihm Christ der Herr erschienen seyn, und ausser der Ankündigung des Sieges, das Königreich Portugal und dessen Wapen mündlich geordnet und eingefeset haben. 1139.
4. Hierüber erhebet sich der alte Span mit Alphonso Ramone, der endlich des Pabstes Entscheidung anheim gestellet wird. 1140.
5. Alphonfus stiftet den Ritter-Orden von Avis, welches ein Städtegen, an dem Flusse gleiches Namens, in der Provinz Alentejo. 1146.
6. Alphonfus versuchet sich auch mit Ferdinando, Könige von Leon, Alphonfi Ramonis Sohne, belagert Badajoz, muß bey Herannahung des Entsatzes die Belagerung aufheben, und wird, weil er in der Flucht stürzet, gefangen, aber wohl gehalten, und gegen Abtretung der Ferdinando abgenommenen Orte, wieder erlassen.
7. Alphonfus erhält endlich vom Pabst Alexandro III. gegen Versprechung zweyer Marck Goldes zum jährlichen Zins die Bestätigung des Königlichen Tituls. 1179.
8. Hält einen Reichstag zu Lamego, auf welchem neue Gesetze gemacht werden, welche sonderlich die Reichsfolge betreffen. 1181.
9. Kraft dieser Lamegischen Constitution vererbet das Reich ein König an seine Söhne, der erstgeborne schliesset den nachgeborenen.

II. Abth.
Vom Anfang
des Reiches
bis an
das erste In-
terregnum.

gebohrnen aus, einem ohne männliche Leibes-Erben verstorbenen Herrn folget dessen Bruder, aber nicht die Bruders Söhne, als mit ausdrücklicher Einwilligung der Stände. In Ermangelung männlicher Erben, folgen die Töchter, wenn sie nicht außer Landes geheyrathet haben.

1185. 10. Alphonfus stirbt, und verdienet bey der Nachwelt den Ruhm eines tapfern und klugen Fürsten, der nicht nur mit dem Degen in der Faust, sondern auch mit Wundern wohl umzugehen gewußt.

SANCTIVS I.

El Poplador, oder der Bevölckerer.

1. Hat viel Streit mit der unruhigen Clerisey, krieget mit den Mauris, und stirbt. 1212.

ALPHONSVS II.

El Gordo, oder der Dicke.

1. Widersehet sich den Ansprüchen seiner Schwestern aus dem Väterlichen Testament, und seiner unruhigen Clerisey, fället aber darüber in Vann, und stirbt in demselben. 1223.

SANCTIVS II.

Capellus.

1. Setzet seines Vaters Streitigkeiten mit der schwürigen Geistlichkeit fort, verliehret aber darüber durch Pabst Innocentii IV. Ausspruch den Thron. 1245.

ALPHONSVS III.

El Restaurador, oder der Wiederaufbauer.

1. König Sanctii Bruder, und wegen seiner Gemahlin, Graf von Boulogne, maßet sich unter dem Nahmen eines Regenten des Regiments an, und wird nach seines Bruders Tode ohne Widerspruch König. 1246.
2. Bringt Algarbien an die Krone von Portugal, und vergleichet sich deshalb mit Alphonso X. Könige von Castilien, dessen unehliche Tochter Beatrix er heyrathet, nachdem er seine erste Gemahlin, Mathildin, Gräfin von Boulogne, unter dem Vorwande der Unfruchtbarkeit verstoßen hatte. 1270.
3. Hält über den Königlichen Rechten, in Ansehen der Geistlichkeit, gleich seinen Vorfahren, bis es auch mit ihm zum Sterben kommt. 1279.

II. Abth.
Vom Anfang
des Reiches
bis an
das erste In-
terregnum.

DIONYSIVS.

El Justo, el Labrador, der Gerechte, oder der Anbauer.

1. Ein weiser Regent, von dem die Portugiesen das Sprüch-
wort gehabt: *Dionisio pudo, quanto quiso*, Dionysius konnte, was
er wolte; dem aber zu Anfang seiner Regierung sein jüngerer Bru-
der, Alphonsus, und in den letzten Jahren seines Lebens sein unbän-
diger Sohn gleiches Namens, dem seine Mutter, die Zeilige Eli-
sabeth, den Rücken hielte, viel zu schaffen gemacht. 1317.

2. Diese H. Elisabeth ist Petri III. von Arragonien, und der Si-
cilianischen Constantia Tochter gewesen, und, nachdem verschiedene
Päbste ihr die Verehrung im Reiche zugestanden hatten, endlich Anno
1625 von Urbano VIII. völlig in die Zahl der Heiligen aufgenommen
worden.

R. P. PETRI PERPINIANI Soc. Jes. *de vita & Moribus B. Eli-
sabethae Lusitaniae Reginae Historia*. Colon. Agripp. 1610. 8.

3. Unter diesem Könige ist der Orden Christi bey Gelegen-
heit der unterdrückten Tempelherren entstanden.

4. Dionysius stirbt.

1325.

ALPHONSVS IV.

El Osado, oder der Kühne.

1. Verdienet diesen Namen in der Schlacht wider die Mau-
ros ohnweit Tariffa. 1340.

2. Läßet seines Sohnes Petri dritte und zwar heimlich erheyra-
thete Gemahlin, Agnes von Castro, ermorden, darüber aber zwischen
ihm und seinem Sohne gewaltige Unruhen entstehen.

3. Stirbt.

1357.

PETRVS I.

El Riguroso, oder der Strenge.

1. Erweist seine ungemeine Liebe zu der ermordeten Agnes
durch starke Rache an ihren Mördern, Petro Coello, Alvaro Gonfal-
vez, und Jacobo Lopez Pacheco, und durch die ihrer bereits 6. Jahr
zu Coimbra im Grabe gelegenen Leiche angethane Königliche Ehre,
und neue prächtige Bestattung zu Alcobaca.

2. Wird

2. Wird sonst auch mit den Namen des Grausamen, oder
auch wohl, des Gerechtigkeitliebenden belegt, welchen letztern
Beynahmen er eher als den erstern verdienet.

1367.

3. Stirbt.

FERDINANDVS.

El Gentil, oder der Zierliche.

1. Ferdinandus macht nach Petri Crudelis Absterben Henrico
Notho die Krone von Castilien streitig, welche Anforderung aber von
ihm sehr schlecht ausgeführt wird.

2. Unselige Heyrath des Königes mit Joannis Laurentii d' A-
cunha Eheweibe, Eleonora Tellez de Meneses, die aus unbändi-
gem Ehrgeiz erst die Königlichen Herren Brüder aus dem Reiche
jaget, und dann durch die Vermählung ihrer Tochter Beatrix an Jo-
annem von Castilien die Spanier ins Spiel bringt.

1383.

3. Ferdinandus stirbt.

4. Eleonora maßet sich der Regierung an, und treibet dabey
ihre Unzucht mit Graf Johann Ferdinand von Andeira ungescheuet,
welchem Unwesen Joannes Nothus ein Ende machet, durch des Grafen
Hinrichtung, und mit Absetzung der Königin.

1384.

5. Joannes von Castilien kommt seiner Schwieger-Mutter zu
Hülffe, kan aber gegen Joannem Nothum nichts ausrichten, der das
1385. Jahr darauf von denen Ständen förmlich zum Könige an und auf-
genommen wird.



Stamm:

II. Abth.
Vom Anfang
des Reiches
bis an
das erste In-
terregnum.

I. Portugal.

9

Dritte Abtheilung.

Von dem Interregno an, bis auf die Vereinigung mit Spanien.

JOANNES I.

1. Der Spanische Krieg mit Joanne von Castilien wird unter dessen Sohne, Henrico Valetudinario, fortgesetzt, und erst unter 1411. des leßtern unmündigen Sohne Joanne geendiget.
1415. 2. Die Portugiesen setzen festen Fuß in Africa, und entdecken die Agorischen Eplande.
De Vita & Rebus gestis Nomi Alvaresii Pyreria Lusitania Comitiss. Stabilis Lib. II. Auct. ANT. RODER. COSTIO. Olisipone 1723. fol.
1433. 3. Ioannes stirbt.

Vornehmste Nachkommenschaft JOANNIS NOTHI.

Joannes Nothus.

Eduardus K. von Portugal	Petrus H. zu Coim- bra, Regent und Vormund Alphonfi V.	Henricus Navigator, H. von Vi- seo, Groß- meister vom Christorden.	Joannes Ordens-Meister von S. Jacobi. Gem. Isa- bella, Alphonfi No- thi seines Brudern E.	Ferdinandus Sanctus	Alphonfus Nothus erster Herzog von Braganza.		
Alphonfus V. König von Portugal.	Ferdi- nandus Herzog zu Viseo	Isabella K. Alphonfi V. Gem.	Isabella nachgehends Joannis II. in Castilien Gem.	Ferdinandus I. Herzog von Braganza	Isabella Johannis ihres Vatern Brudern G.		
Ioannes II. König von Portu- gal.	Eleonora H. von Vi- seo v. Ioan- ne II. erste Geh.	Jacobus H. von Vi- seo v. Portu- gal.	Emanuel König v. Portu- gal.	Isabella Herzog von Braganza enthauptet.	Joannes Graf von Mon- temajor. Connet- able von Portugal.	Alvarus Graf von Tentu- gal. Canz- ler Stam- mer der Herzoge v. Cadaval.	Alphonfus Graf von Faro
Alphonfus fr. vor dem Vater.			Jacobus H. v. Braganza.	Theodosius I. H. v. Drag.	Constantinus Meier v. Indien von 1558. bis 1561.		
			Joannes, H. von Braganza, und Gemahl der Enkelin König Emanuels von Portugal, Catharina.				

B

EDV-

Henrich Navigator laggt ab claver in Algarve in der Provinz von ...
Lohn in der Provinz von ...

III. Abth.
Von Inter-
regno an, bis
auf die Verei-
nigung mit
Spanien.

Stamm-Tafel von dem Anspruche Königs Ferdinandi in Portugal auf Castilien.

Ferdinandus IV. König in Castilien	Sanctus IV. König in Castilien	Beatix Alphonfi IV. König in Portugal Gemahlin	Violanta natürliche Tochter Gem. Ferdinandus Ruiz de Castro Gert von Lemos Sarria und Montforte
Alphonfi XI. König in Castilien	Petrus I. Justus König in Portugal	Petrus I. Justus König in Portugal	Petrus Fernandes de Castro Bergeshaupter de la Guerra fr. von Lemos
	2. Ferdinandus H. v. Portugal Gemahlin	3. Joannes H. v. Portugal Gem. Dionysius H. von Portugal	2. Joannes H. v. Portugal Gem. von Castro
	1. Blanca von Bourbon de Menes	2. Eleonora Tellez de Campos und Alonde Petri Crudeis Tornez Endellin	1. Didacus Lopez de Haro in Portugal.
	2. Maria Padilla		2. Petrus Cru- deis König in Castilien
	3. Joanna von Castro		
	2. Constanzia fr. Johannes v. Kaiser Gem.	Joannes I. Beatix H. in Castilien	
	Philippa Joannis Nothi Gem.	Henricus Valetudinarius H. in Castilien	
	Joannes II. König von Castilien.		

III. Abth.
Vom Interregno an, bis auf die Vereinigung mit Spanien.

EDVARDVS.

1. Die Infanten Henrich und Ferdinand nehmen einen unglücklichen Zug gegen Tanger in Africa vor, der dem letztern die 1437. Freyheit, und endlich gar das Leben kostet.
2. Der König stirbt an der Pest. 1438.

ALPHONSVS V.

1. Petrus Herzog von Coimbra verwalset die Regierung, und vermählet den König an seine Tochter Isabellam, mit welcher Verbindung aber die andern Vettern des Königes, der Ordens Meister von S. Jacob, Joannes, und Alphonfus, Herzog von Braganza, übel zufrieden sind, als welche lieber eine andere Isabellam, des ersten Tochter und des letzten Enckelin, in dem Königlichem Ehebetto gesehen hätten.
2. Nach abgelegter Regentenschaft lässt der König sich von des Herzogs Feinden gänzlich einnehmen, und überfällt seinen Schwiegervater bey Alfarrubeira mit einem großen Heere, allwo der letztere in seiner Vertheidigung das Leben zusetzt. 1449.
3. Alphonfus verdienet durch seine glücklichen Feldzüge wider die Mauren in Africa den Beynahmen Africani.
4. Allein wider Ferdinandam von Arragonien, und dessen Gemahlin Isabellam von Castilien will es ihm nicht so gelingen, gegen die er sich der Joannæ, oder sogenannten Bertrandillæ, König Henrich des IV. in Castilien wahren oder vermeinten Tochter, zwar annimmt, aber ohne sonderliche Frucht.
5. Zweifelhafte Schlacht bey Toro. 1476.
6. Alphonfus vergleicht sich endlich mit Ferdinando Catholico und stirbt. 1479.

JOANNES II.

1. Macht den Anfang seiner Regierung mit Einschränkung der übermäßigen Gewalt des Portugiesischen Adels, und ist desselben Haupte, dem mächtigen Herzoge von Braganza, Ferdinando II. aufsässig, den er endlich einer Meuterey beschuldiget, und öffentlich enthaupten lässt. 1483.
2. Aus dieser Asche entstehet ein neues Feuer, eine wahrhafte und mächtige Zusammenverschwörung, davon sein nächster Vetter und Schwager Jacobus, Herzog von Viseo, das Haupt ist.
3. König

3. König Joannes läuft grosse Gefahr ermordet zu werden, bis er endlich Herzog Jacobum mit eigener Hand hinrichtet.
1484. 4. Die Zusammen-Verschwornen werden bestraft, aber des entlebten Herzogs Jacobi Güter werden dessen Bruder Emanueli, Herzogen von Beja, überlassen.
5. Joannes nimmet die von Ferdinando Catholico An. 1482. verjagte Juden auf; derer aber Portugal seit derselben Zeit nicht wieder gänzlich los werden können.
6. Joannes leget sich sonderlich auf Schiffarth und neue Entdeckungen, darinne ihm die Dienste Martin Beheims, eines Nürnbergerers, sehr erspriesslich sind, machet alle Anstalten nach Indien zu fahren, und trifft wegen der künftigen Eroberungen und Entdeckungen mit Ferdinando Catholico zu zweyenmahlen zu Tor- 1492. desillas einen Vergleich, kraft dessen er diesem alles, was nach dem ersten Abkommen hundert, und nach der zweyten Abrede dreyhundert und siebenzig Meilen von den Capoverdischen und Azorischen Inseln westlich gelegen ist, überlässt, und sich dagegen alle östliche Entdeckungen bedinget.
- JO. FRID. STYVENIVS, de Vero Novi Orbis Inventore. Francof. 1714. 8.
7. Folget seinem Kronprinze Alphonso, den er An. 1491. 1495. verlohren, ohne andere eheliche Erben ins Grab.
- EMANVEL TELLESIVS SYLVIVS MARCHIO ALGRETENSIS de rebus Joannis II. Lusitaniae Regis. Ulyssippone. 1689. 8. Hagæ Com. 1712. 4.

EMANVEL.

1. Vermählet sich mit des erstgedachten Prinzen Alphonso, der ihm durch seinen Tod den Weg zur Krone eröffnet, der aber auch seiner Schwester Sohn gewesen, hinterlassenen Wittib, Isabella, Ferdinandi Catholici und Isabellæ von Castilien ältesten Prinzessin.
1498. 2. Allein die Königin gehet in ihrem ersten Kindbette drauf, und der von ihr geborne Prinz Michael, ohnstreitiger Erbe von 1500. Castilien, Arragonien und Portugal, verstirbt im zweyten Jahre seines Alters.

B 2

3. Ueber

III. Abth.
Vom Interregno an, bis auf die Vereinigung mit Spanien.

III. Abth.
Vom Inter-
regno an, bis
auf die Verei-
nigung mit
Spanien.

3. Ueber der Castilianischen Schwägerschaft müssen die Juden eine schwere Verfolgung ausstehen, mit der doch dem Königreiche wenig geholfen ist.
4. *Vascus de Gama* macht sich auf, den Weg zu Wasser nach Ost-Indien zu entdecken, langet endlich glücklich vor Calecut an, und kommet mit dieser wichtigen Entdeckung wieder wohlbehalten nach Lissbon.

5. König Emanuel heyrathet seiner ersten Gemahlin Isabellæ Schwester, Mariam.

6. Petrus Alvares Cabral wird in seiner Fahrt nach Ost-Indien auf Brasilien verschlagen, welches Land bald hernach von Americo Vesputio in Besitz genommen wird.

Vita e Lettere di AMERIGO VESPUCCI Gentiluomo Fiorentino raccolte e illustrate dall' Abate ANGELO MARIA BAVDINI. Firenze 1745. 4.

Allerälteste Nachricht von der neuen Welt zum neuen Abdruck befördert von *Mart. Frid. Vossio*. Berlin 1722. 8.

7. *Vascus de Gama*, Admirante des Indischen Meeres, gehet zum zweytenmahl nach Ost-Indien, und kommt das folgende Jahr, nachdem er mit den Königen von Cochin und Cananor einen Bund gemacht, und sich an dem widerspenstigen Könige von Calecut gerochen, zurücke.

8. Franciscus und Alphonsus, Vettern von Albuquerque, bauen die erste Portugiesische Festung im Königreiche Cochin, in welcher Eduardus Pacheco Pereira mit einer geringen Besatzung und drey Schiffen zurück gelassen wird, der dieselbe mit unglaublicher Herkshastigkeit wider den König von Calecut vertheidiget.

9. Franciscus Almeida wird als erster Unterkönig nach Ost-Indien verordnet, und bringet die Sachen der Portugiesen daselbst in guten Stand.

10. Welche endlich unter der weisen und glücklichen Regierung ALPHONSI Herzogs von Albuquerque zu ihrer Vollkommenheit gelangen.

11. Auch in Africa werden die Kriege wider die Mauren eifrig fortgesetzt, und die Ehre und Glückseligkeit der Nation steigt in dieser güldenen Zeit aufs höchste.

12. Kö-

III. Abth.
Vom Inter-
regno an, bis
auf die Verei-
nigung mit
Spanien.

12. König Emanuel heyrathet zum drittenmahl ins nahe Geblüte, nemlich seiner ersten beyden Gemahlinnen Schwester = Tochter, Eleonoram, Philippi Austriaci und der Castilianischen Joanna Prinzeßin.

13. Emanuel stirbt.

HIERONYMI OSORII, Lusitani, Sylvensis in Algarbiis Episcopi de Rebus Emmanuelis Lusitaniæ Regis Libri XII. Colon. 1586. 8.

Histoire generale de Portugal par Mr. LEQVIEN DE LA NEUVILLE Tome I. & II. a Paris 1700. 4.

JOANNES III.

1. *Vascus de Gama* Graf von Vidigueira gehet als Viceré nach Indien, stirbt aber daselbst das Jahr darauf.

2. König Joannes machet den unter seinem Vater bereits angegangenen, und von dem wohlverdienten, aber durch Verweigerung einer Kleinigkeit in Harnisch gebrachten Ferdinando Magellanes erregten Streit über die Moluccischen Inseln mit Carolo V. aus, der kraft des zu Saragossa errichteten Vergleichs sich seine Rechte mit 350000. Ducaten bezahlen läßt.

3. Der treffliche Viceré von Indien, Nugno d'Acunha, erhält von Sultan Badur die Erlaubniß, eine Festung zu Diu anzulegen, welche hernach Antonius Sylveira de Menezes wider dessen Nachfolger, Sultan Mahmud, mit unglaublicher Herkshastigkeit vertheidiget.

Dienſis Urbis Oppugnatio, DAMIANO a GOES auctore, in Operibus de Rebus Hispanicis, Lusitanicis &c. Colon. Agripp. 1602. 8. editis p. 270. et in Hispaniæ illustrata Tom. II. p. 1319.

4. König Joannes nimmt unter allen Königen von Europa zuerst den neu confirmirten Jesuiten-Orden zu sonderbaren Gnaden auf, aus der politischen Absicht, durch diese Patres, als eifrige Missionarios, seine eroberten Lande in Indien zu vermehren und zu erhalten.

5. Juan Mascaregnas vertheidiget zum andernmahl und mit nicht geringerer Tapferkeit, als das erstemahl geschehen, die Festung Diu wider den König von Cambaja, Sultan Mahmud.

B 3

DA=

III. Abth.
Vom Inter-
regno an, bis
auf die Verei-
nigung mit
Spanien.

DAMIANI a GOES *de Bello Cambaico II. Commentarii*

III. in modo memoratis Operibus p. 311. & in Hispaniæ Illustratæ Tom. II. p. 1329.

JACOBI TEVII *Commentarius de Rebus a Lusitanis in India apud Dium gestis*, in iisdem Operibus. p. 377. & in Hispaniæ Illustratæ Tom. II. p. 1345.

6. König Joannes stirbt.

1557.

SEBASTIANVS.

1. Folget zwar als des Erbprinzen Johannis nach dessen Tode 1561. gebohrner Sohn seinem Großvater in der Regierung, wird aber als noch ein unmündiges Kind von dessen Bruder, dem Cardinal Heinrich, und zwar gar schlecht erzogen.

2. Rüstet sich wider des Königs in Spanien Philippi II. der seiner Mutter Joanna Bruder war, und des verständigen Herzogs von Alba Rath, dem vertriebenen Könige von Marocco, Muley Mahomet, wider dessen Feind Muley Molucco in Person beyzuspringen, und den ersten in sein väterliches Reich, daraus derselbe durch den letztern war verdrungen worden, wieder einzusetzen.

3. Allein Sebastianus verliethret bey dem kleinen Fluß Elma- 1578. hassem die Schlacht und das Leben, wie denn auch die beyden Barbarischen Könige, jedoch auf verschiedene Art, das ihre zu gleicher Zeit endigen.

Historia de Bello Africano, in quo Sebastianus Rex perit ex Lusitano Sermone primum in Gallicum inde in Latium translata per Jo. THOMAM FREIGIVM D. Norib. 1580. 8.

HENRICVS CARDINALIS.

1. Tritt zwar die Regierung an, siehet aber wohl, wie nahe der künftige Successions-Streit sey, den er bey seinem Leben, und zwar in Form Rechts auszumachen vermeinet.

2. Allein der Tod übereilet ihn, ehe er damit zu Ende kommen kann. 1580.

Histoire abrégée de Portugal & des Algarves par Mr. J. R. . . a Amst. 1724. 4.

3. Die Vornehmsten, welche auf die Portugiesische Krone Anspruch machen, sind:

PHI-

III. Abth.
Vom Inter-
regno an, bis
auf die Verei-
nigung mit
Spanien.

PHILIPPVS II. König von Spanien.

EMANVEL PHILIBERT Herzog von Savoyen.

RAINVTIVS FARNESIVS Herzog zu Parma.

CATHARINA Herzogin von Braganza.

ANTONIVS NOTHVS.

deren Verwandtschaft mit dem verstorbenen Könige Heinrich aus folgender Tabelle zu ersehen ist.

Emanuel.					
Joannes III. K. von Portugal.	Isabella Gem. Caroli V. Imp.	Beatrix Gem. Caroli III. in Savoyen.	Ludovicus H. von Beja.	HENRICVS Cardinalis K.	Eduardus H. von Gui- maranez.
Joannes II. als Kron Prinz.	Philippus II. K. von Spanien.	Emanuel Phi- libertus H. v. Savoyen.	Anton. Nothus. Prior v. Crato.	Maria Alex. Farnes. Gem.	Catharina Joannis v. Braganza Gem.
Sebastianus K. von Portugal.				Rainutius Farnes. H. v. Parma.	Theodosius II.
					Joannes IV. K. von Portugal.

4. Das Beste vor das Portugiesische Reich wäre gewesen, wenn die Stände ihr Wahlrecht behauptet, kraft dessen Antonium Nothum erkohren, und ihn durch eine Heyrath mit dem Hause Braganza verknüpft hätten: Allein Philippus II. schloß nicht, hatte auch seine Verweisgründe vor sich, welche sein Gesandter Christophorus de Moura und die zwey berühmten Juristen Rodericus Valquez und Ludovicus Molina wacker auszuweisen wußten, dabey er es weder an Drohungen noch an glatten Worten und Geschenken fehlen lies.

Philippus Prudens Caroli V. Imp. Filius Lusitaniæ, Algarbiæ, Indiæ, Brasiliæ legitimus Rex demonstratus a D. JOANN. CARAMVEL LOBKOWITZ. Antwerp. 1639. fol.

5. Dem ungeachtet wird Antonius Nothus durch Antonium Brachium, einen beherzten Mann, bey Santaren zum Könige ausgerufen.

6. Dagegen die 5 Defensores Regni, der Erzbischof von Lissbon Georgius Almeida, Juan Mascarenhas, Diego Lopez de Sousa, Fran-

III. Abth.
Vom Inter-
regno an, bis
auf die Verei-
nigung mit
Spanien.

Franciscus de Saa, und Juan Tellez de Meneses sich zu Castro-marino vor Philippum II. erklären.

7. Des Herzogs von Alba Einbruch in Portugal, und die Schlacht bey Alcantara geben der Sache den Ausschlag.

8. Antonius beweiset seine Tapferkeit damahlen so wohl, als bey Porto, findet aber bey seinen Portugiesen mehr Treue als Verstand und Herze.

9. Dagegen Philippus auf dem Reichstage zu Tomar die Hul- 1581.
digung annimmt, auch, nachdem er von denen ihm von den Stän-
den gethanen Vorschlägen bewilliget, was ihm beliebt, in Lissbon
seinen Einzug hält.

JO. ANTONII VIPERANI *de obtenta Portugalia a Re-
ge Catholico Philippo Historia*. Neapoli. 1588. 4. & in Hi-
spaniae Illustrata Tom. II. p. 1031.

JOSEPHI TEIXERAE *de Portugalliae ortu, regni initiiis
denique de Rebus a Regibus universoque regno praclare
gestis compendium*. Paris 1682. 4.

PEDRO DE MARIZ *Dialogos de Varia Historia*. Em
Coimbra. 1597. 8.

Vierte Abtheilung.

Von der Vereinigung mit Spanien, bis zu der grossen Revolution.

PHILIPPVS.

Dieses Nahmens in Spanien der II.

1. Alle, auch ausserhalb Europa gelegene Lande, und so gar
das entfernte Ost-Indien, und dessen Unterkönig, Don Fernand
Tellez de Meneses erkennen Philippum.

*Histoire des Decouvertes & Conquestes des Portugais dans
le nouveau monde par le R. P. JOSEPH-FRANCOIS
LAFITAV de la Compagnie de Jesus*. a Paris 1734. 12.
maj. IV. Volumes.

2. Die einige Insel Tercera hält es mit Antonio, der auch
eine Flotte aus Frankreich zu Hülfe kommt.

3. Allein

3. Allein diese von der Königin Catharina de Medices, die
ebenfalls eine Anforderung auf die Portugiesische Krone machte,
dem unglücklichen Antonio zugesandte Hülfe wird von dem Mar-
1582. quis de Santa Cruz geschlagen.

La vie de Philippe de Strozzi par H. T. S. de TORSAY
a Paris 1608. 8.

4. Und Tercera muß das folgende Jahr nach hartem Wi-
1583. derstande Philippo sich unterwerffen.

HIER. CONESTAGGII *de Portugalliae conjunctione cum
Regno Castella Historia*. Francof. 1602. 8. et in Hispaniae
Illustrata Tom. II. p. 1552.

5. Franz Drakens Anschlag auf Portugal zu Dienste des An-
tonii gelingt nichts besser, und muß dieser unglückliche Prinz sein
26. August. Leben An. 1595. zu Paris im Exilio enden.

*Relatio eorum omnium, quae a Norreyssio & Drako in sua
expeditione Portugallensi singulis diebus gesta fuerint* in
HENRICI CAROLI van BYLER Librorum rariorum
Fasciculo I.

6. Indessen entstehen nach und nach vier falsche oder unge-
wisse Sebastiane, davon die ersten drey, zwey Eremiten und ein
Zuckerbecker, den Lohn ihrer Betrügerey überkommen, der vierte
hingegen sein Thun so scheinbar macht, daß es wohl zweifelhaft
bleiben wird, ob dieser letztere, der sein Leben im Gefängniß geen-
diget, nicht vielleicht der wahre Sebastianus gewesen.

7. Die Holländer fangen an nach Ost-Indien zu fahren, zu
großem Schaden der Portugiesischen Nation, und Arzilla wird
vom Philippo an die Mauren überlassen.

1598. 8. Philippus stirbt.

PHILIPPVS. n. 78.

Dieses Nahmens in Spanien der III.

1. Unter diesem Könige nimmt die Macht der Portugiesen in
1602. Indien gewaltig ab, dagegen die Holländer ihre Ost-Indische Com-
pagnie recht ins reine bringen, und die trefflichen Moluccischen
Inseln an sich reißen.

C

Histo-

IV. Abth.
Von der Verei-
nigung mit
Spanien, bis
zu der grossen
Revolution.

IV. Abth.
Von der Vereinigung mit Spanien, bis auf die große Revolution.

Histoire de la Conquête des Isles Moluques par les Espagnols, par les Portugais, & par les Hollandois. Tomes III. a
Amsterd. 1706. 4.

2. Philippus stirbet.

1621.

PHILIPPVS.

Dieses Nahmens in Spanien der IV.

1. Unter dieser Regierung bemächtigt sich der König in Persien Schach Abas der Insel Ormus, dazu ihm die Englischen be-
hülfslich sind. 1622.

L' Ambassade de D. Garcias de Silva Figueroa en Perse traduite de l'Espagnol par Mr. de WICQFORT. a Paris.
1667. 4.

Viaggi di PIETRO DELLA VALLE. Parte Seconda
in Roma. 1658. 4.

2. Die Niederländer greiffen in West-Indien zu, und erobern halb Brasilien, ingleichen S. Georgio del Mina auf Africa. 1637.

CASP. BARLAEI *Historia Rerum in Brasilia sub Mauritio Nassovio gestarum.* Amst. 1647. f. Ist auch teutsch ans Licht getreten unter dem Titul: Brasilianische Geschichte bey achtjähriger Regierung Sr. Fürstl. Gn. Johann Moriz, Fürstens zu Nassau, erstlich in Latein durch C. BARLAEVM beschrieben, und 1730 in teutsche Sprach übersetzt. Cleve 1659. 8.

3. In Ost-Indien gehet ferner der Handel auf Japan, und der Hauptort Malacca verlohren. 1639.
1640.

Asia Portuguesa de MANVEL DE FARIA Y SOUSA. a
Lisboa T. I. 1666. T. II. 1674. T. III. 1676. fol. cum fig.

Friedrich Carons und Jodoci Schoutens Beschreibung von Japan und Siam. Münch. 1663. 8.

Histoire de l'Etablissement des Progres & de la Decadence du Christianisme dans l'Empire de Japon par le R. P. DE CHARLEVOIX de la Compagnie de Iesus. a Roma.
1715. 8. III. Tomes.

Histoire de l'Eglise de Japon par le R. P. CRASSET de la Compagnie de Iesus. a Paris. 1715. 4.

Histoire

IV. Abth.
Von der Vereinigung mit Spanien, bis auf die große Revolution.

Histoire Naturelle Civile & Ecclesiastique de l'Empire du Japon composee en Allemand par ENGELBERT KAEMPFER & traduite en Francois sur la Version Angloise de JEAN GASPAR SCHEVCHZER. II. Tomes a la
Haye 1729. f. II. Volumes.

Histoire & description Generale du Japon, par LE P. DE CHARLEVOIX II. Tomes, a Paris. 1736. 4. II. Vol.

4. Dabey wird den Portugiesen in ihrem eigenen Reiche so übel mitgespielt, daß endlich einige Beherzte und wohlgesinnete sich genöthiget sehen, etwas vor das Vaterland zu wagen.

5. Don Miguel d'Almeida, Don Antonio d'Almada, Pedro de Mendoza, nebst Francisco de Melo und dessen Bruder Georgio de Melo, wie auch dem Erzbischoffe zu Lissbon Roderico d'Acunha, vereinigen sich als Häupter der Zusammenverschwörung, Joannem, Herzogen von Braganza, auf den Thron zu setzen.

6. Dieser fasset, wider die Art seiner Vorfahren, mit schwerem Herzen, aber doch endlich den festen Vorsatz, Portugal vom Castilianischen Joche zu befreien, und das sonderlich auf Zureden seiner Gemahlin, Louysa Guzman, einer gebornen Herzogin von Medina Sidonia, und seines treuen Agenten zu Lissbon, Juan Pinto Ribeiro, zumahl da er aus des Spanischen Premier-Ministers, Comte Duc d'Olivarez, Räncken wohl schlüssen kann, sein Fall sey, wegen seiner Macht und wegen der Liebe des Volckes, vor der Thüre, er lehne sich wider die Spanische Regierung auf, oder nicht.

1640. 7. Der erste December ist zu Ausführung des grossen Anschlagens angesetzt, dessen Ausgang Herzog Joannes zu Villa viciosa erwartet.

8. Frühmorgens um achte brechen die Verschwornen in vier Hauffen loß. Miguel d'Almeida greift die teutsche Wache an, Georgius de Melo die Castilianische, Pinto Ribeiro suchet die Blutegel von Portugal, und das verhaßte Werkzeug der Spanischen Tyranney, den Staats-Secretarium, Michael de Vasconcelos auf, und Antonius d'Almada macht sich mit dem vierten Hauffen zu der Regentin Margaretha von Savoyen, verwitweter Herzogin von Mantua.

C 2

9. Bey

IV. Abth.

Von der Vereinigung mit Spanien, bis auf die grosse Revolution.

9. Bey der teutschen Wache, die sich mehret, werden zwey Soldaten getödtet. Bey den Castilianern gehet es ohne Blutvergiessen ab. Der versteckte Vasconcelos wird gefunden, Rodericus de Saa schenkt ihm die erste Kugel, und endlich wird sein todter Körper zum Fenster hinaus geworfen. Die Regentin will nebst dem Erzbischoff von Braga, Don Sebastian de Mattos de Noronha, sich widersetzen, lästet sich aber schrecken, und Joannes IV. wird mit grossen Freuden des Volkes noch denselben Morgen zum rechtmässigen Könige ausgerufen.

10. Der Stadt Lissbon Exempel folget das ganze Königreich, auch alle auswärtige Länder und Plätze, bis auf das einige Ceuta. *in Africa.*

11. Der neue König kommt den 6ten drauf nach Lissbon, und wird auf dem im folgenden Jahre angestellten Reichstage nochmals in seinen Rechten zur Krone bestätigt. 1641.

Fünfte Abtheilung.

Von der grossen Revolution bis auf die ieszige Zeit.

JOANNES IV.

1. Bald hätte es geheissen: Wie gewonnen, so zuroren, und das durch den mächtigen Anschlag des ersterwehnten Erzbischoffs von Braga, an dem der General-Inquisitor, sodann Ludovicus de Meneles de Noronha, Marggraf von Villareal, und dessen Sohn, Michael, Herzog von Caminha, und noch andere Partisans von Spanien, wie auch die Juden Theil nehmen.

2. Allein der Marquis d' Ayamonte, in Andalusien, ein heimlicher Freund König Joannis, entdeckt den verdächtigen Briefwechsel der Uebelgesinnten mit dem Grafen von Olivarez, Premier-Ministre von Spanien, an den König Joannes; der die Verschwornen auf eine Stunde fest machen, und nachgehends gebührend abstrafen lästet.

3. Frankreich, Holland, Engelland und Schweden erkennen den König Joannem, und nehmen seine Gesandten an, allein des ersten Arglistigkeit, des andern Eigennuß, des dritten innerliche Unruhe,

Unruhe, und des vierten Entlegenheit machen, daß Portugal diefer neuen Freundschaften sich wenig zu erfreuen hat.

4. Die rachgierigen Spanier lassen König Joannis Unternehmen den Kayserlichen General, Don Duarte, Joannis Bruder, entgelten.

1642. 5. Der Portugiesische Gesandte zu Rom, Don Michael de Portugal, Bischoff zu Lamego, wird von dem Spanischen, dem Marquis de los Veles, auf öffentlicher Strasse angegriffen, verglichen auch unter Innocentio X. einem andern Gesandten, dem Prior von Zedoseita, wiederfahren.

ANTONII DE SOUSA DE MACEDO *Lusitania liberata ab iniusto Castellanorum dominio et legitimo Principi Joanni IV. Regi restituta.* Londini 1645. fol.

6. Der Pabst setzt eine Congregation nach der andern nieder, darf aber vor den Spaniern sich nicht erklären, darüber sterben die Bischöffe, und hätte die Inquisition nicht gethan, würde vielleicht die Nation dem Römischen Stuhle den Gehorsam aufgekündigt haben.

ISMAELIS BULLIALDI *pro Ecclesiis Lusitanicis ad Clerum Gallicanum Libelli II.* Argynopoli 1656. 8. Helmst. 1700. 4.

7. Aufferhalb Europa konten die Portugiesen und Holländer nicht wohl gute Freunde bleiben, daher der Krieg in West-Indien An. 1645. in Ost-Indien An. 1651. anging, davon der Ausgang dieser war, daß die Holländer An. 1654. ganz Brasilien verlohren, in Ost-Indien dagegen An. 1656. die Portugiesen von der Insel Ceylon gänglich vertrieben.

1653. 8. Portugal leidet einen grossen Verlust, durch den Tod des Erb-Prinzen Theodosii.

1656. 9. Dem der Vater etliche Jahre darauf folget.

ALPHONSUS VI.

1. Ist von Natur zur Regierung nicht allzugeschickt, wird noch dazu sehr schlecht erzogen, und ihm mit seinen Cameraden, sonderlich mit Antonio Conti, eines Venuessischen Kaufmannes Sohne, aller Muthwillen gelassen.

V. Abth.

Von der grossen Revolution bis auf die ieszige Zeit.

V. Abth.

Von der gro-
ßen Revoluti-
on bis auf die
jetzige Zeit.

2. Die Schuld wird auf seine eigene Mutter Louysa von Guzman geworfen, die, um desto länger und gewisser zu regieren, ihren Sohn und König dem Volke verächtlich zu machen gesucht habe.

3. Die größte Beschimpfung war, als die Königin dem Kö- 1662.
nige in Gegenwart aller Staats-Räthe, Tribunalien, des Raths der Stadt Lissbon, aller Grandes, und Noblesse durch den Staats-Secretarium einen langen Wischer von Papier ablesen ließ, dabei zugleich des Königs Liebling, Antonio Conti, in Haft genommen, und nebst seinem Bruder Juan, Archidiacono zu Sobredello, nach Brasilien, ohne Vorwissen des Königes, abgeführt wurde.

4. Alphonsus konnte dieß nicht verdauen, verbiß aber doch sei-
nen Zorn auf Einrathen Louis de Vasconcellos & Soula Grafens von Castelmelhor, der ihn wenig Tage darauf nach Alcantara führte, und die Königin nöthigte, ihm das Regiment öffentlich und vollkommen abzutreten.

5. Der König änderte seine Lebensart nicht, aber der Graf von Castelmelhor führt die Regierung mit aller Klugheit.

6. Stifter doch endlich die unglückselige Heirath des Königes mit Marie Françoise Elisabeth de Savoye, einer Prinzessin aus dem Hause Nemours, oder der sogenannten Mademoiselle d'Anmale. 1666.

7. Diese herrschsüchtige und mit ihres Gemahls Aufführung übel zufriedene Dame überwirft sich mit dem Staats-Secretario, Antonio Soula de Macedo, der auch darüber auf einige Zeit vom Hofe muß.

8. Der schlaue Infant Don Pedro, von allen Unzufriedenen unterstützt, widersezt sich dem Grafen von Castelmelhor.

9. Dieser rath dem Könige erst alles Gute; als dasselbe aber nicht will angenommen werden, dinget er sich bey der Gegenparthey seine Sicherheit aus, und rettet sich in ein Kloster, sieben Meilen von Lissbon.

10. Der König hält sich darauf an den Staats-Secretarium Antonium Soula de Macedo, der aber auf die harten Drohungen derjenigen, welche es mit der Königin und dem Prinzen halten, sich ebenfalls auf die Seite macht.

11. Hierauf begiebt sich die Königin den 21. Nov. in das Kloster della Speranza, und sagt König Alphonsus in einem an ihn abge-

1667. abgelassenen Schreiben auf gar schimpfliche Art die Ehe auf, der zwar mit Gewalt die Königin aus dem Kloster heraus nehmen will, aber von dem dazukommenden und wohl begleiteten Infanten an solcher Gewaltthätigkeit gehindert wird.

12. Den Tag darauf muthet man dem Könige zu, die Regie-
rung an seinen Bruder Don Pedro abzutreten welches der verlas-
sene Alphonsus noch denselben Abend eingehen muß.

13. Don Pedro nimmt so wohl seines Bruders Thron, jedoch
unter dem Namen eines Regenten, als dessen Ehebette ein, und
1668. läßt sich die Königin öffentlich bestegen.

14. Alphonsus wird nach Tercera und von da nach Cintra
gebracht, wo er gestorben.

*Relation des Troubles arrivez dans la Cour de Portugal en
l'année 1667. & 1668. a Amst. 1674. 12.*

*Histoire des Revolutions de Portugal par Mr. l'Abbé de
VERTOT, a Paris 1711. 12. a Amst. 1712. 12.*

15. Was den Krieg mit Spanien betrifft, läßt Frankreich
im Pyrenäischen Frieden 1659. Portugal im Stiche: Dagegen Ca-
rolus II. König in Engelland sich mit der Prinzessin von Portugal
Catharina vermählt, und Hülfte verspricht 1661.

16. Don Juan d'Autria macht gewaltige Progressen in Por-
tugal, verlihet aber die Schlacht bey Almoixal 1663.

17. Auch der Marquis von Caracena ziehet gegen den Grafen
von Catanhede bey Montesclaros den kürzern 1665.

18. Die Französische Heirath und die Intriguen des Abts
von St. Romain hindern das Friedenswerk, welches aber durch die
Geschicklichkeit der Englischen Gesandten, des Ritters Robert South-
well zu Lissbon, und Eduard Montaignu Grafens von Sandwich
1668. zu Madrid, unvermuthet zu Stande kömmt.

*Bellum Lusitanum ejusque Regni Separatio a Regno Castel-
lensi cum abrogatione superadjecta Alphonsi Regis Lusita-
ni, autore R. P. D. CAIETANO PASSARELLO.
Lugd. 1684. f.*

*Memoires de Mr. d'ABLANCOVRT Envoyé de S. M.
T. C. Louis XIV. en Portugal contenant l'histoire de Por-
tugal.*

V. Abth.

Von der gro-
ßen Revolution
bis auf die je-
tzige Zeit.

V. Abth.
Von der gro-
ßen Revoluti-
on bis auf die
jetzige Zeit.

Portugal depuis le Traité des Pyrenées de 1659. jusqu' a 1668.
a la Haye 1701. 12. maj.

19. Nach König Joannis Tode 1657. brechen auch die Hol-
länder mit Portugal, und treiben die Portugiesen in Ost-Indien
vollends in die Enge, bis endlich diese Unruhen durch den letzten
Tractat im Haag beygelegt worden. 1669.

20. Der Pabst schicket einen Nuntium nach Portugal, und
räumet dieser Krone, wie andern, das Recht zur Cardinals-Würde 1670.
zu ernennen, ein.

21. Frankreich will Portugal nöthigen mit Spanien zu bre-
chen, und als solches nicht von statten gehet, zettelt es eine Neu-
terey an vor den gefangenen Alphonsus, die aber von dem Spa-
nischen Gesandten entdeckt wird. 1673.

22. Don Pedro will seine Tochter Isabella an Victorem
Amadeum, den König von Sardinien, vermählen, welche Ehe aber
ohnvermuthet zu Wasser wird, in welchem Jahre Alphonsus so 1683.
wohl, als seine ehemalige Gemahlin, die Königin, Maria Francisca
Elisabeth, die Welt verlässet.

PETRVS II.

1. König Petrus vermählet sich zum andern mahl mit Maria
Sophia, Churfürst Philippi Wilhelmi zu Pfalz Tochter. 1687.
2. Die Erb-Prinzeßin Isabella stirbt. 1690.
3. Der König schicket Carolum Procopium, Prinzen von
Ligne, Marggrafen von Arronches, in prächtiger Gesandtschaft 1695.
nach Wien, der aber wegen des an dem Kayserlichen Cammer-
Herrn, Ferdinand Leopold, Grafen von Hallweil, begangenen Men- 1696.
schel-Mordes, sich ohne Abschieds-Berhör aus dem Staube ma-
chen muß.

4. In West-Indien bekommt König Petrus mit seinen bey-
den Nachbarn Streit, mit den Spaniern wegen der neuen Colonie
del Sacramento an der Nord-Seite des Flusses da Plata, 1680.
und mit den Franzosen über dem Flusse der Amazonen 1697. welche
Handel endlich in dem Utrechtschen Frieden ausgemacht worden.

5. Bey der Spanischen Successions-Sache machet erst Don
Pedro Mine, als wenn er selbst erben wollte; erkläret sich aber bald
vor den Partage-Tractat. 1700.

6. Muß

1701. 6. Muß darauf ein Bündniß mit den vereinigten Kronen
schließen.

1703. 7. Tritt aber, so bald er kann, in die große Allianz.

1706. 8. König Petrus stirbt in währendem Spanischen Successions-
Kriege.

*Relation de la Cour de Portugal sous Don Pedro Second a
present regnant. Amst. 1702. 8.*

JACOBI GVILIELMI IMHOF *Stemma Regium Lusita-
nicum, sive Historia Genealogica Familia Regia Portu-
gallica. Amst. 1708. f.*

JOANNES V.

1. Setzet den Krieg wider Spanien fort.

1713. 2. Schliesset mit Frankreich zu Utrecht.

*Der Neueste Staat des Königreichs Portugal. Halle
1714. 8. 2. Vol.*

3. Ingleichen mit Spanien.

1715. 4. Ist ein grosser Liebhaber der Studien, sonderlich der Hi-
storie seines Reiches.

*Histoire Generale de Portugal par M. de la CLEDE. a Paris
1735. 12. maj. VIII. Tomes.*

1717. 5. Erhält vom Pabst, daß die Königliche Capelle in Lissbon
in ein Patriarchat verwandelt wird.

6. Der erste neue Erzbischoff und Patriarch, Don Tomas
de Almayda, bisheriger Bischoff zu Porto, überkömmt zu seinem
Sprengel den trefflichen Theil der Stadt Lissbon samt den Bisthü-
mern Leira, Lamego, Funchal und Angra, dagegen dem alten
Erzbischoffe der östliche Theil der Stadt mit den Bisthümern Por-
talegre, Gvardia, Capoverde, S. Thomas und Congo verbleiben.

*Historia del Reyno de Portugal par MANVEL DE FARIA
Y SOUSA. En Brusselas. 1730. f. cum fig.*

7. Wechsel-Heyrathen zwischen dem Prinzen von Brasilien
Joseph Emanuel, und der Spanischen Infantin, Maria Anna
Victoria, und zwischen dem damaligen Prinzen von Asturien
1729. Ferdinand, und des Königes Tochter, Maria Barbara.

D

8. Kö-

V. Abth.
Von der gro-
ßen Revoluti-
on bis auf die
jetzige Zeit.

V. Abth.
Von der gro-
ßen Revoluti-
on bis auf die
jetzige Zeit.

8. König Johannes verfälet darüber, daß dem bey ihm resi-
direnden Nuntio Vincenzo Ricchi der Cardinals-Hut geweigert wird,
mit dem Päpstlichen Stuhle in große Weitläufigkeiten, die aber
endlich durch den dem Candidaten erteilten geistlichen Purpur ge- 1731.
hoben werden.

9. Sein Bevollmächtigter Minister zu Madrid, Don Pedro 1735.
Cabral de Belmonte, vergönnet seinen Laquayen, daß sie einen
Mörder ohnweit von dem Königlichen Pallast aus den Händen
der Justiz reißen, worüber der Spanische Staatsminister Joseph
Patinho zuführet, und dem Gesandten siebenzehn seiner Leute aus
dem Hause nehmen, und in die öffentlichen Gefängnisse legen lässet.

10. König Johannes nimmet die Sache auf seines obristen
Staatsdieners, Don Diego de Mendoça Cortereal Anstiften, hoch
auf, und lässet des Spanischen Gesandten, Marquis de Capece-
latro, Bedienten ein gleiches wiederfahren.

11. Ruffet auch König Georg den II. von Großbritannien
um Hülfe an, dessen Flotte unter dem Ritter Morris sich den 22.
Jun. vor Lissbon einstellt.

12. Ob nun wohl auch in America Don Miguel de Salcedo,
Gouverneur von Stornos Ayros, die Colonie vom S. Sacrament
feindlich angreiffet, wird doch vorerst zu Madrid die Sache ziem- 1736.
lich bengelegt, und endlich zu Paris der völlige Vergleich getroffen. 1737.

Memoires de Portugal avec la Bibliothéque Lusitane, par le
Chevalier d'OLIVEYRA. II. Tomes a Amst. 1741. 8.

Das II. Capitel. Von Spanien.

Erste Abtheilung.

Von den ältesten Nachrichten.

Die Geschichte der ABORIGENV, oder ältesten Einwohner
von Spanien, und was dessen neuere Scribenten von Tu-
bal, den Geryonibus, von Hercule, dem Könige Hispalo, und
dessen

dessen Sohne Hispano, von dem Könige Habis, wie derselbe in
seiner Kindheit weggeleget, aber von den wilden Thieren wunder-
barer Weise verpfleget worden, mit vielen Umständen zu erzählen
wissen, ist meist Fabelwerk; wie denn auch die vorgegebene An-
kunft der Celten zu Lande, und der Jacynthier, der Argonau-
ten, der Rhodier zur See, auf schwachen Füßen stehet.

2. Spanien ist bewohnet gewesen, als die Phönicier des-
selben Küsten befahren: die den Carthaginensern vermutlich
den Weg gewiesen haben.

3. Unter den alten von Carthago nach Spanien abgeschickten
Generalen, sind Himilco und Hanno wegen ihrer außerhalb der
Meer-Enge bey Gibraltar in d. Atlantischen See angestellten
Schiffarthen und gethanen Entdeckungen berühmt.

HANNONIS Periplus per Jo. Henr. Böclerum.

4. Zu der Zeit des ersten Punischen Krieges ward Hamilcar,
mit dem Zunahmen Barcas, das erste mahl nach Spanien geschickt,
musste aber diß Land bald wieder verlassen, weil man seiner Dienste
in Sicilien, wo das Kriegs Glück den Carthaginensern sehr ent-
gegen war, viel nöthiger brauchte: ward aber nach dessen Endi-
gung zum andern mahl nach Spanien versandt, ein trefflicher Feld-
Herr, der denjenigen Anschlag zu erst entworffen, welchen nachge-
hend sein Sohn Hannibal im andern Punischen Kriege so glück-
lich ausgeführet hat.

5. Als gedachter erster Punischer Krieg von ihm durch den
mit dem Bürgermeister Luctatio Catulo geschlossenen Frieden geen-
diget, auch die innerlichen Unruhen in Africa von ihm gedämpft
worden, erhielt er von den Seinen, daß man ihn zum andern mahl
als Feld-Herrn nach Spanien abfertigte, wo er nicht allein sich
recht feste setzte, sondern auch Anstalt machte, vermittelst eines ge-
waltigen Zuges durch die Pyreneischen und Alpen Gebürge, die
Römer in Italien anzugreifen.

CORNELIUS NEPOS in Vita Hamilcaris.

6. Nachdem dieser große Feld-Herr in einer Schlacht mit den
Vettonibus umkommen, hat erst sein Cydam Hasdrubal, und,
als auch dieser von einem Spanischen Knechte aus Treue gegen sei-
nen auf des Feld-Herrn Befehl hingerichteten Herrn, entleibet

I. Abth.
Von den älte-
sten Nachrich-
ten.

I. Abth.

Von den ältesten Nachrichten.

worden, endlich der große Hannibal in Spanien die Statthalterschaft überkommen, der nach Zerstörung der Stadt Sagunt den berufenen Zug zu Lande nach Italien gethan, wiewohl bald darauf die beyden Scipionen, Cneius und Publius, in Spanien davordem Meister gespielt. *Livius 25. 56*

7. Als auch die Römer diese beyden Generals fast zu einer Zeit eingebüßet hatten, ward doch dieser Verlust durch den einigen P. Corneliu Scipionem, nachgehends den Ältern Africanum genannt, zur Gnüge ersetzt, als welcher erst die Carthaginenser aus ganz Spanien vertrieben, und zuletzt durch den berühmten, über den Hannibal selbst erhaltenen, Sieg bey Zama in Africa dem andern Punischen Kriege ein Ende gemacht hat.

CORNELIUS NEPOS in *Vita Hannibalis*.

8. Die Spanier erfahren bald, daß sie aus einer Knechtschaft in die andere gerathen, sonderlich die zu Numantia, welche zwar nach andern glücklichen Treffen, auch den Bürgermeister C. Hostiliu Mancinu umsetzen, und ihm einen vor sie sehr vortheilhaften und rühmlichen Frieden abnöthigen, aber doch endlich ihre Widerspenstigkeit mit der von P. Cornelio Scipione, als dem jüngern Africano, ausgeführten Zerstörung ihrer Stadt büßen.

CHRISTIANI THOMASII *Dissertatio de Sponsione Romanorum Numantiana*, quæ est inter Lipsiensis XIV. Lipsiæ 1695. 4.

Ein neuer Versuch der Spanischen Freyheit findet sich an dem vom Sulla geächteten Q. Sertorio, einem tapfern, klugen, und lange Zeit sieghaften Feld-Herrn, bis er endlich das Unglück hat, gegen den grossen Pompeiu eine Feld-Schlacht, und einige Jahre darauf auf einem Gastmahle zu Olma meuchlerischer Weise das Leben zu verlieren.

10. Der vornehmste unter seinen Mördern, Marius Perperna, will zwar an seine Stelle treten, ist aber der Mann nicht, und wird von Pompejo geschlagen, gefangen, und verdienstermaßen hingerichtet.

11. In dem bürgerlichen Kriege zwischen Pompeio und Cæsare waren in Spanien die drey Ober-Befehlshaber Afranius, Petrejus und Varro vor den erstern; allein der letztere nöthigte sie mit

I. Abth.

Von den ältesten Nachrichten.

mit ungläublicher Geschwindigkeit sich ihm zu ergeben, und als nach der Pharsalischen Schlacht, und dem unglücklichen Kriege in Africa des bereits abgeschlachteten Pompeji Söhne, Cneus und Sextus, abermahl Spaniens sich anmaßeten, folgte ihnen Cæsar, und machte alles ihr Vornehmen durch den Sieg bey Munda zu nichte.

A. HIRTII PANSÆ de Bello Hispaniensi Liber unus.

12. Nach Cæsars Ermordung fiel unter den neuen Triumviris Spanien Lepido zu, der es darauf gegen Augustum mit Africa umsetzte.

13. Weil aber dieser Triumvir weder das Herze noch den Verstand hatte, Augusto sich zu widersetzen, der andere Drey-Herr Antonius in der gewaltigen See-Schlacht bey Actium unten lag, ist Augustus, wie bekannt, der einige Herr über die ganze Römische Monarchie worden; dem allen ohngeachtet haben die Cantabri in ihren Gebürgen ihre Freyheit lange Zeit wider die ganze Römische Macht besochten.

14. Als endlich auch diese durch den Dienst des grossen Feld-Herrn, M. Agrippæ, gänzlich bezwungen worden, hat Augustus den Janus-Tempel zu Rom zugeschlossen, wie es scheint, mit einiger Vorbedeutung vor diese bisher so unruhige Landschaft, als welche unter denen folgenden Raysern viele Jahrhunderte durch, bis auf den Einbruch der Teutschen, eines langwierigen Friedens genossen hat.

Dissertatio mea de M. Agrippa. Lipsiæ 1717. 4.

Andere Abtheilung.

Vom Einbruche der Teutschen, bis auf die Ueberschwemmung der Mauren.

1. Unter dem grossen Schwall, der in die Römischen Provinzen mit Gewalt ausbrechenden Teutschen, sind in Spanien umgebetene Gäste die Schwaben, die Alaner, und die Vandalen, welche sich den Weg über den Rhein durch ihren Landsmann, den berufenen Stilico, weisen lassen, bisher in Gallien nach ihrer Art Haus gehalten hatten, und nun denen anrückenden West-Göthen weichen mußten.

Die

II. Abth.
Rom-Einbruch
der Deutschen
bis auf die
Ueberschwem-
mung der
Mauren.

2. Die Schwaben unter ihrem Könige Hermenrich haben sich in Gallien und Alt-Castilien feste gesetzt; die Alanen unter ihrem Könige Atax haben in Portugal und dem um Carthagena gelegenen Spanien sich niedergelassen: die Vandalen haben sich unter ihrem Könige Gunderich um den Ausfluß des Bætis gelagert.

3. Die Gothen, ein gewaltiges teutsches Volk, hat ursprünglich um den Sinuum Codanum herumgewohnt, ist aber in seiner Wanderung nach Dacien und in Pontum gerathen, wo es in die Ost- und West-Gothen vertheilt worden.

4. Die letztern brechen zuerst auf, und nehmen ihren Zug durch Pannonien nach Italien, worinne von ihnen mancherley Krieg geführt wird, und ihr König Alarich die Ehre hat, Rom, das Haupt der Welt, zu erobern und auszuplündern.

5. Nachdem Alarich mitten unter seinem grossen Vorhaben, Sicilien und Africa heimzusuchen, noch in Italien verstorben, hat sein Schwager und Nachfolger im Reich Ataulfus oder Adolf, vielleicht der Prinzessin Placidia, Kaisers Honorii Schwester zu Liebe, die auch hernach seine Gemahlin worden, Italien geräumt, seinen Sitz in Gallien genommen, und in Spanien festen Fuß gesetzt, wie er denn bald darauf zu Barcellona von einem gewissen Varnulph, der seines Herrn Tod an ihm rächen wollen, ermordet worden. 415.

6. Nach einem Regiment von wenig Tagen, welches ein gewisser Siegerich über die Gothen geführt, wird Wallia König, der nicht allein in Spanien glückliche Kriege führt, sondern auch das Aquitanische Gallien behauptet, und zu Toulouse seinen königlichen Sitz anleget. 416.

7. Unter seinem Nachfolger Theodorico bricht König Genserich auf Veranlassung des Römischen Statthalters in Africa Bonifacii, mit seinen Vandalen nach gedachtem Welt-Theile auf, stiftet daselbst wider des Abend- und Morgenländischen Kaisers Willen ein groß Reich, thut auf Begehren der Kaiserin Eudoxia einen Zug nach Italien, und erobert Rom An. 455. und stirbt nach vielen Siegen im hohen Alter An. 477. 429.

8. Theodericus selbst führt mit den Römern Krieg, vereinigt sich aber endlich mit denselben gegen den dritten Mann, den Hunnischen König Attila, und bleibt selbst in der grossen Schlacht auf dem Catalaunischen Gefilde. 9. Sein 451.

II. Abth.
Rom-Einbruch
der Deutschen
bis auf die
Ueberschwem-
mung der
Mauren.

9. Sein ältester Sohn Thorismund ist gleichfalls gegen die Hunnen sieghaft, verliert aber sein Leben auf Anstiften seines Bruders Theodorici, durch Hinterlist. 452.

10. Dieser erlegt der Schwaben König Rechiarum, leidet aber endlich von seinem Bruder Eurich, was er an seinem ältern Bruder verübet. 467.

11. Dieser gewaltige König machet der Römer Herrschaft in Spanien ein Ende, erweitert die Gränzen seines Reichs in Gallien, und stirbt zu Arles. 485.

12. Dagegen leiden die West-Gothen unter seinem Sohne Alarich einen gewaltigen Stoß, der in der grossen Schlacht bey Vouglas gegen König Clodovich den kürzern ziehet, und selbst auf der Wahlstatt bleibet; jedoch wird sein unmündiger Sohn Amalrich, vom mütterlichen Groß-Vater, dem Ost-Gothischen Könige, Theodorico Veronensi geschützt. 506.

13. Amalrich vermählt sich mit der Fränkischen Prinzessin Clotildis, weil er aber derselben den Arianischen Glauben aufdringthigen will, geräth er darüber mit seinem Schwager Childebert in Krieg, und wird in solcher Fehde erschlagen. 531.

14. Der Kaiser Justinianus nimmt sich des von Gelimern verstorbenen Königs der Vandalen, Hilderichs, an, welcher des ersten Stifeters, des obgemeldeten Genserichs, Enkel gewesen, da denn die Römischen Waffen das Glück haben, durch die Eroberung von Carthago, und Gefangennehmung des Gelimers dem Wandalischen Reiche in Africa ein Ende zu machen. 534.

15. Bey den West-Gothen regieren nach einander Theudes, Theudisolvus und Agila, nehmen aber alle ein blutiges Ende. 548. 550.

16. Hierauf kommen Liuva und Lervigild zur Krone, welcher letztere nach seines Bruders Ableben endlich dem Regiment der Schwaben ein Ende macht, hat aber seine Regierung damit beschmisset, daß er, als ein Arianischer Fürst, seinen der reinen Lehre zugethanen Sohn Hermenegildum, hinrichten lassen. 554. 586.

17. Sein anderer Sohn Reccaredus I. bekennet sich nach des Vaters Tode öffentlich zur wahren Kirche, und verläßt die Arianische Secte.

18. Die

II. Abth.
Vom Einbruch
der Deutschen
bis auf die
Ueberschwem-
mung der
Mauren.

18. Die folgenden Könige nebst ihren Sterbe-Jahren bis auf Chindasvindum sind gewesen Liuva 603. Witerich 610. Gundemar 612. Sisebert 621. Reccared II. 621. Svintila 631. Sisenand 637. Chintila 639. Tulga 642. Chindasvind 652.

19. Unter Chindasvinds Nachfolgern ist König Wamba, ein tapferer und glücklicher Fürst, wird aber durch Ervigium listiger Weise um die Krone gebracht.

20. König Witiza ein gewaltiger Tyrann, dem der unglückliche Roderich folget.

21. Graf Julianus, um sich seiner geschändeten Tochter halber an dem Könige zu rächen, locket die Mauren nach Spanien, unter dem Commando des Generals Tarif Abenzarca.

22. Zweyter Einbruch und Schlacht bey Xerez in Andalusien, in welcher der verrätherische Bischoff von Sevilien, Oppas, zu den Mauren übergeht.

23. Die West-Gothen verlieren die Schlacht, den König und das Reich.

Stamm-Tafel

der letzten West-Gothischen Könige nach dem

MARIANA.

I. CHINDASVINDVS
König † 651.

2. RECESVINDVS
R. † 672.

Theodofredus
Dux Cordubæ.

Favila
Dux Can-
tabriz.

* * *
Filia, Uxor
Ardebasti Com.

7. RÖDERICVS
König † 711.

Pelagius
Restaurator
Hispaniæ.

4. ERVIGIVS
König † 687.

3. WAMBA
König spoliatus
regno 680. † 687.

Cixilo

5. EGICA
R. † 701.

6. WITIZA
R. † 711.

Oppas
B. zu Sevilien.

* * *
Filia

Julianus
Comes.

Eba Sisebutus.

Cava.

Dritte

Dritte Abtheilung.

Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

III. Abth.
Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

1. Der Rest der Christen, welche die Maurische Dienstbarkeit fliehen, enthält sich kümmerlich in den Gebürgen von Asturien und Navarra.

716. 2. Pelagius schlägt sich zu dem bedrängten Hauffen, führet die Christen wider die Mauren mit gutem Fortgange an, und legt zu dem Königreiche von Leon und Castilien den Grund.

3. Etliche Haupt-Fehler der Mauren, welche sie bey ihrem Glücke begangen.

737. 4. Pelagius stirbt.

739. 5. Sein Sohn Favila bleibt auf der Jagd, und seine Tochter Ormisenda bringt also das Reich ihrem Gemahl Alphonso I. zu.

757. 6. Nach Alphonso I. hat regieret sein Sohn Froila I. der Bruder-Mörder, hernach ein zweyter Sohn, Nahmens Aurelius I. dessen Enkdam Silo, und endlich sein natürlicher Sohn Mauregatus, mit Ausschließung Alphonso II. Casti, der als Froila I. Sohn, Alphonso I. Enkel, vom Könige Silo zum Mitregenten war angenommen worden.

788. 7. Den auch Mauregati Nachfolger, Veremundus I. König Alphonso I. Brudern Sohn aufs neue zum Reichs-Gefehrten annimmt.

8. Der bisher im verborgenen ruhende Körper des Heil. Jacobi, den Hispanien vor seinen Apostel hält, wird in Galicien bey Iria Flavia, heut zu Tage El Padron genannt, durch ein Wunderwerk entdeckt, und endlich nach Compostell gebracht.

843. 9. Alphonso Castus stirbt, und läßt das Reich Veremundi I. Sohn Ramiro I. unter dessen Regierung der Heil. Jacobus seine Dankbarkeit wegen des von den Christen ihm angestellten Dienstes in einer Schlacht wider die Ungläubigen durch persönliche Hülfe bezeuget.

844. 10. Ramiro folgt sein Sohn Ordonius, Ordonio sein Sohn
850. Alphonso III. Magnus.
862.

Ⓔ

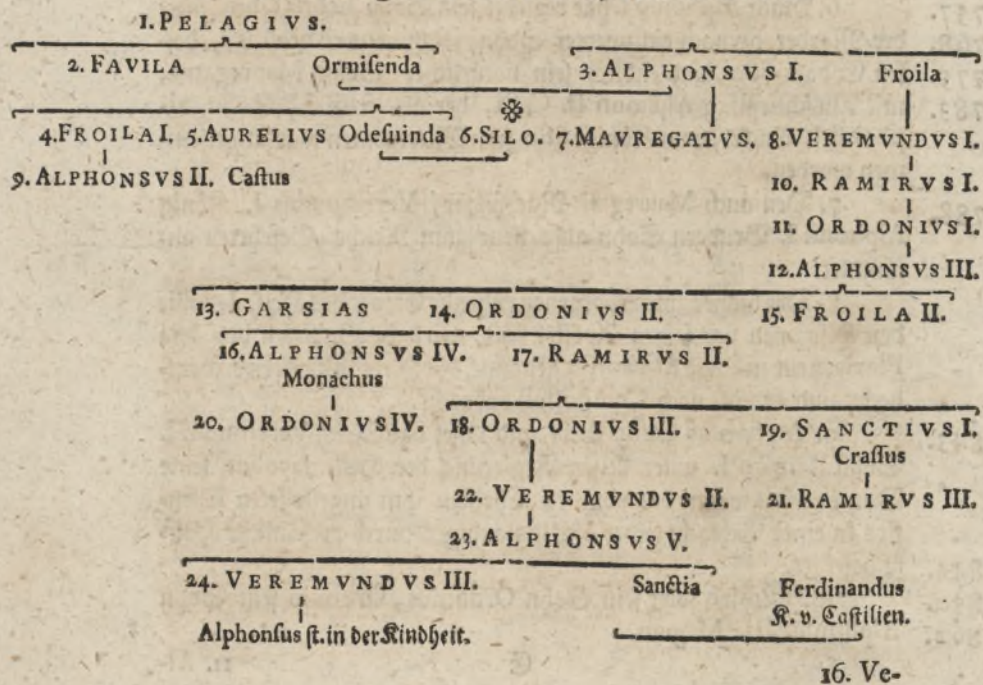
II. Al-

III. Abth.
Von der Ue-
berschwem-
mung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

11. Alphonfi M. Söhne regieren nach einander: Garfias sezet den Vater ab, Ordonius II. besudelt sich mit dem Morde der Gra-
sen von Castilien, Froila hat in der Historie den Beynahmen des
Grausamen überkommen. 910.
913.
923.
12. Ordonii II. Sohn Alphonfus IV. der Mönch, muß seinem
Bruder Ramiro II. weichen. 924.
931.
950.
13. Ramiro folgt sein Sohn Ordonius III. dem sein Bruder
Sanctius Crassus Unruhe macht, aber den Kürzern ziehet.
14. Auch nach Ordonii III. Tode fällt das Volk Ordonio IV.
Alphonfi Monachi Söhne zu, doch behauptet endlich Sanctius der
Dicke, den Thron, und vererbet ihn auf seinen Sohn Ramirum III. 955.
967.
15. Allein Veremundus II. Ordonii III. Sohn sezet sich in Gas-
sicien noch bey Ramiri Leben feste, dem sein Sohn Alphonfus V. 999.
und dem wieder sein Sohn Veremundus III. der letzte unter den 1028.
Königen von Leon, im Regiment folget.

Geschlecht: Register.

der Könige von Leon nach dem MARIANA.



16. Veremundus III. wird genöthiget seine Schwester Sancti-
am, an Ferdinandum, Sanctii Maioris, des Königs in Navarra,
andern Sohn zu verheyrathen, und verliehret endlich in der Schlacht
1038. wider diesen seinen Schwager das Leben.

17. Erste Vereinigung der Spanischen Christlichen Reiche
in der Familie der Navarrischen Könige. *

18. Die Christen in den Navarrischen Gebürgen werffen
nach dem Bepspiele derer in Asturien, Garfiam Ximenium zum
Könige auf. 724.

19. Graf Aznar sezet sich in Arragonien wider die Mauren
feste. 780.

20. Garfiaz Ximenii Nachkommenschaft gehet mit seinem Pro-
nepote, Sanctio Garfia, aus. 853.

21. Worauf die von Navarra nach einem vierjährigen Inter-
regno Ennicum Aristam zum Könige wählen, dessen Sohn Garfias
Ennicus sich mit Urraca, Graf Fortunii von Arragonien Tochter
und einigen Erbin, vermählet, und also Navarra und Arragonien
zusammen bringet.

22. Garfiaz Ennico folget 905. sein Sohn, Garfias Abarca, des-
sen Abnepos, Sanctius Major, König von Navarra und Arragonien,
mit Garfiaz, des letzten Grafen von Castilien Schwester, Nannia,
sich vermählet.

E 2

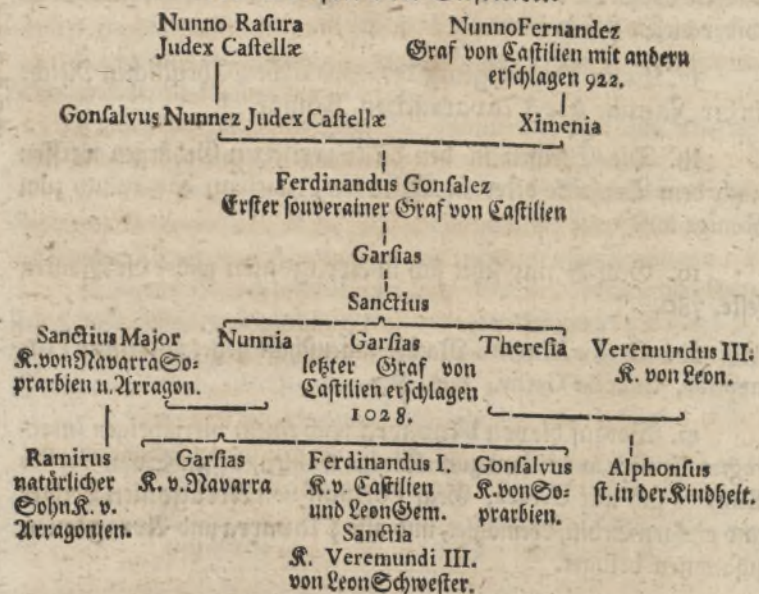
Stamm-

* Dem günstigen Leser dienet zur Nachricht, daß man in dieser Spanischen
Historie, welche in so viel neben einander florirende Reiche und Geschlechter
eingetheilt ist, allemahl bey der Haupt-Linie erst derer von Leon, und
hernach derer von Castilien geblieben, die Neben-Reiche aber und Ne-
ben-Geschlechter allemahl an dem Orte nachgehohlet, wo die Vereini-
gung geschehen, damit auch am Rande wegen der Zeit-Rechnung keine
Unordnung entstehe, sind die Jahre so lange bey denen kurzen Sätzen
eingedrückt, und nicht ausgeworffen, als das Nachhohlen währet, und
bis man damit auf die Zeit wieder kommet, bey der man abgebrochen;
Also wird z. E. von Num. 18. bis 23. der Ursprung des alten Navar-
rischen Reiches, und wie Arragonien und Castilien entstanden,
eingeschaltet.

III. Abth.
Von der Ue-
berschwem-
mung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

III. Abth.
Von der Ue-
berschwem-
mung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

Stamm-Tafel der Grafen von Castilien.



23. Sanctius Major überlässt seinem andern Sohne, Ferdinando I. bey Lebzeiten, Castilien, der nach Veremundi III. Tode auch Leon dazu erhält.

24. Sanctius Major stirbt An. 1035. nach dessen Tode also seine übrigen Länder seinen andern Söhnen, als Garfias, dem erstgebohrnen Navarra, Gonsalvo Soprabien, Ramiro Arragonien zu Theile werden, welcher letztere auch Soprabien nach seines Bruders Gonsalvi Absterben seinem Reiche einverleibet.

25. Ferdinandus erwirbt sich durch seine tapfern und glücklichen Thaten wider die Mauros den Zunahmen des Großen, maszet sich auch selbst des Tituls, Imperatoris Hispaniæ, eines Kayfers von Hispanien an.

26. In dieses Königes Regierung fällt Don Rodriguo Diaz de Vivar, oder le Cid ein.

27. Fer-

III. Abth.
Von der Ue-
berschwem-
mung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

27. Ferdinandus theilet seine Reiche unter seine drey Söhne aus, und giebt Sanctio Castilien, Alphonso VI. Leon, Garfias, Galicien, und stirbet.

28. Dem tapfern Sanctio ist sein Antheil nicht genug, er reibet sich erstlich an seines Vaters Bruder, Ramirum, König von Arragonien, der in der Schlacht bey Grados auf dem Plage bleibet, und denn an den König von Navarra, Sanctium, der aber mit seines Vettern Sanctii des Königs von Arragonien Hülfe bey Viana den Meister spielet.

29. Hierauf greift er seinen Bruder Alphonsum, König von Leon an, der zweymahl den Kürzern ziehet, darauf ein Mönch wird, und endlich zu Almenon, dem Maurischen Könige in Toledo, entfliehet.

30. Der dritte Bruder Garfias, König von Gallicien, verliethret gleichfalls gegen Sanctium sein Reich und seine Freyheit.

31. Sanctius beläget seiner Schwester Urraca Infantasicum*, 1073. Zamora, wird aber von Valido d'Obias davor ermordet.

32. Alphonfus VI. kommt aus seiner Flucht von Toledo zurücke, und bemächtigt sich alles dessen, was sein Bruder Sanctius besessen.

33. Greift den König von Toledo, Hiaya, mit Krieg an, und 1085. eroberet diese alte Haupt-Stadt des Gothischen Reiches.

34. Ein neuer Schwarm Saracenen macht Alphonso viel zu schaffen, deren er doch endlich Meister wird.

35. Verliethret aber seinen Sohn Sanctium in der Action bey 1100. Ucles.

1106. 36. Rächet sich deshalb durch einen Feldzug gegen die Mauren in Andalusien, und stirbt.

37. Ihm folget in der Regierung seiner Lande, (außer daß Portugal seinem andern Eydum, Graf Henrichen, der Theresiae Gemahl, verbleibet,) seine Tochter Urraca, erstlich vermählet an Raimund von Burgund, und zum andernmahle an Alphonsum, König von Arragonien und Navarra, durch welche letztere Vermählung also die andere Vereinigung der Spanischen Reiche bewerkstelliget wird.

E 3

Stamm-

* Infantasicum ist nach des MARIANAE Beschreibung L. IX. c. 7. diejenige Erb-Portion, welche denen königlichen Kindern, die man in Spanien Infanten nennet, nach ihres Vaters Tode, da die Krone dem erstgebohrnen Prinzen zu Theil wird, zu ihrem Unterhalt ausgesetzt ist.

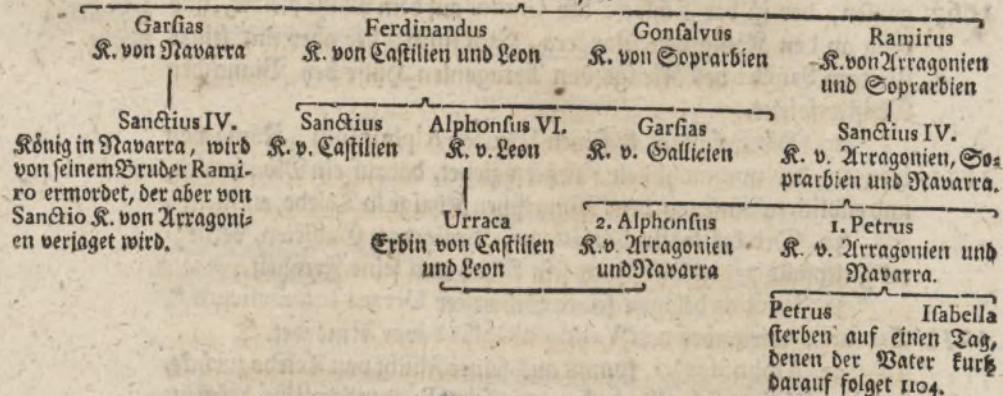
III. Abth.

Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die 12.

Stamm-Tafel

die zweyte Vereinigung der Spanischen Reiche vorstellend.

Sanctius Major.



38. Garfias, König von Navarra bleibt in der Schlacht wider seinen Bruder Ferdinandum M. 1053.

39. Dessen Sohn Sanctius IV. wird von seinem unruhigen Bruder Ramiro ermordet 1076.

40. Ramirus, König von Arragonien, will seinem Bruder Garfias Navarra nehmen, ist aber unglücklich.

41. Erbet doch von seinem Bruder Gonsalvo Soprarbien 1045.

42. Bleibt in der Schlacht wider seinen Vetter Sanctium von Castilien 1067.

43. Sein Sohn Sanctius IV. wird zum Königreich Navarra gerufen, bleibt vor Huesca. 1094.

44. Dessen ältester Sohn Petrus stirbt unbeerbet 1104.

45. Und also bringt Alphonfus, der andergebohrne, und der Urraca Gemahl, die Reiche zusammen.

46. Allein dieses unzuchtige und unruhige Weib macht ihrem Gemahl viel zu schaffen, und die Castilianischen Stände sencken sich auf die Seite des Alphonfi Ramonis, welchen die liederliche Urraca aus ihrer ersten Ehe mit Remyund von Burgund erzeugt hatte.

47. Der

III. Abth.

Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

47. Der König Alphonfus spielet zwar im Felde den Meister, findet aber endlich vor gut, sich mit seinem Stief-Sohne, Alphonso Ramone, zu setzen, dem er durch Vermittelung Pabst Calixti II. Ca-

1122. stilien überlässt.

48. Den Mauris thut er manchen Abbruch, bis er endlich selbst 1134. gegen sie sechtend bleibet.

49. Nach seinem Tode wenden sich die Navarresen zu ihres ehemahligen Königes Sanctii IV. Enckel, Garfiam IV. die Arragonesen bleiben bey Alphonfi Bruder, Ramiro II.

50. Alphonfus VII. Ramo oder Raimundi, König in Castilien, fällt in Streit mit Alphonso Henriquez in Portugal, indem er seiner Mutter Schwester, der liederlichen Theresia, sich wider diesen ihren Sohn annimmt.

51. Reibet sich an den König von Navarra, Garfiam IV. der ihm zu schwach ist.

52. Lässt sich einen Kayser schelten, theilet die Reiche unter 1157. seine zwey Söhne, Sanctium und Ferdinandum, und stirbt.

1158. 53. Sanctius III. König von Castilien, regieret kaum ein Jahr, und lässt einen minderjährigen Sohn nach sich, Alphonsum VIII.

54. Unter ihm sind die Ritter von Calatrava aufgekomen.

55. Ferdinandus II. König von Leon, hat nicht üble Lust, bey der Gelegenheit Castilien zu verschlucken.

56. Allein Alphonfus VIII. wickelt sich aus dem allen, und bezahlet seines Vatern Bruder mit baarer Münze.

57. Fundiret den Ritter-Orden von S. Jacob.

1195. 58. Verliehret eine gewaltige Schlacht bey Alarcos wider die Mauren.

59. Rächet sich mit Petri Arragonii Hülfe an König Sanctio von Navarra, der ihn dieser Schlappe wegen verlassen.

1212. 60. Gewinnet eine gewaltige Schlacht wider die Mauren in der Ebne von Tolosa.

1214. 61. Stirbt.

62. Sein Sohn Henricus I. wird nach überstandener unruhiger Minderjährigkeit von einem herabfallenden Ziegel so verleset, 1217. daß er stirbet.

63. Das Reich kommet an Ferdinandum III. von Leon, der Castilianischen Berengaria Sohn. 64. Fer-

III. Abth.

Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

64. Ferdinandus II. König von Leon, Sanctii III. Bruder, bekommt Fehde mit Alphonso Henriquez von Portugal, die aber Ferdinandus endlich mit vieler Großmuth beyleget. Stirbt An. 1188.

65. Unter Ferdinando II. sind die Ritter von S. Julian de Pereyro aufgekomen, die nachgehends den Nahmen von Alcantara angenommen.

66. Dessen Sohn Alphonso IX. hält es mit seinem Better, Alphonso von Castilien, und heyrathet dessen Tochter Berengariam.

67. Der aus dieser Ehe gezeugte Ferdinandus III. erhält also nach dem unvermutheten Tode seiner Mutter Bruder Henrici I. Castilien, und nach seines Vaters Alphonso IX. Tode Leon. 1217. 1229.

RODERICI XIMENII, *Archiepiscopi Toletani, Rerum in Hispania gestarum Libri IX.* in Hispan. Illustrat. T. II. p. 25.

68. Ferdinandus III. mit dem Beynahmen, der Heilige, thut den Mauren gewaltigen Abbruch, und stirbt. 1252.

69. Alphonso X. sein Sohn, folget ihm, dem man, vielleicht seiner Gelehrsamkeit halber, den Beynahmen des Weisen gegeben, der aber in der That ein wunderslechter Regent gewesen.

70. Wird dennoch von etlichen Churfürsten, nachdem Kayser Wilhelm von Holland von den Friesen erschlagen worden, zu dessen Nachfolger erwählet: es hindern ihn aber seine mannigfaltigen Handel zu Hause, sein schlechter Muth, und Unvermögen, dem gleichfalls erwählten und zu Aachen gekrönten Kayser Richard den ersten Thron der Christenheit anders, als mit einem sehr unfugten Rechtshandel vor dem Pabste zu Rom, streitig zu machen. 1256.

Leben und denkwürdige Thaten Hrn. Richards erwählten Römischen Kayfers, von mir in drey Büchern beschrieben. Leipzig 1744. 4.

71. Nach vielen Jahren, als Kayser Rudolph von Habsburg bereits den Thron besaß, stellt er eine vergebliche Reise nach Teutschland an, da ihm aber zu Beaucaire Pabst Gregorius X. begegnet, und ihn zur Rückreise beredet. 1275.

72. Ferdinandus de la Cerda, sein ältester Prinz, stirbt, worüber große Unruhen entstehen, indem dessen Bruder Sanctius die Erbfolge, mit Ausschließung der Kinder des ältesten verstorbenen Infanten, verlangt. 1275.

73. Die

III. Abth.

Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

73. Die Königin Yolanta begiebt sich mit ihren Enckeln zu ihrem Bruder, Petro Magno, König von Arragonien, der aber viel mehr des muntern Sanctii Parthey hält.

74. Der Vater Alphonso ruffet die Stände zu Toledo zusammen, der Sohn Sanctius zu Valladolid, auf welcher letztern 1282. Versammlung Alphonso des Reiches förmlich entsezt wird.

1284. 75. Alphonso X. stirbt unter diesen Unruhen.

76. Sanctius IV. besteiget zwar den Thron seines Vaters, hat aber Zeit seines Lebens mit seinem ausgeschlossenen Better, Alphonso de la Cerda, und seinem unruhigen Bruder Juan zu schaffen.

1295. 77. Stirbt.

78. Noch viel unruhiger ist die Minderjährigkeit seines Sohnes Ferdinandi IV. bis endlich alle diese Handel durch den SchiedsSpruch Königs Dionysii von Portugal, jedoch zu schlechtem Vergnügen derer de la Cerda, ausgemacht, und geendiget werden. 1304.

1305. 79. Ferdinandus erobert Gibraltar.

1310. 80. Machet sich den Fall der Tempelherren zu Nuße.

81. Wird von zweyen Brüdern von Carvayal, Pedro und Juan, die er hinrichten läßt, vor Gottes Richter-Stuhl geladen, welches 1312. der Ausgang bestätiget.

82. Sein jähriger Sohn, Alphonso XI. stehet unter der Vormundschaft seiner Vettern D. Pedro und D. Juan. 1322.

1329. 83. Uebennimmt die Regierung, und vermählet sich mit Maria, Alphonso VI. in Portugal Tochter.

84. Verfället aber bald darauf in die Liebe der Eleonora von Guzman.

85. Gewinnet eine gewaltige Schlacht wider die Mauren bey 1339. dem kleinen Fluß Salado.

1344. 86. Erobert Algeriza.

1350. 87. Und stirbt vor Gibraltar.

1350. 88. Dessen Sohn Petrus Crudelis läßt Eleonoram von Guzman man hinrichten; vermählet sich mit Blanca von Bourbon, macht es aber aus Liebe zu Maria Padilla und Joanna de Castro, viel schlimmer als sein Vater. 1353.

89. Große Ligue wider König Petrum, davon Henricus Nothus das Haupt ist.

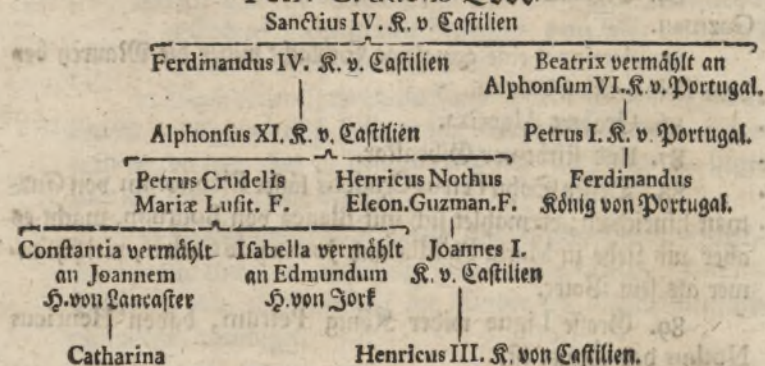
§

90. Rd.

III. Abth.
Von der Ue-
berschwem-
mung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

90. König Petrus von Castilien verfallt mit König Petro von Arragonien in Krieg.
91. Schlacht bey las Sierras de Moncayo. 1359.
92. Friede mit Arragonien. 1360.
93. König Petrus lässt seine unglückselige Gemahlin, Blanca von Bourbon, mit Gift hinrichten. 1361.
94. Maria Padilla stirbt in eben dem Jahre, und wird das Jahr darauf vor eine rechtmäßige Gemahlin erklärt.
95. Neuer Krieg mit Arragonien, dabey Henricus Nothus nicht schläft, zumahl da endlich der große Kriegs-Held Bertrand du Guesclin ihm einen Hauffen versuchter Soldaten, les Compagnies genannt, und viele Freywillige von Adel aus Frankreich zuführet. 1365.
96. König Petrus muß vor Henrico Notho das Reich verlassen, und nach Frankreich fliehen. 1366.
97. Der tapfere Prinz von Wallis, Eduardus Niger, setzt Petrum Crudelum wieder in sein Reich ein, der ihm davor schlecht lohnet. 1367.
98. Neuer Einbruch Henrici Nothi. 1369.
99. Schlacht bey Montiel.
100. Petrus Crudelis wird von seinem Bruder, Henrico Notho, mit eigner Hand ermordet.
101. Henricus Nothus behauptet das Reich mit Ausschließung der übrigen Prätendenten.

**Stamm-Tafel,
wegen der Ansprüche auf Castilien nach
Petri Crudelis Tode.**



102. Hen-

1372. 102. Henrich bricht in Portugal ein, und nöthiget den König III. Abth.
1373. Ferdinand Friede zu machen. Von der Ue-
1375. 103. Henrich vergleicht sich mit König Petro von Arragonien, berschwem-
der übel genommen hatte, daß der bisher in Castilien gefangen gehal- mung der
tene König Jacobus III. in Majorca solcher Haft wider seinen Will- Mauren, bis
len war entlassen worden, und wird Henrichs Sohn Johannes mit an die Verei-
Petri Tochter Eleonora, vermählt; welches zu der dritten Verei- nigung der
nigung von Castilien und Arragonien Gelegenheit giebt. Spanischen
Reiche.
1379. 104. Henrich stirbt an Gift.
105. Dessen Sohn Joannes I. erlanget durch seine Vermählung, mit der Portugiesischen Beatrix, ein Recht auf solche Krone: ist aber in dessen Ausführung gegen Joannem Nothum unglücklich.
106. Bey dieser Gelegenheit fällt ihm auch der Herzog von Lancaster, Joannes, auf den Hals, welcher alte Zwist endlich durch die Heyrath des Prinzen von Asturien, Henrichs, und der Prinzes- sin von Lancaster, Catharina, gehoben wird.
1387. 107. Stirbt mit dem Pferde, und stirbt.
1390. 108. Henricus Valetudinarius regieret nach erlangter Min- derjährigkeit wohl, stirbt aber frühzeitig.
1407. 109. Sein Bruder, Ferdinandus Justus, nimmt sich des unmündigen Joannis II. von Castilien treulich an, und schläget dessen von den Ständen ihm angebotene Krone großmüthig aus, davor ihm die göttliche Vorsehung eine andere, die von Arragonien, durch freye Wahl zuwendet.
110. Ramirus II. König in Arragonien, verheyrahtet seine Tochter Petronellam an Raimundum, Grafen von Barcellona, und trägt diesen seinen Kindern die Regierung auf 1137. stirbt 1147.
111. Petronella übergiebt das Reich, nach ihres Gemahls Tode, ihrem Sohne, Alphonso II. 1163. dem ein Pseudo-Alphonfus I. das Reich streitig machen will, aber davor zu Saragossa mit dem Kopfe bezahlen muß. Alphonfus II. regieret bis 1196.
112. Petrus II. Alphonfi II. Sohn, überkömmt die Herrschaft Montpellier, in Frankreich, durch seine Gemahlin Maria, Wilhelm des letzten Herrn Tochter, 1206. und bleibt in der Schlacht bey Muret, 1213.
113. Dessen Sohn, Jacobus I. Expugnator, erobert Majorca 1229. Minorca 1232. Yvica 1234. Valentia 1237.

§ 2

Stamm-

Stamm-Tafel der Könige von Castilien und Arragonien.



114. Vermählt seinen Sohn Petrum, an die Sicilianische Constantiam 1262.

115. Theilet seine Reiche unter seine zwey Söhne, Petrum und Jacobum, da dem erstern die Reiche Arragonien und Valentia nebst Catalonien, dem letztern Majorca und Minorca als Königreiche, nebst Roussillon und Cerdagne, als Lehne von Arragonien, samt der Herrschaft Montpellier in Frankreich zu Theile werden.

116. Verliert eine grosse Schlacht wider die Mauren, bey Luxen, und stirbt 1276.

BERNARDINI GOMESII MIEDIS, *Archidiaconi Saguntini, de Vita & rebus gestis Jacobi I. Regis Arragonum, cognomento Expugnatoris*, in Hispania Illustrata T. III. p. 381.

117. Petrus III. König von Arragonien, kriegt Sicilien durch die Sicilianische Vesper. 1282.

118. Beide Sicilien kommen von dem Griechischen Kayserthum an die Normänner 1130.

119. Und durch der Normännischen Constantia Heyrath mit Kayser Henrico VI. an das Hohenstaufische Haus 1189.

120. Und nachdem Kayser Henrichs Enckel, Manfredus, bey Benevento in der Schlacht geblieben, an Carl von Anjou 1266.

121. Der seinen Thron durch des, in der unglücklichen Schlacht bey Palenza gefangenen, Conradini Hinrichtung noch mehr befestiget.

NICOL. HIERONYMI Gundlings allerhand Anmerkungen von dem letzten Herzog in Schwaben Conradino und dessen Schicksal, in Gundling. V. Stück n. 2.

122. Dem ohngeachtet springen die Sicilianer, auf Anstiften Joannis de Prochyta, in den gemeldeten Vespem ab, und unterwerfen sich ihrer Erb-Prinzeßin Constantia Gemahle, König Petro III. Magno in Arragonien.

123. Worüber sich ein schwerer Krieg zwischen ihm und Carolo Andegavensi erhebet, dessen Parthey nicht nur seines Bruders Ludwig des Heiligen, Sohn, Philippus Audax, König von Frankreich, ergreift, sondern auch König Jacobus in Majorca, Petri Bruder, den aber diese Unbesonnenheit seine Lande kostet 1285.

III. Abch.
Von der Ueber-
schwemmung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

III. Abth.
Von der Ue-
berschwem-
mung der
Mauren, bis
an die Verei-
nigung der
Spanischen
Reiche.

124. Petrus III. stirbt, 1285. und lässt seinem ältern Sohne, Alphonso III. Arragonien, dem jüngern Jacobo II. Sicilien.

125. Alphonsus III. entlässt den in einer See-Schlacht 1284. gefangenen Prinzen von Salerno, Carln, Caroli Andegavensis ältesten Sohn, und nunmehrigen König von Neapel, der Haft, 1288. und vergleicht sich mit ihm endlich zu Tarascon gänglich 1290. stirbt das Jahr darauf.

126. Dessen Bruder Jacobus II. vergleicht sich auch mit dem Hause Anjou, und verstehet sich, sowohl Sicilien an selbiges, als auch Majorca an seinen Vetter, König Jacobum, wieder abzutreten 1295.

127. Allein die Sicilianer sind mit dieser Handlung nicht zufrieden, und setzen des Königs Bruder, Fridericum, auf den Thron.

128. Jacobus II. kriegt vom Pabste Bonifacio VIII. Sardinien und Corsica, 1297. und übernimmt zugleich, seinen Bruder Friedrich des Sicilianischen Reiches zu entsetzen, allein dieser erhält sich dabey, und vergleicht sich endlich mit Carolo II. König von Neapel 1302.

129. Jacobo I. in Majorca, succediret sein andergebohrner Sohn Sanctius 1302. und diesem seines Brudern Ferdinandi Sohn Jacobus II. 1325.

130. Ingleichen Jacobo II. von Arragonien sein andergebohrner Sohn Alphonsus IV. 1327.

131. Und diesem An. 1336. sein Sohn Petrus IV. Ceremoniosus.

132. König Fridericus in Sicilien stirbt 1337. und lässt das Reich seinem Sohne, Petro II.

133. Dieser vererbet es an seinen Sohn Ludovicum 1343.

134. König Jacobus II. von Majorca, überwirft sich wegen Montpellier mit dem Könige von Frankreich Philippo Valesio, auf den der alte Lehns-Herr, der Bischoff von Magalone, die Rechte des Oberlehns-Eigenthums übertragen hatte, und wird bey der Gelegenheit, wiewohl wider alles Recht, durch seinen Vetter, Petrum Ceremoniosum, seines Reiches entsetzt 1344.

135. Ludovicus, König von Sicilien, macht seinem Bruder, Friderico Simplici, Platz 1355.

136. Jacobus III. nach seines Vaters Jacobi II. Tode 1349. König von Majorca, aber ohne Land, stirbt 1375. ohne Erben.

137. Fridericus Simplex, König von Sicilien, stirbt 1375. und lässt zur Erbin seine Tochter, Mariam.

138. Pe-

138. Petro IV. Ceremonioso, Könige von Arragonien, folgt sein Sohn Joannes I. 1387.

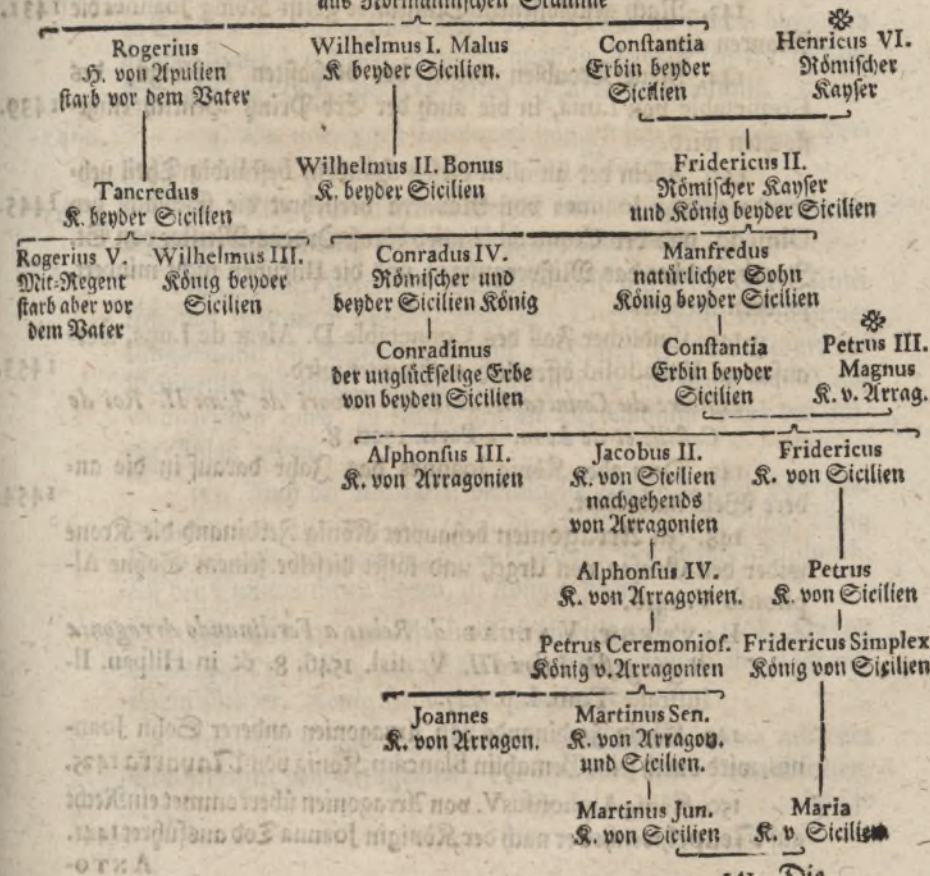
139. Maria, Königin von Sicilien, heyrathet Martinum, Herrn von Exerica, Martini, Herzogs von Mombanc Sohn, 1393.

140. Dieser letztere, der Herzog von Mombanc, erbet von seinem Bruder Joanne I. die Krone von Arragonien 1395. und von seinem Sohne König Martino, die Krone von Sicilien, 1409. dem er aber das Jahr darauf in die Ewigkeit nachfolget.

Sicilianische Könige.

Rogerus IV.

König beyder Sicilien
aus Normännischen Stamme



141. Die

III. Abth.

Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

141. Die Arragonischen Stände wenden sich hierauf zu der Castilianischen Linie, und setzen Ferdinando Justo die Krone auf, welches also, wie bereits gemeldet, die dritte Vereinigung der Spanischen Reiche in dem Hause Joannis I. Königs von Castilien genennet werden kann. 1411.

142. König Joannes II. von Castilien erhebet Alvarum de Luna, womit er nicht allein innerlich viele Malcontenten macht, sondern auch mit seinen Bettern, König Alphonso von Arragonien, und König Joanne von Navarra, zersället.

Jo. MARIANAE *Historia de Rebus Hispaniae Libri XX.* Coleti 1592. Fol. & in *Hispaniae Illustratae* Tom. II. p. 205.

143. Nach geschlossenem Stillstande greift König Joannes die Mauren an. 1431.

144. Neue Troublen wegen des verhassten Lieblings, des Connetable von Luna, in die auch der Erb-Prinz Heinrich einge- 1439.
flochten wird.

145. Allein der an allen diesen Händeln beständig Theil nehmende König Joannes von Navarra verliethet die Schlacht bey Olmedo, und der Connetable wird Groß-Ordens-Meister von St. Jacob, welches das Mißvergnügen, und die Unruhen nicht mindert, sondern mehret. 1445.

146. Endlicher Fall des Connetable D. Alvar de Luna, worauf er zu Valladolid öffentlich enthauptet wird. 1453.

Histoire du Connétable de Lune Favori de Jean II. Roi de Castille et de Leon. a Paris. 1720. 8.

147. Dem aber König Joannes das Jahr darauf in die andere Welt nachfolget. 1454.

148. In Arragonien behauptet König Ferdinand die Krone wider den Grafen von Urgel, und läßt dieselbe seinem Sohne Alphonso V. 1416.

LAVRENT. VALLAE *de Rebus a Ferdinando Arragoniae Regis gestis Libri III.* Vratisl. 1546. 8. & in *Hispan. Illustratae* Tom. I. p. 727.

149. König Ferdinands von Arragonien anderer Sohn Joannes, wird durch seine Gemahlin Blancam, König von Navarra 1425.

150. König Alphonso V. von Arragonien überkommet ein Recht auf Neapel, welches er nach der Königin Joanna Tod ausführet 1441.

ANTO-

ANTONII PANORMITAE *de Dictis & Factis Alphonfi Regis Arragonum & Neapolis Libri IV per DAVIDEM CHYTRAEVM* 1585. 4. & in *Vitis Summorum Viro- rum* a Jo. GERH. MEVSCHENIO editis T.I. p. 1.

III. Abth.
Von der Ueberschwemmung der Mauren, bis an die Vereinigung der Spanischen Reiche.

1458. 151. König Alphonso V. stirbt, und läßt Arragonien und Sicilien seinem Bruder Joanni, dem Könige von Navarra, Neapel aber seinem natürlichen Sohne Ferdinando.

152. König Joannes bringet seine beste Lebens-Zeit mit den Unruhen zu, die ihm von seinem Sohne erster Ehe, Carl, Prinzen von Biana erwecket werden, dem er endlich Catalonien abtreten muß. 1460.

1461. 153. Des Prinzen frühzeitiger Tod endiget nicht die Troublen in Catalonien, ohngeachtet daß Prinz Ferdinand seinem alten und blinden Vater bey diesen Händeln nützliche Dienste leistet, und die Schlacht bey Prados del Rey wider die Rebellen gewinnt.

1466. 154. Die unruhigen Catalonier hängen sich an Renatum, Herzog von Anjou, und Titular-König von Neapel.

1472. 155. Allein der zu seinem Gesicht wieder gekommene König Joannes nöthiget endlich Barcellona zu capituliren.

156. König Heinrich in Castilien wirft sich in die Hände seiner Lieblinge, sonderlich des Bertrandi de la Cueva, dessen verdächtiger Umgang mit der Königin Johanna, die darauf erfolgte Geburt der Prinzessin Johanna, und die grossen Ehren, mit denen de la Cueva angesehen wird, zu einem grossen Verbündnisse wider den König Anlaß geben.

157. Auch der An. 1463. vermittelte Vergleich wird bald wieder gebrochen, worauf An. 1465. die schimpfliche Absetzung König Heinrichs, und die Erhebung seines Bruders, des Prinzen Alphonfi, auf den Castilianischen Thron, zu Avila erfolget.

158. Des Prinzen Alphonfi frühzeitiger Tod, 1468. scheint die Unruhen zu stillen, zumahl da die Erb-Prinzessin Isabella sich mit ihrem Bruder, König Heinrichen, vergleicht.

159. Allein ihre heimlich vollzogene Vermählung mit dem Erb-Prinzen von Arragonien, Ferdinando, König von Sicilien, bringt

G

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

bringt ihren Bruder, den König Heinrich, auf die Gedanken, seine Tochter Joannam, an Carl, Herzogen von Guyenne, zu vermählen.

160. König Heinrich stirbt auf die Meynung, daß Joanna, oder die von der widrigen Parthey sogenannte Bertrandilla, seine Tochter und Erbin sey. 1473.

161. Dem ohngeachtet werden Isabella und Ferdinandus, jedoch der letztere nicht ohne harte Bedingungen, zu Königen von Castilien ausgeruffen.

162. Welches also die vierdte letzte und grosse Vereinigung der Reiche Castilen und Arragonien zu nennen.

Vierdte Abtheilung.

Von der grossen Vereinigung der Spanischen Monarchie, bis auf den Spanischen Successions-Streit.

FERDINANDVS UND ISABELLA.

1. Die verlassene Joanna nimmt ihre Zuflucht zu König Alphonso V. in Portugal, der ihre Gerechtsame mit dem Degen ausführen will.

2. Schlacht bey Toro. 1476.

AEL. ANTONII NEBRISSENSIS *Rerum a Ferdinando & Elisabe Hispaniarum Regibus gestarum Decas I.* in Hispania Illustrata T.I. p. 786.

3. Schlacht bey Albufera.

4. Darauf erfolgter Friede und dessen Bedingungen. 1479.

5. Davon die unglückliche Joanna das beste Theil erwehlet, und ins Kloster gehet.

6. Um diese Zeit wird das Inquisition-Tribunal in Castilien etabliret, sonderlich auf Einrathen Thomæ de Torquemada, oder des bekannten Dominicaners de Turrecremata, des ersten Groß-Inquisitoren.

PHI-

PHILIPPI A LIMBORCH *Historia Inquisitionis, cui subjungitur Liber Sententiarum Inquisitionis Tholosanae* Amstelod. 1692. fol.

Memoires Historiques pour servir a l'histoire des Inquisitions II. Tomes. à Cologne 1716. 12.

7. Ferdinandus wird durch den Tod seines Vaters Joannis II. 1479. König von Arragonien.

8. Schädliche Spaltungen der Mauren und innerlicher Krieg zwischen Mahomet Boabdil Chiquito, Alboacens Sohne, und seines Vatern Bruder, Muley Abohardil.

AELII ANTONII NEBRISSENSIS *Rerum Hispaniarum decas II.* in Hispan. Illustr. T. II. p. 870.

9. Thörichtes Gedinge des Granadischen Königes Boabdil, mit König Ferdinando.

10. Abohardil verliethet Baça, Almeria und Guadix, und begiebt sich endlich nach Africa.

11. Dem der König Boabdil folget, nachdem Granada von 1491. den Christen belagert, und endlich gewonnen worden.

12. Ferdinando wird deshalb einige Zeit darauf der Titel des Catholischen Königes vom Pabste bengelegt.

1492. 13. Die Juden werden ausgejagt.

14. CHRISTOPHORI COLUMBI unglaubliches Vornehmen, eine neue Welt zu entdecken,

15. Und dabey gebrauchte ungemaine Gedult und Standhaftigkeit, unter so vielen abschlägigen Antworten der vornehmsten See-Mächte, der Genueser, der Engelländer, und Portugiesen.

16. Selbst in Hispanien wird er viele Jahre aufgehalten, und ist im Begriff, sein Heil auch in Frankreich zu versuchen, als endlich die Königin Isabella den herrshafter Entschluß fasset, die Fahrt zu wagen, und deshalb mit Columbo wegen seiner großen Forderungen auf den Fall eines glücklichen Erfolgs durch den Staats-Secretarium D. Juan de Coloma schlüssen läßet.

G 2

17. Co-

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

17. Columbus läuft den 3. August. mit drey Caravelen aus Palos, einem guten Meer-Port in Andalusien, aus, und entdeckt den 11. Novemb. die Insel Gvanahani, welche er S. Salvador nennet, dann Cuba, der er den Nahmen Fernandina beygelegt, und endlich Hayti, oder die von ihm so genante Insel Hispaniola. 1492.
18. Andere Schiffarth. 1493.
19. Dritte Schiffarth und Entdeckung des festen Landes, welche eifrige Bemühungen ihm schlecht vergolten werden, da der wegen vieler zwischen Columbo und dem widerspenstigen Alcaide Major, Francisco Roldan Ximenez, entstandenen Zwistigkeiten nach Indien versandte Commandeur, Franciscus de Bovadilla, ihn durch einen ungerechten Spruch in Ketten und Banden den Weg zurücke schicket, den er aller Welt zuerst gewiesen, und den dieser ungerechte Richter nach einigen Jahren auch zurück nach Spanien nehmen will, aber mit seinen unsäglich Schätzen im Meere versincket. 1497.
20. Vierdte Schiffarth, in der er gleichfalls von seinen Spanischen Meutmachern viel Widerwärtigkeiten ausstehen muß, 1502 = 1504.
21. Christophorus Columbus, Admirante von Indien stirbt 1506.
22. Vasco Nunnez Balboa, entdeckt das Meer del Zur, 1513.
Histoire de l'Isle Espagnole, ou de St. Dominique par le P. PIERRE-FRANÇOIS-XAVIER de CHARLEVOIX. à Amsterdam 1733. 12. IV. Tomes.
23. Ferdinandus Cortesius erobert Mexico, 1521.
Nouvelle Relation contenant les Voyages de THOMAS GAGE II. Tomes. à Amsterd. 1695. 12.
24. Und Franciscus Pizarrus das Goldreiche Peru 1525.
Histoire des Incas Rois du Perou traduite de l'Espagnol de l'INCA GARCILASSO de la VEGA par J. BAYDOVIN. II. Tomes à Amst. 1704. 12.
Histoire de la Decouverte et de la Conquete du Perou traduite de l'Espagnol d'AVGVSTIN de LARATE par S. D. C. II. Tomes à Amst. 1700. 12.

GASPA-

GASPARIS ENS *India Occidentalis Historia* Col. 1612. 8.

25. König Ferdinand vereinigt die Großmeisterschaften der drey Orden von St. Jacob, Alcantara und Calatrava mit der Krone 1494.
26. Carl von Anjou reisset, wie bereits oben gedacht worden, das Königreich Neapel an sich 1266.
27. Unter seiner Nachkommenschaft sind zwey JOANNAE, Königinnen von Neapel, die wegen ihrer Unbeständigkeit, Geilheit und Grausamkeit in den Geschichten einen üblen Nachklang haben.
28. Es haben auch beyde durch die vorgenommenen Wahlkindschaften zu grossen Unruhen und Blutvergießen Gelegenheit gegeben.
29. Johanna I. Carl des I. von Anjou Enckels Enckelin nimmt Ludovicum I. von Anjou zum Sohne an.
30. Allein Carl von Durazzo, der die Johannam selbst erbroffeln lassen, 1382. erhält sich bey der Neapolitanischen Krone.
31. Dessen Tochter Johanna II. Carl des I. von Anjou Enckels Urenckelin nimmt erstlich Alphonsum V. König von Arragonien, und, als dieser ihr nicht recht einschlagen will, Herzog Ludovicum III. von Anjou, Ludovici I. Enckel, zum Sohne an, sehet auch, als dieser vor ihr verstirbet, dessen Bruder, Renatum von Anjou, zum Erben ein, 1434.
32. Allein Alphonsus V. behauptet Neapel, und vererbet solches auf seine unächte Descendenz, 1458.
33. Carl der VIII. König von Frankreich thut einen vergeblichen Zug nach Italien, um das Anjouische Recht wider König Ferdinanden von Neapel auszuführen, 1495.
34. In Carl des VIII. Recht tritt sein Nachfolger Ludwig XII. König von Frankreich, der über König Friedrichen von Neapel mit Ferdinando Catholico eine schändliche Glocke gießet.
35. Louis d'Armagnac, Herzog von Nemours, und der Marechall d'Aubigny, König Ludwig des XII. und GONSALVVS DE CORDVBA, König Ferdinandi Catholici Generals, über- 1501. fallen König Friedrichen von Neapel.

B 3

Stamm-

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Successi-
ons-Streit.

50. Dem man seine aus Sehnsucht in Wahnwitz gerathene Gemahlin, Joannam, nachschicken muß.

51. In welchem Jahre aber auch ihre Mutter, die vortreffliche Königin Isabella von Castilien, die Welt verläßt.

PHILIPPVS und JOANNA in Castilien.

FERDINANDVS CATHOLICVS in Arragonien.

1. König Ferdinand bringet ein Testament von seiner Gemahlin zum Vorschein, das aber von denen Castilianern vor erdichtet angesehen wird.

2. Lopez Conchillo, König Ferdinands Gesandter an Philippi Hofe, mißbrauchet sich der bey der guten Johanna jederzeit herrschenden Eifersucht, um dem König Ferdinand die Regierung von Castilien in die Hände zu spielen.

3. Das aber Philippus unterbricht, und dabey den Conchillo beyhm Kopfe nehmen läßt, dessen Bestrafung durch die, des Philippi bey dem König Ferdinand sich aufhaltenden Gesandten, eingejagte Furcht gehindert wird.

4. Der undankbare Ferdinand macht Mine die Bertrandillam zu heyrathen, und als sich das nicht will thun lassen, schließt er die Ehe mit Germana de Foix, zu großem Nachtheil seiner mit der Königin Isabella erzeugten Kinder, ob sich gleich hierdurch die Fehde mit König Ludovico XII. in Frankreich endiget.

5. König Philippus kommt mit seiner Gemahlin nach Spanien, nimmt von seinen Erb-Reichen Besitz, und hält dabey seinen Schwieger-Vater ziemlich harte.

6. Erste aber fruchtlose Zusammenkunft bey Sanabria.

7. Andere Zusammenkunft bey Renedo, wo auf billige Bedingungen der Vergleich zwischen beyden Königen getroffen wird.

8. Bey diesen Händeln leistet der Erzbischoff von Toledo XIMENEZ groffe Dienste.

9. König Philippus I. stirbt noch in diesem Jahre.

JOAN-

1504.

1505.

1506.

JOANNA und CAROLVS in Castilien.

FERDINANDVS CATHOLICVS in Arragonien.

1. Das Reich Castilien braucht einen Regenten, dabey die beyden Großväter des jungen Carls, Kayser Maximilian der I. und König Ferdinand von Arragonien, in Vorschlag kommen.

2. Die Wahl fällt auf den letztern aus gültigen Ursachen, die aber vielleicht so kräftig nicht gewesen wären, wenn der groffe Ximenez sie nicht mit seiner Klugheit und Ansehen unterstützt hätte.

3. Der aber auch davor mit der Würde eines Groß-Inquisitoren, und dem von Julio II. ertheilten Cardinals-Huthe belohnet wird.

4. Des Gran-Capitano Ausführung in dem eroberten Neapel ist König Ferdinanden geraume Zeit her verdächtig, dessen Mißtrauen auf erfolgte Zurückkunft, durch des Gran-Capitano sonst auf guten Ursachen beruhendes Zaudern, gewaltig vermehret wird.

5. König Ferdinand thut selbst eine Reise nach Neapel, und 1507. nimmt den Gran-Capitano mit nach Spanien zurücke.

Entrevue de Louys XII. Roy de France & de Ferdinande Roy d'Arragon a Savone. Par TH. GODEFROY a Paris 1614. 4.

6. Der seines Königes Ungnade und Mißtrauen bis an sein Ende tragen und fühlen muß.

PAVLI JOVII de Vita et rebus gestis Consalvi Ferdinandi Cordubae, cognomento M. Libri III. inter Opera Basil. 1578. fol. edita Tom. II. et quidem inter Vitas Virorum Illustrum T. I. p. 199.

Histoire de Consalve de Cordoue, surnommé le Grand-Capitaine par le R. P. P. du PONCET de la Compagnie de Jesus. II. Tomes a Paris 1714. 8.

7. Der groffe Ximenez kommet auf die Gedanken, den festen Ort Oran auf der Küste von Africa den Ungläubigen zu entreissen.

8. Es werden ihm aber viele Schwierigkeiten sowohl bey seinen Vorstellungen am Hofe, als auf dem Zuge selbst in Weg geworfen,

h

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Successi-
ons-Streit.

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

worffen, die er aber alle durch seine Weisheit und Herrschaftigkeit aus dem Wege räumt.

9. Ximenez landet in den Port Maçalquivir. 1509.
10. Sonderlicher Aufzug dieses Prälaten.
11. Schlacht bey Dran.
12. Die Stadt wird zu gleicher Zeit erobert.
13. Ximenez schiffet wieder nach Spanien.
14. Ferdinand nimmt Pabst Julii II. Parthey wider den Kö-
nig in Frankreich, Ludwig den XII. und bemächtigt sich bey so gu-
ter Gelegenheit, wiewohl unter sehr nichtigem Vorwande, des Kö-
nigreichs Navarra. 1512.

15. Garfias, dieses Namens unter den Navarrischen Köni-
gen der III. bekam das Reich von seinem Vater, Sanctio III. Ma-
iore, König von Navarra und Arragonien, 1035. dessen Sohn, San-
ctius IV. von seinem Bruder Ramiro ermordet wird, 1077.

16. Diesen Bruder-Mörder auszuschließen tragen die Navar-
resen ihre Krone Sanctio, König von Arragonien, Ramiri I.
Sohne an, der sowohl als seine zwey Söhne Petrus und Alphon-
sus sie ruhig besessen.

17. Nachdem Alphonfus unbeerbet gestorben, kehren die Na-
varresen wieder zu ihres ermordeten Königs Sanctii IV. Enckel,
Garfias dem IV. 1134.

18. Dessen Enckel Sanctius VII. Infirmus, seiner Schwester
Blanca, und Graf Theobald von Champagne, Sohn, Theobal-
dum I. zum Nachfolger hat 1234.

19. Theobaldi I. Sohn, Theobaldi II. Bruder, König Hen-
ricus I. von Navarra, läßt eine dreijährige Prinzessin, Joannam
1274. welche An. 1283. an Philippum Pulcrum, König von Frank-
reich, verheyrathet wird.

20. Die drey aus solcher Ehe erzeugte Prinzen, Ludovicus
Huttinus, Philippus longus, Carolus Pulcer, allerseits Könige
von Frankreich und Navarra sterben ohne männliche Erben, da
also Navarra nach des letzten Tode 1328. an Ludovici Huttini To-
chter, Joannam, und deren Gemahl, Philippum, Grafen von
Foucens verfällt.

21. Die-

21. Dieser Ur-Enckelin, Caroli II. Mali Enckelin, Caroli III.
Nobilis Tochter, Blanca, bringet die Krone nach ihres Vaters 1425.
erfolgten Absterben wieder an das Haus Arragonien, vermöge
ihrer 1419. getroffenen Vermählung mit König Ferdinandi Justii
andern Prinzen Johanne, der nach seines Brudern Alphonfi V.
Absterben auch König von Arragonien wird.

22. Blanca, Königin von Navarra, stirbt 1441. worauf schwere
Unruhen zwischen dem Könige Johanne, und dessen mit der Königin
Blanca erzeugten Sohne, Carl, Prinzen von Viana, entstehen.

23. Der letztere wird in öffentlicher Feld-Schlacht wider sei-
nen Vater 1450. gefangen, aber 1453. mit dem Vater verglichen
und befreiet.

24. Die Troublen von Navarra heben sich 1455. von neuem
an, und der Prinz gehet aus dem Reiche.

25. Darein er nach einem langwierigen Abwesen wieder zuri-
cke kömmt, 1460. aber in Haft genommen wird.

26. Der Prinz erlanget seine Freyheit, und dazu Cataloni-
en, stirbt aber bald darauf, 1461.

27. König Johannes von Navarra und Arragonien stirbt
1479. dem in Arragonien sein Sohn aus der andern Ehe, Ferdi-
nandus Catholicus, und in Navarra seine mit der Navarrischen
Blanca erzeugte, und an Graf Gaston von Foix, vermählte Prin-
zessin Eleonora succediret.

28. Dieser Königin Regierung ist von wenig Tagen, und ih-
res Enckels, Francisci Phœbi, Königs von Navarra, von wenig Jah-
ren, der seiner Schwester, Catharina, 1483. Platz macht.

29. Dieß ist die unglückliche Catharina, welche zwar das Reich
ihrem Gemahl, Johann d' Albret zubringet, aber auch durch Fer-
dinandi Catholici Gewaltthat mit ihm zugleich verliehret.

30. Dieser Catharina Enckelin, Joanna Albretana, hat den
Rest ihres Reiches nebst denen gegründeten Ansoderungen wider die
Castilianischen Könige, durch Vermählung an Antonium von Bour-
bon gebracht, davon der heutige König in Frankreich und Navarra,
Ludovicus XV. des Enckels Enckels Enckel ist.

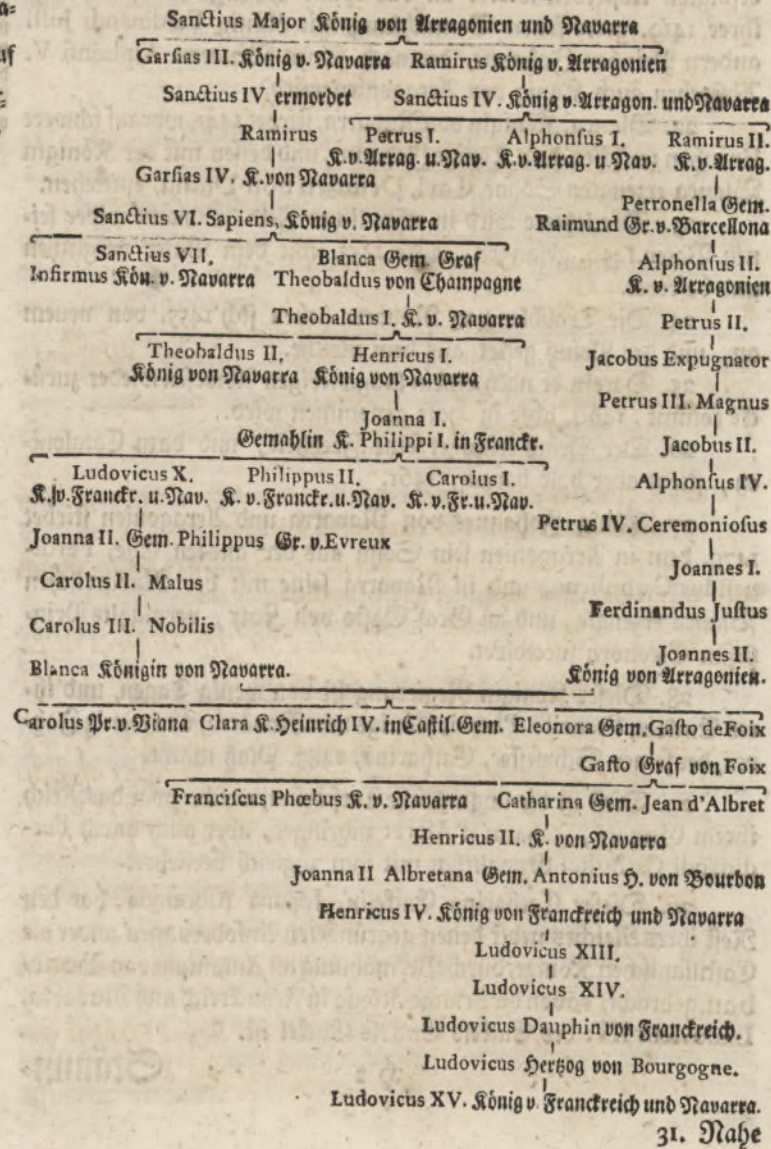
§ 2

Stamm-

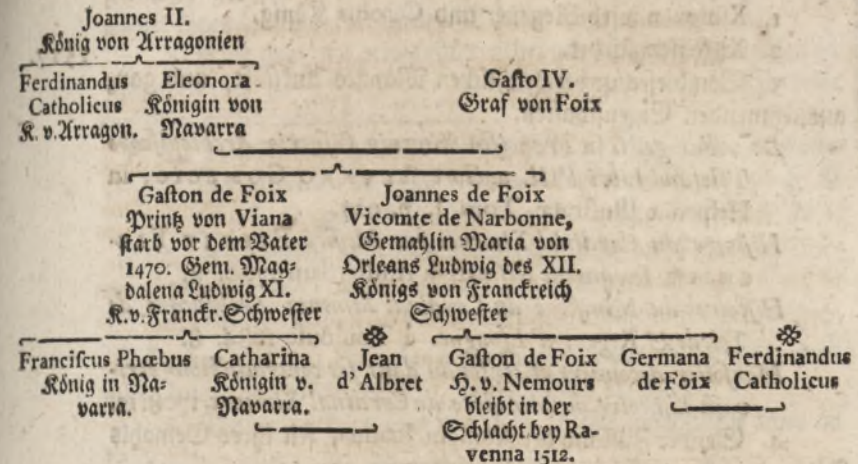
IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

Stamm-Tafel der Navarrischen Könige.



31. Nahe Verwandtschaft Ferdinandi Catholici mit dem ver-
jagten königlich-Navarrischen Hause.



IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

AEL. ANTONII NEBRISSENSIS *de Bello Navariensi Li-
bri II.* in Hispaniæ Illustratæ T. I. p. 906.

32. Ferdinandus wird siech, ändert zu Spaniens grossem Glücke
1516. sein Testament, und stirbt zu Madrigalejo.

JOANNIS MARIANAE *Hispaniæ Soc. Jesu Historia Hispani-
cæ. Appendix Liber XXI. & novem ceteri.* Francofurti
1606. fol. & in Hispaniæ Illustratæ T. II. & IV.

*Histoire Generale d'Espagne du P. JEAN de MARIANA,
de la Compagnie de Jesus traduite en François avec des
notes & des cartes par le P. JOSEPH NICOLAS
CHARENTON de la même Compagnie.* à Paris 1725.
V. Tomes 4.

*Histoire des Revolutions d'Espagne par le P. JOSEPH d'OR-
LEANS de la Compagnie de Jesus, revue & publiée par
les P. P. ROUILLE & BRUMOT de la même Compagnie*
IV. Tomes. à la Haye 1734. 8.

*La Politique de Ferdinand, le Catholique Roy d'Espagne par
VARILLAS.* III. Tom. à Amsterd. 1688. 8.

IV Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spanis-
chen Succes-
sions-Streit.

JOANNA und CAROLVS
in Castilien und Arragonien.

1. Ximenez wird Regent, und Carolus König.
2. Ximenez stirbt.
3. Von dieses unvergleichlichen Mannes Ankunft, und ganz
ausnehmenden Eigenschaften.

*De rebus gestis a Francisco Ximeno Cifnerio Archiepiscopo
Toletano Libri VIII. auctore ALVARO GOMEZIO, in
Hispania Illustrata Tom. I. p. 927.*

*Histoire du Cardinal Ximenes par Messire ESPRIT FLE-
CHIER Eveque de Nismes, à Amsterdam 1700. 8.*

*Histoire du Ministère du Cardinal Ximenez Archeveque de
Toledo & Regent d'Espagne. à Toulouse 1684. 8.*

*Marfolier decouvert et confondu dans ses contradictions ecri-
vant l'histoire du Ministère du Cardinal Ximenez. 1708. 12.*

4. Elender Zustand der Königin Joanna, seit ihres Gemahls
Tode, aus allzugroßer Liebe zu demselben.

5. Philippus ziehet in Castilien länger todt herum, als lebendig.

6. Kluge Anstalten des Cardinal Ximenez, der Königin Unfall
zu erleichtern.

7. Die endlich in hohem Alter verstirbt 1555.

8. Ihre und Philippi Austriaci Kinder.

9. Reflexion über die beyden Prinzen, Carl und Ferdinand.

10. Kayser Maximilianus ihr Großvater verstirbt.

1517.

CAROLVS

dieses Namens in Spanien der erste.

1. Wird an seines Großvaters Stelle zum teutschen Kayser
erwählt, und nach seiner Ueberkunft zu Aachen gekrönt.

2. In seiner Abwesenheit bricht das innerliche durch Ferdinan-
dum d'Avalos, und den Bischoff von Zamora, Antonium d'Acunha,
aufgeblasene Feuer aus, und geräth es bey denen, über die ins Land ge-
brachten Niederländer, schwürigen Spaniern, unter dem Nahmen der
heiligen Giunta, zum allgemeinen Aufstande.

3. König Franciscus I. erobert bey so guter Gelegenheit Navarra.

4. Die treuen Großen geben sich alle Mühe, die Auführer
durch

1520.

1521.

durch gute Worte zum Gehorsam zu bringen, und als diß nicht helf-
fen will, greiffen sie zu den Waffen, da denn jene geschlagen, und
wegen ihres Unfugs mit harten Strafen angesehen werden.

5. Das sieghafte Kriegerheer gehet nun auf die Franzosen in
Navarra los, erlegt derselben ein Theil, und jaget die übrigen wie-
der über die Pyräneischen Gebürge.

*La Pratique de l'Education des Princes, contenant l'histoire
de Guillaume de Croy Seigneur de Chièvres Gouverneur de
Charles V. par Mr. de VARILLAS. à Amsterd. 1684. 8.*

6. Auch werden die Franzosen dieß Jahr von Francisco Sfor-
tia, Ludovici Mori andern Sohne, aus Mayland gejagt.

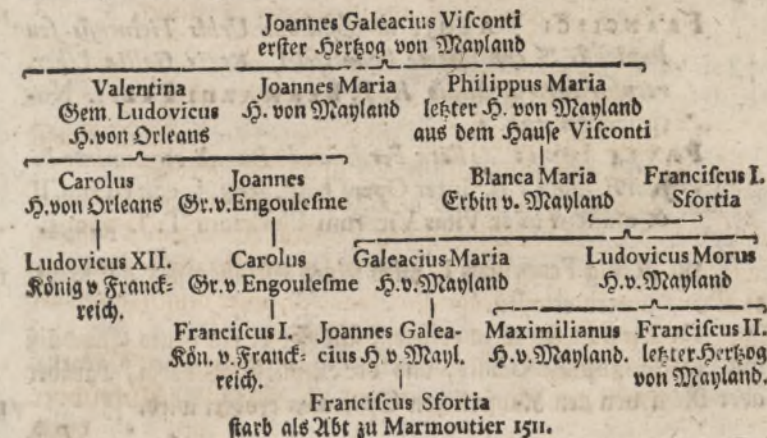
7. Joan. Galeacius Visconti wird erster Herzog von Mayland 1376.

PAULI JOVII *Vita duodecim Vicecomitum Mediolani Princi-
pum.* inter Opera Basil. 1578. f. edita Tomo II. initio.

8. Dessen Enckelin Blanca Maria, dieses ansehnliche Land an
Franciscum Sfortia bringet, 1447.

PAULI JOVI *Vita magni Sfortia.* inter Opera Basil. 1578. ed.
Tomo II. p. 103.

9. Dagegen aber die Könige von Frankreich, Ludovicus XII.
und Franciscus I. als Nachkommen der Prinzeßin Valentina, einer
Tochter von Joanne Galeacio Visconti, ersten Herzoge von Mayland,
viel einzuwenden haben.



IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spanis-
chen Succes-
sions-Streit.

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

10. Galeacius Maria, Francisci Sfortiae ältester Sohn, ein der Unzucht und Grausamkeit höchst ergebener Fürst, wird An. 1476. am Weynachts-Feste ermordet.

11. Dessen Sohne, Joanni Galeacio, läßt der Better, Ludovicus Morus, Francisci Sfortiae zweyter Sohn, nichts als den Herzoglichen Titel, hätte ihm auch gerne seine Braut, Isabellam von Arragon, genommen, wenn es deren Verwandte, insonderheit der Vater Alphonsus, hätten zugeben wollen, und beraubet ihn endlich An. 1494. durch langames Gift seines Lebens.

12. Ludovicus Morus verleuret gegen König Ludwig den XII. sein Herzogthum und seine Freyheit 1500.

13. Dessen jedoch sein Sohn Maximilianus wieder mächtig wird 1512.

14. Franciscus I. erobert Mayland abermahl, und schickt den Herzog gefangen nach Frankreich 1515.

15. Franciscus Sfortia, durch heimlich Verständniß, und von Kayser Carl unterstützt, bemächtigt sich von neuem seines väterlichen Herzogthums 1521.

16. Die Sachen der Franzosen laufen in diesen Gegenden 1524. so schlecht, daß Carl von Bourbon so gar Marseille belagert.

17. Welches König Franciscus I. entsetzt, sich dagegen vor Pavia leget, aber vor diesem Orte von den Kayserlichen Generalen geschlagen und gefangen wird. 1525.

FRANCISCI TAEGII *de Obsidione Urbis Ticinensis seu Papiensis & captivitate Francisci I. Regis Galliae Liber, recusatus cura & studio R. P. BERNARDI PEZII. Norimbergæ 1736. 4.*

PAVLI JOVII *de Vita Ferdinandi Davali cognomento Piscarii Libri VII. inter Opera Basil. 1578. f. edita Tom. II. & quidem inter Vitas Virorum Illustrum T. I. p. 294.*

18. König Franciscus I. wird seines Gefängnisses auf schwere Bedingungen erlassen. 1526.

19. An statt solche zu erfüllen, schließt er ein neues Bündniß mit dem Römischen Pabste, und der Republic Venedig, darüber aber Rom von den Kayserlichen Generalen erobert wird. 1527.

Pri-

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

Primera Parte de la Vida y Hechos del Emperador Carlos Quinto par el Maestro Fray PRUDENCIO DE SANDOVAL. En Valladolid 1604. f.

20. Diese neue Troublen werden durch den Frieden zu Cambray, la Paix des Dames, gehoben. 1529.

Historia Captivitatis Francisci I. Galliarum Regis, auctore PRUDENTIO de SANDOVAL ex Hispanica Lingua in Latinam conuersa. Mediolani 1715. 8.

21. Wie sich denn auch Carl V. mit Pabst Clemente VII. vergleicht, und von ihm zu Bononien zum Römischen Kayser gekrönt wird. 1530.

22. Kayser Carl schenket den verjagten Rhodiser-Rittern die Insel Malta 1529.

HIERONYMI MEGISERI Delitiae Ordinum Equestrum. Leipzig, 1617. 8.

BVRCHARDI NIDERSTEDI Malta Vetus & Nova. Helmstad. 1660. fol.

23. Kayser Carl thut seinen ersten Zug nach Africa, und setzt den von dem See-Räuber Barbarossa vertriebenen König von Tunis, Muleasses, wieder in sein Reich ein. 1535.

ANTONII PONTI Consentini Hariadenus Barbarossa, seu Bellum Tuncetum, in A. MATTHAEI Analectis Veteris Aevi T. I. L. B. 1689. ed. pag. 1.

24. Das durch Herzog Francisci Sfortiae Tod erledigte Herzogthum Mayland giebt zu neuen Zwistigkeiten, zwischen Kayser Carl, und König Francisco, Anlaß. 1536.

25. Kayser Carl belagert Marseille, aber vergebens. 1536.

26. Der Pabst vermittelt einen zehnjährigen Stillstand zu Nizza. 1538.

27. Kayser Carl und König Franciscus sprechen einander zu Aigues mortes.

28. Kayser Carl nimmt seinen Weg mitten durch Frankreich, um einen zu Gent entstandenen Tumult desto schleuniger zu dämpfen. 1539.

29. Anderer, aber sehr unglücklicher Feldzug, Kayser Carl V. wider die Algirer in Africa. 1541.

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Successi-
ons-Streit.

30. Neuer Bruch mit Francisco I. der auch von König Hen-
rich dem VIII. in Engelland zugleich angegriffen wird. 1543.
31. Friede zu Cresspy. 1544.
32. Teutsche Handel, welche endlich zu einem neuen Kriege mit
Francisci I. Sohne, König Heinrich II. Gelegenheit gegeben. 1552.
33. Kayser Carl muß die Belagerung vor Metz aufheben. 1553.
34. Vermählt seinen Prinzen, Philippum, mit Maria, Köni-
gin von Engelland. 1554.
35. Schließt mit Henrico II. einen fünfjährigen Stillestand. 1554.
36. Tritt seinem Sohne seine Erbreiche ab. 1555.
37. Und resigniret das Römische Kayserthum, an dessen König,
seinen Bruder, Ferdinand den Ersten. 1556.
- Acta von Kayser Carl des fünften Resignation des Kay-
serthums, in D. Joh. Wily. Hofmanns Sammlung un-
gedruckter Nachrichten, I. Theil p. II.*
38. Verschiedene Ursachen, welche diesen grossen Kayser zu ei-
ner so seltenen Entschliessung bewogen.
- VLRICVS OBRCHTVS *de Abdicatione Caroli V. Impe-
ratoris, inter Ejus Academica a Jo. Casp. Khanio Argento-
rati. 1704. 4. edita, p. 231.*
39. Er begiebt sich in das Kloster St. Just bey Placentia in Ex-
tremadura.
40. Läßet sich sein Leichen-Begängniß bey lebendigem Leibe
halten.
41. Und stirbt wenige Zeit darauf. 1558.
42. Ob Carl im protestantischen Sentimens gestorben?
- Historia Vita Caroli V. Imperatoris in Monasterio per PRV-
DENTIVM SANDOVAL ex Hispanica Lingua in La-
tinam versa. Mediolani. 1715. 8.*
- Secunda Parte de la Vida y Hechos del Emperador Carlos Quinto
por el Maestro Fray PRUDENCIO de SANDOVAL.
En Valladolid 1606. f.*
- Histoire de l'Empereur Charles V. par D. JEAN ANTOINE
de VERA & FIGUEROA Comte de la Roca, traduite
d'Espagnol en François par le Sr. du PERRON le HA-
YER à Bruxelles. 1663. 12.*

43. Dessen

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Successi-
ons-Streit.

43. Dessen Tugenden.
44. Dessen Staatsfehler.

JOANN. BURCHARDI MENCKENII *Dissertatio de Na-
vis Politicis Caroli V. Imperatoris. Lips. 1706. 4. & in-
ter Dissertationes Academicas junctim Lipsiæ 1734. 8.
editas n. VII.*

45. Dessen ehliche und unehliche Kinder.

PHILIPPVS II.

1. König Heinrich II. in Frankreich bricht mit Philippo II. auf
Verheßung Pabst Pauli IV. allein zu seinem Unglücke.
2. Gewaltige Niederlage der Franzosen bey S. Quintin, wel-
cher Ort bald darauf durch Sturm an die Spanier übergethet.
3. König Philipp weiß, oder hat den Willen nicht, sich dieses
Sieges zu gebrauchen, wie denn auch die aus solchem Siege ge-
schöpfte Freude noch denselben Winter durch den Verlust von Calais
gewaltig gemindert wird.
4. Der Graf von Egmond schlägt den Monsieur de Termes
bey Grevelingen.
5. Worauf der Friede zu Cateau en Cambresis erfolget.
6. Der Tod räumt unter den gekrönten und andern hohen
Hauptern um diese Zeit gewaltig auf.
7. König Philipp gehet aus den Niederlanden weg, und nach
Spanien.
8. Verläßet aber die erstern in gewaltigen Bewegungen, aus
denen endlich die bekannten, aber anderwärts vorzutragenden Nie-
derländischen Unruhen entstehen.
9. In diese wird auch der unglückliche Don Carlos, König Phi-
lippi damahliger einziger Erbprinz, auf gewisse Maaße eingeflo-
chen, wiewohl man auch noch andere Ursachen von seines Vatern Un-
gnade angeben will.
10. Der Vater läßt ihn zu Mitternacht, und zwar in seiner
Gegenwart, in gefängliche Haft nehmen, in der er auch einige Mo-
nat darauf sein Leben endigen muß.
- Relatio Vita & Mortis Caroli Infantis Philippi II. Regis Hi-
spaniarum Filii, auctore LVDOVICO de CABRERA*

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Successi-
ons-Streit.

de CORDVA ex Hispanica Lingua in Latinam conversa.
Mediolani 1715. 8.

11. Gewaltiges Bündniß Königs Philippi II. mit denen Ita-
lianischen See-Staaten, wider die Türken, welche sich Cypren be-
mächtiget hatten.

12. Großer Sieg der vereinigten Seemacht wider die Un-
gläubigen, der unter Don Juan d'Austria Oberbefehl bey Lepanto
besochten wird.

VBERTI FOLIETAE de Sacro Federe in Selinum Libri IV.
in Thesaur. Antiquit. & Histor. Italiae Grævio-Burmann.
T. I. P. II. col. 937.

ANTONII MARIAE GRATIANI de Bello Cyprio Libri
quinque. juxta Exemplar Romæ impressum. 12.

13. Particularia von diesem großen Prinzen.

14. Ungewißheit, in der sich die Nachwelt, in Ansehen seiner
wahren Mutter, befindet, vor die man zu seiner Zeit die Regenspür-
gerin, Barbara Blombergin, angegeben.

15. Don Juan erobert Tunis.

VBERTVS FOLIETA de Expeditione Tunctana in Thes. An-
tiqu. & Histor. Ital. Grævio-Burmann. T. I. P. II. p. III.

16. Wird in die Niederlande verschicket, muß aber Zeit lebens,
und vielleicht in seinem Tode das Mißtrauen seines Halbbruders
empfinden.

L'Histoire de Don Juan d'Austriche fils de l'Empereur Charles-
quint. à Amst. 1680. 8.

17. Portugal wird von König Philipp dem II. erobert, durch
welchen glorreichen Feldzug der berühmte Herzog von Alba alle seine
nachhaltigen Kriegsthaten frönet.

18. Sonderliche Umstände von diesem großen Kriegsobersten.

19. Er war, als man wegen Portugal an ihn dachte, bey sei-
nem Herrn in Ungnade, dazu vielleicht das Niederländische Unwe-
sen den ersten Grund gelegt, seines Sohnes, Friedrichs von Toledo,
Marrgrafen von Coria, Liebeshandel die nächste Gelegenheit ge-
geben, und sein Eigensinn endlich vieles geholfen.

20. Auf

1571.

1574.

1576.

1578.

1581.

1582.

20. Auf den glücklich geendigten Portugiesischen Feldzug, er-
folget sein Tod.

21. Gedanken über seine Aufführung in den Niederlanden.

Histoire de Ferdinand Alvarez de Toledo, premier du Nom, Duc
d'Albe. à Paris 1699. 8.

22. König Philipp ist von langer Zeit her mit dem Bezeigen
der Königin Elisabeth in Engelland übel zufrieden.

23. Und rüstet also wider dieselbe die sogenannte unüber-
windliche Flotte aus.

24. Die aber von der Englischen Seemacht hin und wieder
angegriffen, und endlich von Wind und Wetter zerstreuet und meist
vernichtet wird.

25. Gezwungene Standhaftigkeit Philippi, bey Anhörung einer
so betrübten Bottschaft.

26. König Philipp mag Annam von Mendoza, Ruy Gomez
de Sylva, Prinzens von Eboli, und Herzogs von Pastrana, seines
Favoriten, schöne Gemahlin wohl leiden.

27. Unvorsichtige Aufführung des Juan de Escobedo, des Se-
cretarii von D. Juan d'Austria, der darüber ermordet wird.

28. Dem Staats-Secretario, Antonio Perez, wird diese Mord-
that zugerechnet, der darüber in schwere Haft und so gar auf die Fol-
terbank geräth.

29. Aus dieser Gefangenschaft wird er durch seine Gemahlin,
Donna Juanna Coello, gerettet, die aber solchen Verweis ehelicher
Treue mit ihren sieben Kindern durch noch härtere und längere Be-
strickung büßen muß.

30. Perez retiriret sich in sein Vaterland Arragonien, dessen
Justicia, Don Juan de la Nuza, dieses Namens der vierde, deshalb
die S. Georgensfahne zu Saragossa wirklich fliegen läßt, aber die-
ses Wapenstücke mit dem Halse bezahlen muß.

HIERONYMI BLANCAE Casaraugustani Arragonensium
Rerum Commentarii, in Hispania illustrata Tom. III. p. 566.

1595.

31. Dagegen Antonio Perez seine Sicherheit in Frankreich
findet. Henricus IV. schlug sich zu denen Niederländern, aber Johan d'au-
stria, der zu jener Zeit in Spanien war, und die Niederländer zu jener Zeit
am meisten nöthig hatte, schickte ihn nach Spanien, wo er durch die Hilfe
des Königs Philipp II. wieder in die Niederlande zurückkehrte.

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Successi-
ons-Streit.

IV. Abth.

Von der grofsen Vereinigung der Spanischen Monarchie, bis auf den Spanischen Successions-Streit.

Las Obras y Relaciones de ANTONIO PEREZ, Secretario de Estado, que fue del Rey de Espanna D. Philippe II. en Ginevra 1676. 8.

32. König Philipp verheyrathet vor seinem Ende seine liebe Tochter, Isabellam Claram Eugeniäm, an seinen gleichfalls lieben Vetter, Erzhertzog Albrechten, bisherigen Cardinal der Römischen Kirchen, und Erzbischoffen von Toledo, und giebt ihnen die Souverainität von den Niederlanden und der Grafschaft Burgund zur Mitgift.

33. Philippus stirbt.

34. Dessen Qualitäten.

35. Und Gemahlinnen.

Vita del Catolico Re Filippo II. Monarca delle Spagne scritta da GREGORIO LETI. II. Parte. à Coligni 1679. 4.

Leben Philipp des Andern, Königes in Spanien und der Indien, in Italiänischer Sprache beschrieben von GREGORIO LETI. Leipzig, 1716. 8. II. Vol.

Recueil des Actions & Paroles memorables de Philippe II. Roi d'Espagne surnommé le Prudent, traduit de l'Espagnol. à Cologne. 1671. 12.

JOANNIS MARIANAE Soc. Jesu Historie de Rebus Hispanie Libri XXX. accedunt FR. JOSEPHI EMMANUELIS MINIANAE, Valentini, Ord. Sanctiss. Trinitat. Redemptionis Captivorum Continuationis novae Libri X. cum Iconibus Regum. Hagæ Comitum 1733. fol. IV. Tomis.

PHILIPPVS III.

1. Hat eine gar ruhige Regierung, nur daß die Kriegs-Unruhen in Niederlanden fortdauern,

2. Die endlich der zwölfsjährige Stillestand unterbricht.

3. Schwächet seine Lande selbst durch die gewaltsame Ausjagung der Mauren.

Histoire Generale d'Espagne comprise en XXXVI. Livres. par LOYS DE MAYERNE TURQUET. Lyonnois. II. Volume.

1598.

mes. à Paris 1635. in fol. die sich mit der Schlacht bey Nieuport endet.

4. Lasset seinen Favoriten, Don Francisco de Rojas y Sandoval, Herzog von Lerma, fallen, den vor weiterm Unglücke der Cardinals-Purpur schüßet, dagegen dieses Favoriten Favorite, Don Rodrigo Calderon, Comte d'Olive, und Marquis de Siete Iglesias, den Kopf hergeben muß.

1620. 5. König Philipp menget sich in die Teutschen Handel.

1621. 6. Und stirbt ungerne.

7. Dessen Gemahlin und Kinder.

PHILIPPVS IV.

1. Die Niederländischen Unruhen gehen wieder an, in denen Portugal grofse Gefahr lauft, Brasilien zu verliehren, 1625.

2. Die Engelländer helfen den Persen, die Portugiesen aus Ormus zu vertreiben.

L'Ambassade de D. Garcias de Sylva Figveroa en Perse, traduite de l'Espagnol par Monsieur de WICQFORT. à Paris 1667. 4.

Viaggi di PIETRO DELLA VALLE. Parte seconda. in Roma 1658. 4.

1635. 3. Frankreich bricht mit Spanien.

1640. 4. Dem sich auch das gedruckte Catalonien in die Hände wirft.

5. Portugal reisset sich von Spanien ab.

6. Und Andalusien stehet auf dem Sprunge, wo D. Caspar Alonso Perez, Herzog von Medina Sidonia, auf des Marquis de Ayamonte Einrathen, seines Schwagers, des Herzogs von Braganza Exempel folgen will.

7. Allein das Complot wird durch die Unvorsichtigkeit und Eitelkeit des Franciscaners, P. Nicolai de Velasco, und durch die Verschlagenheit des Castilianers Sanctii, noch zu rechter Zeit entdeckt.

8. Der Herzog von Medina Sidonia wird zu Gnaden angenommen, weil er ein Guzman ist, muß aber unter andern harten Bedingungen eine abentheuerliche Ausforderung an König Johann IV. in Portugal thun, welches er nicht annehmen will.

Juan

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

Juan de Guzman		
III. Herzog von Medina Sidonia		
Juan Alonso de Guzman	Petrus de Guzman	
VI. Herzog von Medina Sid.	I. Graf von Olivarez	
Juan Claros de Guzman	Henricus de Guzman	
Graf von Niebla	II. Graf von Olivarez	
Alonso Perez de Guzman & Bueno	Caspar de Guzman	Francisca de Guzman
VII. Herzog v. Medina Sidon.	H. v. Olivarez	Gemahlin Didaci
commandirt die unüber- windliche Flotte	und von S. Lucar	Lopez de Haro y So-
	Philippi IV. Obrister	tomajor Marches
	Staats-Minister	del Carpio
Manuel Perez de Guzman	Luis Mendez de Haro & Guzman	
VIII. Herzog v. Medin. Sid.	Marches del Carpio,	
	Comte Duc d'Olivarez,	
Caspar de Guzman	Philippi IV. oberster	
IX. Herzog v. Med. Sidonia.	Staats-Minister.	
Aloyfa Maria Fran- cisca de Guzman R.		
Johannis IV. von Portugal Gemahlin.		

9. Der Marquis d'Ayamonte aber bezahlet das Gelack mit dem Halse.

10. Don Caspar de Guzman, oder der Comte Duc fället un- 1643.
vermuthet in Ungnade.

*La Disgratia del Conte d'Olivarez di FERRANTO PAL-
LAVICINO.* in seinem Opere Scelte in Villafranca 1673.

12. T. II. p. 267.

II. Dessen Stelle aber bald darauf seiner Schwester Sohn,
Don Luis Mendez de Haro, wieder bekleidet.

12. Großer Aufruhr zu Neapel über der neuen Obst- und Frucht-
Accise, an dem das ganze Königreich endlich Theil nimmt.

113. Das erste Haupt der Malcontenten ist ein Fischverkäufer
zu Neapel, Tomaso Aniello de Amalfi, insgemein Masaniello ge-
nannt, und der erste Sturm erhebet sich den 7. Julii darüber, daß der 1647.
Eletto del Popolo, Andrea Anaclerio, die Erlegung der Accis nicht
den Neapolitanischen Höcken, sondern denen vom Lande, sonderlich von
Pozzuolo, herein kommenden Obstleuten aufleget.

14. Dem

14. Dem allzusichern Spanischen Vicere', Don Roderic Ponze
de Leon, Duca d'Arcos, der aus verschiedenen Zeichen den bevor-
stehenden Stürm wohl hätte vorher sehen können, wird sein Pallast
mit Gewalt aufgebrochen, er selbst geräth in die Hände des Volckes,
und rettet sich mit genauer Noth in die Kirche des H. Ludwigs.

15. Der Cardinal Ascanius de Filomarino, Erzbischoff von
Neapel, leistet dem Vicere' hiebei große Dienste, der sich erst ins Ca-
stel St. Elmo, und endlich ins Castel Nuovo retiriret.

16. Masaniello lauft den 10. Julii Gefahr, in der Kirche U. L. F.
vom Berge Carmel erschossen zu werden, welches aber so wohl an
Domenico Perrone und andern Banditen, als an des Stifters die-
ser Entreprise, des Herzogs von Matalona Bruder, Lan Pepe Ca-
raffa, hart gerochen wird.

17. Dem ohngeachtet kommt die entworffene Capitulation den
II. Julii zu Stande, und Masaniello hat bey dem Vicere' Audienz.

18. Wie denn auch dieselbe den 13. Julii öffentlich im Dom vom
Vicere' beschworen wird.

19. Masaniello wird nährisch, und wenige Zeit darauf, nemlich
den 15. Jul. mit gutem Vorwissen seiner Anhänger, sonderlich des
Eletto, Ciccio d'Arpaya, und seines Consultoris, Giulio Genouino,
erschossen.

*Relazione delle Revolutioni Popolari successe nel distretto E
Regno di Napoli nel presente anno 1647. alli 7. Luglio Rac-
colta del Sig. NESCIPIO LIPPONARI.* In Padova.
1648. 8.

*Le Revolutioni di Napoli descritte del Signor ALESSANDRO
GIRAFFI.* Venet. 1648. 8.

20. Masaniello wird nach seinem Tode gemißhandelt, aber bald
darauf von dem wankelmüthigen Volcke mit vielen Ehren, und als
ein großer General, begraben.

*Il Masaniello, ovvero discorsi narrativi da sollivazione di Na-
poli del Sign. GABRIELE TONTOLI.* In Napoli,
1648. 4.

21. Neuer Auflauf des Volckes, welches D. Francisco To-
ralto, Prinzen von Massa, nöthiget, die Stelle ihres General-Ca-
pitains anzunehmen.

R

22. Auch

IV. Abth.
Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

IV. Abth.

Von der grofsen Vereinigung der Spanischen Monarchie, bis auf den Spanischen Successions-Streit.

22. Auch dieser Lermen wird beigelegt, und die Ankunft des D. Juan d' Austria, mit der Spanischen Flotte hätte das ganze Unwesen auf gute Art stillen können, wenn nicht der rachsüchtige Viceré den D. Juan eingenommen, und der darauf von den Spaniern unternommene allgemeine Angriff den 5. Octobr. alles verderbet hätte.

23. Der unglückliche Prinz von Massa muß seine im Herzen behaltene Liebe zu seinem rechtmäßigen Könige mit dem Halse bezahlen.

24. Gennaro Annésé, ein Büchschenschmied, wird das Haupt des Neapolitanischen Volkes, und suchet seine Stütze bey Frankreich.

25. Henry de Lorraine, Duc de Guise, wirft sich in das bedrängte Neapel, und wird den 19. Novembr. zum Generalissimo des Neapolitanischen Volkes erklärt.

26. Allein das zwischen ihm und Gennaro Annésé gleich anfangs entstandene Mißtrauen, den er bey Ankunft der Französischen Flotte fast aller Gewalt beraubet, und sich zum Herzog von der Republic erklären läßt; sein schlechtes Verständniß mit dem Französischen Gesandten, Marquis de Fontenay Mareuil, und andern Königlichlichen Ministern zu Rom, und endlich seine Leichtgläubigkeit, da er Agostino Mollo, und andere geschworne Spanische Anhänger zu seinen Vertrautesten macht, verderben alles.

27. Die Französische Flotte zeigt sich den 18. Decembr. unter dem Oberbefehl des Herzogs von Richelieu, vor Neapel, kehret aber fast unverrichteter Sache wieder nach Hause.

28. Der Duca d'Arcos legt endlich das Regiment nieder, und verläßt Neapel den 26. Jan.

29. Der Herzog von Guise wagt einen vergeblichen General-Sturm auf alle Spanische Posten.

30. D. Innigo Velez de Guevara, Comte d'Ognate kommt den 1. May als neuer Viceré in Neapel an.

31. Neapel wird den 5. April durch einen General-Sturm, vielmehr aber durch das allgemeine Verständniß mit den bisherigen Häuptern des Volkes, wieder unter den Spanischen Gehorsam gebracht, und der listiger Weise ausgeschlossene Herzog von Guise wird gefangen, und muß sein Unternehmen mit einem harten Gefängniß büßen.

L'E-

L'Etat de la Republique de Naples sous le Gouvernement de Mr. le Duc de Guise traduit de l'Italien par Mr. MARIE TOURGELOREDAN. à Paris 1680. 12.

Histoire des Revolutions & Mouvements de Naples arrivées pendant les années 1647. & 1648. traduite de l'Italien du Comte GALEAZZO GVALDO PRIORATO. à Paris 1654. 4.

Historia ovvero Narrazione giornale dell' ultime rivoluzioni della Città e Regno di Napoli scritta da Don AGOSTINO NICOLAI. In Amsterdamo 1660. 8.

Les Memoires de feu Monsieur le Duc de GUISE. II. Parties; à Cologne 1668. 12. 2. Vol.

Histoire des Revolutions, de la Ville & du Royaume de Naples composée par le Comte DE MODENE. III. Parties. à Paris 1668. 12. 3. Vol.

1648. 32. König Philipp schließt endlich mit den vereinigten Niederländern Frieden, und erkennet sie vor ein freyes Volk.

1654. 33. Abermahliger Versuch des Herzogs von Guise, Neapel den Spaniern zu entreissen, den aber des Viceré D. Garzia d'Avellana ed Haro, Comte di Castrillo, Wachsamkeit zu nichte macht.

Relation de tout ce qui s'est passé au Voyage de Naples par Mr. le Duc de GUISE ist zu finden im Recueil historique contenant diverses piéces curieuses de ce temps. à Cologne 1666. 12. und auch besonders unter dem Titel: Suite des Memoires d'HENRY DE LORRAINE Duc de GUISE. à Paris 1687. 8.

Dell' Istoria Civile del Regno di Napoli Libri XL. scritti da PIETRO GIANNONE Giureconsulto ed Avvocato Napoletano. Tomi IV. in Napoli 1723. 4. 4. Bände.

1659. 34. Don Luis de Haro schließt mit dem Cardinal Mazarini den Pyrenäischen Frieden, und die berufene Vermählung König Ludwig des XIV. von Frankreich, mit Maria Theresia, König Philippi ältesten Prinzessin.

1663. 35. König Philipp will nunmehr die Kron Portugal mit Ernst angreifen, ist aber in zweyen Feldschlachten unglücklich, und siehet 1665. dieses Krieges Ende nicht.

R 2

36. Des-

IV. Abth.

Von der grofsen Vereinigung der Spanischen Monarchie, bis auf den Spanischen Successions-Streit.

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

36. Dessen Gemahlinnen und so wohl eheliche als uneheliche Kinder.

CAROLVS II.

1. Ist bey seines Vaters Tode minderjährig, daher die Königin- 1665.
liche Frau Mutter das Regiment führet, nebst einer Junta, in der
aber Philippi IV. natürlicher Sohn, Don Juan d'Austria, keine
Stelle hat.

2. Besondere Nachrichten von diesem Prinzen.

3. Wie denn auch der bey der verwitweten Königin wohlange-
schriebene Beichtvater, P. Johann Eberhard Meidhart, Soc. Jesu,
sich in dieser Versammlung nicht befand, den aber seine Patronin
bald darauf zum Groß-Inquisitor und also zu einem Mitgliede ge-
melter Junta machet.

4. Die Spanier sehen das Glück dieses Fremdlings mit schälen
Augen an, sonderlich aber der mißvergnügte Don Juan, der sich von
Conluegra nach Barcellona begiebt, von da aber mit gewaffneter
Hand auf Madrid los gehet. 1669.

5. Die Königin muß, um grösser Unheil zu verhüten, ihren
vielleicht unschuldigen Liebling, obbemeldeten P. Meidhart, erlassen,
und nach Rom schicken, wo ihm anfangs nicht zum besten bege-
gnet wird.

*Relation des differents arrivez en Espagne entre D. Jean
d'Autriche & le Cardinal Nitard. Tome II. à Cologne
1677. 12.*

6. Dessen Zustand sich aber nach und nach verbessert, wie er
denn auch den ihm von Anfang zugeordneten Cardinals-Hut von Cle-
mente X. An. 1672. endlich erhält.

7. D. Juan d'Austria wird auf diese Troublen Viceré und Ca-
pitain-General von Arragonien.

8. Die Königliche Frau Mutter kriegt einen Duende, oder
ernstlicher zu reden, sie erhebet einen neuen Favoriten, Don Ferdi-
nand de Valenzuela, und macht ihn nach und nach zum Ober-
Stallmeister, zum Marquis de S. Bartolomé de los Pinares,
zum Groß-Stallmeister, und zum Grand d'Espagne vom ersten
Range.

9. Die

IV. Abth.

Von der gro-
ßen Vereini-
gung der Spa-
nischen Mo-
narchie, bis auf
den Spani-
schen Succes-
sions-Streit.

9. Die darüber aufgewachten Mißvergnügten suchen ihr altes
Haupt, Don Juan, und dieser berebet seinen Bruder, den jungen Kö-
nig, daß er sich, ohne Vorwissen der Königlichen Frau Mutter, nach
1677. Buenretiro begiebt, und der Regierung sich selbst annimmt.

10. Die Königliche Frau Mutter muß nach Toledo, und der
arme Valenzuela verstecket sich im Escorial.

11. Er wird aber verrathen, und in die Philippinischen Inseln
verschicket.

12. Don Juan regieret anfangs den Hof mit grosser Gewalt,
und verheyraethet den König an die Mademoiselle d'Orleans, Ma-
riam Louysam, des letzten Herzog-Regentens Schwester.

13. Allein sein Ansehen nimmt wieder ab, und stirbt bald darauf
1679. aus Harm.

*Memoires de la Cour d'Espagne par Madame d'AVNOY
II. Parties. à la Haye 1695. 12.*

14. König Carl II. muß von seinem lieben Schwager, König
Ludwig dem XIV. in Frankreich, drey schwere Kriege ausstehen.

15. Der erste wird 1667. durch das Jus Devolutionis Braban-
tinum coloriret, und endiget sich mit dem Frieden zu Aachen, ver-
mittelt der, zwischen Engelland, Schweden und Holland, geschlossenen
Triple-Alliance 1670. Die Spanier verliehren dabey Tournay,
Lisle, Charleroy, Douay, und andere Niederländische Plätze.

16. Der andere wird durch den, von Frankreich gegen die ver-
einigte Niederlande vorgenommenen Ueberfall 1672. veranlasset, wel-
che Spanien, nebst andern hohen Bundsgenossen, retten muß, und
wird durch den Frieden zu Nimwegen 1678. beygelegt. Die Spa-
nier setzen Valenciennes, Bouchain, Condé, Cambray, Aire, S. Omer,
Ypern, und sonderlich die Franche-Comté dabey zu.

1683. 17. Der unruhige Louis nimmt einen neuen Bruch vor, der
aber durch den, auf 20. Jahr geschlossenen Stillstand, eine Zeit lang
abgewendet wird.

1688. 18. Endlich entstehet der dritte Krieg mit Frankreich, der zwar
vor Spanien nicht sonderlich wohl lauft, aber sich doch zu dessen
1697. Vortheil in Ryswick endiget.

1700. 19. König Carl der II. verstirbt den 1. November.

K 3

Fünfte

V. Abth.

Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

Fünfte Abtheilung.

Von dem Spanischen Successionsstreit an, bis auf die gegenwärtige Zeit.

CAROLVS III. PHILIPPVS V.

1. König Philipp der V. König Ludwig des XIV. Enckel, bis-
heriger Herzog von Anjou, nimmt, vermöge des von König Carl II.
hinterlassenen Testaments, von den Spanischen Reichen Besitz. 1701.
2. Kayser Leopold, als seines Vettern, König Carls II. unstreit-
iger Erbe nach dem Geblüte, fänget an, seine hohe Gerechtsame mit
dem Degen in der Faust auszuführen.
3. Ueberläßt aber seinen gegründeten Anspruch, mit Vorwis-
sen des Römischen Königs, Josephs, an seinen andern Prinzen, Erz-
Herzog Carln. 1703.
4. Der auch seine Reise nach Spanien bald darauf antritt, und
mit Hülfe seiner hohen Allirten, durch den, anderwärts vorzustellenden,
Spanischen Successions-Krieg, dem unrechtmäßigen Inhaber
seines Reichs viele Jahre den Thron streitig macht.
Johann Joachim Müllers Königlich-Spanischer
Vermählungs-Saal, in drey Theilen. Frankfurt
und Leipzig 1710. 8. 2. Bände.
5. Die Algierer nehmen Oran, und Maçalquivir, weg. 1708.
6. König Carl III. in Spanien erhält, nach seines Bruders, Jo-
sephs, frühzeitigem Tode, das Römische Kayserthum. 1711.
7. Wird aber davor, in dem Utrechter Frieden, von seinen
Bundsgenossen im Stiche gelassen. 1712.
- Histoire des Revolutions d'Espagne.* à Paris 1724. 8. V. Tomes.
8. König Philipp V. verliehret seine erste Gemahlin, Ma-
ria Louysa Gabriele, des jetzigen Königs von Sardinien Schwester, 1714.
und vermählt sich zum andernmale mit Elisabeth, Prinzessin von
Parma.

9. Wo-

V. Abth.

Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

9. Womit auch die bisherige übermäßige Gnade und Macht,
welche Anna Maria de la Tremouille, Prinzessin von Orfini, an
dem Hofe Philippi V. besessen, ein Ende nimmt.
*Lettres de Monsieur FILZ MORITZ, sur les affaires du
temps.* à Amsterd. 1718. 8.
 10. An deren Stelle der bekannte Abt, Julius Alberoni, den Pabst
1717. Clemens XI. zur Cardinals-Würde erhebet, die Spanische Monar-
chie regieret, jedoch mit schlechtem Erfolg, daß er unvermuthet zum
1719. Lande hinaus gewiesen wird.
 11. König Philipp V. bekrieger die Mauren in Africa, aber
1720. ebenfalls ohne guten Erfolg.
*Histoire generale d'Espagne depuis le commencement de la
Monarchie jusqu'à present IX. Tomes.* à Paris 1723. 8.
9. Vol.
 12. König Philipp V. leget die Krone nieder, und übergiebt
die Regierung, vermittelst einer zugeordneten Junta, dem Prinzen
1724. von Asturien.
- LVDOVICVS.
- Ueberkommt von seinem Vater das Reich, stirbt aber noch das
selbe Jahr an Kinder-Pocken.
- PHILIPPVS V.
1. Ist nicht der erste regierende Herr, der einer so glänzenden
Last, als eine Krone ist, sich begiebet; aber der erste, dem das Glük
sie wiederum von neuem aufsehet.
 2. Hat den Verdruss, daß er seine Tochter, Mariam, die soge-
nannte Reine Infante, jetzige Prinzessin von Brasilien, aus Franck-
reich wieder nach Hause bekommt. 1725.
 3. Vergleichen sich mit Ihro Römisch Kayserlichen und Catho-
lischen Majestät, Carl dem VI. durch seinen neuen Liebling, den Her-
zog von Ripperda, zu Larenburg.
 4. Der aber auch seinem Falle näher ist, als er vermeynet, und
nach erhaltener Erlassung seiner Dienste, in des Englischen Gesand-
ten, des Obersten Stanhopens, Hause, eine Freystädte, wiewohl ver-
gebens, suchet. 1726.

5. Er

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

5. Er wird nach Segovien gebracht, welche Gefangenschaft sich durch seine glückliche Flucht endiget. 1728.
6. König Philipp läßt, unter dem Ober-Befehl des Don Josephs de Carillo Grafens von Montemar, eine Landung auf die Africanische Küste vornehmen, der nach einem, mit dem Feinde gehaltenen, glücklichen Treffen, das verlassene Oran und Maçalquivir besetzt. 1732.
7. König Philipp bricht unter dem Vorwande, daß die Pragmatische Sanction ihm die Hoffnung, nach Abgang des männlichen Oesterreichischen Stammes, zu denen, an letztern überlassenen, Provinzen zu gelangen, benommen worden, in Gesellschaft der Kronen, Frankreich und Sardinien, mit dem Kayser. 1733.
8. Erobert das Königreich Neapel, und läßt seine Truppen in Sicilien landen. 1734.
9. Welches Königreich das folgende Jahr gleichfalls in des Spanischen Infanten, des Don Carlos, als neuen Königes beyder Sicilien, Hände fällt. 1735.
10. Die, durch solche Siege erweckte, hohe Gedanken werden durch eine, zwischen dem Kayser und Frankreich besonders angestellte, Friedenshandlung gewaltig verrückt. 1736.
11. Und machet der Herzog von Montemar hundert Schwierigkeiten, um die Spanischen Völker aus Toscana vollends abzuführen. 1737.
12. Dazu er sich aber doch, auf endlichen Befehl seines Hofes, entschließen muß. 1737.
13. Wie denn auch sein Herr, der König Philippus der V. auf das dem damaligen Herzoge von Lothringen unmittelbar anheim gefallene Toscana förmliche Verzicht thut.
14. Neueknüpftes Band zwischen dem auf dem Spanischen und Französischen Throne sitzenden Hause Bourbon, vermittelt der zwischen dem Infanten Don Philipp, und der ältesten Französischen Königlichen Prinzeßin, Louyse Elisabeth, getroffenen Vermählung. 1739.
15. Zwischen Spanien und Großbritannien schweben alte Mißhelligkeiten ob, die theils aus dem Asiento, theils von Seiten Spaniens, aus dem Englischen Contraband-Handel in America, theils von Großbritannischer Seite, von denen durch die Spanischen Küstenbewahrer weggenommenen Schiffen, und endlich von den

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

- den zwistigen Gränzen zwischen Florida und Carolina sich herschreiben.
16. Der Großbritannische Minister zu Madrid, Benjamin Keene, und der Spanische obriste Staats-Secretair Sebastian de la Quadra, unterzeichnen den 14. Jenner im Pardo einen Vergleich, dessen Nichterfüllung nachgehends ein jeder Theil auf den andern schiebet.
17. Worauf die Feindseligkeiten angehen, und noch in diesem Jahre die Kriegs-Erklärungen von beyden Kronen gegen einander erfolgen.
Le Procès entre la Grande-Bretagne & l'Espagne, par Mr. ROUSSET, à la Haye 1740. 8. ist der zweyte Theil des XIII. Tomi seines bekannten *Recueil des Traitez*.
18. Der Großbritannische Admiral Eduard Vernon erobert gegen des Jahres Ende Portobello.
19. Die alte verwitwete Königin von Spanien, Maria Anna, nimmet endlich zu Gvadalexara in Neu-Castilien, ihren Abschied aus der Welt. 1740.
20. Aber viel wichtiger und unvermutheter ist der Tod Kayser Carl des VI. mit welchem der männliche Stamm des Erzhäuses Oesterreich sich endet.
21. Spanien läßt sich dabey die süßen Gedanken einfallen, als ob ihm dadurch die Italienischen Erblande, ja wohl auch die übrigen Königreiche und Länder des Erzhäuses Oesterreich anheim gefallen wären.
22. Diese weit aussehende Anforderungen geltend zu machen, werden viele Völker aus Spanien nach Italien übergeführt. 1741.
23. Dagegen die Königin von Ungarn, unter Großbritannischer Vermittelung, durch einen mit dem Könige von Sardinien Carl Emanuel Victor, geschlossenen Provisionell-Tractat, sich einen so nützlichen als treuen Bundesgenossen erwirbt. 1742.
24. Die Spanische Macht unter dem Oberbefehl des Herzogs von Montemar vereinigt sich bey Forli mit den Völkern des Königs beyder Sicilien unter dem Herzoge von Castropignano, in Meynung, daß in der Lombardey der Sieg ihrer warte.
25. Der Spanische Infant Don Philipp, dem sein Vater und Schwiegervater ein Reich in der Lombardey zugebachte hatte, will sich

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

sich auch in Italien einfinden, und bey dessen Erwerbung das Obergebiet führen; allein die Großbritannischen Escadren versperren ihm den Weg zur See.

26. Franciscus II. Herzog von Modena, muß sein Französisch-gefinnetes Herze gar schleunig bloß geben, und solches auch mit Verlust seiner Lande und Leute alsobald büßen.

27. Der Herzog von Montemar findet den Kayserl. General-Feld-Marschall, Otonem Ferdinandum, Grafen von Traun, am Panaro in einer solchen Lage, daß es ihm gut düncket, sich nach Foligno zurückzuziehen.

28. Don Carlos, den König beyder Sicilien, nöthiget eine Großbritannische Escadre von fünf Kriegs-Schiffen und vier Bombardier-Galeotten die Neutralität zu ergreifen.

29. Der Infant Don Philipp suchet mit seinen Spaniern unter Anführung Ignatii Francisci di Barbante, Grafens von Blimes, in Italien einzudringen, und, als dieses nicht angehen will, fällt er in Savoyen ein.

30. Welches Land auch der neue Spanische Capitain-General, der Marquis de las Minas, zu Ende des Jahres behauptet.

31. Auch das Spanische Heer zu Foligno bekommt einen neuen General, Don Juan Baptistam, Grafen von Gages, der es wieder an den Panaro führet, aber wegen des Grafens von Traun Wachsamkeit weder in die Lombardey noch in Toscana einbrechen kan.

32. In Frankreich verläßet die jüngere verwitwete Königin in Spanien Louysa Elisabetha von Orleans das Zeitliche.

33. Zweifelhafte Schlacht bey Campo Santo, in welcher der Königl. Sardinische General Marquis von Aspermont selbst bleibt; welche aber die Spanier am allerwenigsten unter ihre Siege zu rechnen haben, da deren General der Graf von Gages sich genöthiget findet, seine vermeyntlich-sieghafte Armee bis nach Rimini zurück zu führen. 1743.

34. Zu der Armee des Infanten stossen nun auch Französische Völker, nachdem alle Hoffnung aufhöret, den König von Sardinien bundbrüchig zu machen.

35. Be-

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

35. Berühmter Tractat zu Worms, zwischen dem Könige von Großbritannien, der Königin von Ungarn, und dem Könige von Sardinien geschlossen.

36. Der Infant suchet in Piemont einzubrechen, aber vergebens.

37. Georgius Christianus, Fürst von Lobkowitz, führet die alliirte Armee in das Bolognesische; aber der Herzog von Modena und der Graf von Gages ziehen sich bis nach St. Biaggio zurück. Endlich sezet sich jener bey Rimini, diese bey Pesaro.

1744. 38. Der Fürst von Lobkowitz macht alle Anstalten die Spanier anzugreifen, die aber zu rechter Zeit die Neapolitanischen Grenzen suchen.

39. Der König beyder Sicilien legt seine Neutralität nun wieder ab, und sezet sich mit seiner und der Spanischen Armee bey Velletri, wo sich der Fürst von Lobkowitz auch in der Nähe einfindet.

40. Der General Graf von Broune überfällt das Königl. Haupt-Quartier zu Velletri des Nachts, kan es aber nicht behaupten.

41. Der Fürst von Lobkowitz bricht zuerst auf, und sezet sich bey Imola. Die Spanier bleiben zu Perugia, Velletri und der Orten mehr.

42. Die Französische Armee unter Ludovico Francisco Prinzen von Conti, und die Spanische unter dem Infanten und dem Marquis de las Minas brechen in Italien ein, kommen aber nicht weiter, als bis an Oneglia.

43. Sie versuchen es daher an einem andern Orte, an dem Thal di Stura: Chateau Dauphin und das Castel Demont werden erobert, und Coni oder Cunes wird endlich belagert.

44. Allein der General Baron von Leutrum vertheidiget es herzhafte, und ob wohl der König von Sardinien den Entschluß vergebens unternimmt, müssen die Feinde doch endlich die Belagerung aufheben.

1745. 45. Das folgende Jahr wird der Ober-Befehl der Französ. Armee Jo. Baptistæ Francisco des Marets Marquis von Maillebois anvertrauet.

46. Der Herzog von Modena und Graf von Gages mit ihren Spaniern, und der Herzog von Vieuville mit den Neapolitanern, gehet von Viterbo über den Apennin zu der Armee des Infanten,

! 2

und

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

und vereinigt sich mit ihm und dem Marschall von Maillebois bey Acqui.

47. Die Republic Genua erkläret sich endlich öffentlich vor Spanien und Frankreich, und stellet nebst einer Artillerie, 10000 Mann unter dem bekannten Marquis von Brignole.

48. Mit dieser Macht bricht der Infant in das Mayländische ein, und hält zu Ende des Jahres in dessen Haupt-Stadt, vermuthlich mit vielen hohen Gedanken, seinen Einzug: dagegen die Königlich Sardinische Armee unter ihrem Könige, und die Königlich Ungarische unter dem General-Feld-Zeugmeister Wenceslao Josepho, Fürsten von Lichtenstein der Uebermacht beständig weichen müssen.

49. Das neue Jahr bringt ander Glück. Den Anfang macht der Königlich Sardinische General, Baron von Leutrum, indem er Asti erobert, dem in der Citadelle von Alessandria aufs äußerste gebrachten Marquis von Caraglio Luft machet, und Valenza so zu sagen in des Marschalls von Maillebois Gesichte wegnimmt. 1746.

50. Weil auch die Königlich-Ungarische Macht zusehends wächst, muß der Infant die Haupt-Stadt Mayland über Hals über Kopf verlassen.

51. Gualtalla und Parma werden von einem Theile der Kaiserlichen Kriegsmacht überwältiget, wiewohl der Marquis von Castellar aus dem letztern Orte den größten Theil seines Volkes durch einen schweren Marsch rettet.

52. Der Spanische General von Gages wendet sich nach Piacenza, wohin ihm der Fürst von Lichtenstein mit der Kaiserlichen Haupt-Armee folget.

53. Die Kaiserlichen Generals Groß und Cavriani nehmen bey Codogno von dem General Pignatelli eine Schluppe ein.

54. Die vor Piacenza vereinigte Französische und Spanische Armee greift die Kaiserliche an, muß aber mit großem Verlust den Rückweg nach Piacenza nehmen.

55. Der bey diesen Feldzügen auch sonst wohlverdiente Kaiserliche General Wilhelm Moritz Freyherr von Roth, thut durch den Spenischen Lieutenant Kovacovich, an dem Mayländischen Grafen Julius Antonius Biancani einen trefflichen Fang, der seine man-

männigfaltige Untreue gegen seine angebohrne Landes-Frau noch in diesem Jahre mit seinem Kopfe bezahlen muß.

56. Mitten unter diesen Unruhen nimmet König Philipp V. plötzlich aus dieser Welt Abschied.

FERDINANDVS VI.

1. Bestätiget das väterliche Testament, und insonderheit das, was vor seine Stiefmutter darinne verordnet.

2. Der Spanische General Graf von Gages ziehet sich über die Brücke zu Piacenza auf die andere Seite des Po, worauf der König von Sardinien sich mit denen Kaiserlichen General-Feld-Zeugmeistern, Anton Otten Marquis von Botta d'Adorno, und Maximiliano Ulysse Broun von Camus des H.R.R. Grafen an der Trebia zusammen setzet.

3. Der letzte folget den Feinden, und diesem der König von Sardinien; dagegen der Graf von Gages vor gut befindet, über den Po zurück zu gehen, und den Weg nach Genua vor die Hand zu nehmen.

4. Auf diesem Abzuge greiffet ihn der Marquis von Botta am Tidone bey Rottosfredo mit seiner bey Piacenza gebliebenen Armee an, und besiegt einen denkwürdigen Sieg, nur daß der unverzagte und glückliche Kaiserl. und Königlich-Ungarische General-Feld-Marschall-lieutenant Johann Leopold Pernstl, Freyherr von Schönreuth, oder der weltberühmte Berenklaui sein Leben ritterlich dabey zusetzet.

5. Piacenza ergiebet sich an den zurückgelassenen Grafen Francisum von Madast.

6. Der Marquis de las Minas kommet auf des neuen Königes Befehl nach Italien und übernimmt die Spanische Armee, in dessen Gesellschaft die Franzosen Italien gänzlich verlassen.

7. Die Kaiserlichen Generals erobern die Bocchetta.

8. Worauf Genua die Thore aufmacht, und sich dem Schutze der Kaiserin auf schwehret, jedoch wohl verdiente Bedingungen unterwirft.

9. Der König von Sardinien bemächtiget sich Savona, Final, und Nizza.

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

10. Der Kayserl. General-Feld-Zeugmeister Graf von Broun setzt über den Varo, und dringet in Provence ein.

11. Allein der in Genua entstandene Aufruhr giebet diesem mit so viel andern Beschwehrlichkeiten verknüpften Unternehmen eine grosse Hinderniß.

12. Dieser Sturm, den vielleicht der von Natur boshafte Pöbel zu Genua, ohne die Folge zu bedenken, zuerst erhoben, den aber allem Ansehen nach die vor der Uebergabe in Genua herrschende Französische Faction, sonderlich der zeitige Doge, Jo. Franciscus von Brignole, mit vielen Künsten unterhalten, und landgemein gemacht hat, so daß auch die Französische und Spanische Kriegs-Gefangene wider gegebene Treue überall fornan gewesen, nöthiget endlich den Marquis von Botta durch einen tapfern Abzug sein wenig Volck jenseits der Boechetta in Sicherheit zu bringen.

13. Diese Berg-Enge besetzen nun die Genueser von neuem, aber der Marquis von Botta hat vor seinem Abgange von der Armee noch das Vergnügen, daß sie von neuem daraus vertrieben werden. 1747.

Frantz Dominicus Häberlins Historisch Poetische Nachricht von der Republik Genua. Leipzig und Hannover 1747. 8.

14. Der neue Kayserl. General Ludovicus Ferdinandus Graf von der Schulenburg thut alles mögliche, Genua wieder zu gewinnen.

15. Allein die fast unüberwindliche Schwürigkeit, grob Geschütze vor Genua zu bringen, die ungeheure Menge des aus dem ganzen Lande zusammen glauffenen, und in denen auf den Gebürgen neu angelegten Verschankungen sich zur Wehre setzenden Volckes; die Französische Hülfe unter Herzog Joseph Maria von Bouflers, die täglich anwachsende Hoffnung eines Entsatzes von dem Marechal von Bellisle, weßhalber auch der König von Sardinien den General della Rocca mit dem ihm anvertrauten Corps zurückruffet, dieß alles nöthiget den Grafen von Schulenburg den Rückweg zu nehmen.

16. Der Marechal von Bellisle gehet wirklich mit einer mächtigen Armee über den Varo, und kommet bis Vintimiglia: ziehet sich aber wieder zurücke, nachdem er die betrübte Nachricht erhal-

erhalten, daß der Angriff bey dem Col de Sieta, übel abgelauffen, und daß der Anführer bey diesem Unternehmen, sein Bruder, Ludovicus Carolus Armandus Fouquet Ritter von Bellisle, sein Leben dabey zugefetzt habe.

17. In Spanien giebet es im Ministerio eine Aenderung, indem der Marquis von Villarias seine Stelle an Don Joseph von Carvayal y Lancaster überlassen muß.

18. Auch lästet die ungewöhnliche Hochachtung des Königes gegen seine Frau Griesmutter einiger maßen nach.

19. Den Winter über rüstet sich die Kayserin mit aller Macht, die Genueser zur Erkenntniß ihrer Untreue zu bringen; wogegen der Herzog von Richelieu, des an Blattern verstorbenen Herzogs von Bouflers Nachfolger, alle mögliche Gegen-Anstalten vorkethret.

20. Allein das in Niederlanden vorläufig geschlossen wurde auch in diesen Gegenden einen Waffenstillstand, und wird der Infant Don Philipp durch den instehenden Definitiv-Friedenschluß wohl die Herzogthümer Parma, Piacenza und Gvastalla davon tragen.

V. Abth.
Von dem
Spanischen
Successions-
streit an, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

Die Fortsetzung ist in dinen Max zu lesen.

Die Fortsetzung ist in dinen Max zu lesen.



Das

Was III. Capitel.
Von Frankreich.

Erste Abtheilung.

PERIODVS ROMANA.

I.

Die innerlichen Zwistigkeiten der Gallischen Völker, sonderlich der Heduer, mit den Arvernis, und deren Bundsgenossen, den Sequanis, geben Anlaß, daß der Schwäbische König, Ariovist, über den Rhein setzet, und die Heduer demüthiget, aber zugleich den Ueberwundenen und Ueberwindern überlästig fället.

2. Die schwürigen Gallier nehmen ihre Zuflucht zu dem, in der Römischen Provinz commandirenden, Julius Cäsar, welcher zwar durch eine gewaltige Schlacht den König, Ariovist, wieder über den Rhein treibet, bald aber in dessen Fußtapfen tritt, und ein Gallisches Volk nach dem andern angreift, und seiner Freyheit beraubet.

3. Der sieghafte Cäsar bezwinget in neun Jahren ganz Gallien, und machet es zu einer Römischen Provinz.

C. JULII CAESARIS *de Bello Gallico Libri VIII.*

4. Bey dem von Claudio Civili, einem muthigen Batavischen Fürsten, erregten Kriege wider die Römer, sehen sich die Gallier, unter der Anführung Julii Tutoris und Julii Sabini, nach ihrer Freyheit um, aber ohne Fortgang.

5. Bey den vielen Einbrüchen der Teutschen Völker, leidet Gallien das meiste, muß auch die ersten, und wichtigsten Wanderungen dieser unruhigen Nachbarn ausstehen.

6. Ob die Fränkischen Heersführer oder Könige, Pharamund, Klogio, Meroveus und Childerich, in Gallien geherrscher?

7. Seltsame Begebenheiten des letztern, die einem Roman so ähnlich sehen, als ein Ey dem andern.

Histoire de France avant Clouis par le Sieur de MEZERAY.
à Amst. 1696. 12.

8. Trif-

8. Triftige Ursachen, warum alle diese Umstände vor ohnstreiftige Tadeln zu achten.

9. Was bey der Meynung: daß die Franken, vor König Clodovichs Zeiten, keinen festen Fuß in Gallien gesetzt, auf das, zu Dornick An. 1653. entdeckte, Grab des König Childerichs, zu antworten?

Jo. JACOBI CHIFLETII *Anastasis Childerici Regis.* Antwerpiae 1655. 4.

Andere Abtheilung.

PERIODVS MEROVINGICA.

PERIODUS II.
MEROVINGIANA

1. Galliens damaliger Zustand, und wie solches unter die Burgundionen, Westgothen, Britten und Römer eingetheilt gewesen.

2. Der Fränkische König, Clodovich, schläget den Römischen Feldherrn Syagrium bey Soissons, und macht der Römer Regiment 486. in dasigen Gegenden ein Ende.

3. König Clodovich wird mit den Allemannen handgemein, 496. und liefert ihnen eine harte Schlacht bey Tolbiacum.

4. Welches zu seiner Bekehrung, Taufe und Salbung, Anlaß giebt.

Jo. JAC. CHIFLETIVS *de Ampulla Rhemensis.* Antwerp. 1651. fol.

5. König Gundebad von Burgund ziehet wegen seines Brudern Godegisili, Untreue, gegen Clodovich den Kürzern, und ob er sich zwar an seinem falschen Bruder rächet, muß er doch dem sieghaften Clodovich, nach abermahls verlorner Schlacht, ein groß Theil seines 500. Reiches überlassen.

6. Nunmehr traf die Reihe den Westgothischen König, Alarich, der, als der schwächere, oder vielleicht verrathene Theil, in der Schlacht bey Vonglé den Kürzern ziehet, und selbst auf dem Plage 507. bleibt.

7. Die Franken hätten auch dem Westgothischen Reiche in Gallien den Garauß gemacht, wenn nicht der mächtige Ostgothische König, Theodoricus, Amalaricum, Alarici Sohn, seinen Enkel un- 508. terstützet, und Provence und Languedoc ihm erhalten hätte.

M

8. Die

PERIODVS II.
MEROVINGICA.

8. Die Britten, oder Bretagner unterwerffen sich dem mächtigen Clodovich. 510.
9. Der aber endlich seinem letzten Feinde, dem Tode, weichen muß. 511.
- AEGIDII BVCHERII *Belgium Romanum*. Leodii 1655. f.
- Herrn Heinrichs von Bünau genaue und umständliche Teutsche Kayser- und Reichs-Historie. Erster Theil. Leipzig 1728. 4.
10. Das Fränkische Reich wird unter König Clodovichs vier Söhne, Theodorich, Clodomir, Childebert, und Clotharium, getheilet.
11. König Theodorich in Aufrassen hilft dem König Hermensfiden in Thüringen seinen Bruder, Vaderich, unterdrücken. 521.
12. König Hermensfide giebt König Theodorichen das versprochene Antheil nicht.
13. Welches aber zu seinem, und seines ganzen Reiches, Untergange nachgehends ausschlägt. 521.
14. König Theodorich stirbt. 534.
15. Dessen Sohn, König Theudebert, macht in Gesellschaft seiner Vettern, König Childeberts, und Königs Clotharii, dem Burgundischen Königreiche, durch Erlegung und Gefangennehmung des letzten Königs, Godomar, ein Ende. 534.
- Histoire Critique de l'Etablissement de la Monarchie Francoise dans le Gaules par Mr. l'abbé DUBOS. à Paris 1733. 4. III. Volum.*
16. Erobert dasjenige Allemannien, das sich zu seines Großvaters Zeiten in Ostgothischen Schutz begeben. 534.
17. Macht grosse Anstalten, den Kayser Justinianum, zu überziehen, stirbt aber darüber. 548.
18. Sein Sohn, Theudebald, folget ihm im Reiche, und auch gar zeitig im Tode. 555.
19. Clodomir, König Clodovichs anderer Sohn, reißet sich in Gesellschaft seiner Brüder, Childeberti und Clotharii, an König Sigismund von Burgund, der den Kürzern ziehet, gefangen, und mit seiner Gemahlin, und zwey Prinzen in einen Brunnen geworfen wird. 523.

20. Clo-

PERIODVS II.
MEROVINGICA.

20. Clodomir aber bleibet das folgende Jahr 524. selbst, in der Schlacht gegen König Godomar, des unglücklichen Sigismundi Brüdern, der sich darauf, obangezeigter Weise, bis An. 534. bey der Burgundischen Krone erhält.
21. Clodomirs Land wird gleich unter seine Brüder getheilet, 533. und sein Stamm nachgehends, auf eine grausame Art, ausgerottet.
22. Childebert, der dritte Sohn König Clodovichs, erlegt seinen Schwager, Amalaricum, der Westgothen König An. 531. und 558. gehet ohne männliche Erben, aus der Welt.
23. Clotharius, der vierdte Sohn König Clodovichs, bemächtigt sich nach König Theudebalds Tode, Aufrassen, und bringet nach seines Bruders Childeberts Tode, die ganze Fränkische Monarchie wieder zusammen.
559. 24. Clotharius stirbt, und verläßt vier Söhne, Charibert, Guntchramnum, Siegebarten und Chilperichen, die sich ohngefähr so in die Reiche theilen, wie ihr Vater und Vettern, Clodovichs Söhne.
567. 25. König Charibert stirbt frühzeitig ohne männliche Erben.
26. König Siegebert heyrathet Brunichild, des Westgothischen Königs Athanagildi Tochter, und König Childerich endlich die Fredegund, die unter seiner vorigen Gemahlinnen, der Audovedæ und der Gailsvindz, welche letztere der Brunichild Schwester war, Frauenzimmer gewesen, welche beyde beschriebenen Weiber in der Königl. Familie viel Unglück anrichten.
575. 27. König Siegebert wird vor Dornick ermordet, sein Sohn, Childebert, aber gerettet, und zum Könige eingesetzt.
28. König Childerich kommt theils durch Unfall, theils durch 584. die List seiner Fredegund, um alle seine Kinder.
29. Und wird endlich selbst auf der Jagd ermordet.
- Gesta Regum Francorum epitomata in M. FREHERI Corpore Historiæ Francicæ p. 55. & inter Opera GREGORII TVRONENSIS Paris. 1699. fol. edita col. 585.*
30. Seines halbjährigen Sohnes, Clotharii, nimmt sich der Better, König Guntchramnus, an.
- GREGORII TVRONENSIS *Historia Francorum Libri X.* in Marqu. Freheri Corpore Historiæ Francicæ & inter Opera a Theodoro Ruinarto Paris. 1699. f. edita.

M 2

31. Nach

PERIO-
DVS II.
MEROVIN-
GICA.

31. Nach König Guntthramni Tode erbet seine Lande, der indes erwachsene König Childebert, welcher ihm das Jahr darauf in die Ewigkeit folget. 593.
32. Seine beyde Prinzen, Theudebert und Theuderich, stehen unter der Königin Brunehild Vormundschaft, die aber diese gottlose Großmutter dermaßen zusammen hebet, daß der Älteste vom Jüngeren getödtet wird. 594.
33. Dem dasselbe Ungeheuer noch selbiges Jahr mit Gifte nachhülft. 612.
34. König Clotharius maquet sich, nach Gewohnheit, der ganzen Monarchie an, und verdringet die Söhne des König Theuderichs, die zum Theil ihr Leben dabey zusehen, wiewohl auch die gottlose Brunehild endlich ihren verdienten Lohn empfänget. 613.
35. König Clotharius vererbet die ganze Monarchie an seinen Sohn Dagobert den I. 628.
- JODOCI COCCII *Dagobertus Rex, Argentinenfis Episcopatus Fundator.* Molsheimii 1623. 4.
36. Nach dessen Tode aber das Reich unter seine beyde Söhne, Siegebert und Clodovich, getheilet wird, so, daß der ältere Austrasien, der jüngere Neustrien erhält. 646.
- AIMOINI *Historia Francorum Libri IV.* in M. Freheri Corpore Hist. Franc. T. II. p. 245. & ap. Fr. du Chesne inter Script. Franc. T. III. p. I.
37. Große Gewalt der Majorum Domus um diese Zeit, davon nach König Siegeberts Tode, dessen nach Irland verschickter Sohn, Dagobert, eine gewaltige Probe abgiebt. 656.
38. Clodovich, König in Neustrien, wird Herr der ganzen Monarchie, stirbt aber bald darauf. 656.
39. Dessen ältester Sohn, Clotharius III. muß seinem Bruder, Childebert II. Austrasien abtreten, welcher letztere, nach seines ältern Bruders Tode, mit Ausschließung seines jüngern Bruders, Theuderichs, die Monarchie allein behauptet. 660.
40. Nach seiner unglückseligen Ermordung kommt der weggepackte Dagobert II. aus Irland wieder, und behauptet fast ganz Austrasien, und Theuderich, König Childebert des II. Bruder, verläßt das Kloster, und wird Herr von Neustrien. 670.

GODO-

GODOFREDI HENSCHENII *Diatriba de Tribus Dagobertis.* Antw. 1655. 4.

41. Nach König Dagobert II. Tode, behauptet Pippinus Craf-
sus, oder Heristallius, Austrasien als Herzog, mit dem er auch Neu-
678. strien, als Major Domus König Theuderichs III. vereinigt.
687. 42. Diesem Schein-Könige wird sein Sohn, Clodovich III.
zum Nachfolger gegeben.
691. 43. Und diesem sein Bruder, Childebert III.
695. 44. Und dem sein Sohn, Dagobert III.
711. 45. Herzog Pippinus von Heerstall stirbt, und nach seiner Ver-
ordnung soll sein Enkel, Theudobald, ihm succediren.
46. Allein die Neustrier werffen dieß unanständige Joch ab,
und die Austrasier nehmen Herzog Carln, den man insgemein Mar-
tellum nennet, mit Freuden auf.
715. 47. König Dagobert dem III. wird zum Nachfolger gegeben, Da-
niel, König Childebert II. Sohn, unter dem Namen Childebert des III.
48. Wider den, oder vielmehr dessen Majorem Domus, Ragin-
fredum, und Helfersheffer, Carl, sich und seinen Schein-König, Clo-
tharium IV. den einige vor Dagoberti II. andere vor Theodorici III.
Sohn, jedoch nur aus Muthmassungen, angeben, meisterlich ver-
theidiget.
715. 49. Auch nach dieses Clotharii Tode, den vorher verjagten Chil-
719. derich III. willkührlich einsetzet,
720. 50. Und nach Childeberts Tode Theuderich IV. Dagobert III.
Sohn zum Schein-Könige ernennet,
737. 51. Und nach Theuderichs Tode das Reich bis an sein Ende
offen läßt.
52. Gewaltige Thaten dieses grossen Herzogs der Francken, son-
derlich wider die Bayern, Saracenen, Friesen und Aquitanier.
741. 53. Carl stirbt.
54. Seine beyden Söhne, Carlomann und Pippinus, von der
Chrotrubis, schließen ihren dritten Bruder, von der Bayerischen
Sunechild, Grippo, von der Succession aus.
55. Pippinus, Herzog in Neustrien, setzet einen König, Childe-
742. rich IV. Childebert III. Sohn.
747. 56. Carlomann, Herzog von Austrasien, gehet ins Kloster.

M 3

57. Pip-

PERIO-
DVS II.
MEROVIN-
GICA.

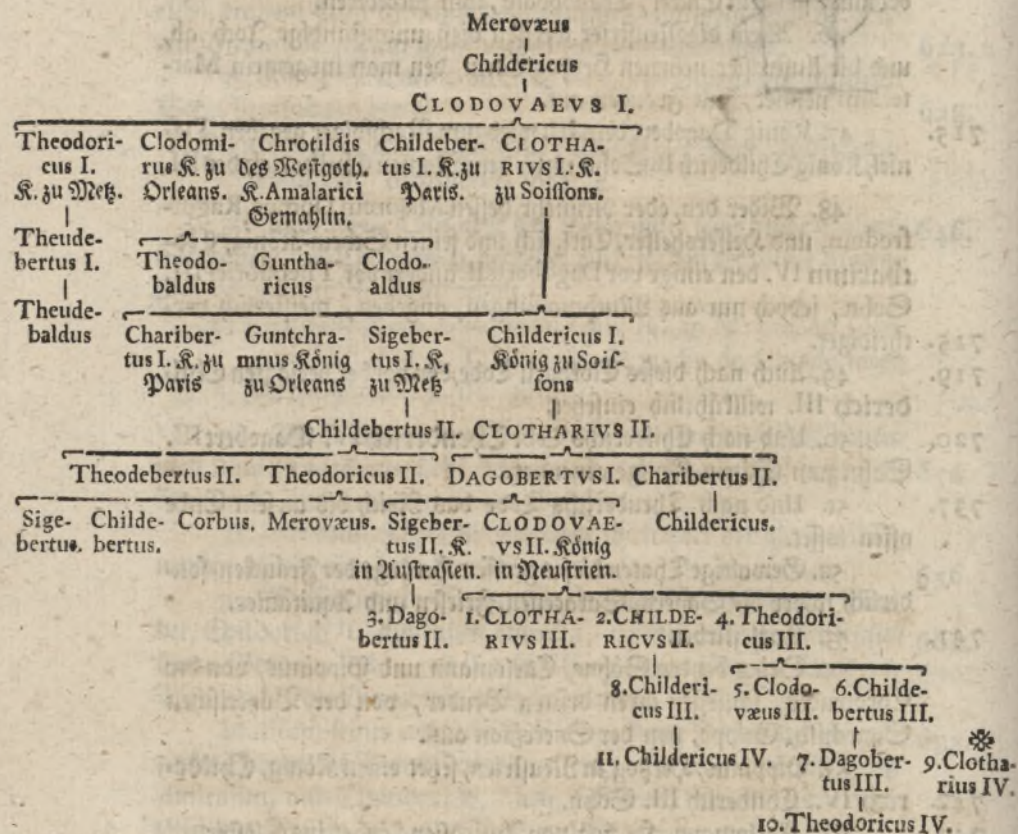
PERIODVS II.
MEROVINGICA.

57. Pippinus setzt, mit des Pabsts und der Stände Bewilligung, den König Childerich ab, und sich selbst die Krone auf. 752.

Reges Francorum Merovingici documentorum autoritate aucti a Jo. Lvd. Lev. Gebhardi Lueb. 1736. 4.

HADRIANI VALESII Rerum Francicarum Tomi III. Lutet. Paris. 1646. 1658. f.

Stamm-Tafel der Merovingischen Könige.



58. Rö-

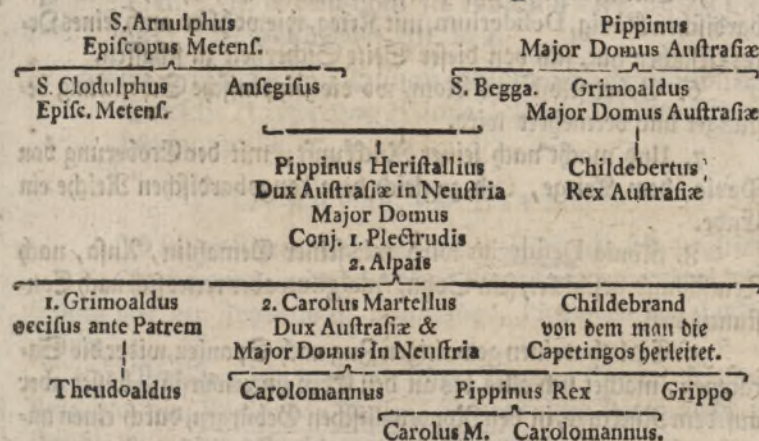
PERIODVS II.
MEROVINGICA.

58. König Pippinus bezeigt, in dem Zuge gegen den Longobardischen König, Aistulphum, dem Römischen Stuhle seine Dankbarkeit.

59. Der unruhige Grippo macht sich, und Herzog Waifarum von Aquitanien, unglücklich.

768. 60. König Pippinus stirbt.

Carl des Grossen Vorfahren.



Dritte Abtheilung.

PERIODVS CAROLINGICA.

CAROLVS MAGNVS.

1. König Pippinus verlässt zwei Söhne, Carl und Carlomannen, die ihres Vatern Reich unter sich theilen.

FREDEGARII SCHOLASTICI Chronicum, cum continuationibus, in M. Freheri Corpore Histor. Franc. T. I. p. 117. & inter Opera Gregorii Turonensis col. 585.

2. König Carl lässt sein erstes seyn, den ererbten Aquitanischen Krieg auszumachen, welches ihm auch nach Wunsch gelingt.

3. Sein

PERIO-
DVS III.
CAROLIN-
GICA.

3. Sein Bruder, Carloman, stirbt, worauf Carl der ganze Fränkische Monarchie sich bemächtigt, seines Bruders Wittib, Gerberg, hingegen, mit ihren beyden Prinzen, ihre Zuflucht bey dem longobardischen Könige, Desiderio, suchet und findet.

4. Carl nimmet sich vor, die Sachsen zu bekriegen, die sich aber ihrer Haut dermassen wehren, daß er nicht anders, als fast mit Ausrottung des Volkes, und nach einer mehr als dreysigjährigen Unruhe ihr Herr wird.

5. Carl überziehet auf Pabst Adriani I. Ansuchen, den longobardischen König, Desiderium, mit Krieg, wiewohl er auch seines Dretes Ursachen hat, sich von dieser Seite Sicherheit zu schaffen.

6. Gehet selbst nach Rom, wo die Pippinische Schenkung bestätigt und vermehret wird.

7. Und macht nach seiner Rückkunft, mit der Eroberung von Pavia, dem Kriege, und zugleich dem longobardischen Reiche ein Ende.

8. König Desiderius wird mit seiner Gemahlin, Ansa, nach Deutschland geschickt, sein Sohn, Adalgilus, aber rettet sich nach Constantinopel.

9. Carl thut einen gewaltigen Zug nach Spanien, wider die Saracenen, machet sich alles bis an den Ebro unterwürfig, büßet aber auf dem Rückzuge, in den Roncevalischen Gebürgen, durch einen unvermutheten Ueberfall der Gasconier, einen Theil seiner Armee ein.

10. Der widerspenstige Herzog von Bayern, Tassilo, wird nach mehr als einer Begnadigung endlich ins Kloster gesteckt.

11. Der, zu dem Griechischen Kayser geflüchtete longobardische Prinz Adalgilus, landet mit einem Griechischen Heer in Italien, wird aber bey Benevent geschlagen, der Griechische Feldherr, Johannes, wird gefangen und hingerichtet, Adalgilus selbst entkömmt, und stirbt endlich in der Würde eines Patricii im hohen Alter.

12. Die Hunnen unterlassen ihr Streiffen nicht, welche Carl mit solchem Glücke angreift, daß ein groß Theil von Hunnen unter seine Bothmäßigkeit geräth.

13. Carl wird am heiligen Weynachtstage, vom Römischen Volke, durch den Mund seines Bischoffes Leonis III. der Mahne und die Würde eines Römischen Kayfers bengelegt.

14. Der

771.

772.

773.

774.

778.

788.

791.

800.

PERIO-
DVS III.
CAROLIN-
GICA.

14. Der Dänische Gottfried macht dem wachsamem Carl grosse Sorgen, die aber durch des ersten unvermuthete Entleibung gehoben werden.

15. Carl herrschet auch weit und breit über die Slaven.

16. Und endlich stirbt dieser, mit Mahnen und in der That, grosse Kayser.

EGINHARDI Vita Karoli M. in M. Freheri Corp. Hist. Francicae T. II. p. 433. inter Fr. du Chesne Script. Franc. T. II. p. 93. & cum notis Jo. HERMANNI SCHMINCKII Traj. ad Rhenum 1711. in 4.

Herrn Heinrichs von Büchau genaue und umständliche Teutsche Kayser- und Reichs-Historie. Anderer Theil. Leipzig 1732. 4.

LUDOVICVS PIVS.

1. Ist seinem Vater an Gemüthe und Verstande sehr ungleich.

2. Theilet ganz unzeitiger Weise seine Reiche unter seine drey

Söhne von der Jrmengard, Lotharium, Pippinum und Ludovicum.

3. Verfähret sehr harte mit seines Bruders Pippini, Sohne, Bernardo, dem Könige von Italien, der des dritten Tages, nachdem ihm die Augen ausgestochen worden, verstorbet.

4. Der fromme Ludwig heyrathet, ganz unbedachtsamer Weise, die schöne Welfische Judith.

Dissertatio a me Lipsiae 1720. edita, cui titulus: Judithae, Augusta Francica, Elogium Historicum.

5. Und erzielet mit ihr einen Sohn, Namens Carl, das zu vielen Unruhen Gelegenheit giebt.

6. Wird von seinen Ständen zweymahl des Reiches entsetzt, aber auch beyde mahl durch der Deutschen Treue, wieder auf den Thron erhoben.

7. Sein Sohn Pippinus verstorbet.

8. Ludovicus Pius will seinem Sohne, Ludwig dem Deutschen, vor seine ehemahlige Treue schlecht lohnen, stirbt aber in der Zustrüstung.

9. Sein Sohn Carl, der kleine Kaiser, stirbt.

*in Orientalis
Rouge. Irene m.
ist hundert in der
Südtal. & die
jüngste in der
in m. d. d. d.*

in m. d. d. d.

in m. d. d. d.

in m. d. d. d.

in m. d. d. d.

in m. d. d. d.

in m. d. d. d.

in m. d. d. d.

PERIODVS III.
CAROLIN-
GICA.

Vita Ludovici Pii per ASTRONOMVM, in M. Freheri Corp. Hist. Franc. T. II. p. 445. & ap. du Chesne inter Script. Franc. p. 286.

THEGANI *Vita Ludovici Pii* in P. Pithoei XII. Script. p. 39. apud Kulpisium p. 67. & ap. du Chesne Tom. II. p. 274.

CAROLVS CALVVS.

1. Verbindet sich nach seines Vaters Tode, mit seinem Halbbruder, Ludwig dem Deutschen, wider den andern Halb-Bruder, Kayser Lotharium.
2. Der durch die gewaltige Schlacht bey Fontenay, endlich sich genöthiget siehet, mit seinen Brüdern eine billige Theilung einzugehen.
3. Kayser Lotharius gehet ins Kloster, und überlässt seine Reiche seinen dreien Söhnen, Ludovico, Lothario und Carolo.
4. Nach Caroli Absterben theilen sich in seine Lande die Brüder, Ludovicus und Lotharius, freundlich.
5. Aber nach Lotharii Ableben suchet sein Vetter, Carolus Calvus, sich aller seiner Lande zu bemächtigen.
6. Den aber Ludwig der Deutsche durch Drohungen nöthiget, einen Theil des Lotharingischen Reiches an ihn abzutreten.
7. Auch selbst seinen Antheil an Lotharii Bruder, Kayser Ludwig, als den rechtmäßigen Erben, überlässt.
8. Davon aber Carolus Calvus nichts hören will, vielmehr nach Kayser Ludwigs tödtlichem Hintritte, zu seines Brudern, König Ludwigs, und dessen Söhne Nachtheil, Italiens und des Kayserthums sich anmaßet.
9. Auch nach Ludwigs des Deutschen Absterben, dessen Söhne, Carlmannen, Ludwig den Jüngern, und Carl den Dicken, nicht unbeirret lässt, weshalb ihn aber der Mittlere in dem Treffen bey Andernach bezahlet.

10. Bis endlich der Tod diesem unruhigen Herrn zur Ruhe verhilft.

1. *by the King of the Franks* *Carlmann* *der Dicken* *LUDOVICUS*
und *der Jüngere* *Carlmann* *der Dicken* *LUDOVICUS*

LUDOVICVS II. BALVVS.

1. Folget seinem Vater im Reiche, nicht aber im Kayserthum, und bald darauf im Tode.

LUDOVICVS III. CAROLOMANNVS.

1. Ludovici Balbi Söhne, von der Ansgard, behaupten und theilen das väterliche Reich.
2. Müssen aber doch geschehen lassen, daß Herzog Boso sich zum Könige aufwirft.
3. Ludovicus stirbt.
4. Dem der Bruder, Carlomann, bald folget.

CAROLVS SIMPLEX.

1. Ludovici Balbi Sohn, von der Adelsheid, regieret unter der Vormundschaft seines Vetter n, Carl des Dicken, Römischen Kayfers, und Deutschen Königes.
2. Der aber diesem seinem Amte, und übrigen Reichem, schlecht vorstehet, und darüber abgesetzt wird, und stirbt.
3. Die ganze Fränkische Monarchie gehet dabey zu drümmern.
4. Ludovicus, Bosonis Sohn, setzt sich in Burgundia Cisjurana, das ist, in dem disseits des Berges Jura gelegenen Burgund, feste.
5. Rudolphus, Graf Conrads von Paris Sohn, spielt in Burgundia Transjurana, oder in dem jenseits des Berges Jura gelegenen Burgund, darinnen er Statthalter war, auch des Königes.
6. Graf Eudo von Paris, wird von den Fränkischen Ständen zum Könige angenommen.
7. Der endlich das Reich mit Carolo Simplicem theilet, und in Königlicher Würde verstorbet.
8. Carolus Simplex muß dem Normännischen Herzog, Rollo, Neustrien überlassen, der sich davor tauffen, und den Namen Robert, beylegen lässt, auch des Königs Tochter, Gisela, zur Ehe nimmet.
9. ROBERTVS, Königs Eudo Bruder, wirft sich nach des letzten Tode zum Könige auf, bleibet aber in der Schlacht wider Carolum Simplicem.

PERIODVS III.
CAROLIN-
GICA.

PERIODVS III.
CAROLIN-
GICA.

10. RVDOLF, Richardi Sohn, Herzog von Burgund, wird hiernächst von den Malcontenten zum Könige gemacht.

11. Und Carl, durch den verrätherischen Grafen von Vermandois, Herberten, gefangen genommen, worauf dessen Gemahlin, Ogi-
ve, sich mit ihrem Prinzen Ludwig, nach Engelland flüchtet. 923.

12. Der unglückliche Carl aber endlich in seiner Haft ver-
stirbet. 929.

RVDOLPHVS.

1. Die Macht des Königreiches ist meist in den Händen der Grossen, unter denen sonderlich HVGOMAGNVS, König Roberti Sohn, zu bemerken.

2. König Rudolf hat mit diesem mächtigen Vasallen bis an sein Ende zu thun. 936.

LVDOVICVS IV. VLTRAMARINVS.

1. Caroli Simplicis Sohn, wird, und zwar unter andern durch Zuthun des Normännischen Herzogs Guilielmi, der des oftgedachten Rollonis oder Roberti I. Sohn gewesen, auf den väterlichen Thron gesetzt.

2. Der aber dessen Sohne, Richard dem I. Gutes mit Bösen zu vergelten, und ihm sein väterlich Herzogthum zu nehmen gedenket.

3. Welches aber von den treuen Normännern gehindert, und von König Ludwigen mit einem doppelten Gefängnisse gebüßet wird.

4. Der nach vielen Händeln mit dem mächtigen Duce Francie, & Burgundie, Hugone M. endlich verstorbet. 954.

LOTHARIVS.

1. Wird an seines Vatern Ludovici IV. statt von Hugone M. zum Könige eingesetzt, dem davor der Ducatus Aquitanie zu Theil wird.

2. Hugo M. stirbt.

3. Lotharius will dem Normännischen Richard sein Herzogthum nehmen, welches ihm aber fast eben so schlecht als seinem Vater gelinget.

4. Des Königes Bruder, Carl, nimmt von Kayser Otto dem II. das Herzogthum Nieder-Lothringen zu Lehn.

5. Wel-

PERIODVS III.
CAROLIN-
GICA.

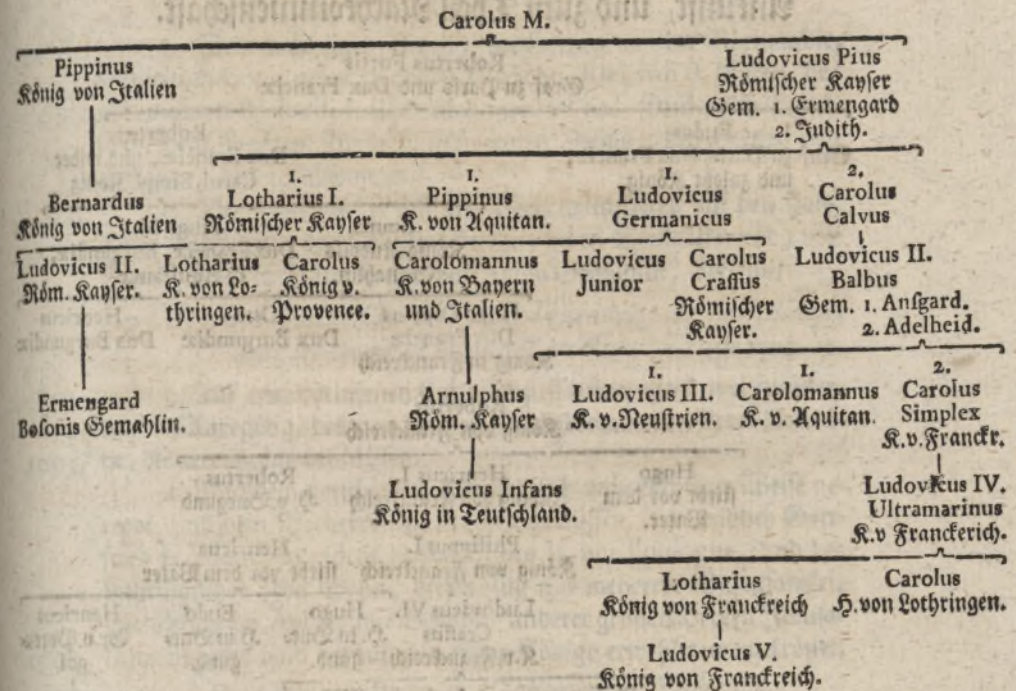
5. Welches nicht allein zu großem Mißvergnügen des Königs Lotharii geschieht, sondern auch zu einem schweren Kriege mit Kayser Otten Anlaß giebet, in dem anfangs der Kayser, hernach der König den Kürzern ziehet, und daher zum Frieden sich bequemen muß.

986. 6. König Lotharius stirbt.

LVDOVICVS V.

1. Endiget, nach einer jährigen Regierung, den königlichen Carolingischen Stamm in Frankreich. 987.

Carolingischer Stamm.



Vierte Abtheilung.

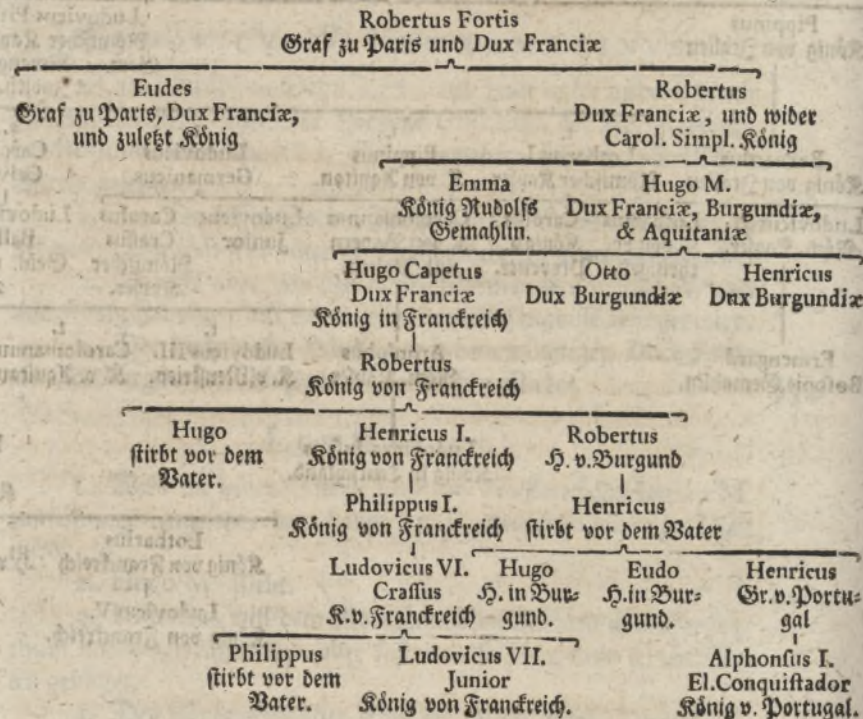
PERIODVS CAPETINGICA.

HUGO CAPETVS.

1. Wird mit Ausschließung des noch übrigen Carolingers, Herzog Carls von Lothringen zum Könige gesalbet. 987.
2. Und hat das Glück, seinen Mitbuhler um das Reich in Laon gefangen zu bekommen, der bald darauf, vermuthlich aus Gram, in solcher Haft verstirbt. 991.

HUGONIS CAPETI

Ankunft, und zum Theil Nachkommenschaft.



3. Hu-

996. 3. Hugo Capetus stirbt.

ROBERTVS.

1032. 1. Stamm-Vater der ersten Burgundischen Herzöge, stirbt.

HELGALDI f. HELGAUDI, *Floriacensis Monachi Epistola Vita Roberti Regis*, in P. Pithoei Scriptor. XI. Francof. 1596. f.

HENRICVS I.

1060. 1. Ueberlässt Burgund an seinen Bruder Robert, und stirbt. *Glabri Rodulphi Historia Francorum* in P. Pithoei Script. XI. p. 59.

PHILIPPVS I.

1. Sein mächtiger Vasall, der Herzog von der Normandie, Guilielmus Conquestor, Roberti II. Sohn, Richardi II. Enkel, des obbemeldten Richardi I. Urenkel, erobert das Königreich Engelland, dem dagegen König Philipp seinen Vasallen, den Herzog von Bretagne, Hoel, abspannet.

1093. 2. Der König ziehet sich viel Verdrüsslichkeiten auf den Hals, durch Verstoßung der Königin Bertha, deren Stelle Bertrada von Montfort, Graf Gulco Regin von Anjou Gemahlin, bekleidet.

L'Esprit d'Jue de Chartres dans la conduite de son Diocese, & dans les Cours de France & de Rome. à Paris 1702. 12.

1095. 3. Auf dem beruffenen Concilio zu Clermont in Auvergne werden auf Anregung, des aus Orient zurückgekommenen Petri Eremiten, die Creuzzüge beschlossen.

4. Nachdem verschiedene Hauffen sich unvorsichtiger Weise gereget, und dem Verderben in Rachen gelauffen, tritt endlich Gottfried von Bouillon, Graf Eustachii des II. von Boulogne, und der Lothringischen Ida Sohn, diesen Zug mit mehrerer Behutsamkeit und Glück an, erobert mit Beyhülfe anderer grossen Herren Jerusalem, und wird bald darauf zum ersten Könige erwählt und gekrönt.

1099. 1108. 5. König Philipp stirbt nach langwürriger Regierung.

LUDOVICVS VI. CRASSVS.

1. Hat beständige Unruhen mit Henrico, Könige von Engelland,

PERIODVS IV.
CAPETINICA.

land, büßet seinen bereits gekrönten Erbprinzen Philippum ein, und stirbt. 1131.
1137.

SVGERII *Vita Ludovici Crassi Regis*, in Franc. du Chesne *Historiæ Francorum Scriptoribus*, T. IV. p. 281. & inter P. Pithoei *Scriptores* XI. p. 95.

LVDOVICVS VII. JUNIOR.

1. Thut einen Creuzzug nach Orient, wo Gottfried von Bouillon An. 1100. sein Bruder Balduin I. diesem An. 1118. sein Vetter Balduin II. diesem An. 1131. sein Eydam, Fulco, Graf von Anjou, im Königreich gefolget waren, und vor 1130 Fulcons Sohn, Balduin der III. den Thron besaß. 1147.

Histoire de Suger, Abbé de S. Denys, Ministre d'Etat & Regent du Royaume sous le Regne de Louis le Jeune. III. Tomes. à Paris 1721. 12.

2. Kayser Conrad III. thut eben diesen Zug, und gehet mit seinen Teutschen voraus, dem König Ludwig nachziehet.

3. Allein des Griechischen Kayfers Manuel Comneni Bosheit, der Königin Eleonora übles Bezeigen auf diesem Zuge, und die vergebene Belagerung von Damascus machen, daß auch dieser Creuzzug keinesweges unter die glücklichen zu zehlen.

4. König Ludwig läßt sich von seiner Gemahlin Eleonora, Erbin von Guyenne und Poitou, auf dem Concilio zu Baugency, aus genug gegründeter Eifersucht scheiden, ob gleich solches zum Besten seines Reiches nicht ausschlägt, indem die lusterne Eleonora sich an den mächtigen König in Engelland, Heinrich den II. vermählet. 1152.

Gesta Ludovici VII. Regis, Filii Ludovici Crassi, apud Franc. du Chesne in *Historiæ Francorum Scriptoribus* T. IV. p. 390. & inter P. Pithoei *Scriptores* XI. p. 186.

5. Stirbet.

PHILIPPVS II.

insgemein genannt AVGVSTVS.

1. Nimmet, in König Richardi von Engelland Gesellschaft, 1190. einen Creuzzug vor.

2. Bal-

PERIODVS IV.
CAPETINICA.

2. Balduin dem III. war in dem Hierosolymitanischen Reiche An. 1163. sein Bruder Almericus, gefolget, und diesem An. 1173. sein Sohn, Balduin der IV. der An. 1185. wegen seines Aussages das Reich Balduin dem V. übergeben hatte, als welcher seiner Schwester Sibylla, und des Marggrafen von Montserrat, Guilielmi Longaspathæ, Sohn war.

3. Nach dieses jungen Herrn frühzeitigem Tode ward sein Stiefvater, Guido von Lusignan, An. 1185. König von Jerusalem, hatte aber zwey Jahr darauf das Unglück, daß er selbst in der Schlacht wider Saladinum, durch Verrätheren Graf Raimonds von Tripoli, geschlagen, gefangen, und die heilige Stadt selbst darauf zur Uebergabe genöthiget wurde.

4. Diesen bedrängten Sachen der Christen in Orient wieder aufzuhelfen, wird dieser Creuzzug angeordnet, dessen aber König Philipp bald satt kriegt, und gleich nach der Eroberung von Ptolemais oder Accon in sein Reich zurücke kehret. 1191.

CHRISTOPHORI BESOLDI *Historia Urbis & Regni Hierosolymitani*. Argentor. 1636. 12. mai.

1204. 5. König Philipp ergreift die gute Gelegenheit, unter dem Vorwand eines begangenen paricidii und Feloney, dem König von Engelland Joanni, die Normandie zu nehmen, als welcher beschuldiget wird, daß er den jungen Herzog von Bretagne, Artum, habe im Gefängnisse hinrichten lassen.

6. Der König von Engelland machet ein gewaltiges Bündniß mit Kayser Otten dem IV. 1201.

1214. 7. Der aber die Schlacht bey Bouvines wider König Philippum verliethret.

8. Der Pabst läßt das Creuz wider die Albigenser, und deren Haupt, Graf Raimond den VII. von Toulouse, predigen, und Simon von Montfort führet als Kriegsoberster, diesen vermeynten heiligen Krieg wider obbemeldete Keger.

9. König Petrus II. von Arragonien nimmet sich des Graf Raimonds und der Albigenser an, bleibet aber vor Muret 1213.

1215. 10. Der Pabst giebt auf dem lateranensischen Concilio Graf Raimonds Land und Leute an seinen Gegner, Simon von Montfort.

D

II. Graf

PERIO-
DVS IV.
CAPETIN-
GICA.]

11. Graf Raimond erobert Toulouse wieder, welches Simon von Montfort von neuem erobern will, aber davor bleibt. 1217.
12. Graf Raimond stirbt im Bann. 1222.
13. König Philippi Erb-Prinz, Louis, verjaget König Joannem von Engelland, muß dessen Sohne Henrico III. dagegen weichen. 1216.
14. König Philipp stirbt. 1217.
1223.

Gesta Philippi Augusti, Francorum Regis, Ludovici Junioris Filii, descripta a Magistro RIGORDO seu RIGOTO ipsius Regis Chronographo ap. Franc. du Chesne in Historiæ Franc. Scriptoribus T. V. p. 1. & inter P. Pithoei Scriptores XI. p. 158.

GVILIELMI BRITONIS Arenorici Philippiidos Lib. XII. CASP. BARTHIVS recensuit, & animadversionum commentariis illustravit. Cygnæ, 1658. 4. in Fr. du Chesne Script. Hist. Franc. T. V. p. 93. & inter P. Pithoei Script. XI. p. 226.

LVDOVICVS VIII.

1. Greift nach seines Vaters Tode König Heinrich von Engelland, und nach getroffenem Stillstande, die Albigenser an, weil ihm Amalricus von Montfort, Simonis Sohn, alle seine in erstgedachter Fehde eroberte Lande, und übrige Ansprüche gegen die Connetable-Stelle überlassen hatte, auf welchem Zuge aber der König stirbt. 1224.

Gesta Ludovici VIII. bina ap. Franc. du Chesne Hist. Franc. Script. T. V. p. 284. & inter P. Pithoei Scriptores XI. p. 396.

LVDOVICVS IX. SANCTVS.

1. Die Königliche Frau Mutter, Blanca von Castilien, führet in wärendender Minderjährigkeit das Regiment, und bringet es, zu großem Vortheil des Königlichen Hauses, dahin, daß Graf Raimond der VIII. von Toulouse ihr, und der Kirche sich unterwirft, und seine Tochter Johanna, an Alphonsum von Poitiers, König Ludwig des Heiligen Brudern, verlobet. 1226.
1228.

Histoire

PERIO-
DVS IV.
CAPETIN-
GICA.]

Histoire des Albigeois, reduite en quatre livres par JEAN CHASSANION de Monistrol en Vellai. à Genève 1595. 8.

La Minorité de S. Louis par le Sr. VARILLAS. à la Haye. 1685. 8.

2. König Ludwig nimmt, aus einem Gelübde, seinen ersten Creuzzug vor, hält sich aber unterwegs in Cypern zu seinem Schaden auf. 1248.
3. Die schnelle Gewinnung des festen Ortes Damiatra, macht einen glücklichen Anfang des Zuges.
4. Allein das Schwerdt und die Pest, setzen die Christliche Armee in einen so schlechten Zustand, daß der Krieg sich mit der Gefangenschaft des König Ludwigs endet. 1250.
5. Die Restitution von Damiatra und eine Million Besans d'or hilft dem Könige und seinen Leuten zur Freiheit, der sich noch in Palästina wider die Ungläubigen versucht, und von da nach Hause kommt. 1254.
6. König Ludwig beschliesset einen neuen Creuzzug, wider alles Einrathen seiner treuesten Diener. 1267.
7. Den sein schlauer Bruder, Carl von Anjou, König beyder Sicilien, wider den König von Tunis zu kehren weiß. 1270.
8. Der schwache Ludwig stirbt in Africa den 25. August, davor er von der Nachwelt den Beynahmen des Heiligen erhält, wie ihn denn schon Bonifacius der VIII. förmlich unter dieselben aufgenommen. 1270.

Gesta S. Ludovici, Francorum Regis, descripta per Fratrem GVILIELMVM de NANGIACO, Monachum S. Dionysii in Francia, ap. Franc. du Chesne in Histor. Franc. Scriptoribus T. V. p. 326. & inter P. Pithoei Scriptores XI. p. 400.

Histoire de S. Louys, IX. du Nom, Roy de France, écrite par JEAN, Sire de JOINVILLE, Senechal de Champagne, enrichie de nouvelles Observations & Dissertations Historiques par CHARLES du FRESNES Sieur du Cange. à Paris 1668. fol.

2

Sancti

PERIODVS IV.
CAPETIN-
GICA.

Sancti Ludovici Francorum Regis Vita, Conversatio & Miracula per F. GAUFRIDUM DE BELLOLOCO Confessorem & F. G. VILELMUM CARNOTENSEM Capellanum, ejus, cura CLAVDII MENARDI. Lutet. Paris. 1617. 4.

Histoire de S. Louis, divisée en XV. Livres, à Paris 1688. 4. II. Tomes.

PHILIPPVS III. AVDAX.

1. Bringet seines Vaters Gebeine aus Africa nach S. Dennis, nachdem er mit den Tunetanern einen ehelichen Frieden geschlossen.

2. Wird in die Spanischen Handel eingeflochten, theils, weil Alphonse X. andergebohrner Prinz, Sanctius, die de la Cerda, seiner Schwester Blanca Kinder, von der nächsten Hoffnung zu der Castilianischen Krone ausschloß, theils, weil Petrus III. M. König von Arragonien, Carlen von Anjou, seines Vaters Bruder, das Königreich Sicilien durch die bekannte Vesper wieder entriß.

3. König Philipp thut einen gewaltigen Einbruch in Catalonien, stirbt aber auf dem Rückzuge zu Perpignan.

Gesta Philippi III. Audacis dicti, descripta per Fratrem GVILIELMUM de NANGIACO, Monachum S. Dionysii in Francia, ap. Franc. du Chesne in Hist. Franc. Scriptoribus T. V. p. 516. & inter P. Pithoei Scriptores XI. p. 471.

PHILIPPVS IV. PVLGER.

1. Der neue König überkommt allerhand Streit mit dem muthigen Könige in Engelland Eduardo I. und seinem unruhigen Vassallen Guidone, Grafen von Flandern.

2. In die sich Pabst Bonifacius VIII. mit einmischet, und wider Philippi Willen einen Schiedsherrn agiren will.

3. Abschilderung von diesem berühmten Pabste.

4. Der Pabst schicket Bullen über Bullen an den König, ihn seiner vermeynten Schuldigkeit zu erinnern, die aber nicht allemahl auf angenehme Weise beantwortet werden.

5. Der

PERIODVS IV.
CAPETIN-
GICA.

1302. 5. Der Pabst hält ein Concilium zu Rom wider den König.

6. Der aber nicht allein mit Hülfe seiner treuen Stände, diesem Bannstrahle wohl begegnet;

7. Sondern auch durch die Geschicklichkeit seines Ministers zu Rom, Guillaume Nogaret, den Pabst in seinem eigenen Vaterlande zu Anagnien, bey'm Kopfe nehmen lässet.

8. Bonifacius der VII. wird seiner Haft wieder befreuet, stirbt aber bald darauf zu Rom aus Herzeleid.

9. Ihm folget Benedictus der XI. auf dem Päpstlichen Stuhle, aber auch das Jahr darauf ins Grab.

10. Langwürige Pabstwahl zu Perugia, die eben diese Handel so lange verzögern.

11. König Philipp lässet, auf Rath des Cardinals du Prat, seinem Feinde, Bertrando, Erzbischoffen zu Bourdeaux, die dreyfache Krone gegen gewisse Bedingungen anbieten.

12. Welche unverhoffte Ehre der Erzbischoff mit beyden Händen ergreiffet, und durch Königs Philippi Vorschub unter dem Nahmen Clementis des V. den Päpstlichen Thron besteiget.

13. Ob, und wie weit Pabst Clemens die obgemeldeten Bedingungen erfüllet?

Acta inter Bonifacium VIII. Benedictum XI. Clementem V. P. P. P. & Philippum Pulc. Regem Christian. 1614. 8.

Histoire du Differend d'entre le Pape Boniface VIII. & Philippes le Bel Roi de France, à Paris 1655. fol.

Histoire des Demelez du Pape Boniface VIII. avec Philippe le Bel, Roi de France, par ADRIEN BAILLET. à Paris 1718. 12.

14. Es ziehet sich ein gewaltiges Ungewitter über den mächtigen Orden der Tempelherren auf.

15. Welcher Orden zu Jerusalem An. 1118. durch Hugonein de Paganis (des Payens) und Gaufridum de S. Aldemaro (de S. Omer) seinen Anfang genommen, und seitdem zu unglaublichen Reichthümern gekommen war.

D 3

16. Zween

PERIODVS IV.
CAPETIN-
GICA.

16. Zween Bösewichter unter den Tempelherren, der Prior von Montfaucon, und der Florentiner Noffodei, beschuldigen den Orden gangß abscheulicher Dinge.

17. Welche Beschuldigung bey dem Geld- und Nachbegierigen Könige, Philipp, grossen Eingang findet.

18. Dem zu Gefallen auch Clemens V. die angestellte Inquisition und Vertilgung des Ordens endlich billiget.

19. Dagegen, die gangß widerrechtliche Art des Verfahrens wider die Tempelherren; Dasjenige, was sich mit dem Grossmeister Jacques de Nalay, und dem Maitre de Normandie, Gvy, des Dauphins d'Auvergne Bruder, zugetragen; der Ausspruch des Synodi zu Salamanca; das Bezeigen des Königs Dionysii gegen die Ritter in Portugal; und endlich das treuherzige Zeugniß des Alberici de Rosate, grosse Beweisthümer ihrer Unschuld an die Hand geben.

20. Gesundes Urtheil von dem gangßen Handel.

21. Die Franzosen suchen ihren König Philipp zu entschuldigen, aber vergebens.

22. Ist es nicht göttliche Rache gewesen, so hat doch weder Pabst Clemens, noch König Philipp, sich lange der gelungenen Ausrottung zu erfreuen gehabt, immaßen dem, den 11. Merz verbrannten Grossmeister, jener den 20. April, dieser den 29. November, in die Ewigkeit nachgefolget.

Traitez, concernant la condamnation des Templiers par Mr. du Puy. à Paris 1685. 8.

NICOLAI GÜRTLERI *Historia Templariorum, observationibus Ecclesiasticis aucta.* Amstelod. 1691. 8. editio secunda multo auctior. Amstelod. 1703. 8.

CHRISTIANI THOMASII *Dissertatio de Templariorum Equitum Ordine sublato.* Halæ 1705. 4.

LUDOVICVS HUTINVS.

1. Dieses Herrn kurtzes Regiment ist, wegen des Falles des Groß-Financier, Enguerrand de Marigni, Grafen von Longueville, denck-

PERIODVS IV.
CAPETIN-
GICA.

denckwürdig, den Charles de Valois, des Königs Better, an Gal-
1315. gen bringt.

2. Aber dessen, er sowohl selbst nachgehends, als auch der König, grosse Reue trägt.

1316. 3. Der König stirbt, dem sein, den 15. Novembr. nach des Vaters Tode gebohrner Sohn Johannes, den 19. desselben Monats ins Grab folget.

PHILIPPVS V. LONGVS.

1. Joanna, Ludovici Hutini Tochter, macht Anspruch an das Reich.

2. Und wird von ihrer Mutter Margaretha, Brudern, Eudes, Herzog von Burgund, und des Königes leiblichen Bruder, Charles, Grafen de la Marche unterstützt.

3. Von denen aber der erste durch seine Vermählung mit des Königes Tochter, Johanna, und ihre Mitgift, die Franche comté, zu Frieden gestellet wird, der letzte aber seine Gedanken auch mag geändert haben, als der König, kurtz nach seiner Erhebung auf den Thron, seinen einigen Prinzen, Ludwig, eingebüßet.

1322. 4. Der König stirbt.

CAROLVS PVLGER.

1328. 1. Auch dieser dritte Sohn Philippi Puleri stirbt frühzeitig, und ohne männliche Erben zu hinterlassen, daß es fast scheint, als wenn das Blut der Tempelherren, diese Rache von Gott erhalten habe.

Stamm-

PERIO-
DVS IV.
CAPETIN-
GICA.

Stamm-Tafel der Capetingischen Könige in absteigender Linie.

Hugo Capetus
König von Frankreich

Robertus
König von Frankreich

Henricus I.
König von Frankreich

Philippus I.
König von Frankreich

Ludovicus VI. Crassus
König von Frankreich

Philippus
stirbt vor dem Vater 1131.

Ludovicus VII. Junior
König von Frankreich

Philippus II. Augustus
König von Frankreich

Ludovicus VIII.
König von Frankreich

Ludovicus IX. Sanctus
König von Frankreich

Robertus
Gr. v. Artois

Alphonfus
Gr. v. Poitiers
und Toulouse

Carolus
Gr. von Anjou
und beyder Stel-
len König.

Philippus III. Audax
König von Frankreich

Robertus
Graf von Clermont
Stamm-Vater des
Houses Bourbon.

Blanca
vermählt an Ferdi-
nandum de la Cerda
Infanten von Castilien.

Philippus IV. Pulcer
König von Frankreich

Carolus
Graf von Valois

Ludovicus X.
Hutinus
K. von France.
dessen Kinder:
Joanna, Königin
von Navarra.
Joannes postumus
geb. 1316. 15. Nov.
stirbt 1316. 19. Nov.

Philippus V.
Longus
K. v. France.
dessen Kinder:
Ludovicus † 1316.
Joanna
Margaretha
Isabella
Blanca

Carolus IV.
Pulcer
K. v. France.
dessen Kinder:
Philippus starb vor
dem Vater.
Joanna
Ludovicus † 1324.
Joanna
Maria
Blanca.

Isabella
vermählt an Eduar-
dum II. in Engelland
Eduardus III.
K. von Engelland.

Philippus VI.
Valeusius
K. von France.

Fünfte

Fünfte Abtheilung.

PERIODVS VALESIA.

PHILIPPVS VI. VALESIVS.

1. König Eduard der III. in Engelland macht, als nächster Spillmagen des leztverstorbenen Königes, Philippo, die Succession streitig, doch geschiehet der Spruch vor den lezttern, als nächsten Schwerdtmagen, und nach Anleitung des Legis Salicæ, Tit. LXII. de Alode c. 6.

1329. 2. Worauf auch König Eduard ihn vor seinen Lehnherrn, in
1330. Ansehen des Herzogthums Guyenne, und der Grafschaft Ponthieu, und Montreuil erkennt.

3. Allein die Freundschaft dauret nicht lange, inmaßen der, wegen seiner fallorum aus Frankreich verjagte, Robertus von Artois, eine sichere Zuflucht bey König Eduard findet, dagegen König Philipp den aus Schottland vertriebenen David Bruce in Schutz nimmet.

P

Stamm

Stamm-Tafel
der Grafen von Artois.Ludovicus VIII.
König von Frankreich.Robert der I.
Graf von Artois,
bleibt auf dem Kreuzzuge in
Egypten in der Schlacht bey
Mastoure 1249. 9. Febr.Robertus II.
Graf von Artois
bleibt bey Courtray 11. Jul. 1302.Philippus
stirbt an seinen in der
Schlacht bey Fur-
nes empfangenen
Wunden den 11. Sept.
1298.Robertus III.
Graf von Artois stirbt
an seinen in der Bela-
gerung von Vannes em-
pfangenen Wunden
1343.Joannes von Artois
Graf von EuPhilippus von Artois
Graf von EuCarolus von Artois
Graf von Eu
stirbt ohneerbet.Mahaud
vermählt an Otten IV. Grafen
von Burgund, schlüßet ihres
Brudern Sohn Robertum III.
von der Erbfolge in Artois
aus.Joanna
Königs Philippi V.
Longi GemahlinJoanna
Eudes IV. Herkogs
von Burgund Gem.Philippus
stirbt vor dem VaterPhilippus
letzter Herkog von
Burgund und Graf
von Artois.Blanca
Königs Caroli IV.
Pulcri Gemahlin.Margaretha
Ludovici II. Grafens
von Flandern Gem.Ludovicus III. Malanus
Graf von FlandernMargaretha
Gräfin von Flandern
und Artois,
vermählt: 1. an Philip-
pum I. letzten H. von
Burgund ält. Linie.
2. an Philippum II. Au-
dacem ersten H. von
Burgund neuer Linie.1339. 4. König Eduard bricht mit Philippen öffentlich, und nimmt
auf Einrathen der Flanderer, sonderlich des Gentischen Bierbrauers,
Jacob Artevelle, den Namen und Wappen eines Königes von
Frankreich an.5. König Philippus verliert die gewaltige Schlacht bey Crecy
wider die Engelländer, in der auch der blinde König Johannes in
1346. Böhmen sein Leben zusetzt.

1347. 6. Worauf König Eduard Calais aushungert.

7. Humbertus, Comte Dauphin von Vienne, verknüpft seine
1348. Lande, durch eine doppelte Schenkung, an die Krone Frankreich, und
1349. an das königliche Haus.

1350. 8. König Philippus stirbt.

JOANNES BONVS.

1. Setzt den Krieg wider König Eduard von Engelland
fort.2. Verliert aber wider dessen Prinzen, Eduardum von
Wallis, die Schlacht bey Beauvoir und Maupertuis, und dazu die
1356. Freyheit.3. Die er nicht eher, als in dem zu Bretigny und Chartres
1360. geschlossenen Frieden, und zwar auf schwere Bedingungen, wie-
der erhält.1361. 4. Erbet Burgund, welches seinem jüngsten Prinzen, Philipp,
der sich in dem Treffen bey Maupertuis und sonst den Namen, Au-
dacis, des Kühnen, erworben, zusamt der Burgundischen Wittib,
Margaretha, Erbin von Flandern und Artois, zu Theil wird.

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

Stamm-Tafel der Burgundischen Herzoge älterer und jüngerer Linie.



5. Sein

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

5. Sein Sohn, Louis, Herzog von Anjou, der nebst seinem Bruder, Jean, Grafen zu Poitiers, und seinem Vatern-Bruder, Philipp, Herzogen von Orleans, und andern Grossen, kraft des Friedens zu Bretigny, war zu Geisseln gegeben worden, sehnet sich nach Frankreich, und gehet daher bey guter Gelegenheit aus seiner Gefangenschaft, dagegen König Johannes sich freywillig wieder in England einfindet.

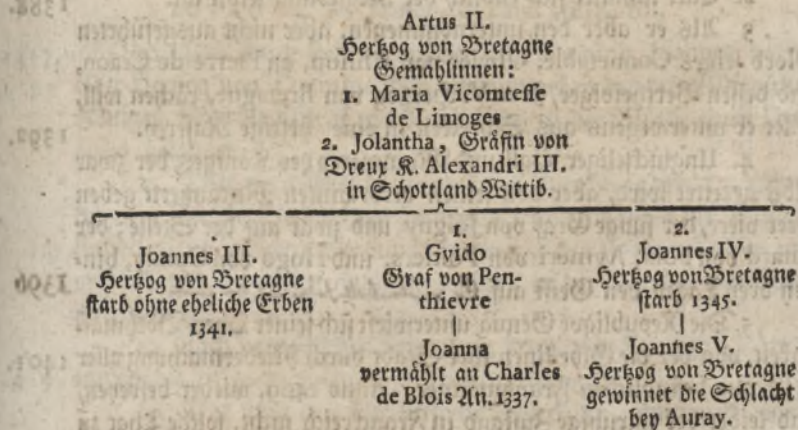
1363. 1364. 6. Aber auch auf solcher Reise in London verstorbet.

CAROLVS SAPIENS.

1. Die Unruhen in Bretagne zwischen Charles de Blois, und Jean de Montfort endigen sich durch die Hauptschlacht bey Auray, in welcher der erste auf dem Plage bleibet.

1364.

Stamm-Tafel zu diesen Händeln.



2. Bertrand du Guesclin führet les Compagnies aus Frankreich ab, und hilft Henrico Notho wider Petrum Crudelem in Castilien.

1367. 1368. 1369.

3. Nachdem der Krieg wider Engelland von neuen angegangen, hat Carl denselben allerdings viel weiser geführt, als seine

P 3 Vor-

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

Vorfahren, dabey er aber auch seinem grossen Connetable, dem gemeldeten du Guesclin, und dem Glücke, daß der tapfre Prinz von Wallis, Eduard, in seine tödtliche Schwachheit versiel, viel zu danken hatte.

Histoire de Bertrand du Guesclin, Connetable de France & des Royaumes, de Leon, de Castille, de Cordons, & de Seville, Duc de Molines, Comte de Longueville, par Messire PAUL HAY, Seigneur de Chastelet. à Paris 1666. fol.

4. König Carl verstirbet.

1380.

CAROLVS VI.

1. Carl hat eine unruhige Minderjährigkeit, weil seine Bettern, Louis von Anjou, Jean von Berry und Philipp von Bourgogne, nebst seiner Mutter Bruder, Louis von Bourbon, denen die Regierung und Erziehung des Königes aufgetragen worden, nicht eines Sinnes seyn.

2. Carl nimmet sich endlich der Regierung selbst an.

1388.

3. Als er aber den unternommenen, aber nicht ausgeführten Mord seines Connetable, Olivier von Clisson, an Pierre de Craon, und dessen Bertheidiger, Jean V. Herzog von Bretagne, rächen will, fällt er unterwegs aus Schrecken in eine heftige Raserey.

1392.

4. Unglückseliger Fall und Nummeren des Königes, der zwar selbst gerettet wird, aber von seinen verbrannten Mittägern geben ihrer viere, der junge Graf von Joigny, und zwar auf der Stelle; der Batard von Foix, Ayméri von Poitiers, und Hugo von Guilay, binnen drey Tagen den Geist auf. *Es geschah alles, wie es sich auch dem Lande.*

1396

5. Die Republique Genua unterwirft sich seiner Ober-Bothmäßigkeit, von der die Gibellinen ihre Stadt durch Niedermachung aller in Genua befindlichen Franzmänner, Anno 1409. wieder befreien, und leidet der unruhige Zustand in Frankreich nicht, solche That zu ahnden.

1401.

Histoire de Messire Jean de Boucicaut Marechal de France escripte du vivant du dit Marechal & mise en lumiere par THEODORE GODEFROY. à Paris 1620. 4.

6. Zwischen dem Herzog von Orleans, Ludovico, des Königes Bruder, und Philippo Audaci, Herzog von Burgund, des Königes Bet-

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

Better, entstehen grosse Zwistigkeiten, die durch des letztern Tod nicht gemindert, sondern vermehret werden.

7. Wie denn Herzog Joannes Intrepidus von Burgund endlich den Herzog von Orleans, durch Raoul d'Oquetonville, und andere Meuchelmörder, mitten in Paris ermorden lästet.

1407.

8. Der junge muthige König von Engelland, Henricus V. greift Frankreich von neuen an, und gewinnet die grosse Schlacht bey Azincourt.

1415.

Histoire de la Vie & des Actions memorables de Jean le Maingre dit Boucicaut Marechal de France. à Cologne 1737. 8.

1415.

9. Louis, der Dauphin, stirbt.

Histoire de Charles VI. Roy de France, escrete par les Ordres & sur les memoires & les avis de Guy de Monceaux & de Philippe de Vilette, Abbez de St. Denys, par un Auteur contemporain, RELIGIEUX DE LEUR ABBAYE, traduite sur le Manuscrit Latin par MR. JEAN LE LABOUREUR. II. Tomes, à Paris 1663. fol.

1417.

10. Und einige Zeit darauf der neue Dauphin, Joannes, vorheriger Herzog von Touraine, daß also nunmehr der dritte Prinz des Königes, Charles, Graf von Ponthieu, zu der Würde eines Dauphins gelanget.

11. Dies vermehret die innerlichen Unruhen gewaltig, indem der neue Dauphin es mit den Armagnacs hält, dagegen die Königin Isabella, aus Bayern, die man von jener Seite zu einer bessern und anständigern Lebensart anhalten wollte, in der Parthey der Bourguignons ist.

12. Nach dem falschen Frieden zu Pouilly-le-Fort wird Joannes Intrepidus zu Montereau-Faut-Yonne erschlagen.

1419.

13. Das thut eine sehr seltsame Würckung, immaßen König Henrich V. von Engelland, vermittelst seiner Henrath mit der Prinzessin Catharina, zum Erben des Reiches, der Dauphin aber aller Erbfolge verlustig erkläret wird.

1422.

14. Zu allem Glücke stirbt König Henrich bald darauf.

15. Dem König Carl noch selbiges Jahr im Tode folget.

Histoire de Charles VI. Roy de France, par JEAN JUVENAL DES URSINS, augmentée par DENYS GODEFROY. à Paris 1653. fol.

CAROLVS VI.

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

CAROLVS VII.

1. König Carl, den seine Feinde nur le petit Roi de Bourges, das Königlein von Bourges, nannten, befindet sich bey Antritt seiner Regierung in schlechten Umständen.

2. Die durch den Verlust der Schlacht bey Verneuill sich noch mehr verschlimmern.

3. Humfredus, Herzog von Glocester, des jungen König, Heinrichs, Vatern Bruder, überwirft sich mit Philippo Bono, Herzogen von Burgund, über der Jacqueline von Hennegau, erst des Dauphins in Frankreich, Joannis, und denn Herzog Johannes des IV. von Brabant wollüstigen Gemahlin, welche Handel dem trefflichen Herzoge von Bedford, Joanni, viel Verdruss machen.

4. Die Engelländer belägern Orleans.

5. Jeanne d'Arc, oder Jeanne Day, aus dem Dorf Domremy, meldet sich bey dem Gouverneur von Vaucouleurs, dem Sieur de Baudricourt, daß sie von Gott Befehl habe, den Dauphin, als rechtmäßigen König von Frankreich, nach Rheims zur Krönung zu führen, der sie Carolo VII. zuschickt.

6. Mannigfaltige Proben, die man über ihrer göttlichen Mission gemacht.

7. Sonderliche Ausrüstung der Jeanne d'Arc.

8. Das Mädgen entsetzt das belagerte Orleans.

9. Und führet den König wirklich nach Rheims zur Krönung.

10. Der König adelt das Mädgen von Orleans, und ihr Geschlechte, und legt ihnen den Nahmen du Lys bey.

11. In diesem Jahr stiftet Philippus Bonus, den Orden des güldnen Bliesses.

12. Das Mädgen wirft sich in Compiègne, wird aber in einem Ausfall von den Engelländern gefangen.

13. Die sie bald darauf zu Rouen öffentlich verbrannt haben.

14. Gesundes Urtheil von diesen Begebenheiten.

15. Was auf die gemachten Proben ihrer göttlichen Mission zu antworten.

16. Wie das übrige alles gar natürlich zugegangen.

1424.

1424.

1428.

1429.

1430.

17. Au-

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

17. Augenscheinlicher Beweis, daß die Französischen Generals selbst nicht an ihre göttliche Sendung geglaubt.

18. Wie sie ihre angenommene Rolle selbst auf die letzte nicht wohl gespielt.

19. Was von dem Englischen Verfahren zu halten, und wie das ausgesprochene Urtheil nachgehends vor nichtig erkläret worden.

MELCHIORIS GOLDASTI *Sibylla Francica*. Vrsellis 1606. 4.

L'Histoire & discours au vray du Siege, qui fut mis devant la Ville d'Orleans, par les Anglois, prise de mot à mot d'un vieil exemplaire, escrit à la main en parchemin, & trouvé en la maison de la dite Ville d'Orleans &c. à Orleans 1606. 8.

Histoire de Jeanne d'Arc, dite la Pucelle d'Orleans. à Rouen. 1634. 8.

1435. 20. König Carl muß mit Philippo Bono einen harten und schimpflichen, aber doch sonst sehr zuträglichen Vergleich eingehen.

21. Die Engelländer verlieren dasselbe Jahr den Herzog von Bedford.

1436. 22. Paris ergiebet sich an den König, der nach und nach das ganze Reich zum Gehorsam bringet.

23. König Carl thut Pabst Eugenio IV. durch seinen Dauphin Ludovicum, einen Reuter-Dienst, und jaget das Baselsche Concilium aus einander.

1444. *Memoires pour servir à l'histoire de France & de Bourgogne.* à Paris. 1729. 4.

24. Der unruhige Ludwig macht seinem Vater viel Sorge.

1461. 25. Der darüber endlich aus Furcht melancholisch wird, und sich zu Tode hungert.

26. Particularitäten von seiner Liebe gegen Agnes de Soreil.

Histoire de Charles VII. Roy de France, par JEAN CHARTIER, Sour-Chantre de S. Denys, JACQUES LE BOUVIER, dit Berry, Roy d'Armes, MATTHIEU DE COVCY, & autres Auteurs du Temps, mise en lumiere par DENYS GODEFROY, à Paris 1661. fol.

Q

LVDO-

LUDOVICUS XI.

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

1. Findet das Reich in ganz andern Umständen, als sein Vater Carl der VII.
2. Führet despotische Absichten, darüber sich die mächtige Ligue *du bien public* erhebet. 1465.
3. Deren vornehmste Mitglieder: Carl, Graf von Charolois, Franciscus II. Herzog von Bretagne, Johannes, Herzog von Bourbon, Joannes, Herzog von Calabrien, Joannes, Herzog von Alencon, Joannes, Graf von Arinagnac, Joannes, Graf von Dunois, Ludovicus, Graf von S. Pol, welche insgesamt der Sache noch ein mehreres Ansehen geben, indem sie Carln, Herzogen von Berry, des Königes leiblichen Bruder, ihr Haupt seyn lassen.
4. Carl, Graf von Charolois, liefert dem Könige die Schlacht bey Montleheri. 1465.
5. Die liguirten Prinzen vergleichen sich mit dem Könige zu ihrem Vortheil, dabey aber das gemeine Beste wenig gewinnt.
6. Philippus Bonus, Herzog von Burgund, stirbet. 1467.
Les Chroniques d'ENGVERRAN DE MONSTRELET, III. Volumes, à Paris 1572. fol.
7. Ludovicus XI. kommt in Person zu dem neuen Herzog von Burgund, Carln, nach Peronne, um mit ihm alle Zwistigkeiten zu heben.
8. Der unbesonnene Bruch der Lütticher mit dem Herzoge macht, daß sich dieser der Person des Königes versichert.
9. Das hierauf getroffene Abkommen bestehet darinne, daß der König mit vor Lüttich ziehen, und ansehen muß, wie der Herzog an diesen Bundsgenossen des Königes schwere Rache ausübet. 1468.
10. König Eduard der IV. in Engelland macht Mine, als wenn er seines Hauses alte Ansprüche an Frankreich mit den Waffen ausführen wolte. 1475.
11. Allein König Ludwig weiß diesen Sturm durch Geld abzuwenden.
12. König Ludwig läßt seinem Connestable, Louis, Grafen von S. Pol, den Kopf vor die Füße legen. 1475.
13. Herzog Carl von Burgund nimmt dem Herzog Renato Lothringen. 1475.

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

14. Grosse Macht und hohe Anschläge dieses gewaltigen Fürsten.
15. Nach denen nunmehr die Keyhe billig die Schweizer trifft, zumahlen da sie sich in die Einlösung der Grafschaft Ferrette gemischet, auch Jacob, Grafen von Romont, des Herzogs Freunde und Bundsgenossen, ins Land gefallen, und also zu dem instehenden Kriege ziemliche Gelegenheit gegeben.
16. Die Schweizer fürchten des Herzogs Macht, und thun mögliche Vorschläge zum Frieden, die er aber nach seinen Absichten, wiewohl zu seinem Schaden, verwirft.
17. Herzog Carl verlihet in der Schlacht vor Gransee seine Schätze und Reichthümer. 1476.
18. In der Schlacht vor Murten sein Heer. 1476.
19. In der Schlacht vor Nancy sein Leben. 1477.
20. Sonderliche Umstände von dem gehangenen Cifron, Sieur de Vachiere, und dem verrätherischen Grafen, Nicolo de Combattis, oder de Campobasso, über denen auch die *cozvi* selbst nicht einig seyn.
21. Ludwig der XI. greift, gleich nach Carl des Kühnen Tode, zu dem Herzogthume Bourgogne.
22. Dem ungeachtet bleibt die Maria Burgundica eine grosse Parthey, und wird endlich unter vielen vornehmen Freyern, Erzherrzog Maximilian von Oesterreich zu Theil.
23. Renatus, Herzog von Anjou, und Titular-König von Neapel, will seine Lande Herzog Renato von Lothringen, zuwenden, als aber dieser seines eigensinnigen mütterlichen Großvaters Willen sich nicht lediglich unterwirft, hat Ludovicus XI. die Geschicklichkeit, durch den Grafen von Maine, Carolum, der Renati Brudern Sohn war, sich den Weg zu deren Erlangung zu bahnen, ja er hat auch das Glück, noch bey seinem Leben diese Lande, und darunter sonderlich Provence, an die Krone zu verknüpfen. 1481.
24. Die Maria Burgundica stirbet. 1483.
- JO. DAV. KOELERI *de Carolo Bellicoso, ultimo Burgundiae Duce, Dissertationes II.* Altdorfii 1712. & 1713. 4.
25. Deren Tochter, Margaretha Austriaca, wird mit einer wichtigen Mitgift an den Dauphin verlobet.

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

26. König Ludwig wird elend, welches aber seine unsägliche Begierde länger zu leben vermehret, und ihn zu einem wunderlichen Haushalten, auf seinem Schlosse du Plessis, bey Tours, veranlasset.

27. Spricht noch vor seinem Ende seinen, mit Willen schlecht erzogenen Sohn, Carl, und stirbt.

1483.

Histoire de Louis XI. Roy de France, autrement ditte la Chronique Scandaleuse, écrite par JEAN DE TROYES, Greffier de l'Hotel de Ville de Paris. ist dem zu Brüssel edirten Cominæo bengefügt. T. II.

Les Memoires de Messire OLIVIER DE LA MARCHE, à Gand. 1567. 4.

Histoire de Louis XI. par Mr. VARILLAS. IV. Tomes. à Paris. 1689. 8. IV. Volum.

CAROLVS VIII.

1. König Ludwigs Diener, Olivier le Diable oder le Daim, seit Barbier und Rath, Jean de Doyac, Gouverneur von Auvergne, und Jacques Coctier, sein Leib-Medicus, die sich ihres Herrn Gnade vielfältig gemißbraucht, werden bestraft.

2. Des Königs Schwester, Anna, und deren Gemahl, Petrus von Bourbon, Seigneur de Beaujeu, führen die Regierung mit aller Klugheit, und Louis, Herzog von Orleans, nach vielen Unruhen und Intriguen, verlihet die Schlacht bey S. Aubin, und zugleich seine Freiheit.

3. Franciscus II. Herzog von Bretagne, stirbt, und seine einzige Tochter und Erbin, die Anna Britannica, vermählet sich durch den dazu Bevollmächtigten Graf Engelbrecht den II. von Nassau, an den Römischen König, Maximilianum.

1488.

1488.

PAULI AEMYLI, Veronensis, de Rebus gestis Francorum a Pharamundo I. Rege usque ad Carolum VIII. Libri IX. Paris. ap. Mich. Vascosanum 1544. fol. & cum aliis Basil. 1569. & 1601. fol.

4. Die Franzosen fangen an, über dieser Vermählung die Augen aufzuthun, der König entschläget den Herzog von Orleans, auf des

PERIO-
DVS V.
VALESIA.

des Grafen von Dunois Vorbitte, der Haft, welche beyde ihm bey den Bretagnischen Rätthen grosse Dienste leisten.

5. Die gute Anna muß nur wider ihren Willen, jedoch auf sehr vortheilhafte Bedingungen, die Ehe mit König Carolo VIII. eingehen.

1491.

6. Der dagegen die Margaretham Austriacam, nebst der ihr ausgemachten Mitgift, Maximiliano zurück giebt.

1492.

7. Auch Ferdinando Catholico Roussillon und Cerdagne ohne Entgeld wieder aushändiget, alles, um seine Ansprüche auf Neapel desto ruhiger und sicherer auszuführen.

1493.

8. Dazu auch Ludovicus Morus, Herzog in Mayland, vieles be trägt, um seiner unerfättlichen Ehrsucht, und dem, gegen das Königlich-Neapolitanische Haus gefassten Hass, ein Genügen zu leisten.

1494.

9. König Carl tritt seinen Zug nach Italien an, da ihm anfangs alles nach Wunsch gehet.

10. König Alfonsus überläßt die Krone an seinen Sohn, Ferdinand, aber auch dieser muß dem sieghaften Carl weichen, und sich auf die Insel Ischia retiriren.

11. Carl wird zum Könige von Neapel und Jerusalem ausgerufen.

1495.

12. Ludovicus Morus macht mit dem König von Spanien, Ferdinando Catholico, und der Republic Venedig ein Bündniß wider den König, und will ihm den Rückweg abschneiden.

13. Allein Carl öffnet sich den Weg durch die Action bey Fornoue, und kommt wohlbehalten in sein Reich zurücke.

14. König Ferdinand erobert sein Königreich wieder, und zwar so leichte, als er es verlohren.

1498.

15. König Carl stirbt frühzeitig.

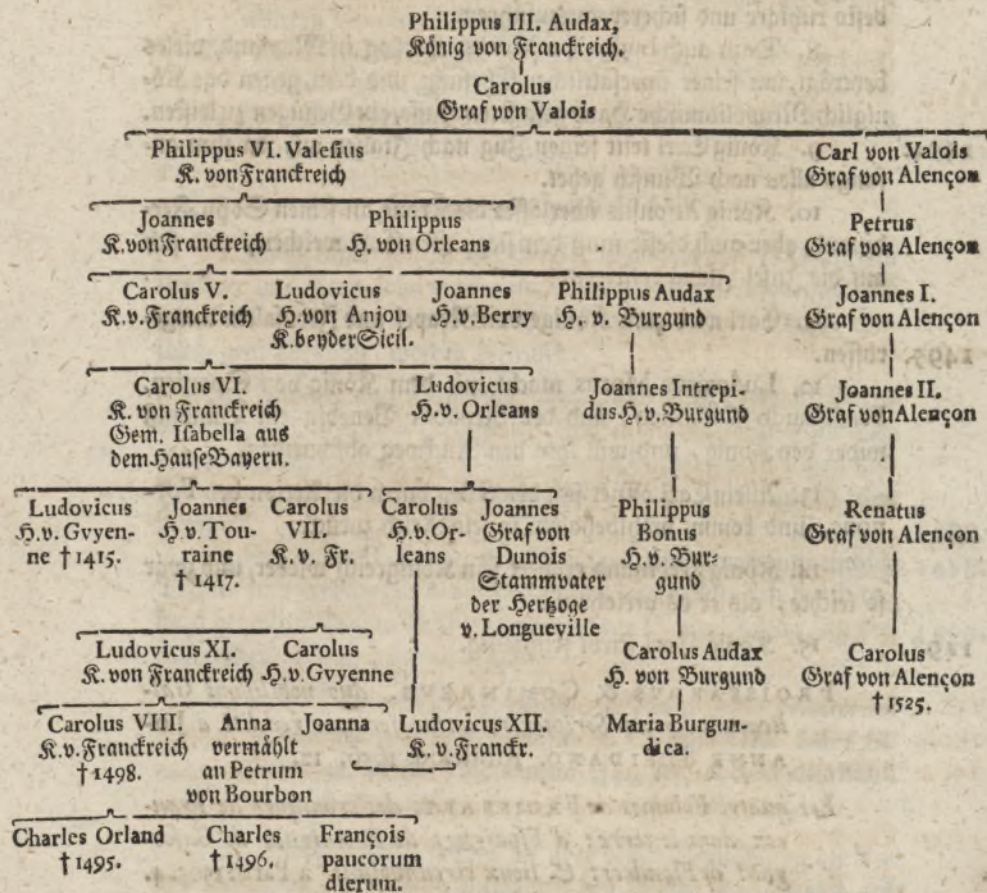
FROISSARDVS & COMINAEVS, duo nobilissimi Gallicarum Rerum Scriptores, latino sermone redditi a JO- ANNE SLEIDANO. Amstelod. 1656. 12.

Les quatre Volumes de FROISSART. des croniques de France: dans le terre: d'Espagne: de Bretagne: de Gasconne: de Flandres: & lieux circonvoisins. à Paris. 1505. 4.

Memoires de Messire PHILIPPE DE COMINES, Seigneur d'Argenton, edition nouvelle, divisée en V. Tomes, par Mr. GODEFROY. a Bruxelles 1723. 8. 5. Vol.
Histoire de Charles VIII. par Mr. VARILLAS a Paris. 1691. 8. III. Volumes.

Stamm-Tafel

der Könige aus dem Hause Valois.



Sechste

Sechste Abtheilung.

PERIODVS AVRELIANENSIS.

LUDOVICVS XII.

1. Lasset sein erstes seyn, daß er durch seine Heyrath mit Carl des VIII. Wittib, der Anna Britannica, sich ihrer ansehnlichen Mitgift, obgleich auf schwerere Bedingungen, als seinem Vorfahren vorgeleget worden, versichert, dabey aber seine erste Ehe mit König Ludwigs des XI. Tochter, Joanna, durch Pabst Alexander des VI. 1499. Nachspruch, muß aufgehoben werden.

Tableau sacré de la sainte Vie & Mort vertus & miracles de la Reine Jeanne de France de Valois par le P. LOUIS D'ONY D'ATTICHY. à Paris 1625. 12.

2. Hiernächst dencket König Ludwig auf seine Ansprüche an Mayland und Neapel, davon das erste nebst Genua, bey dem Anzuge seiner nach Italien gesandten Armee, fast ohne Schwerdstreich 1499. ihm in die Hände fällt.

ROBERTI GAGVINI *Rerum Gallicarum Annales.* Francof. ad Mœnum. 1577. fol.

3. Ludovicus Morus, Herzog in Mayland, wird von dem Glücke wieder in etwas angelachet; aber bald darauf verlassen ihn 1500. seine eigene Schweizer, und er selbst geräth in der Feinde Hände.

4. Findet sein wohlverdientes Quartier in den Gefängnissen zu Lis de S. George in Berry und zu Loches, an welchem letztern Orte er An. 1510. verstorben.

5. König Ludwig bemächtigt sich, in Gesellschaft Ferdinandi 1501. Catholici, des Königreichs Neapel.

1503. 6. Wird aber aus demselben von seinem schlauen Bundesgenossen, theils mit Gewalt, theils mit List, wieder verdrungen.

1504. 7. König Ludwig bringt das abgefallene Genua wieder zum Gehorsam.

Rerum Francicarum Decades IV. auctore J. R. Lovaniensi Ord. S. A. Bruxellis 1551. 4.

8. Die

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

8. Die allzugrosse Macht der Republic Venedig ist allen Nachbarn ein Dorn in Augen, weshalb der ehrsüchtige und unruhige Pabst, Julius II. der beleidigte Kayser, Maximilian I. der mißtrauische König Ludwig, und der, auf seinen Vortheil überall bedachte Ferdinandus Catholicus, die berufene Lige zu Cambray aufrichten, und der Venediger, auf dem festen Lande gelegenes Gebiet im voraus ordentlich unter sich theilen. 1508.

9. König Ludwig ist früh im Felde, und gewinnt die gewaltige Schlacht bey Giradada oder bey Aignadel. 1509.

10. Pabst Julius greift auch zu, und läßt das ihm zugetheilte durch den Grand Gonsaloniere der Kirchen, Herzog Alphonsum den I. von Ferrara, wegnehmen.

11. Kayser Maximilian kommt gar spät, und belagert Padua vergebens.

12. George, Cardinal d'Amboise, Ludwig des XII. oberster Staats-Minister, verstirbet. 1510.

La vie du Cardinal d'Amboise par le SIEUR DES MONTAGNES. à Paris 1631. 8.

Histoire de l'Administration du Cardinal d'Amboise, Grand Ministre d'Estat en France, par le Sr. MICHAEL BAVDIER, de Languedoc, Gentilhomme de la Maison du Roy, Conseiller & Historiographe de S. M. à Paris 1634. 4.

La Vie du Cardinal d'Amboise, premier Ministre de Louis XII. par LOUIS LE GENDRE. II. Tomes. à Rouen 1724. 8.

Histoire de Louys XII. Roy de France, Pere du Peuple, par Messire JEAN DU SAINT GELAIS, mise en lumiere par THEODORE GODEFROY, à Paris 1622. 4.

13. Pabst Julius II. kan die Französische Macht in Italien nicht wohl leiden, und formiret, mit den gedemüthigten Venetianern und dem Wetterwendischen Ferdinando Catholico, die sogenannte Ligan Sanctam. 1511.

14. Dagegen König Ludwig zu Pisa ein General-Concilium zusammen rufet, und mit den Gedanken umgehet, Pabst Julium abzusetzen.

Nummi

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Nummi Ludovici XII. Regis Galliarum, epigraphe: Perdam Babylonis nomen. vel: Perdam Babylonem, insignes, illustrati & contra Jo. Harduinum defensi a CHRISTIANO SIGISMUNDO LIEBE. Lips. 1717. 8.

15. Die Liga Sancta verliet die grosse Schlacht bey Ravenna, dabey aber das siegende Kriegsheer ihren Feldherrn, Gaston de Foix, Herzogen von Nemours, einbüßet. 1512.

16. Die Schweizer kommen dem Römischen Stuhle zu Hülfe, bemächtigen sich von neuem des Herzogthums Mayland, und Pabst 1512.

Julius hat vor seinem Ende die Freude, fast ganz Italien von den Franzosen befreiet zu sehen. 1513.

17. König Ludwig läßt das Concilium zu Pisa fahren, und erkennet das Lateranensische.

18. Schließet mit den Venetianern zu Blois ein Bündniß.

19. Gewinnet von neuem ein groß Theil von Mayland.

20. Die kühne Action der Schweizer, ohnweit Novara, wirft alles wieder über den Hauffen.

21. König Heinrich der VIII. in Engelland bricht mit Ludovico, und beläget, in Gesellschaft des Kayfers Maximiliani Terouanne.

22. Action bey Gvinegate, la Journée des Eperons genannt.

23. Terouanne und Tournay gehen an die Engelländer über.

24. Eine andere grosse Armee Schweizer thut einen gefährlichen Einbruch in Frankreich, und belagert Dijon in Bourgogne.

25. Welches Ungewitter der Gouverneur von Bourgogne, Louis de la Tremouille, mit guten Worten abwendet.

1514. 26. Anna Britannica stirbt.

27. Franciscus, Graf von Angoulesme, des Königs Vatern Brudern Enkel, und vermuthlicher Kron-Erbe, vermählet sich mit Claudia, der Annæ Britannicæ, und des Königes ältesten Tochter.

28. König Ludwig macht mit Henrico VIII. König in Engelland, Frieden, und ehliget dessen schöne Schwester, Mariam.

Lettres du Roy Louis XII. & du Cardinal George d'Amboise, divisées en IV. Tomes. à Bruxelles. 1712.

29. Die aber wohl vor ihn mag zu schön gewesen seyn, und 1515. seinen Tod befördert haben.

R

30. Be-

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

30. Berühmtes Sinnbild dieses Herrn, ein Stachelschwein, mit der Umschrift: COMINVS ET EMINVS.

Dissertationum mearum Anthologiarum prima: de Hystrice Ludovici XII. Lips. 1733. 8.

31. Ist übrigens ein Vater seines Volcks, und ein grosser Gönner der Gelehrten gewesen.

Histoire de Louys XII. Roy de France, Pere du Peuple, par Messire CLAUDE DU SEYSSSEL, Archeveque de Turin, JEAN D'AVTON, Historiographe du Roy, mise en Lumiere par THEODORE GODEFROY, Advocat en Parlement de Paris. à Paris 1615. 4.

Histoire de Louis XII. par M. VARILLAS. à Paris 1688. 8. IV. Volumes. à la Haye 1688. 12. maj. III. Volumes.

FRANCISCVS I.

1. Erhält nach seines Vaters und Schwiegervaters Tode den Thron ohne Widerspruch, um den er sich aber leicht selbst, durch einen unzeitigen Liebeshandel hätte bringen können.

2. Suchet alsobald den Weg über die Alpen, um seine in Italien, und zwar insonderheit auf Mayland habende Rechte auszuführen.

3. Gewaltige Schlacht bey Marignano mit den Schweizern, die zwey Tage währet, aber endlich vor den König ausfällt.

4. Franciscus wird also Herr von Mayland, kriegt aber davor den, im Schloß zu Mayland gefänglich angenommenen, und aller Rechte sich begebenden, Herzog Maximilianum, zu ernehren.

5. Zu Pavia wird der König und der Pabst Leo X. vertragen, und eine Zusammenkunft dieser beyden Herren zu Bononien beliebt.

6. Aus welcher, zu Ende des Jahres gehaltenen Zusammenkunft das berühmte Concordat entstanden.

7. König Franciscus schliesst mit Carl, dem neuen Könige von Spanien, zu Noyon, mit Kayser Maximiliano zu Brüssel und Cambray, mit den Schweizern zu Freiburg.

Histoire de la Ligue, faite à Cambray entre Jules II. Pape, Maximilien I. Empereur, Louis XII. Roy de France, Ferdinand V. Roy d'Arragon, & tous les Princes d'Italie, contre la Republique de Venise. II. Tomes. à Paris 1709. 12.

Autres

1516.

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Autres nouvelles Chroniques nouvellement additionnez, nemlich zu den oben angeführten Volumes de Chroniques d'Engverran de Monstrelet.

8. Die, vor Carln ausgefallene Kayserwahl ist ein Zankapfel zwischen ihm und König Francisco.

9. König Franciscus bespricht sich in Person mit König Heinrich dem VIII. in dem sogenannten Camp de drap d'or, zwischen Ardres und Guines.

10. Welcher kostbaren Zusammenkunft ganze Frucht Kayser Carl, auf seiner Reise nach Teutschland, durch eine persönliche Unterredung mit König Heinrichen, zu Cantelberg, noch in demselben Jahre vernichtet.

11. König Franciscus thut Henrico Albretano allen Vorschub, zu dem unvermutheten, jedoch fruchtlosen Einbruch in sein Königreich Navarra.

12. Unterstützet auch Robertum von der Marck, Herzogen von Bouillon, in seinem unbesonnenen Bezeigen gegen Kayser Carln.

13. Worüber es zwischen ihm und Kayser Carln zur öffentlichen Fehde kommt.

14. Die Sachen laufen in Mayland sehr schlecht.

15. Die Franzosen ziehen bey Bicoque den Kürzern.

16. Und verliehren dies Jahr ganz Mayland.

17. Welches den Groß-Financier, Jacques de Beaune, Herrn von Samblancay, vermittelst der von der Königlichen Frau Mutter, Louyse de Savoye, verübte Bosheit, seinen besten Hals kostet. 1527.

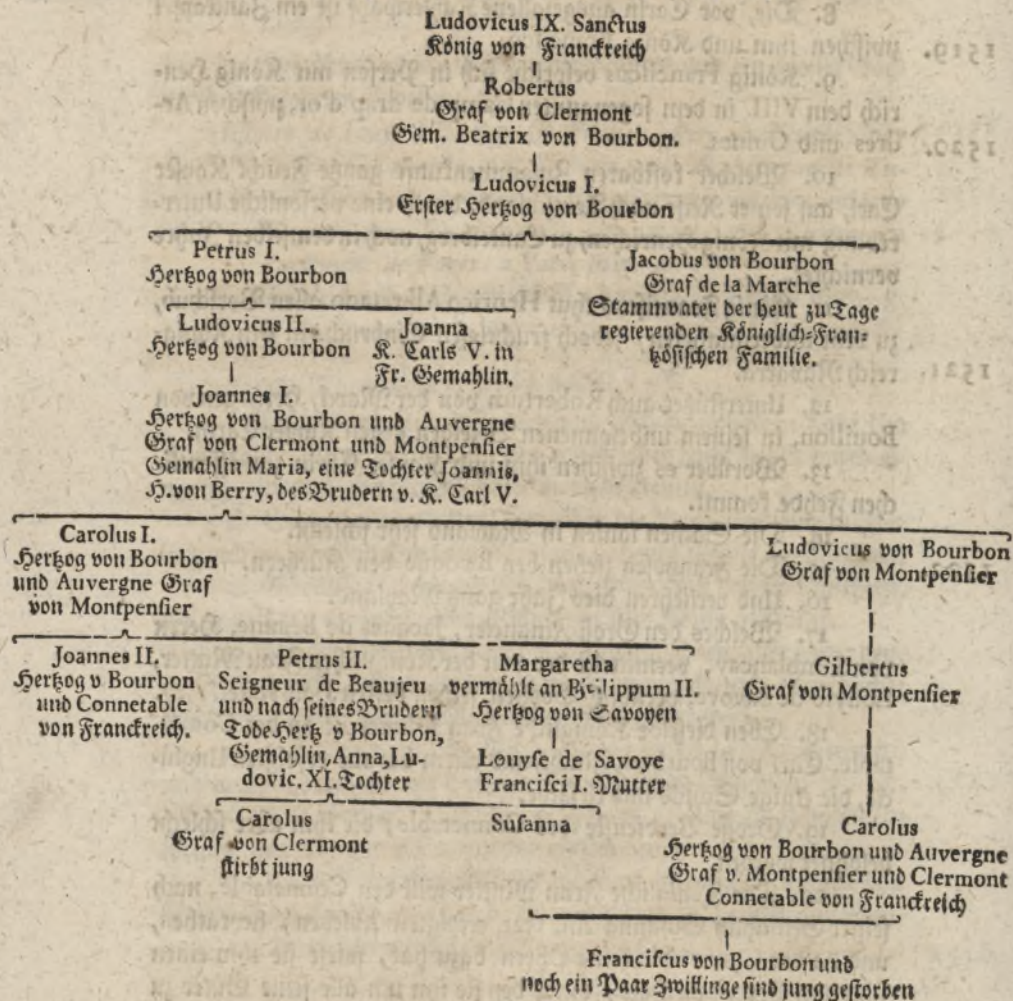
18. Eben dieselbe Königliche Frau Mutter ist an des Connetable, Carl von Bourbon, Flucht, und allem daraus erfolgten Unglücke, die einige Schuld und Ursache.

19. Grosse Verdienste des Connetable, die ihm aber schlecht belohnet worden.

20. Die Königliche Frau Mutter will den Connetable, nach seiner Gemahlin Susanna An. 1521. erfolgten Ableben, heyrathen, und da der Connetable keine Ohren dazu hat, wirft sie ihm einen schweren Proceß an Hals, durch den sie ihn um alle seine Güter zu bringen gedenket.

N 2

Stamm

Stamm-Tafel
der Herzoge von Bourbon.

21. Des Connetable Güter werden eingezogen; dagegen dieser mit dem Kayser schlüßet.

22. Franciscus I. bekommt davon Nachricht, da er gleich auf dem Zuge nach Italien begriffen ist, gehet darum selbst zu dem, sich franck stellenden Connetable nach Moulins, und bemühet sich, ihn durch alle mögliche Versprechungen in der alten Treue zu erhalten: der Connetable verspricht alles, was der König verlangt; weil er aber auf der andern Seite sich zu tief eingelassen hatte, auch in des Königs Worten vermuthlich die gehörige Sicherheit nicht fand, bleibt er bey seinem dem Kayser gegebenen Worte, in dessen Landen er nach einer mühseligen Flucht anlanget.

23. Franciscus wird dadurch an seinem Italienischen Zuge gehindert, den er dem Admiral von Frankreich, Guillaume Gouffier, Seigneur de Bonnivet, anvertrauet.

24. Der aber den Kayserlichen Generals nicht gewachsen ist, auch in der Schlacht bey Romagnano einbüßet.

25. In welcher der Chevalier sans peur & sans reproche, das ist, der Ritter ohne Furcht und Vorwurf, Pierre de Terrail, Seigneur de Bayard, sein Leben ritterlich zugeföhret.

Histoire du Chevalier Bayard, Lieutenant General pour le Roy au Gouvernement de Dauphine, avec les annotations de THEODORE GODEFROY. à Paris 1619. 4.

Histoire du Chevalier Bayard & des plusieurs choses memorables, advenues sous le Regne de Charles VIII. Louis XII. & François I. avec son supplement, par Mrs. CLAUDE EXPILLY, President en Parlement de Dauphiné, & les annotations de THEODORE GODEFROY, augmentées par LOUIS VIDEL. à Grenoble 1651. 8.

Nouvelle Histoire du Chevalier Bayard, Lieutenant general pour le Roy au Gouvernement de Dauphiné, par le PRIEUR DE LONVAL. à Paris 1702. 8.

26. Der Admiral muß Italien verlassen, und Carl von Bourbon beläget Marseille, aber vergebens.

27. König Franciscus nimmt, wider vieler Verständigen Rath, noch in demselben Winter den Zug nach Italien vor, und beläget Pavia, welches Antonius von Leva wohl vertheidiget.

28. Die Kayserlichen Generals entsetzen den Ort am Matthias

PERIODVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Tage, und König Franciscus wird nach einer tapfern Gegenwehr selbst gefangen.

29. Dieser vornehme Gefangene wird erst nach Pizzigitone, und von da, seinem Verlangen nach, und auf seinen eigenen Galeeren, nach Spanien gebracht.

30. Franciscus fällt daselbst in eine schwere Krankheit, wird von Kayser Carl besuchet, und seiner Freyheit vertröstet.

31. Dem ohngeachtet gehet diese Handlung sehr schwer von stat- 1526.
ten, und wird endlich auf harte Bedingungen geschlossen, die Franciscus mit den Gedanken einget, sie nimmer zu halten.

32. König Franciscus wird von dem Vicere von Neapel, Carl von Lanoi, und dem Spanischen General, Alarcon, an den Fluß Bidassoa gebracht, wo er gegen die, von Odet de Foix, Marechal de Lautrec, an die Gränze gebrachten beyden Prinzen, den Dauphin, Franciscum und Henricum, Herzogen von Orleans, seine Söhne, ausgewechselt wird.

33. Die Königl. Frau Mutter kommt ihm bis Bajonne entgegen, und führet ihm die Mademoiselle de Heilli, oder Anne de Pisseleu, nachmalige Herzogin von Estampes, zu.

34. Franciscus hält von allen dem, was er versprochen, nichts, und verbindet sich mit dem Pabst Clemente VII. dem Herzoge von Mayland, Francisco II. Sfortia, und der Republic Venedig wider den Kayser.

35. Allein die Kayserliche Armee gehet auf Rom los, erobert 1527.
und plündert die Stadt, und beläget den Pabst in der Engelsburg.

36. Welcher auch durch die den 7. Junii geschlossene Capitulation des Kayfers Gefangener wird, aber noch dasselbe Jahr, theils auf des Kayfers Befehl, theils, weil der Marechal von Lautrec mit einer Armee herannahete, seine Freyheit wieder erhält.

37. Der Eyfer zwischen beyden kriegenden Herren steigt so hoch, 1528.
das Franciscus I. den Kayser Carl zum Zweykampfe ausfordert.

38. Odet von Lautrec marschiret gegen Neapel, und beläget die Stadt, allein er, und sein ganzes Heer, wird durch die Pest und Feindes Schwerdt aufgerieben.

39. Neuer Friede zu Cambray, durch den König Franciscus seine Söhne wieder bekommt. 1529.

40. König Franciscus reißet sich an den Herzog von Savoyen, Carlm.
41. Und

PERIODVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

41. Und da auch Franciscus II. Sfortia, letzter Herzog von 1536.
Mayland, verstirbet, gehet die Fehde zwischen Francisco und Carolo von neuem an.

Exemplaria literarum, quibus & Galliarum Rex, Franciscus, ab adversariorum maledictis defenditur, & controversiarum causa, ex quibus bella hodie inter ipsum & Carolum V. Imperatorem emerferunt, explicantur. Paris. ex off. R. Stephani 1537. 4.

42. Der Kayser ziehet, in einem öffentlichen Consistorio zu Rom, gewaltig wider Franciscum los, und erbeut sich nochmahlen zum Zweykampf.

43. Rüket mit seinem Kriegsheere in Frankreich ein, und belagert Marseille, aber vergebens.

Historia Herrn Georgen, und Herrn Casparn von Grundsberg, Vaters und Sohns, beyder Herren zu Mündelheim, Kayserlicher Obrister Feldherren, ritterlicher und löblicher Kriegs- & Thaten. Franckf. am Mayn 1568. fol.

44. König Franciscus verliehret seinen Dauphin, Franciscum, durch Gift.

45. König Franciscus schlüßet mit dem Türkischen Sultan, 1537.
Solimann, ein Bündniß wider den Kayser.

46. Der Pabst bringt dagegen einen zehnjährigen Stillstand zu Nizza zu Wege.

47. Und der Kayser spricht den König, auf seiner Rückreise nach Spanien, zu Aigues mortes.

48. Kayser Carl nimmt seinen Weg mitten durch Frankreich, um die widerspenstigen Genter, welche sich ihr Antheil zu der, von den Flandrischen Ständen verwilligten, freiwilligen Gabe zu zahlen verweigerten, und deshalb sich wider den Kayser empöret hatten, gleich wieder zur Ruhe zu bringen. 1539.

49. Und hat die Geschicklichkeit, die Herzogin von Estampes, welche nicht die besten Anschläge vor seine Person geführt, sich zu einer nützlichen Freundin zu machen.

50. Wie denn der König von aller dem Kayser erzeugten Höflichkeit nichts als Schaden einerndtet.

51. Der Marquis del Vasto läßt Cæsarem Fregosum und Antonium,

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

- tonium Rincon, des Königes Abgeordneten nach Venedig und Constantinopel, in ihrer Durchreise durch das Mayländische bey Pavia in Po werffen, darüber der Krieg aller Orten von neuem angehet. 1541.
 52. Der Kayser, und Henricus VIII. König von Engelland, brechen zugleich mit ihren Heeren in Frankreich ein. 1542.
 53. Die Franzosen gewinnen zwar in Italien die Schlacht bey Cerisoles. 1544.
 54. Allein der gute Franciscus ist sonst überall verrathen.
 55. Der also in solcher Noth mit dem Kayser zu Crespy schluffet.
 56. Franciscus verliehret seinen dritten Sohn, Carl, Herzogen von Orleans, vermuthlich auch durch Gift. 1545.
 57. Franciscus vergleichet sich mit König Henrichen. 1546.
 58. Und stirbt. 1547.
 59. Dabey er den Nachruhm eines sonderbahren Freundes der Gelehrten und Gelehrsamkeit nach sich gelassen.

Histoire de François I. par le Sr. de VARILLAS. à Paris 1685. 8. IV. Volumes. à la Haye 1684. 8. II. Volumes.

ARNOLDI FERRONII *de Rebus gestis Gallorum Libri IX.* Basil. 1569. fol.

PAPIRII MASSONII *Annalium Libri IV.* Lutet. 1578. 8.

Les Memoires de Messire MARTIN DU BELLAY Seigneur de Langey. à Paris 1573. 8.

MARTINI BELLAI, *Langæ, Equitis Torquati, Commentationum de Rebus Gallicis Libri X. ex Gallico Latini facti ab HVGONE SVRAEO.* Francofurti apud Wechelios. 1585. fol.

HENRICVS II.

1. Wird von seiner Maitresse, Diana von Poitiers, Seneschalle von Normandie, nachgehends Herzogin von Valentinois, und dem Connetable, Annas, Herzog von Montmorency, regieret. 1549.
 2. Nimmt Boulogne weg, und vergleichet sich deshalb mit König Eduardo VI. in Engelland. 1550.
 3. Greift nach vorher geschlossenem Bündnisse mit Churfürst Morizen in Sachsen, seines Vaters alten Feind, Kayser Carl den V. an, und erobert Metz, Tull und Verdun. 1552.
 4. Kay-

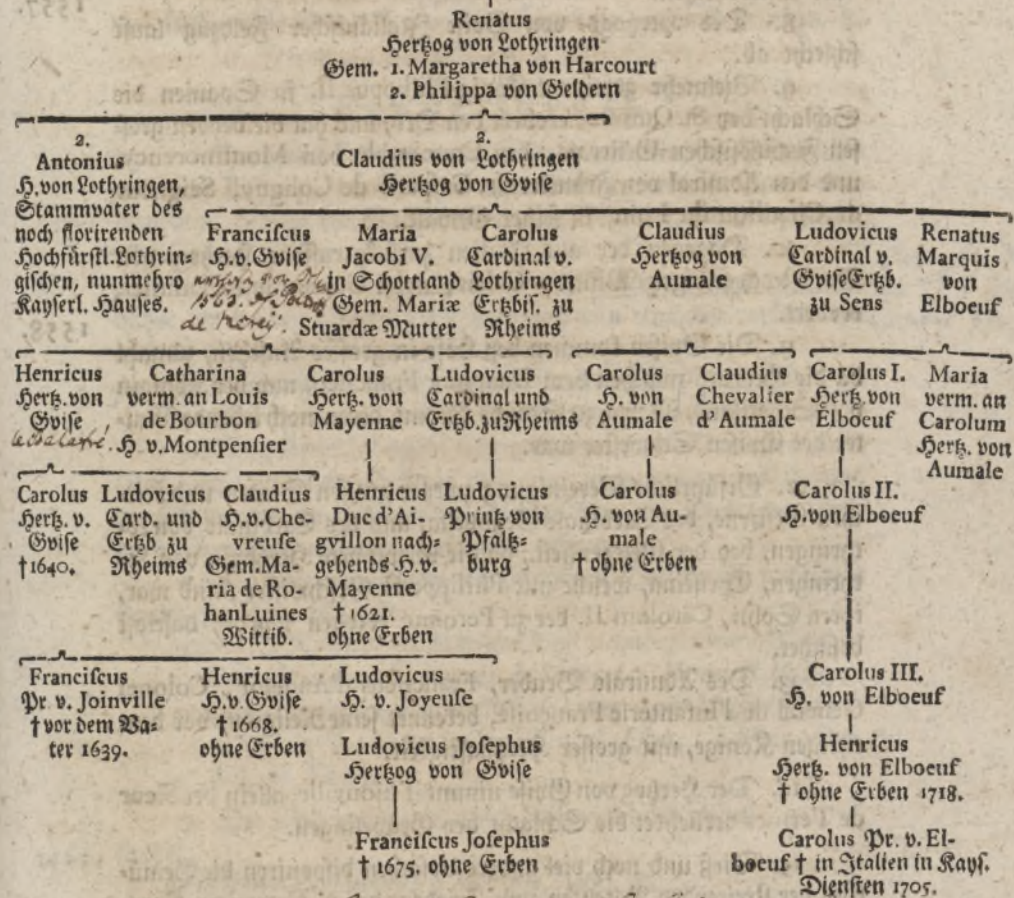
PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Stamm-Tafel der Herzoge von Guise.

Carolus I. letzter Herzog von Lothringen

Isabella vermählt an Renatum von Anjou, Titular K. von Neapel

Jolantha verm. an Fridericum, Graf v. Vaudemont, Allothringischen Stammes



Handwritten note: ... in Italien in Kays. Dienst 1705.

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

4. Kayser Carl will Metz wieder haben, und belagert daher solche Stadt mit grosser Macht, welche aber Franciscus, Herzog von Gvise, durch tapfere Gegenwehr seinem Könige erhält. 1553.
5. König Heinrich macht in Italien grosse Progressen.
6. Die der Kayser durch den, vor seiner Abdankung geschlossenen Stillestand zu hemmen sucht. 1556.
7. Den aber die unruhigen Caraffen, Pabst Pauli IV. Nepoten, bald unterbrechen.
8. Des Herzogs von Gvise Italiänischer Feldzug lauft schlecht ab. 1557.
9. Vielmehr gewinnt König Philippus II. in Spanien die Schlacht bey St. Quintin, erobert den Ort, und hat die beyden grossen Französischen Generals, den Connetable von Montmorency, und den Admiral von Frankreich, Gaspard de Coligny, Seigneur de Chatillon für Loin, in seiner Gewalt.
10. Dagegen der aus Italien zurückgerufene Herzog von Gvise noch selbigen Winter, Calais, nebst Guines und Hammes, erobert. 1558.
11. Die Gvisen kommen bey Hofe in grosses Ansehen, zumahl da die Heyrath zwischen dem Dauphin, Francisco, und der Königin von Schottland, Maria, zu Stande kömmt, deren noch lebende Mutter der Gvisen Schwester war.
12. Gefährliche Vereinigung zweyer grossen Staats- und Kirchen-Gestirne, des Cardinals Granvella, und des Cardinals von Lothringen, bey der Gelegenheit, da die verwitwete Herzogin von Lothringen, Christina, welche mit Philippo II. Geschwister Kind war, ihren Sohn, Carolum II. der zu Peronne erzogen wurde, daselbst besucht.
13. Des Admirals Bruder, Franciscus d'Andelot, Colonel General de l'Infanterie Françoisse, bekennet seine Religion, vor dem eifrigen Könige, mit grosser Herzhafteit.
14. Der Herzog von Gvise nimmt Thionville, allein der Sieur de Termes verliethet die Schlacht bey Grävelingen.
15. Dieß und noch viel andere Ursachen disponiren die Gemüther der streitenden Potenzen zum Frieden, der zu Cateau en Cambresis geschlossen wird.

Memoi-

1559.

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Memoires du Sieur FRANÇOIS DE BOYVIN, Chevalier Baron DU VILLARS. à Paris 1607. 4.

16. König Heinrich setzt dabei das meiste zu, welches aber gegen das folgende Unglück vor nichts zu rechnen, da er im Tournier gegen Gabriel, Grafen von Montgomery, rennet, und nicht allein das Auge, sondern gar das Leben einbüßet.

THOMAE CORMERII *Alenconii Rerum gestarum Henrici II. Libri V. Paris 1584. 4.*

Histoire de Henry II. par Mr. VARILLAS. à Paris 1692. 8. III. Volumes.

FRANCISCUS II.

1. Dreyerley Factiones am Hofe: die Gvisen, der Connetable und sein Anhang, die Prinzen vom Geblüte: als Antonius von Bourbon, König von Navarra, und sein Bruder Ludovicus, Prinz von Condé.
2. Die ersten gewinnen die Königin, Catharinam von Medicis, *aus der Hand Heinrichs II.* daher die beyden letztern Partheyen sich mit einander verknüpfen, *denen VII.* und die Religion mit ins Spiel bringen.
3. Ursprung der Reformirten in Frankreich.
4. Berühmte Mercuriale des Parlements zu Paris.
5. König Heinrich begiebt sich in Person in das Parlement, und läßt Louis du Faur, und Anne du Bourg, zwey Parlaments-Herren, die sich vor andern in seiner Gegenwart über den Punct der Religion freymüthig erklären, gefangen nehmen.
6. Von denen der letztere sein Glaubens-Bekennniß mit einem standhaften Tode besiegelt.
Lettres & Memoires d'Etat des Roys, Ambassadeurs & autres Ministres, sous les Regnes de François I. Henry II. & François II. rangées selon l'ordre des temps. par Messire GUILLAUME RIBIER, Conseiller d'Estat. à Blois 1666. fol. II. Tomes.
7. Die Conjuratzen von Amboise wird verrathen, und be-
1560. strafet.
L'Histoire du Tumulte d'Amboise, 1560. 8.
8. Dem Prinzen von Condé mißlingt sein Anschlag auf Lion, worauf
S 2

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

worauf er mit seinem Bruder, dem Könige von Navarra, zur Haft gebracht wird.

9. Der König stirbt.

Histoire de François II. par Mr. VARILLAS. à la Haye 1693. 8.

CAROLVS IX.

1. Der König ist minderjährig, also bekommt die Mutter Catharina von Medicis, die Regierung, und der König von Navarra wird mit der Stelle eines Lieutenant General du Royaume, und andern Verheissungen zufrieden gestellet.

2. Mächtiges Triumvirat: Annas de Montmorency, Connetable von Frankreich, Franciscus, Herzog von Guise, und Jacques d'Albon, Marechal de S. André.

3. Edit de Juillet, darinne beyden Partheyen alle Spottreden, denen Hugenotten aber, neben der ihnen verstatteten Amnestie, alle Zusammenrottirungen, Verbungen, und was das Ansehen einer Lige oder Empörung haben möchte, untersaget wird. 1561.

4. In der Abtey zu Poissy wird, unter dem Cardinal von Lothringen, das berühmte Colloquium gehalten, wo Claudius Espenæus, Claude de Saintes, und andere Römisch-Catholische Theologi, sich mit Theodoro Beza, Augustino Marlorato, Joanne de Spina, Petro Martyre Florentino, über die streitigen Religions-Puncte besprechen, aber, wie gewöhnlich, ohne Frucht.

5. Edit de Janvier, worinne zwar den Hugenotten die Wieder-einräumung der, den Catholischen abgedrungenen, Kirchen anbefohlen, ihnen aber zugleich verstattet wird, ihren Gottesdienst in den Vorstädten, und andern Orten, frey zu halten. 1562.

Histoire du Cardinal de Tournon, Ministre de France sous quatre Rois, par le P. CHARLES FLEURY, de la Compagnie de Jesus. à Paris. 1728. 8.

Commentariorum de Statu Religionis & Reipublicæ in Regno Gallia Pars I. excus. Anno Salutis 1572. 8.

6. An diesem Edict ärgert sich niemand mehr als der eifrige Herzog von Guise, Franciscus: bricht mit seinem Bruder, dem Cardinal von Lothringen, von Joinville nach Paris auf, und da er zu Bassy

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Bassy von denen, in einer Scheune ihre Psalmen singenden, Hugenotten an seinem eigenen Gottesdienste gestört wird, machen seine Leute durch das, unter diesem armen Volcke angerichtete Blutbad zu dem Religionskriege einen unseligen Anfang.

7. Erster bürgerlicher Krieg.

8. Die Hugenotten suchen bey der Königin Elisabeth Hülfe, und räumen ihr Havre de Grace ein.

9. Der Herzog von Guise beläget Rouen, welches von dem Grafen von Montgomery wohl defendiret wird.

10. Antonius, König von Navarra, wird davor erschossen.

11. Rouen gehet mit Sturm über.

12. Schlacht bey Dreux, in welcher der Marechal de S. André erschossen, der Connetable von Hugenotten, der Prinz von Condé, von dem Gegentheil gefangen wird.

13. Der Herzog von Guise beläget Orleans, wird aber vor solcher Stadt, durch Jean Poltrot de Merey, erschossen. 1563.

La Vie de François de Lorraine Duc de Guise. à Paris 1681. 12.

14. Edit d'Amboise, darinne das vom Jenner erneuert, und den Hugenotten die freye Uebung des Gottesdienstes in Aemtern, in den Städten, und auf den adelichen Höfen, die die Obergerichte hatten, zugestanden wird.

15. Havre de Grace wird den Engelländern entrisen.

Commentariorum de statu Religionis & Reipublicæ in Regno Gallia Pars II. anno novissimi temporis 1573. 8.

16. Die Königliche Frau Mutter stellet mit dem Könige eine 1564. grosse Reise durch die Provinzen an.

17. Edit de Roussillon, welches die, in dem Edict von Amboise gegebene Religionsfreyheit auf verschiedene Art und Weise wieder einschrencket.

18. Der König spricht seine Schwester, Isabellam, die Spanische Königin, zu Bajonne.

1565. *Lettres du Cardinal de SANTA CROCE, ecrites pendant sa Nonciature en France au Cardinal Borromée, Neveu du Pape, Pie IV. à la Haye 1718. 4.*

19. Dieß alles setzet die Hugenotten in groß Mißtrauen, und giebt zu dem andern bürgerlichen Kriege Anlaß.

Memoires de Condé ou Recueil pour servir à l'histoire de France

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

sous le Regne de François II. & sous une Partie de celui de Charles IX. V. Tomes. à la Haye 1743. 4. V. Volumes.

20. Der Anschlag der Hugenotten, den König zu Monceaux aufzuheben, wird verrathen, und läuft also fruchtlos ab. 1567.

21. Schlacht bey S. Denys, in der der Connetable von Montmorency erschossen wird.

22. La petite Paix, oder Traité zu Lonjumeau geschlossen. 1568.

23. Der noch dasselbe Jahr gebrochen wird, indem man den Prinzen von Condé zu Noyers aufheben will.

Paralipomena Gallicana Historiae ad Paulum Aemilium & Ferronum per Jo. THOMAM FREIGIVM. Basil. 1569. fol.

24. Schlacht bey Jarnac, in der der Prinz von Condé, erst von dem Sieur d'Argences gefangen, und darauf von dem Baron von Montequiou ermordet wird. 1569.

25. Wolfgang, Pfalzgraf von Zweybrücken, kommt den Hugenotten mit einer ansehnlichen Armee zu Hülfe, stirbt aber à la Charité.

La Legende de Charles, Cardinal de Lorraine, & de ses Freres, de la Maison de Guise, descrite par FRANÇOIS DE L'ISLE.

à Reims. 1576. 8.

26. Der wackere d'Andelot stirbt.

27. Schlacht bey Moncontour.

28. Der König kommt selbst zur Armee, und erobert S. Jean d'Angeli.

Memoires de la troisieme Guerre Civile, & des derniers troubles de France, composés en quatre livres, contenant les causes, occasions, ouverture & poursuite d'icelle guerre Charles IX. regnant. 1571. 8.

29. Der Friede wird zu S. Germain en Laye zu grossem Vortheil der Hugenotten geschlossen, die hier zum erstenmale vier Sicherheits-Plätze, la Rochelle, la Charité, Montauban, und Cognac erhalten. 1570.

La Legende de Charles Cardinal de Lorraine & de ses freres de la maison de Guise par François de l'Isle. à Reims 1576. 8.

Les Memoires de Messire MICHAEL DE CASTELNAV Seigneur de Mauvissiere, à Paris 1621. 4.

Discours Politiques & Militaires du Seigneur DE LANOUE, à Basle 1587. 4.

Commen-

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Commentariorum de Statu Religionis & Reipublica in Regno Gallie Pars III. anno novissimi temporis 1575. 8.

30. Welches aber alles dahin scheint abgezielet zu haben, daß man die Häupter der Hugenottischen Parthen, unter dem Vorwand der Vermählung des Prinzen von Bearn, Henrici, mit des Königes Schwester, Margaretha, zusammen nach Paris locke.

31. Da denn bey dem wahren Haupte dieser Parthen, dem Admiral von Coligny, der mit äußerster Verstellung projectirte Krieg wider Spanien, zum Besten der gedrückten Niederländer, seine volle Wirkung thut, und diesen sonst so flugen Mann ins Garn bringt.

32. Die Königin von Navarra, Joanna Albretana, hat das Glück, das Blutbad nicht zu erleben.

1572. 33. Die Bluthochzeit wird den 18. August. vollzogen.

34. Maurevel, ein bekannter Mörder, lauret auf den Admiral den 22. August, in des de Chally, der bey dem Duc d'Aumale Maitre d'hostel war, Behausung, und will ihn erschieszen; allein der Admiral wird nur verwundet.

35. Grosse Verstellung des jungen Königes, den aber die Hugenotten mit ihren Drohungen noch immer mehr reizen.

36. König Carl IX. die Königliche Frau Mutter, Catharina von Medicis, Henricus, Herzog von Anjou, des Königs Bruder, Ludovicus Gonzaga, Herzog von Nevers, Henry d'Engoulesine, Groß-Prior von Frankreich, Gaspard de Saulx, Marechal de Tavannes, und Albert Gondy, nachgehends Marechal, und Herzog von Rhets, halten Blutrath, und beschliessen, alle Hugenotten, nur den König von Navarra, den Prinzen von Condé, wie auch die Marschälle von Montmorency, und von Damville, ausgenommen, zu ermorden, und mit dem Admiral den Anfang zu machen.

37. Die Ausführung des letzten wird dem Herzog von Guise, Henrico, aufgetragen, der solches Anmuthen mit Freuden annimmt, und nach seinem blutdürstigen Wunsche ins Werck richtet.

38. Der Admiral wird jämmerlich ermordet, und sein Körper noch nach dem Tode gemißhandelt.

Casparis Collinii Castellonii Magni quondam Francia Amiralii Vita. 1575. 8.

La vie de Gaspard de Coligny, à Cologne 1686. 12.

Das

PERIO-
DVS VI.
AVRELI-
ANENSIS.

Das Haus Chatillon sur Loin.

Jean
Seigneur de Coligny

Jacques de Coligny
bleibt in der Schlacht bey Ravenna
Gem. 1. Claude de Chabannes
2. Blanche de Tournon
nachgehends heimlich an den Car-
dinal Jean du Bellay vermählet

Gaspard de Coligny
Herr von Chatillon sur Loin
Marechal de France
Gem. Louyse, Anne von Mont-
morency des Connetable
Schwester

Odet
Cardinal von Chatillon
Gem. Elisabeth de
Hauteville

Gaspard
Seigneur de Chatillon sur Loin
Admiral von Frankreich
Gem. 1. Charlotte de Laval
2. Jacqueline de Mombel

Franciscus
Seigneur d'Andelot
Colonel General de l'
Infanterie Françoise

I.
Franciscus
Admiral von Guyenne,
und Colonel-General
de l'Infanterie
Françoise
Gem. Margaretha d'Ailly

I.
Carolus
Marquis d'Andelot
wird Römisch-Ca-
tholisch 1565.
Gem. Herberte de
Chastenay

II.
Louysa
vermählet 1. an
Charles Seigneur
de Teligny
2. an Wilhelm
Prinzen von Oranien

Paul Graf von Laval
stirbt in Kayserlichen
Dienstern wider die
Türcken 1601. ohne
Erben

Henricus
Graf von Coligny
Admiral v. Guyen-
ne, vor Ostende er-
schossen 1601.
12. Sept.

Gaspard
Admiral von Guy-
enne und Marechal
de France
Gem. Anna de
Polignac

Franciscus
Marquis d'Andelot
erwählt den Geistl.
Stand, und wird
Pater Oratorii

Bernardus
Marquis d'Andelot
ohne Erben

Mauritius
Graf von Coligny
stirbt jung

Gaspard
Graf von Coligny
designirter Herzog
von Chatillon
wird Römisch-Ca-
tholisch 1643.
bey Charenton erschos-
sen 1649. 13. Febr.

Henricus Caspar
postumus f. jung und
ohne Erben 1657.

Henriette
vermählet 1. an
Thomam Hamilton
Graf von Hadington
2. an Caspar Comte
de la Suse.

Anna
vermählet an Georgen,
Herzog von Württen-
berg: Mümpelgard

PERIO-
DVS VI.
AVRELI-
ANENSIS.

39. Die Laniena Parisiensis, oder das Parisische Blutbad, wird den ganzen 24. Augusti, war S. Bartholomäi Tag, und folgende beyde mit vieler Wut fortgesetzt, dabey König Carl IX. gnugsame Proben seines Hasses und Grausamkeit an Tag leget.

40. Wie denn auch auf Königlichen Befehl, in den vornehmsten Städten des Reiches, diese und folgende Tage, ein gleichmäßiges Trauerspiel mit vieler Raserey vorgenommen wird.

Nuptia Parisina per CHRISTIANVM FRIDERICVM FRANCKENSTEINIVM. Lipsiæ 1672. 8.

41. Der König von Navarra, Henricus, Henrich, Prinz von Condé, Franciscus, Prinz von Coñty, und Carl, Graf von Soissons, müssen in die Messe gehen.

Memoires & Recueil de l'origine alliances succession de la Royale famille de Bourbon Branche de la maison de France. à la Rochelle. 1587. 8.

42. Aber sonst hat dieses greuliche Blutbad, das alle vernünftige Franzosen, auch Römisch-Catholischer Seite, in öffentlichen Schriften verabscheuen, eine schlechte Wirkung.

Memoires de Gaspard de Saulx, Seigneur de Tavanes, Marechal de France, Admiral de Mer de Levant & Gouverneur de Provence. fol.

43. Henricus, Herzog von Anjou, greift Rochelle mit aller Macht an; das aber treffliche Gegenwehr thut.

1573.

44. Der Herzog von Anjou erhält vor dieser Stadt die Nachricht, daß er von den Pohlen an des verstorbenen Königs, Sigismundi Augusti, Stelle zum Könige sey erwählt worden: worauf es bald zum Frieden kommt, in welchem den Hugenotten die freye Religions-Übung wieder verstattet wird.

45. Auch das von diesem Frieden ausgeschlossene Sancerre, welches der Gouverneur von Berry, la Chatre, bisher beläget, gehet nach ausgestandener grosser Hungersnoth über, und erhält auf der Pohlischen Gesandten Vorbitte leidliche Bedingungen.

3

Hi-

Histoire memorable de la Ville de Sancerre contenant les entreprises, siege, aproches, bateries, assaux & autres efforts des assiegeans; les resistances, faits magnanimes, la famine extreme & delivrance notable des assiegez par
JEAN DE LERY. 1574. 8.

46. König Carl der IX. will seinen Bruder bis Beaumont begleiten, wird aber zu Vitry franck, und muß also umkehren.

47. Der Polnische König, Henrich, gehet durch die Pfalz, und über Heydelberg, wo ihm aber von Chursfürst Friedrich dem III. auf eine sonderbare und nicht allzuangenehme Weise begegnet wird.

48. Es entstehet eine dritte Faction im Reiche, les Politiques, deren Häupter aber die Königl. Frau Mutter, bey zunehmender Krankheit des Königes, arretiren läßt, um die Erbfolge ihrem dritten Sohne, dem Polnischen Könige, zu versichern.

49. Frühzeitiger und bedenklicher Tod des jungen Königs 1574.
Carl IX.

Legenda S. Catharinae Mediceae Reginae Matris vitae, actorum & consiliorum. 1575. 8.

Memoires de l'Etat de France sous Charles Neufiesme, Trois Volumes. à Meidelbourg 1588. 8.

Commentariorum de Statu Religionis & Reipublicae in Regno Galliae Pars IV. anno novissimi temporis 1575. 8.

Commentaires de Messire BLAISE DE MONTLUC, Marechal de France. II. Tomes. à Paris 1607. 8.

Vita Caroli IX. Galliarum Regis. 1590. 8.

Histoire de Charles IX. par le Sieur VARILLAS, à Cologne. 1686. 12. maj. II. Volumes.

HENRICVS III.

1. König Henrich in Polen gehet, auf die erhaltene Nachricht von seines Brudern Tode, heimlich aus dem Königreiche.

2. Da ihm zwar der Ober-Cammerherr, Graf Joannes von Tentschin, nachsetzet, aber ihn erst auf Schlesischem Boden erreicht, und also eine vergebene Bitte bey ihm einleget, nemlich, daß er sich möchte gefallen lassen, wieder umzukehren.

3. Die

1575. 3. Die Polen setzen dem Könige Henrich eine Frist, binnen welcher er sich wieder in dem Reiche einzufinden habe, und schreiten auf desselben Ausbleiben zu einer neuen Wahl, welche den trefflichen Herrn, Stephanum Batori, trifft.

4. Unterwegens bekommet König Henrich guten Rath, wie er sein Königreich beruhigen könne, den er aber verachtet.

5. Der alte Cardinal von Lothringen, Carolus, verstirbt.

6. Die Unruhen gehen durch die Flucht des Herzogs von Alençon vom neuen an, werden durch des Königes von Navarra Entfernung vom Hofe vermehret, endigen sich aber mit einem Frieden, 1576. der den Hugenotten nicht allein die gänßliche Freiheit des Gottesdienstes erwirbet, sondern auch die Chambres miparties, und Acht neue Sicherheits-Plätze, Aigues Mortes, Beaucaire, Perigueux, le Mas de Verdun, Nions, Serres, Yssoire und Seme-la-grand-tour verschaffet.

Commentariorum de statu Religionis & Reipublicae in Regno Galliae Pars V. Lugduni Batavorum, apud Joannem Juncundum 1580. 8.

7. Zugleich aber den eifrigen Catholiquen Gelegenheit giebt, den ersten Grund zu der beruffenen Ligue zu legen.

8. Deren Parthey auch König Henrich erwehlet, worauf, wie gewöhnlich, die Waffen ergriffen, aber bald, wegen erfolgten Friedens, der mit dem vorhergehenden fast einerley Inhalt hatte, wieder 1577. aus den Händen gelegt werden.

Histoire de France depuis 1550. jusqu'en 1577. de l'imprimerie par Abraham H. 1572. & 1581. fol. II. Volumes.

RICHARDI DINOTHI, Normanni Constantiensis, de *Bello Civili Gallico religionis causa suscepto, Libri VI.* Basil. 1582. 4.

1579. 9. König Henrich setzet den Orden des H. Geistes ein; giebet sich auch sonst viele Mühe, durch äußerliche Zeichen der Andacht das Volk von seiner Religion zu versichern, mit dem allen aber sein übriges Leben ganz und gar nicht übereinstimmt.

PERIODVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Description de l'Isle des Hermaphrodites nouvellement decouverte, pour servir de Supplement au Journal de Henri III. à Cologne 1726. 8.

10. Der Krieg mit den Hugenotten gehet von neuem an, endiget sich aber in folgendem Jahre.

1580.

Memoires de la REYNE, MARGVERITE. à Paris 1658. 12.

Rerum Gallicarum Commentarii ab Anno Christi MCCCCLXI. ad Annum MDLXXX. auctore FRANCISCO BELCARIO PEGVILIONE, Metensi Episcopo. Lugduni 1625. fol.

Les Lettres de Messire PAUL DE FOIX, Archevesque de Tolose & Ambassadeur pour le Roy auprès du Pape Gregoire XIII. à Paris 1628. 4.

11. Franciscus, des Königes Bruder, Herzog von Anjou, oder von Alençon, stirbt zu Chateau Thierry.

1584.

La Fortune de la Cour, ou discours curieux sur le bonheur & malheur des Favoris entre les Sicurs de Bussy d'Amboise & de la Neuville. à Paris 1644. 4.

12. Worüber die fast eingeschlafene Ligue von neuem in Bewegung kommt, die auch Pabst Gregorius XIII. in ihrem gefassten Eifer bestärket.

13. Dessen politischer Nachfolger, Sixtus V. dagegen ganz andere Meynung heget, ob er es gleich auch seines Ortes, an Bannflüchen wider die Hugenotten und deren Häupter nicht fehlen lässet.

P. Sixti V. Fulmen brutum in Henricum Sereniss. Regem Navarra & Illustriss. Henricum Burbonium, Principem olim Condeum vibratum. 8. & locupletius 1603. 8.

14. Edit de Nemours, nach welchem nur eine Religion im Reiche seyn soll, die chambres mi-parties abzustellen, die Sicherheitsplätze wieder herzugeben sind, und alle, denen der alte Gottesdienst nicht gefället, sich zum Königreiche hinaus packen sollen.

Le

PERIODVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

Le premier Recueil contenant les choses plus memorables, advenues sous la LIGVE, tant en France, Angleterre, qu'au tres lieux. imprimé l'an de grace 1590. 8.

15. Neues und genaueres Verbündniß der eifrigen Catholicken in Paris, la Ligue de Seize genannt.

16. Die der von allem, durch den Lieutenant de la Prevoté de l'Isle de France, Nicolas Poulain, aufs genaueste benachrichtigte König, Henrich, in der Geburt zu unterdrücken verabsäumet.

17. Indessen gehet der Krieg von neuem an.

Les Memoires de HENRY de la Tour d'Auvergne, Souverain DVC DE BUVILLON, adressez à son fils, Prince de Sedan. à Paris 1666. 12.

18. Der König von Navarra gewinnet gegen Annas, Herzog 1587. von Joyeuse, die Schlacht bey Coutras.

19. Henricus, Herzog von Guise kommt zu grossem Vergnügen der Seize nach Paris, und waget sich, bey dem Könige Gehör zu suchen, das er auch erhält.

20. Der König lässet einige Truppen zu seiner Sicherheit den 12. May in Paris einrücken.

21. La Journée des Barricades.

22. Die Königliche Frau Mutter suchet auch diese Unruhe durch ihre neue Vermittelung zu heben.

23. Als aber solche nicht statt finden will, weil des Herzogs von Guise Gedanken weiter gehen, als man vermuthet, verlässet König Henrich Paris.

24. Davon der Herzog von Guise sich vollkommen Meister macht.

25. Die Königliche Frau Mutter ist eine unermüdete Unterhändlerin, und bringet einen neuen Vergleich zu Stande, den der nach Rouen entwichene König Henrich unterzeichnet.

26. Versammlung der Stände zu Blois.

Z 3

27. Wo

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

27. Wo König Henrich seinen ganzen Rath verändert,
28. Die Gviseu aber, die Abgeordneten der Seize von Paris,
und andere Rebellen, an Vertilgung der Königlichen Hoheit fleißig
arbeiten.

29. Der von allen Orten gedrängte und gewarnete König Hen-
rich entschließet sich endlich, das Haupt der Ligue, Herzog *Henrichen*
von Gvise, aus dem Wege zu räumen.

30. Welcher Mord an ihm den 23. Decembr. glücklich vollzo-
gen wird.

*Le second Recueil, contenant l'Histoire des choses plus memo-
rables, advenues sous la LIGVE. imprimé l'an de Grace*
1590. 8.

31. Der mit den andern Häuptern der Ligue gefänglich an-
genommene Cardinal von Gvise, Ludovicus, ziehet sich durch seine
Unbändigkeit einen gleichen Tod zu.

32. Allein der dritte Bruder, Carl, Herzog von Mayenne, wird
zu Lion durch des Spanischen Gesandten, Bernardini de Mendoza,
Sendschreiben in Zeiten gewarnet, und hat das Glück, sich in Sicher-
heit zu setzen.

33. Catharina de Medicis stirbt.

34. Die Ligue erkläret den Herzog von Mayenne zum Lieu-
tenant General de l'Etat Royal & Couronne de France.

35. Der verlassene König Henrich von Frankreich siehet kei-
nen andern Rath, als sich zu Tours mit König Henrichen von Na-
varra zu vereinigen.

36. Die beyden Könige belägern Paris.

37. Rasender Haß der Ligisten in Paris, wider König Hen-
rich den III.

De justa Henrici III. abdicatione e Francorum regno Libri IV.
Lugd. 1591. 8.

38. Wel-

PERIO-
DVS VI.
AVRELIA-
NENSIS.

38. Welcher endlich zu St. Cloud von einem jungen Domini-
caner-Mönche, Jacob Clemens, ermordet wird.

Anti-Sixtus. 1590. 8.

*Memoirs de Messire PHILIPPES DE MORNAY, conte-
nant divers Discours, Lettres & Depeches par luy dres-
sées depuis l'an 1572. jusque à l'an 1589. imprimé 1624. 4.*

*Le troisieme Recueil, contenant l'Histoire des choses plus me-
morables, avenues sous la LIGVE depuis les executions,
faites a Blois au mois decembre 1588. es personnes du Duc
& du Cardinal de Gvise, jusques a la mort du Roy Henry
III. au mois d'Aoust. 1589. Imprimé l'an de notre salut.*
1601. 8.

*Journal des Choses memorables, advenues durant le Regne du
Henry III. Roy de France & de Pologne. 1621. 8. & en
II. Tomes. à Cologne 1720. 8.*

*Les Memoires de Messire MICHEL DE CASTELNAV. à
Paris 1621. 4.*

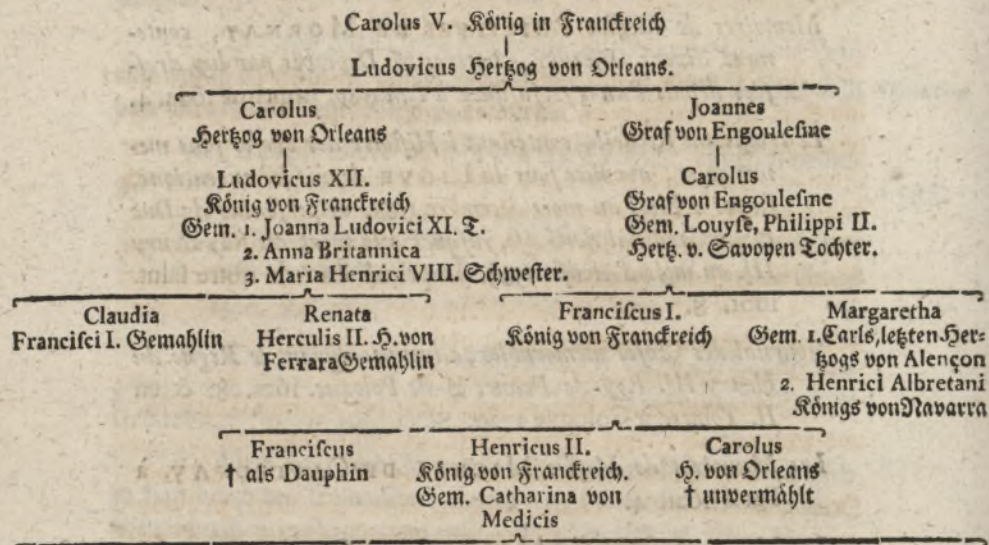
*Les Memoires de Messire MICHEL DE CASTELNAV, il-
lustrez & augmentez de plusieurs commentaires & manu-
scrits, servants à donner la verité de l'histoire des Regnes
de Francois II. Charles IX. & Henry III. par J. LE LA-
BOUVREUR, Conseiller & Aumonier du Roy, Prieur de
Juvigné. II. Tomes. à Paris 1659. fol. II. Volumes. III. To-
mes. à Bruxelles. 1731. fol. III. Volumes.*

*Histoire de Henry III. par Mr. DE VARILLAS. à Paris
1695. 8. 6. Volumes.*

Stamm-

Stamm-Tafel

der Französischen Könige aus dem Hause Orleans.



Prinzen:

Franciscus II. König von Frankreich Gem. Maria Stuarta	Carolus IX. König von Frankreich Gem. Elisabetha Kaiser Maximiliani II. F. + 1574.	Henricus III. König von Frankreich und Pohlen Gem. Louyse, Nicolai von Lothringen, H. von Mercœur Tochter	Franciscus H. von Alençon
--	--	--	------------------------------

Prinzessinnen:

Elisabetha Philippi II. K. von Spanien Gemahlin	Claudia Caroli III. Herzogs von Lothringen Gem.	Margaretha Henrici IV. Königs in France. und Na- varra Gemahlin <i>Maria von Lothringen 1619. an Frankreich Maria II. Medicis.</i>	Henricus von Engoulesme natürlicher Sohn Henrici II. von einer Schottin, de Levi- ston, Groß-Prior von France- reich, Gouverneur von Pro- vence und Admiral des Mers de Levant.
---	---	--	---

Siebende

Siebende Abtheilung.

PERIODVS BVRBONIA.

HENRICVS IV.

1. Die unverhoffte Entleibung König Heinrich III. setzet niemand in mehrere Sorgen, als seinen rechtmäßigen Nachfolger, König Heinrich den IV. der durch sein Versprechen, daß er sich in der Römisch-Catholischen Religion wolle unterrichten lassen, es gleich dahin bringet, daß von des entleibten Königes Völkern die Schweizer, nebst vielen Römisch-Catholischen Herren, und unter andern Armand Gontaut, Marechal de Biron, so fort auf seine Seite treten.

2. Dennoch muß er die Belagerung von Paris aufheben, und wird darauf von dem Herzog von Mayenne bey Arques, ohnweit Dieppe umsetzet.

3. Aus welcher Gefahr er sich durch der Seinen Tapferkeit, und seine eigene Kriegs-Erfahrenheit glücklich heraushilft.

4. Bey der Ligue ist nicht viel Einigkeit; doch bringet es der Herzog von Mayenne dazu, daß diese Rotte den alten, zu Fontenay le Comte in Poitou gefangenen, Cardinal Carl von Bourbon, unter dem Nahmen Caroli X. zum Könige ausruffet, und ihn den Herzog, bis zu des vermeinten Königes Befreyung zum Lieutenant-General de l'Etat Royal de France bestätiget.

1590. 5. Der Herzog verliethet die Schlacht bey Ivry wider König Heinrichen.

6. Der darauf das widerspenstige Paris umsetzt hält.

7. Der alte Cardinal von Bourbon, König Heinrichs IV. Vatern Bruder, stirbt in seinem Gefängnisse.

1591. 8. Der grosse Kriegsheld, Alexander von Parma, entsetzet auf besondern Befehl seines Herrn, Philippi II. Königs in Spanien, das bedrängte Paris.

La Vie de François Seigneur de la Noue dit Bras-de-fer par MOYSE ADMIRAVLT. à Leide. 1661. 4.

9. Carl, Cardinal von Bourbon, aus dem Hause Condé, machet sich einige Hoffnung zur Krone.

PERIO-
DVS VII.
BVRBO-
NIA.

10. Und der junge Herzog von Guise, gleiches Namens, entkommet aus seinem Gefängnisse zu Tours, welches aber bey der Ligue nur zu mehrern Zwistigkeiten Gelegenheit giebt.

Le Quatriesme Recueil, contenant l'Histoire des choses plus memorables, avenues sous la LIGVE, depuis la mort du Roy Henry III. au mois d'Aoust. 1589. jusques au deuxiesme Voyage du Duc de Parme, pour assujettir la France au Roy d'Espagne, sur la fin de l'an 1591. Imprimé l'an de nostre salut. 1595. 8.

11. Alexander von Parma muß wiederum auf seines Herrn, des Königs Philippi II. in Spanien, Geheiß einen Zug nach Frankreich vornehmen, und Rouen entsetzen, welches aber dennoch nach seinem Abzuge in des Königes Hände fällt. 1592.

12. Die Ligue ist im Begriff, auf Vertrieb des Pabst Clemens des VIII. und des Königs in Spanien, Philippi II. der seine geliebte Tochter, Isabellam Claram Eugeniam, dabey anbringen will, die Wahl eines Königes in Frankreich vorzunehmen, die vielleicht den jungen Herzog von Guise, Earln, getroffen, Henry den IV. aber dabey in die Gefahr gesetzt hätte, die Krone, oder wenigstens die Ruhe seines Reiches auf ewig zu verlieren.

13. Dies nebst andern Beyursachen bewaget ihn, sich in den Schoß der Römischen Kirche zu werffen. 1593.

Le Cinquiesme Recueil, contenant les choses plus memorables, avenues sous la LIGVE, depuis le deuxiesme & dernier Voyage du Duc de Parme en France, au commencement de l'an 1592. jusques a la fin de l'an 1593. Imprimé l'an de nostre salut 1598. 8.

14. König Henry wird zu Chartres gekrönt, und gesalbet, und Paris macht ihm darauf die Thore auf. 1594.

Satyre Menippée de la Vertu du Catholicon d'Espagne & de la tenue des Etats de Paris. III. Tomes à Ratisbone 1711. 8. III. Volumes.

15. Jean Chastel, Pierre Chastel, eines Tuchhändlers Sohn aus Paris, will aus blindem Eifer den König Henry ermorden, allein

PERIO-
DVS VII.
BVRBO-
NIA.

sein der Stoß gehet glücklicher Weise in die Oberleiste, und der ergriffene Thäter und seine Mitschuldigen werden nach Würden bestraft.

Procédure faite contre Jean Chatel, pour le parricide par luy attente sur la personne du Roy T. C. Henry IV. à Paris. 1595. 8.

16. König Henry erhält durch seine Anwälde zu Rom, d'Ofsat und du Perron, vom Pabst Clemente VIII. seine völlige Entbindung vom Kirchen-Bann. 1595.

Memoires de GASPARD DE SAVLX SEIGNEUR DE TAVANNES Marechal de France etc. fol.

17. Worauf die Ligue gänzlich zu brümmern gehet, zumahl da auch der Herzog von Mayenne seinen Frieden mit dem Könige macht, dessen Beispiel die andern Häupter der Ligue, und die ansehnlichsten Städte folgen.

Histoire veritable de la Reduccion de la Ville de Marseille a l'obeissance du Roy. à Anvers 1616. 8.

Histoire des choses memorables, avenues en France depuis l'an 1547. jusques au commencement de l'an 1597. Imprimé l'an de nostre salut. 1599. 8.

Histoire du Marechal de Matignon par Mons. DE CAILLIERE à Paris 1661. fol.

18. Philippus Emanuel, Herzog von Mercoeur, hat die Ehre, der letzte zu seyn, unter den Häuptern der Ligue, die sich mit dem Könige vergleichen; Carolus, Herzog von Aumale, aber das Unglücke, der einige zu seyn, der nicht zu Gnaden angenommen worden.

L'Histoire de Philippe Emanuel de Lorraine, Duc de Mercoeur. à Cologne 1689. 8.

Histoire de la Ligue par Mons. MATHEBOURG à Paris. 1684. 12.

19. König Henry IV. ertheilet seinen ehmaligen Religions-Verwandten, und treuen Unterthanen ihren Schutzbrief, das berühmte Edit de Nantes. 1598.

20. Und der, zwischen ihm und König Philipp II. geschlossene, Friede zu Vervins setzet endlich das ganze Königreich in völlige Ruhe.

Le Sixiesme & dernier Recueil, contenant les choses plus memorables, avenues sous la LIGVE, depuis le commencement de l'an 1594. jusques a la Paix accordée entre les Rois de France & d'Espagne l'an 1598. Imprimé l'an de nostre salut 1599. 8.

Memoires de Monsieur d' ANGOULESME à Paris. 1696. 8.

Memoires de BELLIEVRE & de SILLER. II. Parties à la Haye 1696. 12.

21. Gabrielle d'Estrees, Duchesse de Beaufort, stirbt in der größten Hoffnung, die Französische Krone noch zu tragen. 1599.

Les Memoires d'Etat de Messire PHILIPPES HURAULT, COMTE DE CHIVERNY, Chancelier de France. à Paris 1636. 4. à la Haye 1669. 12.

22. Worauf König Henrich von seiner Gemahlin, Marguerite de Valois, unter dem Vorwand der zu nahen leib- und geistlichen Verwandschaft, geschieden,

Carolus
Graf von Angoulesme

Franciscus I.
König von Frankreich

Henricus II.
König von Frankreich

Margaretha
Valesia

Margaretha
Henrici II. Albretani
Königs von Navarra Gem.

Joanna
Antonii Burbonii Königs
von Navarra Gem.

Henricus IV.
König von Frankreich

Memoires de Messire PHILIPPES DE MORNAY. Tome II. à la Forest 1625. 4.

23. Und an Maria de Medicis, Herzog Francisci von Florenz Tochter, vermählt wird.

Memoires de la Vie de Jacques Auguste de Thou. à Amsterdam. 1713. 8.

24. Kö-

1600.

24. König Henrich zwinget Herzog Carl Emanuel von Savoyen, gegen die zur Zeit der Lige an sich gerissene Markgraffschaft Saluzzo, ihm la Bresse, Bugey, le Val Romey und le Pais de Gex abzutreten.

Memorie del Cardinal BENTIVOGLIO in Venetia. 1648. 4.

25. Charles de Gontaut, Marechal de Biron, gehet mit hohen Gedanken um, deren sich die Spanier und der Herzog von Savoyen misßbrauchen.

26. Traité de Somo.

27. Der Marschall entdeckt dem Könige selbst zu Lyon seine bösen Anschläge, und erhält deren Vergebung.

28. Allein bald fällt er wieder auf seine alte Practiquen, die von dem Sieur de la Fin, bisherigen vornehmsten Unterhändler, dem Könige entdeckt werden.

29. Der König läßt den Marschall nach Fontainebleau kommen, und brauchet wunderfame Gedult und Langmuth, denselben zu einer nochmaligen freywilligen Bekenntniß seines Verschuldens zu bringen, um ihm von neuem Gnade wiederfahren zu lassen.

30. Allein er ist nicht zu gewinnen, worauf man ihn zur Haft bringet, zu Paris in die Bastille setzet, zum Tode verurtheilet, und

1602. enthauptet.

Histoires veritables - - II. La Conspiration, Prison, Sentence, Testament, & Mort du Duc de Biron, avec un Sommaire de sa Vie. 1607. 8.

31. Der König Henrich verliehret seinen grossen Minister zu Rom, den Cardinal Arnauld d'Ossat.

Lettres du Cardinal d'Ossat, avec des notes historiques & politiques par Mr. AMELOT DE LA HOUSSE, V. Tomes. à Amsterdam 1708. 8. V. Volumes.

32. Regieret übrighens in Frieden, und mit grossem Ansehen bey ganz Europa.

Memoires d'Etat par Monsieur DE VILLEROY, Conseiller d'Etat & Secetaire des commandements des Roys, Charles IX. Henry III. Henry IV. & de Louis XIII. à Sedan jouxte la copie imprimée à Paris 1622. 8.

II 3

Second

Second Volume des Memoires d'Etat, recueilles de divers manuscrits en suite de ceux de Mr. de Villeroi. à Paris 1625. 8.

Lettres & Ambassade de Messire PHILIPPE CANAYE SEIGNEUR DE FRESNE. III. Tome. à Paris 1645. f. III. Vol.

33. Fället endlich auf die wunderlichen Gedanken, die ganze Christenheit in eine Republique zu bringen, und zu solchem Ende sie in 15. Staaten einzutheilen, als in 5. Erbreiche: 1. Frankreich, 2. Spanien, 3. Großbritannien, 4. Schweden, und 5. Savoyen, welches nebst Manland das lombardische Reich ausmachen sollte; in sechs Wahlreiche: 1. Das Papstthum, welches Neapel haben sollte, 2. das Reich, 3. Pohlen, 4. Ungarn mit dem Siebenbürgen, Moldau, und die Wallachen zu verknüpfen, 5. Böhmen, und 6. Dänemark; in 2. Demokratische Republiken, 1. die sämtlichen Niederlande, alle 17. Provinzen, nebst Cleve, Jülich, Berg, Mark und Ravensstein, und 2. die Schweiz, der die Franche-comté, Elsass, Tirol und Trident beizurechnen, und in 2. Aristokratische Republiken, 1. Venedig, das Sicilien haben sollte, und die aus den übrigen kleinern Staaten bestehende Italienische Republique.

34. Große Anstalten des Königes, seine Einfälle auszuführen, dahin auch die prächtige Krönung seiner Gemahlin, Maria de Medicis, zu rechnen, die in Abwesenheit ihres Gemahls im Reiche Regentin seyn sollte.

35. Alle diese Anschläge zielen auf nichts, als auf die Zergliederung der Oesterreichischen Macht, und zugleich auf einen schweren Krieg, und Zerrüttung von ganz Europa ab.

36. Und werden, auch vermuthlich um des willen, von der göttlichen Weisheit mit einem Striche, dem unglückseligen Tode des Königes, vernichtet.

37. Franciscus Ravallac von Engoulesme ermordet den König mit drey Stichen, auf öffentlicher Strasse (la rue de la Feronnerie) in seiner Carosse.

Memoires de Condé Tome Sixieme. à Paris. 1743. 4.

38. Hein-

38. Heinrich des IV. Maitressen, und mit denselben erzeugte natürliche Kinder: *Gabrielle d'Isfrés*, *Duchesse de Beaufort*, von der Cæsar, Duc de Vendome, Alexander, Chevalier de Vendome, und Catharine Henriette, Gemahlin Caroli II. Herzogs von Elbœuf; *Catharine Henriette de Balsac*, *Marquise de Vernueil*, von der Henry, Duc de Vernueil, unter Ludwig XIV. Gouverneur von Languedoc, und *Gabrielle Angelique*, Gemahlin Bernards, Herzogs von Epemon; *Jacqueline de Buil*, *Comtesse de Moret*, von der Antoine de Bourbon, Comte de Moret, (bleibt bey Castelnaudari 1632;) *Charlotte des Effars*, *Comtesse de Romorentin*, von der Jeanne Baptiste, Abtissin von Fontevrault, und Marie Henriette, Abtissin zu Chelles.

L'Histoire universelle de SIEVR D'AVBIGNÉ. à Maillé Tome I. 1616. Tom. II. 1618. Tom. III. 1620. fol. Seconde Edition à Amsterdam pour les heritiers de Hier. Commelin 1626. fol. in einigen Exemplarien ist der Ort des Druckes und des Verlegers weggelassen.

Les Memoires de Monsieur le DVC DE NEVERS, Prince de Mantoue, Pair de France, Gouverneur & Lieutenant General pour les Rois Charles IX. Henry III. & Henry IV. en diverses provinces de ce Royaume. à Paris 1665. fol. II. Volumes.

Oorloghen en Berarten in Franckryk onder de Regeeringe van Henricus II. Franciscus II. Carolus IX. Henricus III. tot de dood van Henricus IV. in Fransche taale beschreven door SIMON GOVLART DE OUDE tot Amsterdam 1633. f.

Memoires Historiques & Secrets concernant les Amours des Rois de France, avec quelques autres pieces. à Paris 1739. 12.

Journal du Regne de Henry IV. par M. PIERRE DE L'ETOILE avec des Remarques & plusieurs pieces. à la Haye 1741. 8. IV. Volumes.

Henrici M. Vita, scriptore RODOLPHO BOTEREJO, in magno Consilio Advocato. Paris 1611. 8.

Decade contenant la Vie & les Gestes de Henry le Grand, par BAPTISTE

BAPTISTE LE GRAIN, *Conseiller & Maître de Requêtes*. à Paris 1614. fol.

Henricus M. auctore CLAUDIO BARTHOLOMAEO MORISOTO, *Divionensi*, J. C. Genevæ 1627. 12.

P. C. HOOFTS *Henrik de Grote*, *zyn leven en bedryf*, t'Amsterd. 1664. 12.

Histoire du Roy Henry le Grand, composé par Messire HARDOVIN DE PEREFIXE, *Archeveque de Paris*, cydevant *Precepteur du Roy*. à Amsterdam 1678. 12.

Histoire de France, depuis *Fararnond* jusqu'au *regne du Louis le Juste*, par le *Sieur F. DE MEZERAY*, *Historiographe de France*. III. Tomes. à Paris 1643. 1646. 1651. fol. III. Volumes.

Histoires de France, depuis l'*Etablissement de la Monarchie Françoisse* dans les *Gaules*, par le P. G. DANIEL, de la *Compagnie de Jesus*. VI. Tomes à Amsterdam 1720. 4. VI. Vol.

LUDOVICVS XIII.

1. Die Königl. Frau Mutter, Maria de Medicis, ergreift vor ihren neunjährigen Sohn die Regierung ohne Widerspruch, zu-mahl da Henricus, Prinz von Condé, seit 1609. seiner schönen Gemahlin, Charlotte Marguerite von Montmorency, Ehre vor dem alten König Heinrich zu bewahren, ausserhalb des Reiches sich aufgehalten, und der zweyte Prinz vom Geblüte, Carl, Graf von Soissons, wegen eines Rangstreites den Hof verlassen hatte.

Relatione della fuga di Francia d'Henrico de Borbone, *Principe di Condi*, stehet in des Cardinals BENTIVOGLIO *Relationi* in Venet. 1647. 4. p. m. 158.

2. Hat aber so wohl auf diese, als auf die Gvifen, Carolum, Herzogen von Gvise, dessen Brudern, Ludovicum, Cardinalen von Gvise, und deren alten Vetter, Carolum, Herzogen von Mayenne, wie auch den hitzigen und eigensinnigen Herzog von Epemon; dann auf die Ministres, den Cansler Sillery, den Präsident Jeannin, den Staats-Secretarium Villeroy; und endlich auf die Häupter der Protestanten, den Marechal von Bouillon, den Herzog von Sully, den Herzog von

von Rohan, den Marechal de Lesdigvieres, und den Sieur de Plessis-Mornay zu sehen, woben sie sich des Rathes ihrer Vertrauten, der Leonora Dori, genannt Galigai, und ihres Mannes, des Concino Concini, gebrauchet.

3. Der Marechal de la Chatre hilft dem Prinz Moris von 1610. Dranien Jülich erobern.

Lettres d'HENRI IV. Roi de France & de Messieurs DE VILLEROY & DE PVISIEUX a Mr. Antoine le Fevre de la Boderie, *Ambassadeur en Angleterre*. à Amsterd. 1733. 8.

4. Dem alten Herzog von Sully werden seine wichtigen Aemter, das Gouvernement von der Bastille, und die Surintendance 1611. des Finances genommen.

Memoires pour servir a l'histoire de France. II. Tomes. à Cologne 1719. 8.

5. Doppelte Heyrath zwischen dem jungen König Ludwig, und der ältesten Tochter Philippi III. Anna Maria, und zwischen Philippo, dem Prinzen von Asturien, und der ältesten Gräfin-schen Prinzessin, Elisabeth, wird geschlossen. 1612.

6. Die Prinzen, Henry von Condé, Carl Gonzaga, Herzog von Nevers, Henry de Lorraine, Herzog von Mayenne, Cesar de Bourbon, Herzog von Vendome, Henry d'Orleans, Herzog von Longueville, Henry de Luxembourg, Herzog von Piney und des ganzen Handels Stifter, Henry de la Tour d'Auvergne, 1614. Marechal de Bouillon, verlassen den Hof, welche Unruhe durch den *Traité de St. Menchoud* bengelegt wird.

Inventory general de l'histoire de France, par JEAN DE SERRES. II. Tomes à Geneve. 1645. 8. 2. Vol.

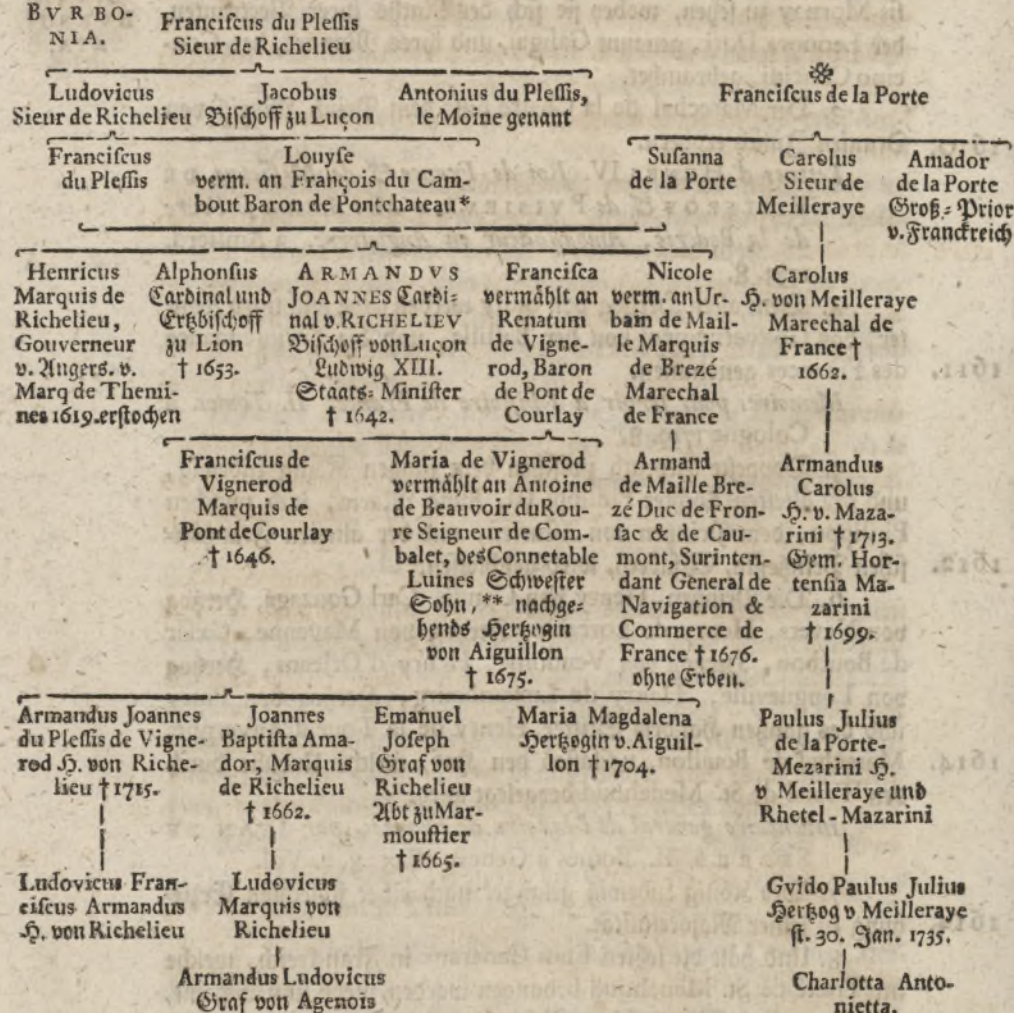
7. Der König Ludwig gelanget nach einer schlechten Erziehung zu seiner Majorennität. 1614.

8. Und hält die letzten Etats Generaux in Frankreich, welche im *Traité de St. Menchoud* bedungen worden, mehr zum Scheine, als zum wahren Nutzen seines Reiches.

9. ARMANDVS JOANNES DV PLESSIS, Bischoff zu Luçon, zeigt sich auf gedachter Versammlung, ist aber von seiner künftigen Höhe, in der er nachgehends, als Cardinal von RICHELIEU, gestanden, noch weit entfernt.

PERIO-
DVS VII.
BVRBO-
NIA.

Des Cardinal RICHELIEV Verwandschaft.



* Aus dieser Ehe ist gezeuget worden Charles du Cambout, Marquis de Coistin, dessen Tochter, Marguerite Philippe, an den Herrgog von Puy-laurens vermählt worden, daß also die nahe Anverwandtin, deren weiter unten gedacht wird, des Cardinals Vatern Schwester Enkelin gewesen.

** Der Herr von Combalet ist schon An. 1622. in der Belagerung von Montpellier geblieben.

PERIO-
DVS VII.
BVRBO-
NIA.

10. Charles d'Albert de Luines kommt nach Hofe, und setzt sich durch seine Wissenschaft, die Dohlen wie Falken abzurichten, in des Königs Gnade, wozu ihm der Marechal d'Ancre selbst den Weg bahnet.

11. Die oben gemeldete Doppel-Heyrath wird zu Bourdeaux 1615. und Burgos vollzogen.

12. Welches dem Prinzen von Condé, und seinem Anhang, Anlaß giebt, neuen Lermen zu machen, der durch den Traité de Loudun beygelegt wird.

13. Während der Zeit wird der Marechal d'Ancre durch den auf der Wache stehenden Schuster, Picard, zu Paris an dem Thore de Bussi angehalten, welche Verwegenheit zwar an dem Schuster mit harten Prügelstreichen gerochen wird, aber nicht mit dem besten Ausgange.

14. Nach dem Traité von Loudun werden die alten Ministres, Sillery, Villeroy, Jeannin und Puiseux, vom Hofe gewiesen, und die Siegel an Guillaume du Vair, die Finanzen an Barbin, das Staats-Secretariat an Claude Mangot, vergeben.

15. Die Königin läßt den Prinzen von Condé durch den Marquis de Themines im Louvre gefangen nehmen, die übrigen seines Anhangs entwischen, und ergreifen die Waffen.

16. Die Siegel werden Mangot anvertrauet, dagegen der Bischoff von Luçon das Staats-Secretariat erhält.

17. Der in den Augen des Marechal d'Ancre verachtete Luines arbeitet bey Ludwig dem XIII. mit aller Macht, und vielen Künsten, den Marechal, und die Königliche Frau Mutter selbst, ihm verdächtig zu machen.

18. Der König williget endlich in des Marschalls Tod.

19. Der auch den 24. April bey seinem Eintritt ins Louvre von dem Capitaine des Gardes, Nicolas, Marquis de Vitry, gefänglich an-
gehalten, und zugleich von dessen Gehülffen, du Hallier, Perlan und andern erschossen wird.

20. Des Marschalls todter Körper wird von dem ergriminten Pöbel greulich gemißhandelt, ob man gleich in der That auf denselben keine andere Verbrechen bringen können, als daß er ein Fremder gewesen, sich über die Maßen bereichert, und dabey seine hohe Gedanken nicht allemahl zu verbergen gedurst hat.

21. Die Creaturen des Marschalls empfinden dessen Fall, die entlassenen Ministri kommen wieder zu Hofe, die Königl. Frau Mutter wird von ihrem von der Gegenparthey eingenommenen Sohne hart gehalten, und nach Blois gebracht.

22. Der armen Leonora Galigai wird ein förmlicher Proceß gemacht, aber mit schlechter Gerechtigkeit.

23. Sie wird geköpft, und verbrannt, und die ganze Familie untergedrückt.

La conjuration de Conchine. à Paris 1618. 8.

Decade commençant l'histoire du Roy Louis XIII. par BAPTISTE LE GRAIN, Conseiller & Maître des Requestes. à Paris 1619. fol.

Memoires de Messire PHILIPPES DE MORNAY, Seigneur du Plessis. à Amsterdam 1652. 4.

Les Ambassades & Negociations de l'Illustrissime & Reverendissime Cardinal DU PERRON, Archeveque de Sens &c. recueillies par CESAR DE LIGNY, Secrétaire du dit Seigneur. A Paris. chez Antoine Estienne, Imprimeur ordinaire du Roi rue St. Jacques a l'Olivier de Robert Estienne 1623. fol.

Remarques d'Estat & d'Histoire sur la vie & les services de Monsieur de Villeroy P.P.M. à Rouen. 1618. 12.

24. Die Königl. Frau Mutter ist ihrer freyen Haft zu Blois überdrüssig, und entgeht derselben durch des Herzogs von Epéron Borschub, der sie zu Loches empfängt, und nach Angoulême begleitet. 1619.

25. Der König will Gewalt brauchen, allein Luines macht unter der Hand, daß der nach Avignon verwiesene Bischof von Luçon, Richelieu, sich bey der Königl. Frau Mutter wieder einfndet, durch den auch der neue Vertrag geschlossen wird.

26. Der Prinz von Condé wird hierauf ebenfals in Freiheit gesetzt.

Histoire de le Mere & du Fils, c'est a dire, de Marie de Medicis, Femme du grand Henry, & Mere de Louis XIII. Roy de France & de Navarre, par FRANÇOIS EVDES DE MEZERAY. II. Tomes à Amsterdam 1730. 12.

27. Luines

27. Luines machet sich und seine beyden Brüder, Honoré d'Albert de Cadenet, und Leon d'Albert de Brantes groß.

28. Neue und mächtige Ligue der Königl. Frau Mutter wider den Favoriten, in welcher der junge Graf von Soissons Ludovicus, Czar Herzog von Vendome, sein Bruder, Alexander, der Groß-Prior von Frankreich, die Herzoge von Mayenne, von Nemours, von Longueville, von Rohan, von Tremouille, von Epéron, von Rhets, von Roannez, und viele andere Grossen begriffen sind.

29. Allein der gute Rath des Prinzen von Condé, nach welchem sich der König zuvörderst der Normandie versichert, und die Verrätheren des Bischofs von Luçon, welcher sowohl Pont de Cé, als Ancenis, in des Königs Hand fallen läßt, und also die Vereinigung der Königl. Frau Mutter und ihres Hauses, mit denen jenseit der Loire stehenden, und mit ihr verbundenen Grossen verhindert, macht alle diese gewaltigen Anschläge zu nichts.

Memoires concernant les affaires de France sous la Regence de Marie de Medicis, avec un Journal des Conferences de Loudun. II. Tomes à la Haye 1720. 12.

30. Die Königl. Frau Mutter und die übrigen Häupter der Ligue werden mit dem Könige vertragen, dagegen das unschuldige Bearn leiden muß, daß sein geist- und weltlicher Zustand nach des Königs Willen verändert wird.

31. Dies letztere Unternehmen giebt mit Anlaß zu der grossen Versammlung der Reformirten zu Rochelle, und zu dem darauf erfolgten ersten Religionskriege unter Ludwig XIII. zu dem auch der Römische Hof, und der Favorite, jedoch aus ganz unterschiedenen Ursachen, möglichst rathen.

32. François de Bonne, Marechal de Lesdiguières, wird Marechal General des Camps & Armées du Roy, und der Favorit, Luines selbst Connetable de France.

33. Der König bemächtigt sich Saumur, eroberet S. Jean d'Angeli, belagert aber Montauban vergebens.

Troisième & Quatrième Volume des Memoires d'Estat, recueillies de divers manuscrits, en suite de ceux de Monsieur le Villeroy, à Paris 1623. & 1625. 8.

£ 3

Histoire

Histoire de France sous les regnes de François I. Henry II. François II. Charles IX. Henry III. Henry IV. Louys XIII. par feu M. PIERRE MATTHIEU. à Paris 1631. fol. II. Vol.

34. Der König wird des Connetable, seines Hochmuths halber, überdrüssig.

35. Der kurtz darauf, und also zur rechten Zeit stirbet.
Recueil des Pieces les plus curieuses, qui ont etc faites pendant le regne du Connetable 1622. 4.

36. Der König setzet dennoch den Krieg wider die Hugenotten fort.

Suites de Lettres & Memoires de Messire PHILIPPES DE MORNAY, Seigneur du Plessis Marly. à Amsterdam 1651. 4.

37. Und macht den, zu der Römischen Kirche sich endlich bekennenden Marechal de Lesdiguieres zum Connetable von Frankreich.

38. Der aber vor Montpellier den Krieg durch eine, den Hugenotten noch ziemlich vortheilhafte Friedenshandlung endiget.

39. Der Bischoff von Luçon, Richelieu, überkommt endlich auf inständiges Anhalten der Königl. Frau Mutter, Mariæ de Medicis, von Gregorio XV. den Cardinalsstul.

40. Die Reformirten verliehren den grossen MORNAEVM. 1623.

Histoire de la Vie de Messire Philippes de Mornay, Seigneur du Plessis Marly. à Leide 1647. 4.

MAGNI CRVSI Singularia Plessiaca sive Memorabilia de Vita, meritis, fatis, controversiis & morte Philippi Mornai de Plessis. Hamburg. 1724. 8.

41. Der Cardinal von Richelieu stürzet den bisherigen Minister und Ober-Financier, den Marquis de Vieuville. 1624.

Memoires de Monsieur DEAGEANT, envoyez a Monsieur le Cardinal du Richelieu. A Grenoble 1668. 12.

JOANNIS SERRANI Inventarium Historiæ Francicæ, nunc in Latinum Sermonem translatum à MARCO CASIODORO REINIO. Francof. 1625. fol.

42. Hen-

42. Henriette de France, des Königes Schwester, wird an Carl, Prinzen von Wallis, versprochen, und das Jahr darauf nach 1624. seines Vaters Tode an ihn, als König von Engelland, vermählet.

43. Der Marquis de Cœuvres entsetzet den Pabst Urbanum VIII. seiner Inhabung des Baltelins.

44. Benjamin von Rohan, Prince de Soubize, greift mit wenigem Volcke den Schiffbau zu Blavet an, und bringet die eroberten Schiffe glücklich davon, in welchem kühnen Unternehmen sein Bruder, Henricus, Herzog von Rohan, und die übrigen Hugenotten ihn vertreten, und also den andern Religionskrieg erregen. 1625.

45. Der sich aber vor sie sehr unglücklich anlässet, inmassen die Rocheller gegen den Admiral von Frankreich, den Herzog von Montmorency, die Schlacht zur See, und die Isles de Ré und d'Oleron verliehren.

46. Der Connetable von Lesdiguieres greift in Gesellschaft des unruhigen Herzogs von Savoyen, Caroli, den Staat von Genua an, daß demselben nichts als die Hauptstadt und Savona übrig bleibt.

47. Allein die Genuesen erhohlen sich wieder, und werden alle 1626. Italiänischen Handel durch den Traité de Monçon beygelegt.

Histoire du Connestable de Lesdigvieres par LOUIS VIDEL, Secrétaire du dit Connestable. à Grenoble 1649. 8.

48. Wie sich denn auch dies Jahr die Religions-Unruhen durch den am 5. Februar. mit den Hugenotten geschlossenen Frieden geendiget haben.

Les Memoires du DVC DE ROHAN. à Amsterdam 1693. 12.

49. Die Königl. Frau Mutter, der Cardinal Richelieu, und der König Ludwig selbst verlangen, daß des Königes Bruder, der Duc d'Anjou, Gallo, die reiche Erbin von Montpensier, Maria von Bourbon, heyrathe.

50. Welchem Verbündnisse aber der Prinz von Condé und dessen Gemahlin, der Graf von Soissons, der Duc de Longueville, die Vendomes, die Herzogin von Chevreuse, der Marquis von Chalais, selbst die regierende Königin, Anna von Oesterreich, und insonderheit des Herzogs von Anjou ehemahliger Hofmeister, und Favorit, Joannes Baptista d'Ornano, jedoch aus ganz unterschiedenen Ursachen, sich widersetzen.

51. Darü-

51. Darüber der letztere zu Fontaineblau, auch die Vendomes zu Blois festgesetzt werden.

52. Gallo, des Königes Bruder, heyrathet endlich die von Montpensier, und wird zum Herzoge von Orleans declariret.

53. Der Marquis von Chalais wird gleichfalls zu Nantes zur Haft gebracht, zum Tode verdammet, und solch Urtheil auf eine erbärmliche Weise an ihm vollzogen.

54. Das beständig unter der Asche geglommene innerliche Kriegesfeuer bricht von neuem aus, indem der Herzog von Buckingham mit der Englischen Flotte den Rochellern zu Hülfe kommt.

1627.

Memoires de la Vie de THEODORE AGRIPPA D'AUBIGNE', ecrits par lui memo. à Amst. 1731. 12.

Les Aventures du Baron de Feneffe, par THEODORE AGRIFFE D'AUBIGNE'. Edition nouvelle. à Cologne 1729. 8.

55. Als aber der Angriff auf die Insel de Ré schlecht abgelaufen, wird Rochelle nach der Form belagert, und von dem Cardinal Richelieu der berühmte Meerdamm erbauet.

56. Der Maire von Rochelle, Guiton, vertheidiget seine Stadt mit Herzhafteit, aber die zweyte Englische Hülfe unter dem Grafen von Denbigh segelt unverrichteter Sachen wieder zurück.

1628.

57. Die bedrängten Rocheller leiden grosse Noth, und sehen sich endlich genöthiget, nachdem auch die dritte Englische Flotte unter dem Grafen von Lindsey sie zu entsetzen nicht vermocht, mit dem Könige sich zu vergleichen.

PHILIBERTI MONETI S. J. Rupecula capta, Cracina servata. Lugduni 1630. 12.

GEORGII REVELLI, Nannetensis, Libri III. de Rupella capta. Amstelod. 1649. 12.

58. Carl, Herzog von Nevers, nimmt nach seines, zu Ende des vorigen Jahres verstorbenen, Vetter, Vincentii II. Herzogs von Mantua, Tode, von dem Herzogthume als nächster Erbe Besiz.

59. Womit der Kayser und die Spanier übel zufrieden sind, und diese daher durch den Statthalter in Mayland, Don Gonzalez de Corduba, Casal belagern lassen, und die guten Gedanken haben, mit dem

dem Herzog von Savoyen, Carl Emanuele, das Montferratische zu theilen.

60. Louis XIII. ergreift die Gegenparthey, gehet in Person nach Italien, dringet mit Gewalt durch den Paß bey Susa, und schlüsset mit dem überwältigten Herzog von Savoyen den Tractat von Susa, zu des neuen Herzogs von Mantua Vorthail, wie denn die Belagerung von Casal bald darauf aufgehoben wird.

61. In dem Rückmarsche überfället der König die noch in Waffen stehenden Hugenotten, und nöthiget den Herzog von Rohan und seinen Bruder, vor sich und ihre übrigen Religionsverwandten, mit dem Könige zu Alets, so gut sie können, zu schlüssen.

1629.

Histoire de la Guerre des Huguenots faite en France, sous le regne du Roy Louis XIII. par le BARON DE CHABANS. à Paris 1634. 4.

Memoires du DVC DE ROHAN. II. Parties. à Paris 1665. 12.

Memoires ou Oeconomies Royales d'Estat, Domestiques, Politiques & Militaires de Henry le Grand, par MAXIMILIAN DE BETHUNE DVC DE SULLY. VIII. Tomes. à Rouen 1663. 12. XII. Tomes à Amsterdam 1725. 12.

Historiarum Gallia ab Excessu Henrici IV. Libri XIII. auctore GABRIELE BARTHOLOMAEO GRAMMONDO, in Sacro Regis Consistorio Senatore & in Parlamento Tolosano Praefide. Tolosae 1643. fol. Francof. & Lipsiae 1674. 8.

62. Gegen des Königes Rückkunft verlässet der Herzog von Orleans den Hof, und begiebt sich endlich gar nach Nancy.

63. Wird aber noch dasselbe Jahr mit seinem Bruder, dem Könige, vertragen.

64. Die Kayserlichen belagern, unter dem General Collalto, Mantua, heben aber die Belagerung gegen das Ende des Jahres wieder auf.

65. Der Cardinal von Richelieu, als neu declarirter erster Staats-Minister, und Generalissimus der Königlichen Armeen, bricht nach Italien auf, und erobert Pignerol.

1630.

66. Der König gehet mit einem neuen Kriegsheer nach Italien, und bricht in Savoyen ein, und, obgleich die mit diesem gansen Kriege,

Kriege, und des Cardinals Anschlägen, übel zufriedene Königl. Frau Mutter es bey dem Könige dahin bringet, daß er sie in Lion besuchet, gehet er doch wieder zum Heer, erobert S. Jean de Maurienne, und würde weiter gegangen seyn, wenn ihn nicht eine schwere Unpäßlichkeit zur Rückreise nach Lion genöthiget hätte.

67. Ueber das Heer in Piemont hat der Herzog von Montmorency den Obersehl, der einen Sieg bey Avillano besicht, und noch einen andern bey Carignano.

68. Der General Gallas schlägt die Venetianer aus dem Felde, und das von neuen eingeschlossene Mantua wird erobert, und geplündert.

69. Ambrosius Spinola, beläget Casal, welches Jean de St. Bonnet, Seigneur de Toiras, mannhaft vertheidiget.

70. Julius Mazarini bringet es den 4. Sept. zwischen Frankreich und Spanien in Italien zum Stillestande, wehrend dessen der grosse Spinola aus Unmuth stirbt.

71. König Ludwig fällt den 22. September zu Lion in eine tödtliche Kranckheit, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

72. Der Cardinal fürchtet sich nicht allein seines Falles, sondern auch seines Lebens, und nimmt seine mögliche Sicherheit.

73. Allein die unvermuthete Herstellung der Gesundheit des Königes macht diesen gewaltsamen Anstalten, und andern Absichten, ein Ende.

74. Die Marschälle von Schömberg, de la Force, und von Marillac brechen auf, nach verfloßnenem Stillestande Casal zu entsetzen.

75. Allein der unermüdete Mazarini unterbricht die, den 26. Oct. bereits angegangene Schlacht, und schlüßet den folgenden Tag zwischen beyden Heeren einen neuen Vergleich.

76. Die Franzosen handeln in Erfüllung dieses Vergleiches nicht aufrichtig, daher der Marquis von St. Croix Casal von neuem einschließet, welche Zwistigkeit durch einen Vergleich am 27. Novemb. beigelegt wird.

77. Noch können die Franzosen ihre Tücke nicht lassen, weshalb die Kaiserlichen und Spanier mit einem neuen Anfall drohen, welchen der Päpstliche Nuncius, Pancirollo, und der Venetianische Ge-

Gesandte, Soranzo, damit abwenden, daß Casal mit Italienischen Völkern besetzt wird.

78. Die Königl. Frau Mutter läßt den 9. Novembr. in des Königes Gegenwart, dem sie vorher ganz ein anders versprochen, erst la Combalet, ihre Dame d'Atour, und denn den Cardinal selbst aufs härteste an.

79. Arbeitet den 10. November mit aller Macht, den Cardinal in Ungnade zu bringen, der sich den 11. vor gänzlich verlohren hält, und seine besten Sachen auf Havre de Grace zugehen läßt.

80. Dieser Mertens Tag heisset in der Französichen Historie la Journée des Dupes.

81. Der Cardinal Richelieu gehet auf des Cardinals de la Vallette, des Conseiller d'Etat, Chateaufort, und des Präsident a Mortier, le Jai, Einrathen nach Versailles, kehret den wankelmüthigen Ludwig ganz um, und erhält von ihm, daß Michael de Marillac, der Garde des Sceaux, der Siegel beraubt, und sein Bruder, der in Italien commandirende Marechal, Louis de Marillac, zu Fouys in Haft genommen wird.

82. Der Herzog von Montmorency und der tapfere Vertheidiger von Casal, Toiras, erhalten den Marschallstab.

Histoire du Marechal de Toiras par le Sieur MICHEL BAUDIER, Gentilhomme de la Maison du Roy, Conseiller & Historiographe de Sa Majesté, à Paris 1644. fol.

1631. 83. Des Königs Bruder, Gaston, erkläret sich vor seine Frau Mutter wider den Cardinal, sagt ihm seine Meynung ins Gesicht, und verläßt darauf den Hof.

84. François le Clerc de Tremblay, oder der berühmte Capuciner, Joseph, und Achilles de Harley de Sanci, Presbyter Oratorii, bringen endlich den König zu der Entschl. seine Frau Mutter von seiner Person zu entfernen, und sie ihrer Freyheit zu berauben.

85. Welcher wichtiger Handel zu Compiègne nach des Cardinals Wunsch von statten gehet.

PERTO-
DVS VII.
BVRBO-
NIA.

86. Der König gehet auf seinen Bruder loß, der sich von Orleans in Bourgogne, von da in die Franche-comté, und endlich in Lothringen begiebt.

87. Das Parlement zu Paris mischet sich in diese Dinge, durch einen Arrest de partage, wird aber davor gedemüthiget.

88. Die Königl. Frau Mutter entziehet sich dem zu Moulins ihr zugebachten Quartier, und flüchtet in die Spanischen Niederlande.

89. Der Nuntius Pancirola, und Julius Mazarini, schlüssen den Tractat zu Chierasco, durch welchen die Ruhe in Italien wieder hergestellt wird.

Divers Memoires concernant les dernieres guerres d'Italie.

II. Tomes. à Paris 1669. 12.

90. Der König Ludwig XIII. fället Herzog Carl von Lothringen auf den Hals, und nöthiget ihn zu dem Tractat zu Vic.

1632.

91. Kraft dessen der in geheim mit des Herzogs Schwester, Margaretha von Lothringen, vermählte Herzog von Orleans, Gaston, seine Gemahlin verlassen, und in die Spanischen Niederlande weichen, und der Herzog von Lothringen selbst Marfchal der Kron Frankreich einräumen muß.

92. Der Cardinal Richelieu läset dem Marechal von Marillac den Kopf herunter schmeissen, dem sein Bruder, der entsetzte Garde des Seaux, bald darauf aus Harm und Alter im Tode folget.

Relation veritable de ce qui s'est passé au jugement du proces du Marechal de Marillac, prononciation & execution de l'Arrest contre luy donné par les Commissaires de la Chambre établie à Rueil & de ses dernieres paroles & actions. 4.

93. Diese Strenge hindert Henrichen, Herzogen von Montmorency, nicht, des in Frankreich mit einigen Völkern einbrechenden Herzogs von Orleans, Gastons, Parthey zu ergreifen, mit dem auch der unruhige Herzog Carl von Lothringen wieder unter der Decke lieget.

94. Den

PERTO-
DVS VII.
BVRBO-
NIA.

94. Den aber König Ludwig gleich überfällt, und zu dem Tractat von Liverdun nöthiget, in welchem Stenay und Jamets, ingleichen Clermont und Argonne im Lauf bleiben.

Memoires Politiques sur l'origine des guerres par DE VAUCIENNES. II. Tomes à Amsterdam. 1715. 12.

95. Der Herzog von Montmorency vereiniget seine Truppen mit den Völkern des Herzogs von Orleans, wird aber in der Action bey Castelnau dary hart verwundet und gefangen.

96. Der Herzog von Orleans macht bald seinen Vergleich mit seinem Bruder, dem Könige, zu Beziers.

97. Dagegen der verlassene Herzog von Montmorency, vor seinen dem Cardinal ergebenen Richtern, unter denen der Garde des Seaux, Chateaufort den Vorschlag hat, zu Toulouse zum Tode verdammet wird, und, der vielen und heftigen Vorbitten ohngeachtet, sein Leben durch des Nachrichters Hand verlihren muß.

98. Große Gelassenheit und andere Tugenden dieses unvergleichlichen Herrn.

Histoire de la Vie de Henry, dernier duc de Montmorency, par SIMON DU CROS. à Paris 1643. 4.

99. Den niemand schmerzlicher bedauert hat, als seine ungetröstete Gemahlin aus dem Hause Orsini, die erstlich ihre Mitwissenheit zu Moulins in einem engen Gefängnisse büßen muß, und, als solches nach Jahresfrist gemildert wird, in einer freywilligen klösterlichen Einschließung, bey ihres Eheherrn Begebenen, dessen Tod bis an ihr Ende beweinet.

93

Das

Das Haus MONTMORENCY.

Matthäus I. Seigneur de Montmorency
Connetable von Frankreich, † 1160.

Bouchard IV.

Matthäus II. Magnus, Connetable
von Frankreich, † 1230.

Bouchard V.

Matthäus III.

Matthäus IV. Admiral von Frankreich

Joannes I.

Carolus, Marechal von Frankreich, † 1381.

Jacobus

Joannes II. Grand-Chambellan
von Frankreich.Joannes
von MontmorencyPhilippus
von MontmorencyJosephus
von MontmorencyLudovicus
Stammvater der
Seigneurs und Mar-
quis de FosseuxFranciscus
Marechal v. France.
† 1579 ohne Erben.

Guilielmus

Annas
Duc de Montmorency
Connetable von Frankreich
† 1567.Henricus I.
Seigneur de Damville
Marechal und
Connetable v. Frankreich
† 1614.Lounsa
verm. 1. an Ferry
de Mailli Baron de
Conty.
2. an Gaspard
de Coligni, Admi-
ral von Frankreich.Carolus
Herzog v. Damville
Admiral von
Frankreich
† 1612. ohne Erben.Philippus
Graf von Horn
geköpft 1568
zu Brüssel.Floris
Baron von
Montigni
hingerichtet 1568
zu Simancas.Charlotta
Gem. Caroli de Va-
lois Herzogs von
Engoulesme.Henricus II.
Admiral und Mare-
chal von France.
enthaupet den 30.
Octobr. 1632.Gem. Maria Felicia
Orfini, Duchesse de Bracciano, † 1666.

100. Der

100. Der unbeständige Herzog von Orleans verlässt den Hof vom neuen, und begiebt sich zum andernmale in die Spanischen Niederlande.

101. König Ludwig überfällt den Herzog von Lothringen zum 1633. drittenmale, und hält Nancy eingeschlossen.

102. Die Prinzessin Margaretha, des Herzogs von Orleans Gemahlin, wird von ihrem Bruder, dem Cardinal von Lothringen, Nicolao Francisco, verkleidet aus der Stadt heraus, und durch einen getreuen Edelmann, la Visée, ihrem Gemahl zugeführt.

103. Der Herzog von Lothringen besucht den König zu Neuville, ist aber da so gut als gefangen, und muß sich nur entschließen, durch den Tractat von Nancy diese seine Hauptstadt in des mächtigen Ludwigs Hände zu liefern.

104. Herzog Carl von Lothringen überlässt seine Lande an seinen Bruder, den Cardinal von Lothringen, nummehrigen Herzogen von Lothringen, Nicolaum Franciscum. 1634.

105. Der, zu noch grösserem Mißvergnügen des Französischen Hofes, sich unvermuthet die Prinzessin Claudiam belegen lässt.

106. Und, der Wachsamkeit des Grafen von Brillac ohngeachtet, den ersten April sich mit seiner neuen Gemahlin, unter verkleideter Gestalt, in Freiheit setzt.

107. Welches auch die Prinzessin von Pfalzburg, Henrica, durch Mr. de Brone Beyhülfe, und vermittelt einer erdichteten Neuvaïne a Notre Dame de bon Secours, glücklich ins Werk richtet.

108. Worauf die unwilligen Franzosen den Nest dieses, ganz zu Grunde gerichteten, hohen Hauses, die Herzogin Nicoleam, nach Frankreich abführen.

Stamm-

Stamm-Tafel
der Herzoge von Lothringen.

Antonius Herzog von Lothringen

Franciscus Herzog von Lothringen Gem. Christina, Christierni II. in Dänemark Tochter, Herzog Francisci Sfortia zu Mailand Wittib	Nicolaus Graf von Vaudemont Gem. 1. Margaretha von Egmond 2. Ioanna von Nemours 3. Catharina von Lothringen
--	---

Carolus III. Herzog von Lothringen	1. Louysa Henrici III. R. in Frankreich Gemahlin	2. Philippus Emanuel Herzog von Mercœur
---------------------------------------	--	--

Henricus Herzog von Lothringen Gem. 1. Catharina von Navarra 2. Margaretha von Gonzaga	Franciscus Graf von Vaudemont	Francisca Gemahlin Cæsaris H. von Vendome
---	----------------------------------	---

2. Nicolea Gem. Caroli IV. H. v. Lothringen	2. Claudia Gem. Nicolai Francisci H. v. Lothringen	Carolus IV. H. von Lothringen Gem. 1. Nicolea von Lothringen 2. Beatrix v. Cusance 3. Maria v. Aspremont	Henrica Gem. Louis v. Graf v. Pfalzburg	Margaretha Gem. Gastonis H. v. Orleans	Nicolaus Franciscus Cardinal und Herzog v. Lo- thringen Gem. Claudia von Lothringen
---	---	---	---	--	---

2. Carolus Henricus
Prinz v. Vaudemont
† 1723.Carolus Thomas
Prinz v. Vaudemont
† in Italien 1704.Franciscus Ste-
phanus Herzog
von Lothringen,
Großherz. von
Toscana, und
seit dem 13.
Sept. 1745. er-
wehrt Römli-
cher Kaiser.

109. Der

109. Der Herzog von Orleans, oder vielmehr sein Liebling, Antoine de l'Age, Herr von Puylaurens, wird des Haushaltens in Niederlanden überdrüssig, der, nachdem er seinen Herrn wieder nach Paris gebracht, die Würde eines Duc und Pair von Frankreich, eine Verwandtin vom Cardinal, Marguerite Philippe du Cambout, zur Gemahlin, aber auch vielleicht den Tod von dessen Hand empfängt.

Histoire Generale de France, avec l'Etat de l'Eglise & de l'Empire, par M. SCIPION DU PLEIX, Conseiller du Roy & Historiographe. à Paris 1639. fol.

Remarques de Monsieur le Marechal de BASSOMPIERRE sur les Vies des Roys, Henry II. & Louis XIII. de Duplex, à Paris 1665. 12.

110. Der grosse Schwedische Staatsmann, der Cansler Ochsenstirn, gehet nach der Nördlinger Schlacht in Person an den Frangöfischen Hof, genießet aller Orten außerordentliche Ehre, und verbindet die Krone Schweden, bey Gelegenheit des instehenden Krieges mit dem Kayser und Spanien, noch genauer an Frankreich.

111. Die Spanier überrumpeln Trier, und führen den an Frankreich ganz verkauften Churfürsten, Philippum Christophorum, gefangen hinweg.

112. Welches eine gute Gelegenheit giebt, der Kron Spanien selbst, durch einen abgeschickten Herold zu Brüssel, den Krieg anzukündigen, worauf denn auch dies Feuer aller Orten ausbricht.

113. Die Marschälle von Brezé und von Chatillon gewinnen die Schlacht bey Aveines, allein das Ende dieser Campagne ist sehr schlecht.

Memoires de feu Mr. le Duc d'Orleans, contenant ce qui s'est passé en France de plus considerable, avec un Journal de sa Vie. à Amsterdam 1685. 12.

114. Die Academie Françoisie nimmt, unter des Cardinal Richelieu Schutze, ihren Anfang.

115. Herzog Bernhard von Sachsen Weymar schließet mit Frankreich, und verbindet sich, gegen 4. Millionen Pfund jährlicher Hülfsgelder, 6000. Reuter und 12000. Fußknechte zu halten.

116. Kommt darauf nach Paris, und weiß die Ehre eines Teut- 1636,
schen Reichsfürsten da wohl zu handhaben.

117. Der Cardinal von Richelieu suchet vollkommener Herr
über die Französische Geistlichkeit zu werden, darinne ihm aber der
Hof zu Rom vernünftiger Weise aller Orten entgegen ist.

*Memoires de Mr. de Montchal, Archeveque de Toulouse, con-
tenant des particularitez de la Vie & du Ministere du Car-
dinal de Richelieu. II. Tome. à Rotterdam 1718. 12.*

118. Der Krieg läuft dieses Jahr in der Franche-comté, wo
Dole vergebens belagert wird, an den Niederländischen Gränzen, wo
Capelle, Catelet und Corbie übergehen, und aller Orten schlecht:
doch wird Corbie noch dies Jahr wieder gewonnen, in welcher Be-
lagerung der Cardinal in grosser Gefahr ist, von seinen Feinden er-
mordet zu werden.

119. Der Herzog von Orleans, und der Graf von Soissons
machen durch ihre Entfernung vom Hofe dem Cardinal neue Unruhe.

120. Die aber das folgende Jahr durch ein untrüglisches Mit- 1637,
tel, die endliche Genehmigung der, mit der Prinzessin Margaretha
von Lothringen eingegangenen Heyrath, gleich gehoben wird.

121. La Fayette, eine von der Königin Hof-Fräulein, wie auch
der Königl. Beichtvater, P. Caussin, arbeiten wider den Cardi-
nal; allein die erste wird, durch gebrauchte List und eingejagte Furcht
dahin gebracht, daß sie sich bey den Nonnen de la Visitation einklei-
den lässet, und der letzte muß seinen Vorwitz, durch seine Entfernung
vom Hofe, zu Quimpercorantin in Nieder-Bretagne büßen.

122. Herzog Bernhard gewinnt die Schlacht bey Rheinfelden. 1638.

123. Die off- und defensiv-Allianz zwischen Frankreich und
Schweden kommt gänzlich zu Stande.

124. Die Königl. Frau Mutter befindet sich nicht mehr so
wohl in den Spanischen Niederlanden, als da ihre grosse Wohlthä-
terin, die Erzhersogin, Isabella Clara Eugenia, noch gelebet, gehet da-
her nach Helland, und von da nach Engelland zu ihrer Tochter, der
Königin Henriette.

125. Der Dauphin wird geboren.

126. Der Herzog von Weymar erobert Brisach.

127. Der Capuciner Joseph stirbt.

Histoire

*Histoire de la Vie du R. P. Joseph le Clerc du Tremblay, par
Mr. l'Abbé RICHARD. II. Tome. à Paris 1702. 8.*

*La Vie du Veritable Pere Joseph Capucin nommé au Cardi-
nalat, contenant l'Histoire Anecdote du Cardinal de Riche-
lieu. à la Haye 1705. 12.*

1639. 128. Herzog Bernhard von Sachsen Weymar stirbt zu Neu-
burg den 18. Julii.

129. Sein Heer ist feil, zu dem des verjagten Churfürsten zu
Pfalz ältester Prinz, Carl Ludwig, nicht üble Lust hat.

130. Allein der Cardinal von Richelieu lässet ihn zu Moulins
anhalten, und schlüsset den Kauf selber.

131. Spanien verlihet Catalonien durch eine Revolte, und
Frankreich spielet auch in Italien und in Niederlanden den Meister.

*Le Siege de Hesdin par Messire ANTOINE DE VILLE Che-
valier. à Lyon 1639. f.*

132. Dem Könige wird sein anderer Prinz, nachgehends Her-
zog von Orleans, Philippus genannt, geboren.

*Memoires du Marechal DE BASSOMPIERRE, contenant
l'histoire de sa Vie. à Cologne 1665. 12. III. Volumes.*

1641. 133. Der Herzog von Lothringen wird mit dem Könige, jedoch
auf schwere Bedingungen, ausgesöhnet.

134. Der Cardinal nöthiget sich zu dem Grafen von Soissons,
indem er ihn nicht länger in Sedan wissen will; welcher Gelegenheit
sich der Herzog von Bouillon bedienet, den Grafen von Soissons, zu-
samt dem Herzog von Guise, in ein öffentliches Bündniß wider den
Cardinal zu verwickeln.

135. Der Marschall von Chatillon verlihet die Schlacht bey
Sedan, gegen den Grafen von Soissons, dem aber ein unglücklicher
Schuß das Leben nimmet, daß also sein unvermutheter Tod den Car-
dinal vermuthlich mehr erfreuet, als des Treffens Verlust gescher-
get hat, wie denn auch der Herzog von Bouillon bald darauf sich zum
Ziel leget, der Herzog von Guise aber seinen Aufenthalt in Nieder-
landen nimmet.

136. Mazarini wird auf Französische Ernennung zur Cardi-
nalswürde erhoben.

137. Jean Louis de Nogaret de la Valette, Duc d'Espèron, stirbt zu Loches.

Histoire de la Vie du Duc d'Espèron, par MR. GIRARD.
à Paris 1655. fol. 1630. 12. IV. Tomes.

138. Henry Ruzé d'Effiat, Seigneur de Cinqmars, Grand-Ecuyer de France, giebt sich grosse Mühe, den Cardinal entweder gar zu ermorden, oder doch wenigstens zu stürzen.

139. Der Cardinal hingegen beredet den König, bey aller seiner Schwachheit, den Zug nach Roussillon in Person vorzunehmen.

140. Grosse Anstalten des noch viel fränkern Cardinals, auf unverhofften Todesfall des Königes Meister vom Reiche zu seyn.

141. Der König kommt den 22. April vor Perpignan an: dagegen der Cardinal zu Narbonne zurück bleibt, und von da sich in die Bäder von Tarascon begiebt, auch daselbst sein Testament vollziehet.

142. Der Marechal von Guiche verliethet die Schlacht gegen den Spanischen General, Franciscum de Melho, bey der Abtey von Honnecour, ohnweit Catelet.

143. Der Cardinal kriegt Nachricht von des Grand-Ecuyer Verständnisse mit Spanien.

144. Worauf der auch des Cardinals Creaturen, dem Marechal von Schomberg, und dem Staats-Secretario, Chavigny, unterthänige Louis von Perpignan aufbricht, und zu Narbonne Monsieur le Grand, und zu gleicher Zeit vor Perpignan Franciscum Augustum Thuanum, und zu Casal den Herzog von Bouillon in Haft nehmen lässet.

145. Dagegen der schlaue Fontrailles sich mit den besten Urkunden rettet.

146. Maria von Medicis stirbt zu Cöln in grosser Dürftigkeit.

147. Der König besuchet den Cardinal zu Tarascon, und versöhnet sich mit ihm.

148. Der König gehet nach Paris, der Cardinal aber in einer Tragstube nach Lion, um den beyden Gefangenen das Todes-Urtheil zu machen.

149. Die, wenn sie es hätten wollen aufs leugnen stellen, in der

1642.

gangen Untersuchung nichts wider sich gehabt hätten, als das unanständige Bekenntniß des furchtsamen Königes, und seines leichtsinnigen Bruders, des Herzogs von Orleans.

150. Der gelassene de Thou ist seines Lebens überdrüssig.

151. Cinqmars wendet die ihm in dem Todes-Urtheil zuerkannte Marter von sich ab.

152. Dieser stirbt herzhast; jener sehr Christlich, bey dem aber der Nachrichten unglücklich ist.

153. Grosse Vermuthung, daß seines unvergleichlichen Vatern, Jacobi Augusti Thuan, Wahrheits-liebende Jeder ihm mit tödtlich gewesen*.

Les Proses de Messieurs le Marechal de Marillac, le Duc de Montmorency de Saint-Preuil de Cinq-mars & de Thou.

à Paris 1650. 12.

Journal de Monsieur le Cardinal, Duc de Richelieu. II. Parties. à Amsterdam 1664. 12.

154. Der Herzog von Bouillon rettet sich mit Ueberlassung der Souverainité von Sedan.

Memoires de Monsieur DE MONTRESOR, contenant diverses pieges, durant le Ministere du Cardinal de Richelieu, la relation de Monsieur DE FONTRAILLES, & les affaires de Messieurs, le Comte de Soissons, Ducs de Guise & de Bouillon. II. Tomes. à Cologne 1723. 12.

155. König Ludwig fühlet seine Slaveren wohl, hat aber das Herze nicht, sich derselben zu entziehen.

156. Bis sie endlich durch des Cardinals Tod den 4. December geendiget wird.

L' Histoire du Cardinal, Duc de Richelieu, par le Sieur AUBERY, Advocat au Parlement & aux Conseils du Roy. à Paris 1660. fol.

3 3

Memoi-

* Die Stelle ist im XXIV. Buche: Instituta & a Gvianis, tanquam salutis regis studiosis, magis vero, quo privata securitati consulere, nova equitum sclopeticorum custodia, quibus prepositus est Antonius Plessinius Richelius, vulgo dictus Monachus, quod eam vitam olim professus fuisset, dein voto ejurato, omni se licentiae ac libidinis genere contaminasset. Siehe die pag. 162. befindliche Tabelle.

Memoires pour l'histoire du Cardinal, Duc de Richelieu, recueilles par le Sieur AVBERY. II. Tom. à Paris 1660. fol. II. Volumes.

Vis d' Armand Jean, Cardinal Duc de Richelieu II. Tomes. à Cologne 1696. 8.

157. Welcher grosser Todesfall übrigens keine sonderliche Veränderung im Staate nach sich ziehet.

158. König Ludwig schicket sich auch zu seinem Ende.

159. Der junge Dauphin wird getauft.

160. Der König folget seinem Cardinal den 14. May in die Ewigkeit.

Histoire du Regne de Louis XIII. par Mr. MICHEL LE VASSOR. X. Tomes. à Amsterdam 1701-1711. 12.

JOANNIS DE BVSSIERES, S. J. *Historia Francica a Pharamundo ad Ludovicum XIV. IV. Tomes Lugd. 1661. 12.*

Nouvelle Histoire de France, depuis l'Etablissement de la Monarchie Françoisse jusqu'à la Mort de Louis XIII. par LOUIS LE GENDRE, Chanoine &c. III. Tomes à Paris 1718. fol. III. Vol.

LVDOVICVS XIV.

1. Die Königliche Frau Mutter, Anna von Oesterreich, führet die Regierung in wärendender Minderjährigkeit, die gewöhnlicher Weise nicht ohne Unruhen und heimliche Verbündnisse ist.

2. Die ersten sind les Importants, deren Ansehen aber gar bald, und zwar mit des Herzogs von Beaufort Gefangennehmung, aufgehört.

3. Die Königin giebt vernünftiger Weise den Platz, den der unfähige Bischof zu Beauvais, Augustin Potier, nicht behalten kan, an den Cardinal Mazarini.

4. Im Felde gewinnt der junge Herzog von Enghien, fünf Tage nach des Königes Tode, zum guten Anfange eine Schlacht, indem er das von dem Statthalter in Niederlanden, Francisco de Melho, belagerte Rocroy entsetzet.

Les

1643.

Les Memorables Journées des François. II. Tomes. à Paris. 1682. 8.

5. Der König verliehret den Marechal de Guebriant vor Rothweil, dagegen der große Turenne dies Jahr den Marschalstab erhält.

Histoire du Marechal de Guebriant par J. LE LABOUREUR. à Paris 1656. fol.

Memoires du Sieur DE PONTIS, Officier des Armees du Roy. II. Tomes. à Amsterdam 1678. 12.

6. Unter dessen so wohl, als des jungen und muthigen Prinzens von Condé, Anführung der Krieg nicht weniger in Niederlanden, als gegen das Teutsche Reich mit gutem Erfolg fortgeführt wird.

Histoire du Marechal de Gassion. IV. Tomes. à Amsterdam. 1696. 12.

Histoire des Guerres & des negociations, qui precederent le Traité de Westphalie, composée sur les memoires du COMTE D'AVAVX par le P. BOUGEANT, de la Compagnie de Jesus. à Paris. 1727. 8. II. Volumes.

Lettres de Messieurs D'AVAVX et SERVIEN Ambassadeurs en Allemagne. 1650. 12.

Memoires et Negociations Secretes de la Cour de France touchant la Paix de Munster. à Amsterdam 1710. fol.

7. Welche letztere Fehde durch den Münsterischen Frieden sich 1648. endiget.

Ministerium Cardinalis Richelieu et Mazarinii cum observationibus politicis. Herpiboli 1662. 8.

8. Dagegen bricht das, bisher in der Asche verborgene, Feuer der innerlichen Unruhen um diese Zeit in volle Flamme aus, und die Antimazarinische Parthey, les Frondeurs genannt, reget sich gewaltig im Parlement zu Paris.

9. Der Hof fährt zu, und lästet zwey Parlaments Herren, Pierre Broussel und René Potier, Sieur de Blancmesnil, beyrn Kopfe nehmen.

10. Allein Paris siehet davor wieder la Journée de Barricades, und erhält dadurch der Inhaftirten Freyheit.

II. Als

11. Als dies die Frondeurs noch nicht beruhiget, verlässet der König und sein Hof, in der Nacht nach dem 5. drey Königstage, Paris, worauf sich alles zum innerlichen Kriege anschicket. 1649.

12. Der aber durch den den 5. Merz geschlossenen Vertrag unterbrochen wird.

13. Die Feinde des Cardinals ruhen nicht, welches die Königin und den Cardinal zu der Entschlüssung bringet, der Häupter sich zu bemächtigen.

14. Der Prinz von Condé, sein Bruder, der Prinz von Conti, und sein Schwager, der Herzog von Longueville, werden im Louvre gefänglich angenommen, und nach Bois de Vincennes gebracht.

15. Die Prinzessin von Condé, Claire-Clémence de Maille-Brezé, suchet mit ihrem kleinen Sohne, dem Herzoge von Enghien, ihre Sicherheit zu Bourdeaux, allein der König beruhiget erst die Normandie, und Bourgogne, und nöthiget alsdenn auch diesen Ort sowohl, als die Prinzessin, sich ihm zu unterwerfen.

*Memoires de Monsieur L*** Conseiller d'Etat, contenant l'histoire des Guerres civiles des années 1649. & suivantes.*

II. Tomes 1729. 12. der Autor ist Pierre Lenet. S. Papillon Bibliothéque des Auteurs de Bourgogne Tom. I. p. 408.

16. Der Marechal von Turenne verliethet gegen die Königlichen Völker, unter dem Marechal von Plessis-Pralin, die Schlacht bey Rhetel.

17. Allein die Bewegung bey dem hohen Adel, im Parlement, und unter dem Volcke ist so groß, daß die Königin sich zu zwey ihr sehr unangenehmen Dingen entschließen muß: die bisher zu Havre de grace aufbehaltenen Prinzen ihrer Haft zu entschlagen, und den Cardinal von ihrer Person zu entfernen.

Memoires & la Vie de Messire Claude de Letouf, Chevalier, BARON DE SIROT, Lieutenant General des Camps & Armees du Roy. II. Tomes. à Paris 1683. 12.

18. Der Cardinal begiebt sich zum erstenmale aus dem Reiche ins Cölnische, ist aber mit seinen Rathschlägen überall gegenwärtig.

19. Welche um so viel besser würcken, indem die Frondeurs unter sich selbst nicht einig sind.

20. Der

20. Der König wird mündig, und hält sein erstes Lit de Justice.

Memoires Secrets de la Cour de France, contenant les Intrigues du Cabinet, pendant la Minorité de Louis XIV. à Amsterdam 1733. 12. III. Tomes.

21. Der Prinz von Condé ergreiffet die Waffen in Guyenne, aber nicht mit sonderlichem Glücke.

22. Der Cardinal Mazarini kommt, unter guter Begleitung des Marschalls von Hoquincourt, wieder ins Reich und an Hof. 1652.

23. Der Prinz von Condé verlässet Guyenne, um die von dem Herzog von Nemours aus den Niederlanden zugeführte Armee wider die Königlichen Völker anzuführen, dabey es ihm nicht sonderlich gelingen will.

24. La Journée du Fauxbourg St. Antoine.

25. Der Cardinal Mazarini gehet dem Ungewitter zum andernmale aus dem Wege und nach Sedan.

26. Die Sachen der Prinzen in Paris sind in der größten Uneinigkeit, Condé verliethet aller Orten, und unter andern auch in des Königes Parthey seinen alten Freund, den Herzog von Bouillon.

Memoires de Frederic Maurice, Duc de Bouillon. à Amst. 1693. 12.

Discours sur la Vie de Frederic Maurice de la Tour &c. Prince de Sedan & sur les Memoires, publiez par Mr. de Langlade. ist den Memoires de la Vie de Theodore-Agrippe d'Aubigné beygefüget.

27. Welches alles ihn endlich nöthiget, Paris zu verlassen, und sich denen Spaniern in die Arme zu werfen.

Memoires de la Minorité de Louis XIV. sur ce qui s'est passé a la fin de la Vie de Louis XIII. & pendant la Regence d'Anne d'Autriche, Mere de Louis XIV. à Villefranche 1688. 12.

28. Der König kommt in die Stadt, und lässet die Frondeurs seine Ungnade spüren.

Ha

Memoi-

PERIODVS VII.
BYRBO-
NIA.

Memoires de feu M. OMER TALON, Avocat general en la Cour de Parlement de Paris. VIII. Tomes. à la Haye 1732. 8.

JOANNIS LABARDAEI *Matrolarum ad Sequanam Marchionis de Rebus Gallicis Historiarum Libri X.* Paris 1671. 4.

29. Worauf auch der Cardinal Mazarini seinen öffentlichen Einzug hält. 1653.

30. Es wird alles wieder zum Gehorsam gebracht, auch das dem Prinzen von Condé gewogene Bourdeaux.

Histoire de la Guerre de Guienne, commencé sur la fin du mois de Septembre 1651. Et continuée jusqu'à l'année 1653. à Cologne 1696. 12.

Memoires de Messire Jaques de Saulx Comte de Tavannes. à Cologne 1691. 12.

Memoires de Madame la Duchesse de Nemours. à Amsterdam 1718. 12.

31. Der Cardinal fängt an, seine Mühen zu versorgen. 1654.

Le Memorie della Signora, Duchessa MAZARINI, in Colonia 1677. 12.

Les Memoires de Madame la Princesse MARIE MANCINI COLONNE G. Connetable du Royaume de Naples. à Cologne 1677. 12.

Apologie, ou les veritables Memoires de Madame MARIE MANCINI, Connetable de Colonna, écrits par elle meme, à Leide 1678. 12.

Des

PERIODVS VII.
BYRBO-
NIA.

Des Cardinal MAZARINI Verwandtschaft.

Petrus Mazarini

Herzog von Mhetelois starb als Ambassador zu Rom 1654.

JULIUS MAZARINI der R. Cardinal und oberster Staats-Mini- ster König Ludwig XIV. † 1661.	Margaretha verm. an Hier. Martinozzi, Pa- tricum zu Fano.	Michael Mazarini ein Dominicaner, Cardinal v. S. Ce- cile und Erzbischoff zu Aix † 1648.	Hieronyma verm. an Lo- renzo Mancini, einen Röm. Edelmann.
--	---	--	--

Laura Martinozzi vermählt 1655. an Alphonsum H. v. Modena.	Maria Anna Martinozzi verm. 1654. 22. Febr. an Armandum Prinzen von Conti.
--	--

N. Manzi- ni bleibt im Treffen bey der Pforte S. Antoine vor Paris 1652.	Philippus Julianus Mazarini- Mancini Herzog von Nevers.	Laura Victo- ria vermählt 4. Febr. 1651. an Ludovi- cum Herzog v. Vendome.	Olympia vermählt 21. Febr. 1657. an Eugenium Mauritium v. Savoyen Grafen von Soissons.	Maria verm. 1661. an Lorenzo Colonna Connetable von Napel.	Hortensia verm. 1661. an Arman- dum Caro- lum de la Porte Mail- leraye H. v. Mazarini.	Maria Anna vermählt 20. April 1662. an Go- dofredum Mauritium de la Tour Herzog von Bouillon.
---	--	---	--	---	---	---

Philippus Julius Franciscus Mazarini-Mancini Herzog von Nevers	Jacobus Hippolytus Marggraf von Mancini.
--	--

Ludovicus Julius Barbon
Mazarini-Mancini
Prinz von Vergagna.

32. Und der König wird zu Rheims gekrönt.

33. Herzog Carl von Lothringen bekommt zu Brüssel die Wa-
che, und wird nach Spanien abgeführt.

34. Der Prinz von Condé und der Graf von Fuenfaldagna
belagern Arras, welches Turenne entsetzt.

*Histoire du Ministère du Cardinal Jules Mazarin, premier
Ministre de la Couronne de France, descrite par le Comte
GALEAZZO GUALDO PRIORATO. III. Parties.*
à Lyon 1673. 12.

Na 2

Histoire

Histoire du Cardinal Mazarin, par M. AVBERY. II. Tomes. à Amsterdam 1730. 8.

Memoires du CARDINAL DE RETS, contenant ce qui s'est passé de remarquable en France, pendant les premiers années du Regne de Louis XIV. IV. Tomes. à Amsterdam 1719. 12. 4. Volumes.

35. Erster Tractat mit dem Protector Cromwell. 1655.

36. Herzog Nicolaus Franciscus von Lothringen gehet mit der Lothringischen Armee zu Frankreich über.

37. Turenne belagert Valenciennes, welches der Prinz von Condé entsetzet. 1656.

38. Zweyter Tractat zwischen der Cron Frankreich, und dem Protector Cromwell. 1657.

39. Mit dessen Beyhülfe Turenne Dünkirchen erobert. 1658.

40. Der König siehet die Belagerung von Mardick mit an, wird aber unpäßlich, und stehet es zu Calais mit seinem Leben gar gefährlich.

41. Der Cardinal macht Mine, seinen König an die Prinzessin von Savoyen, Margaretham, zu verheyrathen.

42. Welches so viel würcket, daß der so lang gewünschte Friede von den Spaniern im Ernst gesucht wird.

43. König Ludwig hat nicht üble Lust, aus unbedachtsamer Liebe zu des Cardinals Ruhme, Maria Mancini, das vornehmste Band des künftigen Friedens, die Vermählung mit der Spanischen Infantin, Maria Theresia, unbrauchbar zu machen.

44. Allein der Cardinal handelt hierinne redlich, und bringet den Frieden mit dem Spanischen Premier-Ministre, Don Louis de Haro, in den Pyrenäischen Gebürgen zu Stande.

45. Alwo gemeldete hohe Vermählung geschlossen, der Herzog von Lothringen in Freyheit gesetzt, auch der Prinz von Condé in seines Königes Gnade wieder aufgenommen, Portugal aber im Stiche gelassen wird.

Lettres

Lettres du Cardinal MAZARIN, ou l'on voit le secret de la Negociation de la Paix des Pyrenées. à Amsterdam 1691.

12. Nouvelle Edition augmentée de plus de cinquante lettres à Amsterd. 1745. 8. II. Tomes.

Histoire du Traité de la Paix, conclue a St. Jean de Luz, entre les deux couronnes en 1659. écrite en Italien par le Comte GALEAZZO GVALDO PRIORATO & traduite en Francois. à Cologne 1665. 12.

PETRI AXEN *Historia Pacis Pyraenae.* Lips. 1667. 8.

Histoire du Traité de la Paix, conclue sur la frontiere d'Espagne & de France, entre les deux couronnes en l'an 1659. à Cologne 1665.

Les Memoires de Messire JACQUES de Chastenct, Chevalier, Seigneur de PUYSEGUR, II. Tomes. à Amsterd. 1690. 12.

46. Die beyden Könige, Ludovicus XIV. und Philippus IV. beschwören den Frieden auf der Conferenz Insul an den Pyrenäischen Gebürgen persönlich, und die Vermählung wird zu St. Jean de Luz vollzogen. 1660.

47. Gallo, Herzog von Orleans, stirbt ohne männliche Erben.

48. Der Herzog von Lothringen bekommt seine Lande wieder, jedoch nicht ohne schwere Bedingungen. 1661.

Memoires de Messire HENRY AUGUSTE DE LOMENIE, COMTE DE BRIENNE, Ministre & premier Secrétaire d'Etat III. Tomes à Amsterdam 1719. 12.

49. Der Cardinal Mazarini stirbt.

Histoire du Ministere de Cardinal Jules Mazarin. à Lyon 1673. 12. 3. Vol.

Histoire du Marechal de Fabert. à Amsterd. 1697. 8.

50. Der Surintendant des Finances, Nicolaus Fouquet, Vicomte de Melun & de Vaux, Marquis de Belle Isle, wird zu Nantes arretiret, und zu ewiger Gefangenschaft verdammet, dessen Stelle der grosse Colbert unter dem Titel eines Contrôleur General des Finances bekleidet.

Aa 3

Recueil

Recueil des Defenses de Mr. FOVQVET. XII. Tomes. 1665-1667. 12.

51. Der Baron von Batteville, Spanischer Gesandter am Englischen Hofe, will, bey dem Einzuge eines Schwedischen Gesandten, seine Carosse der Carosse des Französischen Gesandten, des Comte d'Estrades, vorgehen lassen, ist auch in dem darüber entstandenen Handgemenge der stärkste, und behauptet den angemästen Ort mit Gewalt.

52. Welches aber der gute König, Philippus, das folgende Jahr in öffentlicher Audienz durch seinen Gesandten am Französischen Hofe, den Marquis de Fuentes, verüßten muß.

53. Der Herzog von Lothringen thut eine öffentliche Schenkung seiner Herzogthümer an den König in Frankreich.

54. Der König von Engelland, Carl II. verkauft Dünkirchen an Frankreich.

Ambassades & Negociations de Monsieur le Comte d'ESTRADES. à Amsterdam 1718. 12.

55. Die Bedienten des Französischen Gesandten zu Rom, des Herzogs von Crequi, bekommen den 20. Augusti Handel mit den Corsen, welche darauf den Farnesischen Pallast belägern, und nicht allein an dem Gesandten selbst, sondern auch an dessen Gemahlin, auf öffentlicher Strasse sich vergreifen.

56. Der Pabst Alexander VII. setzt deshalb zwar zwey Congregationen nieder; als aber die begehrte Genugthuung sehr gelinde ausfällt, verläßt der Gesandte, mit den Französischen Cardinälen, Rom, und der Nuntius, Piccolomini, wird an die Savoyische Gränze gebracht.

57. Zu S. Quirico lauten die Puncte, wie der König zufrieden zu stellen sey, ganz anders, die der Herzog dem Abt Rasponi vorleget.

58. Der Herzog verläßt Italien, und will der Pabst nicht des Königes Zorn empfinden, muß er sich gefallen lassen, den Herrn Rasponi nach Pont de Beauvoisin abzufertigen, um mit dem Herzog von Crequi zu handeln, wie diese Zwistigkeiten zu heben.

59. Als auch diese Handlung darüber abgebrochen wird, daß der Pabst Castro an die Farnesen zurückgeben sollen, läßt der König Avignon wegnehmen, und seine Völker unter dem Marschall von

1662.

1663.

Plessis-Pralin, und dem Herzog von Crequi, als Capitain General gegen Italien anrücken.

1664. 60. Diese Anstalten bringen den Pabst Alexandrum VII. aus dem Hause Chigi, auf die Gedanken, sich mit dem Könige zu setzen, welches auch zu Pisa durch den Herrn Rasponi und Louis, Abbé de Bourlemont zu Stande gebracht wird, aber unter schweren Bedingungen, davon die Entschuldigungen, welche der Cardinal Flavio Chigi, und der Gouverneur von Rom, der Cardinal Lorenzo Imperiali, in Person zu Paris machen müssen, und die zum Andenken gesetzte Säule in Rom, welche aber nach 3. Jahren unter Clemens dem IX. wieder abgetragen worden, vermuthlich die empfindlichsten gewesen.

Racconto dell' accidente occorso in Roma fra la famiglia del Signor Duca di Crequi & la militia Corsa nel 1662. in Monte Chiaro 1671. 12.

Memoires de Mr. IOLI, Conseiller au Parlement. a Amst. 1718. 12.

Relation de tout ce, qui se passa entre le Pape Alexandre VII. & le Roi de France, au sujet de l'insulte, que les Papelins firent au Duc de Crequi le 20. Aout de l'année 1662. à Cologne 1670. 12.

Histoire des demeslez de la Cour de France avec la Cour de Rome, au sujet de l'affaire des Corses par Mr. l'Abbé REGNIER DESMARAIS 1707. 4.

61. Colbert arbeitet an Verbesserung der Schiffarth und Manufacturen in Frankreich.

Der in Frankreich mit Königlicher Verwilligung neu eingerichteten Ostindischen Compagnie Abscheu, Gesetze und Freyheiten übersetzt, durch Johann Christoph Wagenseil. 1665. 4.

BENJAMINI PRIOLI ab Excessu Ludovici XIII. de Rebus Gallicis Historiarum Libri XII. Paris. 1665. 4. Lipsæ 1686. 8.

62. König Philipp IV. stirbt.

1666. 63. Ingleichen die Königliche Frau Mutter, Anna von Oesterreich.

Memoi-

PERIODVS VII.
BOVRBO-
NIA.

Memoires pour servir a l'histoire d'Anne d'Autriche, Epouse de Louis XIII. Roi de France, par MADAME DE MOTTEVILLE, une de ses Favorites. à Amsterdam. 1723. 12. V. Volumes.

Les Memoires de Messire ROGER DE RABVTIN, COMTE DE BVSSY, Lieutenant General des Armees du Roy & Mestre de Camp General de la Cavallerie legere. à Paris 1696. 4. II. Tomes, à Amsterdam. 1711. 12. III. Tomes.

Memoires de divers Emplois, & des principales actions du Marechal du Plessy. à Paris. 1686. 12.

64. Der König menget sich in die Handel zwischen Engelland und Holland, welche durch den Frieden zu Breda bengelegt werden. 1667.

65. Der König verlanget nach Philippi IV. Tode den größten Theil der Spanischen Niederlande, vermöge des, in Brabant und andern benachbarten Landen üblichen, Abwalzung-Rechtes, und als Spanien sich dazu in Güte nicht verstehen will, noch kann, suchet er sein vermeintes Recht mit den Waffen auszuführen.

66. Grosser Fortgang der Französischen Waffen in den Niederlanden und der Franche-Comté, welche aber durch die Tripel-Allians und den darauf erfolgten Nachener Frieden gehemmet werden. 1668.

67. In welchem der König zwar die Franche-Comté an Spanien zurück giebt, davor aber alle in Niederlanden genommene Plätze, als: Charleroy, Binche, Ath, Douay, Fort de Scarpe, Tournay, Oudenarde, Lisle, Armentieres, Courtray, Winoxbergen, und Furnes behält.

Lettres, Memoires & Negociations de Monsieur le Comte D'ESTRADES, auprès des Etats Generaux V. Tomes à la Haye 1709. 12.

Memoires de FRANCOIS DE CLERMONT, MARQUIS DE MONTGLAT. IV. Tomes. à Amsterdam. 1727. 12.

68. Der Herzog von Lothringen wird dem Könige verdächtig, und von Land und Leuten verjagt. 1670.

69. Der König von Frankreich arbeitet fleissig an Zernichtung der Tripel-Allians, worinne ihm bey dem vornehmsten Bundes-

PERIODVS VII.
BOVRBO-
NIA.

Bundsgenossen, Carl dem II. dessen Schwester, seines, des Französischen Königes, Brudern Gemahlin, Henriette d'Angleterre, und nach ihrem Abzuge die zurückgelassene schöne Bretagnerin, Aloyfia von Queroual, nachmalige Herzogin von Portsmuth, grosse Dienste leistet.

Histoire de Madame Henriette d'Angleterre, premier femme de Philippe de France, Duc d'Orleans, par Dame MARIE DE LA VERGNE, COMTESSE DE LA FAYETTE. à Amst. 1720. 12.

Memoires des divers emplois & des principales actions du Marechal du Plessy. à Paris. 1676. 12.

70. Worauf der König mit seinen neuen Bundsgenossen, König Carl dem II. in Engelland, dem Churfürsten zu Cöln, Maximiliano Henrico, und dem kriegerrischen Bischöffe zu Münster, Christoph Bernharden von Galen, gegen die vereinigte Niederlande losbricht, und mit ganz erstaunendem Fortgange bis in das Herze der sieben Provinzen eindringet. 1672.

71. Die erschrockenen Niederländer suchen theils einen billigen Vertrag, da sie aber gar harte Punkte zu hören bekommen, theils ihrer Nachbarn Hülffe.

72. Unter denen Churfürst Friedrich Wilhelm der Grosse zu Brandenburg zuerst im Felde erscheint, aber vom Turenne gleich zu Anfange des Jahrs, sich ausser dem Spiele zu halten, gezwungen wird. 1673.

73. Nachdem aber der Kayser und die Kron Spanien sich öffentlich als Feind gegen Frankreich erklären, gehen alle die gewaltigen Eroberungen des vorigen Jahrs auf einmahl verloren.

74. Die zu Cöln angestellte Friedenshandlung wird, durch die Gefangennehmung Prinz Wilhelms von Fürstenberg, gänglich unterbrochen. 1674.

75. Der König von Engelland so wohl, als der Erzbischoff zu Cöln, und der Bischoff zu Münster, sehen sich genöthiget, dem Französischen Bunde zu entsagen.

La Vie & les faits memorables de Christophle Bernard van Galen, Eveque de Munster. à Cologne 1679. 12.

76. Der König erobert die Franche-comté.

77. Turenne gewinnet die Schlacht bey Sengheim, bey Ensisheim, und bey Mülhausen.

78. Der Prinz William und der Prinz von Condé halten die blutige Schlacht bey Senef.

79. Turenne erhält gleich zu Anfang des Jahres einen Sieg bey Türckheim. 1675.

80. Hat aber in der Campagne von diesem Jahre das Unglück, erschossen zu werden.

Memoires de la Vie de Frederic Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon, à Amst. 1693. 12.

La Vie du Vicomte de Turenne, Marechal General des Camps & Armees du Roy, par MR. DV BUISSON. à Cologne 1686. 12.

Histoire du Vicomte de Turenne, Marechal General des Armees du Roi. IV. Tomes à la Haye 1736. 8.

Memoires pour servir a l'histoire de Louis XIV. par feu Mr. l'Abbé DE CHOISY. à Amst. 1727. 12.

81. Dem zu Ende des Jahres der unruhige Herzog von Lothringen, Carl, in der Sterblichkeit folget.

Memoires du Marquis de BEAUVAY, pour servir a l'histoire de Charles IV. Duc de Lorraine & de Bar. à Cologne 1688. 12.

82. Sein Vetter und Nachfolger, nicht minder in dem Rechte auf die von Frankreich vorenthaltene Lande, als in Ansehen des erworbenen Kriegsrühmes, auch gleiches Nahmens, erobert Philippsburg. 1676.

Memoires de GASPARD, COMTE DE CHAVAGNAC, à Amsterdam 1701. 8.

83. Der König erobert Valenciennes, Cambray und St. Omer, und zwar das letztere, nachdem Prinz William bey Cassel den Kürzern gezogen. 1677.

Memoires de Marechal de Grammont, Duc & Pair de France, Commandeur des Ordres du Roy, Gouverneur de Navarre &

& de Bearn, donnez au public par LE DUC DE GRAMMONT, son fils, Paire de France. II. Tomes. à Amsterdam 1717. 8.

Memoires du Duc de Navailles & de la Valette. à Amsterdam 1701. 12.

84. Der König fängt die Campagne bey guter Zeit und mit gutem Erfolg an, worauf die, des Krieges müden, Niederländer zu erst zu Niemegen schlüssen, und Mastricht wieder kriegen. 1678.

85. Zwar erfolget der Friede, wider des Prinzen von Oranien Willen, der noch eine Schlacht, gegen den Herzog von Luxembourg bey St. Denys, waget.

86. Auch Spanien schlüßet dieses Jahr, welches zwar von den im Aachener Frieden verlohrnen Orten, Charleroy, Binche, Ath, Oudenarde und Coutray, und einige in diesem Kriege genommene Plätze, als Limburg, Gent, Læven, St. Ghilain, und in Catalonien Puicerda, wieder erhält, dagegen aber Valenciennes, Bouchain, Condé, Cambray, Aire, St. Omer, Ypern, Warvick, Warneton, Poperingen, Bailleul, Cassel, Bavay und Maubeuge, samt der ganzen Franche-Comté im Stiche lassen muß.

1679. 87. Im folgenden Jahre muß der Kayser zu einem gleichen sich bequemen, da denn Freyburg Frankreich, Philippsburg aber dem Reiche bleibet.

88. Wie sich denn auch der Churfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, zu St. Germain en Laye, und der König von Dänemark, Christianus V. zu Fontainebleau, wiewohl sehr ungern, zu besondern Frieden, und zu einer vollkommenen Wiedererstattung, aller der Kron Schweden abgenommenen Derter und Lande, entschließen müssen.

Actes & Memoires des Negociations de la Paix de Nimegue. IV. Tomes. à la Haye 1697. 12.

1680. 89. Der König Ludwig, der nun glaubte, daß sein Wille der übrigen Welt ein Gesetz seyn müsse, leget zwey Reunions-Cammern zu Reg und Brisach an.

1681. 90. Vermächtiget sich mitten im Frieden der Reichsstadt, Straßburg.

91. Erweitert das grosse Königl. Recht, la Regale genannt, und fränket mit Zustimmung seiner Geistlichkeit den widersprechenden Pabst, Innocentium XI. mit den Vier bekannten, des Pabstes Gewalt über der Könige Weltlichkeit, dessen Vorzug und Ansehen vor den allgemeinen Concilien der Kirche, dessen Macht über die Freyheiten und Vorrechte der Frangösischen Kirche, und endlich dessen Untrüglichkeit, schnurstracks entgegen gestellten Sätzen.

92. Hält Lurenburg eingeschlossen.

93. Lasset das Raubnest Algier, zwey Jahre nach einander durch seinen berühmten Admiral, Abraham Marquis du Quesne, bombardiren.

Testament politique de Messire JEAN BAPTISTE COLBERT, Ministre & Secrétaire d'Etat, à la Haye 1694. 12.

94. Aber auch das gute Lurenburg, und bemächtigt sich zugleich Courtray und Dirmuden.

95. Die Königin, Maria Theresia, stirbt.

96. Und des Königes grosser Finansen-Meister, Johannes Baptista Colbert.

La Vie de Jean Baptiste Colbert, Ministre d'Etat, à Cologne 1695. 12.

97. Die Republic Genua hat das Unglück, in des Königes von Frankreich Unnade zu verfallen, und als dieselbe nicht alsobald dasjenige, was ihr von dem Marquis von Seignelay im Nahmen des Königes vorgetragen wird, mit blindem Gehorsam annimmt, leget der Marquis du Quesne mit einer gewaltigen Bombardirung ein neues Meisterstück ab.

98. Lurenburg wird weggenommen, worauf der zwanzigjährige Stillestand zwischen dem Kayser und Spanien eines Theils, und dem Könige am andern Theile, geschlossen wird.

99. Die Republic Genua muß sich nur vor dem Könige demüthigen, und ihren Doge, Franciscum Mariam Imperiali, mit vier Rathsherren nach Paris abfertigen.

100. Das Raubnest Tripoli wird von dem Marechal d'Estrees bombardirt.

101. Neue Anforderungen, die über der Pfälzischen Erbschaft entstehen.

102. Das Edict von Nantes wird endlich gänzlich widerrufen,

1682.

1683.

1684.

1685.

fen, und eine der schweresten Verfolgungen wider die Hugenotten im ganzen Königreiche erregt.

Histoire de l'Edit de Nantes, contenant les choses les plus remarquables, qui se sont passées en France, avant & apres sa publication, a l'occasion de la diversité des Religions, & principalement les contraventions, inexecutions, chicanes, artifices, violences & autres injustices, que les Reformez se plaignent d'y avoir souffertes, jusqu'à l'Edit de Revocation en Octobre 1685. avec ce qui a suivi ce nouvel Edit. III. Tomes. a Delft, 1693. 4. V. Volumes.

103. Der Ritter von Chaumont, welcher das vorige Jahr mit dem Abt von Choisy und sechs Jesuiten, Fontenay, Tachard, Gerbillon, le Comte, Bouvet und Visdelou, in Gesandtschaft nach Siam versendet worden, kommt dies Jahr mit einer prächtigen Gegengesandtschaft zurücke.

104. Die zweyte Gesandtschaft nach Siam verrichtet der Herr de la Loubere, der P. Tachard begleitet die Siamischen Mandarinen wieder mit nach Siam, und die Frangosen nehmen unter dem Oberbefehl des Ritters des Fargues die Festung Bancoek in Besitz; allein alle die von beyden Seiten geführten grossen Absichten verschwinden durch die gewaltige Veränderung in Siam, da der Mandarin, Petcheratchas, sich der Person des Königes bemächtigt, den bisherigen Barcalon, oder obersten Staatsdiener, Constantium Phaulkon, hinrichten lasset, und nach des Königes Tode An. 1689. sich des Thrones bemächtigt.

Relation de l'ambassade de Mr. LE CHEVALIER DE CHAUMONT a la Cour du Roy de Siam. à Amsterdam. 1686. 12.

Journal, ou suite du Voyage de Siam, en forme des lettres familières par Mr. L. D. C. (l'Abbé de Choisy) à Amsterdam 1687. 8.

Voyage de Siam des Peres Jesuites, envoyes par le Roy aux Indes, a la Chine. à Amsterdam 1689. 8.

Memoires du COMTE DE FORBIN Chef d'Escadre, à Amsterdam 1730. 8.

B b 3

De-

*Description du Royaume de Siam, par Mr. DE LA LOV-
BERE, Envoyé extraordinaire du Roy auprès du Roy de
Siam en 1687. & 1688. à Amsterdam 1700. 8. II. Tomes.*

*Second Voyage du P. TACHARD & des Jesuites, envoyez
par le Roy au Royaume de Siam. à Amsterdam 1689. 8.*

*Relation des Revolutions, arrivées a Siam dans l' année 1688.
à Amsterdam 1691. 12.*

105. Der grosse General, der Prinz von Condé, stirbt. 1686.

*Memoires pour servir a l' histoire de Louis de Bourbon, Prin-
ce de Condé. a Cologne 1693. 12.*

*Histoire de Louis de Bourbon, II. du Nom, Prince de Condé,
par P. ****. à Cologne 1695. 8.*

*Memoires de Mademoiselle DE MONTFENSIER, Fille de
Mr. Gaston d' Orleans, Frere de Louis XIII. Roi de Fran-
ce. VI. Tomes. à Paris 1728. 12.*

106. Das Königliche Haus zu S. Cyr wird gestiftet.

107. Pabst Innocentius XI. hebt, nach des Französichen Am-
bassadeurs, des Duc d'Estrees, Absterben, durch eine Bulle die bis-
herige Quartiersfreyheit auf.

108. In der sich aber der König durch seinen neuen Gesandten
Henricum Carolum de Beaumanoir, Marquis de Lavardin, mit Ge-
walt zu erhalten suchet.

109. Wider den sich der Pabst mit geistlichen Waffen schüzet.
*Legatio Marchionis Lavardini Romam, ejusque cum Romano
Pontifice, Innocentio XI. dissidium. Anno recuperatæ Sa-
lutis 1688. 12.*

110. Niemand sind die Zwistigkeiten schädlicher, als dem Prin-
zen Wilhelm von Fürstenberg, dem der äusserst aufgebrachte Pabst
bey dem erledigten Erz-Stifte, Cölln, Prinz Josephum Clementem
von Bayern, durch eine Bullam Eligibilitatis, vorziehet.

111. Der König rächet sich durch die Wegnehmung von Avi-
gnon, allein der eifrige Innocentius lässt sich dadurch nicht bewegen.

112. Der König greift das Reich an, erobert Philippsburg,
und verwüstet die Pfalz.

113. Nim-

113. Nimmet sich seines lieben Bundsgenossen, König Jacobs
in Engelland, an, und bekriegt die vereinigten Niederländer.

114. Dies Jahr muß auch Algier seinen Zorn durch eine noch-
mahlige Bombardirung fühlen, die der Marechal d' Estrées ver-
richtet.

115. Der Kayser und Spanien erklären den Krieg gegen
1689. Frankreich.

116. Action bey Valcourt, der Churfürst von Brandenburg
nimmt Kayserwerth und Bonn, Herzog Carl von Lothringen aber
Maynz.

117. Womit dieser berühmte General seine grosse Kriegstha-
ten beschleußt, indem ihn der Tod das folgende Jahr den 18. April
zu Wels in Oesterreich wegnimmt.

*La Vie de Charles V. Duc de Lorraine & de Bar. à Amster-
dam 1691. 8.*

*Histoire Ecclesiastique & Civile de Lorraine, par Don A-
VGUSTIN CALMET, Abbé de S. Leopold de Nancy. à
Nancy 1728. III. Volumes in fol.*

1690. 118. Schlacht bey Fleurus.

1691. 119. Hennegau, Nizza, und Urgel fallen in Französische
Hände.

1692. 120. Der König erobert Namur, worauf die blutige Schlacht
bey Steinkirchen erfolgt.

1693. 121. Schlacht bey Neerwinden oder bey Landen, ingleichen bey
Marfaille.

122. Machine Infernale, von den Alliirten gebauet, thut ihre
Würkung nicht bey S. Malo.

*Memoires & Reflexions sur les principaux evenemens du Re-
gne de Louis XIV. par Mr. L. M. D. L. F. (le Marquis de
la Fare) à Roterd. 1716. 8. nouvelle edition, ou l'on a ajou-
té quelques Remarques. à Amsterdam 1734. 8.*

1694. 123. Frankreich macht einige Progressen in Catalonien, dage-
gen die Alliirten dessen Seehäfen bombardiren.

124. König William erobert Namur wieder, dagegen Brüssel
von Franzosen, St. Malo, Dünkirchen und Calais von Alliirten,
mit Feuer heimgesucht wird.

125. Der

125. Der Herzog von Savoyen springet von der grossen Allianz ab.

Memoires de Mr. D. F. L. touchant ce qui s'est passé en Italie, entre Victor Amadée II. Duc de Savoye & le Roi T. C. à Aix la Chapelle 1697. 12.

126. Nachdem auch Carthagena in America vom Baron von Pointis erobert worden, und Barcellona verlohren gegangen, erfolgt endlich der General-Frieden zu Ryswick.

Essai de l'Histoire du Regne de Louis le Grand jusques a la Paix generale 1697. à Cologne 1700. 8.

127. Kraft dessen unter andern des tapfern Herzogs, Carls von Lothringen, nachgelassener Prinz, Leopold Joseph, wieder zu seinen Landen kommet.

128. Die Pfälzische Streitsache wird zu einem besondern Schiede ausgestellt, der auch zu Anfange des neuen Jahrhunderts von dem Reichshofrath, Binder, im Nahmen des Kayfers, und von dem Prætorio Regio zu Strassburg, Obrecht, im Nahmen des Königes von Frankreich, aber wie leicht zu erachten, gar unterschieden, ausgesprochen, und endlich von dem Pabste zu Rom, als Obmanne, ins reine gebracht wird.

Actes & Memoires des Negotiations de la Paix de Ryswick. IV. Tomes. à la Haye 1699. 12.

Memoires de Mr. de GOVRVILLE. II. Tomes. à Paris 1724. 8.

129. Auf König Carl des II. in Spanien Tod erfolgt der grosse Spanische Successionskrieg, dessen anderwärts ausführlicher zu gedenken.

Medailles sur les principaux evenemens du Regne de Louis le Grand, avec des Explications historiques, par l'Academie Royale des Medailles et des Inscriptions. à Paris de l'Imprimerie Royale MD CC II. fol.

Memoires du Duc de Villars, Pair de France, Marechal General des Armees de S. M. C. Tom. I. à la Haye 1734. 8.

130. Um

1696.

1697.

1700.

130. Um dem Päpstlichen Hofe, und denen eifrigen Spaniern die Französische Nation angenehm zu machen, werden die Verfolgungen wider die Hugenotten um so viel eifriger fortgesetzt, und lässt insonderheit der Abt von Chaila sich eifrig dazu gebrauchen.

131. Allein endlich wird er von einem Hauffen der Verfolgten unter der Anführung eines Bräutigams, Namens Perier, dem er seine Braut eingefangen hatte, zu Pont de Montvert überfallen, und, obwohl wider des Anführers Willen, erschlagen.

132. Diesen Leuten leget man den Namen der Camifards bey.

133. Der Intendant von Languedoc und der Graf von Broglio, das Haupt der Königlichen Troupen in gedachter Provinz, verfahren abermahls mit aller Schärfe, worüber Perier von neuem die Waffen ergreiffet.

134. Und als dieser bald darauf vor gut befindet, das Reich zu verlassen, wird erst la Porte, und nach dessen Tode sein Vetter la Porte Rolland, das Haupt, unter dem sich noch zwey andere, Abdias Morel, sonst Catinat genannt, und ein blutjunger Mensch, Namens Cavalier, sich besonders hervorthun.

135. Die Sache wird so ernsthaft, daß der Marechal von Montrevel wider sie geschicket wird, der sie mit einer Macht von 20000 Mann nicht bändigen kan.

136. Es giebt auch Camifards noirs und Camifards blancs, die von denen echten Camifards wohl zu unterscheiden.

137. Der Marechal von Montrevel wird zurücke beruffen, 1704. lässt aber doch den Camifards bey seinem Abzuge ein blutiges Andenken.

138. Der Abt von Bourlio oder der so genannte Marquis von Guiscard hat auch grosse Anschläge, die Französische Nation von ihrer Sclaverey zu erlösen, dabey er der Camifards sich gebrauchen will.

Memoires du Marquis de Guiscard. à Delft 1705. 8.

139. Es war also hohe Zeit, daß der Marechal von Villars durch seine Klugheit diesen Handeln ein Ende machete.

140. Conferenzen vor Nismes in dem Garten der Recollets zwischen dem obgedachten Marechal und dem von ihm eingenommenen Mr. Cavalier.

Ec

141. Puncte,

141. Puncte, die Cavalier dem Marechal vorgeleget, die der Hof zum Theil verwilliget, überhaupt aber zu halten nie Willens gewesen.

142. Cavalier fühlet endlich, daß er betrogen sey und rettet sich mit der Flucht, Catinat wird gefangen und gerädert, Rolland aber stirbt sechtend vor die Freyheit.

Histoire des Camisards. II. Tome à Londres 1744. 8.

143. Eine andere Art von innerlichen Unruhen erhebet sich in der Französischen Kirche über dem berühmten Cas de Conscience, oder der, an die Sorbonne übergebenen, und von derselben entschiedenen, Gewissensfrage.

144. Die aber theils durch des Cardinals von Noailles, als Erzbischoffen von Paris, Moderation, theils durch Königliche Auctorität, theils durch die Päpstliche Bulle: Vineam Domini Sabaoth beigeleget, oder doch einiger maßen gedämpft werden.

145. Der Königliche Beichtvater P. Franciscus de la Chaise stirbt.

146. Worauf die Feinde des Cardinals von Noailles, unter der Anführung des neuen Beichtvaters, des P. le Tellier, ihn vermittelft eines, nicht allein von ihm, sondern auch von andern Prälaten und Theologen längst approbirtén Buches, genannt: Le Nouveau Testament en François avec des Reflexions sur chaque verset, davon aber freylich der grosse Verfechter des Jansenismi, Paschasius Quenellus Auctor, angreifen, wie denn sonderlich der Bischoff von Luçon, und der von Rochelle, nebst dem von Gap, das Buch mit öffentlicher Censur belegen.

147. Welche der Pabst Clemens der XI. durch die Weltbekannte Constitution: Unigenitus Dei Filius, bestätiget, und aus des P. Quenel Buche 101. Proposition verdammet.

148. Ueber deren Acceptation aber die Französische Kirche in mehr als eine Spaltung geräth.

149. Der König erkläret seine mit denen Vorrechten einer echten Geburt vorlängst versehene Söhne, den Herzog von Maine, und Grafen von Toulouse, und deren männliche ehelichgebohrne Nachkommen,

1702.

1705.

1709.

1713.

kommen, vor fähig, an der Krone, nach Abgang der übrigen Prinzen vom Geblüte, zu folgen.

150. König Ludwig der XIV. stirbt den 1. September, ein Herr von vielen Tugenden, aber auch von grossen Fehlern, unter denen der, durch seiner Unterthanen unmäßige Schmeicheleyen beständig unterhaltene Hochmuth der unerträglichste ist.

151. Welches auch vielleicht die göttliche Vorsehung bewogen, diesen König, der ohnstreitig die Grösse und Macht von Frankreich aufs höchste getrieben, noch vor seinem Ende klein zu machen, und zu demüthigen.

152. Ludwig des XIV. Maitressen, und mit denselben erzeugte Prinzen und Prinzessinnen: I. *Louyse Françoise Baume le Blanc de la Valiere, Duchesse de Vaujours*, seit 1674. eine Carmelitin, unter dem Namen: Marie Louyse de la Misericorde, stirbt 1710. deren Kinder: Louis, Comte de Vermandois, Admiral von Frankreich, und Maria Anna, Damoiselle de Blois, Ludovici Armandi, Prinzess von Conty Gemahlin. II. *Diana Francisca de Rochebouart*, Henrici Ludovici de Gondrin de Pardaillan, Marquis de Montespan, Gemahlin, stirbt 1707. deren Kinder: Louis Auguste, Duc de Maine, Louis Cesar, Comte de Vexin, Abt von S. Denis und S. Germain des Prez, Louis Alexander, Graf von Toulouse, und Admiral von Frankreich, Louise Françoise, Damoiselle de Nantes, Ludovici, Herzogs von Bourbon Gemahlin, Louise Marie Anne, Damoiselle de Tours, Françoise Marie, Damoiselle de Blois, des Herzog-Regentens, Philippi von Orleans, Gemahlin. III. *Maria Angelica de Scorrailles, Duchesse de Fontange*, stirbt im ersten Kindbette. IV. *Franziska d'Aubigné, Marquise de Maintenon*, überlebet den König, und stirbt zu S. Cyr 1719.

Medailles sur les principaux Evénements du Regne entier de Louis le Grand, avec des Explications historiques. à Paris 1723. fol.

Memoires de Monsieur du Gué-Trouin, Chef d'Escadre des Armees de Sa M. T. C. & Grandcroix de l'ordre militaire de S. Louis. à Amsterdam 1730. 8.

Histoire de France sous le regne de Louis XIV. par Mr. de LARREY, Conseiller de la Cour & des Ambassades de

sa Majesté le Roi de Prusse. IX. Tomes. à Rotterdam.
1721. 12.

Histoire de France, par le P. G. DANIEL, Tome septieme.
à Amsterdam 1725. 4.

LUDOVICVS XV.

1. Folget zu einem seltenen Exempel seinem Groß-Großvatern in der Regierung, der auch vor seine Erziehung und wie es in wäherender Minderjährigkeit mit dem Regiment solle gehalten werden, vor seinem Ende fleißige Sorge getragen.

2. Allein der erste Prinz vom Geblüte, Philippus, Herzog von Orleans, maßet sich nach des Reiches Grundgesetzen der Regentschaft an, und richtet den Staat nach seinem Willen ein.

3. König Ludwig der XIV. den seine Unterthanen so oft den Großen nennen, ist ohnstreitig unter diejenigen zu rechnen, welche in den größten Schulden gestorben.

4. Diese zu tilgen, war billig des Herzog-Regentens vornehmste Sorge, und das erste, aber lange nicht hinlängliche Mittel, eine Chambre de Justice.

5. Das andere, eine General-Banque, von der Façon des berühmten Schottländers, Jean Law.

6. Das dritte, die Errichtung der West-Indischen Compagnie auf Mississipi.

7. Das vierdte, die Verwandlung der General-Banque in eine Königliche Banque.

8. Das fünfte, der erstaunende Actien-Handel, und die dabey gebrauchten Künste, aller Unterthanen Gold und Geld zu Papier, und des Königes Papier zu Gelde zu machen.

9. Wohin die vier schreckliche, den 27. Februar. publicirten Mandate zugleich abzielten.

10. Die Actien werden herunter gesetzt.

11. Mr. Law gehet aus dem Königreiche.

12. Die Indianische Compagnie wird in ihre erste und natürliche Gestalt wieder gebracht.

13. Und die grossen Actionisten müssen ein gut Theil ihres erworbenen Gutes wieder heraus geben.

14. In

1716.

1717.

1718.

1719.

1720.

1721.

1722.

14. In der Constitutions-Sache verändern sich die Umstände mit des Königs Tode, und der Cardinal von Noailles wird unter dem Herzog Regenten das Haupt des Gewissen-Raths.

15. Die Bischöffe, Petrus zu Mirepoix, Johannes zu Senez, Carl Joachim zu Montpellier, Petrus zu Boulogne, appelliren von der Constitution an ein allgemeines Concilium.

16. Denen der Cardinal von Noailles bald darauf mit einer besondern Appellation betritt.

17. Worauf Pabst Clemens XI. alle diejenigen, welche seine Constitution nicht unbedingt annehmen, durch eine neue Bulle: Pastoralis Officii, excommuniciret.

18. Dem der Cardinal durch eine Appellation antwortet.

19. Nachdem aber der Herzog-Regent vor gut befindet, sich mit dem Römischen Hofe zu vergleichen, lästet der Cardinal sich bewegen, die Constitution bedingter Weise zu acceptiren.

20. Welches aber wenig zur Einigkeit beiträget, vielmehr macht, daß die Französische Kirche in fünf Haufen sich theilet.

21. Unter dem Ministerio des ehemaligen Bischoffs von Frejus, nummehrigen Cardinals von Fleury, fangen die Constitutionisten an, ihr Haupt zu erheben.

22. Petrus de Guerin de Tancin, Erzbischoff zu Embrun, hält ein Provincial-Concilium, und verdammet seinen Suffraganeum, den Bischoff von Senez, der darauf nach Chaise-Dieu gebracht wird.

23. Der Cardinal von Noailles nimmt vor seinem Ende die Constitution ohne alle Bedingung an, welchem Exempel andere appellirende Bischöffe folgen.

24. Der König lästet, wiewohl nicht ohne gewaltigen Widerspruch, eine Declaration im Parlamente einregistriren, daß alle, die zu den ordinibus sacris schreiten, und beneficia erlangen, ein gewisses Formular, zu Annehmung der Constitution unterzeichnen sollen.

25. Daß also die mächtige Hand des Königs wohl äußerlich die Anticonstitutionisten unterdrucken, im Herzen aber den Haß gegen die Constitution wohl so wenig, als den Janenismus, ausrotten dürfte.

26. Durch des vorigen Königs Tod haben auch die vor echt erklärten Prinzen ihre vornehmste Stütze eingebüßt, daher ihnen unter der Regentschaft erst die Erbfolge, und ein Jahr darauf alle

Ec 3

an-

andere Vorzüge, deren sie vor andern Ducs und Pairs genossen, ab-
gesprochen werden. 1718.

27. Der König wird gekrönt. 1722.

28. Der König wird majorenn. 1723.

Annales de la Monarchie Francoise, depuis son Etablissement jusqu'à present, par Mr. de Limiers, Docteur en droit & Membre de l'Academie des Sciences, & des Arts de Boulogne, III. Parties. à Amsterdam 1724. fol.

29. Der König ordnet einen Staatsrath, und Guillaume du Bois, Cardinal der Römischen Kirchen, und Erzbischoff zu Cambray, bleibt Premier-Ministre.

30. Der König giebt denen vor echt erklärten Prinzen ihre ehemahligen Vorzüge, vor den Ducs und Pairs, auf gewisse Masse wieder. 1723.

31. Nach des Cardinal du Bois Tode bekleidet dessen Stelle der Herzog von Orleans, ehemahliger Regent, selbst, folget aber seinem Vorsahren bald in die Ewigkeit nach. 1723.

Memoires de la Regence de S. A. R. Mgr. le Duc d'Orleans, durant la Minorité de Louis XV. Roi de France. à Amsterdam 1729. 8. III. Tomes.

La Vie de Philippe d'Orleans, petit-fils de France, Regent du Royaume pendant la Minorité de Louis XV. par Mr. L. M. D. M. II. Tomes. à Londres 1737. 8.

Anecdotes, ou Memoires secrets sur la Constitution: Vnigenitus. III. Parties. à Utrecht 1732. 1734. 8.

32. Den erledigten Platz erhält der Herzog von Bourbon.

33. Der König vermählet sich mit Maria Catharina Sophia Felicitas Leszinska, vertrauet die, dem Herzog von Bourbon abgenommene, Reichsforren seinem ehmaligen Lehrmeister, Andreæ Herculi von Fleury, der Römischen Kirche Cardinalen, und bestätigt durch seiner Gemahlin Fruchtbarkeit, die männliche Erbfolge seines königlichen Hauses. 1725.
1726.

34. Die erstgedachte Vermählung giebt, bey der zwistigen Königswahl in Pohlen, der Krone Frankreich einen Vorwand, mit Ihro Kayserl. Majestät, und dem Römischen Reiche, zu brechen, zu wel- 1733.

welchem Ende der Marschall von Berwick noch dieses Jahr Kehl wegnimmt.

35. Der Graf von Belle-Isle bemächtigt sich Trier und Trarbach, und der Marschall von Berwick beläget Philippsburg, welche Festung zwar der Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenant, von Butzenau, aufs beste vertheidiget, dergestalt, daß auch eine Canonen-Kugel den Marschall von Berwick wegnimmt, aber sich doch endlich genöthiget siehet, solche an den Marschall von Asfeld zu übergeben. 1734.

36. Der Cardinal von Fleury läset sich mit dem Kayserl. Hofe in besondere Handlung ein; welche die vom Grafen von Seckendorf glücklich unternommene Action an der Mosel befördert, und bringet wider den Willen der mit Frankreich verbundenen Kronen, Spanien und Sardinien, die Präliminar-Articul zu Stande, kraft deren das seit hundert Jahren Frankreich in die Augen leuchtende Lothringen der Krone einverleibet wird, jedoch so, daß des Königes Schwiegervater, der König Stanislaus, auf lebenslang den Genuß behält, woben Frankreich alles am Rhein genommene wieder zurück giebet. 1735.

37. Ein neuer und höchst verbindlicher so genannter Definitiv- 1738. Tractat zwischen dem Kayser, dem Römischen Reiche, und Frankreich bringet dieß vollkommen ins Reine, in dessen 10. Articul der König in Frankreich auf das heiligste verspricht, die den 19. April 1713. bey dem Erzhause Oesterreich festgestellte Erbfolge, oder weltbekannte Sanctionem Pragmaticam, zu jederzeit und gegen jedermann zu vertreten, und zu vertheidigen.

Joh. Jacob Schmaussens Einleitung zu der Staatswissenschaft. Erster Theil. Leipzig 1741. groß 8.

38. Allein bey dem unvermutheten Tode Kayser Carl des VI. gloriwürdigsten Andenkens, verschwinden alle diese theure Verbindungen aus König Ludwig XV. Gedächtnisse, weil die längst erwünschte Gelegenheit sich zu zeigen scheint, die Macht des Erzhauses Oesterreich auf einmahl zu zernichten. 1740.

39. Dieses Spiel desto besser zu verdecken, giebt der Churfürst in Bayern, Carl Albrecht, die gewünschte Gelegenheit an die Hand, der aus einer verfälschten Stelle eines Testaments von Kayser

ser Ferdinand I. sich bereden lässet, er sey der Oesterreichischen Erb-
länder einziger wahrer Erbe.

40. König Ludwig der XV. schicket eine mächtige Armee unter
dem Marechal von Bellisle nach Teutschland, welche die verlassene
Königin von Ungarn und Böhmei Mariam Theresiam, von Land
und Leuten jagen soll, und ernennet dabey diesen angesehensten Chur-
fürsten zu seinem General-Lieutenant.

41. Ein anderes Heer unter dem Marechal von Maillebois
bringet durch Westphalen mitten in das Reich, und nöthiget unter
andern bedenklichen Umständen den König von Großbritannien,
als Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg, zu einer Art von Neu-
tralität.

42. Der Churfürst von Bayern bricht vorerst in Ober-De-
sterreich ein, und lässet sich dessen Stände zu Linz huldigen.

43. Weil aber dessen Hauptabsicht auf das Königreich Böhmei
gerichtet ist, gehet auch der Zug seiner meisten Hülfsvölker dahin,
und wird die Hauptstadt Prag von mehrern vereinigten Kriegshee-
ren in der Nacht zwischen dem 25. und 26ten November angegrif-
fen und erobert.

44. Der Churfürst von Bayern lässet sich zu Ende des Jahres
in Prag zum Könige von Böhmei ausrufen, und von den Ständen
huldigen.

45. Die von aller auswärtigen Hülfe, nicht aber von Gott
verlassene Königin von Ungarn findet an ihrem General-Feld-Mar-
schall, Ludwig Andreas Grafen von Rhevenhüller, einen Beschützer,
der nicht allein Ober-Oesterreich und dessen Hauptstadt Linz wieder
gewinnet, sondern auch ganz Bayern, bis auf Ingolstadt und Strau-
bingen, sich bemächtiget.

46. Der Herzog von Harcourt führet ein neues Heer Hülfsvöl-
cker nach Teutschland, dessen sich aber der Graf von Rhevenhüller
gar wohl erwehret.

47. Auch in Böhmei haben die Königl. Ungarischen Waffen
so guten Fortgang, daß zwey Marschälle von Frankreich, der mehr
erwähnte Carolus Ludovicus Augustus Fouquet Herzog von Bellisle,
und Franciscus Maria de Buys Herzog von Broglio mit allen ihrem
Volcke in Prag eingeschlossen werden.

Dia-

1741.

1742.

Diarium der Königlich-Ungarischen Armee vor Prag
und der Kayserl. Besatzung in Prag. 1742. 4.

48. Der König in Frankreich schicket noch ein Heer nach
Böhmen, unter dem Marechal von Maillebois, woben zwar denen
in Prag eingeschlossenen etwas Lust gemacht wird, jedoch beyder
Heere Vereinigung von Königlich-Ungarischer Seite dennoch mäch-
tiglich verhindert wird.

49. Der Marechal von Bellisle findet sich also genöthiget,
etwas zu wagen, und mittelst eines gar schweren Abzuges mit dem
größten Theile seiner Völker Prag und ganz Böhmen zu räumen.

1743. 50. Der alte listige Cardinal, Andreas Hercules von Fleury,
höret auf zu leben.

51. Der junge Held, Prinz Carl von Lothringen, hat die Ehre,
den Marechal von Broglio mit allen seinen Franzosen aus Teutsch-
land und über den Rhein zu jagen: wie denn auch der Marquis
von Herouville in Eger, und der Graf von Grandville in Ingol-
stadt sich ergeben muß.

1744. 52. Die Königin von Ungarn büßet ihren treuen, erfahrenen
und glücklichen Feld-Marschall, den Grafen von Rhevenhüller, ein.

53. Prinz Carl von Lothringen führet sein Vornehmen über
den Rhein zu gehen, der Gegen-Anstalten des Kayserlichen General-
Feld-Marschalls, Graf Friedrich Heinrichs von Seckendorf und des
Marechal de France, Francisci de Franquetot Herzogs von Coigni
ohngeachtet, auf das weisseste und glücklichste aus.

54. Diese beyden feindliche Feldherren brechen zwar bey Weis-
senburg durch, müssen aber vor dem siegenden Prinz Carln bis
Molsheim zurück weichen.

55. Der Herzog von Harcourt versuchet ein gleiches, kan aber
gegen den tapfern Grafen Nadasti, und den nicht minder treffli-
chen Berenklaui nicht durchdringen.

56. Der König Ludwig XV. stehet zu Metz eine tödtliche
Krankheit aus.

57. Der Marechal, Adrianus Mauritius Herzog von Noailles,
führet noch eine große Macht aus den Niederlanden herauf.

58. Dieß alles beweget den Prinz Carl von Lothringen und
seine muthigen Spießgesellen nicht: wohl aber das in Böhmen un-

Dd

vermuthet

PERIODVS VII.
VRBO-
NIA.

vermuthet aufgehende neue Kriegsfeuer, welches zu löschen er den Rückweg über den Rhein sucht, mit eben so vieler Klugheit, und Glücke, und Ruhme, als er bey seinem Uebergange gezeigt, genossen und erworben.

59. Die Frankosen gehen auch ihres Ortes über den Rhein und belägern Freyburg in Breißgau.

60. Ein anderer Hauffe bemächtigt sich der Waldstätte und Costanz, und zwinget sie dem Kayser zu huldigen, das in Bregenz nicht so angehen will.

61. Freyburg ergiebet sich nach einer recht blutigen Gegenwehr, durch welche der beherzte Vertheidiger, Wolfgang Siegmund Baron von Dammis selbst bey seinem vornehmen Zuschauer, dem Könige Ludwig dem XV. sich Lob und Ehre erwirbet.

62. Kayser Carl VII. stirbt.

63. Der Dauphin vermählet sich mit der Spanischen Infantin, Maria Theresia.

64. In Bayern gehen die Feindseligkeiten wieder an: allein der neue Churfürst in Bayern, Maximilianus Josephus, fasset un- vermuthet den großmüthigen und recht patriotischen Entschluß, seine ihm angebohrne Churlande, als ein wahrer Landes-Vater zu beruhigen und zugleich zu dem künftigen Wohlfeyn des allge- meinen Teutschen Vaterlandes den ersten wahren Grundstein durch den zu Gueffen mit der Königin von Ungarn eingegangenen Tractat zu legen.

65. Franciscus, Groß-Herzog von Toscana, wird zum Römi- schen Kayser erwehlet.

66. Der Dauphin büffet seine junge Spanische Gemahlin ein. 1746.

67. Und vermählet sich darauf zum zweytenmale mit der Königl. Polnischen und Chursächsischen Prinzessin, Maria Josepha. 1747.

68. Der Dauphine natürlicher Vatern Bruder, und Marschall von Frankreich, Graf Moritz zu Sachsen, wird zum Marechal General de France erhoben.

69. Der hoffentlich vor der Thüre seyende allgemeine Friede wird die Ruhe, der die Teutschen Gränzen gegen Frankreich bisher genossen, vollkommen versichern.

Das

Aelfredi M. Anglorum Regis, Vita tribus libris comprehensa a JO. SPELMANNO, Henrici F. Anglice conscripta, de- inde latine reddita ab AELFREDI, in Collegii Magnae Au- lae Universitatis Oxoniensis, ALVMNIS. Oxon. 1678. fol.

Annales Rerum gestarum Aelfredi M. auctore ASSERIO ME- NEVENSII, recensuit FRANC. WISE A. M. Collegii Trinit. socius. Oxonii 1722. 8.

42. Alfreds Sohn, Eduard, le Vieux, oder der Alte, genannt, läßt das Reich seinen drey Söhnen, Adelftan, Edmond, und Edbred, die nach einander regieren.

43. Nach König Edbreds Tode gelangen König Edmonds Söh- ne, Edwin und Edgar zur Regierung, von denen der letzte ein ge- rechter, kluger, und beherzter Fürst gewesen.

44. Edgarbs Söhne sind gewesen Eduard, dem man wegen seines unglückseligen Endes, das er, durch Mörders Hand, auf der Jagd genommen, den Namen des Märtyrers bengelegt, und E- thelred, der durch die unbesonnene Ermordung aller, im Lande woh- nenden Dänen, sich die schwere Rache des Königs Sveno über den Hals ziehet. 1002.

45. König Sveno stirbt als König von Dännemark und En- gelland. 1015.

46. Des Königs Sveno Sohn, Canut, ficht mit König Ethel- reden, und dessen Sohne, König Edmond, Côte de fer genannt, um Engelland, und theilet endlich mit dem letztern.

47. Edmond wird, durch den verrätherischen Grafen Edrick von Streon, mit Gift aus der Welt hinaus geschaffet, und Canut, nach- gehends der Grosse genannt, wird mit Ausschließung der von König Edmond hinterlassenen Söhne, Edmond, und Eduards, Herr von ganz Engelland.

48. Canut strafet endlich selbst die Verrätheren wider König Edmond begangen an dessen Verräther, und stirbt. 1036.

Chronica JOANNIS WALLINGFORD ap. Thom. Gale. Vol. I. p. 525.

49. Sei-

PERIO-
DVS I.
ROMANO
SAXONI-
CO
DANICA.

PERIO-
DVS I.
ROMANO
SAXONI-
CO-
DANICA.

49. Seine beyden Söhne, Harald Hasensfuß, und Hardicnut, sind schlechte Helden, und das Reich kommt, nach des letztern Ableben, wieder an die Engelsächsische Familie, und zwar durch des mächtigen Graf Goodwins Vorschub, an König Edmonds Bruder, Eduarden, Confessor genannt, einen elenden Herrn.

50. Der mit Uebergehung des jungen Edgar Ethelings, welcher des obbeimelerten Eduards Sohn, und also König Edmonds, Côte de fer, Enkel war; dem Herzog in der Normandie, Wilhelm, seiner Mutter, Emma, Brüdern Enkel, zur Krone Hoffnung macht, und in diesen Gedancken verstirbet.

AILREDI, Abbatis Rievallensis, Vita S. Eduardi, Regis & Confessoris, in Collect. Twysdeni. col. 369.

51. Harald, Graf Goodwins Sohn, suchet das Reich vor sich zu behalten, verliethet aber gegen Guilielmum Conquæstorem die Schlacht, das Reich, und das Leben.

RANVLPHI HIGDENI Polychronicon ap. Thom. Gale. Vol. I. p. 77.

Historia Ramefensis ibid. p. 383.

Historia Eliensis ibid. p. 463.

Andere Abtheilung.

PERIODVS NORMANNICA.

GVILIELMVS CONQVAESTOR.

1. Ursprung der Herzoge in der Normandie, von dem Normännischen Heerführer, Rollo, welcher auf seinem Kriegszuge in Frankreich, zu Anfange des zehenden Jahrhunderts, sich tauffen lassen, und davor von Carolo Simplicio Neustrien vor seine Normänner, und vor sich dessen Tochter, Gisela, zur Gemahlin erhalten hatte.

2. Herzog Wilhelm, erstgedachten Rollo oder Robert I. Atnepos, findet selbst bey seinen Normännischen Ständen, des auf Engelland vorzunehmenden Zuges halber, allerhand Schwierigkeiten, die er aber glücklich aus dem Wege räumt.

3. Seine

PERIO-
DVS II.
NORMAN-
NICA.

3. Seine Regierung, als eines Conquæstoris, ist voller Unruhe, dazu auch seines ältesten Sohnes, Roberts, Empörungen viel beytragen, dem er endlich die Normandie auf gewisse Maße abtritt.

4. König Philipp I. in Frankreich, der auch an den gedachten Zwistigkeiten viel Ursache war, ziehet sich durch eine Spöttrede, über König Wilhelms Leibes Dicke, einen gefährlichen Krieg zu.

5. Welcher letztere aber in diesem Kriege, aus heftiger Bemühung in der Belagerung vor Mantes, erkranket, und da er auch mit seinem Pferde unglücklich ist, auf dieser Heerfahrt stirbt.

6. Anmerckung, daß es scheine, als wenn so gar die Leiche dieses unruhigen Herrn in ihrem Grabe nicht ruhen können.

Inleydinge tot de Historie van Engelland beschreven door den Ridder WILLEM TEMPLE. Roterd. 1695. 8.

GVILIELMVS II. RVFVS.

1. Wird vor seinem ältern Bruder, Robert, König von Engelland, nach dem Willen seines Vaters, und durch die Beyhülfe Erzbischoff Lanfranci zu Cantelberg.

Historia INGVLFI Abbatis Croylandensis in Collect. Jo. Felli pag. 1.

2. Hat mancherley Streit mit dem Erzbischoffe von Cantelberg, Anselm, Lanfranci Schüler und Nachfolger, der darüber das Reich verläßt.

3. Erhält von seinem Bruder, Robert, der, nach dasiger Zeiten Art, die Begierde kriegt, einen Creuzzug zu verrichten, auch die Normandie Pfandsweise.

4. Wird in dem Thiergarten von Neuforet auf der Jagd, von dem Ritter Tyrrel unvorsichtiger Weise, erschossen.

FRANCISCI DOMIN. HAEBERLINI Familia Augusti Wilhelmi Conquæstoris particula. Gottingæ 1745. 4.

HENRICVS I.

1. Wird in Abwesenheit seines Bruders, Robert, König, und suchet auf alle Weise seinen Thron zu befestigen.

Ge

2. Wo-

PERIODVS II.
NORMAN-
NICA.

2. Wozu seine Vermählung mit Mathildi, König Maleolmi III. in Schottland Tochter, die derselbe mit Edgar Erhelinks Schwester, Margaretha, erzeuget, und Erzbischoff Anselms von Cantelberg Beystand, vieles beyträget.

3. Daß also der aus Orient zurückgekehrte Robert sich endlich mit 3000 Mark Silbers jährlicher Renten muß abspeisen lassen.

4. Den seine Gutwilligkeit, und seiner Stände, insonderheit des Bischoffs von Seez, Treulosigkeit, endlich auch um die Normandie bringet.

5. Schlacht bey Linchebray, wo Robert in seines Brudern, König Heinrichs, Hände verfällt, und nach Cardiff in ein langwieriges Gefängniß gebracht wird.

PETRI BLESENSIS *Continuatio ad Historiam Ingulphi*, in Collect. Jo. Felli pag. 108.

6. Krieg mit dem König in Frankreich, Ludwig dem Dicken, den Pabst Calixtus II. beyleget.

7. König Heinrich verlieret seinen Erbprinzen, Wilhelm, auf der Rückreise von Bayseur nach Engelland, durch Schiffbruch.

WILLIELMI, *Monachi MALMESBURIENSIS, de Gestis Regum Anglorum, Libri V.* in Collect. Savil. p. 5.

8. König Heinrich vermählet seine Tochter, Mathildis, Kayser Heinrich des V. Wittib, an Gothofredum Plantagenetam, Grafen von Anjou.

SIMEONIS DVNELMENSIS *Historia de Regibus Anglorum & Dacorum*, in Coll. Twysden. col. 85.

9. Herzog Robert stirbt in seinem Gefängnisse.

10. Dem ein paar Jahr darauf der König folgt.

STEPHANVS BLAESSENSIS.

1. Besteigt den Thron von Engelland, dazu er wegen seiner Mutter, Adela, die Guilielmi Conqueritoris Tochter gewesen, einiges Recht hat.

RICHAR-

PERIODVS II.
NORMAN-
NICA.

RICHARDI, *Prioris HAGASTALDENSIS, Historia de gestis Regis Stephani & bello Standardii*, in Coll. Twysd. col. 309.

AELREDVS, *Abbas RIEVALLENSIS, de Bello Standardii tempore Stephani Regis*, in Coll. Twysden. col. 337.

2. Den ihm aber Henrici I. Tochter, Mathildis, streitig macht, und ihn selbst in der Schlacht bey Lincoln gefangen bekommt.

FLORENTII WIGORNIENSIS *Chronicon per Anonymum continuatum, & cum Matthæo Westmonast. editum* Francof. 1601, f.

3. Wird aber gegen Robertum, Herzogen von Gloucester, der Mathildis Bastard-Bruder, und Feldherrn, wieder ausgewechselt.

WILLIELMI, *Monachi MALMESBURIENSIS, Historia Novella Libri II.* in Coll. Savil. p. 174.

4. Vergleicht sich endlich, nachdem sein Sohn, Eustachius, das Jahr vorher verstorben, mit Henrico, der Mathildis Sohne, nimmt ihn zu seinem Sohne, und Nachfolger an, und stirbt noch dasselbe Jahr.

HENRICI, *Archidiaconi HUNTINDONIENSIS, Historiarum Libri VIII.* in Coll. Savil. p. 295.

Historia JOANNIS, Prioris HAGASTALDENSIS, in Coll. Twysden. col. 257.

Chronicon Saxonicum per EDMUNDVM GIBSON. Oxon. 1692. 4.

Dritte Abtheilung.

PERIODVS PLANTAGENETICA.

HENRICVS II.

1. Ist einer der mächtigsten Könige von Engelland durch Erbfolge, durch seine Vermählung mit Eleonora, Erbin von Guyenne, und durch seine siegreichen Kriege, wider die in Wallis, wider die Irren, und Schotten, geworden.

Ge 2

2. Dessen

PERIODVS III.
PLANTAGENETICA.

2. Dessen lange Regierung dennoch voller Unruhe gewesen, wozu erst der dem Könige mit seinen Bannflüchen beschwehrlische, und auf eine unvorsichtige Rede des Königes, von vier Hofleuten vor dem Altar erschlagene Erzbischoff zu Cantelberg, Thomas Becket, und denn seine eifersüchtige Gemahlin, und seine widerspenstigen Söhne, das meiste beygetragen, von denen Henrich und Gallsfried vor ihm hingerissen worden, Richard und Johannes aber beyde die Krone nach ihm getragen haben.

Series causa inter Henricum, Regem, & Thomam, Archiepiscopum. in Coll. Twysden. col. 711.

WILHELMI filii STEPHANI *Vita S. Thomae Archiepiscopi & Martyris*, in Collect. Jof. Sparke. pag. 1.

3. Seine Tochter Mathildis hat er an Herzog Henrichen, den Löwen, vermählet.

4. König Henrich stirbt. 1189.

RICHARDVS I. COR LEONIS.

1. Nimmet, in Gesellschaft König Philippi Augusti von Frankreich, einen Creuzzug vor. 1190.

2. Schaffet sich unterwegs Recht wider König Tancredum von Sicilien, wegen der Anforderungen seiner Schwester, Joanna, der Wittib König Guilielmi Boni in Sicilien.

3. Weigert sich aus Verhehung seiner Mutter, Eleonora, die längst verabredete Ehe mit Philippi Augusti Schwester, Alix, zu vollziehen, und verbindet sich auf dieser Reise mit der ihm zugeführten Navarrischen Prinzeßin, Berengaria, welchen Hohn König Philipp August verschmerzet, und voraus gehet. 1191.

4. König Richard setzet gleichfalls seine Reise nach Orient fort, bemächtigt sich aber im Vorbeyschiffen der Insel Cypren.

5. Kommt noch zu rechter Zeit vor Ptolemais oder Accon an, und hilft den Ort erobern.

6. Dabey er aber Herzog Leopolden von Oesterreich schwer beleidiget.

7. König Richard macht grosse Progressen wider die Saracenen, deren Verfolg aber durch schlimme Zeitungen von Hause unterbrochen werden.

8. König

1192.

PERIODVS III.
PLANTAGENETICA.

8. König Richard macht gute Anstalten im Orient, und nimmt seine Rückreise vor, auf der er aber vom Herzog Leopolden aufgefangen, an Kaiser Henrich VI. ausgeliefert, und endlich von den Seinen mit schwerem Gelde gelöst wird.

1194.

GAUFREDI VINISAVE *Itinerarium Richardi I. Regis Anglorum in terram Hierosolymorum.* ap. Th. Gale Vol. II. p. 245.

GVILLELMI NEVBRIGENSIS *de Rebus Anglicis sui temporis Libri V. cum notis* JO. PICARDI. Paris 1610. 8.

1199.

9. Wird vor Chalus, darinne er seinen Vasallen, den Vicomte von Limoges, belägere, von Bertrand de Gourdon aus Rache tödtlich verwundet, welche That, ohngeachtet der großmüthige Richard dieselbe dem Verbrecher vergeben hatte, nach des Königes Tode doch hart bestraft wird.

GERVASII, *Monachi DOROBORNENSIS, Chronica.* in Coll. Twysden. col. 1338.

JOANNES SINE TERRA.

1. Erhält das Reich durch Vorschub seiner Mutter, Eleonora, nach seines Bruders Tode.

ROGERI DE HOVEDEN *Annales.* in Collect. Savil. p. 400.

RADVLPHI DE DICETO *Abbreviationes Chronicorum, & Imagines Historiarum*, in Coll. Twysden. col. 429.

JOANNIS BROMTON, *Abbatis Jormalensis, Chronicon.* in Coll. Twysden. coll. 725.

2. Wird beschuldiget, daß er seines Bruders Gallsfried Sohn, Arturum, Herzog von Bretagne, dem König Richard das Reich zugebracht hatte, heimlich hinrichten lassen.

1202.

3. Worüber er fast alles, was seine Vorfahren in Frankreich besessen, verlietret.

4. Er bekommt auch mit Papst Innocentio dem III. Streit, über Ersetzung des erledigten Erzbisthums, Cantelberg, und geräth in Bann.

Et 3

5.3u

PERIO-
DVS III.
PLANTA-
GENETI-
CA.

5. Zu dessen Ausführung König Philippus Augustus in Frankreich sich anschicket.

6. Worauf König Johannes sich gegen den Päpstlichen Legatum Pandolphum, auf eine freyen Königen gang unanständige Weise demüthiget, und den bisher verworfenen Erzbischoff zu Cantelberg, den Cardinal Langton, sich vom Bann entbinden läset.

7. König Philippus Augustus will seine Unkosten nicht umsonst gemacht haben, und greiffet, der beschenehen Entbindung vom Päpstlichen Banne ohngeachtet, Johannem an, kan aber wider ihn wenig ausrichten.

8. Da es dagegen bey einer andern Gelegenheit seinem Prinzen, Ludovico, dessen Gemahlin, Blanca, Königs Alphonsi VIII. in Castilien Tochter, eine Enckelin von Henrico II. war, desto besser gelinget.

9. Daß auch König Johannes auf der Flucht, aus Gram und Unmäßigkeit, verstirbet.

HENRICVS III.

1. Wird von seines Vatern Anhangen als König erkannt, und bringet es durch die kluge Aufführung des neuen Regenten, Graf Wilhelms von Pembrock, dahin, daß sein Feind, der Französische Prinz, Ludovicus, der Englischen Krone sich wieder begeben muß.

2. Nach dieses trefflichen Herrn Tode wird Pierre des Roches, Bischoff von Winchester, Regent, den aber Hubert de Bourg, Grand-Justicier, in Ungnade bringet.

3. Einige Jahre darauf hat der Bischoff die Freude, daß der Grand-Justicier fällt, wiewohl auch sein neues Regiment nicht von allzulanger Dauer ist.

Annales de Margan. ap. Th. Gale. Vol. I. p. 1.

4. Des Königes Bruder, Richard, Graf von Cornwall, wird zum Römischen Könige erwählt.

5. Der wankelmüthige, verschwenderische, und daher seinem Lande beständig überlästige König verlieret alle Gewogenheit seines Volckes, dazu auch die unendlichen Geldpressungen des Römischen Stuhles vieles beytragen.

Annales

Annales Monasterii Burtonensis, in Collect. Jo. Felli pag. 244.

6. Die Stände, unter der Anführung Simon von Montfort, Grafens von Leicester, greiffen zu den Waffen, und der König verliehret in der Schlacht bey Lewes seine Freyheit.

7. Die er durch seinen tapfern Prinzen, Eduard, nach der Schlacht bey Evesham, wieder erhält.

8. Der auch dem ganzen Kriege durch seine Geschicklichkeit ein gutes Ende macht.

Chronica de Mailros, in Collect. Jo. Felli p. 133.

9. König Heinrich stirbet.

Walteri Hemingford Chronica, ap. Th. Gale. Vol. II. p. 453.

Matthæi Paris, Monachi Albanensis, Angli, Historia Major, editore Wilhelmo Wats S. T. D. Lond. 1686. fol.

EDVARDVS I.

1. Kommt aus Orient, um von seinem Reiche ruhigen Besitz zu nehmen.

2. Macht sich nach Fürst Leolins, und seines Brudern, Davids, Untergange, die Provinz Wallis unterwürfig.

3. Und bringet die übrige Zeit seines Lebens damit zu, daß er seine Oberherrschaft über Schottland wider Johann Baillol, Wilhelm Balleys, Johann von Cumin, und Robert Brus, zu handhaben suchet.

Annales Waverlejenfes ap. Th. Gale. Vol. II. p. 129.

4. Stirbet.

Nicolai Triveti, Dominicani, Annales Sex Regum Anglie. Edidit Antonivs Hall, A. M. Colleg. Reg. Oxon. Socius. Oxonii 1719. 8.

Thome Wikes Chronicon ap. Th. Gale. Vol. II. p. 21.

Flores Historiarum per Matthæum Westmonasteriensem. Francof. 1601. f.

EDVAR-

PERIO-
DVS III.
PLANTA-
GENETI-
CA.

EDVARDVS II.

1. Lasset sich von seinen Favoriten regieren, unter denen Pierre Gaveston, ein Gasconier, der erste ist.

2. Führet gegen Robert Brus in Schottland Krieg, verlieret aber die Schlacht bey Bannocksbrown.

1314.

3. Der neue Favorit, Hugo Spencer, durch seines Vatern, des ältern Hugo Spencers, Rath unterstützt, drücker die andern Grossen des Reiches, und als diese sich wider diesen neuen Günstling verbinden, verliessen verschiedene die Köpfe, einer der vornehmsten aber, Roger Mortimer, entwischt aus dem Tour nach Frankreich.

4. Die Königin Isabella, des Königes in Frankreich, Caroli Pulcri Schwester, folget ihrem Mortimer nach Frankreich, verbindet sich mit Graf Wilhelmen von Hennegau, verlobet dessen Tochter, Philippam, mit ihrem Sohne, Eduard, und greift ihren Ehegemahl mit den Waffen an.

1326.

5. Die Spencers nehmen ein unglückseliges Ende, und der arme König Eduard wird nach einem harten Gefängnisse, auf seiner Gemahlin, des gottlosen Mortimers, und des Bischoffs zu Hereford, Adam Orletons, Befehl, durch seine zwey Hencker, Gournay und Mautravers, elendiglicher Weise hingerichtet.

1327.

Vita & Mors Eduardi II. conscripta a THOM. DE LA MOOR Equite aurato & ejusdem Regis famulo. in denen Scripto-ribus Camdeni p. 593.

EDVARDVS III.

1. Mortimer schlüßet, in des Königs Minderjährigkeit, einen nachtheiligen Frieden mit Schottland.

1327.

2. Eduard machet Philippo Valeio so wohl die Regentenstelle, als die Erbfolge streitig, leistet ihm aber doch als Könige in Frankreich die Lehnspflicht.

1329.

3. Der König ertappet den Grafen de la Marche, den mehr gemeldeten Mortimer, bey seiner Mutter, und lohnet ihm vor seine Untthaten.

4. Eduard

4. Eduard verhehet Eduard von Baillol wider den König in Schottland, David Brus, und findet dabey schöne Gelegenheit, die von den Königen von Engelland ausgeübte Oberherrschaft wieder hervorzusuchen.

5. König Eduard nimmt den Titel eines Königes von Frankreich an, und suchet sein Recht auf selbiges Reich mit den Waffen auszuführen.

1336.

6. Gewinnet die Schlacht bey Crecy wider Philippum Valesium.

1346.

7. Seine Gemahlin, Philippa von Hennegau, schläget die Schotten, und kriegt den König, David Brus, selbst gefangen.

1347.

8. Calais wird von den Engelländern ausgehungert.

9. Der König feyert das Fest des Ordens de la Jarretiere, oder des blauen Hosenbandes, dessen wahrer Ursprung gar zweifelhaft bleibt.

1350.

HENRICVS GVNTHERVS THVLEMARIVS *de Ordine Equitum S. Georgii & Periscelidis ceruleæ in Anglia*, Heidelbergæ, 1681. 4.

10. Gewinnet die Schlacht bey Maupertuis oder bey Poitiers wider König Johannem von Frankreich, der selbst gefangen wird.

1356.

ROBERTI DE AVESBURY *Historiam de mirabilibus gestis Eduardi III. edidit THOMAS HEARNIVS. Oxon.* 1720. 8.

11. König Eduard entläßet den König von Schottland seiner Haft, gegen ein grosses Lösegeld von 100000. Pfund Sterlings.

1357.

12. Auch König Johannes erhält seine Freiheit durch den Frieden zu Bretigny.

1360.

13. Stellet sich aber nach einigen Jahren wieder in Engelland ein, und stirbt zu London.

1364.

JOANNIS Abbatis Burgi *S. Petri Chronicon Angliæ.* in Collect. Jos. Sparke pag. 1.

14. Dessen Nachfolger, Carl der Weise, die Sache ganz anders anfängt als seine Vorfahren, und also den Engelländern in den Französichen Provinzen manchen Abbruch thut.

3 f

15. Kö-

15. König Eduard büßet seinen unvergleichlichen Prinzen von Wallis, Eduardum Nigrum, ein. 1376.
16. Und folget ihm im Tode das Jahr darauf. 1377.

RICHARDVS II.

1. Lasset sich in seiner Minderjährigkeit von seinen Favoriten, dem Erzbischoffe zu York, Alexander Nevil, Robert de Were, Grafen von Orford, und Michael de la Pole, regieren.
2. Die das sogenannte unbarmherzige Parlament abschaffet. 1389.
3. Der König verliehret seine erste Gemahlin, Anna von Luxemburg, Kayser Carl des IV. Tochter. 1394.

HENRICI DE KNIGHTON, *Canonici Leycestriens. Chronica de Eventibus Angliæ* in Coll. Twysden. col. 2311.

4. Und vermählet sich zum andernmale mit König Carl des VI. in Frankreich Tochter, Isabella. 1396.

5. Die Königin, und ihr Französischer Anhang, bringet es dahin, daß der König seines Vatern Bruder, Herzog Thomam von Glocester, Richardum, Grafen von Arondel, und Thomam, Grafen von Warwick, in Haft nehmen, und ihnen durch ein partheyisches Parlament den Proceß machen lasset. 1397.

6. Streit Henrichs, Herzogs von Hereford, des Königes Vatern Brudern Sohns, mit Herzog Thoma von Mortfold, wobey der König abermahl sehr ungerecht verfähret. 1398.

7. Der Herzog von Hereford, nunmehriger Herzog von Lancaster, landet mit einigen Völkern in Abwesenheit des Königes, und nöthiget den verlassenen Richard, die Krone niederzulegen. 1399.

HENRICVS IV.

1. Setzet seines Vatern Krone auf, die er aber gleich im ersten Anfange durch eine gewaltige Conspiration seiner nahesten Anverwandten, und anderer Grossen, als: des Herzogs von Albemarle, Edwards, des Herzogs von Exeter, Johannis, des Herzogs von Surrey, des Grafen von Salisbury, und des Grafen von Glocester, bey nahe zu samt dem Leben verlohren hätte. 1400.

2. De-

2. Deren unglücklicher Ausgang aber vermuthlich auch dem armen Richard zu Pontfract den Hals kostet.

3. Bringet seine Regierung unter allerhand neuen Zusammenrottirungen und Empörungen hin, welche auch des Grafen de la Marche, Edmond Mortimers, Freunde anzetteln.

1413.

4. Und stirbet.

HENRICVS V.

1. Suchet, bey Gelegenheit der innerlichen Unruhen in Frankreich, seiner Vorfahren alte Ansprüche an die Krone wieder hervor. 1414.

2. Gewinnet die Schlacht bey Azincourt. 1415.

3. Erobert fast die ganze Normandie. 1417.

4. Vermählet sich mit Catharina, Carl des VI. in Frankreich Tochter, und erhält durch den Tractat zu Troyes die Erbfolge auf selbiges Reich. 1420.

5. Stirbet aber mitten in seinen Siegen und in seiner größten Hoffnung. 1421.

6. Dem der Schwiegervater, Carl der VI. bald darauf folget.

TITI LIVII FOROJULIENSIS *Vita Henrici V. Regis Angliæ. Accedit Sylloge Epistolarum a variis Angliæ Principibus scriptarum. Edidit eam THOMAS HEARNIVS, A. M. Oxoniensis.* Oxon. 1716. 8.

HENRICVS VI.

1. Erbet in dem ersten Jahre seines Lebens zwey mächtige Reiche, Engelland und Frankreich, denen indessen seines Vatern Bruder, Herzog Johannes von Bedford, mit grosser Klugheit vorstehet.

2. Da hingegen der andere Vatern Bruder, Humfredus, Herzog von Glocester, theils durch seine Handel mit der Jacqueline von Hennegau, theils durch seine ewige Zwistigkeiten mit des jungen Königes Großvatern Bruder, dem Cardinal von Winchester, Henrichen, der gemeinen Sache viel schadet.

Sf 2

3. Auch

3. Auch das Märgen von Orleans thut den Engelländern viel Abbruch. 1429.
4. Und endlich springet der mächtige Herzog von Burgund, Philippus Bonus, von dem Englischen Bunde ab. 1435.
5. Welches den trefflichen Herzog von Bedford, und zugleich der Engelländer Glück in Frankreich, ins Grab leget.
6. Die sich zuletzt durch einen Stillestand der Waffen helfen. 1444.
7. Der nunmehr erwachsene König will sich vermählen, und ziehet der von dem Herzog von Gloucester, Humphredo, in Vorschlag gebrachten Tochter Graf Johannis des IV. von Armagnac, Bonna, auf Einrathen Wilhelms de la Pole, Grafens, und nachgehends Herzogs von Suffolk, Margaretham von Anjou, des Titular-Königes von Neapel, Renati Prinzessin, vor. 1444.
8. Welches dem Herzog von Gloucester, Humphredo, endlich den Tod bringet, den sein Feind, der Cardinal von Winchester, wenige Zeit überlebet. 1447.
9. Nachdem der Krieg mit Frankreich wieder angegangen, verlieren die Engelländer die Normandie. 1449.
10. Welches dem Herzoge von Suffolk den Kopf kostet. 1450.
11. Worauf auch Guyenne gänzlich verlohren gehet. 1451.
12. Edmund, Herzog von Sommerfet, gilt bey König Heinrichen alles, womit aber Richard, Herzog von York, übel zu frieden, und worüber die Streitigkeiten zwischen der rothen und weissen Rose entstehen. 1453.
13. Erste Schlacht bey St. Alban, in welcher der Herzog von York den Meister spielt, der Herzog von Sommerfet aber auf dem Plage bleibet. 1456.
14. Triumvirat der weissen Rose: Richard, Herzog von York, Richard, Graf von Salisbury, und Richard, Graf von Warwick. 1459.
15. Andere Schlacht bey Bore-heat, die der Graf von Salisbury wider den Mylord Andley gewinnt. 1460.
16. Dritte Schlacht bey Northampton, in der König Heinrich gefangen wird. 1460.
17. Vierte Schlacht bey Wackfield, in der die Königin obsieget, der Herzog von York, Richard, auf dem Plage bleibet, und Richard, Graf von Salisbury, gefangen und getödtet wird. 1460.

18. Fünfte

18. Fünfte Schlacht in der Ebne von Mortemer bey Hereford 1461. von dem jungen Herzoge von York, Eduardo, gewonnen.
19. Sechste Schlacht bey St. Alban von der Königin gewonnen, die zugleich ihren Gemahl befreuet. 1461.
20. Dem ohngeachtet wird der junge Herzog von York, unter dem Nahmen, Eduardi IV. zum Könige ausgeruffen. 1461.
21. Neue Niederlagen der Königlichen Armee bey Santon und Tawnton. 1463.
22. Und bey Herham. 1464.
23. König Heinrich geräth seinem Feinde, Eduard, in die Hände.
24. Eduard läset, durch den Grafen von Warwick, um Bonam von Savoyen anhalten, verliebet sich aber indeß in Elisabeth von Woodwille. 1465.
- Historiae Croylandensis continuatio*, in Collect. Io. Felli p. 449.
25. Der deshalb ungehaltene Graf von Warwick empöret sich, und kriegt König Eduarden gefangen, dieser entwischet wieder aus seiner Haft, der Graf von Warwick fliehet darüber nach Frankreich, kommt aber bald zurücke, setzet König Heinrichen wieder ein, und jaget Eduarden aus, und nach den Niederlanden, zu seinem Schwager, Herzog Carln von Burgund. 1470.
26. Eduard kommt wieder nach Engelland, London macht ihm die Thore auf, Heinrich muß sein alt Quartier im Tour beziehen, der Graf von Warwick bleibt in der Schlacht bey St. Alban, der Herzog von Sommerfet, Edmund, verliethet das Treffen bey Teukesbury, wird selbst gefangen, und geköpft, auch die Königin und ihr Prinz, Eduard, werden gefangen, und dieser sowohl, als sein unglücklicher Vater, bald darauf hingerichtet. 1471.

EDVARDVS IV. von York ihr König.

1. Der Rest der Lancastrischen Familie, der junge Graf von Richmond, Heinrich, macht sich mit seinem Vetter, Caspar Tudor, Grafen von Pembrock, aus dem Reiche, und nach Bretagne.
2. Eduard überziehet Frankreich, läset sich aber von Ludwig XI. mit Gelde und leeren Worten abkauffen. 1475.
3. Läset seinen Bruder, Herzog Georgen von Clarence, weil er ihm nach dem Reiche gestanden, im Malvasier ersäuffen. 1478.

3f 3

4. Füh-

4. Führet glückliche Kriege wider die Schotten.

1482.

5. Siehet, daß er von Ludwig dem XI. in der mit seiner Tochter Elisabeth, und dem Dauphin, Carl dem VIII. verabredeten Heyrath betrogen worden, und stirbet.

1483.

EDWARDVS V.

1. Geräth aus seiner Mutter Bruder, des Grafen von Rivers, Gewarhsam in die Hände seines Vatern Bruders, Richards, Herzogs von Gloucester.

2. Die Königin liefert demselben, um Gewalt zu verhüten, auch ihren andern Sohn, Richarden, Herzogen von York.

3. Worauf der herrschsüchtige Richard mit Hülfe Henrich Staffords, Herzogs von Buckingham, sich die Krone selbst aufsetzet,

Historia Richardi, Regis Angliæ, ejus nominis Tertii, per THOMAM MORVM conscripta, inter Opera. Francofurti & Lipsiæ 1689. fol.

4. Und seine beyde unschuldige Bettern, durch Jacques Tyrrel, unbarbarischer Weise im Tour erdrosseln läset.

RICHARDVS III.

1. Morton, Bischoff zu Eli, fehret den ohnedieß schwürigen Herzog von Buckingham ganz um, daß er sich den Vorschlag, die rothe und weisse Rose zu vereinigen, gefallen läset, welches Unternehmen aber dem Herzog seinen Hals kostet.

1484.

2. Henrich, Graf von Richmond, lauft in Bretagne, dahin er seine Zuflucht genommen hatte, Gefahr, von Landays, den der Herzog Franciscus II. aus einem Schneider zu seinem ersten Staatsdiener gemacht hatte, an Richarden verkauft zu werden.

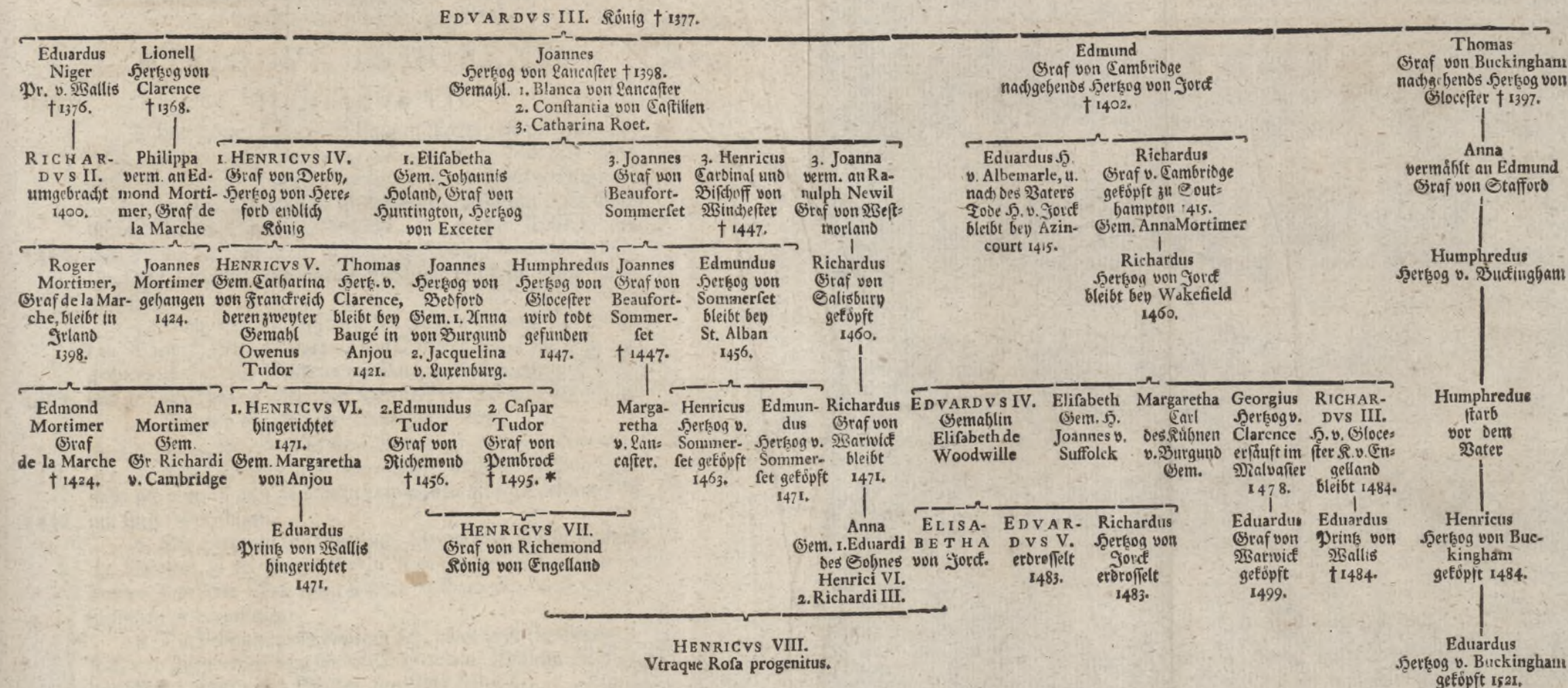
3. Richard läset seine Gemahlin, Anna von Nevil, heimlich hinrichten, und will Isabellam von York heyrathen.

4. Büffet aber gegen den gelandeten Grafen von Richmond bey Bosworth, Schlacht, Reich und Leben ein.

1485.

Vierte

Stamm-Tafel der rothen und weissen Rose.



* Dieser Herr, König Henrich des VII. Vatern Bruder, hat eine Tochter gehabt, Namens Helena, welche an Wilhelm Gardiner vermählet worden, aber durch Ehebruch mit Richardo von Woodville, Grafen von Rivers, der in unserer Tabelle gleichfalls bemerckten Königin, Elisabetha von Woodville, Brudern, den beschriebenen Bischoff zu Winchester, Stephanum, gezeuget hat, der also dem Königlichen Hause auf mehr als eine Art verwandt gewesen, ob er gleich seines vermeynten Vaters, Gardiners, Namen behalten.

Vierte Abtheilung.

PERIODVS TVDORENSIS.

HENRICVS VII.

PERIODVS
IV. TVDO-
RENSIS.

1. Hält davor, daß er aus eigenem Rechte, als einer von Lancaster, zu der Englischen Krone gelange, ob er gleich seine theuer versprochene Vermählung mit der Elisabeth von York vollziehet.
2. Lambert Simmel, ein Becken Sohn, spielt mit eines Geistlichen, Richard Simons, Beyhülfe, den falschen Eduard; welchen 1486. Wahn die verwittwete Königin Elisabeth, Joannes de la Pole, Graf von Lincoln, und andere Anhänger von dem Hause York, unterstützen.
3. König Henrich lästet erst den wahren Eduardum, Grafen von Warwick, Herzog Georgens von Clarence bisher im Tour verwahrten Sohn, dem Volcke in der Paulus-Kirchen öffentlich sehen, 1487. und gewinnet darauf wider den Betrüger die Schlacht bey Stocke.
4. Der bey dem Könige Küchenjunge wird.
5. König Henrich lästet seine Gemahlin, Elisabeth, krön:n.
6. König Henrich gehet übers Meer, und belagert Boulogne, lästet sich aber, in dem Frieden zu Etaples, von König Carl dem VIII. 1492. mit Gelde befriedigen.
7. Die Herzogin von Burgund, Margaretha, macht sonderliche Anstalten, in der Person Perkin Warbeck, dessen Vater ein getaufter Jude, der Welt einen falschen Richard mit vieler Wahrscheinlichkeit darzustellen.
8. Die Uebelgesinnten bewegen sich, da es aber die Vornehmsten, und insonderheit dem Grand-Chambellan, Wilhelm Stanley, 1494. des Königs Stiefvatern Bruder, den Kopf kostet.
9. Perkins erster Versuch auf Kent lauft schlecht ab. 1495.
10. Perkin findet einen grossen Freund an Jacobo IV. Könige 1496. in Schottland, der ihm Catharina Gordon vermählet, und zu unterschiedenen mahlen mit ihm in Engelland einbricht. 1497.
11. Aber endlich seiner überdrüssig wird, und sich mit König Henrichen vergleicht.
12. Perkin gehet nach Cornwall, und commandiret die dasigen Rebellen, fliehet aber bald darauf in eine Freystädte, und erhält 1498. nügliche Gnade.
13. Per-

13. Perkin entgeht der Haft, findet wieder eine Freystädte, und wird zum andernmale zu Gnaden angenommen. 1499.
14. Perkin macht einen neuen Anschlag, welcher ihm sowohl, als dem letzten Plantagenetae, Eduardo, Grafen von Warwick, das Leben kostet. 1499.

Histoire des Guerres civiles d'Angleterre tirée des Auteurs Anglois, par Mr. de ROSEMOND. à Amsterdam. 1690. 12.

15. Prinz Arturus vollziehet seine Heyrath mit König Ferdinandi von Arragonien, und der Isabella, Königin von Castilien, Tochter, Catharina. 1501.
16. Die nach ihres Gemahls frühzeitigen Tode, an des König Henrichs andern Prinzen, Henrichen, verlobet wird. 1502.
17. Abbildung von König Henrichen, der endlich seinem Sohne Platz machet. 1503.
18. Dessen Gemahlin und Kinder. 1509.

FRANCISCI BACONIS DE VERVLAMIO *Historia Regni, Henrici VII. Anglia Regis, opus vere Politicum.* Lugd. Batav. 1642. 12.

Histoire de Henry VII. Roy d'Angleterre, sur nommé: le Sage & le Salomon d'Angleterre, par Mr. de MARSOLIER, Chanoine de l'Eglise Cathedrale d'Uzès. à Paris 1700. 8.

POLYDORI VERGILII *Vrbinitis Anglica Historia Libri XXVI.* Basil. 1555. fol. et ex nova editione ANTON. THYSSII. Lugd. Batav. 1651. fol.

HENRICVS VIII.

1. Vollziehet die Heyrath mit seines Bruders Frau, nachdem Richard For, Bischoff von Winchester, mit seinen politischen Vorstellungen, wider den Erzbischoff von Cantelberg, Warham, durchgedrungen. 1509.
2. Fängt seine Regierung mit Bestrafung der ungerechten Finanzmeister seines Vaters, Edmond Dudley, und Richard Empson, an. 1510.
3. Greift König Ludwig den XII. mit Krieg an, und erobert Terouenne und Tournay. 1513.
4. Aufkommen Thomæ Wolsey, der zum Frieden zwischen Ludwig und Henrichen behülflich ist. 1514.

5. Carl

5. Carl Brandon, Herzog von Suffolk, waget es, seine alte Buhlschaft, Mariam, Ludwig des XII. Wittib, seines Königs Schwester, zu heyrathen.
6. Worinne die letztere es ihrer ältern Schwester, Margaretha, König Jacobi IV. in Schottland Wittib, gleich thut, die sich mit Archimbaldo von Douglas, Grafen von Angus, Anno 1514. vermählet hatte.
7. Wolsey, Erzbischoff von York, und durch Francisci I. Vor-schub, Cardinal der Römischen Kirche, unter dem Titul: S. Cæciliæ ultra Tiberim, verschaffet Francisco I. endlich Tournay wieder. 1518.
8. Laurentius Campegius, kommt als Päpstlicher Legat nach Engelland, da er aber gegen den prächtigen Wolsey gar eine schlechte Figur macht. 1518.
9. Welcher letztere auch in dem so genannten Camp de drap d'or, zwischen Ardres und Gvines, seine grossen Reichthümer verschwendet, zugleich gegen seinen alten Wohlthäter, König Franciscum, gute Mine macht, aber im Herzen, in Hoffnung noch Pabst zu werden, doch Kayserlich ist.
10. Eduardus Stafford, Herzog von Buckingham, wird ein Schlachtopfer der Gewalt dieses grossen Ministers. 1521.
11. König Henrich schreibt das Buch; von sieben Sacramenten, wider Martin Luthern, davor er vom Stuhle zu Rom den Titel: eines Beschützers des Glaubens erhält.
12. König Henrich hält die beyden mächtigen Fürsten, Carl V. und Franciscum I. in gleicher Wage, doch neiget er sich endlich, auf des, vom Kayser etlichemahl betrogenen, Wolsey Anstiften, mehr auf die Französische Seite.
13. Zumahl da er, wegen seiner Heyrath mit der Königin Catharina von Arragonien, Gewissensscrupel überkommt, die durch die neue Liebe gegen die schöne Anna von Bollen gewaltig vergrößert worden. 1526.
14. Pabst Clemens VII. schicket den Cardinal Campegium nach Engelland, und giebt ihm und dem Cardinal Wolsey Gewalt, in der Sache zu sprechen. 1529.
15. Die Königin verwirft diese Richter, und appelliret nach Rom.
16. Der Cardinal Campegius, nach vielen Verzögerungen, erhält

PERIO-
DVS IV.
TVDO-
RENSIS.

erhält endlich eine Bulle vom Pabst, darinne die ganze Streitsache nach Rom zurückberufen wird.

17. Weßhalber der unwillige König sich an dem Cardinal, durch eine Besichtigung seines Reisegeräthes zu Douvre, zu rächen suchet, dabey es vielleicht auch die Meynung gehabt hat, die Päbstliche Bulle, in welcher der Pabst den beyden Cardinälen, in dieser Ehesache hauptsächlich zu sprechen, volle Macht und Gewalt aufgetragen hatte, zu finden, welche aber von dem schlaunen Campegio schon war auf die Seite geschaffet worden.

18. Der König lernet Thomas Cranmern zu Waltham kennen, der ihm rätchet, die berühmtesten hohen Schulen und Lehrer in Europa über die Ehescheidung zu befragen, welches auch so ins Werck gerichtet wird.

19. Der König scheidet sich, auf Einrathen seines Parlaments, von der Königin Catharina.

20. Und heyraethet Annam von Bollen.

21. Thomas Cranmer, nunmehr Erzbischoff von Cantelberg, spricht mit der Englischen Geistlichkeit, in der Ehescheidungs-Sache, vor den König.

22. Dieser Spruch wird zwar von dem Pabste aufgehoben: Allein die guten Dienste, welche Jean du Bellay, Bischoff zu Paris, auf seines Herrn, König Francisci, Befehl, in dieser Sache leistet, geben gute Hoffnung zum Vertrag.

23. Welche aber durch die aus einer, dem Päbstlichen Hofe sonst nicht gewöhnlichen, Uebereilung, und zwar den 23. Merz wider König Heinrichen zu Rom ertheilte Sentenz, gänzlich verschwindet.

24. Der Cardinal Wolsey fällt wegen seines, nicht zu des Königes Gefallen geführten, Richteramtes in dessen Ungnade, und werden die Siegel dem berühmten Thomæ Moro gegeben 1529.

25. Der Cardinal wird im Parlament hart angeklaget, aber im Unterhause von seinem bisherigen Hausgenossen, Thomas Cromwelln, herzhafthig vertheidiget.

26. Erhält einen neuen Blick Königlicher Gnade, aber bald darauf Befehl, sich in sein Erzbisthum zu begeben. 1530.

27. Wird daselbst aufs neue in Haft genommen, und auf London zugeführt.

28. Stirbt aber noch unterwegs in der Abtey von Lencester 1530.

29. Die

PERIO-
DVS IV.
TVDO-
RENSIS.

29. Die Englische Geistlichkeit muß sich wegen ihrer Verbrehen wider das Geseze: *Præmunire facies*, bey König Heinrichen mit ansehnlichen Summen lösen, und ihn vor das Haupt der Englischen Kirche erkennen. 1531.

30. Ueber diesem gänßlichen Bruche mit dem Stuhle zu Rom leget Thomas Morus die Siegel nieder.

31. Das Parlament gehet immer weiter, und führet den Eyd von Supremacie ein, kraft dessen alle Geistlichen den König vor das oberste Haupt in geist- und weltlichen Dingen zu erkennen gehalten sind.

32. Worüber die beyden trefflichen Männer, Johann Fischer, Bischoff zu Rochester, und Thomas Morus, erst ins Gefängniß, und endlich auf den Richtplatz müssen.

33. Thomas Cromwell, Vice-Gerent, untersucht die Beschaffenheit der Klöster in Engelland, worüber die meisten zu Grunde gehen.

34. Die Königin Catharina von Arragonien stirbt.

35. Der eifersüchtige Heinrich lästet die, mehr unvorsichtige als schuldige, Anna von Bollen, nebst ihrem Bruder, Georgen, Vicomte von Rochefort, enthaupten, auch die übrigen vorgegebenen Mitschuldige, Norris, Welton, Birreton und Smetton, hinrichten.

36. Und heyraethet den Tag, nach der Königin Anna Enthauptung, deren Hof-Fräulein, Johanna von Seymour.

37. Cranmer und Cromwell machen, mit ihrer Geistlichkeit, vor die Englische Kirche neue Glaubens-Articul.

38. Die Königin Johanna kommt mit Eduardo, der nachher den Nahmen des Sechsten geführt, nieder, und stirbt in Wochen.

POLYD. VERGILII *Henricus Octavus, seu Liber Historiarum, Liber XXVII.* findet sich in einer Edition, die Gandavi in 12. in 2. Bänden an das Tageslicht gekommen ist.

39. Thomas Cromwell greift die Reliquien an, und sonderlich den Kasten und Schatz des S. Thomæ Cantuariensis, oder des unter Henrico II. erschlagenen Cantelbergischen Erzbischoffs, Thomæ Becket.

40. Ingleichen die Klöster, deren Einkünfte zum Theil zu andern milden Stiftungen gewidmet werden.

41. König Heinrich ordnet bey Lebensstrafe sechs Glaubens-Articul, die genugsam zeigen, daß er, die Oberherrschaft des Pabstes

G g 2

in

in geistlichen Dingen, und das Mönchswesen ausgenommen, an der alten Lehre seiner Kirche wenig geändert.

42. Cromwell verschaffet aus guter Meinung, daß König Heinrich sich mit der Prinzessin von Cleve, Anna, vermählet.

43. Mit der aber der eckele Heinrich schlecht zufrieden ist.

44. Cromwell, der aus einem Dorf-Schmieds Sohne, in den letzten wenigen Jahren, Baron von Okeham, geheimder Siegelbewahrer, Ritter vom Hosenbunde, Graf von Esser und Groß Cammerer, ausser seiner obgedachten hohen geistlichen Dignität, geworden war, fällt darüber in Ungnade.

45. Die Königin Anna nimmt Heinrichs Vorschläge an, und scheidet sich, gegen einen jährlichen Gehalt von 4000. Pfund Sterling, von ihrem Gemahl.

46. Cromwell muß den Kopf hergeben.

47. In des Königes Ehebetten aber wird Catharina Howard aufgenommen.

48. König Heinrich macht neue Ehegesetze, und führet noch einige alte Lehrpunkte wieder ein.

49. Dabey dennoch die Römisch-Catholischen und Protestanten zugleich leiden, und oft ihre Widerseßlichkeit mit der Feuerstrafe büßen müssen.

50. Die Königin Catharina wird getriebener Unzucht überzeuget, und zusamt der Vicomtesse von Rochefort, die solches an der Königin, Anna von Bollen, und deren Bruder, ihrem Gemahl, verdienet hatte, enthauptet.

51. König Heinrich nimmet den Titel: eines Königes von Irland an.

52. Gewinnet eine Schlacht wider die Schotten, und hat die gute Meinung seinen kleinen Eduard mit der verwandten Maria Stuarta, demahleins zu vermählen.

53. Breicht kraft eines, mit Kayser Carl dem V. geschlossenen, Bundes mit Francisco I.

54. Heyrathet Johann Nevil, Barons von Latimer, Wittib, Catharina, Thomä Parr von Kendal Tochter.

55. Bringt die künftige Erbfolge in Ordnung.

56. Greift in Gesellschaft Kayser Carl V. Franciscum I. an, der aber mit beyden besondere Frieden schlisset.

57. Gar-

1539.

1540.

1541.

1542.

1543.

1544.

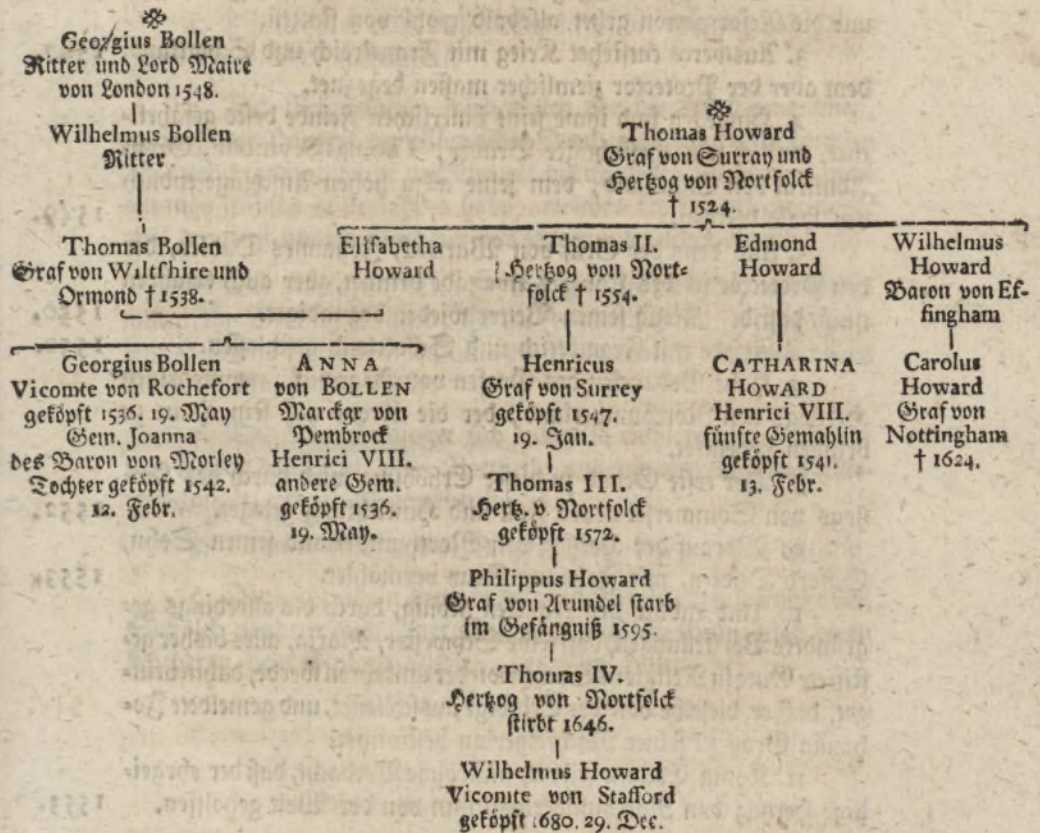
1546.

57. Gardiner, Bischof zu Winchester, und der Cangler Thomas Wriothesley, bringen die Königin in Lebens Gefahr, allein ein guter Fund, und der Königin Klugheit, machet sie zu Schanden.

58. Welcher Handel auch Thomas, Herzogen von Northfolck, die Freyheit, und dessen Sohne, Henrico, Grafen von Surrey, gar das Leben kostet.

Stamm-Tafel

der beyden Häuser Bollen und Howard.



59. König Heinrich folgt endlich so vielen, die er aus der Welt gehen heissen, im Tode nach.

1547.

EDVARDVS VI.

1. König Heinrich hatte eine Verordnung gemacht, wie unter wärendender Minderjährigkeit seines Sohnes, das Reich solle regieret werden, an die sich aber gewöhnlicher maßen der neue Protector, Eduardus Seymour, Graf von Hartford, und Herzog von Sommerset, des jungen Königes Mutter Bruder, wenig kehret.

2. Der junge König giebt die trefflichste Hoffnung von sich, und die Reformation gehet alsobald wohl von statten.

3. Auswärts entsteht Krieg mit Frankreich und Schottland, dem aber der Protector ziemlicher maßen begegnet. 1547.

4. Hingegen sind ihm seine innerlichen Feinde desto gefährlicher, erstlich sein ehrsüchtiger Bruder, Thomas Seymour, Groß-Admiral von Engelland, dem seine allzu hohen Anschläge endlich den Hals brechen.

1549.

5. Und denn der Graf von Warwick, Johannes Dudley, der den Protector in des Königes Ungnade bringet, aber auch erfahren muß, daß der König seinen Vetter wieder begnadiget.

1550.

6. Friede mit Frankreich und Schottland geschlossen. 1550.

7. Hohe Gedanken des Grafen von Warwick, nummehrigen Herzogs von Northumberland, der die Krone auf sein Haus zu bringen gedencket.

8. Der erste Grund zu dieser Erhöhung wird durch des Herzogs von Sommerset neuen Fall und Hinrichtung gelegt.

1552.

9. Worauf der Herzog von Northumberland seinen Sohn, Gilsford Dudley, mit Johanna Gray vermählet.

1553.

10. Und endlich den francken König, durch die allerdings gegründete Vorstellungen, daß seine Schwester, Maria, alles bisher gestiftete Gute in Religions-Sachen wieder umkehren werde, dahin bringet, daß er dieselbe von der Erbfolge ausschließet, und gemeldete Johanna Gray zu seiner Nachfolgerinn bestimmet.

11. König Eduard stirbet, nicht ohne Verdacht, daß der ehrgeizige Herzog von Northumberland ihm von der Welt geholffen.

1553.

MARIA.

MARIA.

1. Johanna Gray wird, nach ihres Vetterns Tode, in London zur Königin ausgerufen.

2. Allein die Prinzessin Maria findet nicht allein im Reiche Beyfall, sondern auch der Königliche Rath und die Stadt London erklären sich vor sie.

3. Daß ihr also der Thron ihres Brudern, der Johanna Gray und ihrem Anhang aber das Gefängniß zu Theil wird.

4. Der Urheber alles dieses Unglückes, der Herzog von Northumberland, wird enthauptet. 1554.

5. Die Reformation wird gleich vor die Hand genommen, wiewohl die Häupter der Römischen Parthey darinne nicht einerley Meynung sind, ob solche mit Gewalt durchzusetzen sey, oder ob man anfangs gelinde zu verfahren habe, welches letztere beliebt wird, weil der sonst heftige Gardiner aus Eigennuß solches anrath.

6. Die Königin Maria hat aus eben der Ursache, um derent willen ihr Bruder, Eduard, ihr die Johanna Gray vorziehen wolten, Heyraths Gedanken, da denn die Wahl endlich auf des Kaisers Prinzen, Philippum, fällt.

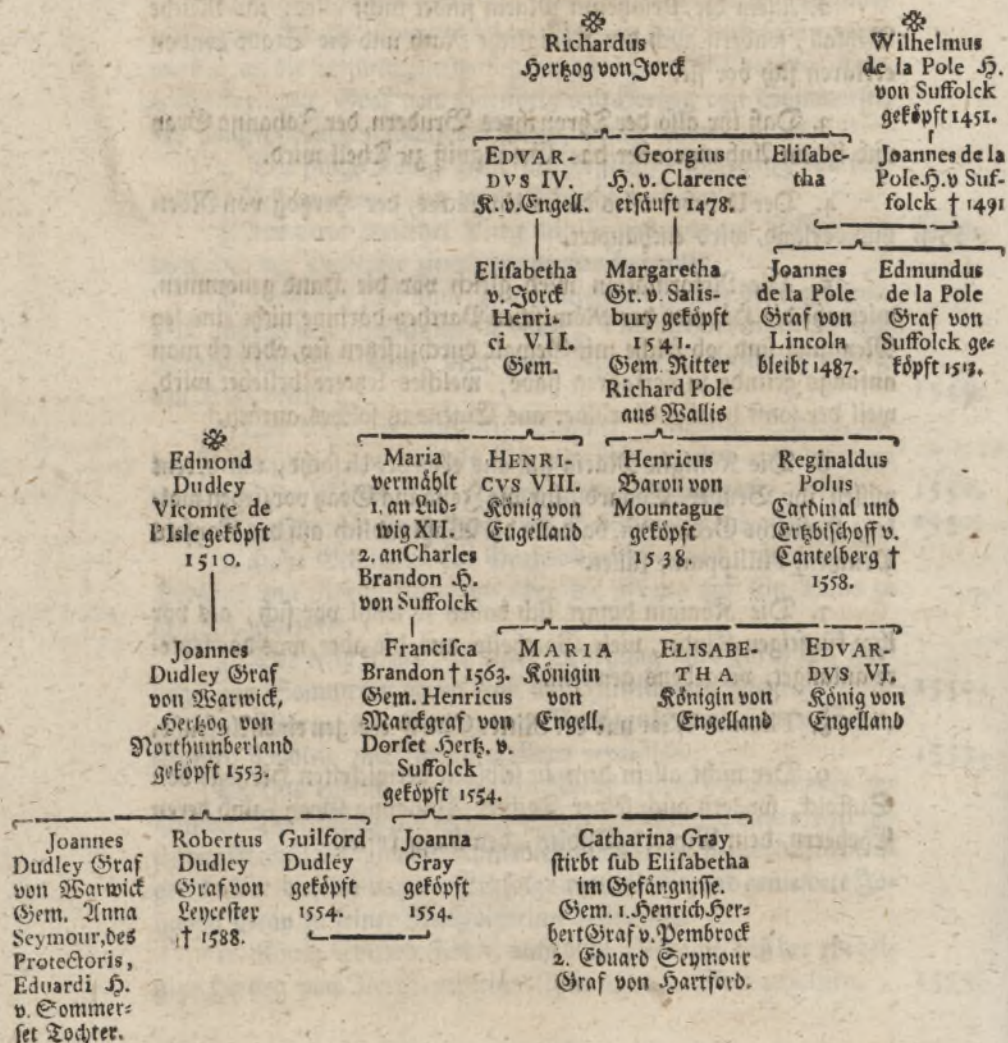
7. Die Königin dinget sich dabey so wohl vor sich, als vor ihre künftigen Kinder, viele Vortheile aus, die aber, was das letztere anlanget, vergebens gewesen.

8. Thomas Wiat und der Ritter Carew erregen einen Aufruhr.

9. Der nicht allein dem in selbigen verwickelten Herzoge von Suffolck, sondern auch seiner Tochter, Johanna Gray, und deren Eheherrn, dem Mylord Dudley, den Kopf kostet.

Stamm-

Stamm-Tafel etlicher der Königlichen Familie verknüpften Häuser.



10. König Philipp kommt in Engelland an, um seine Ver-
mählung mit der Königin zu vollziehen.

11. Zugleich zum Besten der armen Elisabeth, der er aus eigen-
nützigen Absichten das Leben erhält.

12. Der Cardinal, Reginaldus Polus, kommt als Päpstlicher
legat nach Engelland, versöhnet die Englische Kirche mit dem Stuhle
zu Rom, und entschlüßet sie von dessen Bann.

13. Stephanus Gardiner, Bischoff zu Winchester, und Edmond
Bonner, Bischoff zu London, setzen ein Blutgericht ein, das einer
1555. Inquisition sehr ähnlich siehet, welches den Prediger, Johann Ro-
gers, und den Bischoff zu Glocester, Johann Hooper, verbrennen
läßt, dergleichen Schicksal auch den Bischoff von St. Davids, Ro-
bert Farrar, betrifft.

14. Der Königin Schwangerschaft gehet auf nichts aus.

15. Nicolaus Ridley, ehemaliger Bischoff zu London, und Hu-
go Latimer, der alte Bischoff von Worcester, stehen ihren Feuer-Tod
standhaftig aus.

16. Worauf Gottes Gerichte den Bischoff Gardiner treffen.

17. Und nun wird auch dem alten Erzbischoff von Cantelberg,
Thomas Crammern, der Proceß gemacht.

18. Dessen förmliche Degradation, schwerer Fall, darauf er-
1556. folgte Reue, und heroischer Martyrer-Tod.

19. König Philipp kommt nach Engelland, und beredet seine
1557. Gemahlin zum Französischen Kriege.

20. Darüber aber die Conquetes d' Outremer, oder diejeni-
gen wenigen Orte, welche die Kron Engelland, von denen Zeiten der
ehemahligen Französischen Kriege bis hieher, jenseits des Meers so
viele lange Jahre besessen, insonderheit Calais, gänzlich verlohren
1558. gehen.

21. Die Königin Maria stirbt, vielleicht aus Harm.

*Rerum Anglicarum, Henrico VIII. Edwardo VI. & Maria,
regnantibus, Annales. ex officina Nortouiana. 1616. fol.
Hagæ-Comit. 1653. 12.*

GEORGII LILII *Anglorum Regum Chronices Epitome.* ist
an der obbemerkten Genter-Edition des Polyd. Vergilii zu
Ende des Tomi I. anzutreffen.

ELISABETHA.

1. Wird ohne Widerspruch auf den Thron ihres Vaters erhoben, obgleich diejenigen, welche bisher an dem Steuerruder des Staats gesessen, die instehende Veränderung in Kirchen- und Staats-Sachen vor Augen sehen.

2. Die neue Königin macht Matthäus Parckern zum Erzbischoff von Cantelberg, Nicolaum Baconum zum Cansler, Wilhelm Cecil zum Staats-Secretair.

Histoire de la Reformation de l'Eglise d'Angleterre, traduite de l'Anglois de Mr. le Docteur BURNET, par Mr. DE ROSEMOND. IV. Tome. à Geneve 1687. 12.

3. Die Reformation gehet wohl von statten, und die Römisch-gefinneten Bischöffe verliehren ihre Insuln, als: Bonner zu London, White zu Winchester, Watson zu Lincoln, Heath zu York, Tostal zu Durham, Thirleby zu Eli, Bourn zu Bath und Wells, Christofferson zu Chichester, Bain zu Lichfield, Ogletorpe zu Carlisle, Tuberville zu Exchester, Pole zu Peterboroug, Fecknam zu Westminster, Pates zu Worcester, Scot zu Chester, und Goldewel zu S. Asaph, wiewohl übrigens gang anders mit ihnen umgegangen wird, als von ihnen theils selbst zu Maria Zeiten mit Ridley, Latimern, Crammern, und andern geschehen.

Ecclesia restaurata of the Reformation of the Church of England by PETER HEYLIN London. 1661. fol.

4. Die Königin siehet sich in ihrem ersten Anfange genöthiget, mit Frankreich Frieden zu machen, und Calais in dessen Händen zu lassen, jedoch nicht ohne alle Hoffnung solches wieder zu erhalten.

5. Die Königin nimmt sich der Hugenotten in Frankreich an, und schicket ihnen Hülfe. 1562.

6. Welcher Unfriede durch den Tractat zu Troyes gehoben wird. 1564.

7. Maria, Königin von Schottland, will sich wieder vermählen, und pfleget darüber der Elisabeth Rath.

8. Die ihr Robert Dudley, Grafen von Leicester, vorschläget.

9. Da-

9. Dagegen Maria in ihrer Wahl auf Mylord Darley fällt. 1565.

10. Die Königin Elisabeth fordert Calais wieder, allein vergebens. 1567.

11. Die Schottische Königin wird ihres Gemahls bald überdrüssig, und läset ihn durch den Graf von Bothwell ermorden. 1567.

12. Die schwürigen Schottischen Stände zwingen ihre Königin, die Krone an ihren unmündigen Sohn abzutreten, und als sie von neuen Gewalt vorgehet, wird sie aus dem Reiche vertrieben. 1568.

13. Maria nimmt ihre Zuflucht zu Elisabeth, findet aber statt verhoffter Hülfe die Gefangenschaft.

14. Die Königin Elisabeth wird zwischen der gefangenen Königin, und den Schotten und ihrem Regenten, Schiedsrichterin, davon die Handlungen eben zu der Königin Maria Vortheil nicht gereichen.

15. Es fehlet nicht an Anschlägen und Zusammenverschwörungen, die Königin Maria zu befreien, die aber manchen, und insonderheit Thomas Howard, Herzogen von Northfolck, und Thomas Percy, Grafen von Northumberland, den Kopf kosten. 1572.

Histoire du Schisme d'Angleterre de SANDERVS, traduite en François par Mr. MAUCROIX, Chanoine de Reims. à Paris 1683. 12.

16. Franz Drake umsegelt die Welt. 1577.

17. Umständliche Nachricht von diesem Seehelden und seinen Schiffarthten. 1580.

Memoires & Instructions pour les Ambassadeurs, ou Lettres & Negociations de WALSINGHAM, Ministre & Secretaire d'Etat sous Elisabeth, Reine d'Angleterre, IV. Tome. à Amsterdam 1717. 8.

18. Es entstehet eine grosse Conspiration wider die Königin Elisabeth, davon die vornehmsten: Jean Savage, Antonius Babington, Charnock, Abington, Maxwell und Barnwell, mit nichts anders umgehen, als die Königin Elisabeth zu ermorden, und die Mariam davor auf den Thron zu setzen.

h h 2

19. Die

19. Die Verräther werden durch einige Mitwissende, Polley und Gilbert Gifford, theils auch durch eigene Unvorsichtigkeit, entdecket, und zu gebührender Strafe gezogen.

1586.

20. Und weil die Königin Maria sich in diesen Handel stark verwickelt hat, wird auch über dieselbe an dem Orte ihres Gewahrsams zu Fotheringay, in Northumberland, ein groß Gericht gehalten.

21. Worauf in Westminster das Todes-Urtheil über sie ausgesprochen wird.

22. Welches auch das Parlament von Engelland zu zweyen malen bestätigt.

23. König Jacob in Schottland läßt durch den Lord Gray und Robert Melvil, und König Henrich durch Bellievre vor die Königin sprechen, wiewohl es zweifelhaftig ist, ob es des letztern Ernst gewesen.

24. Der andere Französische Gesandte, de l'Aubespine, will der verurtheilten Königin, durch eine neue Nachstellung wider der Königin Elisabeth leben, helfen, allein auch die wird entdeckt.

25. Die Königin Elisabeth ist in grosser Unentschlossenheit.

26. Da unterdessen der Königliche Geheimde Rath zufähret, und die Hinrichtung der Königin von Schottland zu Fotheringay vor sich gehen läßt.

27. Die Königin Maria Stuarta stirbt mit vieler Standhaftigkeit, und wird zu Peterboroug, an der Seite der Königin Catharina, beigesetzt, von da sie aber nachgehends ihr Sohn, König Jacob I. nach Westminster bringen lassen.

1587.

28. Der Staats-Secretarius, Davidson, muß die Schuld der übereilten Hinrichtung tragen.

29. Gedanken über diese sonderbare Begebenheit, und wie weit solche den Rechten nach zu verantworten stehe.

De Vita & Rebus gestis Serenissima Principis, Mariae, Scotorum Reginae, Franciae Dotariae, quae Scriptis tradidere AVCTORES SEDECIM, in duo Volumina distributa & ad optima fidei Codices recensita a SAMVELE JEBB.
Londini 1725. fol.

30. Nun bricht endlich König Philipp II. in Spanien los, da zu mehr als eine Ursache vorhanden.

1588.

31. De-

31. Beschreibung der grossen Zurüstungen Königs Philippi, und der, von der Königin Elisabeth vorgekehrten, Gegenanstalten.

32. Dabey denn auch die vereinigten Niederländer treffliche Dienste leisten, und insonderheit dem Herzog von Parma das Auslaufen verwehren.

33. Die sogenannte unüberwindliche Flotte wird durch Sturm und Wetter überwunden, nachdem auch der Englische Admiral, Howard, alles mögliche gethan, ihre gefährliche Anschläge zu nichte zu machen.

34. Mancherley Fehler, die König Philipp dabey begangen.

35. Die trefflichen See-Capitains, Norris, Raleigh, Hawkins, und Drake, vergelten es den Spaniern reichlich, welcher letztere auf 1595. einem solchen Zuge vor Portobello verstorbet.

36. Die Königin Elisabeth schicket ihren Admiral, Carl Howard, und ihren General, Robert d'Evreux, Grafen von Esser, nach Ca- 1596. dix, und thut den Spaniern daselbst unfäglichen Schaden.

37. Dagegen Philippi Flotte durch Sturm aus einander gejagt wird.

38. Der Graf von Esser kriegt von der Königin Elisabeth, weil er gegen sie die schuldige Ehrerbiethung verliehret, eine Maulschelle. 1598.

39. Verdringet Mylord Montjoye, gegen den er im Zweykampf den Kürzern gezogen hatte, nunmehr von dem ihm zugebachten Oberbefehl in Irland. 1699.

40. Begehret aber auf diesem, zu seinem Unglücke unternommenen Zuge so viel Fehler, daß man ihn deshalb in gerichtlichen Anspruch nimmt, auch durch ein gefälltes Urtheil ihm seine vornehmsten Bedienungen abspriecht. 1600.

41. Esser lernet sich auf eine kurze Zeit demüthigen, fällt aber bald wieder auf gefährliche Anschläge, wider der Königin Person und Regierung.

42. Die sehr schlecht ablauffen, so daß er endlich seinen Kopf 1601. durchs Beil verliehret.

Hh 3

43. Die

PERIO-
DVS IV.
TVDO-
RENSIS.

43. Die Königin Elisabeth fällt in tödtliche Krankheit, ernennet, aller gebrauchten Künste ungeachtet, König Jacob in Schottland zu ihrem Nachfolger, und stirbet.

1603.

44. Es haben um sie geworben, oder doch zu ihrer Ehe sich Hoffnung gemacht: König Philipp II. in Spanien, sein Sohn, Don Carlos, König Carl IX. in Frankreich, seine Brüder, Henricus, Herzog von Anjou, und Franciscus, Herzog von Alencon, König Henrich der IV. König Erich in Schweden, Erzherrzog Carl von Oesterreich, Prinz Friedrich von Dänemark, Pfalzgraf Johann Casimir, Herzog Emanuel Philibert von Savoyen, Jacob Hamilton, Graf von Aran, Robert Dudley, Graf von Leicester, Robert d'Evreux, Graf von Esser.

45. Ihre Devise: Semper eadem.

Annales Rerum Anglicarum & Hibernicarum, regnante Elizabetha, auctore GVILIELMO CAMDENO. Amsterdami 1677. 8.

Fragmenta Regalia, ou le caractere veritable d' Elisabeth & de ses Favoris, traduit de l'Anglois de ROBERT NAVNTON par JEAN LE PELLETIER. à Rouen 1683. 8.

Fünfte Abtheilung.

PERIODVS STVARTA.

JACOBVS I.

1. Kurze Vorstellung der alten Schottischen Geschichte in ihrem Zusammenhang.

2. Der männliche Königlich-Schottische Stamm gehet mit König Alexandro III. aus.

1285.

3. Die vornehmsten Candidaten zu der Krone sind, Joannes Baillol und Robertus Brus, beyde aus Königlich-Schottischem Geblüte.

1290.

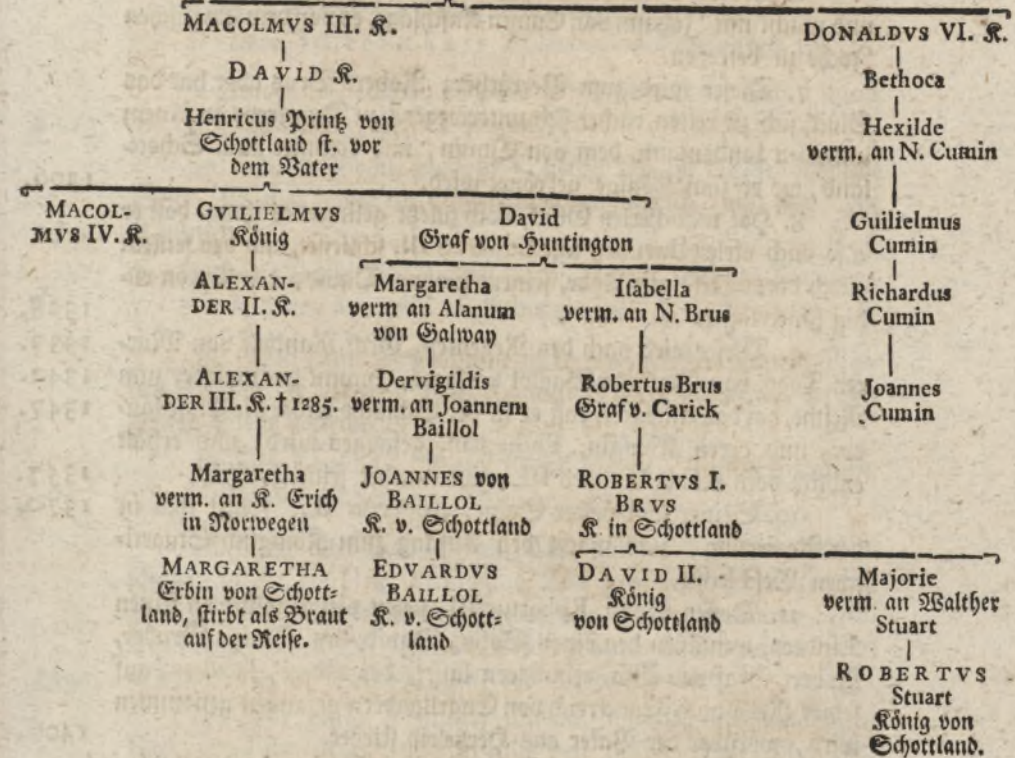
Stamm-

Stamm-Tafel

der alten Schottischen Könige, und der An. 1290. um dieß Reich competirenden Herren.

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

DUNCANVS I.
König von Schottland † 1046.



PERIO-
DVS V.
STVART A.

4. Der erste erhält das Reich wirklich durch die Gunst Königin Eduard I. in Engelland.

5. Will sich bey Gelegenheit des Französischen Krieges, in den Eduardus verwickelt ward, von der Englischen Oberherrschaft entreißen, wird aber von Eduardo überzogen, überwunden, und gefangen nach Engelland abgeführt. 1295.

6. Robert Brus nimmt sich des bedrängten Vaterlandes an, und macht mit Johann von Cumin Anschläge, es von dem Englischen Joche zu befreien. 1296.

7. Dieser wird zum Verräther; Robert Brus aber hat das Glück, sich zu retten, rächet sich unterwegs zu Dumfries an seinem untreuen Landsmann, dem von Cumin, und kommet nach Schottland, wo er zum Könige gekrönt wird. 1306.

8. Hat mancherley Glück, doch zuletzt gelinget es ihm; daß er also nach vielen Unruhen mit Eduardo III. schließet, und bey seinem gleich darauf erfolgten Tode, seinem Sohne, David, den Thron ruhig hinterläßt. 1328.

9. Dieser wird nach des Regenten, Graf Randulf von Murray Tode, von Eduardo Baillol verjaget, kommt doch wieder zum Reiche, hat das Unglück, daß er in der Schlacht wider die Engelländer, und deren Königin, Philippam, gefangen wird, und erhält endlich vom König Eduard III. unvermuthet seine Freyheit. 1332.

10. Seiner Schwester Sohn, Robertus II. folget ihm in der Regierung, und macht den Anfang zum Königlich-Stuartischen Geschlechte. 1342.

11. Dessen Sohn, Robertus III. siehet viel Unglück an seinen Kindern, immaßen den einen Sohn, David, des Königs Bruder, Robert Graf von Fife, erhungern läßt, der andere, Jacobus, auf seiner Reise nach Frankreich von Engelländern gefangen genommen wird, worüber der Vater aus Herzeleid stirbt. 1347.

12. Der wieder seiner Haft erledigte Jacobus I. ein löblicher Fürst, wird von seinem Blutsfreunde, Roberto, Graf Walthers von Athol Enckel, und von Roberto Gramo, elendiglicher Weise ermordet. 1406.

13. Welches aber auch an denen Thätern und Stiftern erschrecklich gerochen wird. 1437.

14. Ihm

PERIO-
DVS V.
STVART A.

14. Ihm folget sein Sohn, Jacobus II. der im Englischen Kriege vor Roxburg erschossen wird. 1460.

15. Dessen Sohn, Jacobus III. ein der Astrologie ergebener, und daher argwöhnischer Fürst, wird nach der Schlacht, welche er gegen seine aufrührische Unterthanen verlohren, in einer Mühle erschlagen. 1488.

HECTORIS BOETHII *Scotorum Historia cum continuatione* JO. FERRERII *Pedemontani*. Paris 1575. fol.

16. Jacobi III. Sohn, Jacobus IV. bleibt in der Schlacht wider die Engelländer, bey Flowdons Hill. 1513.

17. Dessen Sohn, Jacobus V. neiget sich auf die Französische Seite, ist aber wider die Engelländer unglücklich, und stirbt vor Kummer. 1542.

Epistola Jacobi IV. Jacobi V. & Mariae, Regum Scotorum. Volumen Primum. Edinburgi 1722. 8.

18. Ihm folget seine achttägige Tochter, Maria, in deren Minderjährigkeit ihr Vetter, Jacob Hamilton, Graf von Aran, die Regenten-Stelle bekleidet.

Epistola Jacobi IV. Jacobi V. & Mariae, Regum Scotorum. Volumen secundum. Edinburgi 1724. 8.

19. Dem aber David Beton, Cardinal von S. André, viel zu schaffen macht, bis dieser ehrsuchtige, und auch der Reformation mit grossem Eifer widerstrebende, Prälat von einem Edelmann, Namens Lesle, den er mit falschen Versprechungen hintergangen hatte, in seinem eigenen Schlosse, ums Leben gebracht wird. 1546.

20. Die junge Königin, Maria, wird an den damaligen Dauphin, Franciscum, nachgehends den zweyten dieses Namens, König von Frankreich, verlobet und vermählet, welches ihrem Reiche wenig Vortheil gebracht hat.

21. Die Königlische Frau Mutter, Maria, bemächtiget sich der Regierung, und führet sie unter vieler Unruhe bis an ihren Tod. 1554.

22. Die Königin Maria kommt nach ihres Gemahls, König Francisci II. Tod, wieder nach Schottland. 1560.

JOANNIS LESLAEI, *Scoti, Episcopi Rossensis de Origine Moribus & Rebus gestis Scotorum Libri X.* Romæ 1578. 4.

23. Und will zum andernmahle heyrathen, da denn die Wahl auf ihren weitläufigen Vetter, Henricum Darley, fällt.

24. Die Königin wird ihres neuen Ehegemahls bald überdrüssig, und fährt in ihrer verdächtigen Vertraulichkeit mit dem Muscanten aus Turin, David Rizzo, fort.

25. Der aber von einigen, die es mit dem armen Darley wohl meynen, in der schwangern Königin Gemache, und fast in ihren Armen getödtet wird.

26. Die Königin, der eine Wache gegeben worden, setzt sich mit List in die Freyheit, hält ihren Gemahl, Henrich, aufs allerverächelichste, und geräth in neue Liebes-Händel mit Jacobo Hepburn, Grafen von Bothwell.

27. Henrich wird endlich zu Edinburg erdrosselt, sein Leichnam in Garten getragen, und das Haus selbst mit Pulver in die Luft gesprengt.

28. Die Königin heyrathet dessen Mörder, den gottlosen Grafen von Bothwell.

Detectio, item Actio contra Mariam, Scotorum Reginam, ad Elizabetham, Angliæ Reginam, auctore GEORGIO BUCHANANO, Scoto, inter Opera mox alleganda Tomo I.

29. Allein die Stände stören dieses Bündniß, zwingen die Königin, die Krone an ihren unmündigen Sohn abzutreten, und übergeben dem Grafen von Murray, Jacobo, die Regenten-Stelle.

30. Der Graf von Bothwell entkommet denen Händen der schwürigen Stände, geräth aber in Dänemarc zur gefänglichen Haft, und büßet daselbst seine Unthaten mit einem langwierigen Gefängnisse.

31. Die Königin entgeht abermahls ihrer Haft, und will sich mit den Waffen auf dem väterlichen Throne erhalten.

32. Allein sie verliethet die Schlacht bey Glasgow, und rettet sich nach Engelland, wo sie der Königin Elisabeth in die Hände fällt.

33. Der

1565.

1566.

1567.

1567.

1568.

1570. 33. Der Regent in Schottland, Graf Jacob von Murray, wird meuchelmörderischer Weise erschossen, dem in seiner Würde des jungen Königes Großvater, Hatthæus Stuartus, Graf von Lenox, folget.

1571. 34. Der das Jahr darauf auch ermordet wird.

35. Seine Stelle erhält Jacob Areskin, Graf von Marr.

Rerum Scoticarum Historia, auctore GEORGIO BUCHANANO, ad Jacobum VI. Scotorum Regem. Trajecti ad Rhenum 1697. 8. & inter Opera omnia ejusdem BUCHANANI curante THOMAS RYDDIMANNO. Edinburgi 1715. fol. & cum PETRI BURMANNI præfatione. Lugduni Batav. 1725. 4. edita.

1572. 36. Und nach dessen Tode Jacobus Douglas, Graf von Morton.

37. Der aber nach einigen Jahren durch die Künste Jacobi Stuarti von Oghiltry, und Jacobi Stuarti von Aubigny, als einer, der um den Anschlag, König Henrichen zu ermorden, Wissenschaft gehabt, jedoch gestalteten Sachen nach unschuldiger Weise, den Kopf hergeben muß.

1581. 38. Die neuen Favoriten, jener als Graf von Aran, und dieser, als Graf von Lenox, stehen den Ständen nicht an, darüber allerschand Unruhen erregt werden, bis der König majorenn wird, und selbst zu regieren anfängt.

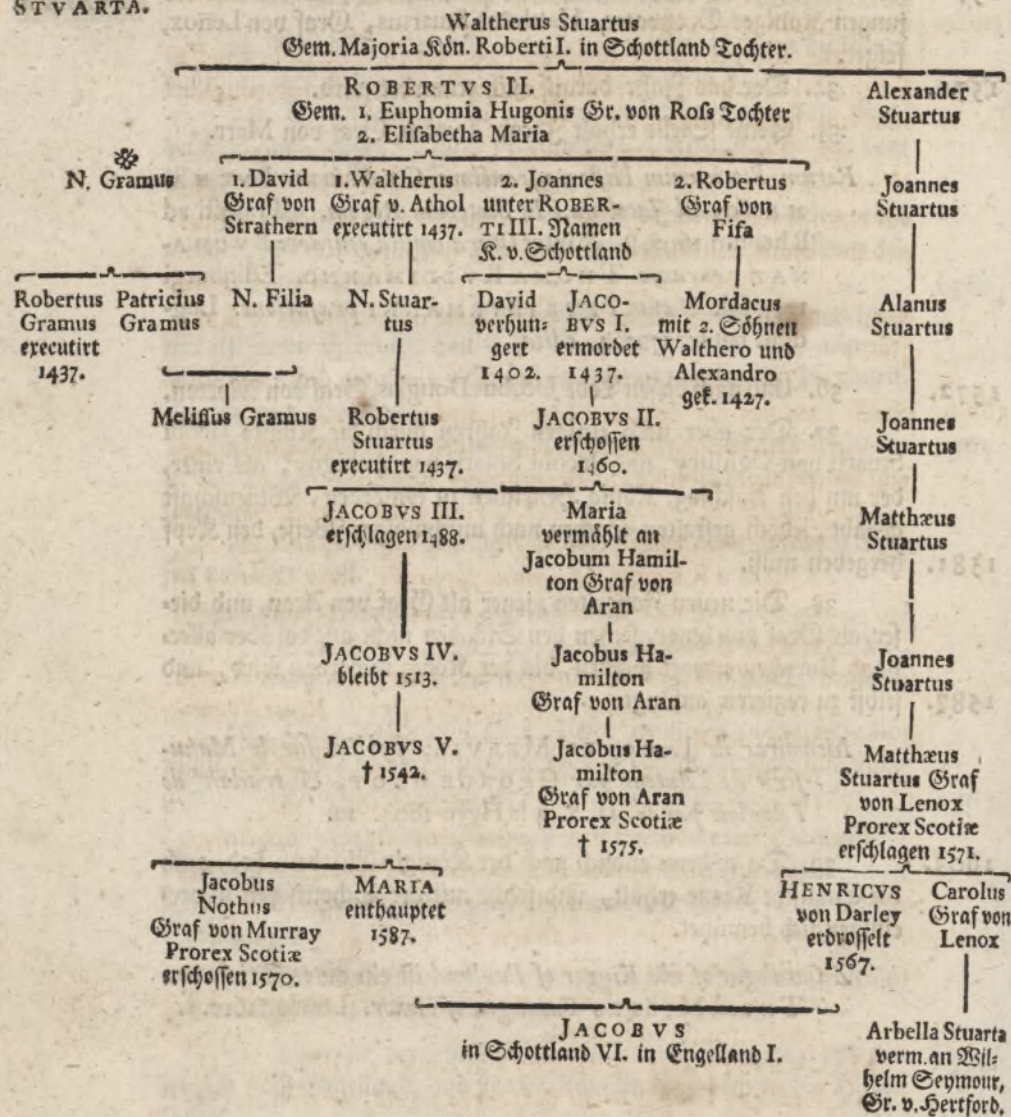
1587. *Memoires de JACQUES MELVIL, publiez sur le Manuscrit de l'Auteur par GEORGE SCOT, & traduit de l'Anglois par G. D. S. à la Haye 1694. 12.*

1603. 39. Da er denn endlich nach der Königin Elisabeth Tod, auch die Englische Krone erhält, und solche mit der Schottischen zu vereinigen sich bemühet.

A Catalogue of the Kings of England ist ein gutes Stücke von THOM. MILLES Catalogue of Honor. London 1610. f.

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

Das Königlich-Schottische Haus Stuart.

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

1604. 40. König Jacob weiß dieser grossen Königin deshalb nach ihrem Tode wenig Dank, und lässt seine erste Sorge seyn mit der Kron Spanien zu schlüssen.

41. Welcher Friebe zu London von dem Connetable von Castilien, Velasco, und zu Madrid von Carl Howard, Grafen von Nottingham, beschworen wird.

42. Thomas Percy, Robertus Catesbi, Thomas und Robert Winter, Everard Digby, und andere Zusammenverschworene, fallen auf einen sonderbaren Anschlag, den König, seine Familie, das Ober- und Unterhaus, mit Pulver in die Luft zu sprengen.

43. Lord Mounteagle wird von einem Mitwissenden durch einen dunklen Brief gewarnt, dessen wahren Verstand der König Jacob erräth.

1605. 44. Das gefährliche Geheimniß wird entdeckt, und der gottlose Gvido Fawlkens vor dem verdächtigen Keller gefangen genommen.

45. Die übrigen Conspiranten werden aufgesucht, und insgesamt wegen dieses greulichen Vornehmens bestraft.

Conspiratio Sulphurea, quibus ea rationibus & auctoribus ceperit, maturuerit, apparuerit, una cum reorum examine, Scripta a REGE, sed nomine suppresso, inter Opera JACOBI, Magnæ Britanniae Regis. Francofurti & Lipsiæ 1689. edita pag. 100.

Series patefacti divinitus parricidii inter maximum Regem regnumque Britanniae, cogitati & instructi Nonis Novembribus MDCV. illo ipso Novembri scripta, nunc demum edita, nempe in calce Euphormionis Lufinini, seu Satyrici JOANNIS BARCLAJI. Amstelod. 1664. 12.

Publica gratiarum actio pro admirabili nefariae proditiōis patefactione, & memorabili, præter spem conjuratorum, Regis regniue Britanniae conservatione, Academiae Heidelbergensis nomine in auditorio Philosophico, ipso Electore, multis Principibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, præsentibus recitata a SIMONE STENIO, Lomacense, VI. Januar. Anno MDCVI. 4.

M. CHRISTIANI AVGVSTI ROTHII *Dissertatio Historica de Conspiratione Sulphurea in Anglia tempore Jacobi I. Lipsiæ 1709. 4.*

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

46. Vergebene Mühe derer, welche die Wahrheit dieses Ver-
raths nachher in Zweifel ziehen wollen.

47. König Jacob leget sich einen Günstling zu, Robert Carr, 1611.
einen Schottländer, den er bald darauf zum Vicomte von Rochester,
und zum Grafen von Sommerset macht.

48. König Jacob büßet seinen ältesten Prinzen, Henrich, ein. 1612.

49. Vermählet seine Tochter, Elisabeth, an den unglücklichen
Churfürsten zu Pfalz, Fridericum V. 1613.

50. Robert Carr fällt, und geräth in ein langes Gefängniß, 1615.
weil er des an Thomas Overbury begangenen Mordes beschuldigt
wird.

51. König Jacob wirft seine Gnade auf George Villiers, der 1616.
von Jahren zu Jahren an Macht und Ehren zunimmt, und endlich
vom Könige zum Herzoge von Buckingham erklärt wird.

52. Walthor Rawleigh wird seiner langwürrigen Haft, in die 1617.
er, wegen einer Conspiration, gleich zu Anfange der Regierung Ja-
cobi, gerathen, endlich ent schlagen, und thut einen Zug nach America,
um Gold zu hohlen.

53. Kommt aber leer zurücke, und wird von dem Könige der
Spanier Nachbegierde aufgeopfert. 1618.

FRANCISCI BACONI DE VERVLAMIO *Opuscula Hi-
storico-politica Anglice conscripta & latinitate donata a
SIMONE JOANNE ARNOLDO.* Amstelod. 1695. 12.

54. König Jacob nimmt sich im Ernste vor, seinen Prinzen
von Wallis, Carl, an die Spanische Infantin, Maria Anna, Kö-
nig Philippi III. Tochter, zu vermählen, zu großem Schaden der gan-
zen Protestantischen Sache, und seines unglücklichen Eydams, Fri-
derici, des sogenannten Winter-Königes. 1619.

55. Darinne ihn der schlaue Spanische Gesandte, Don Diego
Sarmiento d'Acunha, Graf von Gondomar, meisterlich zu stär-
cken weiß.

56. Schicket seinen einigen Reichserben nach Madrid recht auf
Abendtheuer aus. 1623.

57. Abgeredete Heyrathspuncte, die von des Königes Jacobi
aufrichtigen Liebe zu der protestirenden Religion ein klares Zeugniß
ablegen.

*Die Engländer waren mit Erfolg des Schatz
Abes des Grafen, Arnus in England im Jahr 1622.*

58. An

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

58. An denen aber die Spanier noch nicht genug haben, daß
sich also der Handel zuschlägt, und Prinz Carl sich mit seinem, so
mühsam gehohlenen Korbe schleunig wieder nach Hause machet.

59. Das Parlament bezeigt seine sonderliche Freude darüber,
daß diese ungleiche Heyrath zurück gegangen.

60. Dem ungeachtet muß des Prinzen von Wallis Gemahlin
eine Catholische Prinzessin seyn, und zwar König Ludwig des XIII.
Schwester, Henrietta Maria.

61. Die, wie zu gedencken, auf keine leichtere Bedingungen,
als der Spanischen Infantin gewilliget worden, an den Prinz Carl
versprochen wird. 1624.

62. König Jacob hat die Freude nicht, seine Schnur zu sehen,
1625. inmaßen er noch vor deren Ankunft verstorbet, ein Herr, welcher,
der ihm von den Gelehrten seiner Zeit mit vollem Maasse zugemes-
senen Lobsprüche ungeachtet, voller Fehler und Laster gewesen, und
der von alle dem Unglücke, das seinen Sohn, Carl, und sein armes
Reich, fast durch das ganze Jahrhundert betroffen, die wahre und
einige Ursache ist.

CAROLVS I.

1. Carl schicket seinen ererbten lieblich, den Herzog von Bu-
ckingham, nach Paris, um seine Gemahlin abzuholen.

2. Giebt seine Kriegsschiffe her, die Protestanten in Frankreich
zu unterdrücken.

3. Sein erstes Parlament will deshalb den Herzog von Bu-
1625. ckingham zur Verantwortung ziehen, wird aber aufgehoben.

4. Buckingham will sich an dem Spanischen Minister, Oliva-
rez, rächen, und greift Cadix mit einer Flotte an, aber mit schlechtem
1625. Erfolg.

5. Der König ruffet sein anderes Parlament zusammen, wel-
ches sich aber gegen den Herzog von Buckingham nichts geneigter
1626. als das vorige bezeigt, und also auch aufgehoben wird.

6. Buckingham versuchet es auch mit Frankreich, dem äußer-
lichen Scheine nach, zum Besten der bedrängten Rocheller, allein der
1627. von ihm in Person vorgenommene Zug läuft sehr schlecht ab.

1628. 7. Der König ruffet sein drittes Parlament zusammen.

8. Da

8. Da denn der, an dem Herzog von Buckingham, von dem Lieutenant Felton begangene Mord, den alten Beschwehrenden über diesen Herrn abhilft.

9. Allein die übrigen streitigen Puncte sind deswegen nicht gehoben, sonderlich die Zwistigkeit über Tontage und Pondage, worüber das Parlament wieder aufgehoben wird.

Historia Rerum Britannicarum ab Anno 1572. ad Annum 1628.

auctore ROBERTO JOHNSTONO, Scoto - Britanno.
Amstelodami 1655. fol.

10. König Carl schlüßet mit Frankreich.

11. Und mit Spanien.

12. Die Englische Kirche ist auf den Episcopat gegründet, dagegen die Schotten ihre Reformation von solchen Lehrern empfangen, welche nach Art der Aeltesten in der ersten Kirche die geistliche Verfassung eingerichtet wissen wollten: in welchen Lehrsäßen auch der junge Schottische König, Jacobus, von Jo. Knoxen, einem heftigen Bestreiter des Bischöflichen Kirchen Regiments, erzogen worden.

13. Dem ungeachtet nimmt König Jacobus I. den Saß an: kein Bischoff, kein König, und berebet seinen Sohn, Carl, daß es ein Glaubensarticul sey.

14. Den der Erzbischoff von Cantelberg, Wilhelm Laud, gewaltig darinne stärket, und, um dem Fasse den Boden auszustößen, noch eine neue, mit vielen Ceremonien ausgeputzte, Liturgie dazu erfindet.

15. König Carl läßet sich in Schottland krönen, findet aber mit seinen Neuerungen in geistlichen Dingen bey den Schotten wenig Beyfall.

*Histoire d'Angleterre, d'Ecosse, & d'Irlande, par ANDRE
DU CHESNE, Geographe du Roy. à Paris 1634. fol.*

16. Will endlich die Liturgie in Schottland, aus Königlichem Macht, eingeführet wissen, darüber aber zu Edinburg, und in ganz Schottland, greuliche Bewegungen entstehen.

17. Die Schotten gehen endlich zusammen, und machen das berühmte Covenant.

18. Und schaffen auf dem Synodo zu Glasgow den Episcopat gar ab.

19. Welches alles von ihnen auf dem Synodo zu Edinburg bestätigt wird.

20. Kö-

1629.

1629.

1630.

1633.

1637.

1638.

1638.

1639.

1640. 20. König Carl ruffet sein viertes Parlament zusammen, jaget es aber, aus einem ungegründeten Verdacht, bald wieder aus einander.

21. Will dem ungeachtet die Schotten mit Gewalt zum Gehorsam bringen: allein es fehlet dem guten Könige an rechten Generalen, an herzhafter Entschlaffung, und gutem Rathe.

IRINAEI PHILALETHES ELEVTNERII *Rerum nuper in regno Scotiae gestarum Historia.* Dantisci 1641. 8.

22. Welches letztere daraus zu ersehen, daß er die endliche Entschcheidung der, zu Rippon einigermaßen verglichenen, Schottischen Handel auf ein Englisches Parlament ankommen läßt, welches das fünfte ist an der Zahl, und in der Historie mit Rechte die Bepnahmen: des Langwürigen, und des Blutdürstigen führet.

1641. 23. Wovon es die erste Probe damit ablegt, daß es den Thomas Wentworth, Grafen von Strafford, des Königs treuesten Diener, den Proceß macht, dessen Todesurtheil der König endlich unterschreibt, auf des Grafen eigenes großmüthiges Verlangen, der in den aufrichtigen obwohl vergebenen Gedanken stehet, mit seinem Kopfe könne er vor alles bezahlen.

24. Diese Aufopferung eines treugesinnten Ministers ist dem Könige lange so nachtheilig nicht, als daß er sich zu gleicher Zeit des Königlichen Vorrechtes begiebt, diese unruhige Versammlung aufzuheben.

25. Der König thut eine Reise nach Schottland, da es ebenfalls gar unruhig ist.

26. Und indessen bricht das schreckliche Blutbad gegen die Protestanten in Irland aus, welches Freund und Feind dem unglücklichen Könige Carl Schuld giebet.

1642. 27. Die Zwistigkeiten, zwischen dem Könige und seinem Parlament, nehmen täglich zu, und kommet es endlich zu offenbaren Thätlichkeiten.

28. Hull hält es mit dem Parlamente, und Portsmouth wird durch eine genaue Einsperrung zu Wasser und Lande gezwungen, des Parlaments Obergelände zu erkennen, dagegen der König seine Kriegsfahne zu Nottingham aussteckt, und auf London zu ziehet, auf welchem Wege ihm der Graf von Essex, mit des Parlaments Armee, begegnet.

1642. 29. Schlacht bey Edge-hil, oder bey Keinton.

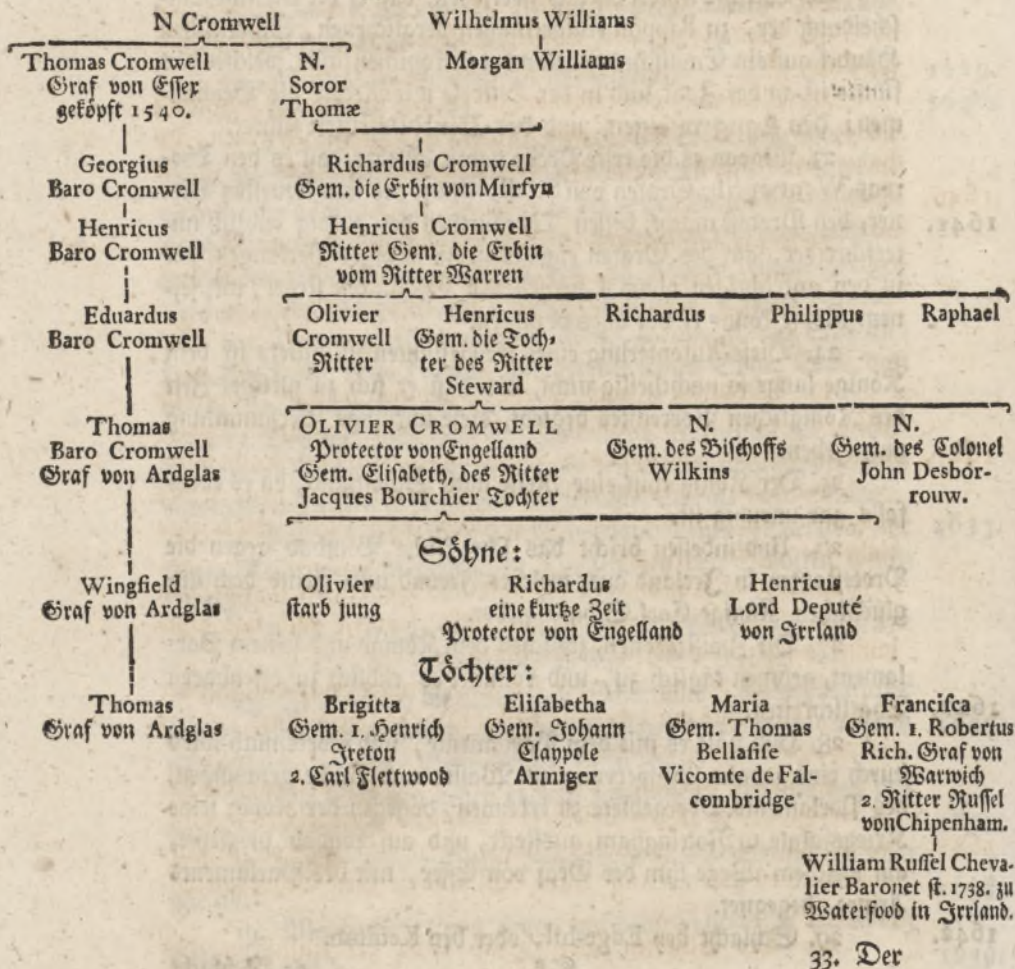
R f

30. Schlacht

PERIO
DVS V.
STVARTA.

30. Schlacht bey Newbury. 1643.
31. Schlacht bey Marston-moor, in welcher OLIVIER CROMWELL, schon als General Lieutenant, unter dem Grafen von Manchester dienet, und durch seine Tapferkeit den Sieg besiegt. 1644.
32. Nachrichten von dieses ausserordentlichen Mannes Ankunft, und vorhergehendem Wandel.

Das Haus Cromwell.



PERIO.
DVS V.
STVARTA.

33. Der Graf von Esser verlietret seine Armee in Cornwall, und in und nach der Schlacht bey Newbury wird auch von den Parlamentischen nicht viel taugliches ausgerichtet.
34. Wilhelm Laud, Erzbischoffen von Cantelberg, wird endlich der Kopf vor die Füße gelegt. 1645.
35. Decisiv-Schlacht bey dem Dorf Naseby, in der Grafschaft Northampton, hauptsächlich durch Cromwells Hand gewonnen.
36. Bristol gehet verloren.
37. Der König will Chester entsetzen, ist aber auch da unglücklich,
38. So daß er das folgende Jahr nichts anders vor sich übrig siehet, als daß er sich selbst, von niemand als seinem Getreuen, Johann Asburnham, begleitet, den Schotten zu Newarck in die Hände liefert. 1646.

De Rebus auspiciis Caroli, Magnae Britanniae Regis, sub imperiis Jacobi, Montisrosarum Marchionis, supremi Scotiae Gubernatoris, 1644. & duobus sequentibus praclare gestis, Interprete A. S. Londini 1662. 12.

39. Von denen er nach Durham, und von da nach Newcastle geführt, daselbst aber einige Zeit darauf dem Englischen Parlament ausgeliefert, und auf dessen Befehl nach Holmby gebracht wird. 1647.
40. Das Parlament will nach erhaltenem Zwecke seine Armee abbauen, die sich aber aus Independentischem Geiste wider ihre bisherige Obern auflehnet.
41. Und nicht allein den König durch den Cornet Joyce, von Holmby nach Newmarcket bringen läßt, sondern auch das Parlament nach ihrem Gefallen einrichtet.
42. Der König entziehet sich zu Hamptoncourt der Hut der Armee, fällt aber auf der Insel Wight in des Parlaments, und des Oberst Hammonds Hände.
43. Neue Art von rasenden Leuten unter der Armee, die sich die Levellers, das ist, Applanisseurs, oder Gleichmachers nennen, und zu Anfange des folgenden Jahres, durch ihre Faction im Parlament, einen guten Grund legen, dem Könige allen Gehorsam aufzukündigen. 1648.
44. Die Schotten bewegen sich unter der Anführung des

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

Hergogs von Hamilton, allein der sieghafte Cromwell leget sie in einem Feldzuge danieder.

45. Indessen nimmet das Parlament mit dem Könige die Tractaten zu Newport vor, wo es sich wirklich an nichts als an den Episcopat stösset.

46. Der mit Sieg zurückkehrende Cromwell, die Seele desjenigen Hauffens, der dem Könige den Tod geschworen, bringt es dahin, daß die Armee, nachdem die eifrigsten Parlaments Glieder zur Haft gebracht, eine viel grössere Anzahl aber der, Cromwells Meinung nach, Königlichgesinneten durch die ausgestellte Wachen zurückgewiesen worden, bey diesem, solchergestalt auf etliche funfzig Personen, eingeschrencktem Parlament wider ihren König Recht begehret, den man deswegen von der Insel Wight nach Hurst bringen lassen.

47. Der König wird von Hurst nach Windsor, und von da nach London geführt. 1649.

48. Zurüstungen zu dem grossen Halsgerichte, das über den König soll gehalten werden.

49. Der Solliciteur General, Johann Coofe, klaget den König den 20. Januar im Nahmen des Englischen Volkes an, dagegen dieser dem Blutrath und dessen Präsidenten, dem Sergent at Law, Johann Bradshaw, die exceptionem incompetentis Judicis, oder die Schugrede, daß diese seine anmaßliche Richter, ihn zu richten, nicht befugt wären, entgegen sehet, auch die folgenden beyden Sitztage, den 22. und 23. desselben Monats, ebenfalls darauf, daß sie insgesammt ihr Befugniß, ihn als ihren König zu richten, nicht darzuthun vermöchten, bestehet.

50. Worauf der Blutrath den 27sten wider den König, das in unsern Gerichten gewöhnliche Wort zu gebrauchen, seines Ungehorsams halber, das ist: weil er seinem rechtmäßigen Richter nicht antworten wollen, und also die rechtliche Vermuthung wider sich habe: daß er dessen, worüber er angeklaget worden, sich schuldig wisse, das Urtheil ausspricht, daß Carl Stuart, als einem Tyrannen, Verräther, Mörder, und allgemeinem Feinde der Nation, der Kopf solle abgeschlagen werden.

51. Welche unerhörte und widerrechtliche Sentenz auch den 30sten zu Whitehal vor dem Banckedings Hause, an diesem unglückseligen Herrn vollstreckt wird.

52. Mehr-

PERIO-
DVS V.
STVARTA.

52. Mehrere Umstände von diesem ungewöhnlichen Falle.

Histoire entiere & veritable du Procez de Charles Stuart, Roy d'Angleterre, contenant en forme de Journal tout ce qui s'est fait & passé sur ce sujet dans le Parlement, & en la Haute Cour de Justice, & la façon, en la quelle il a esté mis a mort, au mois de Janvier 1649. à Londres 1650. 12.

Sylloge variorum Tractatum, quibus Caroli Regis innocentia illustratur, ex Anglico in Latinum translatorum. 1649. 4.

Defensio Regia pro Carolo I. ad Carolum II. Regem. 1649. 12.

JOANNIS MILTONI, Angli, pro populo Anglicano defensio, contra Claudii Anonymi, alias Salmasii, defensionem Regiam. Londini 1651. 12.

Pro Rege & Populo Anglicano Apologia, contra Joannis Polypragmatici, alias Miltoni, Angli, defensionem destructivam Regis & Populi Anglicani. Antwerpiae 1652. 12.

Polemica sive supplementum ad Apologiam anonymam pro Rege & Populo Anglicano adversus Jo. Miltoni defensionem, & Iranica sive Cantus receptui ad Christianos omnes per Jo. ROWLANDVM Pastorem Anglicum. 1653. 12.

Regii Sanguinis Clamor ad Cælum adversus Parricidas Anglos. Hagæ Com. 1652. 12.

JOANNIS MILTONI, Angli, defensio secunda contra infamem libellum: Regii sanguinis clamor. Hagæ Com. 1654. 12.

ALEXANDRI MORI Fides publica contra calumnias Joannis Miltoni. Hagæ-Com. 1654. 12.

CLAVDII SALMASII ad Joannem Miltonum Responsio, opus postumum. Londini 1660. 8.

CASPARIS ZIEGLERI, Lipsiensis, circa Regicidium Anglorum Exercitationes. Lipsi. 1652. 12.

JO. CHRISTOPH. NEANDRI Discursus de Principum Potestatis Summitate contra Regicidium Anglicanum. Francof. ad Oder. 1661. 12.

Εικὼν βασιλική vel Imago Regis CAROLI in illis suis A-
rumnis & solitudine. Hagæ-Comitis 1649. 12.

Εικὼν βασιλική, oder Abbildung des Königs Carl I. in
seinen Drangsalen und gefänglichen Verwahrung
mit einer Vorrede und historischen Nachricht von
dem Leben und Tode des Königes, von D. Daniel
Gottfried Schrebern. Dresden und Leipzig 1747. 8.

ANARCHIA ANGLICANA.

1. Das Parlament macht alle Anstalten, Engelland in die Form
einer Republic zu gießen.

2. Welche ihren Anfang noch mit dem Blute dreier Königs-
lichgesinneten Herren, Jacobi, Herzogs von Hamilton, Heinrichs,
Grafens von Holland, und Arturi, Lord Capels, besudelt.

*Theatrum Tragicum Actorum & Casuum Tragicorum Londini
publice celebratorum.* Amstelodami 1649. 12.

3. Ihre Gesandten werden an den auswärtigen Höfen nicht
zum besten empfangen, und der im Haag, Isaac Voerslaas, ein
Delfter, der aber sein Glück in Engelland gesucht, und sich mit zu
einem Ankläger des Königes brauchen lassen, wie auch der zu Ma-
drid, Anton Ascham, werden so gar ermordet.

4. Cromwell gehet nach Irland, von seinem ausnehmenden
Kriegsglücke aller Orten begleitet.

5. Jacobus, Marquis von Montrose, landet in des bereits aus-
geruffenen Königes, Caroli II. Namen in Schottland, wird aber von
seinen über den Episcopat, und über ihn, als einen, der diese Ein-
richtung des Kirchen-Regiments zu befördern suche, erbitterten
Landsleuten geschlagen, auf der Flucht von einem falschen Freunde,
Namens Aston, verrathen, und schmäzlich hingerichtet.

6. König Carl gehet selbst nach Schottland, und unterschreibet
das Covenant.

7. Cromwell kommt mit Sieg und Ehren aus Irland zurück,
wo der wackere Ireton die Sache vollends ausmacht.

8. Fairfax setzet das Generalat nieder, welches Cromwell über-
nimmt, und den Schottischen Feldzug antritt.

9. Schlacht

1649.

1650.

1651. 9. Schlacht bey Dumbur, welche Cromwell gewinnt.
10. Dennoch wird König Carl in Schottland gekrönt.

11. Treffen bey Torwood.

12. König Carl bricht in Engelland ein, verlieret aber die
Hauptschlacht bey Worcester.

13. Kümmerliche Flucht des Königes, der endlich zu Fecamp
in der Normandie an Land tritt, und, weil er in Frankreich keinen
sonderlichen Schutz findet, Anno 1654. Cölln zu seinem Aufenthalt
erwehlet.

*Boscobel ou Abregé de ce qui s'est passé dans la Retraite me-
morable de S. M. Britannique après la bataille de Wor-
cester.* à Rouen 1676. 8.

14. Der Englische Gesandte im Haag, Olivier St. Jean, findet
bey seiner Gesandtschaft allerhand Mißvergnügen, und rath gewaltig
zum Krieg gegen die benachbarte Republic.

15. Der endlich von dem grossen Seehelden, Martin Tromp,
1652. vermuthlich mit Vorwissen seiner Obern, angezettelt wird.

*Metamorphosis Anglorum, sive mutationes varia, Regum, Regni,
Rerumque Angliae. Opus Historicum & Politicum.* 1653. 12.
*Initium, Incrementa & Exitus familiae Geraldinorum Desmo-
nia Comitum in Hybernia, ac persecutionis Haereticorum
descriptio per Fr. DOMINICVM DE ROSARIO O
DALY.* Ulyssippone 1655. 8.

16. Robert Blake ruiniret die Heringsflotte.

17. George Ascue muß Reutern weichen.

18. Blake ziehet gegen Tromp den Kürhern.

19. Schlägt abermahl mit Tromp drey Tage, dabey der letztere
1653. wenig Seide spinnet.

20. Cromwell lästet seine letzte Mine springen, und jagt das
langwürrige Parlament aus einander.

21. Die Häupter der Armee tragen einer Versammlung von
144. schlechten Leuten die Regierung auf.

22. Tromp ziehet auch gegen Moncken den Kürhern.

23. Und verliehret in dem letzten dreytägigen Treffen endlich
das Leben.

24. Das

24. Das Parlament von Barebone giebt die Regierung wieder auf. 1201
25. Die endlich durch die Häupter der Armee, vermittelt einer Acte de Gouvernement, Cromwells, unter dem Namen eines Protectoris, anvertrauet wird. 1653.

OLIVIER CROMWELL PROTECTOR.

1. Der neue Protector schlüsset mit den vereinigten Niederlanden Frieden. 1654.
2. Lasset Don Pantaleon de Saa, des Portugiesischen Gesandten, Joannis Roderici, Grafens von Pennaguion, Bruder, wegen eines begangenen Mordes enthaupten.
3. Ruffet ein Parlament zusammen, und jaget es, als es sich nicht nach seinem Sinne bezeigen will, wieder aus einander.
4. Bricht mit Spanien, und bemächtigt sich durch Wilhelm Penn Jamaica, einer von den Antillischen Inseln in West-Indien. 1655.
5. Machet die Einrichtung, daß Engelland in XI. Gouvernements eingetheilet wird, die von so viel General-Majors regieret werden.
6. Ruffet ein neu Parlament zusammen von allen dreien Nationen. 1656.
7. Blafe greift die aus Peru kommenden Spanischen Gallionen an, und thut grossen Schaden.
8. Der Protector schlüsset mit Frankreich eine Off- und Defensiv-Allianz. 1657.
9. Blafe verbrennet die Spanischen Gallionen in der Bay von St. Croix auf Teneriffa.
10. König Carl begiebet sich von Cöln nach Brügge.
11. Das Parlament trägt dem Protector die Krone an, welche er aber anzunehmen sich weigert.
12. Und davor von neuem zum Protector von Engelland, Schottland, und Irland, mit Königlichen Ceremonien bestätigt wird.
13. Mardyk wird erobert, und den Engelländern geliefert.

14. Der

14. Der Protector thut zu dem Parlament l'Autre Chambre hinzu, das aber sich darauf so übel bezeigt, daß es der Protector 1658. muß heißen aus einander gehen.
15. Dünkirchen wird belagert.
16. Prachtige Wechselgesandtschaften des Mylord Falcombridge an den König von Frankreich, und des Duc de Crequy an den Protector.
17. Dünkirchen wird gewonnen, und an den Protector geliefert.
18. Der Protector ist in der ganzen Welt in Ansehen, und gefürchtet, und mit Spionen aller Orten wohl bedienet.
19. Stirbt daher in seiner höchsten Macht eines natürlichen Todes den 3. Sept.
20. Und wird Königlich begraben.

Politicus sine exemplo, oder kurzer Begriff der Kriege, und Staatshandlungen seiner Hoheit, Olivier Cromwells, Lord Protectoris in Engell-Schott- und Irland, aus dem Englischen in das Teutsche übersetzt. Nürnberg 1663. 12.

Histoire d'Olivier Cromwell pour RAGVENET. à Paris 1691. 12.

La Vie d'Olivier Cromwell, Lord Protecteur de la Republique d'Angleterre, d'Ecosse, & d'Irlande. II. Tomes. à la Haye 1725. 8.

ANARCHIA ALTERA.

1. Richardus Cromwell wird zwar nach seines Vatern Tode 1659. von dem zusammenberufenen Parlament zum Protector ernennet und ausgeruffen, allein seine Kräfte reichen nicht zu, sich, und sein Parlament, wider die Armee zu handhaben.

GEORGII BATEI Elenchi Motuum nuperorum in Anglia Pars I. & II. Londini. 1661. 1663. 8.

2. Welche das alte Parlament, den Rump genannt, wieder herstellt. 1659.
- Literæ Pseudo-Senatus Anglicani, Cromwellii, reliquorumque Perduellium nomine ac jussu conscriptæ a Joanne Miltono. 1676. 12.*

§ 1

Literæ,

PERIODVS V.
STVARTA.

Literæ, nomine Senatus Anglicani, Cromwellii, Richardique ad diversos in Europa Principes, exarata a JOANNE MILTONO, quas in Germania recudi fecit M. JO. GEORGIUS PRITIVS. Lips. 1690. 12.

3. Weil aber diese alten Republicaner mit der Armee nicht einmüthig Sinn haben, dauert ihre Einigkeit nicht lange, die Generals, Fleetwood, Lambert, Desborrow, unterbrechen das Sigen des Parlaments mit Gewalt, und ordnen zum Regiment eine Committé de Sureté.

4. Da aber der General Monk in Schottland, und nach dessen Beispiele andere mehr in Engelland, sich vor das Parlament erklären, gewinnt dies zum drittenmale die Oberhand.

5. Siehet sich aber, nach des General Monks und seiner Völker Ankunft in London, genöthiget, endlich sich selbst aufzuheben, und vorher ein neu Parlament zusammen zu rufen. 1660.

6. Welches einmüthiglich beschlisset, König Carl II. in seiner Vorfahren Thron wieder einzusetzen.

7. Davon auch der letztere den 29. May durch seinen öffentlichen Einzug in Whitehall würcklichen Besiz nimmet.

Relation en forme de Journal du Voyage & Séjour que Charles II. Roy de la Grande Bretagne a fait en Hollande depuis le 25. May jusqu'au 2. Juin 1660. à la Haye 1660. fol.

Les Memoires d'EDMOND LUDLOW, Chevalier, Lieutenant General de la Cavalerie, Commandant en chef des forces d'Irlande, Conseiller d'Etat & Membre de Parlement. II. Tomes. à Amsterdam 1699. 12.

The History of the Rebellion and civil wars in England, written by EDWARD EARL OF CLARENDON. Oxford. 1707. 8. VI. Volum.

Histoire de la Rebellion, & des Guerres civiles d'Angleterre, par EDWARD, COMTE DE CLARENDON. VI. Tomes. à la Haye 1707-1709. 12.

CARO-

PERIODVS V.
STVARTA.

CAROLVS II.

1. Des enthaupteten Carl des I. Tod wird an den lebenden und todten Königsmördern gerochen, alles übrige aber durch eine Acte de l'indemnité in ewige Vergessenheit vergraben.

Die verschmähete doch wieder erhöhte Majestät, das ist, Carl des Zweyten, Königs von Engelland Wund dergeschichte durch Silip von Zesen. Zu Amsterdam 1661. 12.

2. Auch in Schottland wird alles nach des Königs Willen an- 1661. gerichtet, und so gar der Episcopat wieder eingeführet.

3. Der König hebet das Parlament auf, das ihn wieder auf den Thron gesetzt, und ruffet ein neues zusammen, welches mit noch mehrerem Rechte, als das, welches seinem Vater den Kopf abschlagen lassen, den Namen des Langwürigen verdienet.

4. Des Königes Schwester, Henriette Maria, wird an Philippum, Herzogen von Orleans, vermählet, und der König selbst vollziehet seine Verbindung mit der Portugiesischen Infantin, Catharina, König Johannis IV. in Portugal Tochter. 1662.

5. Carl verkaufet, das von Cromwelln wohlervorbene, Dünkirchen lieberlicher Weise an König Ludwig XIV. in Frankreich. 1664.

6. Carl reibet sich an die vereinigten Niederländer, und sein Bruder, der Herzog von York, Jacobus, gewinnt als Groß-Admiral von Engelland eine Seeschlacht wider dieselben. 1665.

7. Das folgende Jahr commandiret Prinz Robert, und der Herzog von Albemarle, George Monk, die Englische Flotte, da denn anfangs die Englischen, zuletzt die vereinigten Niederländer, den Küstern ziehen. 1666.

8. Erschröcklicher Brand in London, von dem aber nicht wohl zu sagen stehet, ob er von ungefehr entstanden, oder angelegt gewesen.

Anton Wilhelm Böhms acht Bücher von der Reformation der Kirche in Engelland. Altona 1734. 8.

9. Der Admiral Ruyter verbrennet die Englischen Kriegsschiffe in der Themis bis an Chattam hinan. 1667.

10. Welches den Frieden zu Breda beschleuniget.

11. Des Herzogs von York Schwiegervater, und Groß-Canzler des Reichs, Eduard Hyde, Graf von Clarendon, fällt in Königl. Ungnade.

The Lives of all the Lords Chancellors, Lords Keepers and Lords Commissioners of the Great Seal of England, but more at large of those two great Opposites Edward Earl of Clarendon and Bulstrode Lord Whitlock. London 1712. 8. II. Volum.

12. Carl rettet die Spanische Niederlande aus des Königs von Frankreich Händen, durch die mit Schweden und Holland geschlossene Tripel-Allianz, und befördert den Frieden zu Aachen.

1668.

13. George Monk, Herzog von Albemarle, verstirbt.

1669.

La Vie du General Monk, Duc d'Albemarle, le Restaurateur de sa Majesté Britannique, Charles second, traduit de l'Anglois de THOMAS GUMBLE, Docteur en Theologie & autrefois un des Chapelains du General. à Londres 1672. 12.

14. Der König setzt einen besondern und geheimen Rath, welcher aus Thoma Clifford, dem Groß-Schatzmeister, Henrico Bennet, Grafen von Arlington, Staats-Secretario, Georgio, Herzoge von Buckingham, Antonio Ashley, Grafen von Shaftsbury, und dem Herzog von Lautherdale, bestehet, aber gar gefährliche Absichten vor die Freyheit der Religion und des Staates führet, und daher von dem Volke die CABAL, nach denen, in der Mitglieder Namen vorkommenden, Anfangs-Buchstaben, genennet wird.

15. Anna Hyde, des Herzogs von York Gemahlin, stirbt: Worauf der Herzog von York sich öffentlich zur Römisch-Catholischen Religion bekennet.

1671.

16. Die erste Frucht von den Anschlägen der Cabal ist der Krieg gegen die vereinigten Niederlande.

1672.

Nouveaux Memoires d'EDMOND LVDLOW, ou l'on trouve un Recueil de pieces originales. à Amsterd. 1707. 8.

17. Und denn die vom Könige publicirte Declaration, die Gewissens-Freyheit betreffend.

18. Die

18. Die aber der König bey seinem Geldmangel nicht durchsetzt, zu grossem Mißvergnügen der Cabal.

1673.

19. Vielmehr führet das Parlament den Test ein.

20. Der Herzog von York vermählet sich mit Maria Beatrix Eleonora von Este, Prinzessin von Modena.

21. Der Niederländische Krieg läuft nicht sonderlich.

22. Und endiget sich zu grossem Vergnügen des Englischen Volkes, durch den zu London geschlossenen besondern Frieden.

1674.

Lettres du Comte d'ARLINGTON. à Virecht. T. I. 1701. T. II. 1706. 12.

23. Carl bleibt dennoch in König Ludwigs von Frankreich Solde, und lernet ihm davor den Schiffsbau.

1677.

24. Prinz Wilhelm von Oranien kommt in Person nach England, seine Heyrath mit des Herzogs von York ältesten Prinzessin, Maria, zu Stande zu bringen, das er auch endlich erhält.

Relation veritable de ce qui s'est passé au sujet du Voyage de S. A. Monseigneur le Prince d'Orange & de son mariage avec la Princesse Marie fille aînée du S. A. R. Monseigneur le Duc de Jorck. à la Haye 1678.

25. Titus Oates entdecket eine grosse Zusammenrottirung wider den König, das Gouvernement, und die protestirende Religion, die aber von vielen vor erdichtet angesehen wird.

1678.

26. Der Friedensrichter von Middelsey, Ritter Edmondbury Godfrey, wird ermordet.

27. Das Parlament nimmt sich der Sache an, und lästet die Schuldigen fest machen, schicket auch fünf Lords, Powis, Stafford, Arundel de Warder, Peters, Bellasis und Henricum Tichburne Baronnet in Tour.

Le Proces du Sr. Edouard Coleman. à Hambourg 1679. 12.

1679.

28. Wird aber darüber vom Könige aufgehoben, und davor ein neues auf den 6. Merz zusammen geruffen.

29. Der Herzog von York gehet der grossen, wider ihn im Parlament sich äussernden Bewegungen halber, auf seines Brudern Geheiß aus dem Lande und nach Brüssel.

30. Das neue Parlament wird aufgehoben, und ein andermeitiges auf den 17. October zusammen berufen, aber auch bis auf den 26. Januar folgenden Jahres verlängert.

31. Der Herzog von York wird während der gefährlichen Krankheit des Königes, die er aber übersteht, zurückberufen, kommt wieder nach Hofe, und begiebt sich mit des Königes Erlaubniß nach Schottland.

32. Es äussern sich zwey Parteyen im Reiche, les Adresseurs, und les Abhorrans, aus denen die noch heut zu Tage bekannten Factionen, die sogenannten Whigs und Torys, entstanden.

Dissertation sur les Whigs & les Torys, par Mr. THOIRAS RAPIN: à la Haye 1717. 8. & dans le Dixieme Tome de l'Histoire d'Angleterre du meme Auteur. p. 196.

33. Das neue Parlament macht dem Vicomte von Stafford 1680. den Proceß, der auch noch dieses Jahr executiret wird.

34. Der König hebt das Parlament wieder auf, und versammelt ein neues den 21. May zu Orford. 1681.

35. Dem es aber nicht besser als dem vorigen ergethet.

36. Josias Keeling entdeckt eine Protestantische Meuterey, oder la Conspiration de la Rye, davon Jacobus, Herzog von Monmouth, Artus, Graf von Essex, und Wilhelm Lord Russel, die Häupter seyn sollen. 1683.

37. Der Graf von Essex wird den 23. Julii im Tour mit abgeschchnittener Gurgel todt gefunden.

Recherche & Decouverte de cruel & barbare Assassinat du dernier Comte d'Essex, ou l'on fait voir par des Raisons & des Faits invincibles, qui ne s'est point tué soy mesme, traduit de l'Anglois. 1684. 8.

38. Und an demselben Tage wird über den Lord Russel das Todes Urtheil ausgesprochen, auch bald darauf durch seine Enthauptung vollzogen.

39. Die Prinzessin Anna, zweyte Tochter des Herzogs von York, wird an Prinz Georgen, König Christiani V. in Dänemark Brudern, vermählet.

40. Der

40. Der Herzog von Monmouth demüthiget sich vor dem Könige, seinem Vater, wird mit ihm ausgesöhnet, aber bald darauf von neuem, wenigstens dem Scheine nach, vom Hofe verwiesen, da er denn seine Zuflucht in Holland zu dem Prinzen von Oranien nimmt,

41. Der König lästet Tanager niederreißen.

1684. 42. Der König herrschet unumschränkt.

43. Wird aber plötzlich krank, und stirbet, nicht ohne viele 1685. Vermuthung, daß seine Tage durch Gift verkürzet worden.

JACOBVS II.

1. Lasset nach erlangter Krone eine von seinen ersten Verrichtungen seyn, daß er sich an dem elenden Tito Oates räche.

2. Der verlassene Herzog von Monmouth ergreift endlich die gefährlichen Anschläge Archimbald Cambel, Grafens von Argyle, und will den Thron seines Vaters mit dem Degen in der Faust erschrecken.

3. Der Graf von Argyle landet in Schottland, allein sein Volk wird zerstreuet, er selbst gefangen, und enthauptet.

4. Der Herzog von Monmouth hat mehr Zulauf in England, und nimmt zu Taunton so gar den Königlichen Titel an.

5. Wird aber bey Sedgemore geschlagen, ausgespüret, und auf des unerbittlichen Jacobi Befehl enthauptet.

6. Auf diesen guten Fortgang machet der König öffentlich alle 1686. Anstalten, sein grosses Vorhaben, seine Reiche wieder unter den Gehorsam des Römischen Stuhls zu bringen, glücklich auszuführen.

7. Ordnet eine hohe Commission in geistlichen Sachen, die aber theils aus Römisch-Catholischen, theils aus solchen Mitgliedern bestehet, die sich pflichtig gemacht, den Befehlen des Hofes blindlings zu gehorchen.

8. Und giebt sowohl in Schottland als Engelland eine Erklärung heraus, die vollkommene Gewissens Freiheit betreffend.

1687. 9. Der Graf von Castelmaine hält, als Gesandter des Königes an Pabst Innocentium XI. seinen öffentlichen Einzug zu Rom.

Ragguaglio della solenne Comparsa, fatta in Roma 8. Genajo 1687. dall' Illustrissimo Conte di Castelmaine, Ambasciadore Straordinario della S. R. M. Giacomo II. Ré d'Inghilterra in andare pubblicamente all'udienza della San-

tità

tità di nostro Signore, Papa Innocenzo XI. da GIOVANNI MICHELE WRIT. Maggiordomo del medesimo Signor Ambasciadore. in Roma f.

10. Und der Päpstliche Nuncius, Franciscus Dada, zu Windsor.
11. Der König will den Test abschaffen, und verlanget dazu die Einwilligung seines Eydams und seiner Tochter, des Prinzen und der Prinzessin von Dranien, die ihm aber entstehet.
12. Der König wiederholet seine Erklärung, die Gewissensfreiheit betreffend, und will, daß sie von den Canseln abgelesen werde. 1688.
13. Dessen sich sieben Bischöffe, Wilhelm Sancroft von Cantelberg, Wilhelm Lloyd von S. Asaph, Thomas Kenn von Bath und Wells, Johann Lake von Chicester, Franz Turner von Elh, Thomas White von Peterboroug und Jonathan Trelawny von Bristol wegern, und davor in Tour müssen.
14. Die Königin kommt mit dem heutigen Prätendenten ein, um dessen achte oder unächte Geburt wohl jederzeit wird gestritten werden.
15. Die sieben Bischöffe werden vor der Bank des Königes gerichtet, und endlich zu grosser Freude des Volkes, ja selbst der Armee, von der wider sie geschenehen Anklage entbunden, und losgezehlet.
16. Der König will seine Armee zu Abschaffung des Tests, und der Legum Pœnarium, verleiten, aber vergebens.
17. Die Glieder der Englischen Kirche vereinigen sich mit den Nonconformisten wider den König, und nehmen, um ein Haupt zu haben, ihre Zuflucht zu dem Prinzen von Dranien.
18. Der mit der General Staaten Vorwissen, und Beyhülfe, eine grosse Flotte ausrüstet, die Englische Kirche und Freiheit zu retten.
19. König Jacob will dies Unternehmen anfangs nicht glauben: nachdem er aber durch seine und seines guten Freundes, König Ludwigs in Frankreich, Gesandten davon überzeuget wird, fängt er an gelinde Sarten aufzuziehen, und suchet das, was er bisher verborben, zu verbessern.
20. Dem ungeachtet lauft der Prinz von Dranien den 19. October von Helvoetsluis aus, wird aber durch einen heftigen Sturm zurück getrieben. 19. Rd.

21. König Jacob hat darüber eine kurze Freude, der er sich auch gleich mißbrauchet.
 22. Der Prinz läuft den 1. November wiederum aus, und landet den 5ten glücklich in Torbay.
 23. Der Zulauf ist anfangs nicht sonderlich.
 24. Dagegen aber auch König Jacob seine Armee nicht in solchen Gedanken findet, als er seinem Sinne nach wünschet.
 25. Lord Churchill gehet zu dem Prinzen von Dranien über, welchem Beyspiele des Königs Eidam, Prinz George von Dänemark, und seine eigene Tochter, Anna, nachfolgen.
 26. König Jacob hält mit den Protestantischen Pairs Rath, und höret die gar billigen Forderungen des Prinzen von Dranien mit ziemlicher Gelassenheit an.
 27. Allein in einer Nacht kehret der Catholische Rath des Königes Gemürthe gang um, daß er nicht allein seine Gemahlin, und seinen Prinzen von Wallis, nach Frankreich abschicket, sondern auch selbst diesen Weg ehestens anzutreten verspricht.
 28. Solchem zu folge verlässet er heimlich London, wird aber zu Feversham, ohne daß man ihn kennet, gefänglich angenommen, und nachdem seine Person kund worden, nach London abgeführt.
 29. Der Prinz von Dranien hält nicht vor rathsam, ihn in London zu lassen; da er sich denn Rochester zu seinem Aufenthalt wehlet;
 30. Aber bald darauf, vielleicht mit gutem Willen der ihm zugegebenen Wacht, sich seiner Haft entziehet, zu See gehet, und von wenig Personen begleitet, wohlbehalten zu Ambleteule an Land tritt.
- Les Larmes de l'Angleterre, ou la Source des malheurs, qui ont affligé ce Royaume sous le règne de Jaques I. & de son fils & qui ont causé la guerre civile, la mort de Charles I. & enfin l'abdication de Jaques II. à Cologne 1692.*
31. Das Reich versammelt sich in einer sogenannten Convention, erkläret den Thron vor erlediget, und träget die von Jacobo verlassene Krone dem Prinzen, und der Prinzessin von Dranien unter gewissen, einem guten Könige nicht unanständigen, Bedingungen an. 1689.
 32. Die dieses wichtige Geschenk willig annehmen, und sich unter den Nahmen Wilhelmus und Maria, zu Königen ausrufen lassen.

PERIODVS V.
STVARTA.

Εκδόη βασιλική het koninglyk Tafereel of the gewezene Koning Jacobus naar 't leven afgemaakt door TITVS OATES en overgezet door H.G. l'Amsterdam 1697. 8.

Histoire des Revolutions d'Angleterre sous le regne de Jacques II. jusqu'au commencement de Guillaume III. à Amsterdam 1689. 12.

Memoires de la derniere Revolution d'Angleterre par Mr. L.B.T. à la Haye 1702. 12. II. Volumes.

Histoire des derniers Revolutions d'Angleterre, Tome I. & II. par feu Mr. BURNET, Eveque de Salisbury. Traduit de l'Anglois. à la Haye 1725. 4. Tom. I. II. & III. à Londres 1725. 8.

Histoire d'Angleterre par Mr. de RAPIN THOYRAS. Tomes X. à la Haye 1724. 4. X. Volumes.

JO. PHIL. PALTHENII Quaestio juris gentium: an Guilielmus tertius Regnum Angliae habuerit jure conquestus, uti visum viro summo, Gilberto Burneto, itemque Cl. V. Henrico Hulsio, Gryphiswald. 1702. 4.

Remarques Historiques & Critiques sur l'Histoire d'Angleterre de Mr. de Rapin Thoyras, par Mr. N. TINDAL, & Abregé Historique du Recueil des Actes de T. Rymer, par Mr. de Rapin Thoyras, avec les notes de Mr. ETIENNE WHATLEY. II. Volum. à la Haye 1733. 4.

JACOBI WILHELMI IMHOF Regum Pariumque Magnae Britanniae Historia Genealogica. Noriberg. 1690. fol.

GVILIELMVS III. und MARIA II.

1. Jacobus II. findet sich mit Französischer Hülfe in dem, ihm noch grösstentheils unterthänigen, Königreiche Irland ein, und belagert das, dem König Wilhelm zugethane, Londonderry.

2. Welches aber, durch die treue und herzhafte Vertheidigung des Predigers zu Donaghmore, in der Grafschaft Tyrone, George Walkers, erhalten wird.

Relation veritable, ou Journal du Siege de la Ville de Londonderry en Irlande, écrit par le SR. WALKER, Ministre de l'Eglise Anglicane, & Gouverneur de la meme Ville pour

PERIODVS V.
STVARTA.

pour le Roy, Guillaume & la Reine, Marie, traduit de l'Anglois. à Amsterd. 1689. 12.

Das neugebarnischte Britannien. Nürnberg 1690. 4.

1690. 3. König William gewinnet die blutige Schlacht, an dem Flusse Boine, wider Jacobum II. worauf der letztere Irland wieder verlässt.

1691. 4. Welches Reich der General Shinkel das folgende Jahr unter des neuen Königes Gehorsam bringet.

Histoire des Revolutions d'Angleterre depuis le commencement de la Monarchie, par le P. PIERRE JOSEPH D'ORLEANS, de la Compagnie de Jesus. III. Tomes. à Paris 1693. 4. III. Volumes.

1692. 5. König William liefert dem Herzog von Lurenburg die Schlacht bey Steinfirchen.

6. Bartholomäi de Linier, oder des Ritter Grandval, schlimmes Vorhaben, König William umzubringen, wird entdeckt, und bestraft.

7. Der Graf von Torrington zernichtet die Französische Flotte unter dem Ritter, Tourville, bey la Hogve, in Jacobi II. Augen.

1693. 8. König William hält die Schlacht bey Landen oder bey Meerwinden, mit dem Herzog von Lurenburg.

1694. 9. Das folgende Jahr wird der Krieg meist zu Wasser und mit Feuer fortgesetzt.

1695. 10. Die Königin Maria stirbt an Kinderpocken.

Le Race & la Naissance, la Vie & la Mort, de Marie Stuart, Reine de la Grande-Bretagne. à Amsterd. 1695. 12.

GVILIELMVS III. allein.

1696. 1. Der König William erobert Namur.

2. König William lauft Gefahr, auf dem Wege von Niche-mont nach London an der Tems, ermordet zu werden, das aber die Häupter der Conspiration, Robert Charnock, Eduard King, Thomas Keys, Wilhelm Perkins, Johann Friend, Ambrosius Rookwood, Robert Lowick, Carl Cranburne, und endlich der Chevalier Baronnet, Johann Fearnwich, mit dem Leben bezahlen müssen.

Mm 2

3. Frie-

3. Friede zu Ryswick. 1697.
Memoires de tout ce qui s'est passé sur Mer, durant la guerre avec la France depuis l'an 1688. jusqu'à la fin de 1697. par MR. BURCHETT, Secrétaire de l'Amirauté, traduit de l'Anglois. à Amsterdam 1704. 8.
4. König William läßt sich von der Krone Frankreich, in Ansehen der Spanischen Succession, einschläfern.
5. Wilhelm, Herzog von Gloucester, stirbt. 1700.
6. König Carl II. in Spanien stirbt, und König William sieht, daß Ludwig der XIV. ihn hintergangen.
7. Jacobus II. stirbt zu St. Germain, und der präbendirende Prinz von Wallis wird von Frankreich unter dem Namen, Jacobus III. vor einen König von England erkannt. 1701.
8. König William faßt den Schluß, sich den ehrgeizigen Absichten der Krone Frankreich mit aller Macht zu widersetzen.
9. Stirbt aber mitten in diesen Anstalten. 1702.
Histoire de Guillaume III. Roi d'Angleterre, d'Ecosse, de France & d'Irlande, Prince d'Orange, avec plus de 80. figures. à Amst. 1703. 8. III. Volumes.
Histoire de Guillaume III. Roi de la Grande Bretagne II. Tomes. à Amsterd. 1703. 12.
Histoire d'Angleterre d'Ecosse & d'Irlande, par Mr. DE LARREY, Conseiller d'Ambassade de Son Altesse Electorale de Brandebourg. à Rotterdam Tom. I. 1707. II. & III. 1697. IV. 1713. fol. IV. Volumes.

ANNA.

1. Tritt in ihres Schwagers Fustapfen, nicht allein was den Thron anbelangt, sondern auch was seine heilsame Anschläge betrifft, der vereinigten Macht von Frankreich und Spanien sich mit allen Kräften zu widersetzen.
2. Da sie Ehre und Sieg begleiten, so lange sie den guten Rath des Herzogs von Marlborough statt finden lassen.

3. Anna

3. Anna hat dabey das Glück, das wichtige Werk der Union von Großbritannien, der protestantischen Erbfolge zum Besten, zu Stande gebracht zu sehen. 1706.
A Genealogical History of the Kings and Queens of England and Monarches of Great Britain &c. publish'd by FRANCIS SANDFORD, and continued by SAMUEL STEBBING. London. 1707. fol.
4. Ihr Gemahl, Prinz George von Dänemark, verstirbt. 1708.
5. Die Königin verändert ihren bisherigen Geheimden Rath. 1709.
Histoire Secrete de la Reine, Zarah & des Zaraziens. II. Parties. 1708. 12.
Suite de l'histoire secrete de la Reine, Zarah & de Zaraziens, ou la Duchesse de Marlborough démasquée. 1712. 12.
6. Schließet auf dieser neuen Rathgeber, welche denen von ihren Vorfahren am Regiment geführten Absichten, das Haus Bourbon einmahl vor allemahl zu demüthigen, natürlicher Weise schnurstracks entgegen waren, scheinbare Vorstellungen, den Frieden zu Utrecht. 1713.
Histoire des derniers Revolutions d'Angleterre T. III. & IV. par feu Mr. BURNET, Eveque de Salisbury, traduit de l'Anglois. à la Haye 1735. 4. Tom. IV. V. & VI. à la Haye 1735. 8.
7. Und hat nicht üble Lust, ihrem geglaubten Bruder, dem Präbendenten, das Reich zuzuschanken.
8. Welche zu nichts als lauter Zerrüttung abzielende Gedanken und Anstalten die, vor Großbritanniens Wohl machende, göttliche Vorsehung durch der Königin unvermuthete Unpäßlichkeit, und bald darauf erfolgten Tod zu nichte macht. 1714.
Memoires du Sieur JEAN MACKY, Ecuyer, contenant principalement les Caracteres de la Cour d'Angleterre sous les Regnes, de Guillaume III. & d'Anne I. à la Haye 1733. 12.

M m 3

Sechste

Sechste Abtheilung.

PERIODVS HANNOVERANA.

GEORGIVS I.

1. Georgius Ludovicus, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, des H. R. R. Churfürst, durch seine Mutter, die wenige Zeit vor der Königin Anna verstorbene Churfürstin, Sophia, König Jacobi I. Enckel, kommt zu dem erledigten Throne von Großbritannien, von dem er auch, durch seinen den 1. October gehaltenen Einzug in London, ruhigen Besitz nimmt. 1714.

2. Die Jacobiten, so wohl in Engelland als Schottland, können dies nicht verschmerzen, und greiffen in beyden Reichen zu den Waffen. 1715.

3. Ziehen aber auf einen Tag, so wohl bey Preston, als bey Dunblain, gegen des Königes Völcker den Kürzern.

4. Der Prätendent kommt in Schottland an, machet sich aber auch bald wieder auf den Rückweg. 1716.

Lettres de M. le Comte de GYLLENBURG, de M. le Baron GORTZ, de M. le Baron SPARRE & quelques autres publiées par ordre de S. M. Britannique. 4.

5. Jacobus, Graf von Derwentwater, und Wilhelm, Vicomte von Kenmure, werden dieser Meuterey halber hingerichtet.

6. Der Graf von Peterboroug wird aus nichtigem Verdachte zu Dononien in Haft genommen, welches König George nicht ungeahndet läßt. 1717.

7. Dem Prinzen von Wallis wird ein Sohn gebohren, Georgius Wilhelmus, welche Vermehrung des Königlichen Hauses aber zu einer unvermutheten Zwistigkeit, zwischen dem Vater und Großvater, Gelegenheit giebet.

8. Jacob Shepheard hat einen rasenden Anschlag, den König zu ermorden, und leidet davor die gehörige Strafe. 1718.

9. Der Zwist in der Königlichen Familie wird am 8. Jörgen Tage, durch den von dem Prinzen von Wallis seinem Vater, dem Könige, bezeugten Gehorsam, glücklich gehoben. 1720.

10. Die

10. Die in Frankreich entstandene Seuche, durch wunderbare und Geheimniß-volle, aber in der That ungegründete Vorschläge, gehling und geschwinde, auch wohl mit des gemeinen Wesens Schaden, reich zu werden, schleicht sich auch in Engelland ein, wo die Directores der Süd-Compagnie einen neuen Actien-Handel einführen.

1720. 11. Allein das Parlament tritt ins Mittel, und hemmet dieses schädliche Unternehmen; es werden auch die Urheber dieses Uebels, jedoch nicht so, wie sie es verdienet, bestraft.

1722. 12. Neue, dem Prätendenten zum Besten unternommene, Zusammenrottirung.

Die neu-entdeckte Groß-Britannische Haupt-Verrätherey, nebst dem umständlichen Bericht der Herren Deputirten, welche das Unterhaus zu Befragung des bekannten Christopher Layer, und anderer ernennen wollen, aus dem Englischen Original verteutschet durch MATTHESON. Hamburg. 1723. 4.

13. Derenthalben der Advocat Christoph Layer am Leben, der unruhige Bischoff von Rochester, Franciscus Atterbury, aber mit Entsetzung aller Würden, und ewiger Verbannung aus dem Reiche, bestraft wird. 1723.

14. Thomas Parkern, Grafen von Macclesfield, Groß-Canglern von Engelland, werden wegen Malversation die Siegel genommen. 1725.

Memoires de Mr. JEAN KER de Kersland. III. Tome. à Rotterdam 1726. 1727. 1728. 8.

15. Die sogenannte Prinzessin von Men, Sophia Dorothea, Herzog George Wilhelms zu Zelle einzige Tochter, verstirbet. 1726.

Histoire Secrète de la Duchesse d'Hannover, Epouse de George I. Roi de la Grande Bretagne. à Londres 1732. 12.

16. Der das Jahr darauf ihr ehemahliger Gemahl, König George, in die Ewigkeit nachfolget. 1727.

Memoires du Regne de George I. Roi de la Grande Bretagne. V. Tome. à la Haye. 1729. 1730. 1731. 12. 5. Volumes.

GEOR-

GEORGIUS II.

1. Besteiget den Thron von Großbritannien, und tritt in die Fußtapfen seines grossen Vatern, um die durch den Spanischen Successionskrieg gestörte Ruhe in Europa wieder herzustellen, davon aber im folgenden Sechsten Capitel mehrere Nachricht folget.

2. Lasset aus eben so löblicher Absicht eine Flotte unter dem Admiral Norris nach Lissbon abgehen, um Portugal und dessen Handlung wider alle unvermuthete Anfälle zu bedecken.

3. Muß erfahren, daß einige Uebelgesinnete den Saamen der Zwietracht in der Königlichen Familie austreuen.

4. Büßet seine treffliche und vielgeliebte Gemahlin, die Königin Wilhelminam Dorotheam Carolinam, ein.

5. Die Geburt eines jungen Prinzens, Georgii Wilhelmi Friderici, den der Großvater zum Herzoge von Cornwall erklärt, giebt außer der allgemeinen Freude die erste erwünschte Hoffnung, einer künftigen Versöhnung mit dem Vater.

6. Großbritannien verfället mit Spanien in öffentlichen Krieg.

7. Der Admiral Eduard Vernon erobert Portobello.

8. Aber vor Carthagena will es demselben nicht eben so wohl glücken.

9. Scharfer Versuch zwischen der Englischen Flotte unter dem Ritter Chaloner Ogle, und vier Französischen Kriegsschiffen unter dem Ritter d'Epinay, bey Cap Tiburon in America; ingleichen zwischen drey Französischen Kriegsschiffen unter dem Ritter Caylus, und vier Kriegsschiffen von der Escadre des Admirals Nicolai Haddock.

10. Der Ritter Robert Walpole leget endlich seine Ämter nieder, und wird davor vom Könige zum Grafen von Orford erklärt.

11. Worauf auch die Versöhnung des Prinzen von Wallis mit dem Könige erfolgt.

12. König George II. nimmet sich nun auch vor, der bedrängten Königin von Ungarn mächtiger, als bisher geschehen, beizuspringen, und lasset zu solchem Ende, außer der nach den Niederlanden entbotenen Deutschen Macht ein gut Theil der Großbritannienischen Völker unter dem Grafen von Stairs nach denen Niederlanden übersezen.

13. Da-

1735.

1737.

1738.

1739.

1741.

1742.

13. Dagegen Frankreich mit der widerrechtlichen Befestigung von Dünkirchen nunmehr öffentlich zu Werke gehet, und ebenfalls seine Niederlande mit einer starken Armee unter dem Marechal von Noailles anfüllet.

14. König George II. befiehet dem größten Theile dieser versammelten Macht nach Deutschland aufzubrechen, mit denen sich auch ein Königlich-Ungarisch Heer unter dem Königl. Ungarischen General-Feld-Marschall, Herzog Leopolden von Arenberg, auf den Weg machet.

15. König Georg II. kommt in allerhöchster Person bey der Vereinigten Armee an, und befehlet einen nachhaltigen Sieg wider den Marechal de Noailles bey Dettingen.

16. Womit sich die Franzosen genöthiget sehen den Teutschen Boden wieder zu verlassen; dagegen der weltbekannte Königlich-Ungarische Husaren-Obriste, Johann Daniel Baron von Menzel, einen gewaltigen Streif in Frankreich thut.

17. Der aber in dem folgenden Jahr unvorsichtiger weise am Rheine sich den Tod hohlet.

18. Der Commandeur Anson, der sich vorgenommen hatte auf des Weltumseglers Franz Drackens Wege seines Königes Feinde rund um die Welt aufzusuchen, kommt mit vielem Ruhme und grosser Beute in diesem Jahre wieder zu Spithead an.

19. Carl Eduard Stuard macht sich heimlicher weise von Rom weg, und auf den Weg nach Frankreich, als ein allzeit fertiges Werkzeug, so oft denen Feinden von Großbritannien gut düncket, dessen Ruhe durch ihn zu stören.

20. Womit die Absichten der so lange Zeit zu Vrest zugerichteten Escadre sich etwas klärer zeigen, die aber Wind und Wetter vernichten.

21. Wie denn auch im Mittelländischen Meere der Großbritannienische Admiral Thomas Matthews die Spanische und Französische vereinigte Flotte unter dem Don Navarro und dem Marquis de Court nach einem scharfen Gefechte an die Spanische Küste zurück jaget.

N n

22. Wor-

22. Worauf endlich die förmlichen Kriegs-Erklärungen zwischen Frankreich und Großbritannien erfolgen.

23. Die vereinigte Großbritannische und Niederländische Flotte suchet den Feind auf, aber vergebens, und verliehret noch dazu in einem gewaltigen Sturm ihr Haupt, den Admiral der weißen Flagge, Johann Balchen.

24. Der Amtmann zu Elbingeroda, Johann Hermann Meyer, nimmt den Französischen Marechal von Bellisle, nebst seinem Bruder, dem Ritter von Bellisle, weil sie sich daselbst, und also unter Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hoheit ohne allen Paßport barreten lassen, in des dasigen Preussischen Posthalters Hofe gefänglich an, und schicket sie noch selbige Nacht nach Schwarzsab, von da sie nach Osteroda, und auf Königl. Befehl nach Stade, und von da endlich über Meer nach Engelland abgeführt werden.

25. König George II. schicket seine und seiner Allirten Troupen nach Teutschland, die nach Kayser Carl des VII. Tode sich mit denen Königlich-Ungarischen Völkern unter dem General-Feld-Marschall Grafen Otto Ferdinand von Traun glücklich vereinigen, und also den Prinzen von Conti nöthigen, mit den seinen wieder über den Rhein zurück zu gehen, und die freye Wahl eines neuen Oberhaupts des Teutschen Reiches dem Churfürstl. Collegio zu gönnen, durch welche, zu des genug beunruhigten Vaterlandes wahrem Besten, Ihro ist gloriwürdigst regierende Kayserliche Majestät, Franciscus I. zu dieser allerhöchsten Würde erhoben werden.

26. Der Commandeur Warren und der General Papparel erobern Cap-Breton, oder den wichtigen Hafen Louisbourg auf der Isle Royale.

27. Die Gebrüdere von Bellisle werden auf den Fuß als Kriegsgefangene angesehen, und in Freyheit gesetzt.

28. König George II. erhält in seinen Teutschen Landen die üble Zeitung, daß des Prätendenten Sohn in Schottland an Land gestiegen sey, auch Anhänger gefunden habe.

29. Der

29. Der General Cope ziehet bey Prestonpans gegen dieselben den Kürhern.

30. Dieser geringe Vortheil giebt dem vermeynten Prinzen von Wallis und Regenten von Engelland, Schottland, Frankreich und Irroland den Muth, selbst in Engelland bis Manchester einzurücken.

31. Welche Hiße ihn aber bald wieder verlässet, so daß er sich aus dem Staube und wieder in aller Eil nach Schottland macht, nachdem er höret, daß der tapfere Herzog von Cumberland gegen ihn im Anzuge sey.

1746.

32. Hochgedachter Herzog erobert das von Rebellen besetzte Carlisle in wenig Tagen.

33. Action bey Falkirch.

34. Allem diesem Lermen machet der sieghafte Herzog von Cumberland, Wilhelm August, durch die Schlacht bey Culloden ein Ende.

35. Carl Stuard lauset grosse Gefahr in seiner Feinde Hände zu fallen, aus denen er jedoch noch durch seine Freunde gerettet wird.

36. Von denen Rebellenischen Gefangenen Pairs wird George Mackenzie Graf von Cromartie von der Todesstrafe befreiet: dagegen Wilhelm Boyd Graf von Kilmarnock, und Artur Elphinston Lord Balmerin, ihren Hochverrath mit dem Kopfe bezahlen müssen.

37. Ingleichen muß Carl Ratclif, seiner Meynung nach ein Graf von Derwentwater, seine alte Schuld, da er schon vor mehr als 30 Jahren mit seinem Bruder Jacobo gefangen und verurtheilet worden, aber damahls glücklich entkommen, samt der neuen, mit dem Leben bezahlen.

38. Einer Französischen Flotte vergebener Versuch auf Acadien.

39. Dagegen aber auch die auf Bretagne vorgenommene Landung schlecht abläuft.

N n 2

40. Der

PERIO-
DVS VI.
HANNO-
VERANA.

40. Der Französische Commandeur de la Bourdonnaye erobert in Ost-Indien den Hauptort Madras.

41. Zu London wird noch einem Haupt-Rebellen, dem alten Simon Fraser, Lord Lovat, Pair von Schottland, das Haupt abgeschlagen. 1747.

42. Der Vice-Admiral Anson gewinnt ein wichtiges See-Treffen bey Cabo Finisterre wider den Französischen Chef d'Escadre de la Jonquiere.

43. Fast an eben dem Orte richtet der Contre-Admiral Hawke eine andere Französische Flotte unter dem Chef d'Escadre de l'Estanduaire zu Grunde.

44. König George II. dem das Teutsche Reich ohnsehlbar seine Erhaltung, und Europa seine Freyheit schuldig ist, opfert der allgemeinen Ruhe alle seine erhaltene Vortheile großmüthigst auf, worauf zu Aachen erst die Präliminarien und so denn der völlige Friede geschlossen wird. 1748.

*Das Königl. Land in Ost-Indien, welches
im Jahr 1748. an die Briten übergeben wurde.*



Das

Das V. Capitel.

Von den Niederlanden.

Erste Abtheilung.

Von den Zeiten vor der Niederländischen Unruhe.

I. Abth.
Von den Zei-
ten vor der
Niederländi-
schen Unruhe.

Alter Zustand dieser Lande unter den Römern und Franken.

2. Philippus Audax, Königs Joannis Boni in Frankreich jüngster Sohn, und erster Herzog von Burgund, jüngerer Linie, bringet durch seine Vermählung mit Philippi, des letzten Herzogs von Burgund, älterer Linie, Wittib, Margaretha Malana, die Joannis III. Brabantini jüngern Tochter, Margaretha, und Ludwig des III. letzten Grafens von Flandern Tochter und einige Erbin war, Flandern, Artois, Mecheln und Antwerpen, an sein Haus. 1369.

3. Gemeldeten Joannis III. Pacifici, letzten Herzogs von Brabant und Limburg, ältere Tochter, Joanna, vermachtet diese beyden Herzogthümer Antonio von Burgund, Philippi Audacis andern Sohne. 1406.

4. Philippi Audacis Enckel, Philippus Bonus, Herzog von Burgund, erkaufet Namur. 1428.

5. Erbet von seinem Vetter, Herzog Philippo, Antonii von Burgund jüngsten Sohne, Brabant und Limburg. 1430.

6. Und von Herzog Wilhelms VI. Grafens in Hennegau, Holland, Seeland und Friesland einigen Erbin, Jacqueline, seines Veters, Joannis IV. Herzogen von Brabant, unruhigen Gemahlin, gemeldete ihr gehörige Landschaften. 1436.

7. Welche er noch mit Luxemburg, durch den mit Elisabetha von Luxemburg getroffenen Kauf, vermehret. 1443.

8. Sein Sohn Carl, der Kühne, nimmt sich Herzog Arnolds von Geldern wider seinen unartigen Sohn, Adolph, an, und erwirbt sich dadurch gedachtes Herzogthum. 1472.

M n 3

Pon-

I. Abth.

Von den Zeiten vor der Niederländischen Unruhe.

PONTI HEVERTERI *Rerum Burgundicarum Libri VI.* inter Opera. Lovanii 1651. fol.

Commentarii, seu Annales *Rerum Flandricarum Libri XVII.* Auctore JACOBO MEYERO, Baliolano. Antwerp. 1561. fol.

9. Wiewohl nach Carl des Kühnen Tode der unruhige Adolf, und nachdem dieser bald darauf bey Tournay erschlagen wurde, dessen Schwester, Catharina, das Land vor ihren kleinen Bruderssohn, Carln, wieder behauptet. 1477.

M. ZUERIS VAN BOXHORN, *Nederlantsche Historie eerste bock behelsende de eerste Veranderingen in de Godsdiens ende leere, neffen de harde vervolgingen daer over ontstaen in de Nederlanden.* Tot Leyden 1649. 4.

10. Carl des Kühnen Uhrenckel, Carl, dieses Namens unter den Römischen Kaysern der Fünfte, kauftet Herzog Georgen von Sachsen sein Recht auf Friesland ab. 1515.

KENERI SNOI *de Rebus Batavicis Libri XIII.* inter Fr. Swertii *Scriptores Belgicos.* Francofurti 1620. fol.

11. Und Bischoff Henrichen die Hoheit von Utrecht und Oberyssel. 1528.

JOANNES DE BEKA & WILHELMVS HEDA *de Episcopis Ultrajectinis, illustrati ab ARNOLDO BVCHERLIO IC. accedunt LAMBERTI HORTENSII Secessionum civilium Ultrajectinarum & bellorum usque ad translationem Episcopatus ad Burgundos Libri VII.* Ultrajecti 1643. fol.

12. Und Herzog Carln von Geldern, sein Herzogthum Geldern, und die Graffschaft Zutphen. 1536.

13. Dem sich auch Gröningen unterwirft, daß also alle die trefflichen Lande endlich durch diesen klugen Fürsten vereinigt werden. 1536.

Histori der Nederlandische Vorsten uyt de Huizen van Beijere, Borgonie en Oostenryk met meer dan duizend Histori penningen opgehieldert door FRANS VAN MIERIS. In 's Graaven Haage. I. Deel. 1732. II. Deel. 1733. III. Deel. 1735. fol.

Ande

Andere Abtheilung.

Von dem Anfange der Niederländischen Unruhen, bis auf den zwölfjährigen Stillstand.

1555.

1. Kayser Carl der V. dancket ab, da denn niemand mehr den grossen Unterscheid zwischen ihm, als einem leutseligen, jedermann gefälligen, und Zeit seiner langen Regierung in beständiger Bewegung begriffenen Fürsten, und seinem unfreundlichen, ernsthaften, und von Haus aus regierenden Sohne und Nachfolger, Philippo II. verspüret, als die Niederländer.

2. Unter denen zwey Herren in sonderlichem Ansehen stehen, Wilhelmus I. Junior, geborner Graf von Nassau, und durch Erbschaft seines Vetter, Renaat, Prinz von Dranien, Statthalter von Holland, Seeland und Utrecht, und Lamoral, Graf von Egmont, Gouverneur von Flandern und Artois.

3. Der eigensinnige Philipp will nur von einer einzigen Religion, nemlich der Römisch-Catholischen, in Niederlanden wissen.

4. Zu welchem Ende er ein besonderes geistliches Tribunal errichtet, und einen neuen Primat, neue Erz- und Bistümer, in Niederlanden anordnet.

5. Das Primat war zu Mecheln, und unter dieses Erzbistum gehörten sechs neue Bischöffe, Aremond in Geldern, Gent, Ypern, Brügge, in Flandern; Antwerpen, und Herzogenbusch in Brabant. Unter das Erzbistum Utrecht solte Leewarden in Friesland, Gröningen in Dmmelanden, Harlem in Holland, und Middelburg in Seeland; unter das Erzbistum Cambray aber Tournay, Arras, St. Omer und Namur gerechnet werden.

6. Alle diese Veränderungen wollen weder dem, der Freiheit gewohnten Volcke, noch der, auf seiner alten Einrichtung bestehenden Geistlichkeit gefallen.

1560.

7. König Philipp tritt seine Reise nach Spanien an, nachdem er vorher den Niederländern eine Gouvernantin gesetzt hatte, in welcher ansehnlichen Bedienung Margaretha, Herzogs Octavii Farnesii von Parma Gemahlin, Philippi II. natürliche Halbschwester,

II. Abth.

Von dem Anfange der Niederländischen Unruhen, bis auf den zwölfjährigen Stillstand.

II. Abth.
Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Stil-
lestand.

ster, desselbigen Königes Batern Schwester Tochter, Christinen, ver-
witwibter Herzogin von Lothringen, aus politischen Ursachen vorge-
zogen wird.

8. Wiewohl das Heft der Regierung in den Händen des Car-
dinals van Granvella, Antonii Perenoti, und seiner beyden Gehül-
fen, des grossen Rechtsgelahrten, Ulrici Viglii Ayta de Zwichem,
der Präsident des hohen Rathes zu Brüssel war, und des Ober-
Finanzen-Raths, Graf Carls von Barlamont, verbleibet,

9. Zu grossem Verdrusse der Niederländer, die es endlich dahin
bringen, daß Granvella die Niederlande räumt, aber nicht zu ihrem
sonderlichen Vortheile.

10. Der Graf von Egmont thut selbst eine Reise nach Spa-
nien, aber ohne Frucht.

11. Der Adel richtet endlich unter sich ein Compromiß auf,
davon Philippus Marnixius, Herr von S. Aldegonde, der vornehmste
Urheber.

12. Der hohe Adel ist zu Breba zwiespältig.

13. Dem ohngeachtet versammeln sich die eifrigen Patrioten zu
Brüssel, in dem Pallast von Cuylenburg in ziemlicher Anzahl, und
überreichen, unter der Anführung Heinrichs von Brederode, alle in
Person, der Gouvernantin ihre Bittschrift.

14. Dabey der Graf von Barlamont durch seine Schimpfrede
zu dem berühmten Beynamen: Der Geusen, mit dem die, vor das
Vaterland sechtenden Niederländer, lange Zeit beleget worden, An-
laß giebt.

15. Die Gouvernantin ziehet gelinde Saiten auf, und Floris,
Baron von Montigni, des Grafen von Horn Bruder, nebst Joanne,
Marggrafen von Bergopzoom, werden nach Spanien abgefertiget.

16. Allein alle Hoffnung verschwindet auf die Zeitung, daß der
Herzog von Alba, Ferdinandus von Toledo, mit einer auserlesenen
Armee im Anzuge sey.

NICOLAI BURGUNDI IC. *Historia Belgica ab A.*
MDLVIII. Ingolstadii 1629. 4. Ingolstad. 1633. 8.

17. Der nach seiner Ankunft, vermöge der mitgebrachten Kö-
niglichen Befehle, aller Macht im Lande sich annahmet,

18. Einen

1564.

1565.

1566.

1567.

II. Abth.
Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Stil-
lestand.

18. Einen Blutrath, oder sogenanntes Conseil des Troubles
anordnet,

19. Den Grafen von Egmont, und Philippum von Montmo-
rency, Grafen von Horn, gefangen setzet,

20. Und die Ausgewichenen, als den Prinzen von Oranien, des-
sen Bruder, Graf Ludwigen von Nassau, Antonium von Lalain,
Grafen von Hoogstraten, Wilhelm, Grafen von Berg, Floris von
Pallant, Grafen von Cuylenburg, Heinrichen von Brederode, und
andere ächtet.

21. Die Herzogin von Parma, bisherige Gouvernantin, ver-
lässt die Niederlande.

22. Ludwig von Nassau bricht in Friesland ein, und erlegt den
1568. Gouverneur, Johann von Ligny, Grafen von Arenberg, bey Heili-
gerlee, setzet aber seinen Bruder, Adolf, dabey zu, welcher also der er-
ste ist unter den vielen Nassauischen Herren, welche ihr Blut vor die
Niederländische Freiheit so herzhast vergossen haben.

23. Es wird ihm auch von dem Herzoge von Alba bald dar-
auf gleiches mit gleichem vergolten, und rettet er sich mit genauer
Noth über die Ems.

24. Der Herzog von Alba verschicket den zu Löwen gelassenen
Grafen von Buren, Philippum Wilhelmum, des Prinzen von Ora-
nien ältesten Sohn, nach Spanien.

25. Lässt die beyden Grafen von Egmont und Horn zu Brüssel
enthaupten.

*La deduction de l'innocence de Messire Philippe, Baron Mont-
morency, Comte de Hornes franc Seigneur de Weert, Amiral
& Capitaine general de la Mer du Pais bas & Chevalier
de l'Ordre de la Toison d'or. Imprimé au mois d'Avril
Anno 1579. 8.*

26. Verhindert alle Bemühungen des Prinzen von Oranien,
in Brabant einzubrechen,

PONTI HEVERTERI *Rerum Austriacarum Libri XV.* inter
Opera, Lovanii 1651. fol.

1569.

27. Und thut darauf in Niederlanden, was ihm wohlgefällt.
Commentarios del S. ALONSO DE ULLOA de la guerra,
Do que

II. Abth.
Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Still-
stand.

*que Don Hernando Alvarez de Toledo Duque de Alba ha
hecho contra Guillermo de Nassau Principe de Oranges.
En Venecia. 1569. 4.*

28. Ursprung der Meer-Geusen.

29. Welche unter der Anführung Wilhelms von Luman, Gra-
fens von der Mark, mehr durch Zufall als aus vorgestelltem Ra-
the, sich der Stadt Briel auf der Insel Boorn bemächtigen.

1572.

30. Wilhelm Treslong hält den Ort besetzt, erobert Blijssingen
und Vere, und leget also in der That den ersten Stein zu dem herr-
lichen Gebäude der Niederländischen Freyheit.

31. Wie sich denn bald darauf viele Städte in Holland, See-
land, Ober-Üffel, und Geldern, vor den Prinzen erklären.

1572.

PIERII WINSEMII *Historiarum ab excessu Caroli V.
Caesaris. Sive rerum sub Philippo II. per Frisiam gestarum
Libri II. Leovardiae 1629. 4.*

32. Der aber doch das von dem Herzog von Alba belagerte
Mons, und seinen darinne sich rechtschaffen wehrenden Bruder, Lud-
wigen von Nassau, nicht entsetzen kan.

33. Wie denn auch Mecheln, Zutphen, Naerden, Harlem, und
andern Orten, von den ergrimten Spaniern übel mitgespielt wird.

1573.

*De Vera Origine Superiorum Motuum Belgicorum Epistola, ad
Philippum II. Hispaniae Regem, ex sermone Belgico in La-
tinum conversa. Recensuit eam CONRADVS SAMVEL
SCHVRZPLEISCH. Lipsi. 1699. 4.*

34. Ludovicus von Zuniga und Requesens, Groß-Comthur des
Ordens von S. J. ob in Castilien, und bisheriger Statthalter in
Mailand, löset den Herzog von Alba ab.

1573.

*Grondig Bericht van't Nederlands Oproer, beschreven in't Fran-
çois door VIGILIVS ZWICHEMIVS ab AYTA, on-
langs in de Nederduitsche Taale overgeset door V. H. 8.*

JOANNIS MEVRSII *Ferdinandus Albanus, sive de Re-
bus ejus in Belgio per sexennium gestis Libri IV. Lugd.
Batav. 1614. 4. Amstelod. 1638. fol.*

35. Und

35. Und lässet sein erstes Werck seyn, die seinem Vorfahren auf
dem Citadel zu Antwerpen gesetzte künstliche, aber auch zugleich hoch-
müthige Statue abzubrechen und einzuschmelzen.

1574. 36. Middelburg wird durch Hunger gezwungen sich an den
Prinzen zu ergeben.

37. Der Spanische General Valdes belagert Leyden zum er-
stenmahle.

38. Ludwig von Nassau bleibt mit seinem Bruder, Henrich, auf
der Mockerheide, wider Sancho d'Avila.

39. Worauf Leyden zum andernmahle hart belagert, und nach
ausgestandener grosser Hungersnoth zu Wasser entsetzt wird.

1575. 40. Die vom Kayser Maximiliano II. zu Breda veranlaßte
Zusammenkunft lauft fruchtlos ab.

41. Vielmehr suchen die Spanier sich mit der Gewalt zu helfen.

1576. 42. Deren Anschläge aber der unvermuthete Tod ihres Reque-
sens, welcher kaum das acht und vierzigste Jahr seines Alters errei-
chet hatte, sehr verrückt.

JOANNIS MEVRSII *Guilielmus Auriacus, sive de rebus
toto Belgio tam ab eo, quam ejus tempore gestis, ad exces-
sum Ludovici Requesensii, Libri X. Amstel. 1638. fol.*

43. Sein Nachfolger, Don Jouan d'Avila, findet die Sachen
in äußerster Verwirrung.

44. Die aufrührerischen Spanischen Soldaten zu Molt entsetzen
unter ihrem erwählten Oberhaupte, Juan de Navarres, die, von der
Stände Kriegsvolcke von der Stadtseite angegriffene Citadelle von
Antwerpen, und plündern diesen reichen Handelsort bey der Gele-
genheit reine aus.

45. Welcher Unfall die Niederländischen Stände zu der Paci-
fication von Gent bringet, kraft welcher die Vereinigung mit den
Staaten von Holland und Seeland, und die Ausschaffung der Spa-
nischen Kriegsleute beschloffen wird.

1577. 46. Die auch Don Juan, vermittelst des zu Marche en Famine
geschlossenen Edicti Perpetui, annimmt.

*Commentaires de DON BERNARDIN DE MENDOCE
des guerres de Flandre & Pays bas. à Paris 1591. 8.*

Do 2

47. Don

II. Abth.
Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Still-
stand.

II. Abth.

Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Still-
stand.

47. Don Juan hält in diesen Schaafskleidern seinen Einzug zu Brüssel.

48. Suchet aber bald die Wolfshaut wieder hervor, und bemächtigt sich des Schlosses zu Namur, ingleichen Charlemont und Lurenburg.

Historia delle Guerre della Germania inferiore di JERONIMO CONESTAGGIO, Gentilhuomo Genovese, divisa in dieci Libri 1634. 8.

49. Die Niederländischen Stände rufen abermals den Prinzen von Dranien, und endlich auch den Erzherszog Matthiam ins Land.

50. Dagegen dem Don Juan eine neue Armee, unter dem Oberbefehl Herzogs Alexandri von Parma, zugeführt wird.

51. Nichts schadet den sämtlichen Niederlanden mehr als ihre Uneinigkeit.

52. Daher ihnen auch der unvermuthete Tod des Don Juan d' Austria keinen Vortheil bringet.

53. Vielmehr verbindet sich der neue Gouverneur, Alexander von Parma, mit den, der alten Religion eifrigst ergebenen, Wallo- nen aufs genaueste.

54. Dagegen der Prinz von Dranien, durch die Utrechtsche Union, zu der allgemeinen Verfassung der vereinigten Niederlande einen festen und beständigen Grund leget.

55. Vergebene Friedenshandlung zu Cölln.

Relation an die R. Kayserl. Maj. desjenigen, was zu Cölln durch J. R. M. Commissarien in der Niederländischen Friedenshandlung gepflogen, im Jahr 1579. durch THEODOR. GRAMINACVM. Cölln 1580. fol.

56. Die übrigen Stände tragen Francisco Herculi, Herzogen von Alençon und Anjou, die oberste Gewalt über sich auf, jedoch unter vielen Einschränkungen.

57. König Philipp läßt wider den Prinzen von Dranien eine strenge Acht ergehen.

58. Die

1578.

1579.

1580.

II. Abth.

Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Still-
stand.

58. Die aber der Prinz durch eine scharfe Schusschrift be- antwortet.

59. Wie denn auch die Stände in einer öffentlichen Schrift König Philippen den Gehorsam aufkündigen, und ihn alles seines Rechtes über sie verlustig erklären.

60. Der Erzherszog Matthias nimmt seinen Abschied aus den Niederlanden.

JA. ISACI PONTANI Historiae Gelrica Libri XIV. Har- dervici Gelrorum 1639. fol.

61. Der Herzog von Anjou entsetzt Cambray.

62. Und hält das folgende Jahr einen prächtigen Einzug zu Antwerpen.

63. In während der dieser Freude wird der Prinz von Dranien von einem jungen Biscayer, Namens Juan Jauregny, auf Anstiften eines verdorbenen Biscayanischen Kaufmannes, Galpar Anastro, wel- chen die Begierde angekommen, das grosse, von Philippo II. auf des Prinzen Kopf gesetzte, Mordgeld zu verdienen, durch beyde Backen geschossen, und wird der Thäter in der ersten Hise gleich nieder- gemacht.

64. Dergleichen Bubenstück auch ein Spanier, Salcedo, und Baza, ein Italiäner, im Herzen führen, die aber entdeckt und bestra- fet werden.

65. Der neue Regent, der Herzog von Anjou, kan seine Be- gierde nach einer unumschränkten Herrschaft nicht lange bergen, und macht auf die vornehmsten Plätze einen Anschlag, sie mit seinen Völkern zu besetzen.

66. Der ihm an den meisten Orten, sonderlich aber zu Antwer- pen in Person, mißlinget.

67. Womit also auch seine kurze Regierung ein Ende hat.

68. Der Herzog von Parma greiffet gewaltig um sich, und hat in seinem Vornehmen guten Fortgang.

69. Der Herzog von Anjou stirbt zu Chateau Thierry.

70. Prinz Wilhelm von Dranien wird endlich nach vielen Nachstellungen zu Delft von einem Burgunder, Balthasar Gerard, meuchlischer Weise erschossen.

Do 3

71. Der

1582.

1583.

1584.

II. Abth.
Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Stil-
lestand.

71. Der Mörder wird lebendig gegriffen und mit aller Schärfe bestraft.

*Het Leven van Willem de I. Prins van Oranje, Graf van Nassau, geschreven door ****. III. Deelen, Tweede Druck. te Leyden 1732. 8. III. Volum.*

72. Der Herzog von Parma macht alle Anstalten, Antwerpen einzuschließen.

73. Gent siehet sich genöthiget zu capituliren.

74. Der Herzog von Parma bauet eine mächtige Brücke auf die Schelde, um die Fartb nach Antwerpen damit zu sperren.

75. Brüssel und Mecheln capituliren.

76. Die bedrängten Antwerpener suchen die Brücke des Herzogs von Parma durch ihre, von dem Mantuanischen Ingenieur, Federico Giambelli, gebauete Maschinen zu sprengen, die eine schreckliche, aber nicht die gewünschte Wirkung thun.

77. Auch das andere Vorhaben, den Damm von Couwenstein zu erobern und durchzustechen, und also Antwerpen vermittelst des Wassers zu entsetzen, wird frebsgängig.

78. Worauf denn die Uebergabe dieser gewaltigen Stadt erfolgt.

79. Die Königin Elisabeth nimmt sich, vermöge eines geschlossenen Tractats, der vereinigten Niederländer öffentlich an, und schicket ihnen Hülfsvölker, und einen General-Gouverneur, Robert Dudley, Grafen von Leicester.

RICHARDI DINOCHI, Normanni Constantinatis, de Bello Civili Belgico Libri VI. Basil. 1586. 4.

80. Der aber ein sehr schlimmes und fast feindliches Regiment führet.

P. C. HOOFTS Nederlandische Historien seedert de Overdraght der Heerschappye van Kaizer Karel den Vyfden of Koning Philips zynen Zoon tot het Einde der Landvooghdye des Graven van Leicester. II. Deelen. t'Amsterdam ende tot Leyden 1703. fol. II. Vol.

81. Und endlich die Niederlande mit schlechtem Nachruhm verlassen, und sein Gouvernement aufgeben muß.

82. Rd=

1585.

1586.

1587.

82. König Philipp schicket seine unüberwindliche Flotte gegen die Königin Elisabeth aus, der die vereinigten Niederländer bey der Gelegenheit ansehnliche Dienste leisten, indem sie nicht allein ihr dreyßig Orlogschiffe unter Justin von Nassau zu Hülfe senden, sondern auch durch ihre platte Schiffe die Flämischen Häfen zusperren, daß der grosse Kriegsheld, der Herzog von Parma, sich mit der unüberwindlichen Flotte nicht zusammen setzen kan.

83. Dieser letztere fällt bey den Spaniern in Verdacht, als wenn er an dem schlechten Erfolge des nur gemeldeten kostbaren Seezuges grosse Schuld trage.

84. Welches, nebst seiner Leibes-Schwachheit, und Königs Philippi neuen, auf die Handel der Französischen Ligue gerichteten, Absichten ihn hindern, etwas wichtiges vorzunehmen.

1589.

FAMIANI STRADAE, Romani, e Societate Jesu, de Bello Belgico Decades II. Romæ 1640. & 1647. fol. & juxta Exemplar Romæ impressum 1653. 1658. 12.

85. Breda wird von Graf Moriz leuten, unter Anführung eines kühnen Kriegsmannes, Carl von Heraugvieres, eines Edlen aus Cambray, durch Kriegslist, vermittelst eines Torffschiffes, eingenommen.

86. Dagegen der Herzog von Parma, auf ausdrücklichen Befehl seines Königes, das verhungerte Paris in Person entsetzen,

87. Auch das folgende Jahr einen gleichmäßigen Zug, dem belägerten Rouen zum Besten, vornehmen muß.

88. Welche Bemühungen und dabey empfangene Wunden, bey so schwachem Zustande der Gesundheit, diesen größten Kriegsobersten seiner Zeit endlich ins Grab legen.

1592.

GVILIELMI DONDINI, Bononiensis, e Societate Jesu, Historia de Rebus in Gallia gestis ab Alexandro Farnesio, Parma & Placentia Duce III. Supremo Belgii Praefecto. Ad Exemplar Romanum 1675. 4.

L'histoire d'Alexandre Farneze Duc de Parme, Gouverneur de la Belgique. à Amsterdam 1692. 8.

89. Graf Moriz von Nassau erobert durch eine denkwürdige Belagerung Gertruydenberg.

1593.

90. Da=

II. Abth.
Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Stil-
lestand.

II. Abth.

Von dem Anfange der Niederländischen Unruhen, bis auf den zwölfs-jährigen Stillstand.

90. Dagegen Graf Peter Ernst von Mansfeld, als Statthalter, nebst Don Pedro Henriquez de Guzman, Graf von Fuentes, und Don Ildevan de Ybarra, die Spanischen Sachen bis auf Erzherzog Ernsts von Oesterreich Ankunft verwalten.

Descriptio publicæ gratulationis spectaculorum & ludorum in adventu Serenissimi Principis Ernesti Archiducis Austriaci a Jo. BOCHIO descripta. Antwerp. 1595. fol.

91. Welcher letztere aber der Mann nicht ist, so verderbten Dingen aufzuhelfen.

92. Auch das Jahr darauf verstirbt, worauf der erst erwähnte Graf von Fuentes die Statthalterschaft, bis zu des Cardinal Albrechts Ankunft, versiehet.

Historia, oder eigentliche und wahrhafte Beschreibung aller Kriegshändel, so sich in Niederteutschland auch beygelegenen und andern Orten zugetragen haben, in 17. Büchern beschrieben durch Emanuel METE-RANVM. 1556. fol.

93. Die vereinigten Niederländer suchen den Weg nach Ost-Indien, erst über Moscau und die grosse Tartarey durch das Eismeer, aber ohne Fortgang, und denn gerade zu ums Cap der guten Hoffnung, zu ihrem grossen Vortheil.

Wahrhafte Relation der dreyen neuen unerhörten seltenen Schiffarthen, so die Holländischen und See-ländischen Schiffe gegen Mitternacht An. 1594. 1595. und 1596. verrichtet, erst in Niederländischer Sprache beschrieben durch Gerhard DE VER, izt ins Hochteutsche gebracht durch LEVINVM HVLSI-VM. Noribergae 1598. 4.

94. Der Cardinal Albrecht kommt in Niederlanden an, und machet seiner Statthalterschaft einen guten Anfang mit Eroberung Hulst gegen die vereinigten Niederländer, und mit Eroberung Calais und Ardres gegen Frankreich.

95. Dem er auch das folgende Jahr Amiens wegnimmt, dagegen Graf Moris in Niederlanden guten Fortgang hat.

95. Phi-

II. Abth.

Von dem Anfange der Niederländischen Unruhen, bis auf den zwölfs-jährigen Stillstand.

1598. 96. Philippus II. schlüßet mit Frankreich den Frieden zu Ver-vins, verheyrahtet seine Tochter, Isabellam Claram Eugeniam, an den Erzherzog Albertum, und giebt ihr die Souverainität von Burgund und denen Niederlanden zur Mitgift, jedoch nach genugsam versichertem Rückfall an die Spanische Monarchie, wenn Isabella ohne männliche Erben sterben sollte.

97. Erzherzog Albrecht reiset nach Spanien, trifft aber seinen Schwiegervater nicht mehr am Leben an.

Beschryvinge van alle de Graven van Holland, Zeeland ende Vriesland, door PETRVS SCHRIVERIVS. In 's Gravenhaage. 1678. 12. II. Volum.

98. In Niederlanden führet inzwischen sein Vetter, der Cardinal von Oesterreich, Andreas, die Regierung, Franciscus von Mendoza aber, Admiral von Arragonien, commandiret die Armee, und Friedrich Spinola dienet zur See wider die Niederländer.

1599. 99. Die Erzherzoge, Albrecht und Isabella, kommen in Niederlanden an.

Historica Narratio Profectionis & Inaugurationis Serenissimorum Belgii Principum, Alberti & Isabella, Austria Archiducum, auctore JOANNE BOCHIO. S. P. Q. A. a Secretis. Antwerpæ 1602. fol.

FERREOLI LOCRII Chronicon Belgicum. Atrebat. 1616. 4.

1600. 100. Graf Moris gewinnet nach einigen andern glücklichen Unternehmungen die Schlacht bey Neuport wider Erzherzog Albrechten.

Nederlantse Oorloghen, Berærtern, ende Borgerlyke Oneenicheyden, beschreven door PIETER BOR Christiaensz. Tot Amsterdam 1621. seqq. fol. VII. Volumina.

1601. 101. Graf Moris erobert Rheinbergen und Mörs, dagegen der Erzherzog den 5. Julii zu der beruffenen Belagerung von Ostende den Anfang machet.

P p

Belga-

II. Abth.

Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Still-
stand.

*Belgarum aliarumque Gentium Annales, auctore EVERAR-
DO REIDANO, DIONYSIO VOSSIO interprete.
Lugduni Batav. 1633. fol.*

102. Ambrosius Spinola fängt an, den Spaniern im Krie-
ge zu dienen.

103. Graf Moris erobert Grave.

104. Und in diesem Jahre wird auch der erste Anfang mit der
weltberufenen Ost-Indischen Compagnie, durch die den 20. März
auf 21. Jahr ertheilte Octroy, oder vom Staat erhaltene Vergün-
stigung, gemacht.

*Recueil des Voyages qui ont servi à l'établissement & aux pro-
grès de la Compagnie des Indes Orientales, formée dans
les Provinces-unies du Pays-bas. V. Tome. à Amsterdam
1717. 12. V. Volumes.*

105. Die Niederländer verlieren ihre sehr gute Freundin, die
Englische Königin Elisabeth, welcher Verlust durch deren Nachfol-
ger, König Jacobum, gar schlecht ersetzt wird.

*Beschryving der Nederlandsche Historipenningen of beknopt
Verhaal van't gene sedert de Overdracht der Heerschappye
van Keyzer Karel den Vyfden op Koning Philips zynen Zoon
tot het Shuyten van de Utrechtschen Vreede in de Zeventien
Nederlandsche Gewesten is vorgevallen gedaan en opgesteld
door Mr. GERARD VAN LOON. Eerste Deel. In's
Gravenhaage 1723. fol.*

106. Friedrich Spinola bleibt wider den Seeländischen Vice-
Admiral, Joost von Moor.

107. Großer Muthwillen der Spanischen Soldaten, die ihre
Meutereyen aufs höchste treiben.

108. Ambrosius Spinola übernimmt die Belagerung von
Ostende.

109. Graf Moris erobert Sluys.

110. Dagegen Ostende den 20. Sept. sich an den Spinola
ergeben muß.

III. Kb-

II. Abth.

Von dem An-
fange der Nie-
derländischen
Unruhen, bis
auf den zwölf-
jährigen Still-
stand.

111. König Jacob in Engelland schlüsset mit dem Könige von
Spanien, und Erzhertog Albrechten, Frieden.

112. Ambrosius Spinola macht grosse Anstalten wider die ver-
einigten Niederlande, fällt in Oberyssel ein, erobert Oldenseel und
Lingen, hat über Graf Moris an der Kur die Oberhand, und
1605. gewinnt noch Wachtendonck.

113. Spinola macht noch grössere Anstalten, selbst in das Herz
der vereinigten Niederlande einzudringen, erobert auch Groll und
Rheinbergen, und kommt mit allen Ehren, aber auch mit einer
Ueberzeugung nach Hause, daß seiner Obern Kräfte nicht zulänglich,
1606. die vereinigten Provinzen zu bezwingen.

114. Daher sich das Jahr darauf die Vorläufer des Friedens,
Walrave und Wittehorst, und der Rechtsgelehrte Johann Gevartius,
1607. ingleichen der P. Johann Neyen, bey den Staaten einfinden.

115. Schwerer Präliminar-Articul, in welchem der Erzhertog
sich erklärt: er handele mit den vereinigten Niederländern als
freyen Leuten, den auf der Niederländer Verlangen auch der König
in Spanien schriftlich genehm halten muß.

116. Worauf ein Waffen-Stillstand von acht Monaten
erfolget.

117. Zur See greift Jacob von Heemskerck die Spanischen
Gallionen vor Gibraltar an, setzt zwar bald anfangs sein Leben da-
bey zu, die Sache selbst aber wird von Pieter Verhaef von Amster-
dam, dem der sterbende Admiral den Oberbefehl aufgetragen hatte,
nach Wunsche ausgeführt.

118. Zu Anfange des folgenden Jahres stellen sich die Erzhert-
zoglichen Gesandten, der Marggraf von Spinola, der Präsident,
Johann Richardot, des Erzhertogs Secretarius, Mancicidor, der P.
Johann Neyen, und der Auditor, Ludwig Verryken, im Haag ein.

119. Allein die ganze Friedenshandlung stößet sich hauptsächlich
an zwey Puncte; an die öffentliche Uebung des Römisch-Catholi-
schen Gottesdienstes, und an die Fahrt nach Ost- und West-Indien,
und wird endlich wieder abgebrochen.

*CASPARIS ENS Actio belli Belgici pacificatoria. Colon.
Agr. 1609. 8.*

Pp 2

120. Wor-

II. Abth.

Von dem Anfange der Niederländischen Unruhen, bis auf den zwölfsährigen Stillestand.

120. Worauf der Französische und Englische Gesandte dieser fast verzweifelten Sache sich ernstlich annehmen, und mit Beihilfe des klugen Raths-Pensionarii, Johann von Olden-Barnefeld, bey fortwährender Liebe zum Frieden von Seiten des Erzherrhogs, den berühmten zwölfsährigen Stillestand den 9. April zu Antwerpen zum Schlusse bringen.

121. Der niemand weniger gefällt als denen, die das meiste dabey gewinnen.

Les Negociations de Monsieur le President JEANNIN. à Paris 1656. fol. à Amsterd. 1695. 8. IV. Volumes.

Dissertationes de Induciis Belli Belgici. Lugduni Batav. 1633. 12.

ERYCII PVTEANI, Prof. Lovaniens. de Induciis Belgicis *Dissertatio Politica, hactenus ab Auctore suppressa, sed nunc bono publico in lucem emissâ. Adjecta est JUSTI LIPSIÏ, ob argumenti similitudinem, de Induciis Epistola. Ann. Dom. 1617. 4.*

Libri Tres de Induciis Belli Belgici, auctore DOMINICO BAVDIO, IC. Lugduni Batav. 1617. 8.

JOANNIS MEVRSIÏ *Induciarum Historia, sive Rerum Belgicarum Liber Quintus. Lugd. Bat. 1614. 4. Amstelod. 1638. fol.*

Der neue verbesserte Nassanische Lorbeer-Kranz, oder Triumph-Wagen, das ist, wahrhaftige Beschreibung aller Züge und Victorien, die Gott der Allmächtige den Herren Staaten der vereinigten Niederlande verliehen, durch Rath und That des Hochgebohrnen Fürsten und Herren Maurits von Nassau. Leiden 1612. und 1618. fol.

HUGONIS GROTIÏ *Annales & Historia de Rebus Belgicis. Amstelod. 1657. fol.*

FRANCISCI HARAEÏ *Annales Ducum seu Principum Brabantia, totiusque Belgii. Tomi III. Antwerp. 1623. fol.*

ANGELI GALLVCCIÏ, e *Societat. Jesu de Bello Belgico ab Anno Christi MDXCIII. ad Inducias, Partes II. Juxta Exemplar Romanum, Sulzbaci 1677. 4.*

Belli

1609.

III. Abth.

Von dem Anfange des zwölfsährigen Stillestandes, bis zu dessen Ausgange.

Belli civilis per quadraginta fere continuos annos gesti Historia. Opus concinnatum a GASP. ENS. 1610. fol.

Della Guerra di Fiandra Libri VI. di POMPEO GIOVSTINIANO, del Consiglio di Guerra di S. M. C. e suo Maestro di Campo d'Infanteria Italiana, posti in luce da GIOSEPE GAMVRINI. in Anversa 1609. 4. Venetia 1610. 4. ex Italica Latinitati donati. Colon. Agripp. 1611. 4.

Historia della Guerra di Fiandra descritta del Cardinal BENTIVOGLIO. in Venetia 1661. 4.

Relationi del Cardinal BENTIVOGLIO. in Venetia. 1667. 4.

JO. BALINVS de *Bello Belgico auspiciis Ambrosii Spinolæ cum expositione causarum & rationis confecta pacis seu Induciarum. Bruxell. 1609. 8.*

Dritte Abtheilung.

Von dem Anfange des zwölfsährigen Stillestandes, bis zu dessen Ausgange.

1. Die vereinigten Niederländer mengen sich in die Jülichische Successions-Sache, und Prinz Moriz erobert die Stadt Jülich.

GASP. ENS *Mauritiados Libri VI. Coloniae 1612. 8.*

Niederländische Historien oder Geschichten aller derer Händeln, so sich zugetragen vom Anfange des Niederländischen Krieges bis auf das Jahr 1611. in Niederländischer Sprache beschrieben, und in 28. Bücher verfasst durch EMANVELEM von METELEN, Antwerpianum. Jezzo vom Autore selbst übersehen, gemehret und gebessert, und in Hochreutisch übergesetzt. Im Jahr 1612. fol.

2. Von Jacobo Arminio, einem vornehmen Reformirten Gottesgelehrten auf der hohen Schule zu Leyden, dessen Collegen und Gegner, Francisco Gomaro, und denen nach des erstern Namen genenneten Streitigkeiten.

P p 3

Histo-

III. Abth.
Von dem An-
fange des
zwölffjährigen
Stillestandes,
bis zu dessen
Ausgange.

*Historia Vitæ Jacobi Arminii, auctore CASP. BRANTIO
cum præfatione & notis. JO. LAVRENT. MOSHEMIL.
Brunsvigæ 1725. 8.*

3. Johannes Uytembogard, Prediger im Haag, und, nachdem Jacobus Arminius An. 1609. verstorben, das Haupt der Arminianischen Parthey, unterzeichnet nebst andern gleichgesinneten Lehrern eine Remonstrance, oder Vorstellung, darinne sie den Staaten von Holland in fünf Articuli ihre Lehre, die Gnadenwahl betreffend, 1610. vorstellen.

4. Die Gegenparthey übergiebet, in der im Haag angefesten Conferenz, eine Contre-Remonstrance, oder Gegen-Vorstellung, und führet darinne ihre, den Remonstranten entgegen gesetzte Meinung aus. 1611.

5. Johann von Olden-Barnefeld bringt es dahin, daß Briel, Blijdingen und Ramekens von König Jacobo I. in Engelland eingelöst werden. 1616.

6. Die Unruhen wegen der Religions-Zwistigkeiten nehmen gewaltig zu, die Contra-Remonstranten dringen auf ein National-Concilium, und Graf Moris nimmt öffentlich ihre Parthey, mit seinem ganzen Hause. 1617.

7. Von den sieben Provinzen sind Geldern, Seeland, Friesland, und Gröningen, und vier Holländische Städte, Amsterdam, Enkhusen, Purmerend und Edam Contra-Remonstrantisch, denen bald drauf noch zwey, Dort, und in Ober-Yssel, Deventer, beysfallen.

8. Dagegen die übrigen Stände und Städte von Holland, Utrecht und Ober-Yssel, vor die Toleranz sind, und, weil sie von Graf Morisen keiner Hülfe sich zu getrösten haben, sich wider ein Theil ihrer eigenen unruhigen Einwohner mit neuen Garnisonen versehen.

9. Philippus Wilhelmus, Prinz von Dranien, und Graf von Buren, verstirbet. 1618.

10. Dessen Halbbruder, nunmehr Prinz Moris von Dranien, heget eine Todfeindschaft gegen den Advocaten, oder, wie es 1619. heisset, Raths-Pensionaris von Holland und Westfriesland, Johann von Olden-Barnefeld, weil er den zwölffjährigen Stillestand wider jenes Willen durchgesetzt, und alle, auf die Erlangung der Souverainität

verainität über die vereinigte Niederlande abzielende, Anschläge des Prinzen aus Patriotischem Eifer zu nichte gemacht hatte.

11. Der Prinz nimmt sich also vor, ihn als einen Verteidiger der Toleranz, und Freund der Remonstranten zu stürzen.

12. Ankunft und kurzer Lebenswandel dieses unvergleichlichen Mannes.

13. Prinz Moris danket die neue Garnison zu Utrecht eigenmächtiger Weise ab, und läset den Pensionaris, Aegidium von Leidenberg, in Haft nehmen.

14. Worauf auch die Staaten von Holland, Gewalt zu vermeiden, ihre Garnisons abdanken, aber zugleich allem Anfall ihrer Feinde sich bloß und unbewehrt darstellen.

*Histoire des Provinces unies des Pays-Bas par Mr. LE CLERC,
Tome premier. à Amsterdam 1723. fol.*

15. Die General-Staaten, oder vielmehr Prinz Moris fährt zu, und läset den 29. Augusti, erst Johann von Olden-Barnefeld, bald darauf Hugonein Grotium, Pensionaris von Rotterdam, und kurz darauf Rumbold Hoogerbeets, Pensionaris von Leiden, im Haag wider alles Recht und Billigkeit beym Kopfe nehmen.

16. Aegidius von Leidenberg bringet, der gemeinen Sage nach, sich im Gefängnisse selbst ums Leben.

17. Der Synodus zu Dordrecht nimmt seinen Anfang, über dessen Partheylichkeit aber die Remonstranten manche Klage führen.

18. Des allen ungeachtet, schreitet derselbe zur Sentenz, und 1619. der Remonstranten Lehre wird in 93. Canonibus verdammet.

*Acta Synodi Nationalis, in Nomine Domini nostri Jesu Christi
auctoritate D. D. Ordinum Generalium Fæderati Belgii
Provinciarum, Dordrecht habitæ Anno MDCCXVIII.
& MDCCXIX. Dordrecht 1620. in fol. & in 4.*

*Actes du Synode National, tenu à Dordrecht l'an MDCCXVIII.
& XIX. mis en François par RICHARD JEAN DE
NEREE, Ministre de la Parole de Dieu. à Leyden 1624. 4.
II. Volumes.*

*Acta & Scripta Synodalia Dordracena Ministrorum Remon-
strantium in Fæderato Belgio. Harderwyci 1620. 4.*

Antido-

III. Abth.
Von dem An-
fange des
zwölffjährigen
Stillestandes,
bis zu dessen
Ausgange.

III. Abth.

Von dem Anfange des zwölfsährigen Stillestandes, bis zu dessen Ausgange.

Antidotum, continens pressiore declarationem propria & genuinae sententiae, quae in Synodo Nationali Dordracena asserta est & stabilita. Harderwyck 1620. 4.

JOANNIS HALESI *Historia Concilii Dordraceni.* JOANNES LAURENTIUS MOSHEIMIVS *eam ex Anglico Sermone Latine vertit, variis observationibus & vita Halesii auxit.* Hamburgi 1724. 8.

19. Olden-Barnefeld muß sich von seinen ungerechten Richtern zum Landes-Verräther erklären lassen, und folglich seinen grauen Kopf hergeben.

Waarachtige Historie van de Ghevanckenisse bekentenisse leste woorden ende droevighe doot van wylen Heer Johan van Olden-Barnevelt tesamengebracht uyt zyner Edt. eygbene Schriften, mits gaders uyt de verklaringe van zyne Edt. Dienaar JOHANN FRANCKEN. 1620. 4.

Historie van het Leven en Sterven van Heer Johann van Oldenbarnevelt, Ridder, Heere van den Tempel, Berkel, Rodenrys, gewesen Advokaat van Hollandt, &c. waarachtelyck beschreven door een Liefhebber der Waarheydt. In 't jaer onfers Heeren 1648. 4. Op Loevensteyn. 1658. 4.

Waarachtige Historie van't Geslacht, Geboorte, Leven, Bedryf, Gevangenisse, Examinatie, Bekentenisse, Richters, Brieven, latste Woorden en Doot van wylen den Heer J. van Olden-Barnevelt, Ridder, Heere van den Tempel, Berkel, Rodenrys, Advocaat, en Groot-Zegel-Bewaarder van Hollandt &c. den tweeden Druk, van groote fouten gezuivert, en vermeerdert met verscheide Dingen en eenige Schriften van JAN FRANCKEN, laatst Waachtmeester tot Amersfort, en in zyn Jonkheid Dienaar van Zyn Edelheid tot zyne Doot, nooit te voren gedrukt. Tot Rotterdam by Joannes Næranus 1670. 8.

20. Grotius aber und Hoogerbetius werden auf Lövenstein zu ewiger Gefängniß gebracht.

G. BRANDTS

III. Abth.

Von dem Anfange des zwölfsährigen Stillestandes, bis zu dessen Ausgange.

G. BRANDTS *Historie van de Rechtspleging gehouden in den jaaren 1618. en 1619. ontrent de dry gevangene heeren, Mr. Johann van Oldenbarnevelt, Mr. Rombout Hoogerbeets, Mr. Hugo de Groot.* Te Rotterdam 1710. 4.

21. Die vereinigten Niederländer wollen sich Churfürst Friedrich V. zu Pfalz annehmen, der sich die von den Böhmischn Ständen angebotene Krone belieben lassen.

22. Allein er ist auf dem weissen Berge vor Prag unglücklich, und findet das Jahr darauf in den Niederlanden seine Zuflucht und Verpflegung.

23. Graf Wilhelm Ludwig von Nassau, Statthalter von Friesland und Gröningen, stirbt.

Guilielmus Ludovicus, Comes Nassavius, id est, λόγος ἐπιτάφιος, quo Genus, Vita, Res gestae, & Mors hujusce Comititis exposita sunt ab VBBONE EMMIO, Histor. & Graec. Linguae in Acad. Groning. Professore. Groning. 1621. 4.

24. Hugo Grotius setzt sich mit Hülfe seiner Gemahlin, Frauen Marien von Reigersberg, in die Freyheit.

Verantwoordingh van de wettelyke Regeeringh van Hollandt ende West-Vrieslant, midtsgaders eeniger naburige Provincien, sulcx die was voor de veranderingh, gevallen in den Jare 1618. geschreven by Mr. HUGO DE GROOT, voor desen Advocaat Fiscaal van Hollandt, Zeelant ende Westvrieslandt, ende daar na Raadt ende Pensionaris der Stadt Rotterdam, ende gecommitteerd in het Collegie van de gecommitteerde Raden van de voorsyde Landen van Hollandt ende Westvrieslandt 1623. 4.

25. Petrus Peckius, Cansler von Brabant, verrichtet eine vergebene Gesandtschaft an die vereinigten Niederlande, welche zu nichts weniger Lust haben, als mit den Spanischen Niederlanden sich wieder zu vereinigen, und also die Oesterreichische und Spanische Oberherrschaft von neuem zu erkennen.

26. Erzherszog Albrecht stirbt zu grossem Leidwesen seiner treuen Gemahlin.

D. q

Alberti,

IV. Abth.

Von dem Aus-
gange des
zwölfsjährigen
Stillestandes,
bis an den
Westphäli-
schen Frieden.

Alberti, Belgii Principis, Elogium & Ficus. AVBERTVS
MIRAEVS publicabat. Bruxellis 1622. 8.

AVBERTI MIRAEI de vita Alberti Pii, Sapientis, Pru-
dentis, Belgarum Principis Commentarius, accedunt
LAVR. BEYERLINCK & aliorum de eodem Principis
Elogia. Antwerp. 1622. 4.

27. Der in etwas verlängerte zwölfsjährige Stillestand endiget
sich den 3. Augusti.

*Essais d'une Histoire des Provinces unies pour l'année
MDCXXI. Ouvrage postume de feu Mr. ALBERT
HENRY DE SALENGRE. à la Haye 1728. 4.*

Vierte Abtheilung.

Von dem Ausgange des zwölfsjährigen Stille-
standes, bis an den Westphälischen
Frieden.

1. Spinola erobert Jülich, aber Innigo de Borgia kan von
Sluys nicht Meister werden.

2. Wie denn auch Spinola die Belagerung von Bergopzooom
aufheben muß.

3. Dagegen auch Prinz Morisen sein Anschlag auf Antwerpen
zu Wasser wird.

4. Der das folgende Jahr einer grossen Gefahr entgeht, zwi-
schen Haag und Nyfwick ermordet zu werden.

5. Die Stifter dieses Handels sind des Herrn von Olden-Bar-
nefeld Söhne, Reynier, Herr von Groenevelt, Ritter des Ordens
St. Michael, und Grand-Maitre des Eaux & Forêts d'Hollande,
und Wilhelm, Herr von Stoutenburg, Gouverneur von Berg-
opzooom, von denen der letztere sich nach Antwerpen flüchtet, der
erstere aber ergriffen wird, und das Vornehmen mit dem Leben
bezahlen muß.

6. Die West-Indische Compagnie richtet sich recht ein, und
schicket zwey Flotten ab, die beyde nicht leer wiederkommen.

7. Spi-

1622.

1623.

7. Spinola beläget Breda mit solchem Fleiße, daß es Prinz
1624. Moris nicht entsezen kan.

8. Prinz Moris stirbet.

Wilhelm en Maurits van Nassau Princen van Orangien, haer
Leven & Bedryf door een Liehebber der Historien te sa-
men gestelt. Tot Amsterdam. 1651. fol.

9. Dem sein Bruder, Prinz Friedrich Heinrich, in der Statt-
haltschaft folget.

10. Aber so wenig als sein Bruder das genau eingeschlossene
Breda entschütten kan.

11. Darinne sich zwar Justinus von Nassau aufs äusserste wehret,

12. Aber sich endlich an den Marckgrafen von Spinola ergeben
muß.

*Obsidio Bredana, Armis Philippi IV. auspiciis Isabella, ductu
Ambrosii Spinola perfecta. Scribebat cam HERMANNVS
HVGO, Societatis Jesu. Antwerp. 1626. fol.*

13. Spinola läset einen grossen Canal bauen, und suchet das
1626. Seewesen zu Dünkirchen zu verbessern.

1627. 14. Prinz Friedrich Heinrich erobert Groll.

HVGONIS GROTH Obsidio Grollae. Amstelodami 1629. f.

15. Der grosse Spinola verläset die Spanische Niederlande.

16. Peter Heyn jaget die Silberflotte an der Küste von Florida
in die Bay von Matança, und bemächtigt sich ihrer Schätze, brin-
get das eroberte auch glücklich nach Hause, und wird unter andern
1628. Ehren-Bezeigungen mit der damahls ledigen Stelle eines Lieute-
nant Admiral von Holland belohnet.

1629. 17. Prinz Friedrich Heinrich läget sich vor Hergogenbusch.

18. Graf Heinrich von Berg, Graf Ernst von Montecuculi,
und Graf Johann von Nassau, brechen mit drey Armeen in das
Herz von den vereinigten Niederlanden ein, so daß Montecuculi sich
Amersfort bemächtigt.

19. Allein Otto von Gent, Gouverneur von Emmerick, über-
rumpelt Wesel, welcher Streich den Feinden des Staats alle ihre
Anschläge verrücket, und sie zurück zu weichen nöthiget, aber auch dem
gewesenen Commendanten in Wesel, Francisco Lozano, den Kopf
kostet.

D q 2

20. Her-

IV. Abth.

Von dem Aus-
gange des
zwölfsjährigen
Stillestandes,
bis an den
Westphäli-
schen Frieden.

IV. Abth.
Von dem Aus-
gange des
zwölffjährigen
Stillestandes,
bis an den
Westphäli-
schen Frieden.

20. Herzogenbusch, welches Antonius, Baron von Groben-
donk bisher herzhafft vertheidiget, muß sich endlich an Prinz Friedrich
Henrichen ergeben.

DANIELIS HEINSII *Rerum ad Sylvam Ducis atque
alibi in Belgio aut a Belgis Anno MDCCXXIX. gestarum
Historia.* Lugduni Batavorum 1631. fol.

21. Peter Heyn bleibet in einer Action wider drey Dänkircher.
22. Die Infantin ist zu einem neuen Stillestande geneigt, den
der Cardinal Richelieu durch anderweitige Vorschläge hindert.

23. Der Admiral, Henrich vonk, und der Oberste, Dietrich von
Wardenburg, erobern die Stadt Olinda in Brasilien.

24. Der Statthalter von Orange, Falkenburg, will dieses
freye Fürstenthum an den Cardinal Richelieu verkauffen, allein der
Commisarius Knuyth verschaffet durch seine Treue und Geschicklich-
keit, daß der Statthalter unvermuthet niedergemacht, und also Stadt
und Land Prinz Friedrich Henrichen erhalten wird.

25. Die vereinigten Provinzen, aus Erkenntlichkeit wegen der
von Prinz Friedrich Henrichen bisher geleisteten grossen und treuen
Dienste, geben dessen fünfjährigem Sohne, Wilhelm, auf den Fall,
daß er seinen Herrn Vater überleben solle, das Versprechen, daß er
alsdann auch sein Nachfolger in der Statthalterschaft, und der da-
mit verknüpften Stelle, eines Capitain-General zu Wasser und zu
Land, seyn solle.

26. Die Spanier sind zu Wasser auf der Schelde, und die
Niederländer in Brasilien, unglücklich.

27. Prinz Friedrich Henrich erobert Venlo und Nuremond,
ingleichen Mastricht.

Meteranus Novus, das ist, wahrhaftige Beschreibung als-
ler denckwürdigsten Geschichten, so sonderlich in den
Niederlanden, auch sonst in andern Reichen von
Anfang der Regierung *Philippi Audacis*, Herzogen
zu Burgund, bis auf das Jahr Christi 1612. sich zu-
getragen, beschrieben in XXXII. Büchern durch Ema-
nuel von Meteren, vor diesem zwar von Jan-
Janfonio in Hochteutscher Sprache aber sehr mangel-
haft

IV. Abth.
Von dem Aus-
gange des
zwölffjährigen
Stillestandes,
bis an den
Westphäli-
schen Frieden.

haft ausgegeben, nun aber aus des Autoris letzter über-
sehener, an unzähligen Orten vermehrter und resti-
tuirter Edition von neuem ins Hochteutsche übersezt,
und bis auf das Jahr 1638. aufs fleißigste continuirer.
Amsterdam 1638. fol.

1633.

28. Und das folgende Jahr Rheinbergen.

29. Die Erzhersogin, Isabella Clara Eugenia, stirbet.

1634.

30. Franciscus de Moncada, Marggraf von Aytona, Graf von
Ossuna, führet die Regierung in den Spanischen Niederlanden, bis
der Cardinal Infant, Ferdinandus, daselbst anlangt.

1635.

31. Die vereinigten Niederländer schlüssen mit der Krone
Frankreich gegen Spanien eine Offensiv-Allianz.

32. Allein, Prinz Friedrich Henrichs heimliches Mißvergün-
gen gegen den Cardinal von Richelieu, und die Marschälle von Cha-
tillon und Brezé macht, daß die durch den Sieg bey Aveines herrlich
angefangene Campagne sich schlecht endiget.

33. Adolph von Eenholt überrumpelt Schenckenschans.

1636.

34. Welches von Seiten des Staats nicht ohne grosse Mühe
und Kosten wieder genommen wird.

35. Graf Johannes Mauritius von Nassau gehet als General-
Gouverneur nach Brasilien.

1637.

36. Prinz Friedrich Henrich erobert Breda.

MARCI ZVERII BOXHORNII *Historia Obsidionis Bre-
danæ & Rerum Anno MDCCXXXVII. gestarum.* Lugdu-
ni Batav. 1640. fol.

1638.

37. Der Cardinal Infant aber Venlo und Nuremond.

38. Der auch das folgende Jahr im Felde den Meister spielt.

1639.

39. Martin Herberts Tromp machet im Canal die mächtige
Spanische Flotte des D. Antonio d'Oquendo, und die auf diese grosse
Kriegsrüstung gebaueten Anschläge, zu nichte.

40. Prinz Friedrich Henrich beläget Hulst, muß aber sowohl
diese Belagerung, nachdem er seinen Vetter, den Statthalter in
Friesland, Graf Henrich Casimiren, eingebüßet, als die von Geldern
aufheben.

*Historie der Nederlantsch Oorlogen tot den jare 1601. door
EVERARD VAN REYD beschreven, daarby gevoegt
de*

IV. Abth.

Vom Ausgange des zwölfsährigen Stillstandes, bis an den Westphälischen Frieden.

de Nederlandsche Geschiedenissen dienende voor continuatie tot de Dood van S. E. Graef Henrick Casimir van Nassauw. 1640. beschreven door JOHANN VAN SANDE. tot Leeuwarden 1650. fol.

41. Er nimmt das folgende Jahr den Spaniern Gennep. 1641.
42. Die aber an dem Cardinal Infanten einen viel grössern Verlust leiden, der zu Ende des Jahres verstirbt.
43. Franciscus de Mello, Marggraf von Tordelaguna und Villesca, regieret die Spanischen Niederlande.
44. Der Cardinal Richelieu stirbt. 1642.
45. König Ludwig der XIII. in Frankreich stirbt. 1643.
46. Prinz Friedrich Henrich erobert das Sas van Gent, und Tromp hilft Grevelingen gewinnen. 1644.
47. Francisco de Mello folget Emanuel de Moura Cortereal, Marggraf von Castel Rodrigo, im Regiment der Spanischen Niederlande.
48. Graf Johannes Mauritius von Nassau kommt aus Brasilien wieder nach Hause.
Res Brasiliae, imperante Illustrissimo D. J. Mauritio, Nassovia Principe, per CASPAR. BARLAEVM. Clivis 1660. 8.
49. Nach dessen Abschiede die herrlichen Eroberungen in dasigen Gegenden, theils durch Verrätheren, theils durch Zagheit, theils durch unzeitige Sparsamkeit, verloren gehen. 1645.
ANTONII THYSII IC. Historia Navalis, sive celeberrimorum praeliorum, quae mari ab antiquissimis temporibus usque ad pacem Hispanicam Batavi, Federatique Belgae, ut plurimum victores, gesserunt, luculenta descriptio. Lugduni Batav. 1657. 4.
50. Prinz Friedrich Henrich bemeistert Hulst.
51. Die vereinigten Provinzen schicken ihre Gesandten nach Münster ab, von wegen Geldern Bartholden van Gent, von wegen Holland, Johann von Mathenesse, und Adrian Paauw, von wegen Seeland, Johann von Ruymt, von wegen Utrecht, Gotthard von Neede, von wegen Friesland, Franciscum Donia, von wegen Ober- u. N. Yssel, Wilhelm Ripperda, von wegen Gröningen, Adrian Klant. 1646.

52. Prinz

IV. Abth.

Von dem Ausgange des zwölfsährigen Stillstandes, bis an den Westphälischen Frieden.

52. Prinz Friedrich Henrich nähert sich Antwerpen, jedoch ohne es anzugreifen, beläget auch Venlo, aber vergebens.

Memoires de Frederic Henry, Prince d' Orange, qui contiennent ses expéditions militaires depuis 1621. jusqu' à l'année 1646. à Amsterdam. 1733. 4.

53. Tromp hilft dem Herzoge von Orleans, und dem Herzoge von Enghien die Seeorte, sonderlich Dünkirchen, erobern.

1647.

54. Prinz Friedrich Henrich stirbt, dem man das Lob eines vortrefflichen Fürsten, und den Ruhm eines der größten Kriegshelden, des allen, was in den letzten Jahren seines Lebens vorgegangen ungeachtet, billig beylegen muß.

Frederick Hendrick van Nassauw, Prince van Orangien, zyn Leven en Bedryf door J. COMMELIN in 't licht gebracht. II. Deelen. Tot Amsterdam 1651. fol.

Memoires pour servir à l'histoire de Hollande & des autres Provinces unies, par Messire LOUIS AUBERTY, Chevalier, Seigneur du MAURIER, à Paris. 1680. 12.

55. Erzhzog Leopold Wilhelm kommt als Statthalter in die Spanische Niederlande, und führet den Krieg gegen Frankreich fort.

56. Dagegen die vereinigten Provinzen ihre, achzig Jahr befochtene und bewahrte, Freyheit, durch den mit dem König von Spanien, Philippo IV. zu Münster geschlossenen Frieden, ausser 1648. allen Widerspruch setzen.

Verhael van de Nederlandsche Vrede-Handeling door LIEVWE VAN AITZEMA. In 's Gravenhaage 1671. f.

De waeckende Leeuw der Nederlanden. Histoire vertoonende het begin en voortgang der Nederlandsche Oorloghen tot den Vrede. Door wylen JOAN VAN DE SANDE. Tot Leeuwarden 1651. 12.

JOANNIS A SANDE Epitome Rerum Belgicarum. Ultrajecti 1652. 12.

Sinnste

V. Abth.

Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

Fünfte Abtheilung.

Von dem westphälischen Frieden an, bis zu Abschaffung des EDICTI PERPETVI.

1. Der neue Statthalter, Prinz Wilhelm II. ist damit, daß der Frieden geschlossen worden, übel zufrieden, und zanket sich wegen Abdankung der überflüssigen Völker mit der Provinz Holland über einer wahrhaften Kleinigkeit.

2. Erhält bey den General-Staaten, daß eine Abschiebung an die Holländischen Städte beschloffen wird, die aber nicht allenthalben nach des Prinzen Sinne ihre Wirkung thut. 1650.

3. Deshalb läßt der Prinz Jacob de Witt, Bürgermeister zu Dordrecht, Johann de Waal, Bürgermeister, und Albrecht Ruyl, Pensionarium, von Harlem, Johann Duyt van Voorhout, Bürgermeister von Delft, Nanking Kayser, Pensionarium von Hoorn, und Nicolaum Stellingwerf, Secretarium von Medenblick, allseits Abgeordnete zu den Staaten von Holland und Westfriesland, gefangen nehmen, und nach Löwenstein bringen.

4. Gedenket auch zu gleicher Zeit durch Graf Wilhelm Friedrich von Nassau, Statthaltern von Friesland, Amsterdam zu überumpeln, welches ihm aber mißlinget.

5. Der Prinz bestehet dennoch auf seinem Vornehmen, bis ihm sein natürlicher Vetter, Ludwig von Nassau, Herr von Beverweert, die augenscheinliche Gefahr zeigt, mit allen seinen Leuten im Wasser zu verderben.

6. Amsterdam schreitet zum Vergleiche, zumal da die Gebrüdere Bickers, Cornelius und Andreas, aller öffentlichen Aemter großmüthiger Weise sich begeben.

Kort Verhael van 't gene onlangs in Holland en Amsterdam is voorgevallen. 1650. 4.

7. Auf welche Bedingung auch die Löwensteinischen Gefangenen ihre Freyheit wieder erlangen.

8. Prinz Wilhelm, der Statthalter, gehet mit neuen Unruhen um, die aber sein unvermutheter und frühzeitiger Tod den 6. Nov. im ersten Grafe ersticket.

9. Ihm

V. Abth.

Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

9. Ihm wird nach seinem Tode ein Sohn geboren, Wilhelmus III. über dessen Vormundschaft Streit entsteht.

L'Histoire des Provinces-unies des Pays-bas, depuis le parfait etablissement de cet estat par la Paix de Munster par Mr. DE WIQVEFORT, Conseiller & Resident de L. A. S. les Princes de Brunswic Lunebourg & Historiographe de N. S. les Etats de Hollande &c. Tome premier. à la Haye 1719. fol.

10. Große und außerordentliche Versammlung der General-Staaten von den vereinigten Provinzen, darinnen wichtige Punkte, 1651. die Verfassung des ganzen Staats betreffend, ausgemacht werden.

Herstelde Leeuw ofte Discours ouer het gepasseerde inde Vereenichde Nederlanden in 't jaer 1650. ende 1651. door L. v. A. In 's Gravenhaage 1671. fol.

11. Die neue Republique von Engelland schicket den Mylord Olivier S. Jean, und Walther Strickland in Gesandtschaft nach dem Haag, um eine sogenannte Coalition oder Zusammenwachsung zwischen beyden Republikken zu Stande zu bringen, dazu die vereinigten Niederländer, wie billig, keine Ohren haben.

12. Und da überdies der Lieutenant Admiral, Martin Tromp, mit dem Englischen Admiral, Robert Blacken, im Canal handgemein wird, bricht das Kriegsfeuer zwischen beyden Seemächtigen 1652. Völkern in volle Flammen aus.

13. Martin Tromp suchet auf des Raths-Pensionarii, Adrian Paauw, Angeben den Englischen Admiral, George Ascue, auf, aber ohne an ihn zu kommen.

14. Dagegen Blacke die Holländische Herings-Flotte leer nach Hause schicket.

15. Die Republique läßt darauf Michael Adrianz Ruyter in See gehen, der mit einer geringen Macht die stärkere Flotte von Engelland im Canal schlägt.

16. Ankunft und bisherige Bedienungen dieses grossen See-Helden.

17. Dem Holländischen Admiral, de Witte, will es gegen Blacken nicht gelingen.

R r

18. Mar-

V. Abth.

Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVL.

18. Martin Tromp kommt wieder zum Vorschein, und treibet Blacken in die Zems.

19. Tromp schläget drey Tage nach einander mit Blacken, und bringt den größten Theil seiner grossen Kauffarden-Flotte wohlbehalten nach Hause.

20. Tromp geräth abermahls an die Englische Flotte unter George Monck, und Richard Dean, muß sich aber nach zweytägigem Gefechte zurück ziehen.

21. Tromp liefert dem Englischen Admiral das dritte Treffen in diesem Jahre, und waget sich nach Gewohnheit, da er den dritten Tag das Unglück hat, von einer Musketen-Kugel getroffen zu werden.

22. Einige Particularitäten von diesem grossen Seemann.

23. Jan van Galen greift die Englischen auf dem Mittelländischen Meere an, und stirbt auch auf dem Bette der Ehren.

24. Dieser blutige Krieg endiget sich durch den mit dem neuen Protector, Olivier Cromwell, geschlossenen Frieden, nachdem die Provinz Holland ihm mit der berühmten Acte van Seclusie, oder dem geheimen Versprechen, daß das Haus Oranien von der Statthalterschaft auf ewig solle ausgeschlossen seyn, gewillfahret.

Verbaal gehouden door de Heeren H. van Beverningh, W. Nieuport, J. van de Perre en A. P. Jongestel, als Gedeputeerden en extraordinaris Ambassadeurs van de Heeren Staaten Generaal der Vereenigde Nederlanden aan de Republiik van Engelandt. In 's Gravenhaage. 1725. 4.

LEONIS AB AITZEMA *Historia Pacis a Fœderatis Belgis ab Anno MDCCXXI. ad hoc usque tempus tractata.* Lugd. Batav. 1654. 4.

Resolutions importantes de leurs Nobles & Grandes Puissances, les Etats de Hollande & de Westfrise, traduites du Hollandois. à Amsterdam 1725. 12.

25. Der Staat nimmt sich der Unruhen in Norden an, und schicket seinen Lientenant-Admiral, Jacob von Wassenaar, Herrn von Opdam, mit einer grossen Flotte in Belt.

26. Dem

1653.

1654.

26. Dem Erzhersog, Leopold Wilhelm, bisherigen Statthaltern von den Spanischen Niederlanden, folget in solcher Würde Don Joan d'Austria.

27. Der Statthalter von Friesland, Graf Wilhelm Friedrich von Nassau, bewirbt sich um die Stelle eines General-Feld-Marschalls, dem sich aber die Provinz Holland mit Nachdruck wider-
1658. setzt.

28. Sonderbarer Vorschlag, nach welchem gedachte Provinz sich von den übrigen absondern, und also derselben entbehren könne.

29. Welche nicht sonderlich gegründete Gedancken und Bewegungen sich legen, da der Graf Wilhelm Friedrich selbst die Ruhe des Vaterlandes löblicher Weise höher hält als seinen Vortheil.

30. Der Staat fängt an, sich wegen des vor drey Jahren erlittenen gänglichen Verlustes von Brasilien, an der daher kommenden Portugiesischen Flotte, zu erholen.

31. Der Staat nimmt sich der bedrängten Stadt Münster wider ihren Bischoff, Christoph Bernhard von Galen, an, macht sich aber dadurch diesen Kriegerischen Prälaten zum Feinde.

32. Einige Umstände von diesem unruhigen Herrn.

33. Der Admiral von Opdam mit seinen Vice-Admiralen, Witte Wittenszoon van Witt, und Peter Floriszoon greift den Schwedischen Admiral, Carl Gustav Wrangeln, mit seinen Vice-Admiralen, Claudius Bielfkenstern, und Henrich Gerson, im Sund
1658. an, und rettet das belagerte Copenhagen.

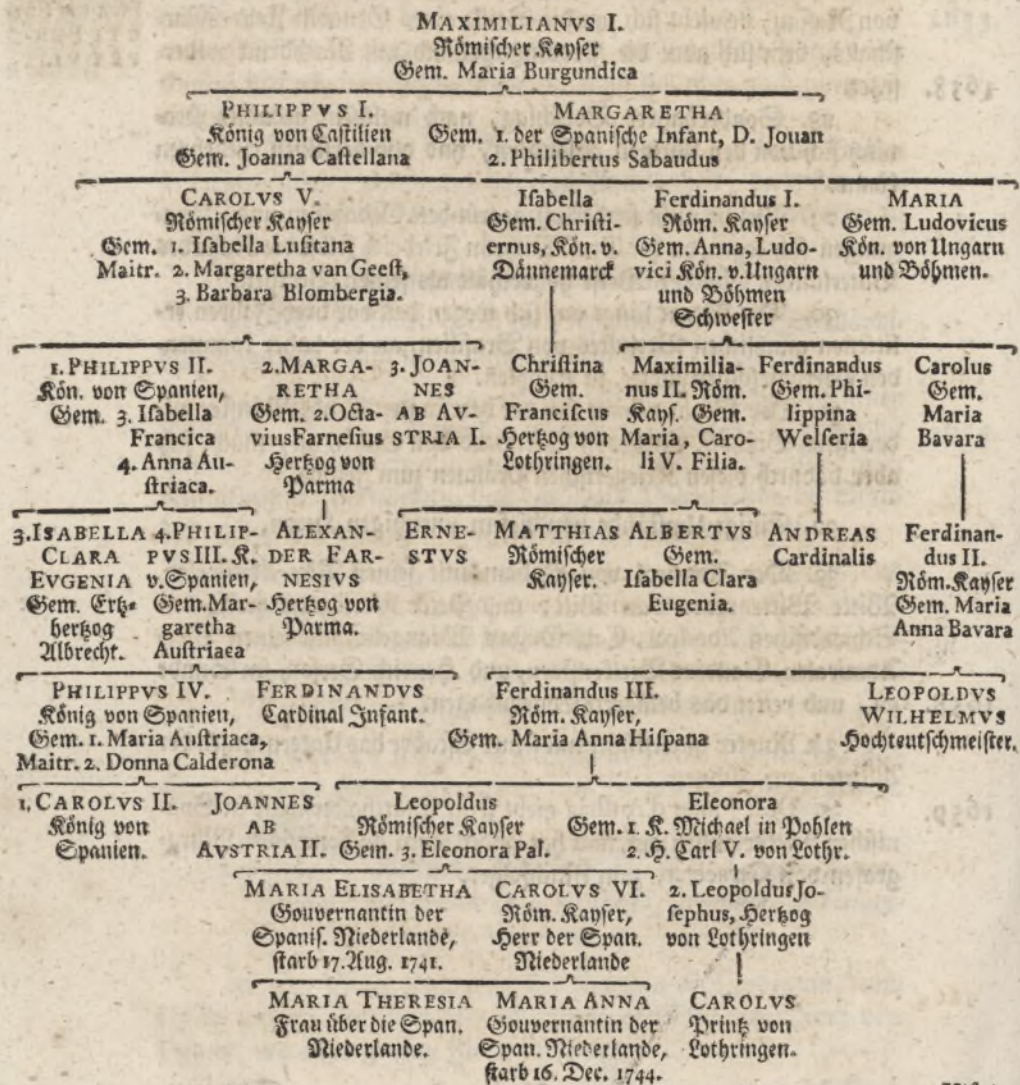
34. Ruyster unterstützet mit seiner Escadre das Unternehmen der Allirten auf Fühnen.

35. Don Joan d'Austria giebt seine Statthalterschaft in Spanischen Niederlanden auf, und hat Ludovicum de Benavides, Margrafen von Caracena, zum Nachfolger.
1659.

V. Abth.

Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVL.

Stamm-Tafel
der Souverainen Regenten und Gouverneurs in Nie-
derlanden aus dem Hause Oesterreich.



Histoire

Histoire des Provinces Unies des Pays-bas par Mr. LE CLERC.
Tome Second. à Amsterd. 1728. fol.

1660. 36. Der Tod König Carl Gustavs in Schweden beschleuniget die Ruhe in Norden.

37. König Carl II. in Engelland wird in sein Reich gerufen.

38. Die in ihrer Vormundschaft über ihren jungen Sohn, den Prinzen von Oranien, gestörte Frau Mutter veranlaßet, daß Frankreich sich dieses Fürstenthums bemächtigt, und die Festungswerke von Orange niederreißen läßt.

Het Leven en Bedryf der Prinzen van Orange, Wilhelm I. Maurits, Frederik Henrik, Wilhelm II. Wilhelm III. door ARNOLDVS MONTANVS t Amsterdam 1664. 8.

39. Die Stadt Münster muß sich unter ihren Bischoff demüthigen.

1661. 40. Der Staat vergleicht sich mit der Krone Portugall.

41. Im Regiment der Spanischen Niederlande soll den Margrafen von Caracena, Alphonsus Perez, Graf von Fuenfaldanha, abgelösen, der aber bey seiner Ankunft zu Cambray verstorbet.

1662. 42. Kunter bringt dies und das folgende Jahr in der Mitteländischen See zu, um die Seeräuber von Tunis, Algier und Tripoli, zum Frieden zu nöthigen.

43. Der Staat schließt sowohl mit Frankreich als Engelland ein Bündniß, von denen dieses von schlechter Dauer, jenes von schlechter Wirkung ist.

44. Der kluge Raths-Pensionarius, Johann de Witt, giebt sich die Mühe, mit dem Comte d' Estrades wegen einer Vertheilung der Spanischen Niederlande in gewisse freye Cantons nach Philippi IV. Absterben, unter der Protection von Frankreich und der vereinigten Niederlande, Handlung zu pflegen, mit der es ihm wohl

1663. nie ein Ernst gewesen.

45. König Carl der II. in Engelland kann sein Mißvergnügen gegen den Staat nicht länger bergen, und schicket den Capitain Robert Holmes auf die Africanische Küste, die Niederländer daselbst

1664. zu beunruhigen.

46. Welchen unversehenen Angriff, der im Mittelmeer sich auf-
R r 3 hal-

V. Abth.
Von dem
Westphäl-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

V. Abth.

Von dem
Westphäl-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

haltende, Ruyter auf empfangene geheime Befehle mit Nachdruck rächet.

47. Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau, Statthalter von Friesland, bringet sich durch einen unvorsichtigen Schuss ums Leben.

48. In Spanischen Niederlanden hat der Marggraf von Caracena Franciscum de Moura-Cortereal, Marggrafen von Castel Rodrigo, des mehrerwehnten Statthalters, Emanuelis, Marggrafens von Castel Rodrigo Sohn, zum Nachfolger.

49. Große Seeschlacht zwischen dem Herzoge von York, Jacobo, Prinz Robert, und Eduard Mountagu, Grafen von Sandwich, von Englischer Seite, und den Niederländischen Admirals, Opdam, Kortenaar, Everts, Tromp und andern, von denen der zweite erschossen wird, der erste aber durch sein eigen Pulver aufliegt.

50. Ruyter kommt aus Africa zurücke, und wird an des von Opdam Stelle Lieutenant Admiral von Holland.

51. Ruyter gehet nebst denen ihm zugegebenen Deputirten vom Staat, Rutger Huygens, Johann de Witt, und Johann Voreel in See, und leistet der treffliche Raths-Pensionarius auf diesem Zuge grosse Dienste, deren gehoffte Frucht aber durch Wind und Wetter und andere Zufälle zu nichte gemacht wird.

52. Der kriegerische Bischoff von Münster, Christoph Bernhard von Galen, greift den Staat feindlich an, vergleicht sich aber das folgende Jahr unter Französischer Vermittelung wieder mit den Niederländern.

53. Prinz Wilhelm von Oranien bekommt sein Fürstenthum von Frankreich wieder.*

54. Viertägige Seeschlacht zwischen der Englischen und Niederländischen Flotte, dabey jene den Vice-Admiral von der weissen Esca-

1665.

* In wählender Hulldigung, welche Constantinus Hugenius in dem Römischen Circo im Nahmen des Prinzen, einnahm, ließ sich ein Hof oder Kranz um die Sonne sehen, auf welche seltene Begebenheit dieser Herr, als ein sinnreicher Dichter, folgendes verfertigte:

Dum stat Arausiæ confirmatura coronæ
Antiquam populi læta corona fidem
Non dubie cælo placuit, quod utrique coronæ
Tertia de cælo missa coronat opus.

Woraus

Escadre, den Ritter Guillaume Barcklay, und den von der rothen, Christoph Rings, verlieren, ingleichen den Admiral von der weissen Flagge, George Ascue, der lebendig den Feinden in die Hände geräth, diese hingegen den Lieutenant Admiral, Cornelis Everts, und den Vice-Admiral van der Hulst, einbüßen, aber unstreitig im Gefechte die Oberhand behalten.

55. Anderweitiges Seegefechte, in dem theils durch Zufall, theils durch heimliche Mißgunst der commandirenden Haupt-Officiers, der Vortheil der Englischen ist, dabey aber der grosse Ruyter den andern Tag durch eine unglaubliche Tapferkeit sich der angedroheten Englischen Gefangenschaft entziehet, und durch diesen Rückzug so viel Ehre, als er vielleicht durch einen offenbaren Sieg nicht erhalten hätte, nach Hause bringet.

56. Wie er denn auch bald wieder in See ist, wegen des letzten Rache zu nehmen; allein die Feinde halten nicht Stand, und er ziehet sich selbst, durch einen sonderlichen Zufall, eine schwere Krankheit zu.

1667.

57. Ruyter suchet die Englischen in Gesellschaft des Ruard von Putten, Cornelis de Witt, auf der Tems heim, und verbrennet ihre besten Schiffe bis an Chattam.

58. Worauf der Friede zu Breda geschlossen wird.

Beschryving der Nederlandsche Historipenningen door Mr. GERARD VAN LOON, Tweede Deel. In's Gravenhaage 1726. fol.

59. Die Staaten von Holland und West-Friesland machen das berühmte Edictum perpetuum, kraft dessen die Statthalterschaft in

Woraus halbgelehrte die drey Kronen gemacht haben, welche zur Vorbedeutung seiner künftigen Königl. Würde sich sollen haben dazumahl in der Luft sehen lassen. Dieß ist in einer seltenen Schrift wohl beschrieben, und in einem sehr schönen und grossen Kupfer deutlich vorgemahlet, unter diesem Titel: *Relation de ce qui s'est passé au Retablissement d'Orange ensemble les discours et Harangues, qui ont esté faites pour le mesme subiect par MR. DE CHAMBRVN Ministre de la Parole de Dieu a Orange. à Orange 1666. 4.* Mein Exemplar ist aus des Herrn Constantini Hugenii Bibliothek, und hat noch andere Merckwürdigkeiten.

V. Abth.

Von dem
Westphäl-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

V. Abth.

Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

in ihrer Provinz auf ewig vor erloschen erklärt, und zugleich beschloffen wird, daß die Charge eines Capitain General, oder Admiral General, niemals mit der Statthalterschaft einiger andern Provinzen solle können verknüpft werden.

Annales des Provinces unies Tome I. contenant les choses les plus remarquables, arrivées en Europe & dans les autres Parties du Monde, depuis les negociations pour la Paix de Munster jusqu'à la Paix de Breda, par M. BASNAGE. à la Haye 1726. fol.

60. Der König von Frankreich hat die Meynung, unter dem Vorwande des Juris Devolutionis Brabantinæ, die Spanischen Niederlande in der Eil zu verschlucken.

61. Welchen allgemeinen Kriegsbrand der Staat zu löschen bemühet ist, und wirklich durch die, mit Engelland und Schweden in Eil geschlossene, Tripel-Allianz den siegenden König zu dem Frieden von Aachen nöthiget.

1667.

1668.

Secreto Resolutien van de Edele Groot Mog. Heeren Staaten van Holland en Westvriesland, genomen zedert den aanvang der Bedieninge van den Heer JOHAN DE WITT, als Raadpensionaris van denzelven Lande, I. & II. Deel. t'Vtrecht 1717. 4. 2. Vol.

Brieven geschreven ende gewisselt tusschen den Heer JOHAN DE WITT, Raadpensionaris, en Groot-Segelbewaarder van Hollandt en Westvrieslandt ende de Gevollmagtigden van den Staat der Vereenighde Nederlanden, so in Franckryck, Engelandt, Sweden, Denemarken, Poolen &c. VI. Deelen. In 's Gravenhaage. 1723. 1724. 1725. 4. VI. Volum.

Lettres & Negociations entre Mr. JEAN DE WITT, Conseiller Pensionnaire & Garde des Sceaux des Provinces d'Hollande & de West-Frise & Messieurs les Plenipotentiaires des Provinces unies des Pays-bas. IV. Tomes. à Amsterdam 1725. 12. IV. Volumes.

Saken van Staat en Oorlogh in ende omtrent de Vereenighde Nederlanden door de Heer LIEVWE VAN AITSEMA. VI. Deele. In 's Gravenhaage 1669. 1670. 1672. fol. VI. Vo-

VI. Volumina. *General Register over alle de ses Deelen der Saken van Staat en Oorlogh. In 's Gravenhaage. 1671. fol.*

V. Abth.

Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI.

62. Inacus Melchior Fernandez de Velasco, Connetable von Castilien, wird in Spanischen Niederlanden Statthalter.

1670.

63. Dessen Nachfolger ist Joannes Dominicus de Zuniga, Graf von Monte-Rey.

64. Der König von Frankreich kan den vereinigten Niederländern nicht vergessen, daß sie zu Aachen die Spanischen Niederlande gerettet, zerreisset die Tripel-Allianz, und verbindet sich mit König Carl II. in Engelland, dann auch mit dem Churfürsten von Cöln, Maximiliano Henrico von Bayern, und mit dem kriegerischen Bischoffe zu Münster, Christoph Bernharden von Galen, wider diese theils allzusihere, theils unter sich uneinige Liebhaber ihrer so theuer erworbenen Freyheit.

65. Welche in solcher Gefahr aus sonderlichem Vertrauen den noch ganz jungen Prinz von Dranien, Wilhelmum III. zu ihrem Capitain und Admiral-General machen.

1672.

66. König Carl II. von Engelland fängt unverwarteter Sache die Feindseligkeiten an, und sein Admiral, Robert Holmes, machet sich im Canal an die, von Smirna reich beladen zurück kommende, Flotte, der aber von solchem Angriffe wenig Ehre hat.

67. Worauf die Kriegs-Erklärungen von Frankreich, Engelland und Münster, ans Licht treten.

68. Der König in Frankreich gehet in Person zu Felde, von seinen beyden grossen Generals, dem Prinzen von Condé, und dem Marechal von Turenne, begleitet, und nimmt in wenig Tagen Drifoy, Burick, Wesel, Rheinbergen, Rees, und Emmerick weg.

69. Setzet bey dem Tollhuys, oder Zollhause, über den Rhein, und bricht in die Betaw ein, bey welchem Durchritt Charles Paris, letzter Herzog von Longueville, zu unnötigem Blutvergiessen Gelegenheit giebet, aber diese seine Unbesonnenheit mit dem Leben bezahlen muß.

Memoires du COMTE DE GVICHE. à Londres 1744. 8.

70. Ueber die Art, den Krieg fortzusetzen, ist man in des Königes Kriegsrathe nicht einerley Meynung, endlich folget der König seinem

V. Abth.
Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PET VI.

seinem Louvois wider den Rath der Kriegs-Verständigen, des Prinzen von Condé und des Marechal von Turenne.

71. Der letzte erobert Arnheim, Knopenburg, Schenckenschang, und belagert Nimwegen.

72. Utrecht läßt den Muth sinken, und bewirbt sich um Fran-
kösischen Schutz.

73. Allein Amsterdam ermannet sich, auf Zureden ihrer Bür-
germeister, Aegidii Balckenier, Henrich Hoofds, Nicolai Tulp, und
anderer Patrioten, und macht alle Anstalten zur herrghaften Ge-
genwehr.

74. Grave und Nimwegen gehen verloren.

75. Die Abgeordneten vom Staat hören harte und unerträg-
liche Bedingungen an, so wohl von Seiten Frankreichs, als Eng-
lands.

76. Die beyden Prälaten von Cölln und Münster machen sich
von Ober-ßffel Meister.

77. Auch Coevorden gehet verloren, aber an Gröningen stößet
sich ihr Glück, welches Carl Rabenhaupt, ein alter Schüler von
Prinz Friedrich Henrichen, aufs herrghafte vertheidiget.

78. Scharfe Schlüsse der General-Staaten über die Officier,
welche ihre Schuldigkeit nicht gethan, und gegen die verlorenen
Provinzen.

79. Ruyter greiffet in Gesellschaft des Deputirten vom Staat,
des unerschrockenen Cornelis de Witt, Ruards von Putten, die ge-
waltige Flotte von Engelland und Frankreich, unter Commando des
Herzogs von York und Jean, Comte d'Estrees, an, und hat den
Sieg auf seiner Seiten.

80. Die Englischen büßen dabey den Admiral von der blauen
Flagge, Edouard Montaigne, Grafen von Sandwich, die Nieder-
länder den Lieutenant-Admiral, Wilhelmum Josephum, Baron von
Gendt, ein.

81. Der Raths-Pensionarius, Johann de Witt, wird am
21. Junii zu Nacht, als er aus der Versammlung der Staaten von
Holland nach Hause gehet, von Pieter und Jacob van der Graaf,
Adolph Borrebach, und Cornelis de Bruin, mörderischer Weise an-
gefallen, welcher Trevel dem einen Thäter, Jacob van der Graaf, den
Kopf kostet.

82. Der

V. Abth.
Von dem
Westphäli-
schen Frieden,
bis zu Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PET VI.

82. Der Pöbel lernet in allen Städten von Holland, vor den
jungen Prinzen von Oranien, sonderlich in Dordrecht.

83. Daß sich also die Staaten von Holland genöthiget sehen,
das Edictum Perpetuum wieder aufzuheben, und dem Prinzen von
Oranien die Statthalterschaft aufzutragen.

84. Worauf der unbewegliche Patriot Johann de Witt, sein
Raths-Pensionariat niederleget.

85. Der ums Vaterland hochverdiente Cornelius de Witt,
Bürgermeister zu Dordrecht, Ruard von Putten, und Curator der
Universität Leiden, wird auf eines feindseligen, und wegen vieler bö-
sen Stücke übelberüchtigten Dorfbarbiers, Wilhelm Tichelaars,
Angelegen, als ob er dem Prinzen von Oranien nach dem Leben stünde,
gefangen genommen, und nach dem Haag abgeführt.

86. Petrus Grotius, und sein Schwager, der Graf vom Montbas,
gehen dem Ungewitter aus dem Wege, und nach Cölln.

*Memoires de Mr. le Comte de MONTBAS, sur les affaires de
Hollande, ou reponse aux calomnies de ses Ennemis. à Co-
logne 1673. 12.*

87. Der Ruard von Putten wird, allem Ansehen nach unschul-
diger Weise, angeklaget, gemartert, und auf ewig aus dem Lande
verbannet.

88. Allein die feindliche Parthey ist damit nicht zufrieden, und
geheth mit einem andern Mordspiele um, das auch nach Herzenslust
von ihr ausgeführt wird.

89. Johann de Witt wird zu seinem Bruder ins Gefäng-
niß gelockt,

90. Und daselbst mit ihm elendiglich erschlagen.

91. Woran der rasende Hauffe nicht genug hat, sondern noch
mit ihren todten Körpern aufs grausamste verfähret.

92. Noch einige Besonderheiten von diesen, ein unsterbliches
Andencken verdienenden, Brüdern.

JOACHIM OVDAENS Haagsche Broedermoord of dolle
Blydschap Treurspel. PraeCLaro gaVDent perfrui san-
gVine fratrum. Hier achter komen Aenmerkingen op
de Beschuldigungen der Heeren de Witten door den zelven
Dichter. Tot Frederickstad in 8.

SS 2

Leeven

VI. Abth.
Von Abschaffung
des EDICTI PER-
PETVI, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

Leeven en Dood der doorlugtige Heeren Gebræders, Cornelis de Witt, Ruwaard van den Lande van Putten, &c. &c. en Johan de Witt, Raad-Pensjonaris van Holland en Westvriesland &c. &c. beschreven door EMANUEL VAN DER HOEVEN. Te Amsterdam 1708. 4.

Histoire de la Vie & de la mort des deux illustres Freres, Corneille & Jean de Witt. II. Tomes. à Vtrecht 1709. 12.

Sechste Abtheilung.

Von Abschaffung des EDICTI PERPETVI, bis auf gegenwärtige Zeit.

1. Dem Prinzen von Draxien will es anfangs wider die Feinde nicht glücken, wohl aber Rabenhaupten auf Coevorden.

2. Der König von Frankreich erobert Mastricht, muß aber wegen Herannahung der Kayserlichen Hülfsvölker alle Niederländische Eroberungen auf einmahl wieder fahren lassen. 1673.

Journal of dagelyckse Verhael van den Handel der Franschen in de Steden van Vytrecht en Woerden sedert haere komst daer biinnen, tot aan hun Vertrek. t'Amsterdam 1674. 8.

3. Die feindlichen Flotten gerathen dreyemahl an einander, die Niederländischen unter Ruyter, Tromp, und Banckert; und von Englischer und Französischer Seite die rothe Escadre, unter Prinz Robert, die weiße unter dem Grafen d'Etrées, die blaue unter Eduard Spragge, welcher letztere in dem letzten Treffen sein Leben zusetzt.

4. Die Provinz Holland macht ihre Statthalterschaft erblich, 1674. welchem Beyspiele die Provinz Utrecht folget.

5. Diese letztere sowohl, als Geldern und Ober-ÿssel, werden wiederum in die Union aufgenommen, jedoch nicht ohne alle Bedingungen.

6. Der Friede mit Engelland wird zu London durch Vermittelung des Spanischen Gesandten, D. Pedro Fernand de Jouar de Velasco, Marquis del Fresno, geschlossen.

7. Wie denn auch der Bischoff von Münster, und der Erzbischoff

bischoff von Cölln, auf die Drohungen des Kayfers, sich zum Ziel legen, und gleichfalls Friede machen.

8. Der Prinz von Condé liefert dem Prinzen von Dranien die blutige Schlacht bey Senef.

9. Von dem leßtern wird Oudenarde belägert, aber vergebens, dagegen Grave und Huy noch dieses Jahr ihm in die Hände fallen.

10. Die Provinz Geldern beut dem Prinzen von Dranien, unter dem Namen eines Herzogs von Geldern, die Souverainität an. 1675.

11. Der solches die andern Provinzen wissen läßt, und sich endlich, sonderlich auf der Seeländer sehr trockene Antwort, mit der Erbstatthalterschaft vergnügt.

12. In Spanischen Niederlanden wird Carolus de Gurrea, Arragon und Borgia, Herzog von Villahermosa Statthalter.

Belgii & Burgundiae Gubernatores & Archistrategi. Coloniae 1677. 8.

13. Im Felde wird wenig ausgerichtet, theils wegen des Prinzen von Dranien Krankheit, theils wegen des Prinzen von Condé Wachsamkeit.

14. Des Prinzen Großmutter, Amalia, geborne Gräfin von Solms, stirbt.

Histoire de Guillaume III. Roi d'Angleterre, d'Ecosse, de France, & d'Irlande, par P.A. SAMSON. III. Tomes. à la Haye 1703. 1704. 12. III. Volumes.

15. Der Prinz von Dranien belägert Mastricht, aber vergebens. 1676.

16. Dagegen die Franzosen sich Condé, Bouchain, Aire bemächtigen.

17. Der große Niederländische Lieutenant-Admiral, de Ruyter, gehet mit einer schwachen Flotte nach dem Mittelmeer, um den Spaniern wider das revoltirende Mexina, und die ganze Französische Seemacht Hülfe zu leisten.

18. Erstes Treffen mit dem Französischen Admiral, du Quesne, zwischen den Inseln Stromboli und Salino.

19. Ruyter bringet es durch sein Ansehen dahin, daß der Vicere' von Neapel, der Marquis de los Veles, 26. Ungarische, theils Reformirte, theils Lutherische, der Religion halber auf die Galeeren geschmiedete Prediger, mit der Freyheit beschencket, und ihm zusendet.

VI. Abth.
Von Abschaffung
des EDICTI PER-
PETVI, bis
auf die gegen-
wärtige Zeit.

VI. Abth.

Bon Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PET VI, bis
auf gegenwär-
tige Zeit.

Kort en waaragtig Verhaal van de laetste Vervolging der Eu-angelische Leeraren in Hungarien. t'Amsterdam 1686. 8.

20. Anderes Treffen bey Mongibello mit der Französifchen Flotte, die durch den Admiral Lieutenant, d'Almeras, verftärket worden, in welchem der letztere zwar selbst bleibet, aber auch der unvergleichliche Ruyter seinen Tod findet, ein Held, desgleichen viel-leicht die See nie getragen.

21. Drittes Treffen vor Palermo, dabey sich Spanischer und Niederländischer Seite gnugsam zeigt, wie viel durch des erstgemel- deten grossen Admirals Tod kurz vorher verloren worden.

La Vie de Michel de Ruyter, Duc, Chevalier, Lieutenant Admi-ral de Hollande & de Oueft-Frise, traduite du Hollandois de GERARD BRANDT. à Amsterdam 1698. fol.

Della Congiura dei Ministri del Ré di Spagna contra la Citta di Messina, Racconto Historico del D. GIOV. BATTI-STA ROMANO e COLONNA. Part. III. In Messi-na. 1678. 4.

Leeven en Daden der Doorluchtigste Zeehelden en Ontdekkers van Landen dezer Eeuwen, beginnende mit Christoffel Co-lumbus, Vinder van de Nieuwe Wereldt, en eindigende mit den Roemruchtigen Admiral M. A. de Ruyter, door V. D. B. II. Deele t' Amsterdam. 1676. 4.

22. Die Franzosen nehmen Valenciennes, Cambray und St. Omer. 1677.

23. Der Prinz von Oranien will das letzte entfegen, ziehet aber bey Montcassel gegen den entgegen kommenden Herzog von Orleans den Kürzern.

24. Beläget hierauf Charleroy, aber auch vergebens.

25. Gehet in Person nach Engelland, und vermählet sich mit Maria, Jacobi, damahligen Herzogs von York, ältesten Prinzeßin.

26. Die vereinigten Niederländer verlangen durchaus Friede.

27. Der König von Frankreich nimmt Gent und Ypern. 1678.

28. Und obgleich der Prinz von Oranien noch den 14. August den Herzog von Luxemburg bey der Abtey von S. Denys, wiewohl ohne gewünschten Erfolg, angreiset,

29. Hin-

VI. Abth.

Bon Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PET VI, bis
auf gegenwär-
tige Zeit.

29. Hindert doch solches nichts den, von Niederländischen Ge-vollmächtigten zu Nimwegen allbereits unterzeichneten, Frieden.

Memoires de ce qui s'est passé dans la Chretienté depuis le commencement de la Guerre en 1672. jusqu' a la Paix con-clue en 1679. par Mr. LE CHEVALIER TEMPLE, tra-duit de l' Anglois. à la Haye 1692. 12.

Histoire de Hollande depuis la Treve de 1609. ou finit Groti-us jusqu' a notre temps par Mr. DE LA NEVILLE. IV. Tomes. à Paris 1702. 12.

Annales des Provinces unies Tom. II. contenant les choses les plus remarquables, arrivées en Europe & dans les autres Parties du Monde, depuis la Paix d' Aix-la-Chapelle jusqu' a celle de Nimegue par M. BASNAGE. à la Haye 1726. f.

Historien onses Tydts, behelzende Saken van Staat en Oorlogh, vorgevallen in en omtrent de vereenigde Nederlanden en door geheel Europa, beginnende met het jaar 1669. daar het de Heer Lieuwe van Aitzema gelaten, door den Heer L. SYLVIVS. t' Amsterdam. 1685. fol.

Vervolg van Saken van Staat en Oorlogh in en omtrent de ver-eenigde Nederlanden en door geheel Europa voorgevallen, als het tweede Stuck van het Vervolg op de Historie van de Heer Lieuwe van Aitzema. t' Amsterdam 1688. fol.

30. Prinz Alexander von Parma, des grossen Alexanders von 1680. Parma Ushrenckel, wird Statthalter in Niederlanden.

1682. 31. Und nach ihm Otto Henricus von Caretto, Marggraf von Grana.

1685. 32. Und nach dessen Absterben Franciscus d' Agourto, Marquis von Gastanago.

33. Der Staat nimmet sich des gedrückten Engellandes an, wider dessen König Jacob II. und rüstet seinen Statthalter, den 1688. Prinz von Oranien, mit einer genugsamen Macht aus, die grosse Revolution zu bewerkstelligen.

34. Worüber er mit König Jacobs genauesten Bundesgenos-sen, König Ludwig dem XIV. in neuen Krieg verfället.

1689. 35. Angriff bey Walecourt.

36. Schlacht

VI. Abth.
Von Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PET VI, bis
auf gegenwär-
tige Zeit.

36. Schlacht bey Fleurus, zwischen George Friedrichen, Prin-
zen von Waldeck, und dem Herzog von Lurenburg.

37. Seetreffen zwischen der Allirten und der Französichen
Flotte, das vor die erstere, wegen des üblen Bezeigens des Englischen
Admirals, des Grafen von Torrington, nicht allzuwohl ausfällt.

*La Vie de Corneille Tromp, Lieutenant - Admiral General de
Hollande, & de Westfrise. à la Haye 1694. 12.*

*Beschryving der Nederlandfche Historipenningen door Mr.
GERARD VAN LOON. Derde Deel. In 's Gavenhaage.
1728. fol.*

38. Der Churfürst von Bähern, Maximilianus Emanuel, er-
hält die Statthalterschaft der Spanischen Niederlande erblich.

39. Der König in Frankreich erobert Mons.

40. Angriff bey Leuse.

41. Der König in Frankreich erobert Namur.

42. Schlacht bey Steinfirchen.

43. Die Admirals der Allirten Flotte, Ruffel, Allemonde, Ashbi,
ruiniren die feindliche unter dem Marechal van Tourville.

44. Schlacht bey Landen oder Neerwinden.

45. Der Herzog von Lurenburg erobert Charleroy.

46. Die Allirten erobern Huy.

47. Der König William erobert Namur.

48. Coehorn verbrennet das grosse Magazin in Givet.

49. Ath geht verlohren.

50. Und der Friede zu Ryswick wird geschlossen.

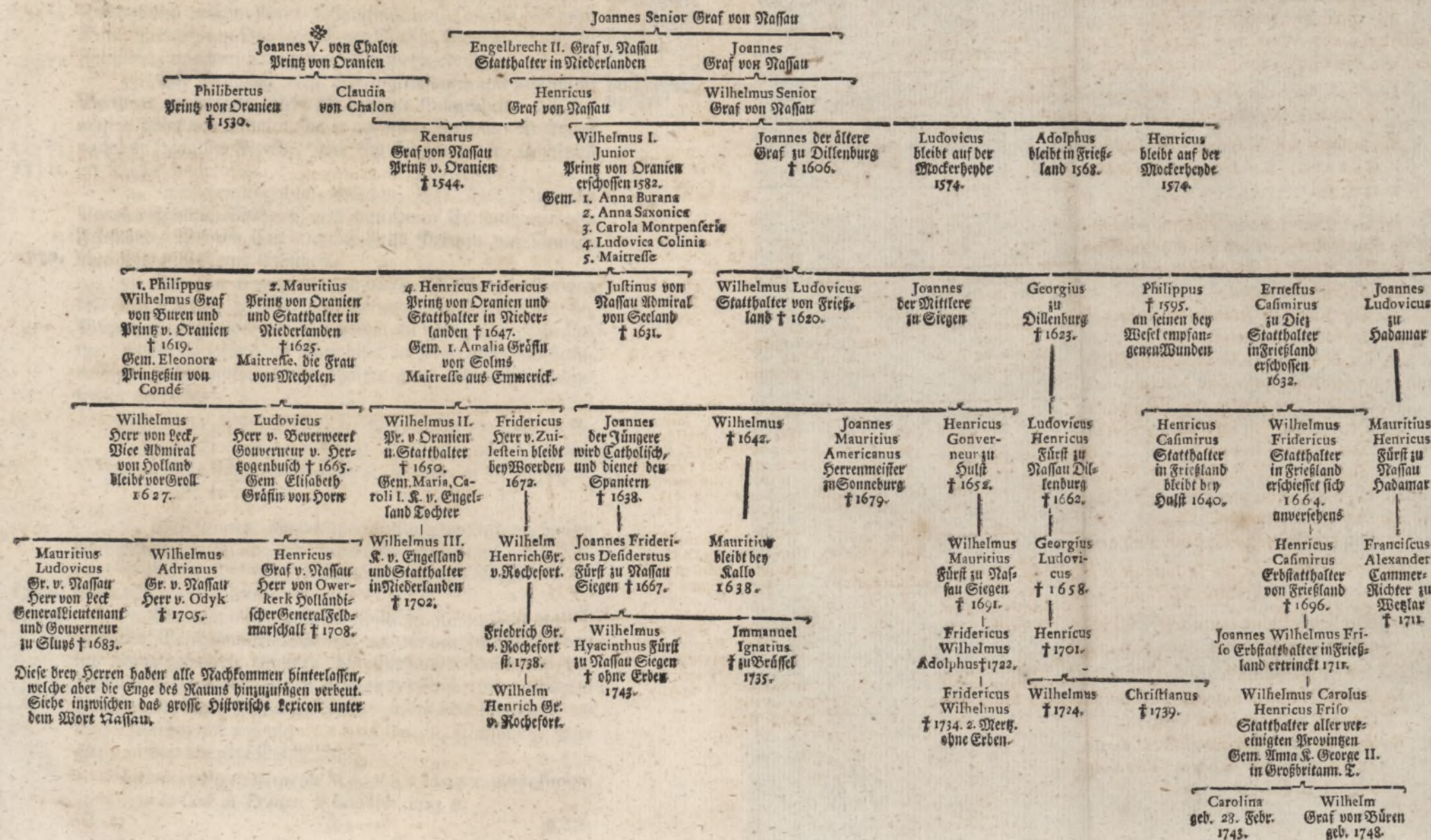
*Histoire de Hollande, ou la suite de l' Histoire de Hollande
par Mr. de la Neuville. II. Tome. à Amsterdam 1704. 12.*

51. Der Staat wird natürlicher Weise in den Spanischen
Successions-Krieg eingeflochten, von dem in einem besondern Ca-
pitel bald ein mehrers folget.

*Histoire des Provinces unies des Pays-bas par Mr. LE CLERC.
Tom. III. à Amsterdam 1728. fol.*

*Beschryving der Nederlandfche Historipenningen door Mr.
GERARD VAN LOON. Vierde Deel. In 's Graven-
haage. 1731. fol.*

52. Der



1702. 52. Der Tod König Wilhelm des III. verursacht allerhand Zwistigkeiten zwischen seinen Testamentserben, Johann Wilhelm Friso, Prinzen von Dranien und von Nassau, Erbstatthaltern von Friesland, und dem Könige von Preußen Friedrich I.

53. Die Hoffnung diese Streitigkeit durch eine persönliche Beredung zu endigen, giebt die betrübte Gelegenheit, daß der tapfere Prinz von Dranien, da er auf seiner Reise von der Armee nach dem Haag bey Moerdrecht über das Wasser gehet, elendiglich im Wasser umkommet.

1711. 54. Endlicher Vergleich zwischen Ihro Kön. Maj. von Preußen Friedrich Wilhelm, und dem Herrn Erbstatthalter von Friesland, Wilhelm Carl Heinrich Friso Prinzen von Dranien
1732. über König Williams Erbschaft.

55. Der aber eine ganz unerwartete Würkung in Ansehen des alten Streites zwischen den Prinzen von Dranien und der Provinz Seeland über dem Marquisat von Veere und Flisingen thut, indem die letztere das Marquisat aufhebet, und dessen rechtmäßigen Erben mit 1000000 Thalern ganz widerrechtlich abzuspeisen gedencket.

Histoire du differend entre les Etats de la Province de Zelande, & le Prince d'Orange Guillaume Charles Henry Friso au sujet du Marquisat de Veere et de Fleissingue. à Londres. 1742. 8.

56. Die General-Staaten verschaffen denen Oesterreichischen Niederlanden, durch eine mit Frankreich geschlossene Convention, bey dem über der Polnischen Königswahl mit dem Kayser entstandenen Kriege, die Neutralität.

1733. 57. Bey dem unvermutheten Absterben Kayser Carl des VI.
1740. sehen alle Wohlgesinneten leicht ein, was der von Frankreich deutlich genug geäußerte Umsturz des Ershauses Oesterreich vor schlimme Folgerungen auch, in Ansehen des Staats der vereinigten Niederlande, nach sich ziehen werde; allein eine mächtige, am Ruder sitzende, und aus mehr als einer Ursache, friedsuchtige Parthey, hindert alle gute Entschlußung.

Lettres et Negociations de MR. VAN HOEY Ambassadeur a la Cour de France. à Londres. 1743. 8.

- 3 t

58. Die

VI. Abth.
Von Abschaffung des EDICTI PERPETVI, bis auf gegenwärtige Zeit.

VI. Abth.
Von Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI, bis
auf gegenwär-
tige Zeit.

58. Die bisherige Gouvernante von den Oesterreichischen Niederlanden, die Erzherzogin Maria Elisabetha, stirbt. 1741.
59. Nach verschiedener Geldhülfe, läßt endlich die Republik der Königin von Ungarn zum besten 20000. Mann zu der vereinigten Armee stoßen. 1743.
60. Der König von Frankreich, kündigt der Königin von Ungarn den Krieg an, und bemächtigt sich der zum Theil sehr schlecht versehenen Festungen, Menin, Ypern, Knoenburg, Furnes. 1744.
61. Der neue Gouverneur der Oesterreichischen Niederlande, Prinz Carl von Lothringen, verheiratet seine Gemahlin, und Mit-Gouvernante, Mariam Annam, der trefflichen Königin von Ungarn, nicht ungleiche Schwester.
62. Der Herzog von Cumberland übernimmt den Oberbefehl über die vereinigte Macht in Niederlanden, wobey ihm der erfahrene Königlich Ungarische General-Feldmarschall, Graf Lotharius Josephus, von Königseck, zu gutem Rathe an die Seite gestellt wird. 1745.
63. Der Marschall von Sachsen belagert Dornick, welches der Herzog von Cumberland zu entsetzen gemeinet ist.
64. Blutige Schlacht bey Fontenay, die aber nach der hohen Allirten Wunsche nicht ausfällt.
65. Dornick, so Stadt, als Citadelle, muß sich nach einer tapfern Gegenwehr ergeben.
66. Gent, Brügge, Oudenarde, Dendermonde, Ostende, Neuport, Ath, fallen noch in diesem Jahre in Französische Hände.
67. Der Marschall von Sachsen nimmt mitten im Winter die Belagerung von Brüssel vor, welche Hauptstadt der Oesterreichischen Niederlande, der von dem Kayserlichen Interims-Statthalter, Wenceslao, Grafen von Kauniz-Rittberg, gemachten möglichen Gegenanstalten, und des von dem Holländischen General-Lieutenant, Philipp Wilhelm van der Duyn geleisteten tapfern Widerstandes ohngeachtet sich endlich ergeben muß. 1746.
68. Nun war die Ordnung an Antwerpen, Mons, S. Guislain, Charleroy und Namur; welche Hauptorte mehrertheils mit dem entsetzlichen Französischen Feuer gezwungen worden.

69. Die-

69. Dieser Feldzug wird endlich von dem Prinz Carl von Lothringen mit dem Treffen bey Raucoux geschlossen.
70. Vergebene Bemühungen zu Breda Friede zu stiften.
71. Vielmehr ergreift der König von Frankreich den Entschluß, die vereinigten Niederlande nunmehr in ihrem Eigenthum anzugreifen, dem zufolge der Französische General-Lieutenant, Graf von Löwendahl, sich des ganzen Holländischen Flanderns bemächtigt. 1747.
72. Welches aber eine ganz unvermuthete Wirkung hat, nemlich die einmüthige Erhebung des Prinzen von Oranien zum Statthalter, Admiral und Capitain General, der sämmtlichen vereinigten Niederlande.
- Frans Dominicus Häberlins zufällige Gedanken von der Kron Frankreich politischem Fehler, und der hierdurch verursachten Erhebung des Prinzen von Oranien zur Würde eines Statthalters der vereinigten Niederlande. Hannover. 1747. 4.
73. Treffen bey Lafford.
74. Der Graf von Löwendahl, belagert Bergen op Zoom, welche vorher nie eroberte Festung, zwar eine lange Zeit vortreflich vertheidiget, aber endlich liederlich überrumpelt wird.
75. Die Franzosen greifen bey guter Zeit Mastricht an, welches auch wegen der unmittelbar zu Aachen geschlossenen Präliminarien, ihnen eingeräumt wird. 1748.
76. Auf diese Präliminarien erfolgt der Aachener Friede, und da die Kayserin solchem durch ihren Gesandten, den obbelobten Grafen Wenzeslaum von Kauniz-Rittberg allbereits beygetreten, ist die gewisse Hoffnung vorhanden, daß so wohl die vereinigten Niederlande ihre verlorne Gränze bald wieder erhalten, als auch die Oesterreichischen Niederlande unter ihre natürliche Oberherrschaft, obbemeldete große Fürstin, in kurzem wieder gelangen werden.

Et 2

Das

VI. Abth.
Von Abschaf-
fung des EDI-
CTI PER-
PETVI, bis
auf gegenwär-
tige Zeit.

3. Gerechtsame aller dieser Herren, unter denen dasjenige, was vor den damaligen Erzherrzog, nachgehends gloriwürdigst regierenden Kayser Carl den VI. angezogen worden, ohnstreitig am besten gegründet ist.

Jus Austriacum in Monarchiam Hispanicam assertum. Juxta Exemplar impressum Viennæ Austriae 1701. Ratisbonæ in 8. Stehet auch in Cassandri Thucelii des Heil. Röm. Reichs Staats-Actis T. I. p. 421. Lateinisch und Teutsch, und demn Frantzösisch, in Lamberti T. I. p. 549.

Synopsis quorundam Jurium Austriacorum in Monarchiam Hispanicam, in Lamberti T. XI. pag. 190.

Jus Austriacum in Monarchiam Hispanicam assertum, in angezogenen Actis des Thucelii T. I. p. 421. lateinisch und teutsch, und in Lamberti Tomo XI. p. 591.

Excerpta Historica & Juridica de Natura Successionis in Monarchiam Hispania. 1700. Continuatio I. II. III. 1701. 4. stehen auch in den angezogenen Actis des Thucelii Tomo I. p. 323. und Tomo II. p. 81. seqq.

JO. FRANCISCI BVDDEI *Exercitatio Juris Naturalis de Testamentis summorum Imperantium. speciatim Caroli II. Hispania Regis.* EIVSDEM *ulterior Disquisitio de Jure Gentis Austriacæ in Regnum Hispania,* in Eiusdem Auctoris *Selectis Juris Naturæ & Gentium,* Halæ 1717. 8.

Dissertatio de Renunciatione Successionis Linearis cognaticæ, qua occasione simul Jura Philippi V. Serenissimi Hispaniarum Monarchæ in regna & provincias Hispanicæ illustrantur. 1711. 4.

Justitia Augusta. Domus Austriacæ in Regna & Provincias Hispanicæ, veris rerum argumentis illustrata, in gemeldesten Actis Thucelii T. II. p. 134.

Defensé du droit de la Maison d'Autriche, & la Verification du Partage du Lion de la Fable dans les consequences de l'intrusion du Duc d'Anjou, in mehr angeführten Actis Thucelii Tom. III. p. 19.

4. König Carl II. nebst den vornehmsten Grossen seines Reichs hat eben dergleichen Gedanken, und wird der Erzherrzog Carl von der

der ganzen Nation vor den unstreitigen Erben der Monarchie angesehen.

5. Dagegen die Königliche Frau Mutter, Maria Anna, wider den wahren Nutzen ihres Hauses, die Parthey ihres Urenckels, des Bayerischen Prinzen, mit grosser Heftigkeit ergreift.

1696.

6. Nach dieser Königin Tode wird der Kayserliche Conferenz-Ministre, Ferdinandus Bonaventura, Graf von Harrach, in Gesandtschaft nach Madrid abgefertiget.

7. Der bey seiner Ankunft findet, daß die Königin, Maria Anna von Neuburg, viel zu sprechen hat, daß aber auch ihre Creaturen, Maria Gertraut, verwitwete Gräfin von Berlepsch, der P. Gabriel, und andere Teutschen, den allgemeinen Haß der Spanier sich zugezogen, unter denen auch die Aelteren sich noch des P. Reidhart, und des Valenzuela mögen erinnern haben.

8. Dennoch ist Ludovicus Emanuel, Cardinal von Portocarrero, Alonso d'Aguilar, Cardinal von Corduba, Joannes Thomas Henriquez de Cabrera, Herrzog von Medina del Riosecco, Graf von Melgar, Admirante von Castilien, Ferdinand d'Arragon & de Moncada, Herrzog von Montalto, Rodrigo Manuel Manriquez de Lara, Graf von Aguilar, und Fridericus de Toledo-Oforio, Marquis de Villafranca vor den Erzherrzog; dagegen Manuel Joachim Alvarez de Toledo y Portugal, Graf von Oropesa, Antonius Sebastianus von Toledo, Marquis de Manzera, Joannes Dominicus de Haro y Guzman, Graf von Monte-Rey Bayerische Parthey halten.

9. Der König in Spanien wird durch die Macht der Frantzösischen Waffen genöthiget, zu Ryßwick Frieden zu schlüssen, dencket aber zugleich mit dem Cardinal auf Mittel, dem Erzherrzog die Spanische Erbfolge zu versichern.

10. Allein die Königin giebt dem Cardinal, in einer öffentlichen Audiens, Anlaß zu grossem Mißvergnügen.

11. Und die Gedanken des Wienerischen und Madrider Hofes sind über die Mittel und Wege, die Oesterreichische Erbfolge zu befestigen, ganz zwiespältig.

1698.

12. Der schlaue Marquis von Harcourt kommt, als Frantzösischer Gesandter, in Madrid an.

13. Wo

13. Wo sich auch von Kayserlicher Seite Graf Aloysius Thomas Raymundus von Harrach einfindet, um seinen Vater abzulösen.

14. Don Vrraca, Canonicus zu Toledo, und seines Herrn, des Cardinal Portocarrero, Vertrauter, macht denselben vollends abwendig, und lenket ihn auf die Bayerische Seite.

15. Endlich williget der Kayserliche Hof in die Vorschläge des Hofes zu Madrit, allein zu spät.

16. Da indessen Wilhelm Bentinck, Graf von Portland, in voller Arbeit ist, den von Frankreich aufgeworfenen Theilungs-tractat zu Stande zu bringen.

17. Der Französische Gesandte zu Madrit, Marquis de Harcourt, suchet durch tausend Erfindungen sich der ganzen Nation Liebe und Hochachtung zu erwerben.

18. Welches ihm auch bey Freund und Feind, und wo nicht bey der Königin selbst, doch so gar bey ihren Creaturen, gelingt.

19. Er hält seinen öffentlichen Einzug, dagegen der alte Graf von Harrach Madrit verlässet.

20. Der erste Partage-tractat wird von Frankreich, England, und den vereinigten Niederländern, den 11. October im Haag unterzeichnet, kraft dessen vor den Dauphin, Neapel, Sicilien, der Stato dei Presidii, Final, Gvipulcoa, insonderheit S. Sebastian und Fuentarabia; vor den Erzhertzog Mayland; das übrige alles vor den Churprinzen von Bayern bestimmt war.

Memoires & Negociations Secretes de Ferdinand Bonaventure, Comte de Harrach, Ambassadeur Plenipotentiaire de sa Majeste Imperiale a la Cour de Madrit par MR. DE LA TORRE. II. Tome. à la Haye 1720. 12.

21. Den der Marquis de Harcourt, wider alles gethane Versprechen, zu Madrit zuerst bekannt macht, und den König sowohl als den Cardinal dadurch dermaßen in Harnisch bringet, daß der erstere in größter Geheim ein Testament machet, und darinne, zu sonderlichem Nachtheil des Erzhauses Oesterreich, den Bayerischen Prinzen, Josephum Ferdinandum, zum allgemeinen Erben einsetzet.

22. Dessen unverhoffter Tod aber, sowohl den ersten Theilungs-tractat, als Carl des II. erstes Testament, vernichtet.

23. Der Marquis von Harcourt verdoppelt seine Bemühungen

1699.

sich

sich Freunde zu machen, dagegen man zu Wien sich gegen den Spanischen Ambassadeur, den Bischoff von Lerida, und gegen den Römischen Hof nicht so bezeigt, wie es doch die damaligen Läufe zu erfordern schienen.

24. Großer Auslauf in Madrit, bey welcher Gelegenheit Don Francisco Ronquillo zu der Würde eines Corregidor erhoben wird, der hernach vieles beygetragen, den Thron Philippi V. zu befestigen.

25. Der Graf von Oropesa leget die Stelle eines Präsidenten von Castilien nieder, die D. Manuel Arias gegeben wird.

26. Dem Admiranten von Castilien wird der Hof verboten.

27. Der Cardinal von Corduba stirbet.

28. Die Königin erwachet gleichsam vom Schlafe, und suchet die Oesterreichische Parthey zu stärken.

29. Der andere Theilungs-tractat wird den 3. März zu London, und den 25ten im Haag unterzeichnet, in welchem dem Dauphin noch Lothringen beygelegt, das übrige dem Erzhertoge überlassen wurde, jedoch mit der Bedingung, daß das Kayserthum und Spanien nie vereinigt werde. Der Herzog von Lothringen solle Mailand haben; wenn dieser nicht tauschen wolle, solle Bayern Mailand, und der Dauphin Navarra, oder der Herzog von Savoyen Mailand, und der Dauphin Savoyen kriegen.

30. Carl II. schicket Franciscum, Herzogen von Moles, in geheimer Gesandtschaft nach Wien, wo man aber dieses wichtige Geschäfte mit bisheriger Langsamkeit verhandelt.

31. Carl II. erhöhlet sich bey dem Päpstlichen Stuhle Rathes, wo die Cardinäle Albani, Spada und Panciatici in einer Congregation vor das Haus Bourbon den Ausspruch thun.

32. Innocentius XII. stirbet, dem Joannes Franciscus Albani unter dem Namen Clementis XI. in der Päpstlichen Würde folget.

33. Der Cardinal Portocarrero überleget die Successions-Sache mit dem Präsidenten von Castilien, D. Manuel Arias, mit dem Secretario der Universal-Depechen, D. Antonio d'Vbilla, mit dem Corregidor von Madrit D. Francisco Ronquillo, und zwey berühmten JCtis, D. Sebastian de Cotes, und D. Ferdinand de Mier, die allerseits sich vor den Herzog von Anjou erklären.

34. Daher der francke König sich endlich genöthiget siehet, das unselige Testament den 2. und 5. October zu unterzeichnen.

Uu

35. So

35. So bald er sich etwas besser befindet, wachen seine guten Gedanken gegen seinen Vetter, den Kayser, wieder auf.

36. Allein ein Rückfall in seiner Krankheit machet dieser guten Meynung, und zugleich seinem Leben den 1. Novemb. ein Ende.

37. Das Testament wird eröffnet, und die Regierung von der ernannten Junta, der Königlichen Frau Wittib, dem Cardinal Portocarrero, als Erzbischoffen von Toledo, D. Manuel Arias, als Präsidenten von Castilien, D. Ferdinand d'Arragon Moncada, Herzog von Montalto, als Präsidenten von Arragonien, D. Balthasar de Mendoza, Bischoffen von Segovien, als Groß-Inquisitor, D. Francisco Casimiro Pimentel, Comte de Benavent, als Grand d'Espagne, und D. Rodrigo Manuel Manriquez de Lara, Grafen von Frigiliano, als Staats-Rathe angetreten.

38. Der Marquis de Castel dos Rios, Spanischer Ambassadeur zu Paris, thut auf erhaltenen Befehl um den Herzog von Anjou bey seinem Großvater Ansuchung, darüber ein grosser geheimder Rath gehalten wird.

39. Und nachdem dieser durch die Vielheit der Stimmen dasjenige vor gut befunden, was der König in seinem Herzen vermuthlich längst beschloffen, wird der Herzog von Anjou, Philippus, mit öffentlichem Gepränge vor einen König von Spanien erklärt.

40. Und darauf zu Madrid mit den gebräuchlichen Solennitäten davor ausgeruffen.

41. Der König von Frankreich schicket den neuen Herzog von Harcourt, als außerordentlichen Gesandten, an die Spanische Junta, und diese D. Joseph Fernandez de Velasco & Carvajal, Herzogen von Frias, Connetable von Castilien, in gleicher Verrichtung an den König nach Paris.

42. Gabriel, Graf von Briord, Französischer Abgesandter im Haag, macht die Erhebung Philippi den General-Staaten kund, und suchet das, dem Partage-Tractat schnurstracks entgegen stehende Vornehmen seines Herrn, mit der künstlichen Distinction, zwischen *lettre* und *esprit*, zu beschönigen.

Lettres de Louis XIV. au Comte de Briord, Ambassadeur extraordinaire de S. M. Tres-chretienne aupres des Etats Generaux dans les années 1700. & 1701. à la Haye 1728. 12.

43. Der

43. Der Französische Abgesandte zu London, Camillus von Hostun Graf von Tallard, prediget dem König William, über eben diesen Text, findet aber kein sonderliches Gehör.

44. Der Herzog von Savoyen ergreift gegen vortheilhafte Bedingungen die Anjouische Parthey.

45. Philippus V. tritt die Reise nach Spanien an.

46. Dagegen Kayser Leopold beschliesset, sein Recht mit dem Degen auszuführen, zumahl da die von seinem und seiner Gemahlin Beichtvater, dem P. Menegati, und dem P. Mitter gemachten Einwürffe durch die Urkunden des Herrn Julii Caesaris Palazzuoli gehoben werden.

1701. 47. In die Barriere-Plätze werden Französische Garnisonen eingelassen, und die Holländischen herausgeschafft.

48. Der jüngere Graf von Harrach verlässet Spanien.

49. Die Königin, der Groß-Inquisitor, und Caroli II. Beichtvater, P. Nicolaus de Torres, werden vom Hofe verwiesen.

50. Philippus V. betritt Spanien, und langet den 24. Februarii in Madrid an.

51. Die vereinigten Niederländer, ja König William selbst, erkennen Philippum.

52. Unterzeichnen aber noch dieses Jahr die grosse Allianz mit dem Kayser.

53. Der Herzog von Mantua lässet Französische Truppen in seine Residenz ein, und fället darüber in des Reichs Acht.

54. Dergleichen Gäste auch der Churfürst von Eöln, unter dem Namen Burgundischer Auxiliar-Truppen, in seine besten Plätze aufnimmt.

55. Prinz Eugenius von Savoyen dringt durch die Alpen in Italien ein.

56. Handgemenge bey Carpi und Chiari.

57. In Neapolis bricht eine grosse Zusammenrottirung aus, die aber von dem Viceré, D. Luis de la Cerda, Herzogen von Medina Celi, noch glücklich gedämpft wird, und muß D. Carlo de Sangro seine Treue gegen das Erzhause Oesterreich mit seinem Blute bezahlen.

1702. 58. Der commandirende Französische General in Italien, Franciscus von Neufville, Herzog und Marechal von Villeroi, wird von den Teutschen aus Cremona heraus gehohlet.

Un 2

59. Phi-

59. Philippus V. gehet in Person nach Neapel, und von da nach Mailand, wo es bey Luzara zwischen dem Prinzen Eugenio, und Ludovico, Herzogen von Vendome, zur blutigen Schlacht kommet.

60. Der Admirante von Castilien soll den Marquis de Castel dos Rios in seiner Französischen Gesandtschaft ablösen, nimmt aber nicht den Weg nach Paris, sondern nach Lissabon ganz unvermuthet vor sich.

61. Welches unter andern Ursachen die Rückreise Philippi V. mit beschleuniget.

62. Der Ritter Forbin thut den Kayserlichen im Adriatischen Meere grossen Schaden.

63. Am Ober-Rhein beläget der Römische König, Josephus, unter des Prinzen Louis von Baden Anführung, Landau, und Mr. de Melac muß endlich capituliren.

64. Schlacht bey Friedlingen zwischen gemeldetem Prinzen, und Ludovico Hectore, Marquis de Villars.

65. Der Churfürst von Bayern überrumpelt Ulm.

66. Am Nieder-Rhein eroberet der Prinz von Nassau-Saarbrücken Kayserwerth.

67. In Niederlanden wird das Commando Joanni, Grafen von Marlboroug, anvertrauet, und Venlo, Stevensweert, Ruremond und Lüttich gehen an die Allirten über.

68. Einige Nachrichten von dieses grossen Generals Ankunft und Aufkommen.

69. Er hat in seiner Rückreise aus dem Feldlager das Unglücke, einer Französischen Parthey in die Hände zu fallen, aber auch das Glücke, oder die Geschicklichkeit, sich der angedroheten Gefangenschaft zu entziehen.

70. Die combinirte Flotte unter dem Admiral Rooft gehet nach Cadix, auf welchen Hauptplatz Jacobus Buttler, Herzog von Drmond, mit den eingeschifften Völkern einen Versuch thut, aber vergebens.

71. Allein im Rückwege treffen die Allirten die Silberflotte in Vigos, unter Commando des Grafen von Chateau Renaud, an, die theils genommen, theils zu Grunde gerichtet wird.

72. Der Herzog von Vendome will durch Tyrol in Teutschland einbrechen, wird aber von seinem Könige zurück gerufen, und
1703.
muß

muß die Truppen des Herzogs von Savoyen entwaffnen, der darauf sich öffentlich vor den Kayser erkläret, und der grossen Allianz betritt.

Memoires & Negociations secretes de la Cour de Savoye, contenant les relations, que Mr. PHILIPPEAUX, Ambassadeur de France a Turin, a ecrites au Roy son Maitre &c. à Basle 1705. 12.

73. Der Churfürst von Bayern erkläret sich nun öffentlich als Feind, und vereinigt sich mit dem Marechal de Villars, der vorher Kehl weggenommen, auch den Prinz Louis von Baden bey Stollhofen, aber mit Verlust, angegriffen hatte.

74. Wie dann auch das grosse Vorhaben mit ihrer vereinigten Macht durch Tyrol gegen Italien durchzubringen, treibgängig wird.

75. Der Herzog von Bourgogne eroberet Bressach.

76. Der Churfürst von Bayern, und der Marechal de Villars, schlagen den Grafen von Stirum, ohnweit Hochstädt.

77. Der Marechal de Tallard beläget Landau, und schläget den damaligen Erbprinzen von Hessen-Cassel bey Speyerbach.

78. Worauf auch der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister, und Commandant in Landau, Henricus IV. Graf von Friesen, sich genöthiget siehet, die Festung zu übergeben.

79. Der Churfürst von Bayern eroberet Augspurg.

80. Am Nieder-Rhein thut der Erbprinz von Hessen-Cassel einen Versuch auf Trarbach, aber vergebens.

81. Dagegen Bonn durch den General Menno, Baron von Coehoorn, mit Feuer gezwungen wird.

82. In Niederlanden gehet die Action bey Eckern vor, und Huy, Limburg, ingleichen Geldern fällt in der Allirten Hände.

83. König Petrus II. in Portugal tritt der grossen Allianz bey.

84. Kayser Leopoldus überträgt sein Erbrecht auf die Reiche und Lande seines Vettern, Caroli II. in Gegenwart und mit Beystimmung des Römischen Königs, Josephs, auf seinen andern Prinzen, den Erbherzog Carl, und erkläret ihn, in Beyseyn aller Geheimen- und Conferenz-Räthe, öffentlich vor den rechtmäßigen Spanischen Monarchen.

85. Worauf dieser junge König sich auf die Reise machet, um die ihm vorenthaltene Krone, mit dem Degen in der Faust zu erobern, kommt auch glücklich im Haag an, kan aber wegen widrigen Windes in diesem Jahre nicht über See sehen.

86. Der Herzog von Vendome erobert Vercelli und Jurea, 1704. und beläget Verua.

87. Der Herzog von Marlboroug kommt dem bedrängten Reiche zu Hülfe, und besicht in Gesellschaft des Prinz Louis von Baden den Sieg am Schellenberge, wider den daselbst verschanzten Bayerischen General, den Grafen von Arco.

88. Dem Churfürsten von Bayern geschehen durch Graf Johann Wenzeln von Bratislaw im Namen der Allirten grosse Vorschläge, die er aber alle verachtet, und, in Hoffnung grösserer Vortheile, sich mit den Marschällen von Tallard und von Marlin vereinigt.

89. Worauf wider dieselben von dem Prinzen Eugenio, und dem Herzoge von Marlboroug, der unglaubliche Sieg bey Höchstädt, oder bey Blindheim, besochten wird, den die Gefangenschaft des vornehmsten Französischen Generals, Camilli von Hostun, Grafens und Marschalls von Tallard, noch herrlicher macht.

90. Regensburg, Augspurg und andere Orte werden von Franzosen verlassen, Ulm aber von dem Kayserlichen General, Hans Carl, Freyherrn, nachgehends Grafen von Thüngen, erobert.

91. Der Römische König, Joseph, gehet das anderemahl vor Landau, und schliesset daselbst mit der Churfürstin von Bayern, Theresia Cunigunda, den Tractat von Ilbersheim.

92. Mr. de Laubanie ergiebt sich endlich in Landau, welches dem ehemaligen herrschaffen Vertheidiger, dem Grafen von Griesen, wieder anvertrauet wird.

93. Der Herzog von Marlboroug beschliesset diesen glorreichen Feldzug mit der Eroberung von Trier, Saarburg und Trarbach.

94. Und wird sowohl vom Kayser als seiner Königin, dieser grossen Verdienste halber, ansehnlich belohnet.

95. König Carl der III. landet zu Portsmouth, und besuchet die Königin Anna zu Windsor.

96. Tritt darauf seine Reise nach Portugal an, wird aber durch einen

einen gewaltigen Sturm zurück gejaget, und zu Torbay anzulanden gezwungen.

97. Gehet von neuem unter Segel, läuft glücklich in Tage ein, und wird vom König Petro mit vielen Freuden empfangen.

98. Worauf sich auch an den Portugiesischen und Spanischen Gränzen die Kriegs-Handlungen anfangen, und von beyden Seiten einige Vortheile besochten werden.

99. Die Allirte Flotte zeigt sich vor Barcellona, aber ohne die gehoffte Wirkung.

100. Dagegen im Rückwege Gibraltar erobert wird.

101. Und kommt es noch in diesem Jahre bey Malaga, zwischen den Allirten Admirals, und dem Comte de Toulouze, zum harten Treffen, darinne der letztere endlich den Kürzern ziehet.

1705. 102. In Savoyen gehet das im vorigen Jahre belägete Verua und Chivas, ingleichen Nizza und Montmelian, verloren.

103. Der Prinz Eugenius schlägt mit dem Herzog von Vendome bey Cassano.

104. Prinz Louis von Baden gehet über den Rhein, und erobert Drusenheim und Hagenau.

105. Das grosse Vorhaben, an der Mosel einzubrechen, wird zu nichts.

106. In Niederlanden überwältiget der Herzog von Marlboroug die Französischen Linien bey Hillesheim.

107. Die Kayserlichen bemächtigen sich München.

108. Und entdecken einen bevorstehenden Aufstand im ganzen Lande, der auch ausbricht, aber im folgenden Jahre gedämpft wird.

109. Prinz George von Hessen-Darmstadt vertheidiget Gibraltar wider den Marquis de Villa d'Arias, und wider den Marechal de Thellé.

110. Die Allirte Armee in Portugal erobert Valentia d'Alcantara, und Albuquerque.

111. Der Admirante von Castilien, unstreitig einer der treuesten Diener des Erzhäuses Oesterreich, stirbet zu Extremos am Schlage.

112. König Carl der III. erobert Barcellona in hoher Person, worauf ihm auch das ganze Fürstenthum zufället, büßet aber in der

Bestürmung von Montjoui den tapfern Prinzen, Georgen von Hessen-Darmstadt, ein.

113. Die Portugiesen belägern Badajoz, der commandirende Englische General, Henrich, Graf von Galloway, verliethet daselbst seinen rechten Arm, und der Ort wird noch dazu von dem Marechal de Thellé entsezt.

Relation de ce, qui s'est passé en Portugal, par rapport aux operations de la Campagne de 1705. 1708. 12.

114. Frankreich suchet schon in diesem Jahre seine alte Rünste herfür, und lästet zu einem Frieden den Antrag thun.

115. Ludovicus Franciscus d'Aubusson, Herzog von Feuillade, 1706. beläget Turin, welches Wirricus Philippus Laurentius, Graf von Daun, aufs herghafteste vertheidiget.

116. Der Prinz Eugenius thut den unglaublichen Zug, um seinem äußerst-bedrängten Vetter, dem Herzoge von Savoyen, Lust zu machen, und entsezt Turin, worauf sich ganz Mailand dem Kayser unterwirft.

*Memoires de la derniere Guerre d'Italie, avec des Remarques Critiques & Militaires, par M. D. *** à Cologne 1728. 8.*

117. Prinz Louis von Baden wird wieder über den Rhein zurück getrieben.

Memoires du Duc de Villars. Tome Second. à la Haye 1736. 8.

118. Der Herzog von Marlboroug befehdt wider den Marechal de Villeroy den grossen Sieg bey Rameilles und Iudoigne, worauf die grossen Städte in Flandern und Brabant sich Carolo III. unterwerffen, Ostende aber, Menin, Dendermonde und Ath mit Gewalt genommen werden.

119. Welche neue Verdienste die Einführung des Herzogs von Marlboroug, als Fürstens von Mindelheim, in den Reichs-Fürsten-Rath zu Regensburg mögen beschleuniget haben.

120. Die Portugiesen nehmen Alcantara, und bringen bis gegen Almeras, gehen aber wieder zurücke, belägern und erobern Ciudad Rodrigo.

121. Philippus V. und der Marechal de Thellé belagern König Carl den III. in Barcellona, der, wider alle Vorstellungen der Seini-

Seinigen, mit seinen treuen Cataloniern auszuhalten sich entschließt, obgleich auch die Meerseite durch den Grafen von Toulouse gesperret wird.

122. Als die Noth am grössten, stellet sich die verhoffte Hülfe unter dem Admiral Leake ein, auf dessen Annäherung der Graf von Toulouse mit der Flotte Abschied nimmet, und Philippus auch zu Lande die Belagerung aufhebet.

123. Der Schluß des allgemeinen Kriegs Rathes ist dieser, durch Valentia auf Madrid loszugehen, wie denn auch die Portugiesen ihres Ortes, nachdem sie den glücklichen Entsaß von Barcellona vernommen, in das Herze von Spanien einbrechen, und zu Madrid König Carl III. austruffen lassen.

124. Allein König Carl folget der, an sich sehr ungegründeten, Meynung einiger Teutschen und Spanischen Rätthe, und nimmet den Weg auf Saragossa zu, wodurch die kostbare Gelegenheit, Philippum V. über die Pyreneischen Gebürge zurück zu jagen, verloren gehet.

125. Der Portugiesischen Armee wird der Rückweg abgeschnitten, und obgleich deren Vereinigung mit König Carl III. bey Badalarara geschieht, ist doch nichts weiter zu thun, als daß man in Valentia und Arragonien die Winter-Quartiere beziehet.

Relation de ce qui s'est passé en Espagne sous la Conduite de Mylord, Comte de Peterborough, sur tout depuis la levée du Siege de Barcelone en 1706. avec une relation de la Campagne de Valence. à Amsterd. 1708. 12.

126. Der Admiral Leake erobert Noica und Majorca.

127. D. Pedro, König von Portugal, stirbet.

1707. 128. Die Lombarden wird, durch die zu Mailand geschlossene Convention, von den Franzosen geräumt.

129. Prinz Eugenius, und der Herzog von Savoyen, belägern Toulon, welches der Englische Admiral, Ritter Cloudisley Showel, zu Wasser einschließt.

130. Die Generals zu Lande heben die Belagerung wieder auf, und nehmen unterwegs Susa weg, der Admiral Showel aber ist im Rückwege unglücklich, und bleibt im Schiffbruche bey Sicily.

131. Der Graf von Daun verrichtet den Zug nach Neapolis, und machet dieses Königreich Carolo III. unterwürfig.

132. Nach des Prinzen Ludwig von Baden Tode, gehet der Marechal de Villars über den Rhein, und schreibt weit und breit Kriegsschakungen aus, bis der Churfürst, George Ludwig von Braunschweig-Lüneburg, des Prinzen Stelle ersetzt, und den Feind nöthiget, den Weg wieder über den Rhein zurücke zu nehmen.

133. Der Herzog von Marlboroug thut eine Reise nach Alt-Ranstadt, zum Könige in Schweden, und erhält von ihm die Versicherung, daß er die gemeine Sache nicht irren wolle.

134. In Spanien sind die Gedanken, wie der Krieg zu führen sey, nicht einerley, worüber der Graf von Galloway die Schlacht bey Almanza wider den Herzog von Berwick verlieret.

135. Valentia gehet darauf verloren, und muß es sonderlich die gute Stadt Lativa entgelten.

136. Der Herzog von Orleans erobert Lerida.

137. Die Parmesanische Geistlichkeit will der Kayserlichen Armee die gehörige Contribution nicht bezahlen, und ihr vermeyntlicher Ober- und Schutzherr, Pabst Clemens XI. wirft so gar mit Dammflüchen um sich. 1708.

138. Davor kriegt er selbst Einquartirung, und verlieret Comacchio.

139. Dem ungeachtet will er sich zur Wehre setzen; allein die Kayserliche Hand ist ihm zu schwehr, und wird mit dem Marquis de Prié erst ein Waffen-Stillestand geschlossen, und denn fernere Friedens-Handlung gepflogen.

140. Der Herzog von Savoyen bemächtigt sich einiger Forts in den Alpen.

141. Am Rheine gehet die Zeit, gewöhnlicher maßen, ohne etwas auszurichten, hin.

142. Das Hauptwerck ist in Niederlanden, wo der Prinz Eugenius, und der Herzog von Marlboroug die Schlacht bey Oudenarde gewinnen.

143. Worauf der erstere Ryssel beläget, und der letztere die Belagerung bedeckt.

144. Der

144. Der Prinz Eugenius kommt während dieser Belagerung zweymahl in Gefahr, sein Leben zu verlieren, einmahl durch Gift, das anderemahl durch eine Kugel.

145. Der Graf de la Mothe greift bey Wynnendaël die grosse Convoy von Ostende an, wird aber zurückgeschlagen.

146. Der alte Holländische Feld-Marschall, Ouerkerke, stirbt.

147. Die Stadt Ryssel capituliret.

148. Der Churfürst von Bayern bombardiret Brüssel.

149. Endlich muß nur der tapfere Vertheidiger von Ryssel, Ludovicus Franciscus, Herzog und Marechal von Boufflers, auch die Citadelle von Ryssel übergeben, welcher noch dasselbe Jahr die Stadt Gent folgen muß.

150. Der Prätendent, oder sogenannte Chevalier de S. George, schiffet sich auf die Escadre des Ritter Forbin ein, und will eine Landung auf Schottland vornehmen, woben der Graf von Gacé den Marschallsstab, den er hernach unter dem Namen de Matignoa geführt, verdienen soll.

151. Allein der Ritter Bing jaget diese Flotte, mit Verlust des Schiffes Salisbury, wieder nach Dünkirchen zurücke.

Memoires du COMTE DE FORBIN, Chef d'Escadre, Chevalier de l'ordre militaire de S. Louis, II. Tome. à Amsterdam. 1730. 12.

152. Der Herzog von Orleans erobert in Spanien Tortosa und Denia, und die Stadt Alicante.

153. Der Admiral Leake nimmt Sardinien weg.

154. Und der General-Major Stanhope zwinget Port-Mahon, und also die ganze Insel Minorca, zur Uebergabe.

155. In diesem Jahre werden zwey Gemahlinnen, dem Könige Carl III. in Spanien die Prinzessin von Wolfenbüttel, Elisabeth Christina, durch den Admiral Leake, und König Johanni von Portugal die leopoldinische Erzhersogin, Maria Anna, durch den Ritter Bing zugeführt.

Ex 2

156. Der

156. Der Friede zwischen Kayser Josephen und dem Pabst Clemente kommt zu Stande, und muß der letztere, wie sauer es ihm auch eingehet, endlich König Carl III. vor einen König in Spanien in öffentlichem Consistorio erkennen.

157. Der Graf von Daun bricht in Savoyen ein, ziehet sich aber auf erhaltene Nachricht, daß der General, Graf Mercy, bey Neuburg unglücklich gewesen, wieder zurücke.

158. Der Präsident Rouillé und der Marquis de Torcy, kommen nach dem Haag, um einen Frieden abzuhandeln, allein der König in Frankreich weigert sich endlich, die schwehren Präliminar-Articul zu unterschreiben.

159. Die Alliirten nehmen Tournay weg.

Memoires de M. le Marquis de Feuquieres Lieutenant-General des Armees du Roy. IV. Tome. à Londres 1736. 8. IV. Vol.

160. Worauf der Prinz Eugenius, und der Herzog von Marlborough den beyden Marschällen von Frankreich, Villars und Boufflers, das höchstblutige Treffen bey Blangies oder Blaugies, Tanieres, Bavay oder Malplaquet, liefern, da endlich die Französische Macht der unglaublichen Tapferkeit der Alliirten Truppen weichen muß.

161. Die Frucht dieses Sieges ist die Eroberung von Mons.

162. In Spanien muß das Schloß von Alicante endlich capituliren, dagegen der Graf von Starenberg über die Segra gehet, und alles in Unruhe setzet.

163. Die Portugiesen liefern wider alles Einrathen des Grafen von Galloway, dem Marquis de Bay die Schlacht bey Badajoz, verlieren sie aber auch, aller Bemühung des gemeldeten Grafens ungeachtet.

La Conduite du Comte de Galloway en Espagne & en Portugal, traduite de l'Anglois. à Rotterdam 1711. 8.

164. Nicolas, Marquis d'Huxelles und Melchior de Polignac, Abbé de Bonport, kommen nach Gertrudenberg, den von Frankreich so hochgewünschten Frieden zu Stande zu bringen; allein ausserdem, daß die Art, wie mit diesen Gesandten verfahren wird, gar nicht so beschaf-

1709.

1710.

beschaffen ist, wie der grosse Ludwig sonst gewohnet war, wenn er, seiner Sprache nach, dem verlangenden Europa den Frieden gab, so zerschlagen sich doch endlich die Berathschlagungen über dem schwehren 37sten Präliminar-Articul, ohne Frucht.

165. Die Alliirten erobern Douay, Bethune, S. Venant und Aire.

166. König Carl schlägt die Feinde bey Almanara.

167. Besicht wider Philippum den gewaltigen Sieg bey Saragossa, und speiset zu Nacht in seines Feindes Gezelte.

168. Philippus ist auf seinem Rückwege nach Frankreich schon bis Vittoria, und König Carl hält in Madrit seinen sieghaften Einzug.

169. Allein die anwachsende feindliche Macht unter dem Commando des Herzog von Vendome nöthiget ihn, wieder zu weichen.

170. Der General-Lieutenant Stanhope wird mit dem Englischen Kriegsvolcke in Brihuega zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

171. Der im Vorzuge begriffene General Starenberg kehret auf die Nachricht, daß die Englischen bey Brihuega in Gefahr wären, wieder um, in Meynung, die schönen Leute zu retten, und siehet sich dadurch genöthiget, das scharfe Treffen mit den Feinden bey Villaviciosa zu halten, das, in Ansehen der von ihm und seinen Soldaten bezeugten Tapferkeit, wohl vor einen Sieg zu rechnen stehet.

172. Die Portugiesen verlieren Miranda am Duero.

173. Die von den Torys so lange gesuchte Veränderung des Ministerii, und Entfernung der Whigs von Staatsachen, bricht aus.

174. Von Robert Harlay, oder dem nachgehends ernannten Grafen von Oxford und Mortimer.

175. Von der Hill, oder sogenannten Madame Masham.

176. Von dem unruhigen Geistlichen, D. Henrich Sacheverel.

Les Advocats pour & contre le Docteur Sacheverel, à Amsterdam 1711. 8.

177. Von Henry S. Jean, oder dem nachmahligen Vicomte de Bollingbroke.

178. Sara, Herzogin von Marlborough, wird der Hof verboten.

179. Carl, Graf von Sunderland, muß das Staats-Secretariat niederlegen.

180. Sidney, Grafen von Godolphin, wird die Groß-Schatzmeister-Stelle genommen.

181. Das neue Parlament ist Tory.

182. Kayser Joseph stirbt zu großem Unglücke.

1711.

183. König Carl geht nach Deutschland, und wird an seines Bruders statt zum Römischen Kayser erwählt.

184. Der Herzog von Marlborough weist dem Marechal de Villars, daß seine Linien kein non plus ultra, und erobert Bouchain.

185. Der junge Held, Johann Wilhelm Friso, Prinz von Oranien, Erbstatthalter von Friesland, büßet sein Leben ein, da er den König von Preussen zu sprechen, aus dem Heerlager nach dem Haag, und bey Moerdyk über das Wasser setzt.

*Histoire du Prince d'Orange & de Nassau. II. Parties. à Le-
warde 1715. 8.*

186. In Spanien erobert der Herzog von Noailles Girona, der General Staremberg entsetzt das Schloß von Cardona.

187. Die Portugiesen erobern Miranda wieder.

188. Heimliche, und der grossen Allianz schnurstracks zuwider laufende, Abschiedung des Matthaei Prioris nach Frankreich, und Nicolai Menager nach London.

189. Thomas Wentworth Lord Rabi, oder der nachherige Graf von Strafford, bringet 7. Präliminar-Articul nach dem Haag, welche aber keinem von den hohen Alliirten gefallen wollen.

190. Dem ungeachtet setzt die Königin Anna, oder vielmehr ihr, der Krone Frankreich ganz ergebener, Geheimer Rath Zeit und Ort, den allgemeinen Frieden abzuhandeln, auf den 12. Januar. folgenden Jahres zu Utrecht eigenmächtig an.

191. Prinz Eugenius geht selbst nach Engelland, aber alle seine Vorstellungen sind vergebens.

1712.

192. Und die Friedens-Zusammenkunft zu Utrecht wird den 29. Januar. eröffnet.

193. Auf der sich endlich auch die Kayserlichen Abgesandten einfinden.

194. Wie-

194. Wiewohl die ganze Sache in der That nicht da, sondern zu Paris und London, zwischen dem Französischen und Englischen Ministerio, gehandelt wird.

195. Die Königin läßt zu Anfange dieses Jahres dem Herzog von Marlborough, bey seiner Rückkunft aus der Campagne des vorigen Jahres, wissen, daß sie seiner Dienste nicht weiter bedürfe, und muß dieser hochverdiente General, statt der sonst empfangenen Lobsprüche und Belohnungen, eine schwehre Anklage leiden, daß er Gelder untergeschlagen, und bösen Rath erteilet, bey welchen Beschuldigungen aber er sich wohl zu vertheidigen weiß.

La Conduite de Son Altesse, le Prince & Duc de Marlborough, dans la presente Guerre, traduit de l' Anglois. à Amsterdam 1712. 8.

196. Eine alliirte Parthey ruiniret das große Heu-Magazin zu Arras.

197. Jacobus Butler, Herzog von Ormond, hat über die Englische Armee, an des Herzogs von Marlborough Stelle, zu gebieten, kriegt aber Befehl, den Feind nicht anzugreifen.

198. Dem ungeachtet beläget Prinz Eugenius Quesnoy.

199. Der General-Major Grovestein thut einen gewaltigen Streif in Champagne.

200. Der Herzog von Ormond macht endlich bekannt, daß seine Königin einen Waffen-Stillestand mit Frankreich getroffen habe.

201. Welche Krone Dinkirchen an Engelland liefert.

202. Quesnoy geht über.

203. Der Herzog von Ormond sondert sich mit seinen National-Truppen von der Alliirten Armee ab, dagegen die Deutschen, in Englischem Solde stehenden Völker, bis auf einige Holsteinische und Lüttrichische Mannschaft, bey dem Prinzen Eugenio bleiben.

204. Der darauf Landrecy beläget.

205. Louis Hector, Marechal und Herzog von Villars, überfällt das bey Denain stehende Heer unter dem Mylord Albemarle, zernichtet es in des Prinzen Eugenio Augen, und machet sich also von dem grossen Magazin zu Marchiennes auch Meister.

206. Wor-

206. Worauf der Prinz sich genöthiget siehet, die Belagerung von Landrecy wieder aufzuheben.

207. Wegen dieses Unglückes spotten des Französischeu Bevollmächtigten zu Utrecht, Menager, Leute des Niederländischen Abgesandten, Graf Adolf Henrichs von Rechteru, Bediente, Menager will sich zu keiner Satisfaction verstehen, daher die letztern von jenen sich ihr Recht selber mit Maulschellen verschaffen.

208. Dies wird von Frankreich hoch aufgenommen, und die ganze Handlung geflieffentlich unterbrochen, bis endlich zu Anfang des folgenden Jahres von Seiten des Staats die verlangte Genugthuung erfolgt.

209. Der Partisan de Rue überrumpelt das Fort de la Kuoque.

210. Dagegen der Marechal de Villars sich Douay, Duesnoy und Bouchain wieder bemächtigt.

211. Zwischen Portugal, Spanien und Frankreich wird der Waffen-Stillestand publiciret.

212. In Spanien stirbt Ludovicus, Herzog von Vendome.

Histoire des Campagnes de Monseigneur le Duc de Vendosme, à Paris 1715. 12.

213. Der Kayser Carl VI. muß sich nur zu einem Evacuations- 1713.
Tractat von Catalonien, Majorca und Ivica verstehen, um seine Kayserin, und die zurückgelassenen herrlichen Völker, zu retten.

214. Daran sich aber die muthigen Catalonier nicht kehren, und alle Anstalten machen, sich wacker zu wehren.

215. Zu Utrecht wird der Friede zwischen Frankreich und Engelland unterzeichnet. Die Französischeu Gesandten sind, Nicolas du Bled, Marechal d'Huxelles, und Nicolaus Menager. Die Englischeu, der Bischoff von Bristol, Johann Robinson, und Thomas, Graf von Strafford. Die Bedingungen sind, daß Frankreich die Protestantische Erbfolge erkennet, den Prätendenten aus dem Reiche schaffet, Dünkirchen auf eigene Kosten niederreisset, und das fretum Hudson, die Insel S. Christophori, Neuschottland oder Acadien, die Stadt Portroyal, oder Annapolis, und die Insel Terre-neuve, an Engelland überläßet.

216. In-

216. Ingleichen zwischen Frankreich und Portugal: Der letztern Krone Gesandten sind gewesen, Juan Gomez de Sylva, Graf von Tarouca, und Don Louis da Cunha. Portugall hat sich die Länderen, das Cap du Nord genannt, bis an den Fluß Japoc, und also beyde Ufer des Flusses der Amazonen, ausbedungen.

217. Ferner zwischen Frankreich und Preußen: dessen Gesandten, Otto Magnus, Graf von Dönhof, und Johann August Marschall von Bieberstein, das Oberquartier von Geldern vor ihren Herrn, den Frankreich zugleich vor einen König, und vor den Souverain von Neuchatel erkennet, ausgemacht, und dagegen das Fürstenthum Orange an Frankreich überlassen haben.

218. Dann zwischen Frankreich und dem Herzoge von Savoyen, dem seine Gesandten, Annibal, Graf von Maffei, Ignatius Solar de Moretta, Marquis del Borgo, und Petrus Mellaredo, die Wiedereinräumung von Savoyen, und der Grafschaft Nizza, die Gränzen auf den höchsten Spitzen der Alpen, und das Königreich Sicilien verschaffen.

219. Und endlich zwischen Frankreich und den vereinigten Niederlanden, deren Gesandten vor den Kayser die Spanischeu Niederlande zu ihrer eigenen Sicherheit bedingen, an Frankreich aber l'Isle, Aire, Bethune und S. Venant zurückgeben.

220. Dagegen der Kayser sich des Friedens weigert, und den Krieg wider Frankreich fortsetzet, aber mit mehrerm Muthe als Glücke.

221. Immaßen der Marechal de Villars noch dieses Jahr Landau und Freiburg erobert.

222. Dennoch aber selbst die Friedens-Handlung zu Raastadt veranlasset.

223. Zu Utrecht kommt indessen der Friede zwischen Engelland und Spanien zu Stande, dessen Gesandten, Franciscus Maria, Herzog von Ossuna, und Isidorus, Marquis von Monteleon, die Protestantische Erbfolge erkannt, Gibraltar und Minorea, insonderheit Port Mahon an die Krone Engelland überlassen, das Asiento auf 30. Jahr der Englischen Compagnie zugeeignet, und in die Ueberlassung von Sicilien an den Herzog von Savoyen gewilliget haben.

224. Nicht

224. Nicht

224. Nicht weniger in Gleichförmigkeit des erstgedachten der zwischen Savoyen und Spanien.

225. Der Kayser schlüßet mit Frankreich zu Raftadt, bekommt 1714. Alt-Breysach, Freiburg und Kehl wieder, gelanget zum Besiz der Spanischen Niederlande, und sezet dagegen die geächteten Churfürsten, Cöln und Bayern, in ihre Lande und Rechte wieder ein.

226. Zu Utrecht wird der Friede zwischen den vereinigten Niederlanden und Spanien unterzeichnet.

227. Die Königin Anna stirbet.

Histoire du Whigisme & du Torisme, composée par Mr. DE CIZE, cydevant Officier au service d'Angleterre, à Leipzig 1717. 8.

Rapport du Comité Secret, nommé par la Chambre Basse du Parlement de la Grande Bretagne, pour faire l'Examen des Livres & Papiers, qui roulent sur les Negociations de la dernière Paix &c. par le Sieur ROBERT WALPOLE, President du Comité. II. Parties. à Amsterd. 1715. 8.

228. Der Badener Friede, zwischen dem Kayser, dem Reiche, und Frankreich, wird geschlossen, und was zu Raftadt ausgemacht worden, durch die beyderseitigen Gesandten, von Seiten des Kayfers, den Prinzen Eugenium, Petern, Grafen von Goes, und Johann Friedrich, Graf von Seisern; von Seiten Frankreichs durch den Marechal de Villars, Franciscum Carolum, Comte du Luc, und Dominicum, Herrn von S. Contest, umständlicher und förmlicher wiederhohlet.

Histoire du Congres & de la Paix d'Utrecht, comme aussi de celle de Raftadt & de Bade, à Vtrecht, 1716. 12.

Memoires & Negociations Secrettes de diverses Cours de l'Europe, par Mr. DE LA TORRE, V. Tome, à la Haye, 1721-1725. 12. V. Volumes.

229. Barcellona wird endlich von dem Marschall von Berwick wirklich belagert, und nach einer tapfern Gegenwehr und gewaltigem Sturme genöthiget, sich zu ergeben.

istoria della Repubblica di Venezia di PIETRO GARZONI, Senatore. In Venezia, Parte prima 1712. Parte Seconda 1717. 4.

230. Zu

1715. 230. Zu Utrecht wird auch der Friede zwischen Portugal und Spanien unterzeichnet, welches letztere Albuquerque und Puebla wieder bekommt, und dagegen in America ein und anderes fahren läset.

231. Der Chevalier d'Asfeld bringet Majorca unter Philippi V. Gehorsam.

232. König Ludwig XIV. in Frankreich stirbet.

233. Zu Antwerpen wird von den Kayserlichen, Englischen und Niederländischen Ministern der Barriere-TRACTAT ins reine gebracht.

Actes Memoires & autres Pieces authentiques, concernant la Paix d'Utrecht, VI. Tome, à Vtrecht, 1714. 1715. 12. VI. Volumes.

1716. 234. Defensiv-Allianz zwischen dem Kayser und König George I. in Engelland.

1717. 235. Defensiv-Allianz zwischen Frankreich, Engelland und Holland.

Memoires pour servir a l'histoire du XVIII. Siecle par Mr. DE LAMBERTY, XII. Tome, à la Haye, 1724-1734. 4. XII. Volumes.

236. Der Canal von Mardyck wird eingerissen.

Reflexions sur l'importance de Dunkerque & sur l'Etat present de cette Place, par Mr. RICHARD STEELE. à Londres, 1715. 8.

237. Der Cardinal Julius Alberoni, neuer Spanischer Premier-Minister gehet mit grossen Projecten schwanger, greift den, mit den Türken in schweren Krieg verwickelten Kayser, feindlich an, und nimmt Sardinien weg.

1718. 238. Wie er sich denn auch das folgende Jahr fast ohne Schwerdschlag des größten Theils von Sicilien bemächtiget.

239. Der Kayser, Frankreich und Engelland unterzeichnen zu London die so genannte Quadrupel-Allianz, kraft deren der Kayser Sicilien haben soll, und davor der ganzen Spanischen Monarchie sich begiebt, auch dem Herzoge von Savoyen Sardinien überläset, Philippus V. dagegen seine Rechte auf Frankreich, die Spanischen

Niederlande, Italien, Sicilien, und Sardinien, fahren lassen; sein ältester Sohn aber zweyter Ehe, Don Carlos, mit der Zeit Parma, Piacenza, und Toscana überkommen soll.

240. Und als Philippus V. von diesen Vorschlägen, ihn mit dem Kayser zu vergleichen, nichts hören will, greift der Ritter Bings mit seiner Escadre die Spanische Armade bey Siracusa an, und besiegt einen vollkommenen Sieg gegen dieselbe.

241. Dem ungeachtet erobert der Marquis de Lede Mesina, belagert Melazzo, und ist in einer Action gegen den General Caraffa glücklich.

242. König George I. in Engelland declariret den Krieg gegen Spanien.

243. Der König von Sicilien nimmt die Quadrupel-Allianz an.

244. Der Cardinal Alberoni zettelt durch seinen Gesandten zu Paris, den Prinz von Cellamare, eine grosse Conspiration wider den Herzog Regenten an, der sie aber entdeckt, und darauf im Namen Frankreichs den Krieg wider Spanien erkläret.

La Conduite des Cours, de la Grande Bretagne & d'Espagne. à Amsterdam 1719. 8.

245. Im Haag werden die noch übrige Schwierigkeiten wegen der Barriere durch eine neue Convention gehoben.

246. Der Prätendent gehet nach Spanien, und werden grosse Zurüstungen gemacht, zu einem Kriegszuge zu dessen Besten auf Schottland, die aber theils wegen erlittenen Sturms, theils durch König Georgens Wachsamkeit zu Wasser wird. 1719.

Entretiens dans les quels on traite des Entreprises de l'Espagne, de Pretentions de M. le Chevalier de S. George & de la Renonciation de S. M. Catholique. à la Haye 1719. 8. à Cologne 1730. 8.

247. Die Französischen Waffen sind sowohl in Gvibuscoa und Biscaya, als in Cerdaigne, glücklich.

248. In Sicilien hebet der Marquis de Lede die Belagerung von Melazzo auf, wird aber bey Francavilla von den Kayserlichen vergebens angegriffen.

249. Die

249. Die dagegen Mesina zur Uebergabe zwingen.

Relation de l'Expedition de la Flotte Angloise commandée par l'Amiral George Bing ensuite Vicomte de Torrington. à la Haye. 1741. 8.

250. Der Lord Cobham erobert Vigos.

251. Alle diese schlechte Zeitungen bringen Philippum V. auf Friedens-Gedanken, und zu dem Entschluß, den Urheber dieser Unruhen, den Cardinal Alberoni, nicht allein von seinem Hofe, sondern auch aus seinem Reiche zu verweisen.

*La Storia del Cardinale Alberoni dal Signor J. R. * * ** tradotta dalla Spagnuolo, à la Haye, 1720. 4.

1720. 252. Worauf sein Beytritt zu der Quadrupel-Allianz und die Evacuation von Sicilien erfolget.

1721. 253. Der fruchtlose Congreß zu Cambray nimmt seinen Anfang.

254. Defensiv-Allianz zwischen Frankreich, Spanien und Engelland.

255. Maria Anna Victoria, Infantin von Spanien, wird an den jungen König von Frankreich, Ludovicum XV. verlobet.

1722. 256. Der Kayser ertheilet den, unter seiner Hoheit stehenden, Niederländern eine Octroy, oder freyes Privilegium, nach Indien zu fahren.

1723. 257. Wider diese neue Ostendische Compagnie bewegen sich die Nachbarn, sonderlich Engelland und Holland.

258. Philippus, Herzog von Orleans, und ehemaliger Regent von Frankreich, stirbt.

1725. 259. Die Reine-Infante, oder die Königlich-Spanische Prinzessin, isige Prinzessin von Brasilien, wird ihrem Vater, Philippo V. wieder heimgeschicket, und der König Ludwig XV. an die Leszinska vermählet.

260. Worüber König Philippus in Spanien zufähret, und durch Johann Ludwigen, Baron von Ripperda, mit dem Kayser zu Wien schlüsset.

Recueil des Lettres & Memoires, écrits par Mr. l'Abbé de MONTGON, à Liege, 1732. 12.

261. Durch welchen ersten Wiener-Tractat der Congreß von Cambray sein Ende nimmt, aber auch Anlaß zu der sogenannten

N y 3

Hanno-

Hannoverschen Allianz zwischen Frankreich, Engelland und Preußen, gegeben wird.

262. Der Kayser tritt der An. 1724. den 22. Februar zu Stockholm, zwischen Schweden und Rußland geschlossenen, Defensiv-Allianz bey. 1726.

263. Der König von Engelland errichtet eine besondere Convention mit dem Landgrafen von Hessen-Cassel.

264. Der Kayser schließt mit Rußland eine Defensiv-Allianz.

265. Holland tritt der Hannoverschen Allianz bey.

266. Besondere Tractaten zwischen Ihro Kayserl. Majestät und dem Könige von Preußen.

267. König George in Engelland schicket drey Flotten aus, eine nach America, unter dem Admiral Hozier, eine ins Mittelmeer, unter dem Admiral Jennings, und eine in Belt, unter dem Admiral Wager.

268. Worauf es aller Orten sich zum völligen Bruche anläßt. 1727.

269. Wie denn die Spanier wirklich Gibraltar belagern.

270. Dagegen Schweden der Hannoverschen Allianz betritt.

271. Auch die Krone Dänemark mit Frankreich und Engelland eine dahin abzielende Convention errichtet.

272. Allein der zweyte Wiener-Tractat, den man auch zu Paris signiret, giebt neue Hoffnung zu einem Universal-Frieden.

273. König George I. in Engelland, stirbt.

274. Defensiv-Allianz zwischen Engelland und Wollfenbüttel.

275. Es thun sich von Seiten König Philippi in Spanien neue Schwürigkeiten hervor, aber auch die werden gehoben.

276. Und wird der zu Aachen angelegte Congreß, dem Cardinal von Fleury zu Gefallen, nach Soissons verlegt. 1728.

277. Alle diese Hoffnung störet der zwischen Frankreich, Spanien, Engelland und Holland zu Sevilla errichtete Tractat. 1729.

278. König Victor Amadeus in Sardinien, der an allen zu diesem Capitel gehörigen Handeln so viel Theil genommen, geräth auf die Gedanken, den Thron noch bey Lebzeiten an seinen Erbprinzen, Carl Emanuel, abzutreten, richtet auch dies sein Vornehmen den 2. Sept. ins Werk, und läßt sich in seiner Einsamkeit seine ehemalige gute Freundin, die verwitwete Gräfin von S. Sebastian, und nunmehrige Marggräfin von Despigno, beylegen. 1730.

279. Als

279. Als er sich aber nach Jahres Frist dessen Neue ankommen läßt, und wider des jungen Königes Willen, den verlassenen Thron von neuem behaupten will, geräth er darüber in gefängliche Haft, in welcher er das Jahr darauf zu Rivoli sein unruhiges Leben endiget.

Anecdotes de l'Abdication du Roi de Sardaigne, Victor Amadée II. à Geneve 1734. 8.

1731. 280. Antonius Franciscus, Herzog von Parma und Piacenza verstirbt.

281. Neuer und dritter Tractat zu Wien, zwischen dem Kayser und König Georgen II. von Engelland, geschlossen.

282. Dem der König von Spanien betritt, und mit dem Kayser und König von Engelland den vierten Wiener-Tractat unterzeichnet.

283. Der Großherzog von Toscana trifft einen Vergleich mit dem Don Carlos.

284. Der Englische Admiral, Carl Wager, und der Spanische, der Marquis de Mari, führen die Spanischen Truppen nach Italien über, die auch von Livorno und Porto Ferrajo Besitz nehmen.

285. Die vermeynte Schwangerschaft der verwittweten Herzogin von Parma, Henrietta Maria, nimmt ein Ende, und der Kayser trägt die Interims-Regierung von Parma und Piacenza, im Namen des Don Carlos, der verwittweten ältern Herzogin von Parma, Dorothea, auf.

286. Worauf auch gemeldeter Herzog Infant sich auf die Reise macht, und die in so vielen Friedens-Handlungen vor ihn ausgemachte Lande betritt.

1733. 287. Das unvermuthete Ableben Königs Augusti II. in Pohlen setzt nicht allein dieses Königreich, durch die erfolgte doppelte Königswahl, in grosse Unruhe, sondern ziehet auch Römisch-Kayserlicher Majestät einen unvermutheten und schwehren Krieg auf den Hals.

288. König Ludwig XV. nimmt es sehr übel, daß sein Schwiegervater, der neuerwehlte König, Stanislaus, in Pohlen den Kürzern ziehet, und weil er solches wegen Entlegenheit an denen, die dem König Stanislaus wirklich Gedrang thun, nicht ahnden kan, läßt er seinen Unwillen an dem Kayser aus, der, ungeachtet daß der König Augustus

Augustus III. ihm gleichfalls nahe verschwägert ist, dennoch aller Thätlichkeit sich bey dieser Unruhe enthalten hatte.

289. Die Königin von Spanien, welche dies vor eine erwünschte Gelegenheit ansiehet, ihren Don Carlos noch grösser zu machen, ergreiffet das angebotene Bündniß mit beyden Händen. Man giebt vor, daß Philippus V. als einer vom Hause Bourbon, an dem seiner Schwägerin Vater angethanen Unrecht, nothwendig Theil nehmen müsse, und soll im übrigen alles dasjenige, womit bisher des Kayfers und des H. Röm. Reichs Gerechtsame von ihr gekränkelt worden, verkehrter Weise dienen, den Friedensbruch zu beschönigen.

290. Der König von Sardinien, dem seines Landes Brängen, wie seinem Vater, nur allzuenge dächten, giebet mit Freuden den dritten Mann ab, mit was vor Grunde und Gerechtigkeit lästet sich daraus schlüssen, daß er seines Unternehmens keinen bessern Vorwand finden können, als daß den 10. Sept. als er nach bereits geschlossenem Bündniß dem Kayser, als seinem Ober-Lehnsherrn, durch den Grafen Solari den Lehnseid und Pflicht leisten lassen, der Kayserliche Cammerherr, Graf von Pesora, aus Unwissenheit des Ceremoniels, oder aus Unachtsamkeit, dem Gesandten etliche Schritte weniger, als gewöhnlich, entgegen gegangen.

291. Die vereinigte Französische und Sardinische Macht bemächtigt sich noch dies Jahr des Herzogthums Mailand.

292. Der grosse Französische Marschall General, der Herzog von Villars, kan sich mit dem Könige von Sardinien nicht vertragen; erhält bey dem Könige, seinem Herrn, daß er zurück berufen wird, stirbet aber auf seiner Rückreise zu Turin, und also an seinem Geburts-Orte.

Memoires du Duc de Villars, Tome troisieme, à la Haye, 1736. 8.

293. Der Kayserliche commandirende General, Claudius Florimond, Graf von Mercy, greift die vereinigte Macht bey Parma an, allein in ihrem Vortheil, worüber es zur blutigen Schlacht kommt, in der er selbst mit vielen andern hohen Officirern auf dem Platze bleibt.

294. Der

294. Der neue commandirende Kayserliche General, Lotharius Joseph, Graf von Königseck, gehet in aller Stille über die Secchia, und jaget die feindliche Macht aus ihrem wohlbesetzten Lager, bey Gviffello.

295. Einige Tage darauf gerathen die feindlichen Kriegsheere wieder an einander, zwischen Guastalla und Luzara, wo es abermahl von beyden Seiten sehr blutige Köpfe setzet.

296. Inzwischen landet der Herzog von Montemar mit 30000 Spaniern in Italien, greiffet Neapel, und hiernächst Sicilien an, und bemächtigt sich des, von den wenigen und aller Hülfe entblößeten Teutschen, hin und wieder gethanen tapfern Widerstandes ungeachtet, mit Beyhülfe der zu aller Veränderung geneigten Eingebornen beyder Reiche.

1735. 297. So bald er mit dieser Arbeit fertig, gehet er den Franzosen und Savoyarden zu Hülfe, es hat aber diese vereinigte, und wenigstens auf 70000 Mann angewachsene, Macht nichts anders zu thun, als zuzusehen, wie der Kayserliche General, der Graf von Königseck, das ihm anvertraute Teutsche Heer in Sicherheit bringet.

Memorie delli due ultimi passaggi dell' Armata di S. M. C. C. in Italia. Vienna. 1737. 12.

298. Nunmehr war der einige Kummer, wie man das feste Mantua, und dessen, durch die Vertheidigung von Philippsburg, in einen grossen Kriegsruf gekommenen Commandanten, Gottfried Ernst, Baron von Butgenau, zwingen möge, dem aber, durch die den 3. Octobr. zu Wien unterzeichneten Präliminar-Articul, unvermuthet abgeholfen wird.

299. Nach deren Inhalt der König Stanislaus das Herzogthum Bar, und mit der Zeit Lothringen, der Kayser Parma und Piacenza, der Herzog von Lothringen, Franciscus III. zu seiner Zeit Toscana, der Don Carlos beyde Sicilien, als König, und der König von Sardinien einige, im festen Lande ihm angränzende Stücken, als Reichslehne haben soll.

300. Der größte Kriegsheld seiner Zeit, Eugenius Franciscus, Prinz von Savoyen, verläßt die Sterblichkeit in der Nacht zwischen dem 20. und 21. April. 1736.

301. Die Franzosen räumen Italien, und dazu müssen sich auch endlich die Spanier verstehen, dagegen der Kaiserliche General-Feld-Marschall-Lieutenant, Carl Franz Baron von Wachtendonck, mit Kaiserlichen Völkern in Toscana einrückt. 1737.

302. König Stanislaus gelangt zu dem würcklichen Besiz von Lothringen.

303. Und, da bald darauf Johann Gasto, siebender und letzter Großherzog von Florenz, aus dem Hause Medicis, Todes verfähret, überkommt auch der Herzog von Lothringen die ihm zuge dachte Toscanische Erbfolge.

Dei Gran Duchi di Toscana della Real Casa de Medici Ragionamenti. Istoric del Dottore GIUSEPPE BIANCHINI DI PRATO. Venez. 1741. fol. charta Augusta, cum fig. aen. nitidiss.



Das

Das VII. Capitel. Von Dännemarc.

Erste Abtheilung.

PERIODVS ETHNICA.

I.

Nach den Römischen Nachrichten sind unter den Völkern, die das heutige Dännemarc vor Alters bewohnet, ja unter allen Teutschen, die Cimbern und Teutonen die allerersten, welche sich durch ihre grosse Wanderung den Römern bekannt machen.

2. Sie setzen sich mit den Ambronibus und Tigurinis zusammen, und erlegen in verschiedenen Jahren Papirium Carbonem, Silanum, L. Cassium, M. Scaurum, C. Manlium, Q. Servilium Cæpionem, bis endlich C. Marius mit grösserer Behutsamkeit und besserem Glücke ihnen die Spitze beut.

3. Gewaltige Schlacht bey Aix, darinne die Teutonen unter ihrem Könige Teutobocho überwunden werden.

4. Anderweitiges hartes Treffen bey Vercelli, da auch die Cimbern unten liegen.

ERPOLDI LINDENBRUCHI *Historia Belli Cimbrorum. Germanice divulgata Hamburgi 1589. nunc reddita latine. accedunt Trophæa C. Marii. in des Hrn. von Westphalen Monumentis ineditis Rerum Germanicarum, præcipue Cimbricarum. T. III. p. 399. seq.*

CHRISTOPHORI CELLARII *Dissertatio de Cimbris & Teutonis, primis Romanorum & Germania Hostibus, Halæ 1701. 4.*

5. Unter den Dänischen Scribenten folgen einige dem Saxoni Grammatico.

6. Andere den Monumentis Gothlandicis.

312

Cim-

PERIODVS
ETHNI-
CA.

PERIODVS
ETHNI-
CA.

Cimbrorum & Gothorum Origines, Migrationes, Bella atque Colonia, Libris duobus a M. NICOLAO PETREIO recensita, Lips. 1695. 8.

7. Andere wieder den Isländischen Urkunden, welche wohl den meisten Glauben verdienen.

8. Dieser letzten Erzählung nach, ist noch vor Christi Geburt Othinus und Wodanus, ein grosser Kriegermann und Zauberer, aus Asien mit Heeres Kraft in den Norden eingebrochen.

Nummus aureus antiquus atque perrarus Othinum, cu probabile est, ejusque Sacrorum ac Mysteriorum Signa exhibens, e Museo NICOLAI KEDERI, cum hujusce Commentatione editus, Lips. 1722. 4.

9. Dessen Sohn, Skiold, dem Reiche in Dännemarck, und dem Stamme der Skioldunger einen Anfang gemacht.

10. Der neunte König Dan, mit dem Beynamen Mykillati, hat die Brunaauld geendiget, und die Pahaugsauld angefangen.

11. König Hrolf Krak ist von kleiner Statur gewesen.

THORMODI TORFAEI Historia Hrolfi Kraki, Daniae Regis, Hafniae 1703. 8.

12. Unter dessen Nachfahren, Ivar Bidsadem, Sigurd Ring, Regner Lobbrog und andere vorkommen.

13. Zufällige Gedanken über dieser Könige Namen, und die ganze Wanderung des Othini.

14. Der mächtige Gottfried, oder Gothric, der Carolo M. so viel Sorgen gemacht, ist nach den Isländischen Nachrichten nur ein Regulus Jutiae gewesen.

15. Sein Vetter und Nachfolger, Henning, hat sich mit Carl dem Grossen vertragen.

16. Dessen Sohn, Herioldus oder Harald, es auch mit Ludovico Pio gehalten, und sich so gar tauffen lassen, aber mit Gothrics Söhnen beständig Streit gehabt hat.

Series Dynastiarum & Regum Daniae, a primo eorum, Skioldo, Odini Filio, ad Gormum Grandævum, per THORMODVM TORFAEVVM, Hafniae 1702. 4.

17. König Heinrich, der Vogler, ordnet wider König Gormum Gamele,

Gamele, den Dänischen Monarchen aus dem Geschlechte der Skioldunger, die Marggraffschaft Schleswicz.

18. Dessen Sohn, Harald Blataan, reibet sich an Kayser Otto, den Grossen, wird aber überwunden, und mit seinem Sohn, Svenotto, zu Hilligenbeck getauffet.

19. Ist auch nichts glücklicher gegen Kayser Otto den II. und seinen eigenen Sohn, Sveno Tiuggeskeg.

20. Der, als König in Engelland, glückliche Kriege führet, und endlich noch im Christlichen Glauben verstirbet.

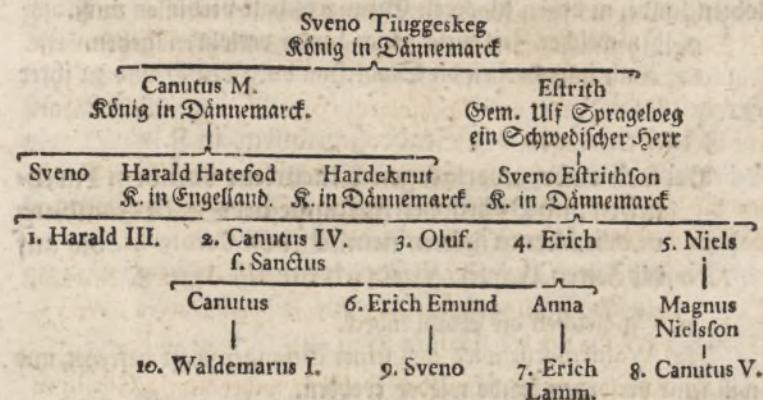
THORMODI TORFAEI Trifolium Historicum, seu Dissertatio Historico-Chronologico-Critica de tribus potentissimis Daniae Regibus, Gormo Grandævo, Haraldø Cærulidænte & Sveno Furcata Barba, Hafniae 1704. 4.

Andere Abtheilung.

PERIODVS SKIOLDVNGORVM CHRISTIANA.

1. König Canutus verdienet durch seine Thaten den Beynamen des Grossen, und stirbet.

2. Seine Söhne aber, und seiner Schwester Nachkommen, als seine Nachfahren am Reiche, sind ihm, bis auf Waldemarum I. an Thaten und Tugenden sehr ungleich.



3. König Waldemar I. verrichtet grosse Thaten wider die Wenden, von denen er auch den Königs-Titel mit seines Freundes, Kayser Friedrichs des Rothbarts, guten Bewilligung führet.

4. Hat einen trefflichen Minister und General, Erzbischoffen Absolon zu Lunden, dem auch die Dänische Historie viel schuldig.

Testamentum Dni. Absolonis Archiepiscopi Lundensis notis illustratum OTTONIS SPERLINGII. Hafniae 1699. 8.

5. König Waldemarn folget sein Sohn Canutus VI. der seinem Vater an Macht und Thaten nicht ungleich. 1182.

SVENONIS, Aggonis filii, Christianni Nepotis, primi Danicae gentis Historici, quae extant, Opuscula. STEPHANVS JOANNIS STEPHANIVS publici juris fecit, & notis illustravit. Soræ. 1642. 8.

SAXONIS GRAMMATICI Historiae Danicae Libros XVI. STEPHANVS JOANNIS STEPHANIVS recognovit notisque uberioribus illustravit. Soræ, 1644. fol.

6. Canuto VI. folget sein Bruder Waldemar II. Seyer, ein mächtiger und eine Zeitlang sieghafter Fürst. 1203.

7. Hartes Treffen bey Wolmar in Letten, gegen die ungläubigen Liefländer, wo dem Könige und seinem weichenen Heere die berühmte Danebrogens-Fahne soll vom Himmel seyn zugeschickt worden. 1219.

8. König Waldemar vergehet sich an Graf Heinrichs von Schwerein Gemahlin, welches er, nach des Grafen Rückkunft aus dem gelobten Lande, in dessen schweren Gefangenschaft verbüssen muß. 1223.

9. In welcher Zeit viele seiner Lande verloren gehen.

10. Auch insonderheit die Stadt Hamburg den Grund zu ihrer Freyheit leget.

Nachricht von der Stadt Hamburg, in 8.

Versuch einer zuverlässigen Nachricht von dem Kirchlichen und Politischen Zustande der Stadt Hamburg in den älteren Zeiten, nemlich von Carolo M. bis auf die Zeiten Kayser Friedrich des III. 1731. 8.

11. Ingleichen die Stadt Lübeck.

12. Waldemar wird aus seiner Gefangenschaft befreyet, und will seine verlorenen Lande wieder erobern. 1226.

13. Ver-

1227. 13. Verliet aber gegen Graf Adolfsen IV. zu Hollstein und dessen Bundsgenossen die gewaltige Schlacht bey Bornhoved.

1231. 14. König Waldemar verliet seinen ältesten Sohn, Walde-
1242. marum, stirbet, und lasset eine unglückliche Nachkommenschaft.

1250. 15. Sein Sohn, König Erich Plogpenning, wird mit seines Brudern Abels Vorwissen, von Lago Guttmundson jämmerlich hingerichtet, und in die Schleye geworffen, davor ihn die Nachwelt unter die Heiligen zehlet.

1252. 16. Der Bruder-Mörder, König Abel, wird, nachdem er die Schlacht wider die Eyderstädter verloren, in der Flucht getödtet.

1259. 17. Der dritte Bruder, König Christof I. wird, weil er an dem unruhigen Erzbischoff zu Lunden, Jacob Erlandson, in Schonen sich vergriffen, und ihn in Haft legen lassen, durch Bischoff Arnefast zu Aarhus mit einer vergifteten Hostie vergeben.

1286. 18. Königs Christophori Sohn, Erich Glipping, wird wegen begangenen Ehebruchs zur Rache ermordet.

Incerti Auctoris Chronica Danorum, & praecipue Sialandia, cum Appendice Chronologica. Ex veteri membrana eruit eam ARNAS MAGNAEVS. Lipsiae, 1695. 8.

1319. 19. Ihm folget in der Regierung sein Sohn, Erich Mendved.
20. Und diesem sein unruhiger Bruder, Christof II. der seinem unmündigen Vetter, Waldemaro, Herzogen zu Schleswig, sein Land nehmen will.

21. Dieser findet einen starcken Rückenhalter an Gerhardo Magno, Grafen von Holstein, und König Christof verliet seine eigene Krone darüber, die dem jungen Waldemaro aufgesetzt wird. 1326.

22. König Christof verträget sich mit Gerhardo Magno, und seinem Halbbruder, Graf Johann von Bagrien, fängt aber gleich neue Handel an mit Waldemaro von Schleswig.

23. Endlich wird die Sache vertragen, und Waldemar von Schleswig lasset den Königlichen Titel fahren. 1330.

1332. 24. Als aber König Christof noch nicht ruhen kan, verliet er gegen Gerhardum Magnum die Schlacht, und seinen Sohn Erich.

1334. 25. König Christof stirbt in schlechten Umständen.

26. Und nach seinem Tode entstehet ein siebenjähriges Interregnum.

1340. 27. Graf Gerhardus Magnus wird erschlagen.

Stamm-

Stamm-Tafel der Grafen zu Holstein und Schauenburg.

Adolphus
Dritter Graf zu Holstein und Schauenburg, dem nimmt Canutus VI. Holstein.

Adolphus
Vierter Graf zu Holstein und Schauenburg, schlägt Waldemarum II.
bey Bornhoved

Joannes zu Kiel Diese Linie gehet aus mit Adolpho VII. 1390.		Gerhardus I. zu Rendsburg	
		Gerhardus II. zu Pinnenberg, diese Linie gehet aus mit Ottone VI. 1640.	Henricus I. zu Rendsburg Gerhardus V. Magnus Graf zu Holstein
Henricus II. der Eiserne, verschmähet die Schwedische Krone	Nicolaus	Joann	Elisabeth K. Haqvini in Norwegen Braut
Gerardus VI. Graf zu Holstein, und Herzog zu Schleswig	Albertus Graf zu Holstein.		Henricus Bischoff zu Osnabrügge.
Henricus III. erstickt vor Flensburg.	Adolphus VIII. letzter Graf von Holstein, und Herzog v. Schleswig, starb 1459.	Gerhardus VII. starb ohne männliche Erben, 1433.	Ingeburg Nonne zu Wadstena. Hedwig Gemahl Theodo- ricus Fortunatus, Graf zu Oldenburg Christianus I. König von Dännemarcff, Schweden u. Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein.

28. Und die bisherigen Unruhen endigen sich dergestalt, daß Waldemarum III. König Christof des II. dritter Sohn, zum ruhigen Besitz der Krone gelanget. 1341.

29. König Waldemar richtet sich wohl ein, bringet viele Län-der zur Krone, und leistet seinem Schwager, Ludovico Seniori, und dessen Bruder, Ludovico Romano, wider den Pseudo-Waldema-rum, Hülfe.

30. Allei

1371. 30. Allein mit den Hanse-Städten will es ihm nicht glücken, welche Fehde endlich durch einen Vertrag gehoben wird.

31. Mit Magno Smeck, Könige in Schweden, hat er viel zu thun, wie er denn seine Tochter, Margaretham, an dessen Sohn, König Haquinum in Norwegen, verheyrathet.

32. Darüber die Schweden sich wider Magnum Smeck empö-ren, und Herzog Albrechten von Mecklenburg zum Könige machen.

1376. 33. Waldemarum III. stirbt.

34. Ihm folget sein Enckel, Olaus III.

JONAE RAMI *Nori Regnum, hoc est, Norvegia antiqua & ethnica.* Christianiz. 1689. 4.

1387. 35. Der seine Mutter, Waldemari III. Tochter, die berühmte Margaretham, zur Nachfolgerin hat.

THORMODI TORFAEI *Historia Rerum Norvegicarum in IV. Tomos divisa.* Hafniae, 1711. fol. II. Volumina.

1388. 36. Diese gewaltige Königin greift König Albrechten in Schwe-den mit Krieg an, und kriegt ihn in öffentlicher Feldschlacht gefangen.

C. ERASMI MICHAELIS LAETI *Margarethicorum Libri X.* Francofurti 1573. 4.

37. Die Italianer machen den ganzen Belt unsicher.

1395. 38. König Albrecht vergleicht sich mit Margaretha, und kriegt, nach siebenjähriger Gefangenschaft, auf gewisse Bedingungen die Freyheit und das Reich wieder.

1397. 39. Welches letztere aber er endlich an Margaretham, und ihren bestimmten Nachfolger, Ericum Pomeranum, abtritt.

40. Worauf die grosse Calmarische Union der drey Nordischen Reiche zum erstenmahle errichtet wird.

41. Inhalt dieser berühmten Vereinigung, so wie dieselbe in ihrer Vollkommenheit gelaute.

42. Unter der Margaretha Unterthanen ist niemand übler mit ihrer Regierung zufrieden, als die Schweden.

43. Aber auch Ericus Pomeranus wächst ihr zu Kopfe.

1412. 44. Daß sie also, allem Ansehen nach, zu rechter Zeit ihren Ab-schied aus der Welt nimmet.

45. König Erich hat bey Antritt seiner Regierung einen schwed-ten Krieg mit den Grafen von Holstein auf dem Halse.

A a a

46. Kö-

PERIODVS
CHRI-
STIANA.

46. König Erich lästet denen Grafen Schleswig in öffentlicher Reichs-Versammlung absprechen, welchen Spruch auch Kayser Sigismund zu Costnig bestätigt. 1413.
1415.

47. Die Grafen von Holstein kehren sich nicht an diesen Spruch, sondern suchen das ihre mit dem Degen in der Faust zu behaupten, in welcher Fehde Ericus die Insel Femern nach einem langen Widerstande erobert, und dieselbe im ersten Zorne bis auf den Grund verheeret. 1420.

D. Christian Kortholtens *Femaria desolata*. Hamb. 1695. 12.

48. König Erich unternimmt eine grosse Reise, erst zu Kayser Sigismunden nach Ofen, der in der Schleswigischen Sache abemahl einen Spruch thut, denn nach Pohlen zu König Vladislao Jagellone, und endlich nach dem gelobten Lande im Pilgrimshabit, wo er aber verrathen, erkannt und gefangen wird, und daher seine Freyheit mit schwehrem Gelde erkauffen muß. 1424.

49. Nach seiner Heimkunft gehet die Holsteinische Fehde wieder an, König Erich kriegt immer mehr Feinde, und muß um deswillen endlich zu Wordingborg Friede machen, und Graf Adolsen Schleswig lassen. 1435.

50. Die Schweden empören sich nunmehr wider König Erichen, unter der Anführung Engelbrecht Engelbrechtson. 1435.

51. Und als er den gemachten Vertrag nicht hält, setzen sie Carl Enutson zum Reichs-Hauptmann. 1436.

52. Diesem Beyspiel folgen endlich auch die Dänen, und wehlen Christophorum Bavarum zu ihrem Herrn.

53. König Erich raubet viele Jahre zur See, und stirbt endlich zu Rügenwalde in grosser Armuth, 1459.

54. König Christof III. bekommt, theils wegen seiner Verwandtschaft mit dem Königlichen Hause, theils vermöge der erneuerten Calmarischen Union, alle drey Nordische Reiche. 1443.

55. Und regieret löblich, stirbt aber gar zeitig. 1448.

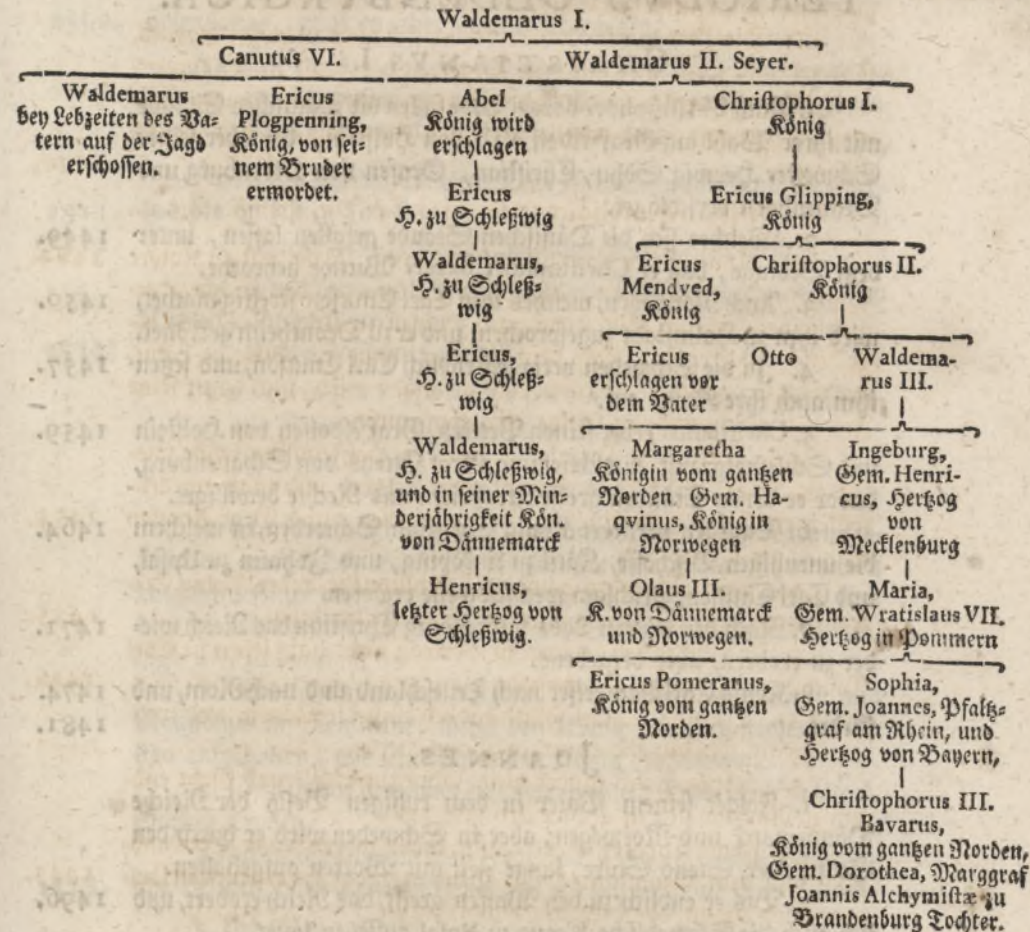
VITI BERINGII *Florus Danicus*, Othinæ, 1608. fol.

Rerum Danicarum Historia Libris IX. auctore JOANNE ISACIO PONTANO, Amstelod. 1631. fol.

König

PERIODVS
CHRI-
STIANA.

König Waldemari I. Nachkommenschaft.



Naa 2

Dritte

Dritte Abtheilung.

PERIODVS OLDENBVRGICA.

CHRISTIANVS I.

1. Nach Christophori Bavari Tode fallen die Dänischen Stände mit ihrer Wahl auf Graf Adolf VIII. von Holstein, der aber seiner Schwester Hedwig Sohn, Christian, Grafen von Oldenburg und Delmenhorst vorschläget.
2. Welches sich die Dänischen Stände gefallen lassen, unter dem Bedinge, daß er Christophori Bavari Wittwe heyrathe. 1449.
3. Auch Norwegen, welches ihm Carl Enutson streitig machet, wird ihm zu Halmstadt zugesprochen, und er zu Drontheim gekrönt. 1450.
4. Ja die Schweden verjagen endlich Carl Enutson, und setzen ihm auch ihre Krone auf. 1457.
5. Christianus erbet seinen Vettern, Graf Adolsen von Holstein und Schleswig, mit Ausschließung Graf Ottens von Schauenburg, davor er denen Ständen grosse Freyheiten und Rechte bewilliget. 1459.
6. Dagegen verlieret König Christian Schweden, in welchem die unruhigen Bischöffe, Rätel zu Linköping, und Johann zu Upsal, und Carl Enutson, gleichsam wechselsweise regieren. 1464.
7. Nach des letztern Tode sucht König Christian das Reich wieder zu erobern, aber vergebens. 1471.
8. König Christian reiset nach Teutschland und nach Rom, und stirbet. 1474.
1481.

JOANNES.

1. Folget seinem Vater in dem ruhigen Besiz der Reiche Dännemarc und Norwegen, aber in Schweden wird er durch den Statthalter, Steno Sture, lange Zeit mit Worten aufgehalten.
2. Bis er endlich zu den Waffen greift, das Reich erobert, und sich auch die Schwedische Krone zu Upsal aufsetzen lästet. 1496.
3. So viel unglückseliger ist er gegen die Ditmarsen, welche Kayser Friedrich der III. dem neuen Herzogthume Holstein, bey seines Vaters Lebzeiten, zugeschlagen hatte, die aber gegen ihn ihre Freyheit mit den Waffen vertheidigen, und ihm eine gewaltige Schlacht abgewinnen. 1500.

4. Die

4. Die Schweden lehnen sich, unter Steno Sturens Anführung, von neuem auf. 1501.
5. Die Königin Christina vertheidiget das Schloß zu Stockholm lange, muß es aber endlich übergeben. 1502.

ALBERTI KRANZII *Dania Libri VIII. & Norvagia Libri VI.* stehen in dessen *Chronicis Regnorum Aquilonarium.* Francof. ad Moen. 1583. fol.

6. Nach Steno Sturens Tode sezet Svanto Sture die Unruhen bis an seinen Tod fort. 1511.
7. Worauf ein Friede zu Malmoe abgehandelt wird. 1512.
8. Uneinigkeit und Streit zwischen dem Könige und seinem Bruder, Herzog Friedrichen.
9. König Johannes stirbet. 1513.

PETRI PARVI ROSAEFONTANI *Chronicon, seu Historia Joannis, Regis Daniae,* 1560. 4.

CHRISTIANVS II.

1. Ein herrschsüchtiger und grausamer, aber keinesweges ungeschickter, auch dabey mächtiger Fürst, hat den größten Theil seines Unglückes seiner unbesonnenen Liebe zu der schönen Diuecke, und dem daraus entstandenen unmäßigen Vertrauen auf deren Mutter, Sigbritta, zu danken.
2. Steno Sture, der jüngere, Svanto Sturens Sohn und Nachfolger im Regiment, suchet den König mit eben solchen Rünsten aufzuhalten, wie sein Vater den König Johannem.
3. Christianus gewinnt den neuerwählten Erzbischoff zu Upsal, Gustav Trollen.
4. Führet auf seinem ersten Zuge nach Schweden sechs Schwedische Geißeln, wider Treu und Glauben, mit sich weg nach Copenhagen. 1518.
5. Ueberziehet endlich das Reich Schweden mit Krieg, und hat das Glück, daß der Reichs-Statthalter, Steno Sture, in dem ersten Handgemenge mit seinem General, Otto Krumpen, erschossen wird. 1520.
6. Die Schweden unterwerffen sich Christiano, der auch sein Krönungsfest mit vielem Pracht feyret.

Aaa 3

7. Aber

7. Aber bald darauf alle diese Freude durch das zu Stockholm und im ganzen Reiche angerichtete Blutbad vernichtet.

8. Die Schweden empören sich wider ihren blutdürstigen König. 1521.

9. Welche Sache damit nicht gut gemacht wird, daß er Dietrich Slagheck, Bischoffen zu Scara, den er kurz vorher auch dem Erbstift Lunden aufgedrungen hatte, einen der Hauptstifter des Stockholmschen Blutbades, hinrichten läßt.

1522.

10. Christianus verderbet es aller Orten, auch mit dem Pabst in der Person des Ablasskrämers, Angeli Arcimboldi, den er mit seinen gesammelten Schätzen anhalten läßt, und mit den Hanse-Städten.

11. Endlich kündigen auch die Dänischen Stände Christiano den Gehorsam auf, und rufen seines Vatern Bruder, den Herzog Friedrich, zur Krone.

1523.

12. König Christian pakt zu Copenhagen in grosser Eil auf, und entfliehet zu Wasser nach den Niederlanden.

13. Giebt sich darauf viele Mühe, um wider seine Feinde Hülfe zu erlangen, und die, so leichtsinniger Weise verlassene, Krone von neuem zu erhalten, aber alles vergebens.

14. Wie er denn zwar endlich ein Heer zusammen bringet, und in Norwegen landet, als aber dieser Zug ihm nicht sonderlich gelingt, nimmt er das von Cnut Guldensstierna gegebene sichere Geleite, aber zu seinem grossen Unglücke, an, maßen dasselbe unter allerhand Vorwand gebrochen, und er in ein hartes Gefängniß nach Sunderburg gebracht wird.

15. Welches der König Christianus III. auf Kayser Carl des V. Vorbitte zu verschiedenen malen sehr erleichtert, und erträglich macht.

16. Religion und Tod dieses unglückseligen Herrn.

Christianus II. Dania Rex, e veteri protractus MS. JOANNIS SVANINGII, Dani, Speculum Regis Magni, Cru- delis, Infelicis, Exulis, Exemplum ceteris, Francof. 1658. 12.

Der unschuldige Tyranne, vorgestellt in der Person Königs Christierni II. von Dännemarc, in auserlesenen Anmerkungen (Halle 1703. 8.) im II. Theile p. 50.

JOANNIS MEYRSII, *Historia Danica Libri XIII.* Amstelodami, 1638. fol.

FRIDE-

FRIDERICVS I.

1. Erhält die Krone von Dännemarc und Norwegen, dagegen 1528. die Schwedische Gustav Erichson Wasa verbleibet.

2. Befördert die Reformation in seinen Reichen und Landen 1533. gewaltig, und stirbet.

CHRISTIANVS III.

1. Folget seinem Vater nicht unmittelbar in der Regierung, sondern es kommt auf Antrieb der Römisch-Catholischen Bischöffe zu einem Interregno.

2. Herzog Christian brauchet dabey eine grosse Gemüthsmaßigkeit, und schließt die ewige Union seiner Herzogthümer mit dem 1533. Dänischen Reiche.

3. Zu seinem Besten geräth die Krone Dännemarc mit der Stadt Lübeck in grosse Weitläufigkeit, deren General, Graf Christof von Oldenburg, sich von einem grossen Theile des Dänischen Reiches Meister machet.

4. Welches Unglücke die Jütländischen Stände nöthiget, Her- 1534. zog Christian die Königliche Würde aufzutragen.

5. Der die Stadt Lübeck selbst ziemlich einsperret, dagegen Graf Christof sich auch Jühnen, und der Seeräuber, Clemens, des größten Theiles von Jütland bemächtiget.

6. Die Sache wird dahin vermittelt, daß die Fehde in Teutschland aufhöret.

7. König Christian greift Jütland an, und kriegt erstgemel- deten Clemens zu Aalborg gefangen, von dem nachgehends, sonderlich seines Unfugs halber, da er sich von dem gemeinen Manne huldigen lassen, schwehre Rache genommen wird.

8. König Gustav in Schweden, der an dieser Fehde eben so viel Antheil zu nehmen hatte, als König Christian in Dännemarc, gewinnt die Schlacht bey Helsingburg, und kriegt den Bürgermeister von Lübeck, Marr Meyern, gefangen. 1535.

9. Die Königliche Dänische Armee ersicht einen grossen Sieg, bey Alsens in Jühnen, wider Herzog Albrechten von Mecklenburg, Graf Johansen von Hoya, und Graf Nicolaßen von Zecklenburg, welche beyde leßtern auf der Wahlstatt bleiben.

10. Ward-

10. Wardberg wird erobert, und Marx Meyer leidet seines Unternehmens halber schwere Strafe.

11. Fridericus II. Churfürst zu Pfalz, menget sich in diese Handel, seinem Schwieger-Vater, Christiano II. zum besten, aber mit schlechtem Erfolg.

12. Die bedrängten Städte, sonderlich Malmoe, und endlich Copenhagen, ergeben sich an König Christian.

1536.

13. Wie denn auch die Lübecker sich mit König Christian vertragen, und der so genannten Grafen-Fehde ein Ende machen.

14. Und endlich befreyet Kayser Carl V. den König durch den An. 1544. geschlossenen Spenerschen Erbvertrag von aller Sorge.

15. König Christian läßt die der Römischen Kirchen bisher zugethanen Prälaten, den Erzbischoff zu Lunden, Torben Bilde, den Bischoff zu Roschild, Joachim Rönnow, den zu Odensee, Enut Gyldestiern, den zu Ripen, Ivar Munk, den zu Wyburg, Jörgen Trier, den zu Borglum, Sten Krumpen, und den zu Aarhus, Ove Bilde, unvermuthet in Haft nehmen, und nöthiget sie auf öffentlichem Reichstage, daß sie ihre, vorher hauptsächlich gegen ihn selbst, gebrauchte Gewalt müssen fahren lassen.

16. Wird durch Johann Bugenhagen, Pomeranum, gekrönt, und ersetzt die Stelle der Catholischen Prälaten mit Evangelischen Theologen.

1537.

17. Norwogen wird zu einem Erblande gemacht, und dem Dänischen Reiche einverleibet.

18. König Christian theilet die Herzogthümer mit seinen Brüdern, Joanne Seniore und Adolpho.

1539.

19. So gar in Island machen die Bischöffe Unruhe, die aber zu paaren getrieben werden, worauf auch in diesen äußersten Nordländern die Reformation ihren Fortgang gewinnet.

1539.

1551.

20. König Christian verstirbet.

1559.

JACOBI ULEFELDII *Historia Danica ab A. 1333. ad Annum 1559.* in des Hrn. von Westphalen Monumentis ined. Rerum German. maxime Cimbricarum. T. III. p. 486.

NICOLAI CRAGII *Annalium Libri VI.* Hafniae 1737. f.

STEPHA-

STEPHANI JOANNIS STEPHANII *Historia Danica Libri II.* Soræ. 1650. 4.

PERIODVS
OLDEN-
BURGICA.

Danmarkis Rigis Kronike ved ARRILD HVITFELD til Odersberg D. R. Canceled, Kiobenhavn, 1652. fol. II. Vol.

FRIDERICVS II.

1. Das erste, was der neue König vornimmt, ist, daß er in Gesellschaft seiner Vettern, der Herzoge von Holstein, Joannis Senioris und Adolphi, die Dithmarsen mit Krieg überziehet, und sie, nach hartem Widerstande, ihrer bisher besessenen und versochtenen Freyheit beraubet.

CHRISTIANI CILICII *Descriptio Belli Dithmarsici*, ist beygefügt Alb. Kranzii *Regnorum Aquilonarium Chronicis.* Francof. 1583. fol.

2. Worauf er sich mit vieler Herrlichkeit zu Copenhagen krönen läßt.

3. König Friedrich verfället, mit König Erichen in Schweden, 1563. in einen blutigen Krieg.

4. Die Schweden verlieren ihr groß Admiral-Schiff, Mars, 1564. in gleichen Makelös, oder Jutehadere genannt.

5. Daniel Ranzau besicht bey Schwartheraa, oder auf Åstrupheide, oder, wie einige melden, auf Falkenbergheide in Halland, ein unglaublichen Sieg wider die Schweden.

6. Die Dänische und Lübeckische Flotte unter Hans Laurigson, 1566. und Barthel Thim-Appel gehet durch Sturm unter.

7. Daniel Ranzau waget einen gewaltigen Einbruch in Schweden, 1567. den, und kommet mit Glücke und Sieg zurücke.

8. König Johannes in Schweden macht zu Roschild Frieden, hält ihn aber nicht.

9. Muß sich endlich aus dringender Noth den Stettiner Frieden, 1570. den gefallen lassen, der freylich vor die Krone Dännemarc sehr rühmlich und vortheilhaftig ausfället.

10. König Friedrich erhält von Kayser Maximiliano II. vorsichtiger Weise die Anwartschaft auf Oldenburg und Delmenhorst.

11. Belehset seines Vatern Brüder, Joannem Seniorein, und Adolphum, sich, seinen Bruder, Joannem Junioem, und seinen Sohn,

Bbb

Sohn,

und verliehret dabey sein rechtes Auge, jaget aber die Feinde davor in den Kieler-Hafen.

18. Zu Lande machet der Kayserliche General, Gallas, den Dänen Luft.

19. Allein zur See hat Carl Wilhelm Brangel das Glück, die besetzte Schwedische Flotte aus dem Kieler-Hafen heraus, und glücklich davon zu bringen, welches dem alten Admiral, Peter Galt, den Kopf kostet.

20. Es will auch sonst das Kriegs-Glück König Christian weder zu Lande noch zu Wasser fügen.

21. Daher der Friede zwischen beyden Kronen endlich zu Bröm- 1645. sebroe geschlossen wird.

22. Die vereinigten Niederländer sind in diesem Kriege von der Schwedischen Parthey, weil sie Christianus IV. vorher vielfältig im Sund-Zolle übersehet.

23. Mit denen sich also der König zu Christianopel besonders vergleichen muß.

24. Einige Nachricht von des Oresundes Natur, und von dem Ursprunge, der den Königen von Dännemarc in demselben zustehenden Gerechtigkeit.

25. Von König Christians Streitigkeiten mit der Stadt Hamburg.

Versuch einer zuverlässigen Nachricht von dem Kirchlichen und Politischen Zustande der Stadt Hamburg. Zweyter Theil. 1731. 8.

26. Unter dieses Königes Regierung ist das güldene Horn unweit Mögel-Tondern von einem Bauren-Mädgen, Karin Svensdatter, gefunden worden, 1639.

M. TROGILLI ARNKIELS Cimbrisch Gülden-Heyden-Horn. Hamburg 1702. 4.

27. Welches aber von dem, nicht weniger berühmten, Oldenburgischen Horne wohl zu unterscheiden ist.

Sibbrand Meyers muthmaßliche Gedancken von dem Wunderhorne, welches Graf Ottoni I. von Oldenburg eine unterirdische Jungfer präsentiret haben soll. Bremen. 1737. 8.

28. Aller-

28. Allerhand andere Particularitäten von diesem trefflichen Könige.

29. Ingleichen von seinem natürlichen Sohne, Graf Christian Waldemar Güldenlöw.

30. König Christian, nach Königs Philippi III. in Spanien Ausspruche, El Padre de los Reyes, oder der Vater unter den Königen, nimmt endlich seinen Abschied aus der Welt. 1648.

FRIDERICVS III.

1. Nach Christiani IV. Tode kommet es wieder bey den Ständen zur Wahl.

2. Da denn dem künftigen Könige, Friedrich, durch Getrieb der Grossen im Reiche, welche sich eben des Besten zu ihm nicht versehen, eine der schweresten Hand-Festninge vorgeleget wird, als je einem Könige geschehen.

3. Die er aber annimmt, und darauf gekrönt wird.

4. König Friedrich kündigt dem, mit Pohlen schwer verwickelten, Könige, Carl Gustav in Schweden, den Krieg an, der aber 1657. ganz anders läuft, als man sich damals vermuthen können.

5. Carl Gustav bricht durch Teutschland in die Dänischen Provinzen ein, und erobert in einem Sturm, Holstein, Schleswig, und Jütland.

1658. 6. Nimmt in dem harten Winter den wundersamen Zug, über den gefrorenen Belt, nach Fühnen vor, und bemächtigt sich der ganzen Insel.

7. Gehet auf diesem unerhörten Wege fort, über Saaland und Falster, und tritt mit seinem ganzen Heere zu Wordingbord in Seeland an Land.

8. König Friedrich muß bey so unverhofften Umständen sich erst die Friedenshandlung zu Tosttrup, und endlich den harten Roschilder Frieden gefallen lassen.

9. Allein Carl Gustav ist mit dem allen nicht zufrieden, brauchet den Frieden, Zeit zu gewinnen, und die Dänen einzuschläfern, und hat nichts geringers im Sinne, als dem ganzen Königreiche den Varaus zu machen.

Bbb 3

10. Zu

10. Zu solchem Ende landet er mit einem neuen Kriegsheer bey Corför auf Seeland, und belagert, das sehr schlecht zur Gegenwehr versehene, Copenhagen zu Wasser und Lande.

11. Wie denn auch die Festung Cronenburg nach kurzem Widerstande den Schweden in die Hände fällt.

12. Allein König Friedrich lästet seinen unerschrockenen Muth in dieser Noth sehen, und entschließt sich das äußerste abzuwarten, wobey ihm die Bürgerschaft, und die Studiosi in Copenhagen, treuen Beystand leisten.

13. Scharfer Ausfall auf Amak, welchem Gefechte beyde Könige in Person beywohnen.

14. Scharfe Schlacht im Sund, zwischen der Niederländischen und Schwedischen Schiffsflotte, da jene von den berühmten Seehelden, Opdam, de Witt, und Florisz, welche beyde letztern auch ihr Leben hier ritterlich zusetzen; diese von dem Reichs-Admiral, Carl Gustav Wrangel, und seinen wackern Neben-Admirals, Heinrich Gerdson, und Claus Bielsenstierna, angeführet werden.

15. Die Niederländische Flotte bricht durch, entsetzt also das bedrängte Copenhagen, und wird dessen Belagerung von den Schweden in eine Blocquade verwandelt.

16. Deren Sachen auch an andern Orten den Krebsgang gehen, zumahl da der Kayser, die Krone Pohlen, und Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, sich des bedrängten Königes annehmen.

17. Carl Gustav nimmt den berühmten Nachtsturm auf Copenhagen vor, der aber von den Belägerten glücklich abgeschlagen wird.

18. Carl Gustav greift die kleinen Inseln an, dagegen die Allirten ihren Anschlag auf Fühnen richten.

19. Seegefechte auf der Colberger Heyde.

20. Schlacht bey Nyburg, zwischen denen Allirten und der Schwedischen Kriegsmacht auf der Insel Fühnen, welche vor die letztern unglücklich ausfällt, und worauf die Eroberung dieser Festung erfolgt.

21. Carl Gustav stirbt.

22. Von dem ersten und andern Haagischen Vergleich, auf die endlich der Copenhagener Friede, nicht allerdings nach König Friedrichs Wunsche, erfolgt.

23. Aus

23. Aus allem diesem Unglücke, als einer sehr bitteren Wurzel, erwächst wider alles Verhoffen die vor den König so süße Frucht, das unumschränkte Herrschungs-Recht.

VITI BERINGII *Obsidio Hafniensis*. 1676. 4.

24. Hans Schwane, oder Swaning, Bischoff in Seeland, und Hans Nansen, Bürgermeister in Copenhagen, nebst dem Königlich Cammerherrn, Christoph Gabeln, sind wohl die vornehmsten Urheber dieser Veränderung gewesen, wiewohl auch Hannibal Sehestädt, und andere weltkluge von Adel, dazu nicht wenig unter der Hand mögen beygetragen haben.

25. Mehrere Umstände von dieser so unvermutheten als höchst wichtigen Veränderung.

26. Die *Urfve-Genevolds-Regierungs-Acte* wird König Friedrichen ausgehändiget, und ihm die neue Huldigung geleistet, der die Regierungsform darauf ändert, und die Werkzeuge dieser glücklichen Verwandelung belohnet.

27. Corfis Uhlefeld, ehemahliger Reichshofmeister, und König Friedrichs natürlicher Schwager: maßen dessen Gemahlin, Eleonora Christina, König Christiani IV. natürliche Tochter gewesen, stirbt 1664. in seinem flüchtigen Exilio, als er von Basel nach Straßburg wolte, auf dem Rheine, eine Meile von Neuburg.

28. Mehrere Nachrichten von diesem Herrn.

CORNIFICII ULFELDII *Magistri-Palatii Regis Daniae Apologia, Relationi Hafniensi opposita. Subjuncta causa, qua necessitatem ipsi imposuerunt, ut ad tempus e Dania excederet*. 1652. 12.

29. König Friedrich, als Erbmonarche, publiciret seinen Legem Regiam, darinne theils die Erbmonarchie bestätigt, theils die Erbfolge eingerichtet wird.

LEX REGIA, oder Königliche Dänische Verordnung wegen der Souverainität und Erbfolge in Dero Reichen und Provinzien. in 4to.

Des

Des ersten Erbmonarchens Friedrich III. Nachkommenschaft.

Fridericus III.

Christianus V. König von Dännemarcf, starb 1699.		Anna Sophia Churfürst Joannis Georgii III. zu Sachsen, Gem. starb 1717.		Friderica Amalia Christiani Alberti, Herzogs zu Holstein, Gem. starb 1704.	Vlrica Eleo- nora, Carl XI. Königs in Schweden Gem. starb 1699.			
Fridericus IV. König von Dännemarcf, starb 1730.	Sophia Hedwig, geb. 1677. starb 1735. 3. Mart.	Fridericus Augustus, König in Pohlen, und Churfürst zu Sachsen, starb 1733. 1. Febr.		Frideri- cus IV. H. v. Hol- stein, starb 1702.	Christia- nus Au- gustus, B. zu Lü- beck, st. 1726.	Maria Elisa- betha, ra. Köni- gin in Schwed. starb 1741.	Vlrica Eleono- ra, Kön- igin in Schwed. starb 1741.	
Christianus VI. Kön. von Dän- nemarcf, starb 1746.	Charlotta Amalia, geb. 1706. 6. Oct.	Fridericus Augustus, König in Pohlen, und Churfürst zu Sachsen		Carolus Fri- deric. H. zu Hol- stein, geb. 1709. starb 1739.				
Fridericus V. Regierender König von Dännemarcf, Gem. Louise, K. George II. in Großbritannien. Tochter	Louise, geb. 1726. 19. Oct.	Fridericus Christianus, geb. 1722. 5. Sept.	Maria Amalia, geb. 1724. 24. Nov.	Maria Anna, geb. 1728. 29. Aug.	Xaverius, geb. 1730. 25. Aug.	Carolus Petrus Vlricus, geb. 1728. 19. Febr.	Hedwig Sophia, Pröbstin zu Quedlinburg, gebohr. 1705. 9. Oct.	Sophia, geb. 1709. 3. Febr.
Christian. geb. 7. Jul. 1745. st. 3. Jun. 1747.	Sophia Magda- lena, geb. 3. Jul. 1746.	Kön. Pöbln. u. Sächsischer Churprinz	Königin beyder Sicilien	Gem. Ma- ximilian Jos. Churf. in Bayern		Großfürst v. Rußland.	Adolph Fridericus, Bi- schoff zu Lübeck, gebohr. 1710. 14. May. Thron- folger in Schweden. Gem. Louysa Vlrica, Prin- zeßin von Preußen.	
		Maria Josepha, geb. 1731. 4. Nov.	Carolus Christia- nus Jose- phus, geb. 1733. 13. Jul.	Maria Christina, geb. 1735. 12. Febr.	Maria Elisabetha, geb. 1736. 9. Febr.		Gustav. geb. 24. Jan. 1746.	
		Dauphine.					Fridericus Augustus, geb. 1711. 20. Sept.	
		Albertus geb. 11. Jul. 1738.	Clemens geb. 28. Sept. 1739.	Maria Kunigunda, geb. 10. Nov. 1740.			Johanna Elisabet. geb. 1712. 28. Octobr. vermählt an Fürst Christian August zu Anhalt-Dornburg.	
							Friderica Sophia, geb. 2. Jun. 1713. verm. an Chri- stian August, Fürsten zu Anhalt-Zerbst.	
							Georgius Ludovicus, geb. 1719. 16. Mart.	

30. Kö-

PERIODVS
OLDEN-
BURGICA.

1670.

30. König Friedrich stirbt.

31. Und hinterläset einen natürlichen Sohn, Ulrich Friedrich
Güldenlöw, der nachgehends dem Reiche, sonderlich in Norwegen,
grosse Dienste geleistet.

CHRISTIANVS V.

1. Zeiget seinen Muth in der Copenhagener Belagerung, rei-
set mit Ruhme, und vermählet sich an Charlottam Amaliam, Prin-
zeßin von Hessen-Cassel, noch bey seines Herrn Vatern Lebzeiten.

2. Wahrer Grund, und vielfältige Ursachen der grossen Miß-
helligkeiten zwischen dem Königlichen und Herzoglich-Gottorpischen
Hause.

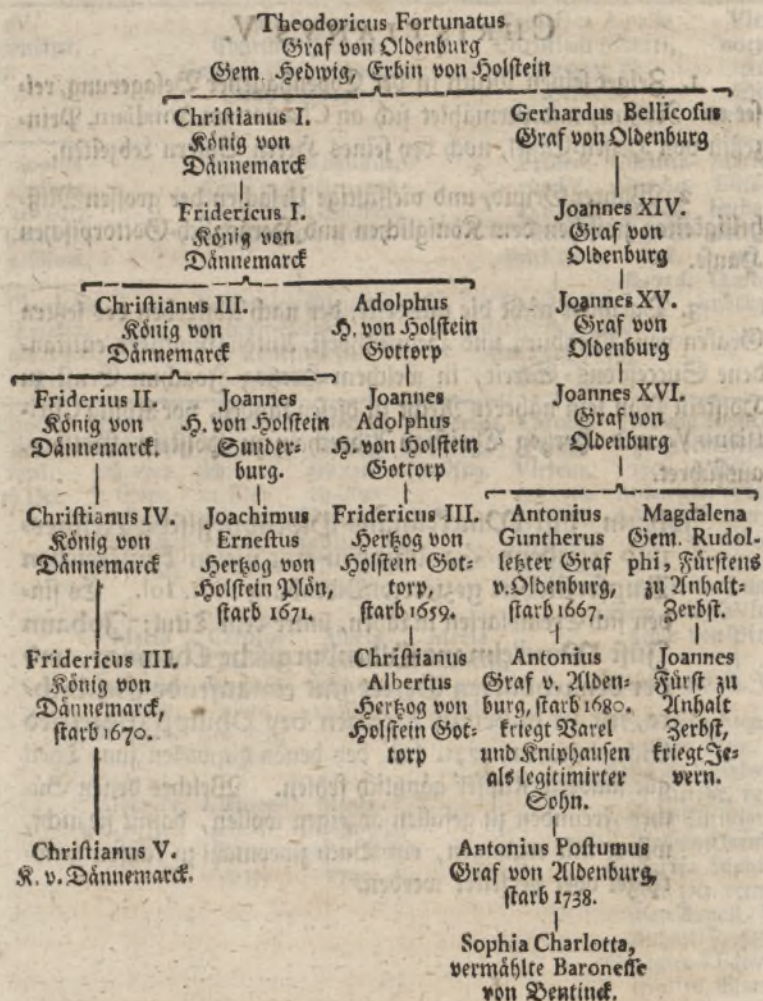
3. Darunter nicht die mindeste, der nach Absterben des letzten
Grafen von Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günthers, entstan-
dene Successions-Streit, in welchem Herzog Joachim Ernst zu
Holstein Plön sein näheres Recht zu diesen Landen, vor König Chri-
stiano V. und Herzog Christian Albrechten zu Holstein-Gottorp,
ausführet.

Johann Just Winckelmans Oldenburgische Krieger-
und Friedens-Handlungen mit vielen kunstreichen
Kupferstichen gezieret. Oldenburg 1661. fol. Es fin-
den sich Exemplarien in Läden, unter dem Titul: Johann
Just Winckelmans Oldenburgische Chronica, und
der benachbarten Verter mit einlaufende Geschich-
te, ist zu haben in Bremen bey Philipp Gottfried
Saueremann, 1721. fol. bey denen die vielen zum Theil
gar saubern Kupfer gänglich fehlen. Welches denen Bü-
cher-Freunden zu gefallen anzeigen wollen, damit sie nicht,
wie es mir ergangen, ein Buch zweymahl zu kaufen genö-
thiget oder verleitet werden.

E c c

Stammis

Stamm-Tafel des Königlischen, Herzoglichen und Gräflischen Hauses Oldenburg.



1671. 4. Königliche Majestät von Dännemarch vergleichen sich mit dem Hause Holstein Plön.

5. Aber der Herzog setzet den Proceß vor den Reichs-Gerichten fort, und verlieret ihn.

6. Worüber beyde Graffschaften dem Königlichen Hause alleine zu Theile werden.

7. Herzog Christian Albrecht verknüpft sich von Zeit zu Zeit näher mit der Kron Schweden.

8. Dagegen König Christian mit dem Churfürsten zu Brandenburg, und andern benachbarten Reichsfürsten, in genaue Bündniß sich einläßt.

9. König Carl XI. in Schweden bricht, Frankreich zu gefallen, mit dem Reiche, und fällt ins Brandenburgische ein.

10. Da nun König Christian seinen Bundsgenossen, Churfürst Friedrich Wilhelm, nicht im Stiche lassen kann, erfordert die Klugheit, daß er sich zusörderst des Herzogs von Holstein versichert.

11. Der den Rendsburgischen Tractat einget, die Souveränität fahren läßt, und was damahls geschlossen worden, nachgehends zu Gottorp alles genehm hält.

12. Aber bald darauf sich dis reuen läßt, und alles, was zu Rendsburg und Gottorp gehandelt worden, wiederrufet, darüber er den Besiz seiner Herzogthümer verlieret.

13. König Christian gehet, aller Französischen und Schwedischen Vorstellungen ungeachtet, zu Felde, schließet mit Churfürst Friedrich Wilhelm von neuem zu Doberan, bricht bey Dammgarten durch, und erobert Wismar.

14. Unverhoffter Fall des Dänischen Groß-Canglers, Graf Peters von Greiffenfeld, sonst Peter Schumacher genannt.

15. Particularitäten von diesem Falle des Glückes.

16. Niels Juel erobert Gothland, und besicht in Gesellschaft des Holländischen Admirals, Cornelis Tromp, die grosse See Victorie bey Deland, in der die Schwedischen Admirals, Laurens Creuß, und Uglä, mit dem größten Theil ihrer Flotte, verloren gehen.

17. König Christian landet bey Mästad in Schonen, erobert Helsingburg, Landskron und Christianstadt, und läßt Malmöe bloquirt.

18. Allein König Carl XI. kommt auch zum Vorschein, schlägt den

den General Major Dunkam bey Halmstadt, und liefert Christian V. die zweifelhafte Schlacht bey Lunden.

19. Die Schweden erobern Helsingburg, Christianopel und 1677. Carlshafen, belagern aber Christianstadt, und die Dänen Malmoe vergebens.

20. Endlich gerathen beyde Könige mit ihren Heeren wieder bey Landskron zusammen, welche Schlacht eben so zweifelhaft ausfällt, als die jährige.

21. Niels Juel schlägt erst die Gothländische Escadre unter dem Vice-Admiral Siöblad, und denn die Hauptflotte unter dem Admiral Henrich Horn in der Rödgerbucht.

22. Noch wird in diesem Jahre Maarstrand, und die Insel Rügen größtentheils den Schweden genommen.

23. Deren sich aber der Graf Königsmarck bald wieder be- 1678. mächtiget.

24. Die Schweden zwingen Christianstadt durch Hunger, die Dänen nehmen Helsingburg weg.

25. Und endlich wird die Insel Rügen mit gesammter Hand erobert, und die Schweden werden gänzlich vom Teutschen Boden vertrieben.

26. Der Rest der Schwedischen Völcker wird zu Schiffe gebracht, leidet aber erst einen harten Sturm, und fällt endlich gar in die Gefangenschaft; mit was vor Rechte solches geschehen, ist unter beyden Nationen heftig gestritten worden.

27. Die grosse Allianz wird durch den Nimweger Frieden zerrissen, welches niemand übler gefällt, als Churfürst Friedrich Wil- 1679. helm, und dem König Christiano.

28. Der sich aber nur durch die Französische Macht genöthiget siehet, zu Fontainebleau zu schliessen, worauf die Sache mit der Kron Schweden zu Lunden ins reine gebracht,

29. Und eine gute Harmonie zwischen beyden Kronen gestiftet wird.

30. König Christian gehet mit der Stadt Hamburg den Pin- 1679. nebergischen Interims-Recess ein.

31. Sonderliche Präension König Christians an Jevern, da Fürst Carl Wilhelm von Anhalt Zerbst, als der schwächste Theil, 1683. nur zuletzt nachgeben muß.

32. Die

32. Die Stadt Hamburg verfällt in das grosse Uebel aller Gemeinheiten, in innerliche Zwistigkeiten, welche von zwey Aufwieg- lern, Cord Jastram, einem Färber, und Hieronymo Schnittgern, einem Kaufmanne, angesponnen worden.

33. Der erste Sturm trifft den Bürgermeister, Heinrich Neu- rern, J. V. L. der, ungeachtet seiner Unschuld, in Hoffnung Frieden zu erhalten, sein Amt niederleget, und sich noch dazu zu einer schwe- 1684. ren Caution, nichts zu ahnden, versteht.

34. Einige Wohlgesinnete machen die Anstalt, Schnittgern vor dem Thore aufzuheben, welches auch in so weit gelingt, daß er weg und bis an die Elbe gebracht wird: allein seine Anhänger setzen nach, und befreyen ihn, worauf neun Personen, die an dem Handel Theil 1685. gehabt, es mit dem Leben bezahlen müssen.

35. Herzog George Wilhelm in Zelle nimmt sich dieser Unru- hen an, und läßt einige Völcker in das Hamburgische Gebiete ein- rücken, mit denen die Hamburger nicht allein handgemein werden, sondern auch, auf der beyden Meutmacher Anstiften, ihrem dabey commandirenden Officier durch ein gehaltenes Kriegsrecht das Le- ben nehmen.

36. Als aber die Dänische Kriegsmacht sich auf der andern Seite zusammenziehet, und der Stadt nähert, tritt endlich die wohl- gesinnete Bürgerschaft mit dem Rathe zusammen, machet Anstalt zur Gegenwehr, und läßt die Rädelsführer des unruhigen Hau- sens, Schnittgern und Jastram, bey dem Kopfe nehmen, und ei- nige Zeit darauf durch Urtheil und Recht abthun.

37. König Christian greift inzwischen die Stadt feindlich an, die sich aber mit Hochfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer und Chur- fürstl. Brandenburgischer Hülfe zur Wehre stellet, und endlich mit Königlicher Majestät von Dännemarc wieder verglichen wird.

Wahrhaftig abbildender Aufruhr und Empörungs- Spiegel, wobey eine kurze Erzählung dessen, was in Hamburg durch die beyden hingerichteten Haupt-Rä- delsführer, Jastram und Schnittger, verübet wor- den. Friedberg 1687. 4.

Versuch einer zuverlässigen Nachricht von dem kirch- lichen und politischen Zustande der Stadt Hamburg. Dritter Theil. 1733. 8.

C c c 3

38. Ueber

38. Ueber den Frieden zu Fontainebleau und dessen Auslegung entstehen neue Streitigkeiten zwischen dem Könige und Herzog Christian Albrechten zu Holstein, worüber der letzte von neuem seiner Lande entbehren muß.

39. Welche Zwistigkeiten endlich durch den Tractat zu Altona abgethan werden.

40. König Christians Handel mit den vereinigten Niederländern, wegen des Sund Zolles und sonst.

An Account of Denmark, as it was in the Year 1692. London. 1694. 8.

Etat du Royaume de Danemark, tel qu'il étoit en 1692. à Amsterdam 1695. 8.

Defense du Danemark, ou Examen d'un libelle, qui a pour titre: Relation de l'Estat de Danemark, etc. à Cologne 1696. 12.

41. König Christian will die neue Festung Raseburg nicht leiden, bombardiret den Ort, und nöthiget also Herzog George Wilhelm zu Jelle, daß er die damals gemachten Werke wieder niederreißen muß.

42. Der König erneuert den Elephanten- und Danebrog-Orden. *Breviarium Equestre, seu de Illustrissimo & Inclutissimo Equestri Ordine Elephantino Tractatus collectus a JANO BIRCHERODIO, Jani Filio.* Hafniae. 1704. fol.

THOMAE BARTHOLINI *de Equestri Ordinis Danebrogici, ab Augustissimo Rege Christiano V. nuper instaurati, Origine.* Hafniae. 1676. fol.

43. Neue Mißhelligkeiten zwischen dem Könige, und dem jungen Herzoge von Holstein, Friderico.

L'Estat present des differens nouvellement survenus entre le Roi de Danemark et le Duc de Holstein-Gotorf. à Amst. 1697. 12.

44. König Christian läßt die von dem Herzoge gebaueten Schanzen niederreißen.

45. Der aber mit der Kron Schweden sich aufs genaueste verbindet, und die Schanzen vom neuen erbauet.

46. König Christianus V. stirbt.

47. Von

47. Von dessen natürlichen Kindern.

Memoires de Danemarck, contenant la Vie & le Regne du defunt Christiern V. Roy de Danemarck, traduit de l'Anglois. à Virecht. 1701. 12.

Andreas Zoyern kurzgefaßete Dännemarcische Geschichte, Flensburg 1719. 8.

Histoire de Danemarck avant & depuis l'établissement de la Monarchie par Mr. J. B. DES ROCHES. VI. Tomes. à Amsterdam 1732. 12.

Ludewig Holbergs Dännemarcische Norwegische Staats- und Reichs-Historie, in Teutsche Sprache übersetzt, von Friedrich Gerhard Voss. Copenha-gen 1731. 4.

Ludwig Holbergs Dänische Reichs-Historie in das Teutsche übersetzt III. Theile. Flensburg und Altona. 1743. 1744. drey Bände.

FRIDERICVS IV.

1. Folget seinem Vater in der Regierung, bringet aber die beste Zeit seines Lebens mit den Nordischen Troublen zu, von denen besondere Nachricht folget.

2. Machet ausserdem der Stadt Hamburg ihre Reichs-Immunität streitig, und suchet daneben seine Gerechtfame und Gerichtsbarkeit über den sogenannten Schauenburgischen Hof zu handhaben; bey welchen Zwistigkeiten, als die Stadt, dem schlechten Dänischen

1726. Gelde zu steuern, eine Banco errichtet, verbeut der König der Stadt alle Handlung in seinem Königreiche: ja als durch den 1734. auf dem Hamburger Berge entstandenen Tumult, die Mißhelligkeiten sich vergrößern, werden einige Hamburger Schiffe im Sund angehalten.

Einige Nachrichten zur Erläuterung der fürnehmsten zwischen der Krone Dännemarc und der Stadt Hamburg obschwebenden Mißhelligkeiten, auf Befehl R. R. Raths gedachter Stadt publiciret, Hamburg 1734. 4.

3. König Friedrich hat das Unglücke, daß der größte und beste Theil seiner Residenz-Stadt im Feuer aufgehet.

Thea-

Theatrum Daniae Veteris & Moderna, oder Schaubühne
des alten und izigen Dännemarcßs, zusammen ge-
tragen von ERICO PONTOPPIDANO, *Aarbusio*
Cimbri. Bremen 1730. 4.

4. König Friedrich stirbt.

1730.

CHRISTIANVS VI.

1. Es wird abermahl in der Gegend Lundern, bey dem Dorfe
Gallhus, von einem Bauer ein güldenes Horn aus dem gegrabenen
Leim hervor gezogen.

1734.

Adam Henrich Lackmanns P. P. unvorgreifliche Ge-
danken bey Gelegenheit des 1734. den 21. April aber-
mahl ausgegrabenen und entdeckten güldenen Hor-
nes. Hamburg in 4.

2. Trifft endlich einen Vergleich mit der Stadt Hamburg, kraft
dessen die Zwistigkeit von beyden Seiten gehoben, und der freye Han-
del zwischen den Dänischen Landen und der Stadt wieder hergestel-
let wird.

1736.

Versuch einer zuverlässigen Nachricht von dem Kirch-
lichen und Politischen Zustande der Stadt Hamburg.
Vierter, Fünfter und Sechster Theil. 1736. 1739. 8.
drey Bände.

3. Suchet übrigens die Schiffarth u. Handlung empor zu bringen.

4. Unvermuthete Zwistigkeiten zwischen König Christian dem
VI. und König George dem II. als Churfürsten von Braunschweig-
Lüneburg, wegen des Lauenburgischen Amtes Steinhorst.

1738.

Ausführung des Rechtes Ihro Kön. Maj. von Groß-
britannien als Herzogen zu Lauenburg an das Amt
Steinhorst, samt Beyfügung der von Kön. Däni-
scher Seite publicirten Schriften, und deren gründ-
lichen Beantwortung. 1739. fol.

5. Welche aber durch gültlichen Vergleich beygelegt werden.

1739.

6. Bey Gelegenheit der Schwedischen Thronfolge gedenket
König Christian VI. an die Calmarische Union, und thut vor seinen
Kron-Prinsen Vorschläge, und als die Zeitläufte und andere Umstän-
de ihm darinne entgegen sind, zeigt er einen solchen Ernst, daß man
sich eines Bruches mit Schweden befürchtet.

1743.

7. Allein

7. Allein diese Unruhe wird ebenfalls durch die mit dem Schwe-
dischen Reichs-Rathe Carl Gustav, Grafen von Tesin, zu Copen-
hagen geschlossene Convention abgewandt.

1744.

8. Auch in Rußland lassen die wegen der bekannten Streitig-
keiten gepflogenen Handlungen sich ziemlich zum Guten an.

1746.

9. König Christian wird unpäßlich und stirbt.

FRIDERICVS V.

1. Folget seinem Herrn Vater in der Herrschaft und regieret
im Frieden.

Das VIII. Capitel.

Von Schweden.

Erste Abtheilung.

PERIODVS ANTIQVISSIMA.

I.

Die ältesten Schwedischen Geschichte findet man wohl bey den
Scribenten, sie sind aber voller Fabeln, außer was die Thaten
der bis an den Mäotischen Pfuß eindringenden West- und Ost-Go-
then anbetrifft, von denen die erstern diß- und jenseits der Pyrenai-
schen Gebürge, die letztern in Italien gewaltige Reiche stiften.

OLAVI VERELII *Epitome Historia Gothorum extra Pa-
triam.* Stockholm, 1730. 4.

2. König Erich, Seyersfell oder auch Stenchil genannt, hat zu
Ende des zehnten Jahrhunderts, durch den Dienst des H. Poppo, sich
zum Christlichen Glauben gewandt.

3. Ihm ist sein Sohn Olaf, mit dem Zunamen Skautkonung,
gefolget, der das Christenthum eifrig fortgesetzt, und sonst das Schwe-
dische und Gothische Reich auf ewig vereinigt hat.

4. Von seinen Nachfolgern, seinen Söhnen, Anund und Emund,
Haquino Rufo, Stenchill, Ingo dem Frommen, Sveno, Halsten,
Philippo, Ingo dem Guten, Ragwald, und Sverchern ist nichts son-
derliches anzumercken.

D d d

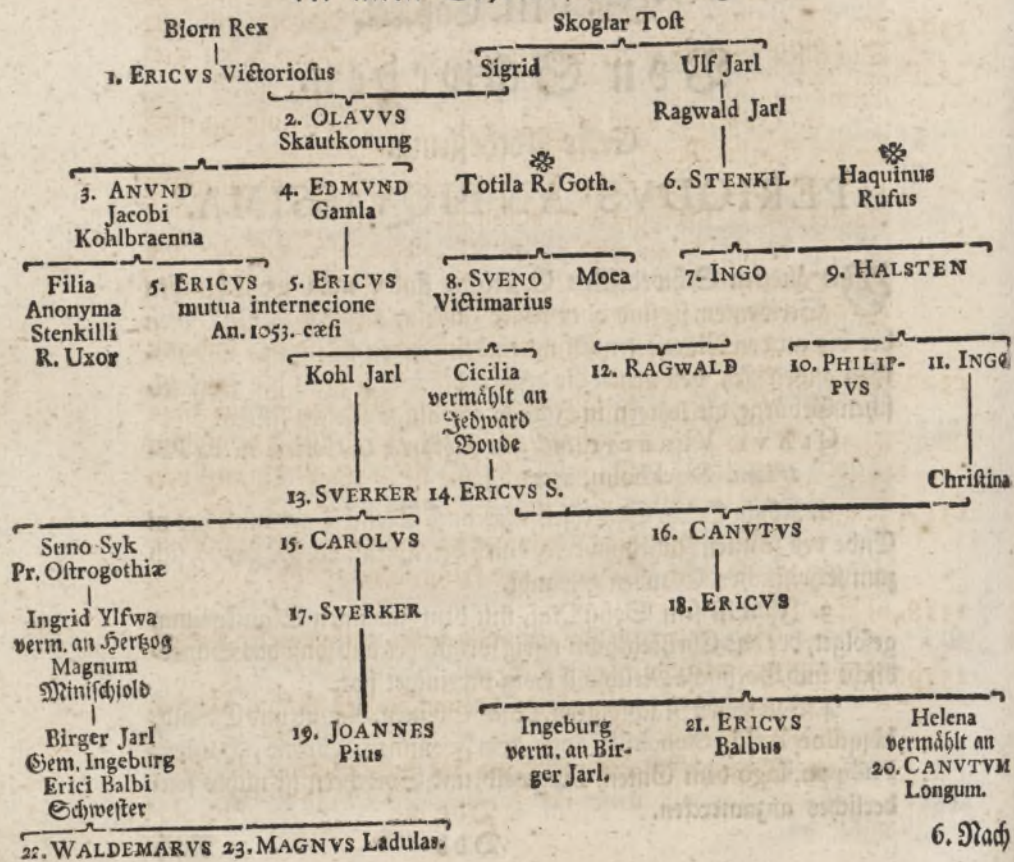
5. Nach

PERIODVS
ANTI-
QVISSIMA.

5. Nach König Sverchers Tode wehlen die Gothen seinen Sohn Carl, die Schweden Erich Jedwards Sohn, zum Könige: damit die innerliche Unruhe verhütet werde, weicht Carl Erichen, und wird zugleich zwischen ihnen, und ihren Nachkommen, eine Wechsel-Erbfolge beliebt, daraus aber nichts anders als Butvergießen entsteht.

ISRAEL ERLANDI FIL. *de Vita & Miraculis S. Erici Suecia Regis, notis illustravit* JOANN. SCHEFFERV. Holmiæ, 1675. 8.

Stamm-Tafel der alten Schwedischen Könige.



6. Nach

PERIODVS
ANTI-
QVISSIMA.

6. Nach König Erichs Tode kommt das Reich an seiner Schwester Ingeburgs Sohn, Waldemar, dem aber dessen Vater, Birger 1266. Jarl, bis an sein Ende vorstehet.

7. König Waldemar verfället in schwere Krieg mit seinem Bruder, Herzog Magno in Sudermannland, wird gefangen, und end- 1279. lich gar des Reiches entsetzt.

8. König Magnus Ladulas ziehet sich durch seine Liebe gegen Fremde, sonderlich gegen Ingemar Dansche, der Folskunger Haß auf den Hals, die er aber endlich zu paaren treibet.

1290. 9. Sein Sohn Birger kommt zur Krone, dessen Vormund- schaft der Reichs-Marsk, Torfill Emtson, gar löblich geführet.

10. Wie er denn sonderlich besorget ist, dem jungen Könige 1304. von seinen Brüdern, Herzog Erich und Herzog Waldemar, alle Sicherheit zu verschaffen, welches aber zur öffentlichen Fehde aus- schläget.

11. Die Sache wird verglichen; aber solche Vereinigung muß der alte Reichs-Marsk, Emtson, mit dem Kopfe bezahlen.

12. Welches ungerechte Verfahren König Birger in seiner Ge- fangenschaft zu Nyköping wohl büßen muß.

13. König Birger wird seiner Haft wieder befreiet, fliehet aber nach Dänemark zu König Erichen, der sich viel Mühe giebt, die- sen seinen Schwager wider dessen Brüder zu schützen.

14. König Birger muß nur endlich Friede schließen, und mit 1309. seinen Brüdern theilen.

15. Nach vielen Jahren stößet König Birger der alte Groll wieder auf, nimmt seine Brüder, Herzog Erich und Herzog Walde- mar, zu Nyköping gefangen, und läßt sie in einem Thurm ver- 1317. hungern.

16. Allein Matthias Ketelmundson widersetzet sich dem Köni- ge, verjaget ihn nach Gothland, und kriegt seinen Sohn, Magnum, 1318. in Stegeborg gefangen.

17. Die erzürneten Stände machen des verhungerten Herzog 1319. Erichs Sohn, Magnum, zum Könige.

18. Und lassen des verjagten König Birgers Sohn, Magno, 1320. den Kopf abschlagen.

1321. 19. Dem der Vater aus Harm im Tode folget.

Ddd 2

20. Röd

PERIODVS
ANTI-
QVISSIMA.

20. König Magnus regieret löblich, so lange Matthias Ketel-
mundson lebet. 1327.
21. Bringet Schonen und die angränzende Lande an das Reich 1332.
Schweden, daß der Sund die Gränze machet. 1343.
22. Allein sein unnöthiger und unglücklicher Zug gegen die Rus- 1348.
sen, seine Liebe gegen den Favoriten, Bengt, und sein übriges Bezei-
gen, macht die Stände schwürig.
23. Die sich an seinen ältesten Sohn, Herzog Erich, hängen,
dem der Vater nicht allein muß ansehnliche Lande abtreten, sondern 1357.
ihn endlich gar an der Krone Theil nehmen lassen. 1358.
24. Weßhalber dieser ehrfürchtige junge Herr durch Gift aus
dem Wege geräumt wird. 1360.
25. König Magnus veräußert Schonen liederlicher Weise an
König Waldemar III. von Dännemarck, und läßt durch ihn seine
eigene Unterthanen züchtigen und verderben, deßwegen ihm der 1361.
Name Smeeck zu Theil worden.
26. Die darüber unwilligen Stände hängen sich an den andern
Sohn, Haquinum, der seinen Vater gefangen nimmt, und mit Eli-
sabeth, Graf Heinrichs von Holstein Tochter, verlobet wird.
27. Allein der schlaue Dänische König, Waldemar, kehrt Vater
und Sohn um, und vermählet seine Tochter, Margaretham, mit 1363.
Haquino, bey welcher Hochzeitsfreude König Magnus, durch beyge-
brachtes Gift, in Lebensgefahr geräth, aber noch gerettet wird.
28. Die erbitterten Stände in Schweden tragen das Reich
Graf Henrico von Holstein, und, als dieser sich entschuldiget, Kö-
nigs Magni Schwester Sohne, Herzog Albrechten von Mecklenburg,
an, der zu Upsal ordentlich gekrönt wird.
29. König Magnus verlieret die Schlacht bey Lyncöping, und
wird gefangen. 1365.
30. Sein Sohn, Haquinus, giebt sich alle Mühe, seinen Vater
in Freyheit zu setzen, allein König Magnus muß sich nur endlich ge-
fallen lassen, dieselbe durch eine förmliche Verzicht auf die Krone
Schweden zu erkauffen. 1371.
31. König Magnus Smeeck ertrinkt. 1374.
32. Die Schwedischen Stände werden auch über König Al-
brechts Regierung mißvergnügt, und suchen ihre Zuflucht bey der
Dänischen Margaretha.

33. Die

PERIODVS
ANTIQUIS-
SIMA.

33. Die von König Albrechten verächtlich gehalten wird, ihn
1388. aber in öffentlicher Feldschlacht überwindet und gefangen kriegt.
34. Worüber ein elender Zustand in Schweden entsteht, und
dazu die Ostsee durch die Vitalianer ganz unsicher gemacht wird.
35. Daß alle beyde Theile auf Friede denken, der auch zu Al-
holm auf gewisse Bedingungen, unter denen die vornehmste König
1395. Albrechts Erlassung betrifft, geschlossen wird.
36. Die Königin Margaretha gewinnet die Schwedischen
Stände mehr und mehr, machet ihnen auch Ericum Pomeranum,
ihren bestimmten Nachfolger, beliebt, und bringet die große Union
1397. zu Calmar zu Stande.
1398. 37. König Albrecht begiebet sich des Reiches Schweden.

Andere Abtheilung.

PERIODVS DANICA SIVE VNIONIS.

MARGARETHA.

1. Diese kluge Frau wird Königin vom ganzen Norden, und
regieret mit dem größten Ansehen.
2. Nur die Schweden haben viele und große Beschwerden
wider sie, denen sie auch ihres Ortes aus Ursachen nicht hold ist.
1403. 3. Sie greift Gothland an, welches ihr die Creußherren gegen
eine Summe Geldes überlassen.
4. Ihr bestimmter Nachfolger, König Erich, thut was er will,
1412. und ist vielleicht gut gewesen, daß sie ihm durch den Tod Platz gemacht.

ERICVS POMERANVS.

1. Die Schweden beschweren sich über seine Bögte, deren
Klagen Engelbrecht Engelbrechtson vor ihn bringet, aber nicht ge-
höret wird.
2. Darüber entstehet im Reiche ein Aufruhr, den aber Kö-
nig Erich, durch einen Vertrag mit den Ständen, stillt.
3. Weil es aber demselben kein Ernst ist, das gegebene Wort
1436. zu halten, setzen die Stände abermal von ihm ab, und ordnen Carl

D d d 3

Emk-

Enutson zum Kriegsobersten, womit Engelbrecht Engelbrechtson übel zufrieden.

4. Nachdem aber dieser auf dem Hielmer See von Mogens Bengtson erschlagen, thut Carl Enutson, der Reichs-Marsk, was ihm wohl gefällt.

5. König Erich büßet alle Hoffnung ein, Schweden wieder zu erhalten, als er auch Dännemarck verlieret. 1438.

CHRISTOPHORVS BAVARVS.

1. Wird, nach dem Beyspiele der Dänen und Norweger, auch von den Schweden zum Könige angenommen, nachdem der Reichs-Marsk, Carl Enutson, befriediget worden. 1439.

2. Die Calmarische Union unter den dreyen Reichen wird erneuert.

3. König Christoph regieret friedlich, und stirbet. 1448.

CAROLVS VIII.

1. Die Schweden gehen zusammen, und wählen Carl Enutson, den Reichs-Marsk, zum Könige,

2. Der König Erichen aus Gothland vertreiben will, aber darüber mit Christiano I. in Weitläufigkeit geräth, die endlich zu einem Kriege ausschlägt.

3. In diesen Unruhen empöret sich Johann Bengtson, Erzbischoff zu Upsal, wider seinen Herrn, Carl Enutson, mit solchem Glück, daß dieser aus dem Reiche und über Meer weichen muß. 1457.

4. Eben dieser schlaue Prälate machet, daß die Schweden König Christian in Dännemarck zu ihrem Könige annehmen. 1458.

CHRISTIANVS I.

1. Auch dieser König ladet der Stände Haß auf sich, und entzweyhet sich darauf mit dem Erzbischoff Johann, den er auch gefangen setzet, und endlich gar nach Copenhagen abführen läßt. 1463.

2. Davor kündigt Bischoff Rätill zu Lyncöping dem Könige den Gehorsam auf, vertreibt ihn aus dem Reiche, und ruffet König Carl wieder ins Land.

3. Neue Zwistigkeiten zwischen König Carl und dem Bischoff Rätill

Rätill über der Freylassung des Dänischen Reichs-Marsks, Claes Konnov.

4. König Christian stellet Erzbischoff Johansen von Upsal auf freyen Fuß, und schicket ihn als seinen Getreuen nach Schweden, der, mit Bischoffs Rätill Beyhülfe, den König Carl zum andernmale des Reiches entsetzet, und nach Albo in Finnland verweist.

ERICI OLAI *Historia Suecorum Gothorumque a JO-
ANNE LOCCENIO iterum edita, & notis illustrata.*
Holmiae 1654. 8.

5. Bischoff Rätill stirbet.

6. Erich Arelson wird zum Reichs-Vorsteher erwählet, der aber mit dem unruhigen Erzbischoff Johannes, und seiner Parthey, viel zu thun krieger.

1467. 7. Nach des Erzbischoffs Tode wird König Carl zum drit-
1468. tenmale zum Reiche beruffen, das er auch bis an sein Ende, aber
1470. unter beständiger Unruhe, verwaltet.

1471. 8. Steen Sture wird zum Reichs-Vorsteher erwählet.

1471. 9. König Christian versuchet sein Heil auf Schweden zum
leßtenmale, wird aber von den Sturen auf dem Brunckenberge
bey Stockholm geschlagen, selbst verwundet, und mit den Seinen
auf die Schiffe und zurück getrieben.

1481. 10. König Christian stirbet.

JOANNES.

1. König Johannes in Dännemarck, Christiani I. Sohn, wird
1483. von den Schweden zum Könige angenommen.

2. Weil er aber die zu Calmar ihm vorgelegte, und von ihm bewilligte, Articul nicht erfüllet, behält Steen Sture die Verwaltung des Reiches noch vierzehn Jahr.

3. Steen Sture zerfällt endlich mit dem Reichs-Rathe, König Johannes nimmet die Gelegenheit in acht, gehet Steen Sturens Foderungen ein, und kommet also zum würcklichen Besitze des
1497. Reiches.

4. König Johannes verliehret bey den Schweden erst das Vertrauen, fällt so dann in Verachtung, und wird endlich von
1501. Steen Sturen des Reiches entsetzet.

5. Die

PERIODVS
DANICA.

5. Die Königin Christina muß das Stockholmer Schloß aufgeben, wird angehalten, und erst das Jahr darauf erlassen. 1502. 1503.

6. Steen Sture stirbt, vielleicht an hergebrachttem Gifte.

ALBERTI KRANZII *Sveciae Libri VI.* mit den übrigen *Chronicis Regnorum Aquilonarium* Francof. 1583. fol.

7. Svanto Niels Sohn Sture, erhält die Reichs Vorsteher- schaft, und führet sie fort, bis an seinen Tod, aber unter vieler Unruhe. 1504. 1512.

8. Sein Nachfolger ist sein Sohn, Steen Sture, der Jüngere, und König Johanni in Dänemark folgt sein Sohn, Christianus II. 1513. der von den Schwedischen Ständen das Reich begehret, aber, wie sein Vater, mit Worten aufgehalten wird.

9. Der alte Erzbischoff zu Upsal, Jacob Ulfson, danket ab, 1514. und Gustav Trollen wird an seine Stelle erwehlet, den König Christianus II. mit Geschenken gewinnt.

10. Steen Sture erfähret alle Anschläge des neuen Erzbischoffs, brauchet endlich gegen ihn Gewalt, der Erzbischoff ziehet den Kürzern, und da er seine Sache den Ständen übergiebet, erhält er durch öffentlichen Reichsschluß einen harten Spruch wider sich, der aber nachgehends allen, welche ihn unterschrieben, schwer zu stehen kommet. 1517.

11. König Christian zeigt sich vor Stockholm, brauchet, als die Gewalt nicht helfen will, List, und führet sechs vornehme Schwedische Geisseln: Gustav Erichson, Lars oder Lorenz Sigeson, Jöran oder George Sigeson, Oluf Nyning, Birger Nielsson und Henning Gad, den Electum in Lindköping, mit sich weg nach 1518. Copenhagen.

12. Gustav Trollen wird nochmals seines Erzbisthums zu Arboga entsetzt, und dasselbe Angelo Arcimboldo, des Pabsts Legaten, angetragen, der aber davor nachgehends von Christiano II. 1519. leiden muß.

13. Der Pabst Leo der X. thut das Reich in Bann, und trägt dessen Ausführung König Christiano auf, der solches mit gewaffneter Hand verrichten will.

14. Steen Sture wird in dem ersten Gefechte bey Bogesund 1520. erschossen.

CHRI-

CHRISTIANVS II.

PERIODVS
DANICA.

1. Die ihres Hauptes beraubte Schweden unterwerffen sich dem König Christiano II. Steen Sturens Wittib, Christina, übergiebet Stockholm, und die Krönung des Königes wird mit vielem Pracht verrichtet.

2. Aber diese Freude wird durch das, einige Tage darauf angestellte, Blutbad greulich verderbet, da König Christian, unter dem Vorwand, das dem Erzbischoffen, Gustav Trollen, angethane Unrecht zu rächen, wider geistliche und weltliche, männlichen und weiblichen Geschlechtes, in Stockholm und auf seiner ganzen Rückreise, wütet.

JACOBI ZIEGLERI *Landavi Excidium Holmens.* steht hinten an des Kranzii *Chronicis Regnorum Septentrionalium* p. 498.

3. Welches alles niemand heftiger rühret, als Gustav Erichson, der, als einer von den sechs An. 1518. weggeführten Geisseln, sich seines Verwandten, Erich Banners, Hut und Gewahrsam entzogen hatte, und in vieler Gefahr in Schweden herumschweifte, um Gelegenheit zu finden, sein Vaterland von Christiani Tyranny zu befreien.

1521. 4. Wozu er mit Hülfe der Dalekerls einen guten Anfang machet.

5. Nach Gustav Trollens, Dietrich Slaghecks, und Johann Veldenaks Abzuge vertheidiget die Königliche Parthey Sören Norby.

6. Als aber auch die Dänen von Christiano II. absetzen, wird Gustav Erichson Wasa von den Ständen einmützig zum Könige 1523. erwählet.

Twå gambla Schwenske Rym Krönikor uthgångne aff JOHANNE HADORPHIO. Stockholm 1674. 4. II. Volum.

Dritte Abtheilung.

PERIODVS WASENSIS.

GVSTAVVS.

1. M. Olaus Petri macht durch seine Lehre in Schweden den Anfang zur Reformation.

E e e

2. Dem

2. Dem sich Bischoff Brasck zu Lincöping, und andere Römisch-Catholische Eiferer heftig widersetzen.
3. Dagegen der päpstliche Legat, Joannes Magnus, seiner Indigkeit halber, das Upsaler Erzbistum erhält. 1523.
4. König Gustavus thut dem Evangelio allen Vorschub,
5. Und vergleichet sich auf gewisse Maße mit König Friedrichen in Dännemarc zu Malmoe. 1524.
6. M. Olaus Petri fährt in dem angefangenen Reformati-
onswerke fort. 1525.
7. Königs Gustavs Gesandten, Erzbischoff Magnus, und Graf Johann von Hoya, des Königs Schwester Mann, versäumen, wegen eingefallenen Sturmes, den in Lübeck zu Tilgung der übrigen, zwischen der Krone Dännemarc und Schweden, obschwebenden Zwistigkeiten angefesten Tag, worüber die Dänischen wieder davon ziehen.
8. König Gustav prediget selbst, von dem damaligen Zustande der Römischen Geistlichkeit, den Upländern, hat aber sehr ungeliebliche Zuhörer; welche er damit zu besänftigen sucht, indem er den Erzbischoff, Magnus, zum Margrafen macht. 1526.
9. Pracht und Uebermuth dieses Prälaten, der sich aber noch dies Jahr zum Lande hinaus macht.
10. Bischoff Brasck vertritt seine Stelle, und bringet einen falschen Niels Sture, der des letztern Reichs-Vorstehers, Steen Sturens, Sohn seyn soll, ans Tagelicht, dem sonderlich die Dalekerls anhängen.
11. König Gustav hält einen grossen Reichstag zu Westeraas, und thut starke Forderungen an die Bischöffe, die auf den Verlust ihrer bisherigen Macht und Ansehen abzielen.
12. Die Bischöffe wollen dieselben nicht eingehen; aber der Cansler, M. Lars Anderson, und M. Mogens, Bischoff zu Stregnes, bringen es doch endlich dahin, daß sich der Reichstag zu des Königes Vergnügen endiget.
13. Der Dahljunker, oder falsche Niels Sture, muß zum Lande hinaus.
14. Welchen Weg auch Bischoff Brasck zu Lincöping ergreiffet.
15. König Gustav läßt sich krönen. 1528.
16. Der Schluß des Convents der Geistlichkeit zu Derebro er-
wecket 1529.

17. Der Reichs-Marsck, Thuro Johanson, und Bischoff Magnus zu Scara, müssen, wegen ihrer Meutereyen, das Reich verlassen, Probst George zu Upsal, des Reichs-Marscks Sohn, weil er sich solcher Handel theilhaft macht, fällt in die Gefangenschaft, und Magnus Bryntelson, dem man so gar die Krone zugebachet hatte, und Niels Oluffson, verlieren zu Stregnes den Kopf.
 18. Neuer Aufstand wegen der Glocken, weil sie König Gustav gewaltig verzeihend, welcher Lermen aber durch Klugheit wieder gestillet wird. 1531.
 19. König Gustav läßt sich mit Catharina, Herzog Magni zu Sachsen-Lauenburg Tochter, durch den neuen Erzbischoff zu Upsal, M. Laurentium Petri, trauen.
 20. König Christiani II. Zug auf Norwegen, der zugleich mit auf Schweden gemünzet war, lauft schlecht ab. 1532.
 21. Worauf König Gustav die Dalekerls zu paaren treibet. 1533.
 22. Die Lübecker haben grosse Anschläge über den ganzen Norden, und fangen die so genannte Grafen-Fehde an, in die auch König Gustavs Schwager, Graf Johannes von Hoja, verwickelt ist.
 23. Der erste Sturm trifft König Christian in Dännemarc, dem König Gustav treulich beystehet.
 24. König Christian besuchet König Gustavum zu Stockholm in Person, wiewohl dieser Besuch sich nicht zu beyder Vergnügen mag geendiget haben. 1535.
 25. Die Königin Catharina stirbet, deren Stelle durch Margaritham, Erich Abrahamsons Tochter, ersetzt wird. 1536.
- Diarium Vazstenense, edidit & illustravit ERICVS BEN-
ZELIVS. Upsal. 1721. 4.*
26. Zusammenkunft der beyden Nordischen Könige, Christiani III. und Gustavi, zu Brömsebro.
 27. König Gustav schlüßet eine Allianz mit Frankreich. 1542.
 28. Erhält von den Ständen zu Westeraas die Erbfolge vor seine ganze männliche Nachkommenschaft. 1544.
 29. Büßet seine Gemahlin, Margaretham, ein, und ersetzt diesen Verlust mit Catharina, Gustav Oluffsons Tochter. 1551.
 - 1552.

PERIODVS
WASEN-
SIS.

30. Wird von den Russen mit Krieg angefallen, der sich zwey 1555.
Jahre darauf endiget. 1557.

31. König Gustav macht eine Verordnung unter seinen Kin-
dern, was nach seinem Tode eines jeden Antheil seyn solle.

32. Sein ältester Prinz, Herzog Erich, freyhet um die Königin 1559.
Elisabeth, und stehet im Begriffe, selbst nach Engelland abzufegeln.

33. Welche Reise durch seines Vatern, des Königs Gustavi Tod,
unterbrochen wird. 1560.

*Historia Gustavi I. Succorum Regis Libri V. Dialogistica for-
ma in usum juventutis edita a SAMVELE Kemppe-
rsköld. Strengnesia 1648. 12.*

*Histoire des Revolutions de Suede, II. Tome, à Paris 1695. 12.
à la Haye 1729. 12.*

*Histoire des Revolutions de Suede, par Mr. de FONTENEL-
LES, de l'Academie Françoise. II. Tome à Amsterdam
chez J. Louis de Lorme & Estienne Roger. 1696. 12. Diese
zwey Bücher sind ganz einerley, nur daß von den letzten un-
verschämten Nachdruckern sowohl die, bey der ersten Edition
befindliche, Charte von Schweden, als auch die zwey Regi-
ster, weggelassen worden. Die Sache ist um so viel unverant-
wortlicher, da sie die, in der Pariser Edition mit L. D. V.
(vermuthlich L'Abbé de Vertot) unterzeichnete, und an den
Cansler von Frankreich gerichtete Zueignungsschrift beybe-
halten, und auch da des Herrn von Fontenelles Namen
darunter gesetzt haben.*

ERICVS.

1. Handelt nach seines Vatern Tode in der Theilung mit seinen
Brüdern nicht nach der Billigkeit.

2. Führet bey seiner Krönung den Grafen- und Freyherrn
Stand ein.

3. Mischet sich in die liesländischen Handel, da sich Estland
ihm unterwirft.

4. Fället mit seinen Freyers-Gedanken auf die Schottische
Mariam.

5. Hat

PERIODVS
WASEN-
SIS.

5. Hat allerhand Streit mit der Krone Dännemarc, den sein
1562. Bruder, Herzog Johannes, durch seine Hige vermehret.

6. Herzog Johannes trifft eine Heyrath mit König Sigismundi
in Pohlen Tochter, Catharina, anfangs zwar mit Vorwissen und Be-
willigung seines Bruders, des Königes, hernach aber, als dem Kö-
nig nach seiner Unbeständigkeit andere Gedanken in Sinn kommen,
wider dessen Willen.

7. König Erich richtet nun seine eheliche Absichten auf die
Lothringische Prinzessin, Renatam.

1563. 8. Und das folgende Jahr auf Landgraf Philips von Hessen
Tochter, Christina.

9. Die deshalb nach Teutschland abgefertigten Gesandschaf-
ten geben die letzte Gelegenheit zu dem Dänischen Kriege.

10. Der mit vieler Hestigkeit fortgesetzt wird.

11. Herzog Johannes wird von dem Könige in seinem Schloß
zu Abo überrumpelt, in Haft genommen, und mit seiner Gemahlin
nach Grynsholm gebracht, wo er bis ins fünfte Jahr, nicht ohne viel-
fältige Gefahr, das Leben gar zu verlieren, aushalten muß.

12. König Erich lästet Niels Sturen, Graf Svanto Sturens
1566. Sohn, des letzten Reichs-Vorstehers, Steen Sturens Enkel, hart
beschimpfen, und schicket ihn doch bald darauf in ansehnlicher Ge-
sandschaft nach Lothringen.

13. Enno Brunrock kommt aus Norwegen, und schwäget Kö-
nig Erichen viel vor von dem Verlangen, das man in Norwegen
1566. nach seiner Regierung trage.

14. Worauf Johann Sigeson einen so beschwehrlichen als ver-
1567. gebenen Zug dahin thun muß.

15. König Erich beschließet auf Jöran Peerson, oder Georgii
Petri, eines sehr schlimmen Rathgebers, und Dionysii Bevrei, seines
ehemahligen Lehrmeisters, Verhegung, der Sturen Untergang.

16. Die man nach Hofe rufet, und unter allerhand falschen und
erdicteten Beschuldigungen zur Haft bringet.

17. Niels Sture kommt von seiner Gesandschaft nach Hause,
und kehrt den König durch sein Bezeigen ganz um, daß er sich auch
mit den vornehmsten Gefangenen, als Niels Sturens Vater, Graf
Svanto Sturen, und eben desselben Niels Sturen Mutter Bruder,
Steno Erichson, versöhnet.

Eee 3

18. Al-

18. Allein in dem Augenblicke läßt sich König Erich von M. Petro, Ordinario zu Calmar, wieder auf andern Sinn bringen, ermordet Niels Sturen mit eigener Hand, läßt in der Wuth Dionysium Bevreum niedermachen, und giebt Befehl, auch die übrigen Gefangenen hinzurichten, der auch an Graf Svanto Sturen, dessen Sohne, Erich, Abraham Gustavson Steenbocken, und Vvar Vvarson vollzogen wird.

19. König Erich bezeigt auf diese greuliche That grosse Reue, und überläßt Jöran Peerson der Justiz.

20. Herzog Johannes wird seines langwierigen Gefängnisses entschlagen.

21. König Erich läßt sich von Jöran Peerson aufs neue einnehmen, ermordet seinen Secretarium, M. Martin Helsing, als derselbe einem, wider Herzog Johann gethanen, bösem Wunsche widerspricht, und macht neue Anschläge zu seiner Brüder, Herzog Johannis und Herzog Carls, Unglücke,

22. Die aber auf des Königes Beylager, mit seiner bisherigen Beyschläferin, Catharina, wohlbedächtlich außenbleiben, und bald darauf Erichen aus triftigen Ursachen den Gehorsam gar aufkündigen. 1568.

23. König Erich wird von seinen Brüdern in Stockholm belagert, und muß Jöran Peerson an dieselben ausliefern, der greulich bestraft wird.

24. Stockholm machet den Herzogen, ohne des Königes Wissen, die Thore auf, der dennoch in das Schloß entkommet.

25. Wiewohl er sich nicht lange halten kan, und zur Uebergabe schreiten muß, die den Verlust der Krone nach sich ziehet.

26. Wie denn Herzog Johannes auf öffentlichem Reichstage 1569. zum Könige bestätigt, König Erich aber zu einem harten Gefängnisse verdammet wird.

IMMANVELIS WEBER *Singularia quadam potissimum Anecdota ad Historiam Erici XIV. Succorum Regis, spectantia*, Giesæ Hassorum, 1711. 4.

JOANNES.

1. König Johannes läßt gleich, so bald er zur Regierung gekommen, seine Neigung zu der alten Religion blicken.

2. Hat

2. Hat einen harten Feind an dem Großfürsten von Rußland, Ivan Basilowig, der nicht vergessen konnte, daß ihm Johannis Gemahlin, Catharina, ehemals war versaget worden, worüber der 1571. Friede mit Dännemarck beschleuniget, und zu Stetin geschlossen wird.

3. Erzbischoff Laurentius macht eine neue Kirchenordnung, die ziemlich nach des Königes Sinne eingerichtet, und dennoch von der sämtlichen Geistlichkeit angenommen wird.

4. Ursachen, welche König Johannem bewogen, sich auf die Seite der Römischen Kirche zu lenken.

5. König Johannes bahnet sich den Weg, den alten Canonem 1574. Missae wieder einzuführen.

6. Läßt die, von Erzbischoff Laurentio gefertigte, Kirchenordnung von neuem übersehen, und vermehren. 1575.

7. P. Laurentius Nicolai, oder der sogenannte Kloster-latz, machet das Volk durch seine Predigten irre.

8. M. Petrus Fectenius, der Hosprediger Herbst, P. Laurentius, und andere Geistliche von der Hosparthey, verfertigen Liturgiam Svecanæ Ecclesiæ, Catholicæ & Orthodoxæ conformem. 1575.

9. Mit welchen vielen und grossen Bemühungen aber König Johannes so wohl bey der Geistlichkeit, welche bey der einmahl erkannten Wahrheit verharren will, als auch am Römischen Hofe selbst, wenig Dank verdienet.

10. Die Liturgie wird in Schweden und Teutschland angesprochen. 1577.

11. König Johannes läßt seinen gefangenen Bruder, den ehemaligen König Erich, zu Derby mit Gift hinrichten. 1578.

12. Antonius Poslevinus kommt nach Schweden, und stärcket den König in seinem Vornehmen, die Reformation durchzusetzen.

13. Der neue Erzbischoff, Laurentius Magnus, macht alle Anstalten, ehestens das Reich wieder unter den Gehorsam des Römischen Stuhls zu bringen. 1579.

14. Carl, Herzog von Sudermannland, heyrathet Annam Mariam, Churfürst Ludwig des VI. zu Pfalz Tochter.

15. König Johannes bekennet sich heimlich zum Römischen Glauben, bemühet sich auch, wiewohl vergebens, bey dem Pabste eine und andere Ausnahmen von den Geboten der Kirche vor sein Reich auszuwirken.

16. Poh-

PERIODVS
WASEN-
SIS.

16. Pohlen macht mit Rußland, und zwar durch Antonii Possi-
vini Vermittelung, einen besondern Frieden. 1582.
17. Schweden schließet mit Rußland einen Stillestand. 1583.
18. Die Königin Catharina stirbet. 1583.

*Claudii Arrhenii Oernhielm Vita Ponti de la Gardie, Exerci-
tuum Sueciae Supremi Campi Ducis. Lipsiae 1690. 4.*

19. Die Prinzessin Anna bekennet sich zum Evangelischen Got- 1584.
tesdienste, weil der Jesuite, Stanislaus Warsevicius, bey ihrer Frau
Mutter Toddbette, sich allzuoffenherzig erkläret hatte.
20. König Johannes heyrathet Gunila Bielke, wodurch die 1585.
Parthey der Antiliturgisten gestärket wird.
21. Macht seinem Bruder, Herzog Carl, eine und andere Ho- 1586.
heit streitig, der auch in den meisten Puncten auf dem Reichstage
zu Wadstena nachgeben muß.
22. Nach Königs Stephani in Pohlen Tode, bringt es dessen
Wittib, die Königin Anna, dahin, daß der Schwedische Erbprinz,
Sigismundus, als ihrer Schwester Sohn, zum Könige gewehlet wird. 1587.
23. König Johannes in Schweden gehet nach Reval, seinen
Sohn, König Sigismund in Pohlen, zu sprechen, den er lieber 1589.
mit in sein Reich genommen hätte.
24. Während der Zeit verleumdet Hogenshiöld Bielke Herzog
Carl in Sudermannland, der aber nach des Königes Rückkunft
unschuldig erfunden wird.
25. Der König wird darüber den Sturen aufsezig, und ver-
träget sich mit Herzog Carl im ganzen Ernste. 1590.
26. Der aber dennoch, wider gethanes Versprechen, die Holstei-
nische Prinzessin, Christina, heyrathet. 1591.
27. Kurze Zeit darauf verstirbet König Johannes. 1592.

SIGISMUNDVS.

1. Herzog Carl in Sudermannland nimmet sich, in Abwesen-
heit des Königes, des Regiments an.
2. Dessen Handlungen aber theils übel ausgeleget werden, theils 1593.
auch gar nicht nach des Königes Absichten eingerichtet sind.
3. Oluf Spercherfson, den der König nach Pohlen rufet, um
sich des wahren Zustandes seines Reiches zu erkundigen, und den
der

PERIODVS
WASEN-
SIS.

der Herzog willigst abordnet, macht übel ärger, und trägt auf bey-
den Achseln.

4. Grosses Concilium zu Upsal, wo M. Abrahamus, ein sonder-
licher Feind der Liturgie, zum Erzbischoff erwahlet wird, auch sonst
alle Anstalten zu Erhaltung der Evangelischen Religion gemacht
werden.
5. König Sigismund verschmähet die ihm entgegen geschickte
Flotte, und kommt auf einem gedungenen Holländischen Schiffe nach
Stockholm.
6. Der päpstliche Nuntius, Franciscus Malaspina, und die Pohl-
nischen Herren, verhärten des Königes Gemüthe immer mehr und
mehr, werden aber durch Dräuungen geschrecket.
7. König Sigismund wird nach vielen Streitigkeiten endlich
1594. gekrönet.
8. An stat aber, daß er hätte sollen im Reiche bleiben, und den
vielen Gebrechen und Beschwehrden abhelfen, gehet er wieder nach
Pohlen.
9. Herzog Carl nimmet sich, auf Ersuchen der Stände, der Re-
gierung von neuem an, aber nicht nach der vom König hinterlassenen
Vorschrift, sondern nach den mit den Ständen gemachten Verträgen.
10. Mit den Russen wird Friede.
11. Herzog Magnus, der blödsinnige Bruder von König Jo-
hann, und Herzog Carl, stirbet auf Königsbrö.
12. Wichtiger Reichstag zu Süderköping, dessen Schlusse zu
folge, alle bisherige Neuerung abgestellet, auch das alte Nonnen-
kloster zu Wadstena reformiret wird.
1596. 13. König Sigismund meynet die Zwistigkeiten durch einige
Abgeordnete zu heben.
*Mandata Sigismundi Suec. & Polon. Regis, nec non Senatorum
& Ordinum Poloniae ad Carolum Sueciae Principem & Gu-
bernatores & Responsum Caroli Principis Sueciaeque Sena-
torum ac Ordinum, cui accessit Apologia Decreti Suderco-
penss. 1596. 4. Lat. & Suecice.*
14. An die sich auch die Grossen, und so gar der Erzbischoff
Abrahamus wenden, und also von Herzog Carl absetzen.
15. Allein dieser hält mit seinen Ständen einen Reichstag zu Arbo-
1597. ga, da es schlechterdings bey dem Süderköpingschen Schlusse bleibet.
fff 16. Wörüber

16. Worüber sich die mißvergnügten Reichsräthe aus dem Stau-
be machen, Herzog Carl aber sich des ganzen Reichs bemächtigt.
17. König Sigismund hält endlich seine Gegenwart vor nöthig,
und landet bey Calmar. 1598.
18. Dem sich der Herzog mit gewaffneter Hand entgegen stel-
let, aber zu Anfang nicht mit sonderlichem Glücke.
19. Nach der Schlacht bey Stangebros ändern sich die Umstän-
de, und König Sigismund muß die entflohenen Reichsräthe seinem
Bruder ausliefern.
20. König Sigismund, an statt nach Stockholm zu gehen, und
den dahin gelegten Reichstag mit zu halten, segelt immer wieder auf
Pohlen zu.
21. Die Schwedischen Stände thun darauf so wohl zu Jönkö- 1599.
ping als zu Stockholm König Sigismund, und dessen Prinzen Vla-
dislao, billige Vorschläge, die alle verachtet werden.
22. Herzog Carl erobert Calmar, und bezwinget Finnland.
23. Auf dem Reichstage zu Lincöping wird der gefangenen 1600.
Reichsräthe Sache vorgenommen, und viere von denselben, als Gu-
stav und Steen Banner, Erich Sparre und Thuro Bielke, verlieren
den Kopf.

JACOBI TYPOTII *Relatio Historica de Regno Sueciae &
Bellis civilibus atque externis.* 1678. 12.

24. Auf eben demselben Reichstage wird die Regierung Herzog
Carln von neuem aufgetragen, der auch König Sigismund in Lief-
land feindlich begegnet. 1601.

25. Die Stände setzen dem Erbprinzen Vladislao zu Stock- 1602.
holm eine neue Frist, im Reiche sich einzufinden.

26. Und als dies alles nichts fruchtet, tragen endlich die Stän-
de zu Norcöping die Krone, erst des Königs Sigismunds Halbbruder, 1604.
Herzog Johansen, und, als dieser die Sache ablehnet, Herzog Carln
an, und machen zugleich wegen der Erbfolge und sonst einige Ver-
ordnungen.

*Exegesis Historica commemorans causas, quibus Ordines Regni
Sueciae provocati Sigismundum III. Regem Poloniae ejus-
que progeniem regio exuerunt diademate, & Carolum IX.
Suecorum Regem eum subsequutura propagine subrogarunt.*
Stockholm. 1610. 4.

CAROLVS IX.

1. König Carln will es in Liefland gegen die Pohlen nicht al-
1605. lerdings gelingen.
1607. 2. Er lästet sich mit seiner Gemahlin krönen.
1609. 3. König Carln rühret der Schlag, und bey solcher Leibes-Be-
1611. schaffenheit bekommt er noch den Dänischen Krieg auf den Hals.
4. Der auf seiner Seite sehr schlecht läuffet, welches diesen so
entkräfteten König dennoch zu solcher Hise beweget, daß er König
Christian in Dännemarc zum Kampfe ausfordert.
5. Allein er muß bald darauf einen andern Kampf, nemlich den
1611. mit dem Tode antreten, der ihn auf dem Rückzuge ins Grab leget.

JOANNIS MESSENII *Scondia Illustrata, seu Chronolo-
gia de Rebus Scondia, hoc est, Suecia, Dania & Norwegia,*
Holmiae 1700. fol.

GVSTAVVS ADOLPHVS.

1. König Gustav Adolph wird, seiner noch nicht geendigten Un-
mündigkeit ungeachtet, der geordneten Vormundschaft ent schlagen,
und nimmt sich der Reichsachen bestens an.
2. Findet sich aber nicht im Stande, die Last des Dänischen
Krieges länger zu ertragen, und schliesset also mit König Christian
1613. zu Södö.
3. Ein groß Theil der Russen fallen auf Gustav Adolphs Halb-
bruder, Herzog Carl Philippen, und wollen ihn zu ihrem Großfür-
sten machen, welche Hoffnung aber durch Saumseligkeit verlohren
geht.
1614. 4. Mit Pohlen wird ein Stillestand auf zwey Jahr geschlossen.
1616. 5. Gustav Adolph beläget Plescow, aber vergebens.
6. Worauf diese langwierigen Unruhen durch den Frieden zu
1617. Stolbova sich endigen.

*Historia Belli Sueco-Moscowitici decennalis Scriptore JOAN-
NE WIDEKINDI.* Holmiae 1672. 4.

1617. 7. Gustavus Adolphus lästet sich krönen.
8. Vermählet sich mit Maria Eleonora, Churfürst Johann
1620. Sigismunds zu Brandenburg Tochter.

9. Greift aber noch dasselbe Jahr die Pohlen an, und erobert Riga.
10. Es wird gar bald darauf ein Stillestand getroffen, auch auf ein paar Jahre nachgehends verlängert, allein zu einem vollkommenen und beständigen Frieden hat König Sigismund keine Ohren.
11. Daher Gustavus Adolphus ihn von neuem angreift, und fast 1625. gang Lieflands sich bemächtigt.
12. Auch das folgende Jahr einen grossen Theil des Pohlischen 1626. Preußens erobert.
13. Das Jahr darauf setzt Gustavus Adolphus den Krieg fort, 1627. aber auch sein Leben dabey zwey mahl, vor Danzig, und denn wiederum bey Dirschau, in Gefahr.
14. Ist seines Ortes zu einem billigen Vergleiche geneigt, dagegen König Sigismund, auf die Kayserlichen und Spanischen Vorstellungen, denselben verwirft.
15. Scharfes Gefechte am Grebener Walde. 1628.
16. Die Danziger schlagen die Schwedische Flotte von ihrem Hafen weg.
17. Treffen bey Brodnig. 1629.
18. Ingleichen bey Stum, da König Gustavus Adolphus in Gefahr geräth, gefangen zu werden.
19. Die Pohlen sind der Teutschen Hülfsvölker überdrüssig.
20. Und bewegen ihren König endlich dahin, daß ein sechsjähriger Stillestand, mit dem sieghaften Schwedischen Könige, geschlossen wird.
21. König Gustav Adolph hat bey allen diesen Pohlischen Handeln jederzeit das eine Auge auf die Unruhen in Teutschland gerichtet, und siehet wohl, daß ihm nichts anders bevorsteht, als die Ehre zuletzt verschlucket zu werden.
22. Der gewaltige Kayserliche Feldherr, Albertus, Herzog von Fridland und Sagan, sonst insgemein der Wallensteiner genannt, will Stralsund haben, wenn es auch mit Ketten am Himmel hänge, welches ihm aber nicht gelingt, weil Gustav Adolph der bedrängten Stadt sich annimmt.
23. Die Schwedischen Gesandten werden schimpflicher Weise von der Friedenshandlung zu Lübeck ausgeschlossen, und die Kayserlichen Völker ziehen nach Pohlen, König Sigismunden zu Hülfe.
24. Nach

24. Nach geschlossenem Stillestande mit Pohlen, wird über dem Teutschen Zuge, als einer bedenklichen Sache, zwischen dem Könige und seinen Råthen, manche Berathschlagung angestellt, da aber endlich die Ursachen und Bewegungsgründe, solchen vorzunehmen, dasjenige, was vor die gegenseitige Meynung anzuführen war, allerdings überwiegen.
- OLAVI VERELII *Epitome Historia Svoio-Gothica*. Stockholm. 1730. 4.
1630. 25. Nochmals versuchte Güte, und neuangestellte Handlung zu Danzig, die sich aber gang natürlicher Weise gleich zuschläget.
26. König Gustavus Adolphus gehet mit seinem Heere zu Elsnabben unter Segel, und landet auf Usedom.
27. Bemächtigt sich zur rechten Zeit der Stadt Stettin, und nöthiget den letzten Herzog in Pommern, Bogislaus XIV. zu einem Fædere defensivo, oder Schutzbündnisse.
28. Torquatus Conti, Hannibal von Schaumburg, und andere Kayserliche Generals, widersehen sich zwar diesem neuen Feinde, aber mit schlechtem Fortgange.
29. Hercules Charnacé, Französischer Gesandter bey König Gustapho Adolpho, bringet endlich den Bund zwischen Frankreich 1631. und Schweden, zu Bernwald in der Neuen Mark, zu Stande.
30. Grosser Fortgang der Schwedischen Waffen in Pommern.
31. Johann Tserclaes, Graf von Tilly, übernimmt das Commando der Kayserlichen Armee, gehet aber bald wieder zurücke, und zerstöret Magdeburg.
32. König Gustavus Adolphus erobert Franckfurt an der Oder,
33. Und versichert sich durch einen, seinem Schwager, Churfürst George Wilhelm von Brandenburg, abgenöthigten Vertrag der beyden Pässe an der Oder und Havel, Cüstrin und Spandau.
34. Landgraf Wilhelm von Hessen machet unter denen Teutschen Reichsfürsten den ersten freywilligen Bund mit dem Könige.
35. Tilly fällt, des Leipziger Convents halber, Churfürst Johann Georgen zu Sachsen ins Land, und nöthiget ihn also, sich nach fremder Hülfe umzusehen.
36. Nach einigen gemachten Schwürigkeiten ziehet König Gustav Adolph dem Churfürsten zu Hülfe, und da kommet es, auf dem so genannten Breitenfelde, bey Leipzig zur Schlacht.
37. Wel-

37. Welche aber der Tilly verliehret, und selbst in Gefahr geräth, sein Leben oder Freyheit einzubüßen.

38. Grosser Kriegs Rath zu Halle, da endlich der König, wie wohl wider seines trefflichen Canslers, Axel Orenstierns, Hoffnung und Gedanken, auf Francken losgehet.

39. Gewaltiger Fortgang der Schwedischen Waffen am Mayn, am Rheine, und an der Ostsee.

40. Dem zu steuern, der Kayser den obersten Befehl über seine Armee dem Wallensteiner von neuem an, und mit einer ganz ausnehmenden und ungewöhnlichen Gewalt, aufträgt.

41. Tilly wird bald darauf am Lech erschossen.

42. Welches Unglücke auch König Gustavo Adolpho vor Ingolstadt beynahe begegnet wäre.

43. König Gustavus Adolphus suchet Bayern heim, setzt sich aber, auf die Nachricht von des Wallensteiners Anzuge, bey Nürnberg, wo ihn dieser grosse General mit seiner zahlreichen Armee gleichsam eingeschlossen hält,

44. Bis der König sich endlich starck genug befindet, des Wallensteiners Lager mit stürmender Hand anzugreifen, welches Vornehmen aber nicht allzuwohl geräth.

45. Der König bricht zuerst auf, und gedencet wieder nach Bayern, dagegen der Wallensteiner in Meissen einfällt.

46. Dem der König, auf des Churfürsten inständige Bitte, folget.

47. Schlacht bey Lützen, wo der König erschossen wird.

L. PAVLINI, *Gothi, Historia Arctoa Libri III.* Strengne-
fii 1636. 4.

48. Umstände und Muthmassungen von seinem Tode.

49. Der Wallensteiner verliehret deswegen dennoch die Schlacht, und ein anderer berühmter Kayserlicher Feldherr, Gottfried Heinrich, Graf von Pappenheim, büßet sein Leben dabey ein.

50. Herrliche Qualitäten Königs Gustavi Adolphi.

Le Soldat Suedois, ou l'histoire veritable, de ce qu'il s'est passé depuis l'avenue du Roy de Suede en Allemagne jusques à sa mort. à Rouen. 1633. 8.

BOGUSLAI PHILIPPI A CHEMNITZ *Belii Sueco-Germanici, Volumen I.* Stetin. 1648. fol.

BOGIS-

BOGISLAFF PHILIPP von Chemnitz Königl. Schwedischen in Teutschland geführten Krieges Erster Theil. Alten Stetin 1648. fol.

M. MATTHIAE LVNGWITII dreyfacher Schwedischer Lorbeerkrantz. Leipzig 1635. 4. II. Bände.

Johann Gottfried Mittags Leben und Thaten Gustav Adolfs Königs in Schweden. Halle 1740. 8.

CHRISTINA.

1. Erbet das Reich von ihrem Vater, vermöge des von den Ständen An. 1627. gemachten Schlusses, die Verwaltung des Reiches aber fällt, bey der Königin Minderjährigkeit, denen Reichsräthen, sonderlich aber denen fünf grossen Reichsbeamten, dem Droset, dem Marsk, Admiral, Cansler und Schatzmeister, anheim.

2. Axel Orenstiern, dem die Verwaltung der Teutschen Sachen 1633. anvertrauet war, findet bey dieser unvermutheten Veränderung viele Schwierigkeiten.

3. Grosser Convent der Fränkischen, Schwäbischen und Rheinischen protestirenden Stände zu Heilbrunn, auf welchem das Directorium der Krone Schweden gelassen wird.

4. Herzog George zu Lüneburg schläget die Kayserlichen bey Oldendorp, und erobert Hameln.

5. Dagegen der Wallensteiner die Schwedischen Truppen bey Steinau an der Oder ruiniret.

1634. 6. Convent zu Halberstadt, und zu Franckfurt am Mayn, welcher letztere aber durch die Nachricht von der Nördlinger Schlacht gestöret wird.

7. Umstände von diesem unglücklichen Treffen, welches dem Cansler Orenstiern die andere schlaflose Nacht in Teutschland gemacht.

Le Voyage du Prince Don Fernande, Infant d'Espagne, Cardinal, traduit de l'Espagnol de Don DIEGO DE AEDO ET GALLART, par le Sr. JVLIE CHIFFLET. En Anvers. 1635. 4.

8. Bey diesen Umständen muß die Krone Schweden den, mit Pohlen von neuem auf 26. Jahr zu schliessenden, Stillstand mit dem 1635. Verluste von Preußen erkauffen.

CAROLI

PERIODVS
WASEN-
SIS.

CAROLI OGERII *Ephemerides, sive Iter Danicum, Svecicum, Polonicum, cum esset in comitatu Illustriss. Claudii Memmii, Comitum Avauxii, ad Septentrionis Reges Extraordinarii Legati.* Lutet. Paris. 1656. 8.

9. Und der Schwedische General-Feldmarschall, Johann Bannier, muß sich mit seinen Truppen nach der Marck zurück ziehen.

BOGISLAV PHILIPP VON CHEMNITZ *Königlich-Schwedischen in Teutschland geführten Krieges Anderer Theil.* Stockholm 1653. fol.

10. Der aber das Jahr darauf durch den bey Wittstock, wider die Sächsische Kriegsmacht, erfochtenen Sieg, die Schwedischen Wäfen wieder in Ansehen bringet.

1636.

11. Auch das andere Jahr, durch seine Klugheit und Wachsamkeit, den Feinden viel zu schaffen machet, dennoch aber leiden muß, daß die Kayserlichen sich eines Theiles von Vor-Pommern bemächtigen.

1637.

12. Welchen Verlust er zwar das folgende Jahr wieder ersetzt.

1638.

13. Auch nachgehends hier und dar den Feinden Abbruch thut, aber dennoch nichts hauptsächlich ausrichten kan.

1639.

1640.

14. Bis der Tod endlich diesen grossen General hinreisset, welches frühzeitige Absterben der gemeine Ruf einem, im vorigen Jahre zu Hildesheim gehaltenen Gastmahle, und dem dabey gebrauchten Gifte, zugeschrieben hat.

1641.

15. Die Einigkeit in der Schwedischen Armee ist nicht sonderlich, bis der neue Feld-Marschall, Linnard Torstensohn, bey derselben anlanget.

16. Das Französische Bündniß wird erneuert.

17. Torstensohn bricht in Schlesien ein, mit gutem Fortgange, bringet bis in Mähren hindurch, und erobert Olmütz.

1642.

18. Doch beläget er Brieg vergebens, und muß sich, mit seiner sehr geschwächten Armee, gegen Guben zurück ziehen.

19. Nachdem er aber frische Völker aus Schweden erhalten, gehet er auf Leipzig los, dahin der Erzhertzog, Leopold Wilhelm, und der berühmte Kayserliche General, Octavius Piccolomini, zum Entsatz eilen.

20. Hierüber kommt es zu der gewaltigen Schlacht bey Leipzig, welche die Kayserlichen wiederum verlieren; der Erzhertzog so wohl als

als

PERIODVS
WASEN-
SIS.

als Torstensohn gerathen in Lebensgefahr, und der Reichs-Feldzeugmeister, Johann Killenböck, bleibt auf dem Platze.

21. Torstensohn gehet, der von dem Kayserlichen General, Graf Matthias von Gallas, vorgekehrten Anstalten ungeachtet, nach Böhmen und Mähren.

22. Von da er aber ganz unvermuthet aufbricht, und endlich sich gegen Holstein wendet.

23. Ursachen zu dem Dänischen Kriege.

24. Torstensohn bemächtigt sich fast ganz Holstein und Jütland, Gustav Horn spielet in Schonen den Meister, und Carl Gustav Wrangel ist, nach Claes Flemmings Tode, auch mit der Flotte

1644. nicht ganz unglücklich.

25. Gallas will Torstensohn in Jütland einschließen, der aber jenem davor, noch in diesem Jahre, seine ganze Armee zu Grunde richtet.

26. Die Königin Christina tritt nunmehr ihre Regierung an.

27. Die Schweden haben aller Orten in den Dänischen Landen die Oberhand, und muß sich nur König Christianus IV. zu dem Bröm-

1645. sebroischen Frieden entschließen.

JOANNIS HENRICI BOECLERI *Historia Belli Sueco-Danici*, Argentor. 1679. 8.

28. Torstensohn schläget die vereinigte Kayserliche unter Graf Melchior von Hassfeld, und die Bayerische Armee unter Jean de Weert, bey Jancowitz in Böhmen.

29. Worauf er in das Herze der Kayserlichen Erblande eindringet, und mit seinem sieghaften Heere bey Krems an der Donau zu stehen kommet, auch mit dem Ragotzky sich vereinigt.

30. Allein das letzte hilft ihm wenig, und muß er die Belagerung von Brünn wieder aufheben.

31. Ja wegen seines schlimmen Podagra das Commando über die Armee gar aufgeben.

32. Der neue Feld-Marschall, Carl Gustav Wrangel, vereinigt sich mit dem Marechal de Turenne, und beläget Augspurg, welche Belagerung wieder aufgehoben, auch sonst wenig fruchtbar-

1646. liches ausgerichtet wird.

33. Wrangel erobert Eger, die Kayserliche Armee kommt der Schwedischen zu dreymahlen sehr nahe, aber ein Schwerdt erhält

1647. das andere in der Scheide.

G 3 9

34. Wrangel

34. Wrangel henket dem Feinde bey Sußmershäusen eine Schlappe an, und verwüftet darauf Bayern grossentheils. 1648.
35. Der Schwedische General, Johann Christoph, Graf von Königsmarck, krieget von Ernst Odowalsky, einem Böhmen und ehemahligen Kayserlichen Oberst-Lieutenant, Anschläge, Prag zu überumpeln.
36. Welche auch glücklicher Weise ins Werck gerichtet werden: die kleine Seite wird gewonnen, und eine unsägliche Beute erhalten.
37. Allein die übrige Stadt, jenseits der Muldau, zu erobern, reichen die Schwedischen Kräfte nicht zu, des ungeachtet, daß auch der neue Schwedische Generalissimus, der Pfalzgrafe Carl Gustav, mit frischen Völkern ankömmt.
38. Zumahl da endlich allen diesen Kriegshändeln, durch den längst gewünschten, in Westphalen zu Osnabrügge und Münster geschlossenen Frieden ein Ende gemacht wird.
39. Dessen unser, bis auf den Grund verwüstetes, Vaterland wohl bedurft hat: ob aber solcher, in Ansehen des Reiches Schweden, zur rechter Zeit geschlossen worden, davon sind dessen Staatsleute nicht einerley Meynung gewesen.
40. Carl Gustav, der mit der Königin Christina Geschwister-Kind war, hat sich, noch vor seinem Zuge nach Teutschland, viele Mühe gegeben, von diesem seinem Mühngen das Jawort zu erlangen, die aber zu nichts weniger als zum heyrathen geneigt ist.
41. Davor wird er, auf der Königin ernstliches Verlangen, zu Stockholm, bey öffentlicher Reichs-Versammlung, zum Erbsürsten von Schweden bestimmt. 1649.
42. Und nach seiner Rückkunft aus Teutschland davor, auf einem anderwärtigen Reichstage zu Stockholm, erkläret. 1650.
43. Worauf die Krönung der Königin Christina zu Stockholm mit grossem Pracht erfolgt.
44. Das Königreich Schweden hat allenthalben Ruhe, nur daß dieselbe von Seiten der Krone Pohlen nicht auf einen beständigen Frieden, sondern auf den, in währendem dreyßig-jährigen Kriege geschlossenen, Stillstand gegründet ist.
45. Diese alte Zwistigkeiten zu heben, werden verschiedene Zusammentünfte zu Lübeck, unter Französischer Vermittelung, gehalten, 1651. aber ohne Frucht.

46. Bey

46. Bey aller äußerlichen Sicherheit wird dennoch der innerliche Zustand des Reiches täglich schlimmer, die Königin fänget an in ihrer Religion zu wanken, und stärcket sich von Zeit zu Zeit in ihrem wider die Ehe gefassten Abscheu.
47. Ungeachtet es ihr von Jugend auf an Freyern nicht gemangelt, unter denen Friedrich Wilhelm, nachmahliger Churfürst zu Brandenburg, Prinz Ulrich von Dännemarck, der Pfalzgrafe, Carl Gustav, Erich Orenstern, und Graf Magnus de la Gardie, bekannt sind.
48. Die Königin mag, wohl gleich nach ihrer Krönung, den festen Schluß gefasset haben, sich von der Bürde der Regierung zu befreien.
49. Welches der geschickte Französische Gesandte, Chanut, ihr gar zeitig abgemercket.
50. Sie entdeckt bald darauf ihren Vorsatz den Reichsräthen, lästet sich aber vor diesesmahl davon abwenden.
51. Grosse Behutsamkeit und äußerste Verstellung des erklärten Reichserbens, Carl Gustavs.
52. Die Messenii wollen Meuterey anrichten, welches Vater und Sohn den Hals kostet.
53. Graf Magnus de la Gardie, der Reichs-Schatzmeister, fällt 1653. let in Ungnade.
54. Die Königin entdeckt sowohl dem Reichsrathe, als Carl Gustaven, ihren endlichen Schluß, den Thron zu verlassen, und ihn 1654. an den leßtern abzutreten.
55. Worauf sowohl über der Königin künftigen Unterhalt, und dazu gehörige Versicherung, als über andere von derselben geschehene Ansinnungen, Rath gehalten wird, und die leßtern meistens abgeschlagen werden.
56. Der Reichstag zu Upsal nimmt seinen Anfang, und müssen sich die Stände eine Sache, welche nicht zu ändern ist, gefallen lassen.
57. Die Königin Christina leget die Krone öffentlich nieder.
58. Denkwürdige Umstände dieser so seltenen Begebenheit.
59. Der neue König, Carl Gustav, wird noch denselben Tag gekrönt.

SAMVELIS PVFENDORFII *Commentariorum de Rebus Suecicis Libri XXVI. ab expeditione Gustavi Adolphi, Ro-*

Ggg 2

gis,

PERIODVS
WASEN-
SIS.

gis, in Germaniam, ad abdicationem usque Christinae, Francofurti ad Moenum, 1705. fol.

60. Der grosse Cansler, Orenstiern, stirbet.

Memoires de ce qui s'est passé en Suede, tirez des depeches de Monsieur CHANVT, Ambassadeur pour le Roy en Suede, par P. LINAGE DE VAVCIENNES, III. Tomes. a Cologne, 1667. 12. III. Volumes.

61. Die Königin Christina verlässt das Reich, und geht nach Rom.

Historia di Christina Aleffandra Regina di Suetia, del Conte GALEAZZO GVALDO PRIORATO. in Roma 1656. 4.

Vierte Abtheilung.

PERIODVS BIPONTINA.

CAROLVS GVSTAVVS.

1. Vermähltet sich mit Hedwig Eleonora, Herzog Friedrich III. zu Holstein Tochter.

2. Irrungen mit Bremen, welche aber durch einen Vergleich gehoben werden.

3. Der, durch Henrich de Canazilles Abschiedung in Harnisch gebrachte, König beschliesst den Krieg gegen die Krone Pohlen.

4. Welches Ungewitter zwen andere Gesandtschaften, als Andreas Morstein, und wiederum Graf Johann Lesinsky, und Daniel Naruscewis abzuwenden, nicht vermögen.

5. Arfved Wittenberg rückt in Pohlen ein, dem der König 1655. mit der Haupt-Armee folget, und Warschau wegnimmt.

6. Schlacht bey Czarnova.

7. Gefechte am Flusse Donieß.

8. Worauf König Johann Casimir aus dem Reiche weicht,

9. Cracau und die Kron-Armee capituliret.

10. Carl Gustav bemächtigt sich des größten Theils von Pohlen, Litthauen und Preußen.

11. Und versichert sich eines mächtigen Nachbars, Churfürst Friedrich Wilhelms von Brandenburg, durch den ersten Tractat, 1656.

kraft

PERIODVS
BIPON-
TINA.

kraft dessen der Churfürst, als Herzog in Preußen, gegen das Erm-ländische Bistum, die Oberbohmäßigkeit des Königes erkennet.

12. Die Pohlen setzen von Carl Gustaven wieder ab.

13. Gefechte bey Golumbo mit Stephano Czarnecky.

14. König Carl Gustav thut einen beschwerlichen Zug nach Jaroslaw, und kommt im Rückwege zwischen der Weichsel und Sanstrome schrecklich ins Gedränge.

15. Aus welcher Noth ihn nichts als seine, und seiner Leute, Unererschrockenheit und Herghaftigkeit, mit Verjagung der Feinde, rettet.

16. Schlacht bey Gnesen mit dem Czarnecky.

17. Neuer Bund zwischen König Carl Gustav, und Churfürst Friedrich Wilhelmen, zu Marienburg geschlossen, worinne der Churfürst gegen die vier Weywodschaffen, Kalisch, Posen, Lentsch und Si-radien, dem Könige seine Beyhülfe in dem Polnischen Kriegswesen verspricht.

18. Arfved Wittenberg muß Warschau aufgeben, dem aber die Bedingungen nicht gehalten werden.

19. Der König vereintget sich mit dem Churfürsten, und suchet König Johann Casimir auf, der die Seinen gleichfalls in Person anführet, worauf es zu der dreytägigen Schlacht bey Warschau kommet.

20. Denkwürdige Umstände von diesem grossen Treffen.

21. Warschau macht den Siegern die Thore auf, der übrige Erfolg von diesem wichtigen Siege ist nicht sonderlich, weil Churfürst Friedrich Wilhelm wieder zu wancken beginnet.

22. Dem also nur der König, Carl Gustav, die Souverainité über Preußen und Ermeland, in dem Tractat zu Labiam, zugestehen muß.

23. Johann Casimir erhohlet sich wieder, und gehet nach Danksig, wo der Graf Königsmarck gefangen eingebracht wird.

24. Der Czaar Alexius Michaelowiz fällt in Liefland ein, und beläget Riga, aber vergebens, und mit Verlust.

25. Carl Gustav schliesst mit Georgio Ragoczy, Fürsten in Siebenbürgen, einen Theilungs-Tractat über Pohlen.

1657. 26. Welcher letztere mit einer zahlreichen Armee in das Königreich einbricht, und zu Carl Gustaven stösset.

27. Allein der Kayser Leopoldus menget sich in das Polnische Wesen, und lässt Cracau erobern.

Ggg 3

28. Und

PERIODVS
BIPON-
TINA.

28. Und der Fürst Ragoczy muß einen schimpflichen Abzug aus Pohlen nehmen.

29. Churfürst Friedrich Wilhelm schliesst mit Johann Casimir zu Belau, wo dieser neue Bundsgenosse ihm eben dasjenige zugesprochen muß, was Carl Gustav ihm zu Labiau hatte gönnen müssen.

30. Und König Friedrich III. in Dännemarck erkläret den Krieg gegen Schweden.

31. Carl Gustav wendet seine Waffen gegen diesen neuen Feind, nimmt vorerst das Bremische wieder ein, und bemächtiget sich noch dieses Jahr ganz Holstein, Schleswig und Jütland.

32. Gehet über den gefrorenen Belt, und landet auf Fühnen. 1658

33. Schlacht ohnweit Jvernäs, worauf die Eroberung von der ganzen Insel erfolgt.

34. Carl Gustav gehet auf diesem unerhörten Wege fort, über Langeland, Laland und Falster, und landet glücklich bey Wordingborg auf Seeland.

35. Dieser unglaubliche Ueberfall nöthiget König Friedrichen in Dännemarck auf einen Frieden zu denken, davon die Präliminarien zu Tosttrup, der Friede selbst zu Roschild, gezeichnet werden.

36. Carl Gustav besuchet König Friedrichen zu Friedrichsburg.

37. Gehet über Helsingör und Helsingburg nach Gothenburg, und von da nach Kiel, in den festen Gedanken, König Friedrichen von neuem zu überziehen, und dem Reiche Dännemarck ein Ende zu machen.

38. Wehlet aber, so viel die Ausführung dieses Vorhabens betrifft, allem Ansehen nach, den besten Rath nicht, und landet auf Corsör in Seeland.

39. König Friedrich sasset mit den Seinen den herghaften Entschluß, sich bis auf den letzten Mann zu wehren.

40. Copenhagen wird angegriffen, aber Carl Gustav Wrangel hält sich mit der Belagerung von Kronenburg auf.

41. Nach dessen Eroberung die Belagerung von Copenhagen zwar mit allem Eifer vorgenommen, aber auch ernstliche Gegenwehr gethan wird, bis sich die Holländische Hülfe vor dem Sund zeigt.

42. Carl Gustav lästet auch hier, aus sonderlichem Verhängnisse, seines Reichs-Admirals, Carl Gustav Wrangels, nützlichen Rath nicht statt finden, und erwartet den Angriff.

43. Schlacht

PERIODVS
BIPON-
TINA.

43. Schlacht im Sund, da es an beyden Seiten scharf hergehet, die Niederländer aber doch ihren Zweck, den Entsatz von Copenhagen, erreichen.

44. Der König verkundschaftet die feindliche Flotte in Person, läuft aber grosse Gefahr dabey.

45. Er scherzet darüber mit dem Französischen Abgesandten, Hugo Terlon, der ihm eine freye Antwort ertheilet.

46. Die Belagerung von Copenhagen wird in eine Blocquade verwandelt.

47. Die Sachen der Schweden gehen in Holstein, auf Alsen, zu Drontheim, und auf Bornholm, den Krebsgang.

48. Carl Gustav will sein äusserstes versuchen, und stürmet 1659. Copenhagen bey Nacht, aber ohne Erfolg, und mit Schaden.

49. Der Krieg wird, auf den Inseln und auf dem Meere, fortgesetzt, da sonderlich die Dänen auf Fühnen zu landen suchen, aber von Carl Gustav Wrangeln abgehalten werden.

50. Mountaign kommt mit einer Englischen Flotte in die Ost-See, um die Haagischen Vergleiche mit ausführen zu helfen, nimmt aber bey guter Zeit, ohne etwas verrichtet zu haben, seinen Abschied.

51. Die Allirten greiffen mit gesamter Hand die Insel Fühnen an; Pfalzgraf Philipp von Sulzbach, und Gustav Otto Steenbock verlieren die Schlacht bey Nyburg, der grosse Künster beschiesset den Ort, und also gehet in weniger Zeit nicht allein diese Stadt, sondern auch die Insel, und zugleich das herrliche Volk, verloren.

52. Carl Gustav grämet sich über diesen Zufall innerlich, will aber dennoch in Norwegen sein Heil versuchen.

53. Wird darüber in Gothenburg krank, und stirbt.

54. Abschilderung und andere Umstände von diesem grossen und kriegerischen Könige.

L'Histoire de Gustave Adolphe, dit le Grand & de Charles Gustave, Roys de Suède, par le Sieur R. DE PRADE. à Paris 1693. 8.

Het Leven en bedryf van Gustavus Adolphus en Karel Gustav, Koningen van Sweden, volgens een Manuscript in 't Sweeds geschreven. Tot Leyden 1698. 8. Ist, des unverschämten Vorgebens ungeachtet, nichts als eine Uebersetzung der vorhergehenden Französischen Schrift.

CARO-

CAROLVS XI.

1. Wegen des jungen Königes Minderjährigkeit wird die Verwaltung des Reiches der Königin, und den fünf hohen Reichsbeamten, aufgetragen, unter denen aber die Stände, bey ihrer Versammlung zu Stockholm, einige Veränderung machen, an Pfalzgraf Adoff Johannis Stelle, Lorenz Raggen zum Reichs-Marst machen, und statt des unpäßlichen Hermann Flemmings Gustav Vonden zum Reichschatzmeister verordnen.
2. Der Friede mit der Krone Pohlen kommt in dem Kloster Oliva bey Danzig zu Stande, 1660.
3. Ingleichen mit der Krone Dännemarck zu Copenhagen. 1660.
Memoires du Chevalier TERLON, II. Tome. à Paris 1681. 8. Suivant la Copie imprimée à Paris. 1682. 12.
4. Wie auch mit Moskau zu Kardis. 1661.
SAMVELIS PVFENDORFII Commentarius de Rebus gestis Caroli Gustavi. Norib. 1698. fol.
5. Der junge König wird wunderslecht erzogen, davon die Schuld theils auf die allzugrosse Liebe der königlichen Frau Mutter, theils auf die falschen Absichten der Reichsräthe, geleyet wird, deren Meynung dahin soll gegangen seyn, daß der König in der Unwissenheit erhalten werde.
6. Welches alles um so viel schlimmer ausgefallen, da der erhaltene Zweck eine ganz widrige Wirkung gethan hat, und dies um so viel leichter, da der Adel in Schweden, durch seine Uneinigkeit aller Orten selbst, der grossen Veränderung den Weg gebahnet hat.
7. Neue Streitigkeiten mit der Stadt Bremen, die durch den Habenhausischen Vertrag beygelegt werden, den aber beynähe der von dem Pöbel gegen Statium Speckhahn, ehemahligen Bürgermeister zu Bremen, und nunmehrigen königlichen Schwedischen Staats-Rath, erregte Tumult unterbrochen hätte. 1666.
8. Zu Dreda hat die Krone Schweden die Ehre, einen Mittler zwischen Engelland, Frankreich, Dännemarck und Holland, abzugeben. 1667.
9. Und zu Aachen befördert sie den Frieden durch die, mit Engelland und Holland geschlossene, Tripel-Allianz. 1668.
10. König Ludwig XIV. will sich, wegen des Aachener Friedens, an

- an den vereinigten Niederländern rächen, greiffet dieselben mit König Carls II. in Engelland Beyhülfe feindlich an, und ziehet den jungen König in Schweden, und seinen Reichsrath, in dasselbige Bündniß.
11. König Carl tritt zu Ende des Jahres die Regierung an, dabey er sich aber mehr des Einrathens seiner Getreuen, Emund Grypenhielms, seines ehemaligen Lehrmeisters, der denen Gelehrten unter dem Namen Edmundi Figrelui nicht unbekannt ist, Franz Joel Dernstedts, Henrich Hoghusens, und sonderlich Erich Lindenschilds, als der alten Reichsräthe, bedienet.
 12. Die Schwedische Armee bricht, endlich unter Carl Gustav Wrangels Anführung, in die Chur-Brandenburgischen Lande ein, 1675. und hauset übel.
 13. Allein der aus dem Reiche herzuweisende Churfürst, Friedrich Wilhelm, überfällt die Schweden ganz unvermuthet in Ratzenau, und schläget sie bey Fehrbellin.
 14. Worauf auch der König in Dännemarck, Christianus V. gegen Schweden losbricht.
 15. König Carl in Schweden ist so wohl zur See, da seine Admirals, Laurens Creuz und Uglä, gegen den Dänischen, Niels Juel, und den Niederländischen, Cornelis Tromp, den Kürzern ziehen, als auf Teutschem Boden, wider Churfürst Friedrich Wilhelm, in Pommern, und wider Braunschweig-Lüneburg in Bremen und Verden unglücklich, hat aber davor bey Halmstadt, und in der Schlacht bey 1676. Lunden, die Oberhand.
 16. Büffet von neuem zu zweyen mahlen auf der See ein, da der sieghafte Dänische Admiral, Niels Juel, erst gegen den Schwedischen, Stöblad, und abermahl gegen Henrich Hornen, den Sieg befißt, erhält zwar zu Lande in der Schlacht bey Landskron die 1677. Wahlstadt, verlieret aber in Teutschland Stettin.
 17. Wie denn seine Leute im folgenden Jahr durch die Eroberung von Rügen, Stralsund und Greifswalde, gänzlich vom Teutschen 1678. Boden vertrieben werden.
 18. Wiewohl er alles genomme in und ausser Teutschland nach dem Nimweger Frieden, durch die besondern Schlüsse zu St. 1679. Germain, Fontenailleau und Lunden, wieder erhält.
 19. Worauf der König auch seine Vermählung mit der Dänischen Prinzessin, Ulrica Eleonora, vollziehet.

Samuels von Pufendorf continuirte Einleitung zu der Historie der vornehmsten Reiche und Staaten von Europa, worinn des Königreichs Schweden Geschichte insonderheit beschrieben werden, Frankfurt am Mayn, 1699. 8.

20. Bedenkliche Aufführung und gefährliche Anschläge, welche des jungen Königes vornehmster Minister, Johann Guldenstiern, bey dem vorgemeldeten Kriege, und sonst gegen seinen eigenen Herrn, und das ganze Reich, soll geführt haben.

21. Der aber mitten in diesem seinem grossen Vornehmen verstirbet.

22. König Carl steht in den Gedanken, daß dieser Herr sein getreuester Rathgeber gewesen, und setzet also dessen Anschläge auf dem Reichstage zu Stockholm durch.

1680.

23. Zieheth alle veräußerte Kronen-Güter, die über 300. Thaler jährliche Einkünfte geben, auf einmahl ein, welchem Unglücke des vornehmern der kleinere und geringere Adel mit Freuden zusiehet.

24. Nimmet dem Reichsrathe seine Gewalt, und demüthiget dessen Mitglieder.

25. Setzet eine grosse Commission nieder, die Administration der öffentlichen Einkünfte, Zeit währendder Minderjährigkeit, zu untersuchen, welche vielen Grossen schwehr fällt.

26. Endlich trifft die Reihe auch diejenigen, welche Kronen-Güter besessen, deren Einkünfte sich nicht auf 300. Thaler erstrecket, welches diejenigen, so vorher gelitten, nunmehr ebenfalls mit grosser Gelassenheit geschehen lassen.

1682.

Les Anecdotes de Suede, ou l'Histoire Secrete des changements, arrivez dans la Suede sous le Regne de Charles XI. à la Haye 1716. 8. à Stockholm 1716. 8.

Des Canzlers Esaiä von Pufendorf Bedencken über die Reduction der Schwedischen Kron-Güter. Ist zu finden in Joh. Georg. Keyßlers Fortsetzung neuester Reisen. p. 57.

27. Sonderlich wird in Esthland und Liefland mit grosser Schärfe verfahren.

1693.

28. Die Königin Ulrica Eleonora verstirbet.

29. König

29. König Carl setzet seine Kriegesmacht auf ansehnlichen Fuß, und wird daher von seinen Nachbarn geehret und gefürchtet, wie denn das kriegende Europa seine Vermittelung, bey dem Friedens-Geschäfte zu Ryswick, annimmt.

1697. 30. Wiewohl der König noch vor dessen Endigung verstirbet.

CAROLVS XII.

1. Giebt von seinem unbeweglichen, und auf grosse Thaten gerichteten, Sinne in seiner Kindheit mancherley Anzeige.

2. Soll nach seines Vatern Testament noch eine Zeit unter seiner Grossmutter, der Königin Hedwig Eleonora, Vormundschaft stehen, allein die Stände heben diese Verordnung auf, dabey der Staatsrath Piper annehmliche Dienste leistet.

1699. 3. Zwey Jahre darauf entstehet der Nordische Krieg, darinne dieser ausserordentliche Herr, durch Glück und Unglück, einen ewigen Namen sich erworben hat, davon aber in einem besondern Capitel Nachricht folget.

ELIAE BRENNERI *Thesaurus Nummorum Sueo-Gothicorum.* Holmiae 1731. 4.

4. Endlich macht eine Kugel, vor Friedrichshall in Norwegen, 1718. seinem unruhigen Leben ein Ende.

Leben Carl des Zwölften Königs in Schweden mit Münzen und Kupfern. II. Theile. Hamburg 1745. 1746. fol. Der Grund zu diesem kostbaren Werke ist des Hrn. D. Georg Nordbergs An. 1740. in Schwedischer Sprache geschriebene Historie König Carl des XII. das übrige haben wir Herrn Johann Heinrich Heubeln zu danken, von dem wir noch einen dritten Theil mit den Urkunden und Registern erwarten.

VLERICA ELEONORA.

1. Erhält die Krone, nicht sowohl durch Erbfolge, als durch eine freye Wahl der versammelten Stände, welche, mit der neuen 1719. Königin Genehmhaltung, die alte Regierungs-Form im Reiche wieder herstellen.

CHRISTIANI NETTELBLADT *Disputatio Juris Publici, qua Formula Regiminis Sueciae de A. MDCXXXIV. cum*

Hh h 2

novissi-

novissimis MDCCXIX. & MDCCXX. collata exponitur, Gryphiswaldiz. 1729. 4.

2. Schlüßet mit einigen gegen die Krone Schweden bisher in Krieg verwickelten Potenzen.

L'Etat present de la Suede, avec un Abregé de l'Histoire de ce Royaume, traduit de l'Anglois de M. ROBINSON. Nouvelle Edition augmentée, à Amsterdam 1721. 8.

3. Und überläßet, mit Bewilligung ihrer Stände, die Last der Regierung ihrem Gemahl, dem Erbprinzen von Hessen-Cassel.

FRIDERICVS.

1. Bringet das Reich durch den, mit Rußland zu Nyßtädt geschlossenen, Frieden zu der längst begehrten Ruhe.

2. Deren es unter seiner löblichen Regierung eine geraume Zeit geneußt.

3. Der Schwedische Major Malcolm Sinclair wird auf seiner Rückreise von Constantinopel nach Schweden bey Christianstadt in der Laufsitz von zwey Rußischen Officiren, dem Capitain Rüttler und dem Lieutenant Iovisky angegriffen, seiner Sachen beraubet, und vom dem letztern ermordet.

Umständlicher Bericht von dem am 17. Junii 1739. bey Christianstadt an dem Schwedischen Major Malcolm Sinclair verübeten Mord. Berlin. 1741. 4.

4. Es kommet eine Französische Escadre in den Belt, ohne daß ihre Absicht bekannt wird, nimmt auch wieder ihren Abschied aus diesen Gewässern.

Recherches sur les Alliances & les Interets entre la France & la Suede par Mr. ROUSSET. ist der zweyte Theil des XVIII. Tome seines Recueil Historique.

5. Die Krone Schweden schließet mit der Ottomannischen Pforte ein Schutz-Bündniß wider Rußland.

6. Der Erste Cansley-Secretarius Baron von Gyllenstierna wird zur Haft gebracht, da er um Mitternacht aus des Rußischen Gesandten Grafens von Bestuchef Hause heraus kommt, und als ein Staats-Verbrecher abgestraft.

7. Endlich erfolgt die von der Französischen Parthey so lange gewünschte Kriegs-Erklärung gegen Rußland.

8. Unglück-

8. Unglückliches Gefechte des Schwedischen Generals, Carl Henrich Barons von Wrangel wider den Rußischen General-Feld-Marschall, Grafen von Lascy, bey Willmarstrand.

9. Die Königin Ulrica Eleonora stirbt.

10. Die Krone Schweden suchet bey der neuen Kayserin von Rußland Elisabeth, den Frieden, aber auf solche Bedingungen, welche diese nicht eingehen will.

11. Der Schwedische General en Chef Carl Aemil, Graf von Löwenhaupt verläßet Friedrichsham, und ziehet sich vor der Rußi-

12. Auch da findet er sich zu schwach, und führet seine sehr verminderte Armee nach Helsingford.

13. Allwo nach seinem Abzuge der General-Major Bousquet mit dem Grafen von Lascy eine Capitulation schließet, kraft deren der Rest der Schwedischen Völker sich einschiffen muß.

14. Der außerordentliche Reichstag zu Stockholm ernennet den Herzog Carl Ulrich von Holstein zum Thronfolger in Schweden, aber vergebens.

15. Indem die Kayserin von Rußland diesen ihren Schwester-ohn um dieselbe Zeit zum Großfürsten von Rußland nachgeänderter Religion erkläret hatte.

16. Die Dalekerls machen bey diesen sorglichen Zeiten noch dazu einen Aufstand, der aber in Stockholm glücklich gedämpft wird.

17. Denen beyden Schwedischen Generalen Henrich Magno von Buddenbrock und Graf Carl Aemil von Löwenhaupt wird der Proceß gemacht, auch das Todes-Urtheil an ihnen vollzogen.

18. Nachdem die Schweden und Russen auch in diesem Jahre verschiedentlich handgemein worden, wird endlich der erwünschte Friede den 7. Aug. zu Abo von seiten Rußland durch die Generals Alexander Romanzow und Johann Ludwig Pott, Freyherrn von Lubras, von Schwedischer Seite durch den Reichsrath Hermannen Freyherrn von Cederncreuz, und durch den Staats-Secretarium Erich Nathiam von Nolsken geschlossen.

19. Finnland wird größtentheils an Schweden zurück gegeben; und dagegen der Bischof von Lübeck, Herzog Adolf Friedrich von Holstein zum Thronfolger in Schweden erkläret.

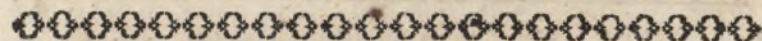
Könige in Schweden aus dem Hause Wasa.

Gustav Sture von Erholm		Christiernus von Biörn Reichstroget	
Steno Sture der Ältere, Reichs- Vorsteher 1471. starb 1503.	Birgitta	Joannes von Derby	
Ericus Sen. Regni Gem. Cicilia Magni Caroli v. Efa I. verhungert im blauen Thurm zu Copenhagen 1520.			
GVSTAVVS Wasa, König von Schweden, Gem. 1. Catharina Lauenburgica, 2. Margaretha Leyonhufwud, 3. Catharina Stenbock.			
ERICVS Kön. v. Schweden.	JOANNES Kön. v. Schweden	Magnus H. v. Ostgothland.	CAROLVS IX. Kön. v. Schweden
SIGISMVNDVS III. König von Pohlen und Schweden	Joannes H. v. Ost- gothland.	Catharina Gem. Pfalzgraf Johann Casimir	GVSTAVVS ADOLPHVS K. v. Schweden starb 1622.
Vladislaus IV. Kön. in Pohlen und Schweden.	Joannes Ca- simirus, K. in Pohlen u. Schweden.	CAROLVS GVSTAVVS König von Pfalzgraf. Schweden danck ab 1654. starb 1689.	CHRISTINA Königin in Schweden, danck ab 1654. starb 1689.
CAROLVS XI. König von Schweden			
Hedwig Sophia, Gem. Fridericus IV. Herzog v. Hollstein		CAROLVS XII. Kön. in Schweden.	VLICA ELEONORA, Kön. in Schweden, starb 5. Dec. 1741. Gemahl FRIDERICVS, Kön. in Schweden und Landgraf von Hessen.
Carolus Fridericus, Herzog v. Hollstein, starb 1739.	ADOLPHVS FRIDERICVS, Thronfolger in Schweden		
Carolus Petrus Vlricus, Großfürst in Rußland.	Gustavus, geb. 1746.		

JO. MESSENII *Theatrum Nobilitatis Svecana*, Holmæ
1616. fol.

*Conspexus Regum Suecia inde ab ætate ad minimum Philippi
Macedonis ad hæc usque tempora per G.B. (Gustau Bonde) in f.*

Das



Das IX. Capitel.

Von Moscau.

Erste Abtheilung.

PERIODVS BASILIANA.

I.

Die ältesten Geschichte von Rußland sind, wie gewöhnlich, fabel-
haft und ungewiß, zumahl da ihre eigene Nachrichten uns noch
bis auf diese Stände ganz unbekannt sind.

2. Drey Brüder, Rurick, Sinaus und Truwor, sollen im neun-
ten Jahrhundert zu Wasser in Rußland, und also aus dem Norden,
angekommen seyn, und sollen das Land getheilet haben, welches doch
binnen zwey Jahren, durch der letzten beyden Absterben, dem dritten
allein anheim gefallen.

3. Ruricks Urenckel, Wladimir, soll im folgenden Jahrhundert
die Taufe, und zugleich den Namen Basilus, angenommen haben.

4. Seine Nachkommen haben sich immer mehr und mehr ge-
theilet, welches die räuberischen Tartarn sich wohl zu nuzen gemacht,
und einer Oberherrschaft über die Rußischen Großfürsten sich ange-
maßet haben.

5. Unter diesen ist in dem dreyzehenden Jahrhundert Groß-
fürst Alexander denckwürdig, welcher nicht allein bey seines Vatern,
Großfürst Jaroslaw, Lebzeiten durch einen, wider den Teutschen Dr-
den in Liefland an der Newa besochtenen, Sieg sich den Beynamen
Newsky erworben, sondern auch durch sein löbliches bis 1261. oder
wie andere wollen 1263. geführtes Regiment verdienet hat, daß er
von der Rußischen Kirche unter ihre Heiligen gezeilet worden.

6. Endlich hat Basilus, der Blinde, einen Sohn gezeuget, Na-
mens Ivan, der sich nicht allein den Tartarischen Raubvögeln wider-
setzt, sondern auch den Grund zu der heutigen Grösse dieser Monar-
chie zu legen, angefangen.

IVAN

IVAN BASILOWIZ I.

1. Ivan heyrathet erstlich Mariam, Michaelis, des Fürsten zu Twer Schwester, und nach deren Tode Sophiam, Thomæ Palæologi, des letzten Constantinopolitanischen Kayfers Constantini Brudern, Tochter. 1472.
2. Diese, aus Kayserlich-Griechischem Geblüte also herstammende, Prinzessin muthiget ihren Gemahl an, sich der Tartarn knechtischem Joche zu entziehen, und kommt ihm dabey mit ihren schlaunen Anschlägen zu statten.
3. Ivan ist nicht genug, daß er die gewaltige Stadt Groß-Neugarten unter seine Vormäsigkeit bringet, sondern er richtet auch, 1472. durch einen neuen Zug, ihre alte Herrlichkeit fast ganz zu Grunde. 1479.
4. Die Severischen Fürsten werden von den Pohlen bey einer gesuchten Verhörung beleidiget, und ergeben sich aus Rache an Ivan.
5. Großfürst Alexander von Litthauen heyrathet des Czaaren Ivans Tochter, Helena, welches aber diesen mächtigen Schwiegervater nicht hindert, unter dem Vorwande, daß man seiner Tochter ihren Gottesdienst nicht gestatten wolle, feindlich in Litthauen einzufallen. 1500.
6. Aber mit dem wackern Heermeister in Liefland, Walthern von Plettenberg, kommt er desto übler an, der seinem Orden, durch einen nahnhaften Sieg, eine langwierige Ruhe von diesem unruhigen Nachbar erwirbt. 1502.
7. Neuer Krieg mit seinem Schwieger-Sohne, Alexander, nunmehrigen Pohlischen Könige, der sich mit einem sechsjährigen Stillstande endiget. 1503.
8. In welchem der betagte Czaar, Ivan, verstorbet. 1505.

BASILIUS.

1. Gabriel, der Griechischen Sophia Sohn, hat die Geschicklichkeit, seines vorher verstorbenen Halbbruders Ivans Sohn, Demetrium, wider des Vaters letzten Willen, von der Erbfolge auszuschlüssen, und nimmet, als Großfürst, den Namen Basilius an.
2. Greiffet König Sigismunden in Pohlen mit Krieg an, zu 1507. mahl da Michael Glinisky, ein vornehmer Litthauischer Herr, nachdem

- dem er sich an seinem Feinde, dem Litthauischen Marschall, Zabrejin, gerochen, auf seine Seite tritt.
1508. 3. Richtet aber dies und folgendes Jahr wenig aus, und machet, ohne an den Glinisky zu gedencken, Friede.
 1510. 4. Basilius erobert Plescow.
 5. Und, nachdem er mit Pohlen nochmals gebrochen, durch
 1513. Michael Glinisky Vorschub Smolensko.
 6. Verlieret aber gegen die Pohlische Armee eine gewaltige Schlacht am Dnieper, welchen Verlust er seinen General, Ivan Celadin, in feindlicher Gefangenschaft büßen lästet.
 7. Michael Glinisky geräth, statt verhoffter Belohnung, in Ketten und Bande, weil er eines heimlichen Verständnisses mit König Sigismunden beschuldiget wird.
 8. Der Crimische Tartar Chan, Mahmetgirei, nimmt sich
 1521. des gedrückten Casans an, fällt in Moscau ein, schlägt des Basilius Heer am Flusse Occa, zwinget Basilius zur Unterthänigkeit und Tribut, allein vor Rezan, welches Ivan Kowar herghast wider ihn und seine Macht vertheidiget, stößet sich sein Glück, Basilius erhohlet sich wieder, und bemächtiget sich auch fremden Gutes, nemlich des Fürstenthums Severien.
 9. Basilius verstößet seine Gemahlin, Salomæam, als unfruchtbar, und heyrathet Helenam, Michael Glinisky Brudern Tochter, der dadurch aus seinem Gefängnisse, und hoch ans Bret kommet.
 1526. 10. Die Tartarischen Streiffereyen fallen Basilio sehr schwer.
 1533. 11. Der in diesen Unruhen verstorbet.

IVAN BASILOWIZ II.

1. Michael Glinisky ist des jungen Czaaren Vormund, den aber die Czaarische Wittib, Helena, der nahen Blutsfreundschaft ungeachtet, wiewohl zu ihrem eigenen Verderben, stürzet.

SIGISMUNDI L. B. IN HERBERSTEIN *Rerum Moscoviticarum Commentarii*. Basil. 1571. fol. et in *Rerum Moscoviticarum Auctoribus* Francof. 1600. fol. editis. p. 1.

2. Der junge Ivan nimmt sich vor, sein Land und Volk zu verbessern, und hält bey Kayser Carl dem V. durch eine eigene Gesandtschaft um solche Leute an, die seinen Endzweck befördern könnten, welche Handlung aber durch die Lübecker aus Eigennuß gehindert wird.

PERIODVS
BASILI-
ANA.

3. Ivan nimmt den Zug nach Casan in Person vor, um diesem langen Unwesen ein Ende zu machen, wird aber durch innerliche Uneinigkeit und Meuterey seines Heeres genöthiget, unverrichteter Sachen wieder umzukehren, welches er an den Häuptern, auf einem desßhalber angestellten Gastmahle, rächet.
4. Stellet darauf denselben Zug von neuem an, und erobert nicht allein Casan, sondern auch einige Jahre darauf Astracan.
5. Der fünfzigjährige Stillestand mit Liefland ist zu Ende, und Ivan thut einige Vorschläge, ihn fortzusetzen, die aber nicht angenommen werden.
6. Der Heermeister, Heinrich von Gahlen, und Erzbischoff Wilhelm zu Riga, verfallen mit einander darüber in große Zwistigkeit, daß der Erzbischoff, wider das Abkommen zu Wollmar, Herzog Christofen zu Mecklenburg, ohne des Heermeisters und übrigen Stände Vorwissen, zum Coadjutor angenommen hatte, welche Handel durch den Pasqualischen Vergleich gehoben werden.
7. Man suchet auch den Czaar Ivan durch Gesandtschaft zu begütigen, allein dieser ist mit ihrem Antrage übel zufrieden, fällt in Liefland ein, verheeret das Land dies und das folgende Jahr erbärmlich, und führet den alten Heermeister, Wilhelm von Fürstenberg, gefangen weg.
8. Worüber gang Liefland zu Drümmern gehet, maßen der Bischoff zu Oesel, Johann von Münchhausen, ein Theil davon an König Friedrichen von Dännemarc überläßet, Reval und die Esthische Ritterschaft an König Erichen sich ergiebt, den Rest Gotthardt Kettler, der letzte Heermeister, an Pohlen abtritt, Curland und Semgallen aber als ein Pohlisch Reichslehen vor sich behält.
9. Ivan läßet um die Pohlische Prinzessin, Catharinam, werben, woben er nicht allein schimpflich abgewiesen wird, sondern auch in seiner Rache, die er desßhalber mit gewaffneter Hand nehmen will, unglücklich ist.
- TILMANNI BREDENBACHII *Historia Belli Liouonici cum breui narratione victoriarum Lithuanicarum contra Moscovitas*, stehet in Auctoribus Rerum Moscoviticarum Francof. 1600. fol. editis p. 210.
10. Ivans eigener Thron beginnet zu wackeln, er stellet sich, als wenn er denselben gar verlassen wolle, läßet sich aber dennoch endlich eines andern bereben.
11. Ri-

PERIODVS
BASILI-
ANA.

11. Richard Cancelleri entdecket den Weg nach Archangel, wo er mit seinen Engelländern dem Czaar willkommen ist.
12. Ivan Petrowiz maßt sich des Thrones an; ingleichen ist die Stadt Novogorod, deren Erzbischoff und des Czaaren Bruder, Georgius, in eine Meuterey verwickelt, die aber allseits ihre Strafe davor leiden.
13. Ivan erkläret Herzog Magnum, dem sein Bruder, König Fridericus II. in Dännemarc, sein Antheil überlassen hatte, zum König in Liefland.
14. Die Grimmischen Tartarn thun einen gewaltigen Einfall, verbrennen die Stadt Moskau, und gehen auf den Ruf, als wenn König Magnus im Anzuge sey, wieder heim.
- Moscoviae ortus & progressus auctore DANIELE PRINZ A BVCCHAV. Gubenae 1681. 8.*
15. Ivan reißet sich an König Johann in Schweden, aber nicht eben zu seinem Vortheil.
16. Vermählet König Magnum in Liefland mit seiner Verwandtin, Maria.
17. Allein diese Vertraulichkeit nimmt bald ein Ende, doch wird ein neuer Vertrag zwischen dem Czaaren und König Magno geschlossen, den aber der letztere zu seinem Unglücke gar schlecht erfüllt.
18. König Magnus muß den erzürneten Ivan im Lager vor Wenden mit einem Fußfalle versöhnen: Der Ort aber ziehet sich, in wehrender dieser Handlung, seinen Untergang, durch einen verwegenen Canonenschuß, muthwilliger Weise selbst zu.
19. Ivan geräth nun auch mit König Stephano in Pohlen in öffentlichen Krieg, dabey sowohl die Pohlen als Schweden ihren guten Vortheil finden.
20. Ivan suchet mit König Stephano den Frieden eifrig, der auch durch Antonii Possevini Vermittelung geschlossen, und darinnen König Stephano, von dem Czaar Ivan, Liefland überlassen wird.
- Moscovia ANTONII POSSEVINI, Societatis Jesu, Antwerpiae 1587. 8.*
21. Ivan verlieret durch eigene Schuld, und einen unvorsichtigen Schlag, seinen ältesten Prinzen, gleiches Namens.
22. Mit Schweden wird, durch Vermittelung des Englischen Gesandten, Heinrich Bowes, ein dreijähriger Stillestand geschlossen.
23. Ivan

23. Ivan stirbt. 1584.
 24. Einige angegebene Umstände von seinem Tode, und Gedanken, was im Grunde von diesem sehr beschriebenen Herrn zu halten. *Joannis Baslidis, Magni Moscoviae Ducis, Vita a PAVLLO ODERBORNIO tribus Libris conscripta*, Witteb. 1585. 8. & in Auctoribus Rerum Moscoviticarum Francof. 1600. fol. editis p. 240.
Apologia pro Joanne Baslide II. Magno Duce Moscoviae, Tyrannidis vulgo falsoque insimulato, Viennæ 1711. 4.

Die andere Abtheilung. PERIODVS DEMETRIORVM.

FEODOR IVANOWIZ.

1. Bogdat Bielski giebt das Ansehen, als wenn er den blödsinnigen Feodor vom Throne stossen wollte, worüber er selbst ins Elend verjaget wird.
2. Boris Feodorowiz Gudenow, des Czaaren Schwager, bringet es durch seine Schwester dahin, daß ihm das Heft des Reiches in die Hände gegeben wird.
3. Dem er aber auch sehr wohl vorsethet, Siberien der Monarchie einverleibet, und den Krieg gegen Schweden mit ziemlichem Glücke fortsetzet.
4. Will sich des andern Prinzen von Ivan Basilowiz, des 1591. Demetrii, entledigen, welches auch zu Uglis, wo der Prinz von seiner Mutter erzogen wurde, ins Werck gerichtet wird, nur daß es nachgehends zweifelhaft worden, ob dieses Unglück den ächten, oder einen untergeschobenen Demetrium, betroffen.
5. Lasset Moscau anzünden, damit das Volk des, seinem Vorgeben nach, ohne sein Vorwissen ermordeten, Demetrii vergessen möge.
6. Schliesset mit Schweden Frieden. 1595.
7. Und schaffet, vieler Meinung nach, auch seinen Herrn, den Czaar Feodor, durch Gift aus dem Wege. 1597.
8. Dennoch wird ihm der Weg zum Throne von den Grossen sehr schwehr gemacht.
9. Allein durch seine listigen Anschläge bringet er es bey dem gemeinen Volcke dahin, daß ihm der Thron gleichsam ausgenöthiget wird.
10. Und

10. Und nachdem er, durch einen erdichteten Krieg mit den Tartarn, sein Ansehen bey dem Heere, und dem gemeinen Manne, noch höher getrieben, wird er öffentlich zum Czaaren gekrönt.

BORIS GUDENOW.

1. Boris Gudenow suchet den bestiegenen Reichsthron, durch alle nur ersinnliche Mittel, zu befestigen.
2. Will seine Tochter, Axiniam, an Gustavum, König Erici in 1599. Schweden unächten Sohn, verheyrathen.
3. Allein theils das schlechte Bezeigen des Bräutigams, theils des Czaaren unziemliche Zumuthungen des Umtauffens halber, hindern das Werck, daß der arme Gustav endlich sich muß gefallen lassen, eine langwürige Gefangenschaft anzutreten, in der er auch endlich 1607. verstorben.
4. Boris Gudenow schliesset mit König Sigismunden in Pohlen auf 20. Jahr. 1600.
5. Und vermählet seine Tochter, Axiniam, mit Herzog Joanne, 1602. König Christian IV. in Dännemarck Brudern, wiewohl der Tod dieses Bündniß bald wieder trennet.
6. Das Reich wird mit einer abscheulichen Hungersnoth heimgesucht, welcher Boris Gudenow nach Möglichkeit steuere.
7. Zu welchem Jammer noch eine andere Noth kommet, der starcke Ruff, daß der ermordet geglaubte Demetrius annoch am leben sey.
8. Griska Vtrepeja, ein verlauffener Mönch, entschliesset sich den Demetrium zu spielen, kommt zu Kiow bey dem Fürsten Adam Wisnowiezki zum Vorscheine, findet in Pohlen viel Anhang, und sonderlich an Georgio Mnisceck, dem Weywoden von Sendomir, einen Rückenhalter und Schwiegervater.
9. Demetrius bricht in Rußland ein, ist anfangs glücklich, 1604. bald aber wieder unglücklich. 1605.
10. Worauf ihm aber Petrus Feodorowiz Bosmannow einen grossen Dienst leistet, indem er den Czaaren Boris Gudenow, mit Gift hinrichtet.

FEODOR BORISSOWIZ.

1. Besteiget zwar den Thron seines Vatern, allein der Verräther Bosmannow richtet die Armee vor Krom zu Grunde, und erklärt sich öffentlich vor den Demetrium.

PERIODVS
DEMETRIO-
RVM.

2. Welche Parthey auch Michael Soltikow ergreiffet, und das Volk zu Moscau zum Aufruhr beweger.

3. Als man sich dieses Meutmachers bemächtigen will, wird der Auflauf noch grösser, Feodor gefangen, und auf Demetrii Befehl erwürgt.

DEMETRIVS.

1. Demetrius kommt also zur Regierung, mißbrauchet Boris Tochter, Axiniam, läßt seine Mutter von Uglis holen, bezeigt sich aber im übrigen den alten Russischen Sitten, in den meisten Stücken nicht gemäß.

2. Es meldet sich ein neuer Prätendent, Petrus, des Czaaren Feodor Iwanowiz angegebener Sohn.

3. Demetrius schicket nach seiner versprochenen Braut, Marina, oder Maria Gorgona, des Weywoden von Sendomir Tochter, eine ansehnliche Gesandtschaft ab.

Conquista di Demetrio. Stehet in D. Johann Wilhelm Hofmanns Sammlung ungedruckter Nachrichten, im II. Theile p. 473.

4. Basilus Zusky macht einige Anschläge, den falschen Großfürsten aus dem Wege zu räumen, welches aber entdeckt wird, und stehet Zusky in Gefahr seinen Hals zu verlieren, wird aber auf dem Blocke begnadiget.

5. Demetrius verderbet es noch immer weiter mit seinen Russen.

6. Ihm wird seine Pohlische Braut zugeführt, und mit grossem Pracht und Herrlichkeit beygeleget.

1606.

7. Vielfältiges Mißvergnügen der eifrigen Russen bey diesem Feste, dessen sich Zusky wohl zu nuzen zu machen weiß.

8. Greuliches Blutbad, in welchem Demetrius, mit seinem lieben getreuen, Petro Bosmannow, und vielen andern, von seiner Hofstatt das Leben verlieret, wie denn auch dem Pohlischen Frauenzimmer übel mitgespielt wird.

9. Die Großfürstin verbirgt sich in der ersten Buch, muß alle ihr Geräthe und Kleinodien, so wohl auch ihr Vater alle seine Baarschaft hergeben, und werden beyde, weil der Moscowiter Geiz damit noch nicht befriediget, nach Jaroslaw in die Gefangenschaft weggeführt.

BA-

BASILIVS IVANOWIZ ZVSKY.

PERIODVS
DEMETRIO-
RVM.

1. Zusky wird zum Großfürsten erwählt, der aber gleich zu Anfang seiner Regierung gar schwere Umstände findet, sonderlich da sich alsobald nach seiner Erhebung ein starcker Ruff ausbreitet, der wahre Demetrius sey aus dem letzten Blutbade entronnen.

2. Zusky läßt des ersten Demetrii Körper von Uglis nach 1607. Moscau bringen, der durch ein falsches Wunderwerk ganz unverweset gefunden wird.

3. An dem Ruffe, daß der Demetrius noch lebe, ist Knees Georgius Schacopski schuld, der auch einige Völcker sammlet, und von denselben unter Istoma Bascow gegen den Zusky feindlich handeln läßt.

4. Zusky richtet den beyden Czaaren, Boris Gudenow, und Feodor Borissowiz, ein prächtig Leichen-Begängniß aus.

5. Istoma Bascow schläget sich auf des Zuskys Seite, und der neue General des falschen Demetrii zu Sendomir, Ivan Isaiwiz Polutnick, wird in Kaluga belagert, wo ihm der falsche Petrus Feodorowiz Entsatz leistet.

6. Fallen aber beyderseits dem Czaar Zusky, bald darauf zu Tula, in die Hände, und werden ihres Unternehmens halber am Leben gestrafet.

7. Es thut sich ein neuer Demetrius hervor, dem viele Vor- 1608. nehme in Pohlen zusallen, und mit grosser Heereskraft in Moscau einbrechen.

8. Gegen die auch des Czaaren Arme zweymahl, bey Bolchow und am Flusse Chodinka, den Kürzern ziehet.

9. Der Demetrius leget sich vor die Hauptstadt Moscau.

10. Zusky erläßt den Weywoden von Sendomir, dessen Tochter, und andere Pohlen, ihrer Gefangenschaft unter einigen Bedingungen; allein der falsche Demetrius fängt sie auf, und obwohl die ehemahlige Großfürstin von ihm anfangs nichts wissen will, entschlieset sie sich doch endlich, die Comödie mit zu spielen.

11. Zusky siehet sich nach Schwedischer Hülfe um, die er auch, 1609. unter der Anführung Jacobi de la Gardie und Everhard Horns, von König Carl dem IX. erhält.

12. Nun kündigt König Sigismund in Pohlen dem Czaaren den Krieg an, und leget sich vor Smolensko.

13. Ma-

PERIODVS
DEMETRI-
ORVM.

13. Machet auch dem Demetrio seine Armee vor Moscau abspenstig, der sich nach Kaluga retiriret, wohin ihm einige Zeit darauf seine treue Marina folget.

14. Inzwischen vereinigen sich die bey dem Heer vor Moscau befindlichen Russen, und lassen in einer grossen Gesandtschaft durch den Cansler, Michael Soltikow, dem König Sigismund vor seinen Prinzen, Vladislaum, den Thron antragen.

15. Allein da der König zaudert, die Schweden aber bis Mitrofw durchbrechen, hebet die alliirte Armee vor Moscau die Belagerung auf, und gehet bey Wosok aus einander.

16. Der Czaar Zusky empfänget den Schwedischen Feldherrn, Graf Jacobum de la Gardie, in dem befreieten Moscau mit grossen Ehren, der aber mit des Czaaren übrigen Bezeigen nicht allerdinge zu frieden ist.

17. Läßet sich dennoch bewegen, den Russischen Obersten, Gregorium Wolochin zu entsetzen, wird aber zu Elusin von dem Pohlischen Feldherrn, Stanislaw Zolkiewski, überfallen, und leidet eine schwehre Niederlage, welche des Czaaren Sache ganz zu Grunde richtet.

18. Das Volk in Moscau empöret sich, und als Zusky den Meutmacher, Zachariam Lippenow, abstrafen will, wird er selbst gefangen, und ihm eine Platte geschoren.

INTERREGNUM.

1. Die Moscoviten sind, wegen der Wahl eines künftigen Czaaren, in drey Hauffen getheilet, unter denen wohl derjenige, der sich vor König Sigismundi Prinzen, Vladislaum, erkläret, der stärkste ist.

2. Der unermüdete Pohlische General, Zolkiewski, leget sich vor Moscau, und bringet es dahin, daß die Russen Vladislaw huldigen, und daß die, auf der andern Seite der Stadt stehende, Armee des Demetrii dessen Parthey verlässet.

3. Der Demetrius fliehet nach Kaluga, wo er endlich von einem Tartarischen Murfa aus Rache, weil er einen andern Murfa unschuldiger Weise in der Occa ersäuffen lassen, ermordet wird.

4. König Sigismund verderbet es vor Smolensko ganz mit den Russen, die auch in der Stadt Moscau, über der Pohlischen

Völ-

1610.

1611. Völker übles Bezeigen, aufs äusserste misvergnügt seyn, und sich daher vornehmen, alle auf einen Tag todt zu schlagen.

5. Allein das Spiel kehret sich um, die Pohlen spielen den Meister, und die gewaltige Stadt Moscau wird mit Feuer und Schwerdt von ihnen verheeret.

6. Bald darauf wird Alexander Corvinus Gosiewski mit seinen Polacken in dem Schlosse zu Moscau von Zacharia Lippenow hart belägert.

7. König Sigismund erobert endlich den Steinhaußen Smolensko, gehet aber darauf nicht nach Moscau, seine tapfern Leute zu entsetzen, sondern nach Pohlen, um mit dem gefangenen Zusky Pracht zu treiben.

8. Es thut sich ein neuer Demetrius hervor, welcher auch von denen zu Plescow begierig aufgenommen wird.

9. Dagegen Jacobus de la Gardie vor einen von König Carl des IX. in Schweden Söhnen sich bearbeitet, und Novogorod und andere Moscovitische Plätze erobert.

10. Des lezt erwähnten Demetrii schlechtes Regiment nimmt ein gehlinges und schlimmes Ende.

11. Die Pohlische Besatzung im Schlosse zu Moscau hält übel Haus, und ist noch dazu unter sich selbst nicht einig.

12. Setzet König Sigismunden einen Tag, seinen Prinzen, Vladislaum, ihnen zuzusenden, und als dieß nicht erfolgt, gehet ein grosser Theil davon.

13. Der Rest wird endlich durch Hunger gezwungen, sich zu ergeben.

14. Nun dauchte es König Sigismunden die rechte Zeit zu seyn, sich um den Großfürstlichen Stuhl zu bewerben, es läuft aber auch davor sein Zug fruchtlos ab.

15. Jacobus de la Gardie giebt sich viel Mühe, Gustavi Adolphi Halbbruder, Carl Philippen, zum Czaaren zu machen, aber ebenfals vergebens.

16. Die Russen helfen sich selbst, und wählen Michaelen Fiodorowiz Romanow zu ihrem Czaar.

PERIODVS
DEMETRIO-
RVM.

Dritte Abtheilung.

PERIODVS ROMANOWIANA.

MICHAEL FEODOROWIZ.

ROMANOW.

1. Hat gleich zu Anfange seiner Regierung das Glück, die Marinam oder Mariam Gorgonam, nebst ihrem jungen Demetriq, und dem unruhigen Zaruski, in seine Gewalt zu bekommen, und abzustrafen.

2. Von Pohluischer Seite ist wenig zu befürchten, vielmehr belagert der Czar Smolensko; aber mit Schweden kommt die Sache zu einem schwehren Kriege.

3. Gustav Adolph erobert Narva.

4. Und belagert Pleskow.

5. Indem es aber an dem zu seyn scheint, daß die Stadt übergehen soll, wird durch Englische Vermittelung ein Stillestand geschlossen, und endlich der Krieg durch den Frieden zu Stolbowa geendiget.

1613.

1614.

1615.

1617.

Journal der Legatie gedaen inde jaren 1615. ende 1616. van wegken hare Hoo. Mog. totten Vredehandel tusschen den Coning van Sweden ende den Grootvorst van Moscovien door ANTHONIS GOETEERIS. In's Gravenhaage 1619. 4.

PETRI PETREII DE ERLASVUNDA Historien und Bericht von dem Großfürstenthum Muschkow, Lipsiæ 1620. 4.

Gottlieb Samuel Treuers Einleitung zur Moscowischen Historie, von der Zeit an, da Moscau aus vielen kleinen Staaten zu einen grossen Reiche gediehen, bis auf den Stolborischen Frieden, Leipzig und Wolfenbüttel, 1720. 8.

6. König Sigismund in Pohlen schicket seinen Prinzen mit einer ansehnlichen Armee nach Moscau.

1617.

7. Der

7. Der auch bis vor die Hauptstadt des ganzen Reiches rückt, jedoch wenig ausrichtet, und also diesen Feldzug mit einem getroffenen Stillestande beschliesset.

8. Nach König Sigismunds Tode gehet der Krieg vom neuen an.

9. Der Moscowitische General, Michael Borissowiz Schein, belagert mit einer grossen Armee Smolensko, welchem Orte König Vladislaus zu Hülfe ziehet, ihn mit aller Nothdurft versiehet, und den Russischen General dergestalt umsetzet, daß er endlich einen schimpflichen Abzug sich bedingen muß, davor er zu Moscau seinen Kopf verlieret.

10. Der Czar fühlet, daß er gegen König Vladislaus zu schwach, und endiget alle bisherige Streitigkeiten durch den, zwischen Viasma und Drahonis geschlossenen, Frieden.

11. Er gedendet seine Tochter Irene an Graf Wolsdemarn, König Christian des IV. in Dännemarc naturlichen Sohn, zu vermählen, als sich aber der Graf nicht will umtauffen lassen, wird er gefänglich angehalten, solcher Haft aber von dem neuen Czaaren entlassen.

12. Czar Michael stirbet.

ALEXIVS MICHAELOWIZ.

1. Der junge Czar lästet sich von Boris Jvanowiz Morosow regieren, welches grosse Bewegungen macht, die aber wieder gestillet werden.

2. Der Czar bricht mit der Kron Pohlen, spielet in der Schlacht bey Sklow und sonst den Meister, erobert auch Smolensko.

3. Wie denn das folgende Jahr fast ganz Littauen gewonnen wird.

4. Wodurch der Moscowiten Muth so wächst, daß der Czar auch Schweden angreiset, und in Person Riga hart, aber vergebens, belagert.

5. Mit Pohlen wird zu Niemez ein Stillestand geschlossen.

6. Der Woywode zu Pleskow, Matthias Basilowiz Czereime-tof, wird von dem Schwedischen General, Friß von Löwen, bey Walke, geschlagen.

7. Mit Schweden wird ein Stillestand geschlossen.

R ff 2

8. Da-

8. Dagegen der Krieg mit Pohlen von neuem angehet, da die Russen in Litthauen glücklich, gegen die Zaporovischen Cossacken aber unglücklich sind. 1659.
9. Auch das folgende Jahr drey wichtige Niederlagen leiden. 1660.
10. König Johann Casimir gehet selbst zu Felde, und hat das Glück, den Russen ganz Litthauen wieder abzunehmen. 1661.
- Iter in Moschoviam Augustini L. B. de Mayerberg & Horatii Gvilelmi Calvucci ab Imp. Leopoldo ad Czarem, Alexium Michalowiz, an. 1661. Ablegatorum descriptum ab ipso AVGVSTINO L. B. DE MAYERBERG, fol.*
- Voyage en Moscovie d'un Ambassadeur, envoyé de l'Empereur Leopold au Czar Alexis Michalowiz, à Leide 1688. 12.*
11. Die Russen schließen mit der Kron Schweden zu Kardis Frieden.
12. Der Krieg mit Pohlen wird, so wohl an der Litthauischen Gränze, als in der Ukraine, verschiedene Jahre fortgeführt. 1662.
13. Bis endlich diese Unruhen, durch den zu Andrehzow geschlossenen dreyzehnjährigen Stillestand, geendigt worden. 1667.
14. Der Czar Alexius giebt sich alle Mühe, seinem damaligen zweyten Sohne, Feodor, zu der Pohlenischen Krone zu verhelffen, dem aber Michael Wisnowiezki vorgezogen wird. 1669.
15. Endlicher Frieden zwischen Pohlen, Rußland und den Tartern. 1670.
16. Der Czar Alexius büßet seinen ältesten Prinzen, gleiches Namens, ein.
17. Zu gleicher Zeit stiftet Sdenko oder Stephanus Ratzin, ein Donischer Cossack, einen gefährlichen Aufruhr, und erobert so gar Astracan.
18. Allein vor Simberskoy stößet sich dieses verschmißten Auführers Glück; er wird zweymahl geschlagen, und liefert sich dem Czaaren selbst in die Hände, der von ihm schwere Rache nimmt. 1671.
- CONRADI SAMVELIS SCHVRFLEISCHII *Stephanus Razin, Cossacus perduellis, respondente IOANNE IVSTO MARTIO, Mulbusa-Thuringo, Witteb. 1674. 4.*
19. Der Czar Alexius greift zuletzt die Türken an.

20. Und

1676.

20. Und stirbt in wehrendem Kriege.

IACOBVS REVTENFELSIVS *de Rebus Moschoviticis ad Serenissimum Magnum Hetruriae Ducem, Cosmum III. Patavii 1680. 8.*

Historisch Verhael, of Beschryving van de Voyagie, gedaen onder de Suite van den Heere Koenraad van Klenk, Extraordinaris Ambassadeur van Laer H. Mog. de Heeren Staaten General an zyn Zaarsche Majesteit. t. Amsterdam 1677. 4.

FEODOR ALEXIEWITZ.

1. Führet den Krieg wider die Türken mit gutem Fortgange, 1681. und schlüßet endlich mit der Pforte.
2. Erlängert auch den Stillestand mit Pohlen.
3. Ist aber fräncklich, und siehet seines Lebens End vor Augen.
4. Seine Schwester, die Prinzeßin Sophia, verläßet das Kloster, unter dem Vorwande, ihm bey seiner Schwachheit alle mögliche Handreichung zu leisten, wie sie denn in der That ihm alle ersinnliche Pflege erwiesen.
5. Feodor bestimmet seinen Halbbruder, Petrum, zur Nachfolge, und verstirbt in der besten Blüte seines Alters. 1682.
6. Gemeiner Irrthum, als wenn seine andere Gemahlin, Maria Matuewna Apraxin, und er selbst, durch Gift umkommen, da doch die erstere lange hernach, nemlich den 16. Januar. 1716. das Zeitliche verlassen.
7. Biewohl es, bey dem frühzeitigen Tode des Czaaren, an dergleichen Vermuthung und Ruffe nicht gemangelt, den die Prinzeßin Sophia sorgfältig unterhalten und vermehret, um, durch die tumultuirenden Streligen, einigen Bojaren den Hals zu brechen.
8. Wie sie es denn auch mit Beyhülfe des Präsidenten von der Streligen Pricas, Chowanski, dahin bringet, daß Ivan und Petrus zusammen zu Czaaren ausgerufen werden.

IVAN UND PETRVS.

1. Die Prinzeßin Sophia, als Regentin, retiriret sich in das Kloster der Heil. Dreyfaltigkeit, da indessen Chowanski in Moscau unter ihren Feinden reine Arbeit macht.

R f f 3

2. Allein

2. Allein auf diese Verdienste läßt sich Chowanski etwas von der Czaarischen Hoheit, und von einer Heyrath zwischen seinem Sohne, und der Prinzessin Sophia vollbürtigen Schwester, Catharina, träumen, welches ihm und seinem Sohne den Kopf kostet.

3. Die Strelischen gerathen darüber von neuem in Bewegung, allein, weil es ihnen an einem rechten Haupte mangelt, hat es mit ihrem Zorne keine grosse Bedeutung, und die Prinzessin Sophia hält mit den beyden Czaaren ihren Einzug in Moscau.

4. Basilius Basilowiz Galliczin wird zum Reichs-Canzler, und ersten Minister erklärt, der die Strelischen wegen der letzten Meuterey bestrafet, und die Reichsämter mit seinen Creaturen besetzt.

5. Herrschsüchtige und grausame Anschläge der Prinzessin Sophia, gegen ihre Brüder, an deren Stelle ihr ergebener Galliczin andere und listigere erfindet, die aber den gewünschten Ausgang nicht nehmen.

6. Der Czaar Ivan wird mit Proscovia Feodorowna, des Bojaren, Feodor Petrowiz Soltikows, Tochter, vermählet.

7. Ewiger Friede mit Pohlen.

8. Erster Zug des Galliczin wider die Crimnischen Tartarn, der nicht zum Besten abläuft.

9. Die Schuld wird auf den Cosacken Hettmann, Ivan Samuelowiz, geschoben, den Galliczin auch absetzet, und den bekannten Ivan Stepanowiz Mazeppa an seine Stelle erhebet.

10. Die Armee wird vor das gelittene Ungemach reichlich belohnet, und Galliczin bauet eine neue Stadt am Fluß Samara.

11. Zweyter Zug des Galliczin in die Crimnische Tartaren, da die Russische Armee vor Perecop zu stehen kommt.

12. Allein die listigen Tartarn halten die Russen mit falschen Friedens-Vorschlägen auf, und der Abzug ist darauf desto schlechter, welches doch die Prinzessin Sophia auf alle Art zu verbergen suchet.

13. Der junge Czaar, Petrus, verheyrathet sich mit Eudoxia Feodorowna, des Bojaren, Feodor Abramowiz Lapuchin, Tochter, und ist mit des grossen Galliczin letzten Feldzuge übel zufrieden, bis ihn endlich die Prinzessin Sophia nicht ohne Mühe besänftiget.

14. Die Prinzessin Sophia beschlisset von neuem den Tod ihres Halbbrudern, des Czaaren Petri, mit Zuziehung ihres Galliczin, des

1686.

1687.

1688.

1689.

Prä-

Präsidenten der Strelischen Pricas, Feodor Thekelavitau, und des Obersten Bogdanow.

15. Allein die Sache wird verrathen, und der gewarnete Petrus rettet sich, wiewohl mit genauer Mühe, in das Kloster der Heil. Dreyfaltigkeit.

16. Die Prinzessin Sophia leugnet den angestellten Mord, will sich der Strelischen versichern, und suchet auch sonst den erzürneten Petrus auf alle Art und Weise zu besänftigen, aber vergebens.

17. Der Czaar Petrus bemächtiget sich aller Zusammenverschworenen, bringt von Thekelavitau das Bekänntniß durch die Knut heraus, und bestrafet alle diejenigen, welche an diesen greulichen Anschlägen Theil genommen.

18. Die Prinzessin Sophia muß nur wieder ins Kloster.

19. Und der Czaar Petrus übernimmt die Regierung alleine.

PETRVS I. ALEXIEWIZ der Große.

1. Kirili Poluchrowitz Nariskin, des Czaaren mütterlicher Großvater, suchet den jungen Boris Galliczin, des Czaaren lieblich, zu stürzen, welches auch jenem alten schlaunen Fürsten, und vornehmsten Minister, gegen diesen hitzigen Herrn, und dessen unvorsichtige Freunde, gelingt.

2. Der Czaar bricht mit der Ottomannischen Pforte, und beläget Azow, muß aber diese Belagerung, theils wegen tapferer Gegenwehr, theils wegen Untreu eines Artillerie-Bedienten, Nachmens Jacob, in eine Blocquade verwandeln.

3. Davor ist der Czaar Petrus das folgende Jahr früh im Felde, ruiniret zuvörderst die, zum Entsatz der Stadt ansehnliche, Türkische Schiffe auf dem Donflusse, und nöthiget alsdenn das belagerte Azow sich zu ergeben.

4. Worauf er diese Gränzstadt nicht allein bestens besetzen läßt, sondern auch grosse Anstalten macht, eine gewaltige Flotte in dasigen Gegenden zu errichten.

5. Bey seiner siegreichen Rückkunft nach Moscau geräth er in Gefahr, von einer zusammen verschworenen Rotte übelgesinnter, und der Prinzessin Sophia ergebenen, Strelischen ermordet zu werden.

6. Allein ein Paar miteingeflochtene Capitains entdecken aus

Neue

Neue die Sache noch zur rechten Zeit, und die übrigen Verbrecher werden davor zur gerechten Strafe gezogen.

7. Der Czaar Petrus tritt, unter dem Deckmantel einer prächtigen Gesandtschaft, seine grosse Reise an, da Franciscus Iacobeides le Fort, Feodor Alexiewiz Gallowin, und Procopius Bogdanowiz Wosnizi seine zugleich gegenwärtige Person vorstellen.

8. Zu Riga ist er mit dem Bezeigen des Gouverneurs nicht zufrieden, zu Königsberg erhält er die angenehme Zeitung von des Churfürsten von Sachsen, Friderici Augusti, Erhebung auf den Pöhlischen Thron, zu Berlin wird ihm grosse Ehre erwiesen, in Holland läßt er sich angelegen seyn, den Schiffbau zu erlernen, bekommt daselbst gute Zeitung von Hause, daß es seinen Leuten wider die Türcken und Tartarn gelinget, und gehet nach Engelland über, zu König William III. wo er seines Wunsches, den Schiffbau aus dem Grunde zu lernen, vollkommen theilhaftig wird.

9. Die Rückreise gehet durch Teutschland nach Wien, wo ihm 1698. gleichfalls zu seinem guten Gefallen begegnet wird, aber an der Reise nach Italien hindern ihn die schlimmen Nachrichten von denen, in seinem Reiche von denen Streligen, aufs neue erregten Unruhen.

Reisebeschryvinge van Polen na Muscovien, tot Vtrecht 1707. 8.

10. Vier Regimenter von dieser schwürigen Miliz lehnen sich, an den Litthauischen Gränzen, wider ihre Vorgesetzten auf, und nehmen ihren Weg auf Moscau zu.

11. Bey dem Kloster zur H. Auferstehung begegnen ihnen die Russischen Generals, Alexius Simeonowiz Schein, und Patricius Gordon, und als gute Worte nichts helfen wollen, wird die ganze Rotte geschlagen und gefangen.

12. Die Anschläge dieser Meutmacher sind gefährlich genug gewesen, an denen auch zwey Schwestern des Czaaren, Maria und Sophia, Antheil genommen.

13. Der Czaar Petrus langte in grosser Eil zu Moscau wieder an, und läßt scharfe Strafe ergehen.

14. Die Streligen nehmen diese Schärfe sehr übel, erhalten aber damit nichts anders, als daß ihre ganze Einrichtung aufgehoben, und ihr Nahme endlich ganz vertilget wird.

Diarium Itineris in Moscoviam Ignatii Christophori Nobilis Domini de Guarient & Rall, ab Imperatore Leopoldo I. ad Czarum & Magnum Moscovia Ducem, Petrum Alexiowiczum, A. MDCCXCVIII. descriptum a JOANNE GEORGIO KORB, Secretario Ablegationis Casarea, Viennae Austriae, fol.

15. Der Czaar schliesst mit den Türcken zu Carlowitz einen zweijährigen Stillestand, der bald darauf in einen dreissigjährigen Frieden verwandelt wird.

1699. 16. Dem Czaaren stirbt sein Liebling und vornehmster Minister, Franz Iacowiz le Fort, commandirender General seiner Armeen und Garden, Admiral, und Gouverneur von Novogorod.

17. Nachrichten von diesem trefflichen Kopfe, der nächst der angebohrnen Begierde seines Herrn zu allem, was einen Staat gross und glücklich machen kann, unstreitig von den grossen Veränderungen in Moscau der erste und vornehmste Urheber gewesen.

18. Der Czaar Petrus stiftet den Orden des H. Andreas.

1700. 19. Der Czaar Petrus bricht wider den König in Schweden, Carl den XII. los, und fängt den Nordischen Krieg mit an, der unter so mannigfaltigem Glückswechsel geführt worden, von dem aber besondere Nachricht erfolgt.

20. Revolte in Astracan, von den verwiesenen Streligen erregt, die auch endlich, wiewohl nicht ohne vieles Blutvergiessen, gedämpft wird.

21. Andreas Artemonewiz Matueof, des Czaaren außerordentlicher Abgesandter in Engelland, wird Schulden halber von 1708. seinen Gläubigern auf der Strasse angefallen, und sehr schimpflich gehalten.

22. Davor die Königin Anna durch ihren außerordentlichen 1710. Abgesandten, Carl Withworth, den Czaaren auf alle mögliche Art zu Frieden stellet.

Des Grossfürsten von Moscau, Petri Alexiewiz, Leben und Thaten, aus besondern Nachrichten beschrieben, in zwey Theilen von J. S. von L. Frankfurt und Leipzig 1710. 8.

23. Der Czaar Petrus bewirbt sich um die Ehre, unter die Fürsten des H. R. Reichs aufgenommen zu werden, und beut deshalb

das Oberlehns-Eigenthum von Liefland Kayser Carl dem VI. an; der aber Ursache findet, dieses und andere ansehnliche Erbieten auszusprechen.

24. Der Czar Petrus machet seine zweyte Ehe mit Catharina Petrowna Alexowina bekannt, und lässt sich dieselbe mit vielem Prachte öffentlich beylegen. 1713.

25. Allerhand Nachrichten von dieser grossen Frauen ersten Ankunft und Aufkommen.

26. Der Czar Petrus stiftet, dieser seiner Gemahlin zu Ehren, den Orden der H. Catharina. 1715.

27. Der Czar Petrus reiset nach Holland, und von da nach Frankreich, wo die Academie der Wissenschaften die Ehre hat, ein Durchlauchtigstes Mitglied an ihm zu bekommen. 1716. 1717.

28. Während der Zeit entweicht der Czaarowiz, Alexius Petrowiz, mit dessen Bezeigen der Vater schon eine Zeit her schlecht zu Frieden gewesen.

29. Sein Weg gehet erst nach Wien, und von da nach Neapolis, von dannen ihn aber die Abgeschickten des Czaaren, Petrus Tolkoy, und Alexander Romanzof, in Güte zurücke, und nach Petersburg, bringen. 1718.

30. Der erzürnete Vater beraubet ihn der Erbfolge, welche gleich seinem Halbbruder, Petro Petrowiz, zugewendet wird: doch wird dem entseßten Czaarowizen Gnade und Lebens Fristung versprochen, unter dem Bedinge, daß er alles, was in dieser Sache vorgegangen, treulich offenbare.

31. Hierauf wird wider diejenigen, welche in diesen Handel verwickelt gewesen, mit der Untersuchung und Bestrafung verfahren, unter denen der Admiraltäts-Rath, Alexander Rifin, wohl das Haupt gewesen.

32. In solcher Untersuchung findet sich, daß der enterbte Czaarowiz nicht mit der Sprache reine herausgegangen: daher sein Vater die Sache von neuem einem grossen Blutgerichte übergiebt, das auch die Todesstrafe wider ihn ausspricht.

Acta des Inquisitionis-Processus, so zu St. Petersburg wider den Czaarowiz, Herrn Alexium Petrowiz, 1718. angestellt worden. Hamburg 1718. 4.

33. Der

33. Der Czar Petrus lässt das Urtheil seinem Sohne vorlesen, der darüber in eine schwere Krankheit fällt, welche ihn unvernünftig ins Grab leget.

34. Nachdem endlich mit der Kron Schweden zu Miesstädt der Friede zu Stande gekommen, nimmt der Czar Petrus den, ihm vom Volcke angetragenen, Kayser Titel an. 1721.

35. Macht ein ewiges Reichsgesetz, kraft dessen allemahl in des regierenden Hauptes Gewalt stehen soll, einen Nachfolger sich zu ernennen. 1722.

36. Thut einen Zug über das Caspische Meer nach Persien, und erobert Derbent.

37. Der Reichs-Viceregent, Baron Michael Schafirof, fällt in Ungnade, und wird zum Tode verurtheilt, erhält aber noch auf dem Blocke Gnade, und Lebensfristung. 1723.

38. Der General Matuschkin erobert in Persien die Festung Baku.

39. Der Czar Petrus stiftet zu Petersburg eine Academie der Wissenschaften. 1724.

40. Lässt seine Gemahlin, Catharina, in Moscau zur Kayserin mit grosser Pracht krönen.

41. Fällt das Jahr drauf in eine tödtliche Krankheit, ernennet gemeldete seine Gemahlin zur Nachfolgerin, und stirbt. 1725.

Justi Gottfried Rabeners Leben Petri des Ersten und Grossen, Czaars von Rußland, Leipzig 1725. 8.

Memoires du Regne de Pierre le Grand, Empereur de Russie, avec un Abregé de l'Histoire des Czaars, par le B. Iwan Nestesvranoi, IV. Tome, à Amst. 1728. 12. IV. Vol.

Vita di Pietro il Grande, Imperador della Russia scritta dall' Abate Antonio Catiforo. Venezia 1739. 8.

Nachricht aus Rußland, aufgesetzt von Christian Marini Prof. Frankfurt und Leipzig 1731. 8.

CATHARINA PETROWNA ALEXOWINA.

1. Setzt, bey Vermählung ihrer ältesten Tochter, Anna, mit Herzog Carl Friedrichen von Holstein, den Orden des Heil. Alexandri Newski ein. 1725.

§11 2

2. Ver-

2. Vertheidiget und vermehret durch den General Matuschkin die eroberten Lande in Persien.
3. Dennoch ist das Ende ihrer Regierung voller Unruhen und innerlichen Bewegungen, so daß man auch ihren darauf erfolgten 1727. Tod keinen natürlichen Ursachen zugeschrieben.

Memoires du Regne de Catherine, Imperatrice & Souveraine de toute la Russie, à la Haye, 1728. 12.

PETRVS II. ALEXIEWIZ.

1. Wird nach seiner Stief- Großmutter Verordnung zum Kayser ausgerufen.
2. Die Häupter der Malcontenten, Antonius, Graf de Viere, Graf Peter Tolstoy, Ivan Buturlin, Gregorius Pissarow, werden bestraft.
3. Aber nicht lange darauf fällt auch der verhoffte Schwiegervater von dem jungen Czaar, Alexander Menzikow, Herzog von Ingermannland und Generalissimus. 1727.
4. Nachrichten von dieses Herrn Aufkommen, so wohl von dessen Beschuldigungen.
5. Der junge Czaar will sich mit Catharina Alexiewna Dolgorucki vermählen, stirbt aber an Blattern. 1729. 1730.

ANNA IVANOWNA.

1. Folget dem Czaar, Petro II. in der Regierung, kraft der von ihm geschehenen Ernennung, und vermittelt einer unterzeichneten Capitulation.
 2. Die aber von denen, des alten Despotischen Regiments gewohnten, Russen bald wieder aufgehoben wird.
- Das veränderte Rußland. Drey Theile. Frankfurt 1721. 1739. 1440. 4.
3. Worauf die Ungnade des Dolgoruckischen Hauses, und die Krönung der neuen Kayserin erfolgt.
 4. Schließet mit dem Schach Thamasb in Persien einen vortheilhaften Frieden, durch ihren General Basili Lewaschew, und den 1732. wieder hervorgezogenen Staatsrath, Baron Peter Schasfirow, kraft dessen die, disseits des Flusses Kur oder Cyrus gelegene, Provinzen, Dagestan und Schirwan, dem Russischen Kayserthum auf ewig einverleibet worden.

Samml.

Sammlung Russischer Geschichte. Erster Band. St. Petersburg 1732 = 1735. 8. Des zweyten Bandes erstes und zweytes Stück. St. Petersburg 1736. 1737. 8.

1733. 5. Richtet, nach dem tödtlichen Hintritt Königs Augusti II. in Pohlen ihre Augen auf die künftige Königswahl, und läßt, um der, vor den Stanislaum arbeitenden, Parthey desto besser zu begegnen, und zugleich des Königlichen Pohnischen Prinzens und Churfürstens zu Sachsen, Friderici Augusti, Hoffnung zu dem, von seinem Herrn Vater erledigten Thron zu unterstützen, ihre Völker unter ihrem General, Petro von Lascy in Litthauen, und nach erfolgter zwiespältigen Wahl, immer weiter in Pohlen einrücken, denen der widrig gesinnete Haufen aller Orten weichen muß.
1734. 6. Schicket ihre Armee, unter dem Oberbefehl ihres General-Feldmarschalls und Kriegsraths-Präsidenten, Burcard Christof, Grafens von Münnich, vor Danzig, um diese Stadt und den, von ihr aufgenommenen, Stanislaum in derselben zu belagern, da denn endlich diese gewaltige Handelsstadt, nach einer starcken, von der Russischen und Sächsischen Armee ausgestandenen, Bombardirung, und nachdem alle Hoffnung des Französischen Entsatzes zu Wasser worden, auch Stanislaus einen Weg gefunden zu entkommen, sich ihrem rechtmäßigen Herrn unterwirft.
1735. 7. Der Graf von Münnich trägt mit der Russischen Macht ferner alles bey, die Uebelgesinnten in Pohlen zur Ruhe zu bringen, und der General von Lascy führet dem Römischen Kayser, auf seiner Kayserin Befehl, eine ansehnliche Hülfe bis an den Rhein zu.
8. Nach geendigter Unruhe in Pohlen nimmet sich diese grosse Fürstin vor, denen Tartarn, vor ihre alte und neue räuberische Einfälle, den längst verdienten Lohn zu ertheilen, ungeachtet, daß sie auf solche Art auch mit der Türkischen Pforte brechen muß.
1736. 9. Ihr Generalissimus, der Graf von Münnich, belagert Asof, und bricht, nachdem er diese Anstalten dem nunmehrigen General-Feldmarschall und Grafen von Lascy überlassen, in die Crimm ein, erobert die Tartarischen Linien bey Perecop, und kommt, nachdem er diesen Ort, und andere Hauptplätze, eingenommen und verheeret hat, mit vieler Beute zurück, da inzwischen auch Asof an die Russen sich ergeben müssen.

III 3

10. Das

10. Das folgende Jahr greift der Graf von Münnich Dzakow an, und setzt in kurzen dieser Festung mit Feuer, und in dem bald vorgenommenen Generalsturm, dergestalt zu, daß der Ort mit dem Degen in der Faust erobert wird, und der darinne befehlende Seraskier, mit dem Rest seiner vorher sehr zahlreichen Besatzung, in die Gefangenschaft geräth.

11. Der Graf von Lascy dringet, mit einem andern Heer, in die Crimm ein, und suchet diese schlimmen Gäste von neuem gewaltig heim, da auch auf dem schwarzen Meere die Türkische und Russische Flottillen an einander gerathen, und die erste von der letztern Geschüße viel leidet.

12. Die Türken versuchen noch dieses Jahr ihr Heil an Dzakow, welches aber der General Major, und Ober Commendant, von Stoffel, mit solcher Klugheit und Herzhastigkeit vertheidiget, daß das unglaubliche Heer mit vielem Verluste wieder abziehen muß.

13. Dem allen ungeachtet zerschläget sich doch der zu Miemirrow, einem Pohnischen und also neutralen Gränzorte, inzwischen angestellte Friedens-Congreß.

14. In folgendem Jahre will der Tartar Chan bey guter Zeit 1738. in die Russischen Linien an dem Fluß Donez einbrechen, die aber die Russen allzuwohl verwahren.

15. Dagegen der Graf von Lascy in die Crimmische Tartarey wiederum glücklich eindringet.

16. Der Graf von Münnich setzt über den Bog, findet aber die Türkische und Tartarische Armee am Flusse Kodima vor sich, allwo wie auch an dem Fluß Savrana, am Niester, und auf dem Rückwege am Bog es scharf hergehet.

17. Dzakow wird von den Russen gesprengt und verlassen.

18. Die Russische Flottille unter dem Admiral Brodol ist unglücklich.

19. Der Graf von Lascy schläget zwar die Feinde, ziehet sich aber sodann aus der Crimm wieder zurück.

20. Der Graf von Münnich siehet sich einen andern Weg aus 1739. über den Niester zu setzen, welches Vornehmen er auch glücklich ausrichtet.

21. Die Türken wollen ihm mit aller Macht den Weg nach Chozim verlegen, die er aber schläget, und den Kalschack Bassa in

in Chozim zwinget, sich mit den Seinen zu Kriegsgefangenen zu ergeben.

22. Der Graf von Münnich gehet über den Prut, und bemächtigt sich Jassy und der ganzen Moldau.

23. Auch der Graf von Lascy suchet die Crimmische Tartaren zum viertenmale heim.

24. Aller dieser grossen Vorthelle ohngeachtet, lästet sich die Kaiserin Anna, den von dem Französischen Abgesandten Marquis de Villeneuve entworfenen Frieden gefallen, und zwar aus genug wichtigen Ursachen.

25. Das Fürstliche Haus Dolgorucky, wird wegen Staats-Verbrechen zu Grunde gerichtet.

1740. 26. Und im folgenden Jahre wird auch der Ober-Jägermeister Artemius Wolinsky nebst seinen Mitwissenden wegen gleich schlimmer Unternehmung abgestraft.

27. Die francke Kaiserin Anna ernennet ihren kurz vorher gebornen kleinen Vetter, der Großfürstin Anna und des Herzogs Anton Ulrichs von Braunschweig Wolfenbüttel Sohn, Johannem, zu ihrem Nachfolger, und den Herzog von Curland, Ernst Johann von Biron, zum Regenten der ganzen Russischen Monarchie, und stirbt.

IVAN III.

1. Des Herzogs von Curland Regentenschaft ist von kurzer Dauer, indem er wenig Wochen nach seiner Erhebung von der Großfürstin Anna Betreuen zur Haft, und nach Schlüsselberg gebracht wird.

2. Von da er nach geendigter Untersuchung, und, weil die neue Regentin von Rußland, die Großfürstin Anna, die ihm zuerkannte Todesstrafe in eine ewige Gefängniß verwandelt, nach

1741. Sibirien abgeführt wird.

3. Der Graf von Münnich leget ohnvermuthet alle seine Aemter nieder, bleibt aber doch in Gnaden.

4. Rußland beantwortet die Schwedische Kriegs-Erklärung.

5. Glückliches Treffen bey Wilmanstrand.

6. Des jungen Kaisers und seiner Mutter, und Regentin Anna Regiment nimmet ebenfalls ein jählinges Ende, indem die Prinzessin Elisabeth sich des Russischen Thrones bemächtigt.

ELISABETHA.

1. Die Neue Kayserin ist nicht ungeneigt mit Schweden einen Frieden zu schließen, allein die Schwedischen Bedingungen sind nicht annehmlich.

2. Die Großfürstin Anna wird mit ihrem Hause aus dem Reiche geleitet, jedoch zu Riga unvermuthet angehalten.

3. Die Dolgorucki und andere Verwiesene kommen zurück.

4. Dagegen der Großadmiral, Andreas Graf von Ostermann, der General-Feld-Marschall, Burchard Christof Graf von Münich, der Vice-Cangler Michael Golowkin, der Obermarschall Graf von Löwenwolde, der Präsident vom Commerzien-Collegio, Carl Ludwig Baron von Mengden, und der Staatsrath Ivan Temiriazew nach erlassener Todesstrafe in das Elend ziehen müssen.

5. Die Kayserin läßt sich in Moscau krönen.

6. Ihr Feldmarschall, der Graf von Lascy, erobert fast ohne Blutvergießen ganz Finnland.

7. Die Kayserin erkläret ihrer Schwester Sohn, Carl Peter Ulrichen, Herzogen von Holstein, nach angenommener Griechischen Religion zum Großfürsten von Rußland.

8. Schließet endlich mit Schweden Frieden, und erhält dadurch die Thronfolge vor ihres Reichsfolgers Vettern, Herzog Adolf Friederichen von Holstein, Bischöfen von Lübeck.

9. Entdecket einige Anstalten, im Reiche zum besten des kleinen Ivans, und seiner Frau Mutter Anna Bewegungen zu machen, und bestraft sie, in welche Handel auch der Königlich Ungarische Gesandte, der Marquis de Botta, verwickelt wird.

10. Der von Frankreich abgeschickte Marquis von Chetardie kommt noch übler an, und wird mit schlechten Ehren bis an die Gränze gebracht.

11. Die von ihrem Gemahl, und Kindern getrennete Großfürstin Anna, beschließet endlich ihr mühseliges Leben in einem Rußischen Kloster bey Archangel.

12. Die gar nicht Französische gesinnete Kayserin läßt endlich 36000 Mann der Römischen Kayserin und den beyden Seemächten zu Hülfe ziehen, welches zu Schließung des allgemeinen Friedens nicht wenig mag beygetragen haben.

Recueil Historique d'Actes, Negociations, Memoires et Traitez par Mr. ROUSSET XIX. Tome. à la Haye 1728-1748.

Stamm:

1742.

1743.

1746.

Stamm-Tafel.

der Czaaren aus dem Hause Romanow.

Feodor Nikitiz Romanow,
Patriarch in Moscau

MICHAEL FEODOROWIZ Czaar

ALEXIUS Michaelowiz Czaar
Gem. 1. Maria Ilginisna Miloslawsky
2. Natalia Kirilowna Nariskin.

1. Alexius Alexiewiz † 1670.	1. FEODOR Alexiewiz Czaar † 1682.	1. IVAN Alexiewiz Czaar, † 1696. Gemahl. Proscovia Feodo- rowna Soltikow.	1. Catharina, † 1718.	1. Maria † 1723.	1. Sophia † 1704.	2. PETRVS I. der Große, † 1725. Gem. 1. Eudoxia Feodo- rowna Lapuchin † 1731. 2. CATHARINA Petrovna, regie- rende Czaarin, † 1727.	2. Natalia † 1716.
------------------------------------	---	--	--------------------------	---------------------	----------------------	---	-----------------------

Catharina Gem. H. Carl Leopolds von Mecklen- burg † 15. Jun. 1733.	ANNA H. Friedr. Wilhelms v. Curland Wittib. Kay- serin von Rußland † 28 Oct. 1740.	Proscovia † 4. Octo. 1731.	1. Alexius † als Czaa- rowitz, 1718. Gem. Charlotta Christiana So- phia, H. Ludwig Rudolfs zu Dr. Blankenbourg Tochter † 1715.	2. Anna Gem. Herz. Carl Frie- drichs von Holstein † 1728.	2. ELISABET Regierende Kayserin von Rußland seit 1741. † 1762.	2. Petrus 2. Paulus 2. Natalia † 1719. † 1717. † 1725.
ANNA Großfürstin u. Regentin von Rußland † 1746. Gem. Anton Ulrich H. von Dr. Wolfenbüttel.	Natalia † 1728.	PETRVS II. Kayser von Ruß- land † 30. Jan. 1730.	Petrus III. Großfürst von Ruß- land, regierender Kayser von Gem. Catharina Rußland seit Christian August 1762. Fürstens v. An- halt, Zerbst Tochter.			

IVAN geb. 23. Aug. 1740.	Catharina geb. 26. Jul. 1741.	Elisabet geb. 16. Nov. 1743.	Prinz geb. im Nov. 1744.	Paul Petrowitz. Großfürst von Ruß- land. geb. 1754. d. 1. October.	Anna Petrovna. geb. 1757 d. 21 Dec.
--------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------	---	--

M m m

Das

Das X. Capitel.
Von Pohlen.

Erste Abtheilung.

PERIODVS ANTE PIASTVM.

I.

Die Pohlischen Geschicht-Schreiber rechnen ihre Könige von Lecho her, der um die Mitte des sechsten Jahrhunderts die Länder, welche igo Pohlen heißen, mit seinen Slaven soll überschwemmet, und Gnesen erbauet haben.

2. Nachdem Lechi Stamm ausgegangen, hat man die Regierung 12. Palatinis, oder Weywoden, und bald wieder Craco allein, und nach ihm seinen Söhnen Lecho II. und Craco II. und nach dem seiner Tochter, Venda, anvertrauet.

3. Mit dieser ist Craci Geschlecht ausgegangen, da man wieder die Zuflucht zu dem Regiment der 12. Palatinorum genommen, bis ein verschmister Goldschmid, Namens Premislaus, durch eine wohlgelungene Krieglust, den Thron und den Namen Lesci I. erhalten.

4. Nach Lesci I. Tode erlauffet sich den Thron Lescus II. dem sein Sohn, Lescus III. folget.

5. Lesci III. Sohn, Popielus I. ein schlechter Regent, hat noch einen schlimmern Nachfolger an seinem Sohne, Popielo II. der aber endlich mit seinem ganzen Hause von Ratten und Mäusen soll seyn aufgefressen worden.

Andere

Andere Abtheilung.

PERIODVS PIASTEA.

1. PIASTVS, ein Bürger zu Cruswick, wird seiner Mithätigkeit und Gastfretheit halber, durch ein doppeltes Wunderwerk, 842. Regent in Pohlen.

2. Seine heydnische Nachkommen, und Nachfolger am Regiment, sind gewesen Ziemovitus, Lescus IV. und Zemomislus.

3. Dessen Sohn, MIECISLAVS I. heyrathet Dambroukam, Herzog Boleslai II. in Böhmen Schwester, und lässet sich tauffen. 965.

4. Pabst Joannes XIII. schicket ihm den Cardinal Aegidium, der ihm hilffet, die neue Pohlische Kirche auf den Römischen Fuß einrichten.

999. 5. König Miecislus stirbet.

BOLESLAVS I. CHROBRI, oder ACER.

1. Wird von Kayser Otten III. als derselbe aus einem Gelübde nach Gnesen zu des, von den ungläubigen Preußen erschlagenen, H. Adalberti Grabe eine Wallfahrt verrichtet, mit der Königl. Würde beehret.

2. Aber mit dessen Nachfolger, Kayser Henrich dem II. verträget er sich schlecht.

1025. 3. Stirbet.

MIECISLAVS II.

1. Hat mancherley Streit mit Kayser Conrad dem II.

1034. 2. Und stirbet.

ANARCHIA.

1. In welcher, nach der Böhmen Borgeben, die Pohlen ihren H. Adalbertum eingebüffet haben.

CASIMIRYS I.

1. König Miecislai Sohn wird aus einem Benedictiner Mönche, welchen Orden er in Frankreich zu Clugny angenommen, unter
Mmm 2 pabst.

päpstlicher Erlaubniß, und gegen gewisse Bedingungen, Regent in Pohlen.

2. Regieret gar löblich und stirbet.

1041.

1059.

BOLESLAUS II. AVDAX.

1. Ein gewaltiger und sieghafter Fürst, der sich den Königlich-chen Titel selbst beyleget, aber sich endlich an dem H. Stanislaw, Bischoffen von Cracau, vergreiffet, und ihn in der Kirche S. Michaelis de Rupella und aller Engel, vor dem Altar niederhauet.

1079.

2. Worauf, von allen Orten und Enden, der Bann wider ihn ergethet, der ihn und seinen Sohn, Miecislau, vom Throne, und aus dem Reiche treibet.

1081.

VLADISLAUS I.

1. Boleslai Audacis Bruder, führet die Regierung in Pohlen ohne Königlich Würde, und stirbet.

1102.

BOLESLAUS III. KRIVOVSTI,

oder Krummaul.

1. Vladislai I. Sohn hat viele und gewaltige Kriege geführt gegen alle seine Nachbarn, unter denen aber derjenige, den er mit Kayser Henrich dem V. gehabt, der denkwürdigste ist.

1109.

2. Johann Scarbeck, Boleslai Gesandter, erwirbet sich und seinem Geschlechte den Namen Sabdanck.

3. Grosse Treue der belagerten Stadt Glogau gegen Boleslau.

4. Boleslaus ersicht wider den Kayser den Sieg auf dem, nachgehends so genannten, Hundsfelde, ohweit Breslau, wozu die tapfere Bezeigung der, auf seiner Seite sechtenden, Schlesier das meiste beygetragen.

5. Muß sich aber nur unter die allzuschwache Hand des Kayfers demüthigen, und des Teutschen Reiches Hoheit, nach alter Gewohnheit erkennen.

1110.

6. Welches er auch gegen Kayser Lotharium Saxonem gethan.

1135.

7. Verlieret, aus Zagheit des Weywoden von Cracau, eine Schlacht gegen die Reußen, und stirbet aus Gram.

1139.

VLA-

VLADISLAUS II. SPVTATOR.

1. Vladislaus, Boleslai Krivousti ältester Sohn, folget ihm in der Regierung, davor aber seine Brüder, Boleslaus, Miecislau und Henricus, den jüngsten Casimir ausgenommen, aus väterlicher Verordnung, ansehnliche Landschaften erhalten.

2. Dieses väterlichen Erbtheils will sie König Vladislaus berauben, hat es auch bereits so weit gebracht, daß er sie alle drey in Posen eingeschlossen hält: als aber die Brüder, durch einen muthigen Ausfall, die Belagerung aufschlagen, muß Vladislaus davor selbst 1145. das Reich mit den Rücken ansehen.

BOLESLAUS IV. CRISPVS.

1. Der vertriebene Vladislaus findet seine Zuflucht am Kayserlichen Hofe; so wohl Kayser Conrad III. als Kayser Friedrich, der Rothbart, nehmen, ihm zum besten, Züge nach Pohlen vor, allein Boleslaus, und seine Brüder, wissen jederzeit die Kayser mit glatten Worten zur Rückkehr zu bewegen; darüber Vladislaus endlich ver- 1159. stirbet.

2. Nach dem Mailändischen Zuge ist es Kayser Friedrichen ein Ernst, Vladislai Kindern, Boleslaw Alto, Miecislau und Conrado 1163. zu ihrem Rechte zu verhelfen, denen auch, vermittelt eines getroffenen Vergleichs, Schlesien zu Theil wird, zu gutem Glücke dieses Landes, inmassen in solchem der Piastische Stamm länger als in Pohlen bekleben.

3. Henricus, Boleslai Bruder, setzet sein Leben in Preußen im 1167. Kriege wider die Ungläubigen zu.

MARTINI HANKII de Silesiorum Rebus ab Anno Christi 550. ad 1170. Exercitationes, Lipsiae 1705. 4.

1173.

4. Boleslaus stirbet.

MIECISLAUS II. SENEX.

1. Folget seinem Bruder Boleslaw in der Regierung.

2. Wird aber seiner Untugenden, sonderlich aber seines Geizes 1178. halber, wieder abgesetzt.

M m m 3

CASI-

CASIMIRVS II. IUSTVS.

1. Der Jüngste unter den Söhnen Boleslai Krivoufli, dem der Vater kein Erbtheil ausgemacht hatte, erhält das ganze Reich, und stellet seinen abgesetzten Bruder, Miecislau, endlich zufrieden.
2. Stirbet.

1194.

LESCVS V. ALBVS.

1. Casimiri II. Sohn hat mit seinem unruhigen Vaters Bruder, Miecislao Sene, viel zu schaffen, der zu zweymahlen wieder auf den Thron gesetzt wird, bis endlich der Tod ihn zur Ruhe bringet.

VINCENTII KADLVBKONIS, *Episcopi Cracoviensis, Historia Polonica*, Dobromili 1612. fol. & Tomo II. Dlugossi noviss. edit.

2. Als denn erhält Lescus V. das Reich wider Vladislaum Lasconogum, oder den Schmahlsfüßigen, Miecislai Senis Sohn, den einige Vladislaum III. nennen.
3. Wird endlich von dem aufrührischen Statthalter in Pommern, Svantopulco, zu Gauzava erschlagen.
4. Unter diesem Herrn wird der Deutsche Orden, wider die ungläubigen Preußen, zu Hülffe geruffen.

1227.

BOLESLAVS V. PVDICVS.

1. Unter dieses schlechten Herrn Regierung brechen die Tartarn mit grosser Macht in Pohlen ein.

1241.

2. Eine gewaltige Horde dringet bis in Schlesien durch, setzet bey Ratibor über die Oder, kan die Burg zu Breslau nicht erobern, in welcher sich die Bürger, nachdem sie ihre Stadt selbst angezündet haben, zur Wehre stellen: von da gehet der Zug ins Signische, wo Henricus Pius, Herzog in Nieder Schlesien, bey dem heutigen Dorffe Wahlstatt, diesem greulichen Schwarme muthig und männiglich begegnet.

3. Ob nun wohl die Schlacht verlohren gehet, auch Herzog Henrich sein Leben ritterlich in solcher zusetzet, wird doch dadurch so viel erhalten, daß diese wilden Völker den Rückweg erkiesen.

4. Boleslaus Pudicus stirbet.

1289.

LE-

LESCVS VI. NIGER.

1. Herzog Casimiri in Cujavien Sohn, folget Boleslao Pudico, seines Großvaters Bruders Sohne, in der Regierung, die er auch schon bey seines unfähigen Vaters Lebzeiten verwaltet.

2. Paulus, Bischoff von Krakau, und andere Grossen, suchen ihn wieder ab, und Conraden, Herzogen von Masovien, seines Vaters Bruders Sohn, einzusetzen; allein der Deutschen Treue in Krakau erhält ihm die Stadt, und er sich durch einen glücklichen Sieg den Thron.

1289.

3. Er stirbet.

HENRICVS PROBVS.

1. Henricus, Herzog zu Breslau, ein Nachkomme von Vladislaos Sputatore, erhält das Reich, welches ihm Lesci VI. Bruder, Vladislaus Locticus, (Loktek, von Lokiec, welches auf Pohlisch eine Elle heisset, seiner kleinen Statur halber so benahmet) streitig machet.

2. Henricus behauptet den Thron, stirbt aber bald darauf nicht ohne Verdacht empfangenen Giftes.

1290

PREMISLAUS II.

1. Miecislai Senis Ur-Ur-Enkel, wird nach einer langwürrigen Zerrüttung zum Könige erwehlet.

2. Aber auch bald darauf, in dem Flecken Rogozno, von seinen heimlichen Feinden erschlagen.

1296.

VLADISLAUS IV. LOCTICVS.

1. Kommt zur Regierung, muß aber nach vier Jahren seinem Nachfolger weichen.

1300.

WENCESLAUS.

1. König in Böhmen, und Premislai II. Eidam, herrschet auch in Pohlen bis an seinen Tod.

1305.

2. Vladislaus Locticus kommt zum andernmale zur Regierung.

1320.

3. Läßet sich und seine Gemahlinn, Hedwig, zur Königin krönen.

4. Reibet sich an den Deutschen Orden.

1329.

5. Scharfe

PERIODVS
PIASTEA.

5. Scharfe Schlacht zwischen dem Könige und dem Orden, 1331. ohnweit Bresk, davon aber die Umstände, von den Pohnischen und Preussischen Scribenten, sehr unterschieden angegeben werden.
6. König Johannes in Böhmen thut Vladislao Loctico den größten Schaden, indem er Schlesien von Pohlen abtrennet, und mit seinem Reiche, Böhmen, verknüpft.
7. Vladislaus Locticus kann oder will dies nicht hindern, und 1333. stirbet.

CASIMIRVS III. MAGNVS.

1. Macht mit dem Teutschen Orden einen beständigen Frieden. 1335.
2. Ueberlässt König Johann in Böhmen, der indessen auch Herzog Henrich von Breslau geerbet, das von Pohlen abgerissene Schlesien, durch eine förmliche Verzicht. 1339.
3. Hat also den Nahmen des Großen ganz aus andern Ursachen überkommen, als viele Fürsten, welche durch grosse Eroberungen und gewaltige Kriegsthaten, sich diese Benennung erworben.
4. König Casimir stirbet. 1370.

LVDOVICVS.

1. König in Ungarn, aber Casimiri Schwester Sohn, ist als ein ausländischer Fürst den Pohlen nicht sonderlich angenehm, erhält aber dennoch von den Ständen das Versprechen, die Pohnische Krone nach seinem Tode einer von seinen Töchtern zuzuwenden.
2. Nach erfolgtem tödlichen Hintritte fallen die Pohlen, mit 1382. Uebergehung der ältesten Prinzeßin, Maria, und ihres Gemahls, König Sigismundi in Ungarn, und nachmahls Römischen Kayfers, auf die jüngere, Hedwig.

IOSEPHI ANDREAE ZALVSKI, *Supr. Regni Referendarii, Specimen Historiae Polonica critica, constans Animadversionibus in Historiam Ludovici Poln. & Hung. Regis ab AVGVSTINO KOLVDZKI descriptam.* Warlaviae, 1735. 4.

3. Welche sie, mit Ausschliessung ihres Geliebten, Herzog Wilhelm von Oesterreich, an den Heydnischen Herzog von Litthauen, Jagello, vermählen.

4. Un-

4. Unter andern trefflichen Bedingungen läßt sich Herzog Jagello auch taufen, und den Nahmen Vladislai V. beylegen.

PERIODVS
JAGELLONICA.

Dritte Abtheilung.

PERIODVS JAGELLONICA.

VLADISLAVS. V.

1. Befehret sein Litthauen zum Christlichen Glauben, und stiftet, seiner, in den ersten Wochen gestorbenen, Gemahlin letzten Willen zu Folge, die Universität Cracau.

ALBERTI WIIWK KOIALOWIZ *Historiae Lituaniae Pars prior.* Dantisci 1650. 4.

2. Geräth mit dem Teutschen Orden in Krieg, dem bey seinem 1409. grossen Glücke und Blüthe allzuwohl ist.
3. Grosse Schlacht zwischen Grünwald und Tanneberg, in 1410. welcher der Orden gewaltig einbüßet.
4. Der Krieg wird, unter allerhand Friedenshandlungen und Friedensbrüchen, fortgeführt.

PETRI DE DVSBVRG, *Ordinis Teutonici Sacerdotis, Chronicon Prussiae, cum incerti Auctoris continuatione per CHRISTOPHORVM HARTKNOCH,* Jenæ 1679. 12.

5. König Vladislaus V. stirbet. 1434.

VLADISLAVS VI.

1. Die Fehde mit dem Teutschen Orden wird durch den so genannten ewigen Frieden beigelegt. 1436.
2. Vladislai VI. Bruder, Casimirus, bemühet sich die Böhmsche Krone zu erhalten, allein des verstorbenen Königes und Kayfers Sigismundi Eidam, Albertus, auch König in Ungarn und Römischer Kayser schliesst ihn aus. 1438.
3. Dagegen König Vladislao VI. selbst die Ungarische Krone nach Kayser Alberti II. Absterben, mit Ausschliessung des, von dem letzten hinterlassenen, Ladislai Posthumi, fast ohne Mühe zu Theil wird.
4. Der Türkische Sultan, Amurath, greift Griechisch-Weissenburg an, und muthet König Vladislao gar unbillige Bedingungen zu, worüber

PERIODVS
JAGEL-
LONICA.

worüber der Türkenzug beschlossen, auch durch die sieghafte Faust
des grossen Kriegshelden, Joannis Hunniadis, so glücklich geführt
wird, daß Amurath einen zehnjährigen Stillestand suchen muß, den
er auch gegen vortheilhaftiges Erbieten von König Vladislao erhält.

1442.

1443.

1444.

5. Allein dieser lästet sich durch allerhand ungegründete Vor-
stellungen zum Bruch bewegen, welchen Meineid er schwehr büßen
muß, inmaßen er noch dieses Jahr in der Schlacht bey Varna er-
schlagen wird.

PHILIPPI CALLIMACHI *Libri III. de Rebus gestis
a Vladislao, Polonorum atque Hungarorum Rege, editi cum
Cromero, Col. Agripp. 1589. fol. pag. 612.*

CASIMIRVS IV.

1. Hat ein sonderliches Auge auf Preußen, unterhält fleißig die
Zwistigkeiten zwischen dem Teutschen Orden und den Preussischen
Städten, und nimmet sich endlich des Preussischen Bundes öffent-
lich an.

2. Hierüber kommet es zum Kriege, und zur Schlacht bey Ko-
niz, die König Casimir gegen den Teutschen Orden verliert.

1454.

3. Dem ungeachtet wird der Krieg viele Jahre fortgesetzt, und
fällt derselbe dem Orden, gegen die zusammengesetzte Macht des Kö-
niges und der Preussischen Städte, endlich zu schwehr, daß der Hoch-
meister, Ludwig von Erlichshausen, einen andern ewigen Frieden ein-
gehen, sich vom Teutschen Reiche abreißen, und an Pohlen verknü-
pfen lassen muß.

1466.

4. Casimiri ältester Sohn, Vladislaus, erhält, nach George Po-
diebrads Tode, die Böhmische, und, nach Matthia Hunniadis Abster-
ben, die Ungarische Krone.

1471.

1490.

JOANNIS DLVGOSI seu LONGINI *Historia Poloni-
ca Libri XII. ex Bibliotheca Henrici L. B. ab Huyssen, Fran-
cof. & Lipsiæ 1711. fol. II. Volumina.*

5. König Casimirus stirbt.

1492.

JOANNES ALBERTVS.

1. Kommt zur Krone mit Ausschließung seines ältern Brudern,
Vladislai, des Ungarischen und Böhmischen Königes.

2. Nimmt

2. Nimmt einen unglücklichen Zug gegen den Hospodar in der
Wallachay, Stephanum, vor.

1497.

3. Hat auch allerhand Zwistigkeit mit dem Hochmeister, Herzog
Friedrichen zu Sachsen, und stirbt.

1501.

ALEXANDER.

1. Joannis Alberti Bruder muß mit seinem Schwiegervater,
Ivan Basilowiz, dessen Tochter, Helena, er noch vor erlangter Krone
geheyrathet, Krieg führen, der durch einen sechsjährigen Stillestand
geendigt wird.

1503.

MATTHIAE MICHOVII *Chronica Polonia, in Pistorii
Scriptoribus Rerum Polonicarum, Tomo II. pag. 1.*

2. Der, seiner Freygebigkeit halber den Pohnischen Ständen
nicht allzuangenehme, König stirbt.

MARTINI CROMERI *de Origine & Rebus gestis Polo-
norum Libri XXX. in Pistorii Scriptoribus Tomo II. p. 402.
& separatim, cum aliis tamen. Colon. Agripp. 1589. fol.*

SIGISMVNDVS I.

1. Königs Casimiri IV. vierter Sohn, ein Herr von sonderli-
chen Leibes- und Gemüths-Gaben, hat mit dem Großfürsten in Mos-
cau, Basilio, Krieg, der zwar Smolensko erhält, aber sonst aus dem
Kriege wenig Vortheil ziehet.

1520.

1521.

1525.

2. Hierauf entstehet der Krieg mit dem Teutschen Orden, wel-
che Fehde erst durch einen vierjährigen Stillestand gehemmet, und
denn durch einen vollkommenen Frieden gänglich beygelegt wird.

3. Dadurch verlieret aber der Teutsche Orden Preußen, wel-
ches in ein Herzogthum verwandelt, und dem bisherigen Hochmei-
ster, Marggraf Albrechten von Brandenburg, zu Lehn gegeben wird.

Historia Rerum Prussicarum das ist, wahrhafte und ei-
gentliche Beschreibung der Lande Preußen, durch
M. Caspar Schützen, der Stadt Danzig Secretarium,
Zerbst 1592. fol.

4. König Sigismund bringet Masovien, nachdem die letzten
beyden Herzoge, Janusius und Stanislaus, innerhalb wenig Tagen
wegsterben, an die Krone.

1526.

Nnn 2

BERN-

BERNARDI VAPOVII *Fragmentum Sigismundi Senioris, Regis Polonia, res gestas Cromeri descriptione posterioribus continuans*, editum cum Cromero Col. Agripp. 1589. fol. pag. 531.

5. Stirbet selbst.

1548.

MART. CROMERI *Oratio in funere Sigismundi I. Regis cum ejusdem Polonia*, Colon. Agripp. 1589. fol. edita pag. 460.

Chronica sive Historia Polonica compendiosa Descriptio Authore JOANNE HERBURTO DE FVLSTIN, Regni Polonici Senatore, Dantisci 1609. 4.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS.

1. Folget seinem Vater in der Regierung, und fischet bey dem zurütteten Zustande des Teutschen Ordens in Liefland im Trüben.

2. Gotthard Kettler, letzter Ordensmeister, tritt alles, was der Orden in Liefland noch übrig hat, an den König ab, und wird davor zum Herzoge in Curland und Semgallen eingesetzt.

1561.

JOANNIS HENRICI BOECLERI *Dissertatio de acquisito & amisso Imperii Romano-Germanici in Livoniam Jure, respondente CAROLO AEMILIO L.B. a KETTLER*, Argentor. 1710. 4.

3. König Sigismund geräth darüber, und daß er seine Tochter Catharinam dem Großfürsten in Moscau, Ivan Basilowiz, verweigert, mit diesem letztern in Krieg.

4. Der durch einen dreijährigen Stillestand unterbrochen wird, in welchem König Sigismundus Augustus verstorbet.

1571.

1572.

ALBERTI WILIV KOIALOWIZ *Historia Lituanæ Pars Posterior*. Antwerpia 1669. 4.

Vier

Vierte Abtheilung.

PERIODVS VARIARVM
GENTIVM.

HENRICVS VALESIVS.

1. Die Candidaten zu der erledigten Pohnischen Krone sind 1. Ivan Basilowiz, Czar in Moscau, 2. Johannes III. König in Schweden, 3. Ernestus, Erzhersog von Oesterreich, 4. Henricus Valesius, König Carl des IX. in Frankreich Bruder, den ein gereiseter Polnischer Edelmann, Johann Crasoski, seinen Landesleuten anpreiset.

2. Der Französische Abgesandte, Jean de Monluc, Bischoff zu Valence, findet mehr Beyfall bey den Senatoren, als die Kayserliche Gesandtschaft, Wilhelm von Rosenberg und Andreas Dudithius, und da auch der päpstliche Legat, Joannes Franciscus Commendinius, und Joannes Sarius Samolcius die Französische Parthey angreifen, wird Henri de Valois erwählt.

1573.

3. Die Pohlen schicken an ihren neuernwählten König eine grosse Gesandtschaft ab, davon Adam de Kobilno Conarski, Bischoff von Posen, und Albertus de Laski, Weywode von Siradien, die Häupter seyn.

1574.

4. Henricus Valesius stellet sich endlich in Pohlen ein, und wird gekrönt; aber nach erhaltener Nachricht, daß sein Bruder, König Carl IX. in Frankreich gestorben, gehet er ohne der Senatoren Wissen und Willen aus dem Reiche.

5. Die entrüsteten Pohlen setzen ihrem entwichenen Könige eine Frist, sich wieder einzustellen, und als dies nicht geschiehet, erklären sie den Thron vor erlediget.

1570.

ALEXANDRI GVAGNINI *Compendium Chronicorum Poloniae* in Pistorii Scriptoribus T. II. pag. 341.

STEPHANVS BATHOREVS.

1. Die wichtigsten Competenten bey der neuangestellten Wahl sind der Römische Kayser, Maximilianus II. und der Fürst in Siebenbürgen, Stephanus Bathori.

Ann 3

2. Die

PERIODVS
VARI-
RVM
GENTI-
VM.

2. Die Zborowski, deren Anverwandter Samuel, nachdem er durch einen, dem Königl. Cammerherrn, Johann Tenczinski zugemessenen, Schlag den Castellan von Przemisl, Andream Wapowski, entleibet, in Siebenbürgen Aufenthalt und Schutz gefunden hatte; und überhaupt der Adel sich auf Stephani Seite, dagegen der Primas Regni, Vchanski, und viele Senatoren sich auf die Oesterreichische Seite neigen.

3. Als keine Einigkeit zu hoffen, fährt der Primas zu, und rufet den Kayser zum Könige aus, dagegen der Adel, und also der größte Hauffe durch den Bischoff zu Cujavien, Stanislaum Karnkowski, Stephanum Bathorem, und Annam Jagellonicam, zu Königen ernennen.

ANDREAE MAXIMILIANI FREDRO, *Castellani Leopoliensis, Gestorum Populi Poloni, sub Henrico Valeſſo, Polonorum, postea vero Galliae Rege, Liber unus*, Dantisci 1660. 12.

4. Königs Stephani Hirtigkeit, und Maximiliani II. bald erfolgter Tod, entscheiden die Sache.

5. König Stephanus nimmt den, von den Moskowitern gedrängten, Herzog oder König in Liefland, Magnum, in seinen Schutz, und verfälet darüber mit dem Großfürsten, Ivan Basilowiz, in Krieg.

6. Der von König Stephano mit solchem Eifer und Glück geführt wird, daß der Czar Frieden suchen, und denselben mit allen dem, was er in Liefland besessen, erkauffen muß.

REINOLDI HEIDENSTEINII *de Bello Moscovitico, quod Stephanus Rex Poloniae gessit, Commentariorum Libri VI.* Basil. 1588. 4. & cum Cromero, Col. Agripp. 1589. pag. 733. & in Auctoribus Rerum Moscoviticarum Francf. 1600. fol. editis pag. 325.

7. König Stephanus regieret sein Reich mit vielem Ansehen, und ist auch bey seinen Nachbarn geehret und gefürchtet.

8. Stirbt vor Pohlen zu frühzeitig, da er noch viel Gutes zum Besten seines Reichs stiften wollen.

STANISLAI SARNICII *Annalium Polonicorum Libri VIII.* bey dem Dlugosſo, Tomo II.

SALO-

SALOMONIS NEUGEBAVERI *Historia Rerum Polonicarum*, Hanoviae, 1618. 4.

PERIODVS
VARI-
RVM
GENTI-
VM.

SIGISMUNDVS III.

1. Die neue Wahl läſſet sich bey der General-Convocation sehr unruhig an.

2. Und auf dem Wahlplatze finden sich zwey starcke, aber widerige Partheyen; Der einen Haupt ist Stephanus, Graf von Gorka, Beywode von Posen, der mit den Seinen auf Maximilianum, Erzherrzogen von Oesterreich, Kayser Rudolphi des II. Bruder, stimmt: Die andere hält es mit dem Kron-Großcansler, und Kron-Groß Feldherrn, Joanne Sario Samoscio, und erkläret sich vor Sigismundum, Königes Joannis in Schweden, und der Catharinae Jagellonicae Sohn.

3. Der Primas Regni, Stanislaus Karnkowski, ernennet endlich Sigismundum, dagegen Jacobus Woronizki, Bischoff von Kiow, Maximilianum zum Könige ausruffet.

4. Welcher letztere auch gleich in Pohlen einbricht, und Krakau belagert, aber endlich die Belagerung wieder aufheben muß, und gar von Samoscio geschlagen wird.

5. König Sigismund wird zu Krakau gekrönt, nachdem die Schwierigkeit wegen Esthland gehoben, oder vielmehr ausgesetzt worden.

6. Anderweitiger Einbruch des Erzherrzogs Maximiliani in Pohlen, der aber zum andernmale von Samoscio, bey Birschen in Schlesien, geschlagen, und selbst gefangen wird.

7. Erzherrzog Maximilian thut, nachdem er, durch eine glückliche Entkommung aus der Haft, sich selbst in Freyheit gesezt, auf die Pohlische Krone freywillige Verzicht, und Sigismundus bleibt König.

JOANNIS DEMETRII SVLICOVII, *Archiepiscopi Leopoliensis, Commentarius Rerum Polonicarum a morte Sigismundi Augusti*, Dantisci 1647. 4.

8. Erbet auch von seinem Vater, König Joanne, die Krone Schweden, da sich indessen Herzog Carl von Sudermannland, König Sigismundi Vatern Bruder, der Reichsgeschäfte, aber nicht nach des Königs Willen, annimmt.

Caspar

Caspar Schüzens Preussische Chronik mit DAVIDIS
CHYTRAEI Continuation, Leipzig 1599. fol.

9. König Sigismund ziehet, wie anders wo gemeldet worden, zu zweyenmahlen in sein Erbreich, richtet aber vor sich wenig fruchtbares aus, und muß endlich leiden, daß die Schwedischen Stände seinem Vetter, Herzog Carl, die Krone aufsetzen, und ihn und seine Nachkommen auf ewig von der Erbfolge ausschließen.

10. Ueber diesen Zwistigkeiten gehet der Krieg in Liefand an. 1601.

REINOLDI HEIDENSTEINII *Rerum Polonicarum, ab Excessu Sigismundi Augusti, Libri XII.* Francof. 1672. fol.

11. König Carl in Schweden ist in demselben unglücklich, allein König Sigismund nimmt sich dieser Sache nicht so an, wie ihm gebühret hätte, ungeachtet sein tapferer General, Chodkiewiz, einen Vortheil nach dem andern erhält.

12. König Sigismund macht sich bey den Seinen verhaßt, und muß leiden, daß ein Rockolsch wider ihn gemacht wird. 1608.

13. Nach gestillten innerlichen Unruhen wird der Zug wider Rußland vom Könige in Person vorgenommen, und Smolensko belagert, welcher Steinhaußen endlich gewonnen wird. 1609.

14. Da indessen viele herrliche Gelegenheiten, den Rußischen Thron zu erhalten, verloren gehen: wie denn auch nach gedachter Eroberung der König nicht den Weg nach Moskau, sondern nach Warschau erwählt. 1611.

15. Nachdem der Pohlen Sache in Moskau gänzlich verfallen, dünket es König Sigismundens Zeit zu seyn, seinen Sohn, Vladislaum, zum Großfürsten in Moskau einzusetzen, welcher Zug aber schlecht abläuft. 1612.

16. Neuer Zug des Prinzen Vladislai, der zwar die Stadt Moskau, aber nicht dieses Reiches Thron, zu sehen bekommt, und den Krieg mit einem vierzehnjährigen Stillestande endiget. 1617.

17. Der Pohlische Feldherr, Zolkiewski, leidet in der Moldau eine harte Niederlage von den Türken, und setzet selbst seinen grauen Kopf dabey zu. 1620.

18. Welches zwar durch den Prinz Vladislaum, und den Lithauischen Feldherrn, Chodkiewiz, einigermaßen gerochen wird, aber einreißende Krankheiten nöthigen die Pohlen zum Frieden. 1621.

19. König

19. König Gustav Adolph in Schweden will seines Vettern König Sigismunds, Nachstellungen ein Ende machen, greift ihn in Preussen an, und erobert den wichtigsten Theil von diesem Lande. 1626.

IOANNIS LEONIS *Historia Prussiae.* Brunsbergæ 1725. fol.

20. Thut ziemliche Vorschläge zu einem Vergleich, die aber auf Spanische Vorstellungen nicht angenommen werden. 1627.

21. Der Krieg wird also fortgeführt, aber keinesweges zu König Sigismunds Vortheil. 1628.

22. Der sich also nur muß endlich gefallen lassen, einen sechs-jährigen Stillestand mit Gustavo Adolpho einzugehen. 1629.

23. König Sigismund stirbet. 1632.

Historia Vladislai, Poloniae & Sveciae Principis, ad Excessum Sigismundi III. Poloniae Sveciaeque Regis, auctore STANISLAO a KOBIERZYCKO KOBIERZICKI, Castellano Gedanensi, Dantisci 1655. 4.

VLADISLAUS VII.

1. Die Wahl ist ganz ruhig, allein die Moscowiter reiben sich an den neuen König. 1633.

2. Der in Person wider sie zu Felde ziehet, und es dahin bringt, daß alle Zwistigkeiten mit diesen Nachbarn, durch einen vollkommenen Frieden, gehoben werden. 1634.

3. Des Königes Bruder, Joannes Casimirus, thut einen Feldzug in Teutschland, unter dem Graf Gallas, welcher ihm nachgehends theuer zu stehen kommet. 1635.

4. Vladislaus erneuert inzwischen den Stillestand mit Schweden, gegen annehmliche Bedingungen, auf 26. Jahr.

5. Joannes Casimirus führet dem Könige seine erste Gemahlin, Cæciliam Renatam, Kayser Ferdinandi II. Tochter zu, und tritt hierauf seine, bereits einmahl unternommene, Reise in Gesellschaft eines Pohlischen Gesandten, Graf Johann Carl von Konopatzki, um verborgen zu bleiben, und zwar erst nach Hispanien auf einer Genuesischen Galeere an. 1637.

6. Als ihn aber des Meeres Ungeßüm an die Französische Küste, und erst in den Hafen S. Turpin, und denn wiederum an einem andern Orte, Tour de Bouc genannt, an Land treibet, wird er verrathen, angehalten, und erst nach Salon, dann nach Sifteron, endlich

Do o

lich

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

sich nach Bois de Vincennes gebracht, auch dieses harten Gefängnisses nicht eher erlassen, bis dessen Bruder, König Vladislaus, durch einen außerordentlichen Gesandten, den Weywoden von Smolensko, Christophorum Corvinum Gasziewski, förmliche Cautioem de non offendendo bestellen lassen.

EBERHARDI WASSENBERGII *Joannis Casimiri Principis Carcer Gallicus.* Gedani 1644. 4.

7. Vladislaus veranlaßt das berühmte Colloquium zu Thoren. 1645.
8. Verliert seine erste Gemahlin, Cæciliam Renatam, und verheyrathet sich zum andernmale mit Maria Louisa Gonzaga, Herzog Caroli I. zu Mantua Tochter. 1644.
9. Des Königes Bruder, Johann Casimir, wird erst ein Jesuite, dann der Römischen Kirchen Cardinal, wiewohl auch dieser Stand ihm bald wieder nicht gefällt. 1646.
10. Vladislaus verliert seinen Prinzen, Sigismundum Casimirum, dem er das Jahr darauf im Tode folget. 1647.

JOANNES CASIMIRVS.

1. Um die erledigte Pohlische Krone bewerben sich der Czar in Moscau, Alexius Michaelowiz; Georgius Ragotzy, Fürst in Siebenbürgen; des verstorbenen Königes Bruder, Joannes Casimirus; und der andere Bruder, Carolus Ferdinandus, Bischoff zu Breslau und Ploßko.
2. Unter denen Johann Casimir sie davon trägt, und sich bald darauf seines Bruders Wittib beylegen läßt.
3. Die Cosacken werden zu Ende der Regierung des vorigen Königes sehr unruhig, und ihr General Bogdan Chmielnizki, schlägt die Pohlische Armee bis aufs Haupt.
4. Der Pohlische General Andreas Firley, und selbst der König, Johann Casimir, werden von den Cosacken umsetzt, und der letztere zu einem, der Kron Pohlen nicht allzuanständigen, Frieden genöthiget.

L'origine veritable du soulèvement des Cosaques contre la Pologne par P. LINAGE de Vauciennes. a Paris 1674. 8.

5. Als nun die Republique denselben nicht genehm halten will, gehet

1640.

1645.

1644.

1646.

1647.

1648.

1649.

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

1651. gehet der Krieg von neuem an, und der König gewinnt die Schlacht bey Beresteczko.

6. Worauf zu Bialaczerkiew Friede geschlossen wird.

IOACHIMI PASTORII *Bellum Scythico-Cosacicum, Dantisci* 1652. 4.

7. Der Pohlische Kron-Untercanzler, Hieronymus Radziejowski, gehet aus dem Reiche, und wird aller Aemter und Ehren entsetzt. 1652.

8. Timotheus, des Chmielnizki, Sohn, zettelt den Cosacken Krieg wieder an.

JOACHIMI PASTORII *ab Hirtenberg Historia Poloniae plenioris Partes duae.* Dantisci 1685. 8.

9. Und Chmielnizki selbst unterwirft sich, und die ganze Ukraine, dem Czar Alexio Michaelowiz, der also mit Pohlen bricht, und fast aller Orten die Oberhand hat. 1654.

10. Nun fällt auch der König in Schweden, Carl Gustav, mit einer gewaltigen Armee in Pohlen ein, und macht unglaubliche Progressen, darüber König Johann Casimir endlich aus dem Reiche nach Schlesien weichen muß. 1655.

11. Das folgende Jahr erholet sich Johann Casimir in etwas, verlobet sein Königreich an die Mutter Gottes, verliert aber dennoch gegen Carl Gustaven, und den Churfürsten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, die dreytägige Schlacht bey Warschau.

12. Friede zu Niemez mit Moscau geschlossen.

13. Georgius Ragozky, Fürst in Siebenbürgen, kommt mit Heeres Kraft nach Pohlen, und hat gute Lust den Thron zu besteigen, allein König Johann Casimir wird seiner und Carl Gustavs fast zu einer Zeit los. 1657.

14. Tractaten mit Chur-Brandenburg zu Belau geschlossen, kraft deren dem Churfürstlichen Hause die Souverainität über das Herzogliche Preussen überlassen wird, die auch zu Bydgosz vollzogen und bestätigt werden.

15. König Johann Casimir jaget die Arianer aus seinem Reiche. 1658.
16. Setzt den Krieg gegen Schweden fort.

17. Und endiget ihn, und alle die alten Zwistigkeiten, durch den Olivischen Frieden. 1661.

VESPASIANI KOCHOW a KOCHOWSKI *Annalium
Polonicorum Climacteres duo*, Cracoviae 1683. 1688. fol.
II. Volumina.

18. Nunmehr gelingt es auch dem König Johann Casimir wider den Czaaren in Moscau, der den Krieg wieder angefangen, und werden die Moskowiter bey Polonka, bey Mohilow, und bey Lubarrow geschlagen.

19. Auf dem, in diesem Jahre gehaltenen, Reichstage zu Warschau giebt sich König Johann Casimir alle Mühe, es bey seinen Lebzeiten zu einer Königswahl zu bringen, das ihm aber fehl schläget.

20. Die Armeen machen wegen Mangel des Soldes Conföderationes, die Kron Armee unter dem Swiderski, die Litthauische unter dem Zyromski.

21. Dessen ungeachtet hat Johann Casimir das Glück, noch dies Jahr die Moskowiten aus ganz Litthauen zu vertreiben, dazu die Conföderirten zum theil behülflich sind.

22. Auf dem Reichstage des folgenden Jahres wird mit den 1662. mißvergnügten Truppen Handlung gepflogen.

23. Die aber bey diesen wilden Leuten nicht wohl verfangen will, wie denn die Litthauische Armee sich so weit vergeheth, daß sie den Unter-Feldherrn, Gosiewski, und ihren eigenen Conföderations-Marschall, Zyromski, ermorden lässet.

24. Der König bändiget endlich die Kron Armee, daß sie ihre Conföderation aufhebet, welches die Litthauische von freyen Stücken thut, auch den Kotowski und andere Stifter des an Gosiewski und Zyromski begangenen Mordes zur Strafe ausliefert.

25. Der König thut noch dies Jahr einen Zug nach der Ukraine, wo es ihm gegen die Russen gelingt.

26. Solenne Huldigung in Preußen.

27. Die unruhigen Cosacken hengen sich wieder an den Czaar, der aber in diesem Kriege kein Stern noch Glück hat. 1664.

28. Georgius Sebastianus, Fürst Lubomirski, Kron-Großmarschall und Unter-Feldherr, wird auf dem Reichstage angeklaget und verdammet: Es wird aber auch der Reichstag deshalb zerissen. 1665.

29. Der Reichstag des folgenden Jahres wird aus eben denselben

selben Ursache zerissen, und da es zum Waffen kommt, ziehet die Königliche Partey an verschiedenen Orten den Kürzern.

30. Des Fürsten Lubomirski Parthey nimmt darüber gewaltig 1666. zu, der neue Reichstag wird zerissen, und in dem Treffen bey Montwi ist wiederum die conföderirte Armee die stärkste.

31. Daß also endlich der Vertrag gemacht wird, und Fürst Lubomirski sich zu der verlangten Demüthigung, und einem dreijährigen Aufenthalt außerhalb des Reiches, versethet.

32. Lubomirski und seine grosse Feindin, die Königin Maria 1667. Louisa, sterben in einem Jahre.

33. Friede mit Moscau zu Andrechow, ingleichen mit den Cosacken zu Podjahec geschlossen.

34. König Johann Casimir fasset den ernstesten Entschluß, die Krone 1668. nieder zu legen, es wird ihm ein mäßiges zu seinem Unterhalte ausgemacht, und darauf erfolgt die solenne Abdankung.

35. Nach geschehener Wahl hat er sich auf den Weg nach Frankreich gemacht, wo er auch zu Nevers 1672. gestorben.

MICHAEL KORIBVTVS WISNOWIEZKY.

1. Bey der neuen Wahl sind in Vorschlag gekommen: der Czaarowis, Feodor Alexiewiz; Cosmus, Erbprinz von Florenz; Jacobus, Herzog von Jorck; Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg; Philippus Wilhelmus, Herzog zu Neuburg; Ludovicus, Prinz von Conde; und Carl, Herzog von Lothringen.

2. Unvermuthete Wahl des Fürsten Wisnowiezky, den man zu Annehmung der Krone fast nöthigen muß.

3. Die Grossen in Pohlen sind mit diesem, von dem Adel erwählten, Könige nicht wohl zu frieden, und gehen mit dessen Absetzung um; allein der Adel weiß den von ihm erhobenen König auf dem Throne zu erhalten, und werden die Zwistigkeiten auf dem Reichstage beigelegt. 1670.

4. Die Cosacken sind unruhig, und das folgende Jahr brechen 1671. auch die Türcken los. 1672.

5. Kamintek gehet verlohren, und König Michael wird zu einem schimpflichen Frieden genöthiget, den aber die Republique nicht genehm hält.

6. König Michael stirbt. 1673.
7. Der Kron-Feldherr, Johannes Sobiesky, besicht bey Chocim wider den Hussein Bassa einen gewaltigen Sieg.
8. Chocim gehet über, aber sonst wird dieser glückliche Streich wegen bevorstehender Königswahl nicht verfolgt.

JOANNES III. SOBIESKY.

1. Bey der Wahl eines neuen Königes finden sich drey Hauptpartheyen; eine vor den Neuburger, die andere vor den Lothringer, die dritte vor einen Pfaffen.
2. Die letzte wird die stärkste, und trifft das Glück den um die Kron, durch den neuen Sieg, hochverdienten Feldherrn.
3. Dem endlich auch die grosse Litthauische Parthey beystreift, und also die Krone durch einstimmige Wahl zugetheilt wird. 1674.

CASIMIRI ZAWADZKI, Castellani Culmensis, Historia arcana, seu Annalium Polonicorum Libri VII. Cosinop. 1699. 4.

4. Seine erste Arbeit ist der Zug in die Ukraine, wo er aber nicht so viel, als im vorigen Jahre, verrichten kan.

Histoire des Dietes de Pologne pour les Elections des Roys par M. DE LA BIZARDIERE, à Amst. 1697. 12.

5. Aber das Jahr darauf schlägt er, mit einer Hand voll Volcks, die ganze Türkische und Tartarische Macht bey Lemberg. 1675.

6. König Johannes gehet zurücke, und lässt sich mit seiner Gemahlin, Maria de la Grange, des Marquis d'Arquien Tochter, krönen. 1676.

7. Scharffe Action bey Jurawnow, worauf der Friede mit den Türken erfolgt.

8. König Johannes ziehet dem bedrängten Kayser, Leopoldo, wider die Türken zu Hülfe, vereinigt sich mit Churfürst Johann George III. zu Sachsen, Churfürst Maximilian Emanuel in Bayern, und dem Kayserlichen General, Herzog Carl von Lothringen, und entsetzt das vom Groß Bezier, Cara Mustapha, belagerte Wien. 1683.

9. König Johannes mit seinen Polacken leidet aus allzugrosser Hitze, ohnweit Barcan, eine Niederlage, und geräth nebst seinem Prinzen, Jacobo, in Lebensgefahr.

10. Wor-

10. Worauf die allirte Armee einen völligen Sieg wider die Türken besicht.

11. Nach der Eroberung von Gran scheidet sich König Johannes von der Kayserlichen Armee, und nimmt seinen Weg durch Oberungarn nach Hause.

12. Der Feldzug des folgenden Jahres ist, der persönlichen Gegenwart des Königes ungeachtet, nicht sonderlich. 1684.

13. Nach geendigtem Reichstage von Grodno, zu Warschau gehalten, wird von denen Feldherren der Zug gegen die Türken vorgenommen, die aber noch weniger ausrichten, als der König das vorige Jahr. 1685.

14. König Johannes gehet selbst wieder zu Felde, und bringt tief in die Wallachey ein, kan aber seine gemachten Anschläge, bis an das schwarze Meer durchzubringen, nicht ausführen. 1686.

15. Das Jahr darauf bombardirt der Prinz Jacob Raminiek. 1687.

Les Anecdotes de Pologne, ou Memoires Secretes du Regne de Jean Sobiesky III, du Nom. II. Tome, a Paris 1699. 8.

16. Dieser königliche Prinz bewirbt sich um eine reiche Wittib, Louyse Charlotte, Boguslai, Fürstens von Radzivil, Tochter; allein der damalige Pfalzgrafe, Carl Philipp, hat das Glück und die Geschicklichkeit, diese wichtige Braut heimzuführen. 1688.

17. Der königliche Pohlische Hof ist anfangs deshalb sehr übel zu sprechen: wird aber durch eine anderweitige Heyrath des Prinzen mit Hedwig Elisabeth, seines Mitbuhlers, und der Römischen Kayserin, Eleonora Magdalena, leiblichen Schwester, besänftigt. 1691.

18. Des Königs Johannis Tochter, Theresia Kunigunda, wird an Churfürst Maximilian Emanuel von Bayern vermählet, und reichlich ausgestattet. 1694.

19. König Johannes stirbt. 1696.

AVGVSTVS II.

SAXONIAE DVX ET ELECTOR.

1. Die Republic ist unruhig; sonderlich aber Litthauen, wegen der zwischen dem Hause Sapieha, und dem übrigen Adel vorwaltenden Feindseligkeit, in grosser Zerrüttung.

2. Den-

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

2. Dennoch wird es zwischen den streitenden Partheyen zum Vertrag gebracht, und der Kron-Feldherr, Stanislaus Jablonowski, erhält von der Armee so viel, daß sie ihre Conföderation wieder aufhebet.

3. Zu der erledigten Krone meldet sich der Königl. Prinz Jacobus Sobieski durch den Kayserlichen Gesandten, Johann Philippen, Bischoffen zu Passau, nachgehends der Röm. Kirchen Cardinal von Lamberg; Franciscus Ludovicus, Prinz von Conti, durch den Französichen Gesandten, Melchior von Polignac, Abbé de Bonport, nachhero ebenfals der Röm. Kirchen Cardinal; Carolus Philippus, Herzog von Neuburg, isiger Churfürst zu Pfalz, durch den damaligen Churfürsten, Johann Wilhelm, seinen Herrn Bruder; Leopoldus, Herzog von Lothringen, durch seine Frau Mutter, Eleonoram, verwitwete Königin in Pohlen; Friedrich August, Herzog zu Sachsen, des H. Röm. Reichs Churfürst, durch seinen außerordentlichen Abgesandten, Jacob Henrichen, Freyherrn von Flemming, nachgehends des H. Röm. Reichs Grafen, und Königl. Pohlischen und Churfürstl. Sächsischen General-Feldmarschallen; wie denn auch der Churfürst von Brandenburg vor den Prinz Louis von Baden sich soll bearbeitet, Don Livio Odescalchi aber durch den Römischen Consistorial-Advocaten, den Abt von Montecatini, sich soll gemeldet haben.

4. Das Andenken der vorigen Regierung, unter der alle Reichsämter aufs theureste verkauft worden, verschliesset dem Prinz Jacob die Hoffnung zur Krone.

5. Der Abt von Polignac hat von guter Zeit her eine starke Parthey bey der Hand, und unterlässet nichts, seinem Conti auf den Pohlischen Thron zu verhelffen.

6. Allein er findet an dem Chursächsischen Gesandten, und dessen treuen Gehülffen, Joanne Przebendowski, Castellan zu Culm, nachgehends Kron-Groß-Schakmeister, solche Personen, die ihm zu begegnen wissen, deren Bemühungen vor den Churfürsten zu Sachsen des Bischoffen zu Raab, Christiani Augusti, nachgehends der Röm. Kirchen Cardinals von Sachsen, Zeit, beglaubtes Zeugniß, von der bereits geschehenen Religions-Veränderung, grossen Nachdruck giebet, welches auch von dem päpstlichen Nuncio, Joanne Antonio Davia, auf gewisse Maasse bestätigt wird.

7. Die

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

1697. 7. Die Wahl fähret sich den 26. Junii an, und dauret bis auf den 27sten.

8. Als keine Hoffnung zur Einigkeit übrig, fähret der Primas Regni, der Cardinal Michael Radziejowski, zu, und ruffet den Prinzen von Conti zum Könige aus.

9. Auf dies übereilte Verfahren ernennet der Bischoff von Cujavien, Stanislaus Dambski, nach dem Verlangen der meisten Beywobtschaften, den Churfürsten, unter dem Nahmen Augusti II. förmlich zum rechtmäßigen Könige, und krönt ihn den 15. September zu Cracau mit grossen Pracht.

10. Der Prinz von Conti stellet sich auf der Escadre des Ritter Johann Barth vor Danzig ein, allein die Stadt erkläret sich vor ihren wahren Oberhern; dem Prinzen und seinem Anhang fehlet es an Geld und Volcke, und hält der erstere vors beste, bey so geringer Hoffnung sich wieder auf den Rückweg zu machen, der letztere aber, sich der Gnade des neuen Königes zu unterwerffen.

1698. 11. Wie denn auf dem grossen Pacifications-Reichstage zu Warschau alle Spaltung, wenigstens äusserlich, gehoben wird.

Histoire de la Scission, arrivée en Pologne le 17 me Juin 1697. au sujet de l' Election d'un Roi par MR. DE LA BIZARDIERE, a Paris 1700. 12.

Histoire de Pologne & du Grand Duché de Lithuanie, a Amsterdam 1698. 12.

12. Der neue König thut einen Zug in die Ukraine wider den Türcken.

13. Der Churfürst von Brandenburg, Friedrich, lässet Elbingen, durch den General Major Brand, wegen einer alten Kron-Schuld, wegnehmen.

1699. 14. Mit den Türcken wird der Friede zu Carlowitz geschlossen, und Raminieck wieder an die Krone gebracht.

15. Die Streitigkeit wegen Elbingen wird gütlich beygelegt.

1700. 16. Davor entstehet das grosse Kriegsfeuer im Norden, welches wegen der vielen Potenzen, die an demselben Theil genommen, in dem folgenden Capitel besonders abzuhandeln ist.

Historia delle Guerre, avvenute in Europa & particolarmente in Italia per la Successione alla Monarchia delle Spagne,

Ppp

Scritta

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

Scritta dal Conte e Marchese FRANCESCO MARIA OTTIERI, Academico della Crusca, Tomo Primo, in Roma 1728. 4.

17. Unter diesen Unruhen wird von dem König Augusto der Ritter-Orden des weissen Adlers gestiftet.

1705.

CHRISTIANI GRYPHII Kurzer Entwurf der geist- und weltlichen Ritter-Orden. Leipzig und Breslau. 1709. 8.

Samuel Friedrich Lanterbachs Pöhlische Chronick oder historische Nachricht von dem Leben und Thaten aller Herzoge und Könige in Pohlen. Frankfurt und Leipzig 1727. 4.

18. Nachdem das Königreich Pohlen endlich wieder beruhiget worden, fällt die gute Stadt Thoren mitten im Frieden in ein Unglücke, dessen gleichen in dem ganzen Pöhlischen Unwesen, bey dem sie doch keinesweges leer ausgegangen, sie nicht betroffen hat.

1724.

19. Den Anfang dazu macht ein Jesuiter Schüler, Stanislaus Lysiecki, welcher bey einem, den 16. Jul. auf dem St. Jacobs-Kirchhofe gehaltenen, Umgange einige Zuschauer mit Gewalt nöthigen will, das Venerabile kniend zu verehren, und, als ihm dieß ungenossen ausgegangen, einige Stunden darauf neuen Unfug anfängt, darüber aber von der Stadtwache zur Haft gebracht wird.

20. Den andern Tag verlangen des eingesteckten Mitschüler dessen Befreyung, und als ihnen nicht gefugt wird, machen sie von neuem Lermen, woben wieder der Rädelesführer von der Wache eingezogen wird.

21. Als hierauf diese unruhige Köpfe sich von neuem versammlet, suchen sie erst einen in diese Händel verwickelten Bürger auf, und als sich der nicht zu Hause finden lästet, nehmen sie einen bey ihm wohnenden, und vor der Hausthüre im Schlafrocke sich befindlichen Gymnasiasten, Namens Johann Friedrich Nagorni, mit Gewalt weg, und führen ihn in ihre Schule.

22. Die, darüber in Bewegung gebrachte, Gymnasiasten, versammeln sich vor der Jesuiter-Schule, und fassen, nachdem der, in grosser Menge zugelaufene, Pöbel ihnen hülfliche Hand zu leisten, sich

aner-

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

anerbieten, den Entschluß, ihren Gesellen mit Gewalt zu befreyen, welches auch, durch Erbrechung der Schule, von ihnen bewerkstelliget wird.

23. Als aber die Jesuiter Schüler nicht unterlassen, auf den noch vorhandenen Haufen Feuer zu geben, und mit Steinen zu werfen, bricht das wütende Volk erst in die Schule, und dann in das Jesuiter Collegium ein, spoliiren in dem letzten etliche Gemächer, und machen von den Drümmern ein Feuer, bis endlich die aufgebotene Bürgerschaft, und einige Mannschaft von der königlichen Garnison, dazu kommt, den Pöbel aus einander treibet, und dem Tumult um 11. Uhr des Nachts ein Ende macht.

24. Als hierauf der Magistrat in Thoren die schwehren Folgen dieses Handels nicht genugsam beherziget, vielweniger ihnen zu begegnen sich äusserst bemühet: die Patres Societatis hingegen, in und ausserhalb des Königreichs diese That ausbreiten, wird nicht allein, durch eine grosse und kostbare Commission, die Untersuchung in der Stadt selber angestellt, sondern auch der Handel vor dem königlichen Assessorial-Gerichte zu Warschau, zu der Zeit, da zu der Stadt grossem Unglücke, die durch obige Erzählung eingenommenen Grossen und Landboten auf dem Reichstage beyfammen waren, vorgenommen, und das blutige Decret ausgesprochen:

25. Nach welchem der Präsident, Johann Gottfried Köpfer, und der Vicepräsident, Jacob Henrich Zerneke, nebst fünf beschuldigten den Kopf, vier andere gleichfalls den Kopf, und noch vorher die rechte Hand, die Stadt aber, ausser denen grossen Unkosten, und Ersetzung des von den Jesuiten auf 22000. fl. angeschlagenen Schadens, die St. Marien Kirche nebst dem Gymnasio verlieren sollen.

26. Solch Decret ist auch durch eine anderweitige Commission, nachdem die Patres Societatis, wider aller Wohlgesinneten, und selbst des päpstlichen Nuncii, Vincentii Santini, Verhoffen und Gebot, nicht zwar, wie im Urtheil vorgeschrieben, durch die zwey darin benannten Patres, sondern durch einen substituirten Layenbruder, und sechs Zeugen, den zuerkannten Eid ablegen lassen, in allen Punkten vollstreckt worden, ausser daß, auf vieles Vorbiten der Catholischen selbst, von Königl. Majest. denen im übrigen durch die Reichs-Versaffung die Hände gänglich gebunden gewesen, dem Vicepräsidenten Zerneke das Leben geschenkt worden.

Ppp 2

Das

Das betrubte Thoren, Berlin 1725. 4.

Thornische Denckwürdigkeiten, Berlin 1726. 4.

Des erläuterten Preussens drey, fünf, und sechs und zwanzigstes Stück. Königsberg 1725. 8.

Jacob Henrich Zerneke's Thornische Chronika. Zweyte vermehrte Auflage. Berlin 1727. 4.

M. Joh. Benjam. Dragheims *Vita Jacobi Henrici Zerneckii*. Francof. & Lipsi. 1733. 4.

27. Die Stände des Herzogthums Curland kommen auf die Gedanken, bey lebzeiten ihres Herrn sich einen neuen Herzog zu wehlen, und trifft solche Wahl den 28. Jun. des Königes natürlichen Sohn, Graf Mauritium von Sachsen. 1726.

28. Da aber dies Unternehmen dem noch lebenden Herzog Ferdinand, der Pohlischen Nation, und der Russischen Kayserin, Catharinen, gleich zuwider, muß der neuerwehlte Herzog seine Hoffnung wieder fahren lassen, und die Stände finden sich genöthiget, mit den Königlichen Pohlischen Commissarien gewisse Puncte wegen der bevorstehenden Erledigung einzugehen.

29. Die Stände des Reiches sind uneinig, wie denn zwey nach einander zu Grodno angestellte Reichstage, wie auch der dritte zu Warschau ausserordentlich angefüllt, zu grossem Mißvergnügen des Königes, sich fruchtlos zerschlagen. 1729.
1730.
1732.

30. Als nun dieser unermüdete Herr sich des vierten Reichstages halber nach Warschau begiebt, und bey einem Austritt aus dem Wagen an seinem, seit langer Zeit ungesunden, Fusse von neuem Schaden nimmet, hat das Reich, insonderheit sein treues Erb-Churfürstenthum das Unglücke, diesen ihren, wegen der ausbündigen Leibes- und Gemüths-Eigenschaften nie genug gepriesenen, Fürsten schleunig einzubüssen. 1733.

Histoire de Pologne sous le regne d'Auguste II. par Mr. le Abbé de PARTHENAY. IV. Tome. a la Haye 1733. 8.

Gottfried Lengnicks Pohlische Geschichte von den Zeiten Lechi bis auf das Absterben Königs Augusti II. Leipzig 1741. 8.

31. Sobald der Erzbischoff von Gnesen und Primas Regni, Theo-

Theodorus Potocki, dem Herkommen gemäß, seine Regentenstelle angetreten, gehen die Landboten aus einander, und wird der Convo-cations-Reichstag auf den 20. April angesetzt.

32. Inzwischen melden sich hauptsächlich zwey Candidaten zu der erledigten Krone: des Königs von Frankreich Schwiegervater, Stanislaus Leszczinski, bey dem nach des Französischen Gesandten, des Marquis von Monti, Vorgeben nichts übrig, als daß man ohne fernere Wahl ihn auf den, bereits einmahl besessenen, Thron wiederum berufe; den aber dagegen die Kayserin von Rußland durch ihren Gesandten, den Grafen von Löwenwolde, als einen in dem 1716. den 13. Nov. geschlossenen, und auf dem grossen Pacifications-Reichstage zu Warschau 1717. bestätigten Tractat, von aller Amnestie ausgeschlossen, vor unfähig erkläret, die Pohlische Krone zu tragen; und der Königliche Pohlische Prinz, Fridericus Augustus II. des Heil. Röm. Reichs Churfürst zu Sachsen.

33. Das von dem, ganz dem Stanislaos ergebenen, Primaten aus-gesonnene Kunststück, seinen Zweck zu erreichen, bestehet darinne, daß er auf dem, in eine General-Conföderation verwandelten, Con-vocations-Reichstage die meisten, seit geraumer Zeit mit allerhand Verdacht angefüllten, Grossen und Landboten dahin verleitet, daß sie sich mit ihm eidlich verbinden, keinen andern König, als einen Pohlen, Römisch Catholischer Religion, von Vater und Mutter gleicher Religion geböhren, und der ausser dem Reiche keine Länder, Erbprovinzen oder Kriegsvölker habe, zu wehlen, alle andere aber, wenn sie auch das Recht des Indigenats solten erlangt haben, aus-zuschließen.

M. MARTINI BOEHMII, Prof. Thorun. *Commentarius de Interregnis in Regno Poloniae, nunc e MSto editus & quibusdam accessionibus auctus.* Thorunii 8.

34. Der von Frankreich ganz eingenommene Primas lästet eine Schrift, darinne viele ihm unangenehme Wahrheiten enthalten sind, auf eines liederlichen Pfaffen, Casimiri Lafuski, Vorgeben, als eine von den Sächsischen Ministris ausgestreute Schmähschrift, öffentlich durch den Hencker verbrennen.

35. Der angefüllte Wahl-Reichstag nimmet den 25. August seinen Anfang: als aber von des Primatis Parthey die unumschränkte

Wahlfreyheit nicht zu erhalten stehet, verlässet der Regimentarius von Litthauen, Fürst Janussius Wielewiczki mit denen, welche gleiches Sinnes sind, den 29. August den Wahlort, und gehet über die Weichsel nach Prag.

36. Bey dem zurückgebliebenen Hauffen kommt den 21. Sept. die Wahl eines Landboten Marschalls, in der Person des Cämmerers von Posen, Francisci Radziewski, zu Stande.

37. Inzwischen machet sich des Primatis Candidat auf den Weg, gehet zu Lande durch Teutschland, und kommt den 9. Sept. zu Warschau an, da inzwischen der Malttheser Ritter von Thiangen, auf der Reise nach Brest, und einer daselbst ausgerüsteten Escadre bis nach Copenhagen, dessen Person vorstellen muß.

38. Als zu der Senatoren, und des Adels zu Prag, Vereinigung mit des Primatis Faction keine Hoffnung übrig ist, ernennet der letzte Stanislaus den 12. Sept. zum Könige in Pohlen.

39. Der aber mit seinen vornehmsten Anhängern den 22sten nach Danzig aufbricht, um denen anrückenden Russischen Völkern auszuweichen.

40. Der Regimentarius von der Krone, Joseph Graf von Potocki, lässet den Pallast der Sächsischen Minister in Warschau mit vielem Volcke und 6. Canonen belagern, welchen der Oberste Sigismund Schlichting, mit ungefehr 100. Mann herzhast vertheidiget, und endlich deshalb mit dem Obersten, Basilio Zaywoyski, eine förmliche Capitulation trifft.

41. Allem weitem Unfug machet die Ankunft des General Lascey mit den Russischen Völkern ein Ende, worauf von der dem Churfürsten zu Sachsen geneigten Parthey, bey welcher der Kron Instigator, Graf Poninski, zum Landboten Marschall erwählt wird, unweit Gorkow, oder Kanzinowska, wo Henricus Valesius ehemals erwählt worden, zur neuen Wahl geschritten, und hochgedachter Churfürst den 5. October von Stanislaus Hosio, Bischöffen zu Posen, zum Könige ausgeruffen wird.

AVGVSTVS III.

1. Die Pacta conventa werden den 1. November von dem ersten Sächsischen Minister, dem Grafen von Wackerbarth Salmur, beschworen.

Pacta

Pacta conventa Augusti III. Regis Poloniarum, commentario perpetuo illustrata a GODOFREDO LENGNICH D. Lipsiae 1736. fol.

PERIODVS.
VARIARVM
GENTIVM.

1734.

2. Der König wird den 6. Jenner zu Zarnowiz, von einer grossen Deputation der Stände, ins Reich eingeladen, der zu folge er den 12ten seinen Einzug in Cracau hält, und den 17ten mit seiner Gemahlin von dem Bischoffe zu Cracau, Johann Lipski, gekrönt wird.

3. Der Russische General Lascey rücket mit seinen Völkern vor Danzig, welches sich zur Wehre stellet, und der Russische General Feldmarschall, Graf von Münnich, kommet selbst im Lager an, da denn den 29 April der Anfang zur Bombardirung gemacht wird.

Histoire des Rois de Pologne par M. R. P. MASSVET, V. Tome a Amsterdam 1733. 1734. 8.

4. Die Sächsische Armee, unter des Herrn Herzogs, Johann Adolfs von Weissenfels Durchl. langet gleichfalls vor dieser unglaublichen Stadt an, und sind des Marquis von Monti Erfindungen dazu nicht hinlänglich, den von beyden Kriegsheeren gebrauchten Ernst abzuhalten.

5. Es werden zwar den 13. May 1500. Franzmänner, und einige Zeit darauf 3. Bataillons, unter des Französischen Abgesandten in Dännemarc, des Grafen von Plelo, der sich hier den Tod hohlet, und des Brigadier de la Motte Oberbefehl, an Land gesetzt: allein anstatt des gehofften Haupt-Entsatzes kommet die Russische Flotte unter dem Vice-Admiral Gordon vor Danzig an.

6. Die Weichselmünde ergiebt sich, und wird mit Sächsischen Völkern besetzt.

7. König Stanislaus verlässet, in Gesellschaft des General Steinlicht, des Nachts zwischen dem 27. und 28. Junii die Stadt, und gelanget, nach einer höchst beschwehrlichen und gefährlichen Flucht zu Wasser und Lande, den 3. Julii glücklich zu Marienwerder an, von da er sich nach Königsberg begiebt.

8. Worauf die übel zugerichtete Stadt Danzig die Thore aufmachet, der Primas Regni aber, und der Französische Abgesandte, Marquis von Monti, gefänglich angenommen werden.

9. König Augustus III. kommt in Person in das vor Danzig gele-

PERIODVS
VARIARVM
GENTIVM.

gelegene Kloster Oliva, wo die in der Stadt von Stanislaos zurückgelassene Grossen sich ihm unterworfen.

Accurate Nachricht von der Russischen und Sächsischen Belager- und Bombardirung der Stadt Danzig. Cöln 1735. 4.

Kurzer Auszug alter und neuer Pohlisch Preussischer Kriegsgeschichte, als ein anderer Theil der accuraten Nachricht von Belagerung der Stadt Danzig. Cöln. 1738. 4.

10. Diesem guten Exempel folget der Primas Regni, und dies um so viel billiger, als bald hernach durch die, zwischen dem Römischen Kayser und dem Könige in Frankreich, unvermuthet zu Stande gekommene Präliminarien alles in andern Stand kommet, in welchen dem König Stanislaos der Titel eines Königes von Pohlen, und Grossherzogs von Litthauen, vorbehalten, die freye Disposition seiner Güter bedungen, und das Herzogthum Lothringen und Bar zu Theile wird. 1735.

Memoires pour servir a l'histoire des Pologne par le Sr. AMAND DELA CHAPELLE. à Paris 1739. 8.

Leben Stanislai I. Königs in Pohlen, mit nöthigen Anmerkungen, Urkunden und Münzen erläutert, von S*** Stockholm 1737. 8.

11. Da nun alles sich zum Frieden anschicket, fangen die Sächsischen Völcker an das Königreich zu verlassen, denen die übrigen, vermöge der, auf dem zu Warschau den 9. Julii geendigten Pacifications Reichstage, gemachten Constitution, innerhalb 40. Tagen nachfolgen. 1736.

Constitutiones Comitiorum Pacificationis extraordinariorum, oder Pohlische Reichs-Verfassungen, auf dem 1736. ausserordentlich angesetzten Pacifications Reichstage errichtet, aus den Pohlischen Originalien in teutsche Sprache übersetzt durch Zacharias Arnold Henselium. Dresden in fol.

12. Auf

PERIODVS.
VARIARVM
GENTIVM.

12. Auf eben diesem Reichstage wird ausgemacht, daß, nach Erlöschung des Rettlerischen Hauses, das Herzogthum Curland, vermittelst freyer Wahl der Stände, seine eigene Herzoge haben soll.

13. Der Stadt Danzig wird nicht allein die auferlegte Strafe von 2. Million Thalern von der Kayserin in Rußland erlassen, sondern auch die Weichselmünde wieder eingeräumt.

1737. 14. Nach des Herzog Ferdinands in Curland tödtlichem Hintritte trifft die Wahl der Landstände den Russischen Kayserlichen Ober Cammerherrn, Graf Ernst Johann von Biron, welche der König Augustus genehm hält, und dabey zwischen den Königlich Pohlischen Commissarien, und des neuen Herzogs Abgeordneten ein Vergleich getroffen wird.

1739. 15. Der neue Herzog von Curland empfähet die Lehen vom Könige Augusto zu Warschau durch einen Abgesandten.

1740. 16. Mit dessen Hoheit es aber das Jahr drauf ein kläglich Ende nimmet.

1741. 17. Neue Wahl der Curländischen Stände, die Ludovicum Ernestum, Herzogen von Braunschweig Wolfenbüttel, der Großfürstin Anna Gemahlin Bruder trifft, aber bey den grossen Veränderungen in Rußland ohne Würckung bleibt.

Joh. Jac. Schmaußens Einleitung zu der Staatswissenschaft. Zweyter Theil. Leipzig 1747. in groß 8.



Da a

Das



Das XI. Capitel.

Von dem Nordischen Kriege.

I.

Fridericus IV. König von Dännemarck, will nicht leiden, daß sein Vetter, Herzog Friedrich von Holstein-Gottorp, seine haltbaren Plätze befestiget, welches die alten Uneinigkeiten des Königlischen und Herzoglichen Hauses wieder rege macht.

2. Augustus II. König in Pohlen, ist bedacht, wie er denen beschwornen Pactis conventis, sonderlich dem Articulus: de recuperandis avulsis, ein Genügen leiste.

3. Petrus I. Czar in Moscau, ist begierig, zu seines Reiches Aufnahme, sich einen Weg an die Ostsee zu machen.

4. Da nun der König von Dännemarck, wegen des wirklich unternommenen Festungsbaues, den Krieg mit dem muntern Herzog, Friderico, nicht zu vermeiden weiß, folglich voraus sehen kan, daß es auch mit der Kron Schweden, als des Herzogs einigen Stütze, zum Bruche kommen werde, wird zwischen ihm, dem Könige in Pohlen, und dem Czaaren in Moscau, ein Bund gehandelt und geschlossen, um mit gesammter und gewaffneter Hand, was jedes Begehren ist, von dem jungen Könige in Schweden, Carl dem XII. zu erlangen.

5. In dieser Zuversicht bricht der König in Dännemarck los, bemächtiget sich der befestigten Orte, und beläget Tönningen.

6. Allein es kommet nicht allein diesem Orte eine allirte Armee zu Lande zu Hülffe, sondern auch König Carl der XII. in Schweden gehet unter Segel, vereiniget sich mit einer Englischen Escadre unter dem Ritter Roock, und einer Holländischen unter dem Admiral Allemonde, bombardiret Copenhagen, landet auf Seeland, und macht alle Anstalten, die Stadt mit Macht anzugreifen.

7. Bey welchen Umständen die Sache in den Conferenzen zu Travendahl zum schleunigen Frieden gedeyet.

8. In Liefland bemächtiget sich der General-Lieutenant Fleming der Rober- und Dünamünder-Schanze, Riga wird von der Säch-

1700.

XI. Von dem Nordischen Kriege.

491

Sächsischen Armee eingeschlossen, aber mit dem Bombardement verschonet, davor Kokenhausen noch dieses Jahr übergeheth.

9. In Litthauen ziehen die Sapieha gegen den Litthauischen Adel bey Okinizki den Kürzern, und der Stallmeister von Litthauen, Michael Sapieha, wird in Stücken zerhauen.

10. Der Czar, Petrus, beläget Narva, welches aber von dem Könige in Schweden kräftig entsetzt wird.

1701.

11. Der nun seine Waffen gegen den König Augustum wendet, und mit seiner Armee bey Riga über die Düna setzet, welcher Macht die Sächsische Armee nach scharffer Gegenwehr weichen muß.

12. Die Dünamünder-Schanze gehet wieder verloren, und Curland muß des, vom Herzog Ferdinand bey der Sächsischen Armee, übernommenen Generalats entgelten.

13. Bey diesen Umständen verlieret die Republic in Pohlen alle Lust, ihrem Könige beizutreten; und bringet noch dazu auf die Ausschaffung der fremden Truppen, dem Ansehen nach in der Meynung, König Carl der XII. werde mit guten Worten zu besänftigen seyn.

1702.

14. Allein dieser aufgebrachte Fürst bricht in Pohlen ein, des festen Vorsatzes, der ihm durch die, von der Republic abgeschickte ansehnliche, Gesandtschaft gethanen Vorstellungen ungeachtet, den Einfall in Liefland durch eine Entthronung zu rächen.

Livonica oder einiger zu mehrerer Erläuterung der mit Anfange des 1700. Jahres in Liefland entstandenen Unruhen dienlicher Stücke und Actorum Publicorum Fasciculi X. 4.

15. Der König in Schweden rücket bis an Warschau, wo der Cardinal Primas, vermuthlich zu seines rechtmäßigen Herrn grossen Schaden, sich persönlich mit ihm unterredet.

16. Schlacht bey Elisow oder bey Pinczow, in der König Carl der XII. seinen Schwager, Herzog Friedrich von Holstein, einbüßet.

17. Grosse Conföderation zu Sendomir vor den König Augustum, welche von dem ganzen Reiche bestätigt wird.

18. Der Französische Gesandte, du Heron, wird seines üblen Bezeigens halber in Warschau aufgehoben, und aus dem Reiche gebracht.

19. Der Czar erobert Nöteburg.

D. 99 2

20. Der

20. Der Cardinal Primas läßt seine böse Meynung gegen seinen Herrn mehr und mehr blicken, besucht aber dennoch den grossen Reichstag zu Lublin, wo der Sendomirische Schluß bestätigt wird. 1703.

21. König Carl der XII. schläget den General Steinau bey Pultusk, und überwältiget nach einer starken Belagerung das, von den Sächsischen Generals von Köbel und von Ranitz, wohl verteidigte Thoren.

Jacob Heinrich Zernebens bekriegtes Thoren. Thoren 1712. 4.

22. Der Czar erobert die Nemaschanke, und fänget darauf an St. Petersburg zu bauen.

H. G. Relation von der neuerbaueten Vestung und Stadt St. Petersburg. Leipzig 1713. 8.

23. Der Cardinal Primas bringet andere, ihm gleichgesinnete, unter dem Nahmen einer General-Conföderation von Groß-Pohlen, zu Warschau zusammen, mit deren Beyhülffe er das, längst unter dem Herken getragene, Ungeheuer der Entthronung endlich ans Tageslicht gebiehet. 1704.

JO. PHILIPPI PALTHERII *Polit. Prof. Ordin. Dissertatio de Dethronisatione.* Grypswald. 1702. 4.

Anmerkungen über die Dissertation des Herrn Palttherii *de Dethronisatione*, in D. Nicolai Hieron. Gundlingii Otii II. Auflage c. VI. Halle 1706. 8.

24. Dieser Hauffe kündigt ohne alle, auch in den Constitutionibus: de non præstanda obedientia, vorgeschriebene Mittel und Wege, dem Könige den Gehorsam auf, davor die getreue Republic zu Sendomir und Grodno sie vor Rebellen, und der verletzten Majestät schuldige, erkläret.

25. Prinz Jacob ist im Verdacht, daß bey der instehenden unrechtmäßigen Wahl auf ihn gesehen werden möchte, und wird daher mit seinem Bruder, Constantin, vor Breslau aufgehoben, und nach Leipzig auf die Pleißenburg gebracht.

26. Höchst tumultuarische und nichtige Wahl des Weywoden von Posen, Stanislaw Lesczinski.

27. Der

27. Der König Augustus rückt vor Warschau, und kriegt die Schwedischen Plenipotentiaros, Arfwed Baron von Horn, George Wachsenschlagern, und Justum von Palmberg, nebst dem Bischoff von Posen, Nicolao Swieciecki, gefangen.

28. Der Sächsische General, Matthias Joannes, nunmehr Graf von der Schulenburg, und der Republik Venedig General Feldmarschall, hält mit der Sächsischen Infanterie bey Punitz den Angriff des Königes in Schweden aus, und bringet durch einen sehr wohl ausgeführten Rückzug seine Leute wohlbehalten nach Sachsen.

29. Der Czar erobert Dörpt, Narva und Ivanogorod.

1705. 30. Action der Pohlenischen und Sächsischen Cavallerie an der Weichsel mit der Schwedischen, in welcher von Sächsischer Seite der commandirende General, Otto Arnold Penkul, gefangen wird.

31. Mehrere Nachricht von diesem Herrn, der nach zweyen Jahren den Kopf lassen muß.

32. Der König in Schweden läßt seinen Stanislaw durch den Erzbischoff von Lemberg, Zelenski, zu Warschau krönen.

33. Der Cardinal Primas, Michael Radziejowski, stirbt.

Leben des Cardinals Michael Radziejowski, ist dem zu Stockholm 1737. 8. gedruckten Leben Stanislaw I. angefüget.

34. Der General Löwenhaupt schläget die Moskowiter bey Gemauerthof zurücke, allein der Fürst Menzikow bemächtigt sich bald ganz Curland.

35. Zu Grodno erneuert der Czar Petrus die Allianz mit dem König Augusto.

36. Johann Reinhold Patkul wird auf den Sonnenstein gesetzt.

1706. 37. Unglückliche Schlacht bey Fraustadt.

38. Schlimme Folgen von dieser Schlacht, darunter wohl die vornehmste der von Königlicher Majestät in Schweden, wider alles gethane Versprechen, unternommene Einbruch in Sachsen.

39. Zu Alt Rastadt wird von dem Chursächsischen Geheimen Rathe, Anton Albrechten von Imhof, und Geheimen Referendario, George Ernst Pfingsten, mit den Königlich-Schwedischen Ministris, Graf Carl Piper, und Olao Hermelin, der berufene Friede in großer Eil, aber auch zu mercklichem Schaden des Herrn und des Landes geschlossen.

Schwedische und Sächsische Staats-Canzley. Cöln
1708. 8.

40. Der General Marderfeld wird von der zusammengesezten Armee, unter des Königes in Pohlen hohem persönlichen Commando, bey Kalisch bis aufs Haupt geschlagen.

Wahrhafter Entwurf der Kriegsthaten Carls des XII.
Königes von Schweden, aus einem in diesem Kriege gehaltenen Journal extrahiret. 1707. 4.

41. Die Wohlgesinneten in Pohlen, unter denen der neue Primas Regni, Stanislaus Szembeck, und der Kron-Feldherr Adam Nicolaus de Granova Siniawski, die vornehmsten sind, wollen sich an das, was in Sachsen abgehandelt worden, nicht kehren. 1707.

42. Neue und theils höchst unbillige Forderungen, auch anderer, die Sächsischen Lande nichts angehender, Vorwand, warum der König in Schweden aus Sachsen nicht verrücken will.

43. Der Römische Kayser, Joseph, liefert den Graf Zobor an ihn aus.

44. Ja er giebet den bedrängten Schlesiern die ihnen abgenommene Kirchen, auf inständiges Anhalten des Königes von Schweden, in der mit seinem Gesandten, Graf Johann Wenzeln von Wratislaw zu Altranstadt errichteten Convention, wieder, und noch neue Gnaden-Kirchen dazu.

45. Daß sich also Carl der XII. endlich genöthiget siehet, die, gang über alle Maaße erlangerte, Winter-Quartire in Sachsen zu verlassen.

46. Der unglückselige Patkul wird auf dem Zuge zwischen Posen und Slupza lebendig gerädert.

Gründliche, jedoch bescheidentliche Deduction der Unschuld Hrn. Johann Reinhold von Patkul, Sr. Königl. Maj. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimen Kriegs-Raths, Leipzig 1701. 4.

47. König Carl der XII. gehet auf Moscau los.

48. Action mit den Moscovitern am Flusse Holowzin.

49. Der König in Schweden ändert seinen Weg, und gehet auf die Ukraine los.

50. Der

50. Der wachsame Czar, Petrus, greift die Schwedische Armee unter dem General Löwenhaupt an, der nach verschiedenen harten Treffen, mit dem Reste seines Volkes, bis zum Könige durchdringet, aber an der köstlichen Convoy, die er im Stiche lassen muß, einen unerseßlichen Verlust leidet.

51. Der Fürst Menzikow kommet den Cosacken über den Hals, erobert Baturin, und lästet dem verjagten Mazeppa den Proceß machen.

52. Die Königlich Schwedische Armee leidet ungemein, theils durch den harten Winter, theils durch die beständigen An- und Einfälle der Rußen. 1709.

53. Carl der XII. beläget Pultawa, welcher Ort, durch dieses bisher sieghaften Herrn Unglücke, in den Geschichten einen ewigen Namen erlanget.

54. Umstände von dieser Belagerung, des Königs in Schweden Verwundung, der darauf erlittenen Niederlage, und dem gänzlichen Verlust des Schwedischen Heeres.

55. Des Königes von Schweden beschwehrliche und gefährliche Flucht über den Dnieper, Bog und Dniester, in das Türkische Gebiete, nach Oczakow und Bender.

Histoire militaire de Charles XII. Roi de Suede depuis l'an 1700. jusqu'à la bataille de Pultawa écrite par ordre exprès de sa Majesté par Mr. GUSTAVE ADLERFELD. à Amsterd. 1740. 8. IV. Volum.

Leben Carl des XII. Königs von Schweden, auf desselben Befehl beschrieben von Herrn Gustav von Adlerfeld mit Anmerkungen erläutert und fortgesetzt. III Theile. Frankfurt und Leipzig 1740. 8.

56. Neues Bündniß der Nordischen Kronen gegen den König in Schweden.

57. Der König Augustus gehet wieder nach Pohlen.

58. Hohe Gerechtsame, und Befugniß zu diesem Zuge.

Memoires sur les dernieres Revolutions de la Pologne, ou l'on justifie le retour de Roy Auguste, par un Gentilhomme Polonois, à Rotterdam 1710. 8.

ANDREAE CHRYSOSTOMI IN ZALVSKIE ZALVSKI, *primo Kijoviensis, postea Plocensis & nunc Var-miensis Episcopi & Supremi Regni Poloniae Cancellarii, Epistolarum Historico-Familiarium Tomi III.* Brunsbergæ 1709-1711. in fol. IV. Volumina.

59. Das Crassauische Corpo ziehet sich nach Pommern.

60. Die Dänen landen auf Schonen, und bemächtigen sich Helsingburg.

61. Wider die aber das folgende Jahr der General Steinbock einen vollkommenen Sieg bezieht, und sie wieder aus Schonen vertreibt.

62. Gefechte zur See zwischen der Schwedischen und Dänischen Flotte.

63. Der Czar erobert Wyburg, Riga, Pernau, Reval, Rerholm und Arensburg.

64. In Pohlen unterwirft sich alles dem rechtmäßigen Könige. Das verwirrte Pohlen. Frankfurt und Leipzig 1711. 8.

65. Der Türkische Groß-Bezir, Aly-Bassa, von Ziorlu, ist des Königs in Schweden Freund nicht, wird aber bald darauf gestürzt, und an seine Stelle Zade Numan Kupruli, und als auch dieser dem Groß-Sultan bald wieder nicht ansethet, Baltagi Mehemet Bassa erhoben, der endlich den Krieg gegen Moscau erklärt.

Les Campagnes de Charles XII. Roi de Suede, par Mr. DE GRIMARET. IV. Tome, à la Haye 1708. 1711. 12.

66. Der Czar, Petrus, gehet wider der Teutschen Generale Rath tief in die Moldau hinein, schicket den General Rhönne mit 15000. Mann in die Wallachey, und setzet mit der Haupt-Armee über den Prut.

67. Allein er stößet jenseits ganz unvermuthet auf die ganze Türkische Macht, muß sich an gemeldeten Strom zurücke ziehen, und wird darauf von dem Groß-Bezir umsetzet.

68. Der Czar, Petrus, dencket auf Gegenwehr; allein die Czarin, Catharina, hat einen bessern Einfall, durch Geschenke den Frieden von dem Groß-Bezir und seinem Vertrauten, dem Osman Aga, zu erhalten.

69. Wel-

69. Welches auch zu großem Glücke des Czaaren, und zu höchstem Unwillen des Königes von Schweden, so angehet, und wird der Friede mit den Türken durch den Vice-Cansler, Schaffirok-würdlich am Prut geschlossen.

70. Der Czar gehet unter Türkischer Escorte wieder über den Prut zurücke, und kommet mit seiner ziemlich geschwächten Armee bey Mohilow an.

Memoires politiques, amusans & satyriques de Messire J. N. D. B. C. de L. Colonel du Regiment des Dragons de Casans, ky & Brigadier des Armees de sa Majesté Czarienne. III. Tome, à Veritopolie 1716. 12. III. Volumes.

71. Der Groß-Bezir wird abgesetzt, Jusuf Bassa an seine Stelle geordnet, und der Krieg zu Ende des Jahres von neuem gegen Moscau erklärt.

Begebenheiten von Azow. St. Petersburg 8.

72. In Teutschland wird der König in Schweden, der von keiner Neutralität etwas wissen noch hören will, durch die hohen Allirten in Pommern angegriffen.

1712. 73. Neuer Friede zwischen der Ottomannischen Pforte und dem Czaaren in Moscau.

74. Der Groß-Bezir, Jusuf Bassa, wird ab, und Soliman Bassa davor eingesetzt, der dem Czaaren den Krieg von neuem ankündigt.

75. Die Dänen bombardiren und erobern Stade.

76. Der General Steinbock gewinnet die Schlacht bey Gadebusch.

77. Der Staroste Grudzinski thut einen Einfall in Pohlen, wird aber geschlagen, und sein Volk zutreuert.

1713. 78. Der Groß-Sultan verlangt endlich in ganzem Ernste den Ausbruch des Königes in Schweden aus seinem Reiche, und schicket deshalb, nebst einer grossen Summe Geldes, gemessene Befehle an den Seraskier zu Bender, Ismael Bassa, und den Tartar-Cham, Delvet Gheray.

79. Der König nimmt das Geld, will aber von einem solchen Ausbruche, als der Groß-Sultan begehret, nichts hören.

80. Der Groß-Sultan hält einen Divan, und beschliesset in demselben den König auch mit Gewalt zur Rückkehr zu nöthigen.

Arr

81. Der

81. Der König macht dagegen alle Anstalt zur Gegenwehr, und verbollwercket sich, so gut er kan.
82. Der Groß-Sultan beschliesset, in einem anderweitigen Divan, den König zur Rückkehr zu nöthigen, wenn es auch mit Gefahr oder Verlust seines Lebens geschehen sollte.
83. Solchem zu Folge canoniret der Seraskier erst des Königes Campement, und befiehet darauf seinen Janitscharen anzugreifen.
84. Allein der Herr von Grothusen thut diesen Leuten solche Vorstellungen, daß sie sich des Angriffs weigern.
85. Der Seraskier führet seine Janitscharen wieder nach Bender, und überzeuget sie so wohl von der Wahrheit der empfangenen Befehle, als von des Königes in Schweden Widerseßlichkeit.
86. Worauf der Angriff erfolgt, und so wohl das schlecht gebaute Retranchement überstiegen, als auch des Königes Haus erbrochen und geplündert wird.
87. Welches aber der König, mit mannigfaltiger Gefahr seines Lebens, wieder erobert, und alle Anstalten machet, sich bis auf den letzten Bluts-Tropfen zu wehren.
88. Das Haus wird in Brand geschossen, welches alles noch nicht vermögend ist, des Königes unbeweglichen Sinn zu brechen.
89. Endlich wird ein Ausfall beliebt, in welchem aber der König zu Boden fället, von Janitscharen gegriffen, und zum Seraskier, und denn nach Bender gebracht wird.
90. Von da ihn der Groß-Sultan nach Demotica abführen lassen.
91. Der Groß-Beizler, Soliman Bassa, wird ab, und Ibrahim Ghozia an seine Stelle gesetzt.
92. Ibrahim Bassa wird erwürget, und Ali Kumurgi erhält seine Stelle.
93. Der endlich den dritten und beständigen Frieden mit dem Tzaaren schliesset.
94. In Teutschland verbrennet der General Steinbock Altona.
95. Der aber bald darauf von den hohen Alliirten bey Tönningen umsetzt wird, und sich mit seiner ganzen Armee zu Kriegsgefangenen ergeben muß, wie denn auch Tönningen das Jahr darauf in der Alliirten Hände fället.

Abdruck des von dem Herzogl. Gottorpischen General-Major und Commendanten in Tönningen, Zach. Wolf, gehaltenen Journals, zweyte Auflage, Hamburg 1714. 4.

*Memoires concernant Mr. le Comte de Stenbock, savoir les campagnes de 1712. & 1713. de ce General avec sa justification avec quelques observations par Mr. N ***** Francf. sur le Mein. 1745. 8.

1714.

96. Zwischen den Türcken und Russen kommet es zur vollkommenen Richtigkeit.

Gedenkschriften, betreffende het Leeven van Karel de XII. Koning in Sweeden, gedurende syn Verblyf in het Ottomannische Gebied &c. beschreeven door den Heer WILLEM THEYLS, eerste Dragoman & Cancelier van syn Exc. de Heer Graaf Jacobus Colyer, Ambassadeur van hun E. E. Hoog-Mog. aan het Ottomannische Hof, a Leiden, 1721. 8.

97. Der König von Schweden verlanget nun selbst seine Rückreise, und bricht mit einem ansehnlichen Gefolge von Demotica auf.

98. Allein an der Wallachischen Gränze tritt er die Reise nach seiner Art an, und gelanget, in Gesellschaft des Obersten Düring, nach einem gewaltigen Mütze frisch und gesund vor Stralsund an.

Des weyland Durchl. Prinzens Maximilian Emanuel, Herzogs in Württemberg, Obristen über ein Schwedisch Dragoner-Regiment, Reisen und Campagnen 2c. nebst der Reise-Beschreibung von Pulstawa nach Bender, Stuttgart 1730. 8.

99. Der Tzaar gewinnt ein Seetreffen bey Angoe wider den Vice-Admiral Döhrenschöld.

100. Der König in Schweden will das, in seiner Abwesenheit mit dem Könige in Preußen errichtete, Sequestrum conventionale wegen Stettin und Pommern nicht genehm halten, und treibt vielmehr die Preussischen Völker aus Wolgast, Anklam, und der Insel Usedom.

1715.

101. Worauf die hohen Alliirten den König selbst in Stralsund belagern.

Rrr 2

102. Die

102. Die Peenamünder Schanze wird mit Sturm erobert.
 103. Der Dänische Admiral, Sehestädt, bricht zwischen Rugen und Rügen ins neue Dief ein, und verjaget die Schwedische Flottille.

104. Der Fürst von Anhalt-Deßau landet auf Rügen, und bemächtigt sich der ganzen Insel, nachdem er des Königes in Schweden persönlichen Anfall ausgehalten.

105. Das vor unüberwindlich geschätzte Retranchement vor Stralsund, wird, vermittelt eines durchs Wasser gefundenen Weges, überrumpelt und weggenommen.

106. Der König in Schweden verläßt endlich das hart angegriffene Stralsund, und landet bey Nyttädt in Schonen.

107. Worauf der General Ducker in Stralsund capituliret.

108. Der Schout bey Nacht, Gabel, besiegt einen ansehnlichen Sieg wider den Schwedischen Schout bey Nacht, Wachmeister.

109. Bremen und Verden wird, von dem Könige in Dänemark an den König von Engelland, als Churfürsten von Hannover, überlassen.

110. In Pohlen entsteht eine Conföderation, welcher Unruhen wegen zu Rawa gültliche Handlung gepflogen wird.

111. Wißmar gehet an die hohen Allirten mit Accord über.

112. Der König in Schweden thut einen Einfall in Norwegen, dagegen der König von Dänemark alle Anstalten macht, in Gesellschaft des Czaaren eine Landung auf Schonen vorzunehmen, welches grosse Vorhaben endlich der Czaar selbst, aus ganz geheimen Ursachen, rückgängig machet.

113. In Pohlen ist alles, des Schlusses zu Rawa ungeachtet, voller Unruhe: Daher zu Lublin neue Tractaten unter Czaarischer Mediation vorgenommen, aber ebenfalls durch allerhand Gewaltthätigkeit unterbrochen werden.

114. Neue Tractaten zu Warschau, die endlich zum geordneten Schlusse gelangen, der durch den grossen Pacifications-Reichstag bestätigt wird.

115. Der König von Schweden ist, wie einer, der Schiffbruch leidet, und, sich zu retten, alles ergreiffet, darunter auch die Handlung mit dem Hofe zu Avignon, und den Jacobiten in Engelland, zu nehmen, um derentwillen sein Gesandter, der Graf Gyllenburg, in London,

1716.

1717.

don, und sein Minister, der Baron Görz, zu Arnheim gefänglich angenommen worden.

116. Geheimnißvolle Conferenzen zwischen den Schwedischen und Russischen Bevollmächtigten, Graf Gyllenburg und Baron Görz einer Seits, und an der andern Seite dem General Bruce und
 1718. Cangeley-Rath Ostermann auf Åland, oder vielmehr auf Kostö.

117. Der König von Schweden, Carl der XII. bricht in Norwegen ein, wird aber vor Friedrichshall erschossen.

Nouveaux Memoires de Suede contenant 1. Les Campagnes de Mr. de Steenbock avec sa Justification. 2. L'heureux Esclave ou l'Histoire veritable d'un gentilhomme Lorrain, Capitaine de Grenadiers du Czaar, fait esclave a l'affaire du Prouthe & delivré par le Roi de Suede, Charles XII. 1721. 8.

*Histoire abrégée de Charles XII. Roi de Suede, Ouvrage postume, par Mr. le Chevalier R*** à la Haye 1730. 12.*

118. Des Königes geheimdesten Minister, Georg Henrich, Baron von Görz, die rechte Hand des Königes in Ausführung aller seiner gewaltsamen Anschläge, fällt mit ihm zugleich, wird gefangen genommen, und vieler Verbrechen beschuldigt, unter denen wohl der, dem König in allem blindlings geleistete, Gehorsam das wahrhaftigste und wichtigste gewesen.

1719. 119. Er wird deßhalb zum schimpflichen Tode verdammet, und enthauptet.

Histoire de Charles XII. Roi de Suede, par Mr. DE VOLTAIRE II. Tome, à Basle 1731. à Amsterdam 1732. 8.

Remarques Historiques & Critiques sur l'Histoire de Charles XII. Roi de Suede, par M. de Voltaire, pour servir de supplement a cet Ouvrage par Mr. DE LA MOTRAYE. à Londres 1732. 8.

Histoire de Charles XII. par Mr. DE VOLTAIRE, nouvelle edition, revue, corrigée & augmentée par l'Auteur, avec les Remarques de Mr. de la Motraye, & les reponses de Mr. DE VOLTAIRE. à Amsterd. 1733. 8.

Remarques nouvelles historiques & critiques sur l'histoire de

*de Charles XII. Roi de Suede par Mr. de Voltaire imprimées sur le Manuscrit de Mr. N*** 8.*

Remarques d'un Seigneur Polonois, sur l'histoire de Charles XII. Roi de Suede par Mr. de Voltaire. à la Haye 1741. 8.

120. Die Dänen bemächtigen sich Maarstrand.
 121. Friede zwischen König Georgen I. von Engelland, und der Königin Ulrica Eleonora von Schweden.
 122. Schrecklicher Einfall, grosses Rauben und Brennen der Russischen Flotte, unter dem General-Admiral Apraxin, auf den Schwedischen Küsten.
 123. Friede zwischen den beyden Kronen, Pohlen und Schweden. 1720.
 124. Friede zwischen dem Könige in Preußen, und der Schwedischen Königin.
 125. Neuer Russischer Einfall, der das ohnedem bedrängte Reich in neuen Schaden setzt.
 126. Friede zwischen den beyden Kronen Schweden und Dänemark.
Histoire de Suede sous le Regne de Charles XII. par Mr. DE LIMIERS, VI. Tomes, à Amsterdam 1721. 12. VI. Volumes.
 127. Neue Friedens-Handlung zu Nyssädt, zwischen den Schwedischen und Russischen Bevollmächtigten: eines Theils, dem Reichsrathe, Johann Eilienstädt, und dem Baron Otto Heinrich Strömfeld; andernteils, dem General Jacob Daniel Bruce, und dem Geheimden Rath, Heinrich Johann Friedrich von Ostermann. 1721.
 128. Welcher durch die neuen Einbrüche befördert, und endlich geschlossen wird.

Voyages en Europe, Asie, Afrique &c. d'A. DE LA MOTTRAYE, Tom. I. & II. à la Haye 1727. Tom. III. à la Haye 1732. fol.

Histoire de Suede par Mr. LE BARON DE PUVENDORF, continuée jusqu'à l'année 1730. à Amsterdam. 1732. 12.

Das

Das XII. Capitel. Von der Schweiz.

- R**arhe Nachricht von den ältesten Geschichten dieses Landes, und wie es seinen Einwohnern unter den Römern, Franken, unter den Burgundischen Königen, und dem Teutschen Reiche ergangen.
 2. Das Haus Habsburg gelangt in dasigen Gegenden zu grosser Macht und Ansehen, wie denn Graf Rudolphen, nach Kaiser Richards Ableben, die Würde eines Römischen Kaisers an- und aufgetragen wird, der auch seine alte Bundsgenossen bey ihren alten Freyheiten schützet und handhabet.
 3. Sein Sohn, Herzog Albrecht, aber ist ganz anderer Art, zumahl da auch ihm, nach Adolphs von Nassau Tode, die Kaiserwürde zu theil wird, und nimmet sich vor, der Orten ein grosses Fürstenthum zu errichten.
 4. Als die drey Lande, Uri, Schwyz und Unterwalden, dazu keine Ohren haben, setzt er ihnen Vögte, Geislern über Schwyz und Uri, Bilgern von Landenberg über Unterwalden, welche diese drey Waldstädte mächtig zu drücken anfangen.
 5. Der letzte lässet Heinrichen von Melchthal wider alles Recht beyde Augen austechen.
 6. Conrad von Baumgarten erschläget des von Landenberg Statthalter, den von Wolffenschief, den nach Baumgartens Weibe gelüstete, im Bade.
 7. Geislers hochmüthige Rede gegen Wernern von Stauffacher, als er bey dessen schönen Hause vorbehey ritte.
 8. Die drey Männer, Werner von Stauffacher aus der Schweiz, Walther Fürst von Uri, und Arnold von Melchthal aus Unterwalden, machen einen Bund, mit anderer Eidgenossen Hülfe, die Lande von der Vögte Tyranny zu befreyen.
 9. Wilhelm Tell will des Landvogt Geislers Hut nicht grüssen, muß zur Strafe seinem Sohne einen Apfel vom Kopfe schießen, wird auf freymüthiges Bekänntniß, daß er auf den Fall, daß er mit seinem

seinem Sohne sollte unglücklich gewesen seyn, den andern Pfeil dem Landvogt zugebracht hätte, zu ewiger Gefangniß verdammet, entkommet aber demselben bald, und schlesset den Landvogt todt.

10. Allgemeiner Aufstand der drey Länder, Uri, Schweiz und Unterwalden, wider die Landvögte und ihren Anhang, deren Schlösser auch, und zwar zum Theil durch List, erobert und geschleiffet werden. 1308.

11. Kayser Albrecht will das rächen, und kommt deßhalb in die Schweiz, wird aber an der Reuß von seinem Vetter, Herzog Johannes, dem er sein Herzogthum Schwaben vorenthielt, erschlagen.

12. Kayser Heinrich VII. bestätigt den drey Ländern ihre alte Freyheit.

13. In dem Zwiste zwischen Ludovico Bavaro, und Herzog Friedrich von Oesterreich, halten es die drey Länder natürlicher Weise mit dem erstern, werden aber davor von Herzog Leopold von Oesterreich mit Krieg überzogen.

14. Die Eidgenossen schlagen nicht nur Herzog Leopolden bey Murgarten, sondern auch einen andern Haufen, der unter Graf Otto von Strassberg Anführung in Unterwalden eingebrochen. 1315.

15. Worauf die drey Waldstädte, Uri, Schweiz und Unterwalden, noch in selbigem Jahre den ewigen Bund zu Brunnen unter sich errichten.

16. In welchen hiernächst Lucern, welches ehemahls der Abt von Murbach an Kayser Albrechten verkauft hatte, aufgenommen wird. 1332.

17. Mordnacht in Lucern, die aber die Stifter des Unfriedens selbst betrifft. 1333.

18. Zürich tritt in Bund, und krieget, unter allen Eidgenössischen Orten, die erste Stelle. 1351.

19. Alte Geschichte dieser ansehnlichen Reichsstadt.

20. Krieg mit dem Freyherrn von Regensperg, 1265.

21. Halten es, nach Kayser Rudolphs von Habsburg Tode, mit Kayser Adolph von Nassau, werden aber bey Winterthur geschlagen, 1292.

22. Worauf Kayser Albrecht die Stadt belagert, welches aber durch Kriegslust abgewandt wird, 1298.

23. Das Regiment in Zürich wird geändert, darüber gewaltige Unruhen entstehen 1337.

24. Die

24. Die Züricher ziehen unter ihrem Feldhauptmann, Graf Diethelmen von Toggenburg, wider Graf Johansen von Habsburg aus gegen Grynaum, sind anfangs unglücklich, und verlieren ihren Feldhauptmann, aber endlich wird Graf Johannes selbst erschlagen, 1337.

JOANNIS VITODVRANI *Chronicon*, in Thes. Histor. Helvet. Tig. 1735. edito.

25. Mordnacht zu Zürich wird durch den Fischer, Bachs, und durch einen Knaben, Eckenweiser genannt, entdeckt, und durch des Bürgermeister, Rudolph Braunens, und seiner Bürgerschaft Herzhastigkeit glücklich abgewandt, 1350.

26. Alle diese Handel nöthigen die Stadt in den Eidgenössischen Bund zu treten.

1351. 27. Herzog Albrecht belagert die Stadt, aber vergebens.

28. Davor wird Glarus von den Waldstädten, mit gutem Willen der Einwohner, überzogen, und zum Bunde gebracht.

1352. 29. Die das folgende Jahr ihren Vogt, Walther von Stadion, in offener Feldschlacht erlegen.

1352. 30. Auch Zug, weil es, seiner Treue ungeachtet, von Herzog Albrechten nicht entsezt wird, ergiebet sich an den Bund, und wird auch in denselben aufgenommen.

31. Worauf Herzog Albrecht Zürich zum andernmale belagert, aber umsonst.

1353. 32. Friede mit Herzog Albrechten, der aber schlecht gehalten wird.

33. Bern tritt in Bund.

34. Alte Geschichte dieses ansehnlichen Ortes.

35. Mächtige Schlacht bey Laupen, welche die Berner gegen ihre feindselige Nachbarn gewinnen, 1339.

36. Zwistigkeit zwischen Bern und Unterwalden, worüber der erste Ort in Bund tritt.

1354. 37. Kayser Carl der IV. und Herzog Albrecht von Oesterreich, belagern Zürich, aber wiederum vergebens.

1358. 38. Herzog Albrecht verstirbt, worauf ein Friede erfolgt.

39. Die Oesterreichischen Vögte machen es endlich so bunt, daß die Schweizer sie mit Krieg angreifen, darüber also die alte Fehde

1385. mit Oesterreich von neuem angehet.

SSS

40. Har-

40. Harte Schlacht bey Sempach, zwischen Herzog Leopolden von Oesterreich und den Waldstädtischen, in der er aber endlich selbst mit dem Kerne seiner Ritterschaft erlegt wird. 1386.
41. Die Unruhen dauern noch etliche Jahr, worauf ein Stillstand, und denn ein Friede auf zwanzig Jahr, und endlich ein anderer auf funfzig Jahr, gemacht wird, der aber von schlechter Dauer ist. 1389. 1396. 1414.
42. Nämlich die Eidgenossen lassen sich bereden, den Kirchenbann, und des Reichesacht, wider Herzog Friedrichen von Oesterreich, mit der leeren Tasche zubenahmt, weil er Pabst Johann den XXIII. den das Concilium zu Costniz absetzen wolte, aus der Stadt gebracht hatte, ausführen zu helfen, davon sie keinen Schaden haben. 1415.
43. Innerliche Zwistigkeit zwischen Zürich und Schweiz, worüber der erste Ort vom Eidgenössischen Bunde abspringet, und sich an Oesterreich ergiebt. 1436. 1443.
44. Die Schweizer belagern Zürich und Farnspurg. 1444.
45. Und als sie hören, daß der Dauphin von Frankreich, Ludwig, sich in diese Handel mengen will, ziehen ihrer funfzehnhundert Mann ihm bis gegen Basel entgegen, die zwar meistens ihr Leben zusehen, aber durch ihre Tapferkeit dem Feinde grossen Schaden und Schrecken beybringen.
46. Der Zwist zwischen Zürich und den übrigen Eidgenossen wird beygelegt. 1450.
47. Fehde mit Herzog Sigismunden von Oesterreich, welcher aber durch Herzog Ludwig von Bayern, vermittelt eines Stillstandes, begegnet wird. 1460.

AEGIDI TSCHEVDI *Chronicon Helveticum*, mit Anmerkungen versehen von D. Johann Rudolf Iselin. Basel 1734. fol. II. Volum.

48. Die Eidgenossen gerathen aus allerhand Ursachen mit dem mächtigen Herzoge von Burgund, Carl dem Kühnen, in Unwillen, welches zum offenbaren Kriege ausschlägt. 1476.
49. Schlacht bey Granson, wo der Herzog seine Reichthümer einbüßet.
50. Schlacht vor Murten, wo dem Herzoge sein bestes Volk abgeschlagen wird.

51. Schlacht

1477. 51. Schlacht bey Nancy, wo der Herzog sein Leben verlieret.
- Diebold Schillings Beschreibung der Burgundischen Kriegen. Bern 1743. fol.
52. Zwist zwischen den Städten und Ländern in der Eidgenossenschaft, worüber Freyburg und Solothurn in Bund aufgenommen werden. 1481.
53. Alte Geschichte dieser beyden Orte.
1489. 54. Streit zwischen der Stadt St. Gallen und ihrem Abte.
55. Die Eidgenossen machen ein Bündniß mit den Graubündnern, aus Furcht vor Kayser Maximilian I. und dem Schwäbischen Bunde. 1498.
1499. 56. Worauf der Schwaben Krieg entstehet, dabey aber der Kayser und sein Bund wenig Glück haben.
57. Schlacht bey St. Johann zu Hölst und Hart.
58. Schlacht am Bruderholze.
59. Schlacht am Schwaderloche bey Costanz.
60. Schlacht bey Frastenz.
61. Schlacht auf der Mäler-Heyden.
62. Schlacht vor Dornegg.
63. In welchen Treffen allen die Kayserlichen einbüßen, daß es 1499. also zu Basel noch dieß Jahr zum Frieden kommet.

BILIBALDI PIRCKHEIMERI *Historia Belli Suetensis*, Libri duo. Inter Opera Francof. 1610. f. edita pag. 63. & in Thesauro Historiae Helveticae Tiguri 1735. edito.

64. Ludovicus Morus, Herzog in Mailand, gewinnt mit der Schweizer Hülfe sein Herzogthum größtentheils wieder, wird aber bald darauf von den Franzosen in Novara umsezt, von einem Eidgenossen, Rudolph Turmann von Uri, verrathen und gefangen genommen, der aber nach seiner Rückkunft dieser That schlechten Lohn empfängt.
1501. 65. Basel und Schaffhausen treten in den Bund.
66. Alte Geschichte dieser Orte.

Peterman Etterlins Chronick der löblichen Eidgenossenschaft, Basel 1507. fol.

SSS 2

67. Die

67. Die Schweizer ziehen nach der Schlacht bey Ravenna der Liga zu Hülfe, und setzen den Herzog Maximilianum Sfortia in sein Herzogthum ein, davor sie unter andern Belohnungen den Titel: der Beschützer der Kirche erhalten. 1512.

68. Die Eidgenossen gewinnen die gewaltige Schlacht bey Novara wider König Ludwig XII. in Frankreich. 1513.

69. Ja ein ander Heer dringet mitten in Frankreich ein, und belagert Dijon, wird aber von dem Gouverneur de la Tremouille, mit guten Worten und meist leeren Versprechungen, besänftiget, und zur Rückkehr bewogen.

70. Appenzelle wird in Bund aufgenommen. 1513.

FRANCISCI GVILLIMANNI *de rebus Helveticorum Libri V.* in Thef. Histor. Helvet. Tiguri 1735. edito.

71. König Franciscus I. von Frankreich gewinnt den Eidgenossen die berufene Schlacht bey Marignano ab. 1515.

72. Die Stadt Genf geräth mit dem Herzog von Savoyen in Streit, der aber durch der Eidgenossen Vermittelung beygelegt wird. 1519.

73. König Francisco wird das Herzogthum Mailand, mit Beyhülfe eines theils Eidgenossen, wieder entrisen. 1521.

74. Der andere Theil der Eidgenossen ist König Francisco I. behüßlich, das Herzogthum wieder zu gewinnen, davor aber ihre Leute so wohl dies Jahr bey Bicocca, als zwey Jahr darauf vor Pavua, brav mit einbüßen. 1522. 1524.

75. Die Reformation nimmet auch in der Schweiz ihren Anfang, da denn Ulrich Zwingli zu Zürich, und Johann Oecolampadius zu Basel, gute Dienste leisten.

76. Weil aber diese Neuerungen einigen Orten mißfallen, entstehen innerliche Unruhen, die das erstemahl durch gütliche Handlung, und den ersten Landfrieden, gehoben werden. 1529.

77. Allein diese Unruhen brechen von neuem aus, und kommet es zwischen den beyden Partheyen zur Thätlichkeit, dabey aber die Züricher und ihre Bundsgenossen so wohl bey Cappel, als auf dem Zuger-Berge, den Kürzern ziehen. 1531.

78. Worauf der andere Landfrieden geschlossen wird.

79. Ewiger Vertrag zwischen Genf und Bern. 1531.

80. Die Berner gewinnen das Pais de Vaud, worüber zwischen dem

dem Orte, und dem Herzoge von Savoyen, lange Jahre nacheinander, mancherley Streit und Zwistigkeiten entstehen.

Christian Wurstisens Basler Chronick, Basel 1580. in fol.

Johann Stumpfs gemeiner löblicher Eydgenossenschaft, Städten, Landen und Völker, Chronick, Zürich 1586. fol.

Schweizer Chronicka aus der grossen in ein Handbüchlein zusammen gezogen durch Johansen Stumpfen. Zürich 1554. 8.

81. Der Herzog von Savoyen, Carl Emanuel, suchet Genf zu 1602. überrumpeln, welcher Anschlag aber mißlinget.

Jo. HENRICI SVICERI *Chronologia Helvetica.* in Thesauro. Hist. Helvet. Tig. 1735. fol. edito.

1617. 82. Die Grau-Pündtner gerathen in grosse Zwistigkeit durch Spanische Künste.

83. Auf dergleichen Verhütung auch der Mord in Veltelin an 1620. den Protestirenden begangen wird.

84. Wie denn die Pündtner das Veltelin an Spanien überlassen müssen. 1621.

85. Diese Unruhen gehen vom neuen an, aber durch Französische Vermittelung wird Pabst Urbano VIII. die Sequestration von 1622. Veltelin aufgetragen.

1623. 86. Der auch wirklich in den Besiz gesetzt, aber dessen bald 1624.

1625. wieder entsetzt wird.

87. Die Velteliner werden in dem Tractat, zu Monçon geschlos-

1626. sen, vor freye Leute erklärt.

Michael Stettlers *Annales*, oder gründliche Beschreibung Nücheländischer Geschichte, Bern 1627. fol.

GABRIELIS BVCELLINI *Rhaetia Sacra & Profana.* Vlmae 1666. 4.

1629. 88. Neue Unruhen in denselben Gegenden, die einige Jahr 1636. darauf beygelegt werden.

FORTVNATI Sprechers von Berneck Historische Beschreibung von den Unruhen und Kriegen, so in den Rhätischen Landen entstanden. Schaffhausen 1703. 4.

89. Die Eidgenossen werden, in dem Westphälischen Frieden, vor ein freyes Volk erklärt. 1648.

90. Auch die alten Zwistigkeiten zwischen den Grau-Pündtnern und Oesterreich werden aus dem Grunde gehoben. 1649.

91. Wegen einiger aus dem Flecken Art, Schweizer Gebiets, nach Zürich gezogenen Emigranten entsteht ein Religions-Krieg zwischen den fünf Catholischen Orten und den Vororten, welcher aber bald durch den Frieden zu Baden bengelegt wird. 1656.

PEREGRINI SIMPLICII AMERINI *Bellum civile Helveticum A. C. 1656.* in Thes. Histor. Helvet. Tig. 1735. edito.

Johann Heinrich Rahns *Eydgenössische Geschichte Beschreibung*, Zürich 1690. 8.

Beschreibung der Eydgenössischen Stadt St. Gallen, durch Marx Halmeyer den Ältern. St. Gallen. 1683. 8.

Jacob Lauffens *Beschreibung Helvetischer Geschichte*. XVIII. Theile. samt 4 Theilen Beyträge. Zürich 1736-1739. 8.

92. Neuenburgische Successions-Streitigkeiten, erst zwischen Maria von Longueville, verwitweten Herzogin von Nemours, des letzten Grafen von Neuchatel, Ludovici Antonii, Herzogen von Longueville Schwester, und desselben Testaments Erben, Francisco Ludovico, Prinzen von Conti, da das Land der ersten zugesprochen, auch sie vom Canton Bern kräftig dabey geschützt wird. 1694.

93. Und denn, nach der Herzogin Maria Absterben, zwischen verschiedenen Competenten, da durch den Ausspruch der Stände das Recht des König Friedrichs in Preußen, als des wahren Erbens aus dem Hause Chalons, vor das gültigste erkannt wird. 1707.

94. Handel mit Thomas Masnern, der seinen, hinterlistiger Weise gefangenen, Sohn durch Gefangennehmung des Groß-Priors von Vendosme zu befreien suchet. Wohl. 1710.

Wohlgegründete *Facti Species*, samt angefügtem *Responsio Juridico* der Juristen Facultät zu Tübingen, die wider den Kayserlichen Herrn Ober-Commissarium, Thomam Masner, von dem Straf-Gerichte zu Ilanz verhängte harte Prozeduren. Tübingen 1711. f.

95. Toggenburgische Streithandel.

Wahrhafter und gründlicher Entwurf, worauf das entzwischen dem Fürstl. Stift St. Gallen, und der Landschaft Toggenburg, nunmehr lange Zeit obgeschwebte Streitgeschäfte eigentlich beruhe. 1709. 4.

96. Die sich endlich in einen Religions-Krieg zwischen den Vororten, Zürich und Bern, und den fünf Catholischen Orten, Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, verwandeln. 1712.

97. Schlacht bey Bremgarten.

98. Landfrieden, zu Arau geschlossen.

99. Der aber durch den Ueberfall an den Bernern bey der Seyser Brücken, wider alle gegebene Treue, gebrochen wird.

100. Harte Schlacht der Vororte, mit den Fünfortischen bey Wilmorgen.

101. Neuer und stäter Land-Friede zu Arau geschlossen.

102. Der unruhige Abt zu St. Gallen, Leodegarius, stirbt. 1717.

103. Worauf auch der Vergleich mit dem neuen Abt Iosepho, einem gebornen Herrn von Rudolfs, erfolgt.

Johann Rudolph von Waldkirch gründliche Einleitung zu der Eydgenössischen Bunds- und Staats-Historie, Basel 1721. 8.

Von dem Regiment der löblichen Eydgenossenschaft zwey Bücher, zusammen getragen von Iosia Simlero, und fortgesetzt von Hans Jacob Leu, Zürich 1722. 4.

IOSIAE SIMLERI *de Republica Helvetiorum Libri II. ad-junctum est compendium Historiae Helveticae antiquae*, auctore Io. CONRADO FVESLINO, Tiguri 1734. 8.

Gabriel Welsers Appenzeller Chronick. St. Gallen 1740. 8.

104. Der

104. Der Canton Lucern geräth, bey Gelegenheit, daß der Pfarr zu Udlingenschweil, Christianus Leontii, an der Matt, vor seiner hohen Landes-Obrigkeit nicht erscheinen, und den verdienten Wischer einnehmen will, über der Immunitate Ecclesiastica, mit Johanne Francisco, dem Bischoffen zu Constanj, und dem Pabstl. Nuncio, Dominico Passionei, in große Weisläufigkeit, aus welchem Handel sich so viel geäußert, daß diesem Haupt-Catholischen Canton in dem Punct, der der weltlichen Obrigkeit zustehenden Macht, die Augen ziemlich aufgegangen sind. 1725.

Lucerna lucens. Aletophil, eines Catholischen Priesters, Schreiben an Aretophilum, seinen lieben Freund und Mitcapitularen. Freystadt 1726. 4.

Memoires pour servir a l'histoire du differend entre le Pape & le Canton de Lucerne. a L*** 1727. 8.

105. Der Canton Basel fällt, wegen des Lachsanges bey Hünningen, in des Königs in Frankreich Ungnade, die aber durch die guten Dienste ihres Mitbürgers, des Ritters Schaub, und des Hrn. Frey, Amtmanns zu Klein-Hünningen, freymüthige Stellung sein selbst zu Paris, abgewandt wird. 1736.

106. In Genf empöret sich die Bürgerschaft, unter dem Vorwand, daß einige ansehnliche Familien das Regiment an sich zu reiffen gedächten, welche Handel Ludwig der, von der Kron Frankreich abgeschickte, Graf Johann Caspar von Lautrec, und die Abgeordnete der Vororte, als von Zürich, Johann Hofmeister und Escher, und von Bern, Jf. Steiger und Ludwig von Watteville, glücklich beylegen.

JACOBI CHRISTOPHORI BECKII Introductio in Historiam patriam Helvetiorum. Tiguri 1744. 8.



Erstes

Erstes Register

der

in dem Wercke angezogenen Scribenten.

A.		Leeven 313. Hist. Pac. 314. Sa-
Ablancourt	pag. 23.	ken van Staat en Oorlogh 320. 327
Academie Royale des Inscripti-	200. 203	Alegrettenfis (Eman. Tellef. Sylvius
ons		Marchio) II
An Account of Denmark	390	Ambassade de D. Garcias de Sylva
Acta inter Bonifacium VIII. Benedi-		Figueria en Perse 18. 71
ctum XI. Clementem V. et Philip-		Amboise (Georg d') 129
pum Pulcrum	109	Amelot de la Houffaye 157
Acta von Kayser Carl V. Resigna-		Amirault (Moyf.) 153
tion	66	Anecdotes sur la Constitution Vnige-
Acta des Inquisitionis-Processus wider		nitus 206
den Czaarowiz	450	Anecdotes de Pologne 479
Acta Synodi Dordracenae	303	Anecdotes de l'Abdication du Roi de
Actes & Memoires concernant la		Sardaigne 359
Paix de Nimegue	195	Anecdotes de Suede 426
Actes & Memoires concernant la		d' Angoulesme 156
Paix de Ryswik	200	Annales Rerum Anglicarum 241
Actes & Memoires concernant la		Annales Manast. Burtonens. 222
Paix d'Vtrecht	355	Annales de Margan. 222
Adlerfeld (Gustav)	495	Annales Waverlejsf. 223
Advocats pour & contre le Dr. Sa-		Anonymi. Sind unter dem Haupt-
cheverell	349	worte des Titels, als Actes, Anec-
de Aedo & Gallart (Diego)	415	dotes &c. eingetragen.
Aemilius (Paulus)	124	Anti-Sixtus 151
Ailredus Vita S. Eduardi	216.	de Apologia pro Joanne Basiliide II. 436
Bello Standardii	219	Arlington 269
Aimoinus	92	Arnkien (M. Trogil) 380
Aitzema (Leo ab) Verhael van de		Afferius Menevensis 215
Vrede-handlinge	311.	Astronomus 98
		Et t
		Avaux

Erstes Register

Avaux (Comte de)	183	Beauvau (Marqu. de)	194
Aubery (Louis) <i>Histoire du Card. Richelieu</i> 181. <i>Memoires pour l'Histoire du Card. Richelieu</i> 182. <i>Histoire du Card. Mazarin.</i> 188. <i>Memoires pour servir a l'Histoire de Hollande</i> 311		<i>Begebenheiten von Azow</i> 497 Beka (Jo. de) 286 Beckius (Jac. Cristoph) 512 Belcarius (Franc.) <i>Begvilio</i> 148 <i>Belgii Gubernatores</i> 325 Bellajus (Martin) 136 Bellieure 156 Belloloco (Gaufrid de) 108 Bentivoglio <i>Memorie</i> 157. <i>Relatione della fuga d'Henrico de Borbone</i> 160. <i>Historia della guerra di Fiandra</i> 301 <i>Relationi</i> ibid. Benzelius (Eric.) 403 Beringius (Vitus) <i>Florus Danicus</i> 370. <i>Obsidio Hafniensis</i> 383 <i>Beschreibung von Japan und Siam</i> 18	
Aubigné (Theod. Agripp. d') <i>Histoire Universelle</i> 159. <i>Memoires</i> 168. <i>Baron de Foeneffe</i> 168		Besoldus. 105 Bianchini (Giuseppe) 362 Bircherodius (Janus) 390 Bizardiere <i>Hist. de Dietes de Pologne</i> 478. <i>Hist. de la seiffon</i> 481 Blanca (Hieron) 69 Bochius (Joann.) <i>Descriptio adventus Ernesti Archid. Austriae</i> 296. <i>Historica Narratio Inaugurationis Alberti & Isabella</i> 297 Böclerus (Joann. Henr.) 417 Böclerus (Joann. Henr.) 468 Böhm (Martin) 485 Böhm (Ant. Wilh.) 267 Bor (Pieter) 297 Boscobel 263 Boethius (Hect.) 249 Boterejus (Rudolph) 159 Bougeant 183 Bouil-	
Aunoy (Mad. d') 77 <i>Ausführung des Grofs-Britannischen Rechtes an Steinborst</i> 392 Auton (Jean d') 130 Axen (Petrus) 189			
B.			
Baco de Verulamio (Franc.) <i>Historia Henrici VII.</i> 232. <i>Opuscula Historico-Politica</i> 254 Baillet (Adrian) 109 Balinus (Jo.) 301 Baudini (Ang. Mar.) 12 Barclaius (Joann.) 253 Barlæus (Caspar) 18. 310 Bartholinus (Thom.) 390 Basnage (Jaque) 320. 327 Bassompierre (Marech. de) <i>Remarques sur du Pleix</i> 177. <i>Memoires contenant sa Vie</i> 179 Bateus (Georg) 265 Baudier (Michel) <i>Hist. du Card. d'Amboise</i> 128. <i>Hist. du Marech. de Toiras</i> 171 Baudius (Dominic.) 300			

der angezogenen Scribenten.

Bouillon (Henry Duc de)	149	Calmet (Augustin)	199
Bouvier (Jacques le)	121	Cambdenus (Guilielm)	246
Boxhornius (Marc. Zuer.) <i>Nederlantfche Historien</i> 286. <i>Historia obsidionis Bredanae</i> 309 Boyvin (Francois de) 139 Brandt (Gerh.) <i>Historie van de Rechtspleging in den jaaren 1618. en 1619.</i> 305. <i>La Vie de Michel de Ruyter</i> 326 Brantius (Caspar) 302 Bredenbach (Tilem.) 434 Brenner (El.) 427 Brienne (Comte de) 189 Brito (Guilielm) 106 Bromton (Jo.) 221 Bucellinus (Gabr.) 509 Buchananus (Georg.) <i>Detectio & actio contra Mariam</i> 250. <i>Historia Rerum Scoticarum</i> 251 Buchelius (Arnold.) 286 Bucherius (Aegid.) 90 Buddetis (Joann. Franc.) 334 Buiffon 194 Bullialdus (Ismael) 21 Bunau (Henr. de) <i>Teutsche Reichs- und Kayser-Historie I. Theil</i> 90. <i>II. Theil.</i> 97 Burchett 276 Burgundus (Nic.) 288 Burnet (Gilb.) 242. 274. 277 Busfieres (Jean de) 182		Carolus I. Rex 161. 262 Caron (Frider.) 18 Castelnau (Mich. de) 142. 151. <i>par J. le Laboureur</i> 151 Catiforo (Ant.) 451 Cellarius (Christoph.) 353 Chabans (Baron de) 169 Chanut 420 Chapelle (Amand de la) 488 Charlevoix (Pierre-Francois-Xavier de) <i>Histoire du Christianisme dans l'Empire de Japon</i> 18. <i>Histoire generale du Japon</i> 19. <i>Histoire de l'Isle Espagnole</i> 52 Charenton (Joh. Nic.) 61 Chartier (Jean) 121 Chassanion (Jean) 107 Chavagnac (Caspard Comte de) 194 Chaumont (le Chev. de) 197 Chemniz (Bogusl. Phil. a) <i>Belli Sueco-Germanici Vol. I.</i> 414. <i>Königl. Schwedischen in Teutschland geführten Krieger Erster Theil</i> 415. <i>Anderer Theil,</i> 416 Chesne (Andreas du) 256 Chifletius (Joh. Jac.) <i>Anast. Childer.</i> 89. <i>Ampull. Rhem.</i> 89 Chifletius (Jul.) 415 Chiverny (Phil. Hurault. Comte de) 156	
C.			
Cabrera de Cordua (Lud. de)	67	<i>Chronica Danorum incerti Auctoris</i> 367	
Caesar (Julius)	88	<i>Chronica de Mailros</i> 223	
Cailliere	155	<i>Chronicon Saxonicum</i> 219	
Callimachus (Philipp)	466	Choisy (Abbé de)	194
		£ t t 2	Lettres

Erstes Register

<i>Lettres familiäres</i>	197	<i>Decades Rerum Francicarum</i>	127
Chytraeus (David)	49. 431	<i>Deduction de l'innocence de Comte de Hornes</i>	289
Cilicius (Christian)	377	<i>Deduction der Unschuld Johann Reinholds von Patkul</i>	494
Cize	354	<i>Defensé du Danemarck</i>	390
Clarendon (Edw. Comte de)	266	<i>Defensé du Droit de la Maison d'Autriche</i>	334
de la Clede	25	<i>Description de l'Isle des Hermaphrodites</i>	148
Clerc (Jean le)	303. 317. 328	Desmarais (Regnier)	191
Coccius (Jod.)	92	<i>Diarium von Prag</i>	209
Colbert (Jean Baptiste)	126	<i>Diarium Vazstenense</i>	403
Cominæus (Philipp.)	126	Diceto (Radulph de)	221
Commelyn (J.)	311	Dinothus (Richard.) de Bell. Civ. Gall. 147.	294
<i>Commentaria de statu Religionis & Reipublicae in Gallia</i>	140. 141. 143. 146. 147	<i>Discours sur la Vie de Frederic. Maurice, Duc de Bouillon</i>	185
<i>Conduite du Comte de Galloway</i>	348	<i>Dissertationes de Induciis Belli Belg.</i>	300
<i>Conduite de S. A. le Duc de Marlborough</i>	351	<i>Dissertatio de Renuntiatione Successionis linearis</i>	334
<i>Conduite de la Grande Bretagne & d'Espagne</i>	356	Dlugoffus (Joann.)	466
Connestaggius (Hier.) de Regni Portugall. Conj. cum Regno Castellae	17.	Dony d'Attichy (Louis)	127
<i>Hist. delle Guerre della German. Inf.</i>	292	Dondinus (Guilielm)	295
<i>La Conjuratation de Conchine</i>	164	Dragheim (Jo. Benj.)	484
<i>Conquista di Demetrio</i>	438	Dubos	90
<i>Conspectus Regum Sueciae</i>	430	Dusburg (Petr. de)	465
Cormerius (Thom.)	139	E.	
Cornelius Nepos	27. 28	Eginhardus	97
Costius (Roderic.)	9	Emmius (Vbbo)	305
Coucy (Matth. de)	121	Ens (Casp.) <i>Hist. Ind. Occidental.</i> 53.	
Cragius (Nicol.)	377	<i>Actio belli Belg. pacificatoria</i>	299.
Craffet	18	<i>Hist. Bell. civ.</i> 301. <i>Mauritias</i>	
Cromerus (Martin.)	467. 468	301. <i>Res Dan. sub Frider. II.</i>	378
du Cros (Sim.)	173	F.	
Crusius (Magnus)	166	Fayette (Comtesse de la)	193
D.		Ferrarius (Jo.)	249
Daniel (P. G.)	160. 204	Ferronius (Arnold.)	136
Deageant	166	Feuquiere (Marqu. de)	348
		Fevre (Jean le)	119
		Figuerola (Jo. Anton de Vera &)	66
		G.	
		Gage (Thom.)	52
		Gagvinus (Robert)	127
		Gallucci (Angelus)	300
		Gaufridus (Vinifauf.)	221
		Garzoni (Pietro)	354
		Gebauerus (Georg. Christian)	Dis-
			sert. de M. Agrippa 29. <i>Leben</i>
			und Thaten Kayser Richards 40.
			<i>Juditha Elogium Hist.</i> 97. <i>Diff.</i>
			<i>Anthol. de Hystrice Ludovici XII.</i>
			130
			Geb-

der angezogenen Scribenten.

<i>Entretiens dans les quels on traite des Entreprises de l'Espagne &c.</i>	356	Filz Moritz	79
<i>Entwurf der Kriegesthaten Carl. XII.</i>	494	Flechier (Esprit)	62
<i>Entwurf der Toggenburgischen Streitgeschäfte</i>	511	Fleury (Charles)	150
<i>Epistola Regum Scotorum</i>	249	Florentius Wigornienfis	219
Erlandi filius (Israel)	394	Foix (Paul de)	148
<i>Essay de l'Histoire du Regne de Louis le Grand</i>	200	Folieta (Vbert) <i>de Sacro Foedere in Selimum</i> 68.	de Expeditione Tuna-
<i>Esprit d'Ive de Chartres</i>	103	tana	68
Elstrades (Comte d') <i>Ambassades Lettres</i>	190. 192	Fontenelles	404
<i>Etat du Royaume de Danemarck</i>	390	Fontrailles	181
<i>L'Etat de la Republique de Naples sous le Gouvernement de Mr. le Duc de Guise</i>	75	Forbin (Comte de)	197. 347
<i>Etat des Differens entre le Roy de Danemarck & le duc de Holstein</i>	390	<i>la Fortune de la Cour</i>	148
Etoile (Pierre de l')	159	Fouquet	190
Etterlin (Petermann)	507	Francken (Jo.)	304
<i>Excerpta Historica & Juridica de Success. Hispan.</i>	334	Franckensteinus (Christ. Fridericus)	145
<i>Exegesis caussarum ob quas Ordines Sueciae Sigismundum III. regio exuerunt Diademate</i>	410	Fredegarius Scholast.	95
<i>Exemplaria literarum, quibus Franciscus R. defenditur &c.</i>	135	Fredro (Andr. Maximil.)	470
Expilly (Claud.)	133	Freigius (Jo. Thomas) <i>de Bello Africano</i> 14.	<i>Paralipomena Gallicanae Historia</i>
F.			142
Fayette (Comtesse de la)	193	Froissardus	125
Ferrarius (Jo.)	249	Fueslinus (Jo. Conr.)	511
Ferronius (Arnold.)	136	<i>Fulmen brutum</i>	148
Feuquiere (Marqu. de)	348	Fulltin (Joann Herbert de)	468
Fevre (Jean le)	119	G.	
Figuerola (Jo. Anton de Vera &)	66	Gage (Thom.)	52
		Gagvinus (Robert)	127
		Gallucci (Angelus)	300
		Gaufridus (Vinifauf.)	221
		Garzoni (Pietro)	354
		Gebauerus (Georg. Christian)	Dis-
			sert. de M. Agrippa 29. <i>Leben</i>
			und Thaten Kayser Richards 40.
			<i>Juditha Elogium Hist.</i> 97. <i>Diff.</i>
			<i>Anthol. de Hystrice Ludovici XII.</i>
			130
			Geb-

Erstes Register

Gebhardi (Jo. Lud. Levin)	94	Gryphius (Christian)	482
du St. Gelais (Jean)	128	Guagninus (Alex.)	469
Gendre (Louis le) <i>Vie du Cardinal</i>		Guiche (Comte de)	321
<i>d'Amboise</i> 128. <i>Nouvelle Histoire de</i>		Guillelmus (Neubrigiens.)	221
<i>France.</i>	182	Guillimannus (Franc.)	508
Gervasius Dorobornensis	221	Guiscard (Marquis de)	201
<i>Gesta Regum Francorum Epitomata</i>	91	Guise. (Duc de)	75
		Gumble (Thom.)	268
<i>Gesta Ludovici VII.</i>	104	Gundlingius (Nicol. Hieron.)	45.
<i>Gesta Ludovici VIII.</i>	106		492
Giannone (Pietro)	75	Gürtlerus (Nicol.)	110
Giraffi (Aless.)	73		
Girard	180	H.	
Giustiniano (Pompejo)	301	Hadorphius (Jo.)	401
Glaber (Rodolphus)	103	Hæberlin (Franc. Domin.) <i>Nachricht</i>	
Godefroy (Denys)	119	<i>von Genua</i> 86. <i>Familiae Wilh.</i>	
Godefroy (Theod.) <i>Orig. des Roys</i>		<i>Conquæst. particula</i> 217. <i>Gedan-</i>	
<i>de Portugal</i> 3. <i>Entrevue de Louis</i>		<i>cken von der Erhebung des Pr. v.</i>	
<i>XII. & Ferdinand</i> 57. <i>Histoire</i>		<i>Oranien zum Stadthalter</i>	331
<i>du Chev. Bayard</i> 133. <i>Histoire de</i>		Halesius (Joann.)	304
<i>Messire Jean de Boucicaut.</i>	118	Haltmeyer (Marcus)	510
Goes (Damian. a) <i>Dienst. Vrb. Op-</i>		Hankius (Martin.)	461
<i>pugn. 13. De Bello Cambaico II.</i>		Hanno	37
	14	Haræus (Franc.)	300
Goeteeris (Ant.)	442	Hartknoch (Christoph)	465
Goldastus (Melch.)	121	Hay (Paul)	118
Gomecius (Alvarus)	62	Heda (Wilh.)	286
Goulart (Sim.)	159	Heidensteinius (Reinold.) <i>Res Po-</i>	
Gourville	200	<i>lon. 472. Bell. Moscov. sub Sté-</i>	
Grain (Bapt. le)	160. 164	<i>phano R.</i>	470
Graminaeus (Theod.)	292	Heinsius (Daniel)	308
Grammondus (Gabr. Barthol.)	169	Helgaldus	103
Grammont (Duc de)	195	Hemingford (Walth.)	223
Gratianus (Ant. Mar.)	68	<i>de Justa Henrici III. abdicatione</i>	150
Gregorius Turonensis	91	Henry IV.	161
Grimaret	496	Henricus Huntindonienfis	219
Grotius (Hugo) <i>Annales & Historia</i>		Henschenius (Godofred.)	93
<i>Belg. 300. Verantwoordingh</i>	305.	Henselius (Zach. Arnold)	488
<i>Obfidio Grollæ</i>	307	Her-	

der angezogenen Scribenten.

Herberstein (Sigism. L. B. de)	433	<i>Histoire Generale d'Espagne</i>	79
Heubel (Jo. Henr.)	427	<i>Histoire de la Guerre de Guienne</i>	186
Heuterus (Pontus) <i>Res Burgund.</i>		<i>Histoire de Guillaume III.</i>	276
<i>286. Res Austriacæ</i>	289	<i>Histoire de Jeanne d'Arc</i>	121
Heylin (Petr.)	242	<i>Histoire du Marechal de Fabert</i>	189
Higdenus (Ranulph.)	216	<i>Histoire de la Ligue de Cambray</i>	130
Hirtius Panfa	29	<i>Histoire de S. Louis</i>	108
<i>Historia Croylandens. Contin.</i>	229	<i>Histoire du Marechal de Gasson</i>	183
<i>Histoire de Jean dit Boucicaut, Ma-</i>		<i>Histoire du Ministère du Cardinal</i>	
<i>rech. de France</i>	119	<i>Mazarin</i>	189
<i>Histoire du Cardinal Ximenez</i>	62	<i>Histoire du Ministère du Card. Xi-</i>	
<i>Histoire des Campagnes de Monsei-</i>		<i>menes</i>	62
<i>gneur le Duc de Vendosme</i>	352	<i>Histoire de Pologne</i>	481
<i>Histoire des Camisards</i>	202	<i>Histoire abregée de Portugal</i>	14
<i>Histoire de Choses memorables avenues</i>		<i>Histoire du Prince d'Orange</i>	350
<i>en France</i>	155	<i>Histoire de la Vie de Philippe de</i>	
<i>Histoire de Charles XII. par Mr. le</i>		<i>Mornay</i>	166
<i>Chev. R.</i>	501	<i>Histoire du Procez de Charles Stuart</i>	
<i>Histoire du Connetable de Lune</i>	48		261
<i>Histoire du Congres d'Vtrecht</i>	354	<i>Historia Ramefensis</i>	216
<i>Histoire de la Conquete des Isles Mo-</i>		<i>Histoire de la Reduction de la Ville</i>	
<i>luques</i>	18	<i>de Marseille</i>	155
<i>Histoire de Don Juan d'Autriche</i>	68	<i>Histoire Secrete de la Reine Zarah</i>	
<i>Histoire du Duc d'Albe</i>	69	<i>avec sa Suite</i>	277
<i>Histoire Secrete de la Duchesse d'Han-</i>		<i>Histoire des Revolutions d'Angleterre</i>	
<i>nover</i>	279		274
<i>Histoire du Differend d'entre le Pape</i>		<i>Histoire des Revolutions d'Espagne</i>	
<i>Boniface VIII. & Philippe le Bel</i>			78
	109	<i>Histoire des Revolutions de Suede</i>	404
<i>Histoire du Differend entre la Pro-</i>		<i>Histoire du Siege d'Orleans</i>	121
<i>vince de Zelande & le Prince d'O-</i>		<i>Histoire de Suger</i>	104
<i>range</i>	329	<i>Histoire du Traité Pyren.</i>	189
<i>Histoire du Duc de Mercoeur</i>	155	<i>Histoire du Tumulte d'Amboise</i>	139
<i>Histoire d'Alexandre Duc de Parme</i>		<i>Histoire Veritables</i>	157
	295	<i>Histoire du Vicomte de Turenne</i>	194
<i>Histoire de l'Edit de Nantes</i>	197	<i>Histoire de la Vie & de la Mort des</i>	
<i>Historia Eliensis</i>	216	<i>deux illustres Freres Corneille &</i>	
<i>Histoire de France</i>	147	<i>Jean de Witt</i>	324
		Hi-	

Erstes Register

<i>Historia der Herren von Frundsberg</i>	135	<i>Journal des Commandanten in Tön-</i>	999
<i>Historie van Heer van Oldenbarnevelt</i>	304	<i>nigen Zach. Wolffens</i>	499
Hoeven (Eman. van der)	324	<i>Les memorables Journées des Fran-</i>	
Hœy (Mr. van)	329	<i>çois</i>	83
Holberg. (Ludovic.)	391	<i>Ile (François de l')</i>	142
Hooft (P. C.) <i>Henrik de Grote</i>	160.	<i>Jus Austriacum in Monarchiam His-</i>	
<i>Nederlandse Historien</i>	294	<i>panicam</i>	334
Hortensius (Lamb.)	286	<i>Jus Hispano-Austriacum assertum</i>	334
Hoveden (Roger. de)	221	<i>Justitia Domus Austriacae in Regna</i>	
Hoyer (Andreas)	391	<i>Hispania</i>	334
Hugo (Hermannus)	307	K.	
Huitfeld (Arrild)	377	Kadlubko (Vincent.)	462
I.		Kämpfer (Engelbert)	19
Jacobus I. R. Britann.	253	Kederus (Nicol.)	364
Jeannin	300	Kempenskiold (Sam.)	404
Jebb (Samuel)	244	Ker (Jean)	279
Imhof (Jac. Guil.) <i>Stemma Regium</i>		Knighton (Henr. de)	226
<i>Lusitanicum 25. Regum Parium-</i>		Kobierzicky (Stanisl.)	473
<i>que M. Britanniae Historia Genea-</i>		Kochowsky (Vespasian)	476
<i>logica</i>	274	Kølerus (Jo. David.)	123
Irinæus Philalethes Eleutherius	257	Koludzki (August.)	464
Joannes Hagaftaldensis	219	Korb (Joann. Georg.)	449
Joannes Abbas Burgi S. Petri	225	Kortholt (Christian)	370
Ingulphus Croylandenf.	217	Kranzius (Alb.) <i>Dania 373. Norve-</i>	
Johnstonus (Robert)	256	<i>gia ibid. Suecia</i>	400
Joinville (Jean Sire de)	107	L.	
Joli	191	Labardæus (Joann)	186
Jovii (Pauli) <i>de Rebus Gonsalvi Cor-</i>		Laboureur (Jean le) <i>Hist. de Charles</i>	
<i>dubæ M. 57. Vitæ XII. Vice-Co-</i>		<i>VI. 119. Hist. du Marech. de Gue-</i>	
<i>mitum Mediolan. 63. Vita magni</i>		<i>briant 183. Memoir. de Castel-</i>	
<i>Sfortiae 63. Vita Ferdinandi Da-</i>		<i>nau</i>	151
<i>valli cognom. Piscarii</i>	64	Lackmann (Ad. Henr.)	392
<i>Journal van de Handel der Fran-</i>		Laetus (C. Erasm. Mich.)	369
<i>schen in Vytrecht en Wården</i>	324	Lafitau (Jof. Franc.)	16
<i>Journal de Henry III.</i>	151	Lamberti <i>Memoir. de la dernière</i>	
		<i>Revolution d' Angleterre</i>	274.
		<i>Memoir. pour servir à l'hist. du</i>	
		<i>XVIII. Siècle</i>	355
		Lang.	

der angezogenen Scribenten.

Langhorn (Daniel) <i>Elench. Antiquit.</i>	Linage de Vauciennes	173. 420. 474
<i>Albion.</i> 213. <i>Chron. Reg. Angl.</i>	Lindembrogius (Erpold.) <i>Historia</i>	
<i>Larmes (Les) d'Angleterre</i>	273 <i>Belli Cimbrorum</i>	363. <i>Historia</i>
<i>Larrey Hist. de Louis XIV.</i> 203. <i>Hist.</i>	<i>Daniae Regum</i>	378
<i>d'Angleterre</i>	276 <i>Lipponari (Nescipio)</i>	73
<i>Lauffer (Jac.)</i>	510 <i>Lipfius (Juft.)</i>	300
<i>Lauterbach (Sam. Frider.)</i>	482 <i>The Lives of all the Lords Chancel-</i>	
<i>Leben und Thaten Petri Alexielwiz</i>	<i>lors</i>	268
<i>Großfürften von Moscau</i>	449 <i>Livius (Titus) Forojul.</i>	227
<i>Leben des Card. Radziejowski</i>	493 <i>Livonica</i>	491
<i>Leben Stanislai I.</i>	488 <i>Lobkowitz (Jo. Caramuel)</i>	15
<i>Leven an Sterven van Heer Jo. van</i>	<i>Locrius (Ferreol.)</i>	297
<i>Oldenbarneveld</i>	304 <i>Lonval (Prieur de)</i>	133
<i>Leven van Wilhelm de I. Prins van</i>	<i>Loon (Gerh. van)</i>	298. 319. 328
<i>Orange</i>	294 <i>Loubere (Mr. de la)</i>	198
<i>Leven van Wilhelm en Maurits van</i>	<i>Louis XII.</i>	129
<i>Naffau</i>	307 <i>Louis XIV.</i>	338
<i>Leven der doorluchtigste Zee-Helden</i>	326 <i>Lucerna Lucens</i>	512
<i>Legatio Marchionis Lavardini</i>	198 <i>Ludlow (Edm.) Memoires</i>	266.
<i>Legenda S. Catharinae Medicæ</i>	146 <i>Nouveaux Memoires</i>	268
<i>Legende de Charles Cardinal de Lor-</i>	<i>Lunguitius (Matth.)</i>	415
<i>raine</i>	M.	
<i>Lelandus (Jo.)</i>	142 <i>Macedo (Ant. de Soufa de)</i>	21
<i>Lenguich (Godefr.) Polnische Ge-</i>	213 <i>Macky (Jean)</i>	277
<i>schichte</i> 484. <i>Paëta conventa Au-</i>	<i>Maimborg</i>	155
<i>gufti III.</i>	487 <i>Mancini Colonne (Maria)</i>	186
<i>Lequien de la Neuville</i>	13 <i>Mandata Sigismundi R.</i>	409
<i>Lery (Jean de)</i>	146 <i>Marche (Oliv. de la)</i>	124
<i>Leslæus (Jo.)</i>	250 <i>Marguerite (Reine)</i>	148
<i>Leo (Jo.)</i>	473 <i>Mariana (Joannes)</i>	48. 61. 70
<i>Leti (Gregorio)</i>	70 <i>Mariz (Pedr. de)</i>	16
<i>Lettres de Gyllenborg</i>	278 <i>Marsollier decouvert & confondu</i>	62.
<i>Leu (Jo. Jacob)</i>	474 <i>Hist. de Henry VII.</i>	232
<i>Lex Regia Danica</i>	383 <i>Martini (Christian)</i>	451
<i>Liebe (Christian Sigism.)</i>	129 <i>Mafnerifche Faëti species</i>	511
<i>Lilius (Georg)</i>	241 <i>Maſſonius (Papir.)</i>	136
<i>Limborch (Phil. a)</i>	51 <i>Maſſuet (P.)</i>	487
<i>Limiere Annal. de la Monarch. de</i>	<i>Matthæus Weſtmonaſter.</i>	223
<i>Franc.</i> 206. <i>Hist. de Charles XII.</i> 502	<i>Mattheſon</i>	279
	<i>Matthieu (Pierre)</i>	166
	U u u	
		Mau.

Erstes Register

Maucroix	243	Memoires de Louis de Bourbon, Prin-	
Mayerberg (Augustinus L.B. de)	444	ce de Condé	198
Mayerne Turquet (Louis de)	70	Memoires de Madame .a Duchesse de	
Mazarin (Card.)	189	Nemours	186
Mazarini (Duchessa)	186	Memoires secrets de la Minorité de	
Megisserus (Hieron.)	65	Louis XIV.	185
Melvil (Jacques)	251	Memoires de la Minorité de Louis	
Memoires concernant les Affaires		XIV.	185
sous La Regence de Marie de Medi-		Memoires pour servir a l'Histoire du	
cis	165	Differend entre le Pape & le Can-	
Memoires concernant les Amours		ton de Lucerne	512
des Rois de France	159	Memoires de Montchal	178
Memoires de Condé	141. 158	Memoires touchant la Paix de Mün-	
Memoires de Danemarck	391	ster	183
Memoires concernant les dernieres		Memoires Polit. de Mess. I. N. D. B.	
Guerre d'Italie	172	C. de L.	497
Memoires de la dernière Guerre d'Ita-		Memoires du Regne de Catharine Im-	
lie	344	peratrice de toute la Russie	452
Memoires de divers Emplois	193	Memoires du Regne de George I.	279
Memoires de Mr. D. F. L.	280	Memoires de la Regence de Mgr. le	
Memoire du Marechal du Pleffy	192	Duc d'Orleans	206
Memoires du Duc de Navailles	195	Memoires sur les dernieres Revolu-	
Memoires du Duc d'Orleans	177	tion de la Pologne	495
Memoires du Duc de Villars	200. 344. 360	Memoires pour servir a l'histoire de	
		France	161
Memoires de l'Etat de France sous		Memoires de Stenbock	499
Charles IX.	146	Memoires de la Troisième Guerre Ci-	
Memoires pour servir a l'Histoire de		vile	142
France & de Bourgogne	121	Memoires de la Vie de Frederic Mau-	
Memoires de Frederic Henry, Prince		rice Duc de Bouillon	194
d'Orange	311	Memoires de la Vie de Mr. de Thou	
Memoires de Frederic Maurice Duc			156
de Bouillon	185	Memoires delli Duc ultimi Passaggi	
Memoires de Gaspard de Saux Sci-		dell' armata di S. M. C. C.	361
gneur de Tavannes	145. 155	Menardus (Claud.)	108
Memoires pour servir a l'Histoire		Menckenius (Jo. Burchardus)	67
des Inquisitions	51	Mendoza (Bernardin de)	291
Memoires de Mr. de Gué-Troin	203	Messenius (Joann.)	411. 430
Memoires de Mr. L. ***	184	Metamorphosis Anglorum	263
Memoires par Mr. L. M. D. L. F.	199	Meteranus (Eman.)	296. 301. 308
		Meur-	

der angezogenen Scribenten.

Meursius (Joann.)	Ferdin. Alb. 290.	Mottraye Remarques Historiques	501.
Guilielmus Auriacus	291. Histor.	Voyages en Europe &c.	502
Induc. 300. Histor. Dan.	374	Müller (Joann. Joach.)	78
Meyerus (Jacobus)	286	Musgrave (Guilielm.)	211
Meyer (Sibrand)	380	N.	
Mezeray (Franc. de) Hist. avant		Nachricht von der Belagerung der	
Clouis 88 Hist. de France 160. Hist.		Stadt Danzig	488
de la Mere & du Fils	164	Nachricht von der Stadt Hamburg	
Michovius (Matthias)	467	380. 389. 392	
Miedes (Bernardin. Gomez)	45	Nachricht zur Erleuterung der Mis-	
Mieris (Frans van)	286	belligkeiten zwischen der Krone	
Milles (Th.)	251	Dännemarck und der Stadt Ham-	
Miltonus (Jo.) Defens. Pop. Angl. 261.		burg	391
Literae nom. Sen. & Cromwelli		Nachricht von dem am Major Sinclair	
	255	begangenen Morde	428
Miniana (Jof. Eman.)	70	Nangiac (Guilielm de) Gesta Ludov.	
Ministerium Cardinal. Richelii &		S. 107. Philippi III.	108
Mazarinii	183	Nassauischer Lorbeerkrantz	300
Miræus (Aubert.)	306	Nauntou (Rob.)	246
Mittag (Jo. Gotfr.)	415	Neander (Jo. Christoph.)	261
Modene (Comte de)	75	Nebrißensis (Ael. Anton.) Res a Fer-	
Monetus (Philibert.)	168	din. & Isabell. gest. decas prima	
des Montagnes	128	50. decas secunda 51. de Bell.	
Montanus (Arnoldus)	317	Navariens.	61
Montbas (le Comte de)	323	Nérée (Rich. Jean de)	303
Montglat (Marquis de)	192	Nestefuranoi (Jvan)	451
Montgon (Abbé de)	357	Nettelblatt (Christian)	427
Montluc (Blaise de)	146	Neugebauer (Salom.)	471
Montpensier (Mademois. de)	198	Neugeharnischtes Britannien	275
Montrefor	181	Nevers (Duc de)	159
Monstrelet (Engverrand de)	122. 131	Neuville	13. 327
Morifotus (Claud. Bartholom.)	160	Nicolai (Agostino)	75
Mornay (Phil. de)	151. 156. 164. 166	Niderstadius (Burch.)	65
Morus (Alexander)	261	Nordberg (Georg)	427
Morus (Thom.)	230	Noüe (de la)	142. 153
Moor (Th. de la)	224	Nouveaux Memoires de Suede	501
Moshemius (Jo. Laurent.) Vita Ar-		O.	
minii per Brant. 302. Hist. Conc.		Oates (Tit.)	274
Dordrac. per Halesium	304	Obrechtus (Vlricus)	66
Motteville (Madam. de)	193	Oderbornius (Paul.)	436
		U u u 2	Oern-

Erstes Register

Oernhielm (Claud. Arrhen.)	408	Pontis	183
Ogerius (Carolus)	416	Pontoppidanus (Eric.)	392
Olaus (Ericus)	399	Pontus (Anton.)	65
Olearius (Adam)	379	Possevinus (Anton.)	435
Oliveyra (Chev. d')	26	de Prade (Sieur)	423
Orleans (Pierre Joseph d') <i>Histoires</i>		<i>Preussen (Erlautertes)</i>	484
<i>des Revolutions d'Espagne</i> 61. d'		Prinz (Dan.) a Buchau	435
<i>Angleterre</i>	275	Priolus (Benj.)	191
Oforius (Hieron.)	13	Priorato (Galeazzo Gualdo) <i>Hist.</i>	
Ossat (Card. d')	157	<i>des Revolutions de Naples</i> 75. <i>Hist.</i>	
Ottieri (Franc. Maria)	482	<i>du Minist. du Card. Maz.</i> 187.	
Oudæn (Joach.)	323	<i>Hist. du Trait. Pyren.</i> 189. <i>Histor.</i>	
P.		<i>di Christina Regina di Suetia</i> 420	
Pallavicino (Ferr.)	72	<i>Procedure faicte contre J. Chatel</i> 155	
Palthenius (Jo. Phil.)	274. 492	<i>Procès de Marillac de Montmorency</i>	
Panormita (Anton.)	49	<i>de St. Preuil, de Quigv-Mars, &</i>	
Paris (Matthæus)	223	<i>de Thou</i>	181
Parthenay (Abbé de)	484	<i>Procès d'Edouard Coleman</i>	269
Parvus Rosæfontanus (Petr.)	373	Pufendorf (Esaias)	426
Passarellus (Cajet.)	23	Pufendorf. (Sam.) <i>Comment. de Reb.</i>	
Pastorius (Joach.) <i>Bellum Scyth. Co-</i>		<i>Succ.</i> 419. <i>Comment. de Reb. Gest.</i>	
<i>fac.</i> 475. <i>Historia Polon. plenior</i> 475		<i>Caroli Gust.</i> 424. <i>Einleit. Zweyter</i>	
Paulinus (Laurent.)	414	<i>Theil</i> 426. <i>Histoire de Suede</i>	502
Perefixe (Hardouin) <i>Histoire de</i>		Puifieux (Mr. de)	161
<i>Henry le Grand</i>	160	Puteanus (Eric.)	300
Peregrinus Simplicius Amerinus.	510	Puy (Pierre du)	110
Perez (Anton.)	70	Puysegur (Jaques de)	189
Perpinianus (Petrus)	6	R.	
Perron (Card. du)	164	Rabener (Justus Godefr.)	451
Petrejus (Nicolaus)	364	Rabutin (Roger de)	192
Petrejus (Petrus)	442	<i>Racconto dell' accidente occorso frala</i>	
Petrus Blesensis	218	<i>famiglia del S. Duca di Crequi e</i>	
Philippeaux	341	<i>la Militia Corsa</i>	191
Pleix (Scip. du)	177	Raguenet	265
Pirkheimerus (Bilibald.)	507	Rahn (Jo. Henric.)	510
<i>Politicus sine exemplo</i>	265	Ramus (Jonas)	369
Poncet	57	Rapin Toyras <i>Dissert. sur les Wighs &</i>	
Pontanus (Jo. Ilacius) <i>Histoir. Gelr.</i>		<i>Torys</i> 270. <i>Hist. d'Angleterre</i> 274	
<i>293. Histor. Danica</i> 370. <i>Histor.</i>		<i>Recherche du cruel Assassinat du Com-</i>	
<i>Danica sub Christiano I. &c.</i> 378		<i>te d'Essex</i>	270
		Re-	

der angezogenen Scribenten.

<i>Recueil des Actions de Philippe II.</i> 70	<i>Res sub Imper. Jacobi Montisfros.</i>
<i>Recueil de la ligue</i> 149. 150. 151. 154. 156	<i>Marchionis gesta</i> 259
<i>Recueil des Pièces, qui ont été faites</i>	<i>Resolutions importantes des Etats de</i>
<i>sous le regne du Connetable</i> 166	<i>Hollande</i> 314
<i>Recueil des Voyages aux Ynder</i> 498	Rets (Card. de) 188
Reidanus (Everhard.) <i>Lat. Belg.</i> 298.	Revellus (Georg.) 168
	Reutenfelsius (Jacob.) 445
<i>Relation de la Conduite de Mylord</i>	<i>Reysebeschryving van Polen na Mus-</i>
<i>Peterboroug</i> 345	<i>covien</i> 448
<i>Relation de la Cour de Portugal</i> 25	<i>Reysen und Campagnen Prinz Ma-</i>
<i>Relation des Differents entre D. Juan</i>	<i>ximilian Emanuels von Wurten-</i>
<i>d'Autriche & le Card. Nithard.</i> 76	<i>berg</i> 499
<i>Relation de l'Expedition par l'Ami-</i>	Ribier (Guillaume) 139
<i>ral Bing</i> 357	Richard (l'Abbé) 179
<i>Relation de tout ce qui se passa entre</i>	Richardus Hagastaldensis 219
<i>le Pape Alexander VII. & le Roi</i>	Richelieu (Card. de) 181
<i>de France</i> 191	Rigordus 106
<i>Relation du Proces du Marechal de</i>	Robinson 428
<i>Marillac</i> 172	Roches (I. B. des) 391
<i>Relation des Revolutions arrivées a</i>	Rohan (Duc de) 167. 169
<i>Siam</i> 198	Romano e Colonna (Giov. Baptist.)
<i>Relation von St. Petersburg</i> 492	326
<i>Relation de ce qui s'est passé en Por-</i>	Rosario a Daly (Domin. de) 263
<i>tugall</i> 1705. 344	Rosemond 242
<i>Relation des Troubles en Portugal</i> 23	Rothius (Christian. Augustus) 253
<i>Relation de tout ce qui s'est passé au</i>	Roussel <i>Proces entre la Grande Bre-</i>
<i>Voyage de Naples par Mr. le Duc</i>	<i>tagne & l'Espagne</i> 81. <i>Recherches</i>
<i>de Guise</i> 75	<i>sur les Alliances entre la France</i>
<i>Relation de Voyage & Sejour, que</i>	<i>& la Suede</i> 428. <i>Recueil histori-</i>
<i>Charles II. a fait en Hollande</i> 266	<i>que</i> 456
<i>Relation de Voyage du Prince d'Oran-</i>	Rowlandus (Jo.) 261
<i>ge, & de Son Mariage</i> 269	S.
<i>Relatio eorum, quæ a Norreyfio &</i>	Salangre (Alb. Henr. de) 306
<i>Drako gesta.</i> 17	Salmasius (Claud.) <i>Defensio Regia</i>
<i>Remarques nouvelles sur l'histoire de</i>	<i>261. Responso ad Miltonum</i> 261
<i>Charles XII. par Voltaire</i> 502	<i>Sammlung Russischer Geschichte</i> 453
<i>Remarques d'un Seigneur Polonois,</i>	Samson 325
<i>sur l'Histoire de Charles XII. par</i>	Sanderus (Nicol.) 243
<i>Voltaire</i> 502	Sandford (Franc.) 277
<i>Remarques sur la Vie de Villeroy</i> 164	Sandius (Joann.) 310. 311
	San-
	U u u 3

Erstes Register

Sandoval (Prudent.)	65. 66	Stebbing (Sam.)	277
Santa Croce (Card. de)	141	Steele (Rich.)	355
Sarnicius (Stanisl.)	470	Stenius (Sim.)	253
Satyre Menippée	154	Stephanus (Steph. Joann.)	Notæ ad
Saxo Grammaticus	363	Saxon. Grammat. 366.	Histor.
Scheringham (Robert)	212	Danica	377
Schilling (Dichbold)	507	Stettler (Mich.)	509
Schmauls (Jo. Jac.)	Staat des Kö-	Storia del Cardinale Alberoni	357
nigreichs Portugal 25.	Einleitung	Strada (Famian.)	295
zu der Staats-Wissenschaft	Erster	Stumpf (Joann.)	509
Theil 207. Zweyter Theil	489	Stuvenius (Jo. Frid.)	11
Schreber (Dan. Gottfr.)	262	Suaningius (Joann.)	374
Schurtzfleischius (Conr. Sam.)	de	Suëno, Aggonis F.	366
Orig. Mot. Belgic. 290.	Stepha-	Suicerus (Jo. Henr.)	509
mus Razin	444	Suite de l'Histoire de Hollande par	
Schütz (Caspar)	467. 472	Neuville	328
Schwedische und Sächsische Staats-		Sugerius	104
Canzley	494	Sulicovius (Demetr.)	471
Scrivierius (Petrus)	297	Sully (Duc de)	169
Secrete Resolution van de Staten van		Swenska Rym Krönikor	401
Holland	320	Sylloge Tractatum, quibus Caroli	
Series causæ inter Henricum R. &		Regis innocentia illustratur	261
Thomam Cantuar.	220	Sylvius (Lamb.)	327
Serre (Jean de)	161. 166	T.	
Seyffel (Claud. du)	130		
Silleri	156	Tacitus (Cornel.)	212
Simeon Dunelmensis	218	Tægius (Franciscus)	64
Simlerus (Joann.)	511	Talon (Omer)	186
Siro	184	Tavannes (Gasp. de)	186
Slangendorpius (Jo. Olai)	378	Teixera (Joseph.)	16
Snous (Renér.)	286	Temple Inleydinge tot de Historie	
le Soldat Suedois	414	van England 217. Memoires	327
Soufa de Macedo (Ant. de)	21	Terlon (Hugo de)	424
Soufa (Manuel de Faria y)	Asia Por-	Tevius (Jacob.)	14
tuguesa 18. Historia del Reyno de		Theatrum Tragicum Londinense	262
Portugal	25	Theganus	97
Sperling (Otto)	366	Theils (Wilhelm)	499
Splemannus (Jo.)	215	Thomafius (Christianus) de sponsio-	
Sprecher (Fortunat) von Berneck		ne Numant. 28. de Templariorum	
	510	ordine sublato	110

Thoren

der angezogenen Scribenten.

Thoren Betrübet	484	Verändertes Ruffland	452
Thornische Denckwürdigkeiten	484	Verbaal gehouden door de Heeren	
Thulemarus (Henr.)	225	Ambassadeurs an de Republyk van	
Thysius (Anton.)	310	Engelland	314
Tindal	274	Verelius (Olaus) Epitome Histor. Go-	
Tontoli (Gabriel)	73	thorum extra Patriam 393. Epi-	
Torre (de la) Mem. d' Harrach	336.	tome Historiæ Suo-Gothicæ	413
Memoir. & Negotiat. secret.	354	Vergilius (Polyd.) Histor. Anglica	
Torffæus (Thormond.) Hist. Hrolfi		232. Henricus Octavus	235
Kraki 364. Ser. Reg. Dan. ibid.		Verhal van t'gene onlangs in Holland	
Trifol. Histor. 465. Hist. Nor-		en Amsterdam is voorgevallen	312
veg.	369	Verhal van de letzte Vervolging der	
Torlay (H. T. S. de)	17	Evangelische Leeraren in Hunga-	
Treuer (Gottl. Sam.)	442	rien	326
Trivetius (Nicol.)	223	Verhal van de Voyagie van den H.	
Troyes (Jean de)	124	Kamraad van Klenk Ambass. an	
Tschudius (Aegid.)	506	Zyn Zaarsche Majesteit	445
Typotius (Jacob)	410	Versuch einer Nachricht von Ham-	
V.		burg	391
Valesius (Hadr.)	94	Vertot (Abbé de)	23
Valla (Laurent.)	48	Verwirretes Pohlen	496
Valle (Pietro della)	18. 71	Vespucci (Amer.)	12
Vapovius (Bernard.)	468	Videl (Louis) Annotations a l'Hi-	
Varillas la Politique de Ferdinand le		stoire du Chev. Bayard 133. Hi-	
Catholique 61. la Pratique de l'e-		stoire du Connetable de Lesdiguie-	
ducation des Princes 63. la Mi-		res	167
norité de S. Louis 107. Histoire		Vie de Caspar de Coligny	143
de Louis XI. 124. Histoire de Char-		Vie de François Duc de Guise	141
les VIII. 126. Histoire de Louis		Vie de Charles V. Duc de Lorraine	
XII. 130. Histoire de François I.			199
136. Histoire de Henry II. 139.		Vie de Christophle Bernard van Ga-	
Histoire de François II. 140. Hi-		len	193
stoire de Charles IX. 146. Histoire		Vie de Jean Baptiste Colbert	196
de Henry III.	151	Vie de Corneille Tromp	328
Vassor (Mich. le)	182	Vie de Cromwell	265
Vaucienne v. Linage.		Vie d'Armand Jean, Card. de Ri-	
Vega (Garcilasso de la)	52	chellieu	182
Ver (Gerh. de) Holländische Schiff-		Vie de Marie Stuart	275
fahrten	296	Vie de Philippe d' Orleans Regent	
			206
		Vic	

Erstes Register der angezogenen Scribenten.

<i>Vie du Veritable P. Joseph Capucin</i>	179	Widekindi (Joann.)	411
<i>Vita Caroli IX. Gall. R.</i>	146	Wijuk Kojalowiz (Alb.)	465. 468
<i>Vita Caspar. Colinii</i>	143	Wickes (Thom.)	223
Villars (Francois Baron du)	139	Wilhelmus Malinesburienfis de Ge-	
Ville (Antoine de)	179	<i>stis Reg. Angl. 218. Histor. No-</i>	
Villeroy <i>Memoires d'Etat</i> 157.	158.	<i>vella</i>	219
165. <i>Lettres</i>	161	Wilhelmus filius Stephani	220
Viperanus (Jo. Anton.)	16	Winkelmann (Jo. Justus)	385
Vitoduranus (Joann)	505	Winsemius (Pierius)	290
Ulefeldius (Cornific.)	383	Wiquefort	313
Ulefeldius (Jacob)	376	Witt (Jan. de) <i>Brieven</i> 320. <i>Lettres</i>	ibid.
Ulloa (Alph.)	289	Writ (Giov. Mich.)	272
<i>Unschuldiger Tyrann</i>	374	Wolf (Zach.)	499
Voltaire	501	Wurflisen (Christian)	509
Vossius (Mart. Frideric.)	12	X.	
<i>Voyage en Moscovie</i>	444	Ximenius (Roderic.)	40
<i>Voyage de Siam par les Jesuites</i>	197.	Z.	
	198	Zaluski (Andr. Chrysof.)	496
Vrins (Jean Juvenal des)	119	Zaluski (Joseph. Andr.)	464
W.		Zarate (Augustin de)	52
Wagenfeil (Jo. Christoph)	191	Zawatski (Casim.)	478
Waldkirch (Jo. Rudolph a)	511	Zerneke (Jac. Henrich) <i>Thornische</i>	
Walker (Georg)	274	<i>Chronica</i> 484. <i>Bekriegtes Thoren</i>	
Walpole (Robert)	354		492
Wallingford (Jo.)	215	Zesen (Philipp. a)	267
Welfer (Gabr.)	511	Ziegler (Casp.)	261
Walsingham	243	Ziegler (Jacob.)	401
Wassenbergius (Everard.)	474	Zwicheimius (Viglius)	290
Weberus (Imman.)	406		



Anderes

Anderes Register

der

im Werke befindlichen genealogischen Tabellen.

Anspruch,	aus dem Capetingischen Stamme in
Ferdinandi, Königs in Portugall auf	absteigender Linie
Castilien	112
auf Castilien nach Petri Crudelis To-	aus dem Hause Valois
de	126
Ludouici XII. auf Meyland	aus dem Hause Orleans
auf die Krone Portugal, nach Hen-	152
rici Cardinalis Tode	aus dem Hause Bourbon
auf die Spanische Monarchie	210
Stammtafel der Grafen von Artois	von König Friedrich III. ersten Erb-
zu den Händeln zwischen Carl von	monarchen in Dänemark, Nachkom-
Blois und Johann V. S. von	enschaft
Bretagne	384
der Häuser Bollen und Howart	der Herzoge von Guise
der Herzoge von Burgund älterer	137
und neuerer Linie	des Hauses Guzman
der Herzoge von Bourbon	72
von Canus des Großen Nachkom-	von Heinrich IV. in Frankreich näher
enschaft	Anverwandtschaft mit seiner Gemah-
von Hugonis Capeti Vorfahren und	lin Margaretha
Nachkommen	156
des Hauses Chatillon	etlicher Heinrich VIII. in England na-
des Hauses Cromwell	he verwandten Häuser
des Czaren aus dem Hause Roma-	240
nom	der Grafen von Holstein und Schauen-
von Carl des Großen Vorfahren	burg
der Grafen von Castilien	368
der Könige von Castilien und Aera-	von Johann des Unächten in Portu-
gonien	gall Nachkommenschaft
von Ferdinand Catholici haben An-	9
verwandtschaft mit dem Königl.	der Könige in Leon, nach dem Mariana
Hause Navarra	34
der Könige von Frankreich aus dem	der Herzoge von Lothringen
Merovingischen Stamme	176
aus dem Carolingischen Stamme	des Hauses Mazarini
101	187
	des Hauses Montmorenci
	174
	des Hauses Nassau
	328
	der Könige von Navarra
	60
	der Könige in Neapel
	54
	der niederländischen souverainen Re-
	genten und Gouverneurs, aus dem
	Hause Oesterreich
	316
	des königlichen herzoglichen und grafli-
	chen Hauses Oldenburg
	386
	des Hauses Richelieu
	162
	der weißen und rothen Rose
	230
	der alten Schottischen Könige
	247
	der Schottischen Könige aus dem Hause
	Stuart
	252
	der

Drittes Register

der alten Schwedischen Könige	394	von der dritten Vereinigung der Spanis-	
der Könige von Schweden aus dem		chen Reiche	45
Hause Wasa	430	zur Erklärung des Ursprungs der	
von der ersten Vereinigung der Spanis-		Könige in Portugal	3
chen Reiche in der navarrischen Fa-		von den westgotischen Königen nach	
milie	35	dem Mariana	32
von der andern Vereinigung der Spaz-		von Waldemar I. in Dänemark Nach-	
nischen Reiche unter Sancti Maioris		kommenchaft	371
Nachkommen	38		

Drittes Register

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

A bel, König in Dänemark	367	Adolf IV, Gr. von Holstein	367
Abenazarca (Tarif) General		Adolf VIII, Graf von Holstein, wird	
der Mauren	32	zum Kön. in Dänemark erwehlet	372
Abhorrens (les) in England	270	Adolf, Friedrich, H. von Holstein, wird	
Abraham (M.) Erzb. zu Upsal	409	Thronfolger in Schweden	429
Abisalon, B. zu Lunden	366	Adrianus I. (Pabst)	96
Abwägungsgerecht, siehe Deuolutio		Aegidius (Cardinal)	459
Brabantina.		Aemilianus (Q. Fab. Max.) Röm. Feld-	
Academie Françoise wird aufgerichtet		herr in Lusitanien	2
	177	Agila, R. der Westgothen in Spanien	31
Academie zu Petersburg wird aufgerich-		Agricola (Iulius) Röm. Statthalter in	
tet	451	Britannien	211
Acte de l'indemnité	267	Agrippa (M.) Röm. General in Spanien,	
van Secluse	314	bezwingt die Cantabrier	29
Actienhandel in England	279	Aistulphus, König der Longobarden	95
in Frankreich	204	Alaner in Lusitanien 2. in Spanien	29.
Acunha (Anton d')	62	Alaricus I. R. der Westgothen in Spa-	
(Don Diego Sarmiento d')	254	nien	30
(Nugno d')	13	Alaricus II.	31
Adalbertus der Heilige	459	Alba (Ferdinandus von Toledo Duc d')	
Adalgisus, Lombardischer Prinz	96		16. 68. 69. 288. 289
Adresseurs (les) in England	270	Albemarle (H. von)	226. 351
Adela, R. Guil. Conq. Tochter	218	Alberoni (Iulius) Cardinal 79. 355. 356	
Adelheid, R. in Frankreich; Ludov. II.		fällt	357
Balbi Gemahlinn	99	Albertus, Erzhertzog von Oesterreich,	
Adelstanus, R. in Britannien	215	Statthalter in Niederlanden	70. 297.
Adelwalch, R. in Suffer	214		300. 305
Admirante von Castilien	335. 337. 343	Alber-	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Albertus von Mecklenburg, König in		II. Cactus, R. von Leon	33
Schweden	369. 396	III. Magnus, R. von Leon	33
Albertus, Marggraf von Brandenburg,		IV. Monachus, R. von Leon	34
bekommt das Herzogthum Preussen	467	V. R. von Leon	34
Albertus, Röm. Kayser 503. erschla-		VI. R. von Leon	37. 38
gen	594	VII. Ramo R. von Leon und Castilien	
Albigenser werden verfolgt	105		4. 37. 38. 39
Albret (Honore d')	165	VIII. R. von Castilien	39. 40
(Leon)	165	IX. R. von Leon	40
Aldegondé (Herr von)	288	X. R. von Castilien	40
Aldeamaro (Gaufredus de St.) Stifter		XI. R. von Castilien	41
des Tempelordens	109	Alphonfus I. H. von Ferrara	128
Alen (Prinzessin von)	279	Alphonfus H. von Albuquerque	12
Alençon (Franciscus Hercules, H. von)		H. von Braganza	10
	147. 148. 292. 293	Alphonfus von Poitiers, R. Ludov. Sc	
Alexander III. Pabst	4	in Fr. Bruder	106
VI. Pabst	127	Alona verbrannt	498
VII. Pabst	190	Amalaricus, R. der Westgothen in Spa-	
Alexander, Röm. Kayser	212	nien	31. 89. 91
Alexander, König in Pohlen	432. 467	Amboise (George Cardinal d')	128
III. König in Schottland	246	Ambroses	363
Alexander Newski, Großfürst in Mos-		Ambrosius (Aurelius) R. der Britten	213
kau	431	Americus (Vespertius) nimmt in Bras-	
Alexius Michaelowiz, Czar in Moskau		lien Besitz	12
	421. 443. 474	Amuratb (Sultan)	466
Alexius Czarowiz	450. 452	Anarchia in England	262. 265
Alfredus, R. in Britannien	214	in Pohlen	459
Algarbien und Portugal vereinigt	5	Ancre (Marechal d')	163
Algier von Franzosen bombardirt	196	Andeira (Io. Ferdin. Gr. von)	7
Allectus, Regent in Britannien	212	Andelot (Franciscus d')	138. 142
Almeida (Franciscus) Vicere in Indien		Anderfon (M. Lars)	402
	12	S. André (Marechal de)	140. 141
Almericus, König von Jerusalem	105	Andreas, Cardinal von Oesterreich	297
Alphonfus I. Henriquez, König in		Andred, R. in Northumberland	214
Portugal	4. 39	Anna, R. in England	270. 273. 276.
II. König in Portugal	5		277. 449
III. König in Portugal	5	Anna Jagellonica, R. in Pohlen	470
IV. El Osado, R. in Portugal	6	Ivanowna, Czarinn in Moskau	452
V. R. in Portugal	10		453. 454. 455
VI. R. in Portugal	21. 22	II. Czarinn in Moskau	455
Alphonfus I. König in Arragonien	43	Britannica, Carl VIII. und Ludw. XII	
II. R. in Arragonien	43	in Frankreich Gem.	124. 127. 129
III. R. in Arragonien	46	von Esteve, R. Henrici VIII. in England	
IV. R. in Arragonien	46	Gem.	236
V. R. in Arragonien	48. 53. 59	von Lurenburg, Richardi II. in Eng-	
Alphonfus I. König von Leon	33	land Gemahlin	226
		Err 2	Maria,

Drittes Register

Maria, R. Ludw. XIII in Fr. Gem.	161	Herzog von Bretagne	221
von Nevil, R. Rich. III in England Gemahlin	230	Artus, H. von Bretagne	105
von Oesterreich, Lud. XIII Gemahlin	182. 191	Arverni	88
Petri von Bourbon Gem.	124	Ascham (Anton) Englischer Gesandter zu Madrid ermordet	262
Année (Cennaro)	74	Asclepiodorus, R. in Britannien	212
Anselm Erz. von Cantelberg	217	Ascue (George) Engl. Admiral	263
Anson, Engl. Admiral	281. 284	Asif von Kussen erobert	453
Antilitargisten in Schweden	408	Asfeld (Marschall von)	207. 255
Anton Günther, Graf von Oldenburg und Delmenhorst	385	Aspermont (Marquis von)	82
Antoninus Pius, Röm. Kayser	212	Asi erobert	84
Antonius, R. von Navarra	59. 139. 140. 141	Astracan Königreich, erobern die Russen	434
Nothus, in Portugal	15. 16. 17	Ataulfus, R. der Westgothen in Spanien	30
Franciscus, H. von Parma	359	Atax, R. der Alanen in Spanien	30
Herzog von Burgund	285	Atterbury (Franc.) B. von Rochester	279
Antwerpen erobert	191. 294	Attila, R. der Hunnen	30
Anund, R. in Schweden	393	Aubespine (de l') Französ. Gesandter in Eng. erregt eine Conspiration	244
Appellirende Bischöffe in Frankreich	205	Augustus, R. Kayser, unterwirft sich Lusitanien 2. Spanien	29
Appenzell kommt in Schweizerbund	568	Augustus II. R. in Pohlen	359. 479. 480. 484. 490
Applanteurs in England	259	Augustus III. R. in Pohlen	360. 486. 487. 488. 489. 491
Arc (Jeanne d')	120. 128	Aumale (Carl H. von)	155
Arcimboldus (Angelus)	374. 400	Aumale (Mademoiselle d') Alphonse VI. und Petri II. in Portugal Gem.	22. 23
Arcos (Gr. von)	342	Aurelius I. R. in Leon	33
Arcos (Duca d')	73. 74	Avalos (Ferdin.) B. von Zamora	62
Arenberg (Leopold H. von) Ungar. General-Feld-Marschal	281	Axelson (Erich) Reichsvorsteher in Schweden	399
Arestin (Jacob Gr. von Marr) Regent in Schottland	251	Axinia, Boris Gudenow Tochter	437
Argonauten schiffen nach Spanien	27	Ayamonte (Marquis de)	71. 72
Argyle (Gr. von)	271	Aznar, Graf von Arragonien	35
Arianer aus Pohlen verjagt	475	Azorischen Eilande entdeckt	9
Arias (D. Manuel) Präsident von Castilien	337. 338	Azow belagert 447. erobert 447. 453	
Ariovistus König	88	Baconus (Nicol.) Cansler in England	242
Armagnacs	119	Badajoz belagert	4. 343
Arminius (Jacobus)	301	Balboa	
Arnefast, B. zu Narhus	367		
Arnold, H. von Selbern	285		
Ars (Luis d')	55		
Arcoelle (Jacob)	115		
Arturus R. in Britannien	213		
Prinz von England	232		

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Balboa (Vasco Nunnez)	52	Berckelau, Kayserl. General-Feld-Marschall	85. 209
Balch (Johann) Admiral	282	Bergenopzom belagert	306
Baldred R. in Kent	214	Bern tritt zum Schweizerbunde	505
Baldwin I. R. von Jerusalem	104	Bernardus, R. in Italien	97
II. R. von Jerusalem	104	Bernhard, H. von Sachsen-Weimar	177. 178. 179
III. R. von Jerusalem	104	Berlepsi (Maria Gertraud Gr. von)	335
IV. R. von Jerusalem	105	Bernulf, König in Mercia	214
V. R. von Jerusalem	105	Bertha R. Phil. V. in Fr. Gem.	103
Banier (Joh.) Schwedischer General-Feld-Marschall	416	Bertrada von Montfort	103
Barcelona erobert Carl III.	343. be-lagert Phil V.	Bertrandilla, vermeynte Tochter Henri-ci IV in Castilien	10. 50. 56
Barlamont (Gr. von)	288	Berwick (Marschall von)	206. 346. 354
Barricades zu Paris	149. 183	Beton (David) Cardinal von S. Andree	249
Barriere-Traktat zu Antwerpen	355	Bevrens (Dionysius)	405. 406
Bascow (Istoma)	439	Biancani (Julius Antonius) Meyländischer Graf, enthauptet	84
Basel kommt zum Schweizerbunde	507	Bicchi (Vincentius) Cardinal	26
Basilus der blinde, Regent in Moskau	431	Bielke (Gunita) R. Joh. in Schw. Gem.	408
Caar in Moskau	432. 433	Bielke (Hogenschild)	408
Batteville, Spanischer Gesandter zu London	190	Bielkenstirna (Claus) Schwedischer Admiral	382
Bay (Marquis de)	348	Bielseki (Bogdad)	436
Bayard, Chevalier sans peur	133	Bickers (Cornelius und Andreas)	311
Bayern vermissen die Schweden	417	Binder, Reichs-Hofr.	200
Bearn wird reformirt	165	Bing, englischer Admiral	347. 356
Beatrice, Alph. III. in Portugal Gem.	5	Birger (Carl) König in Schweden	395
Beatrice, Jo. I. in Castilien Gem.	7. 43	Biron (Ernestus Gr. von) wird Regent in Rußland	455. Herzog in Curland
Beaufort (H. von)	182		489
Becket (Thomas) Erz. von Cantelberg	220. 235	Biron (Marechal de)	153. 157
Behaim (Martin) dienet R. Joanni II. in Portugal	11	Bischöffe (Englische) müssen in Tour	272
Bellay (Jean du) Erz. zu Paris	234	Bistümer in Niederlanden gestiftet	287
Belle-Isle (Carl. Lud. Aug. Fouquet H. von) Französ. Feld-Marschall	86. 207. 208. 209. 282	Blacke (Robert) Englischer Admiral	263. 264. 313. 314
Belle-Isle (Ludov. Carol. Armandus Ritter von)	87. 282	Blanca von Bourbon, Petri Cradelis in Castilien Gem.	41. 42
Belle-Isle (Nicolaus Fouquet Marquis de)	189	aus Navarra, Johannis II. in Arragonien Gem.	48. 59
Benavides (Lud. de)	315	Maria, Francisca Sfortia Gem.	63
Bengtson (Johann) Erz. zu Upsal	398. 399	Exr 3	Blois
Berengaria Erbin von Castilien Alph. IX. R. von Leon Gem.	4		

Drittes Register

Blois (Charles de)	117	(Luis de) Prinz von Condé	183. 184
Blombergin (Barbara)	68		185. 187. 188. 198. 325
Blutbad in Irland gegen die Prote-		Bourbonisches Haus kommt auf den	
stanten	257	französischen Thron	153
in Moskau	438	Bordeaux wird denen Hugenotten ab-	
in Stockholm	374. 401	genommen	186
zu Väst	141	Bourg (Anne du) Parlamentsherr in	
in Veltelin	510	Frankr.	139
Blutgerichte in England eingeführt		(Hubert de) Grand Justicier in Eng-	
	241	land	222
Blutheidezeit zu Paris	143. 145	Bourguignons	119
Bois (Guillaume du) Cardinal	206	Bourlemont (Luis Abbé de)	191
Bogislaus XV. H. in Pommern	413	Bousquet Schwedischer General	429
Böhmen unterwirft sich Churfürst Carl		Bradshaw (Joan) Blutraths Präsident	
von Bayern K. Kayser	208	in England	260
Boleslaus I. Chrobri Regent in Pohlen		Braganza (das Haus) kommt zur Kro-	
	459	ne	19
II. Audax Regent in Pohlen	460	Brand in Coppenhagen	391
III. Krivousti K. in Pohlen	460	in London	267
IV. Crispus K. in Pohlen	461	in Moskau	435. 436. 441
V. Pudicus K. in Pohlen	462	Brasilien wird entdeckt 12. von den	
Bollen (Anna v.) enthauptet	233. 234	Holländern erobert 18. kommt wie-	
	235	der an die Portugiesen	21
(George von) Vicomte von Roche-		Brask, B. zu Lincöping	401. 402
fort	235	Breda erobert Prinz Moriz von Dra-	
Bollingbroke (Henr. St. Jean Vicomte		nien	295
de)	349	Brederode (Henrich von)	288
Bonifacius VIII. Pabst	107. 108	Bremen belagert 424. kommt an Han-	
Bonn erobert	341	nover	500
Bonner (Edmund) B. zu London	241	Brezé (Marschall von)	177. 309
Bonniver Admiral von Frankreich	133	Brightrick, K. in Britannien	214
Borgia (Innigo de)	306	Brignole (Marquis von) genuesischer Ge-	
Boris Gudenow, Czar in Moskau	436	neral	84. 86
	437	Briord (Gabriel Gr. von) französischer	
Bosmannow (Petrus)	437. 438	Gesandter im Haag	338
Bothwell (Jacob Gr. von)	250	Brissach erobert	178
Botta (Marquis de)	456	Britannien, eine Römische Provinz	
Boufflers (Lud. Franc. H. und Marschall			212
von)	347. 348	Britten	89. 90. 211. 212
Boufflers (Joseph Maria H. von)	86	Brodol, Russischer Admiral	454
Buillon (Gottfried) K. von Jerusalem	103	Broglie, (H. von)	201. 208
	103	Broune, (Gr. von)	83
Buillon (Marschall von)	160. 179. 180	Brücke des Herzogs von Parma auf	
	181. 185	der Schelde	294
Bourbon (Carl von) Cardinal	153	Brunigildis, K. Siegeburt in Frankr.	
(H. von) Premierminister in Frankr.		Geni.	91
	206	Brünn	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Brünn belagert	417	Cancelleri (Richard) entdeckt Archangel	435
Brüssel belagert	330. 347	Canon Missae in Schweden wieder ein-	
Buckingham (George Villiers H. von)	254. 255. 256	geführt	407
(Eduardus Strafford H. von)	233	Cantuariensis (S. Thomas)	220. 235
Buddenbrock (Henrich Magnus von)		Canutus II. Magnus, K. in Dänemark	
Schw. General	429	und Britannien	215. 365
Bugenhagen Joh.	376	VI. K. in Dänemark	366
Büdnitz (Türkisches) mit Frankreich		Cap-Breton, von den Engländern er-	
	135	obert	407
Bund (der ewige) zu Brünn	405	Capecelatro (Marquis de)	26
Bürgerlicher Krieg in Frankreich, siehe		Capetingische Stamm kommt zur Kro-	
Hugenotten = Krieg.		ne	102
Burgund kommt an König in Frank-		Caraglio (Marquis de)	84
reich 103 und wieder an Jo. Bonum		Caraulius, Statthalter in Britannien	
	115		212
Burgundionen in Frankreich	89	Carlisle erobert	283
Buturlin (Ivan)	452	Carlos (Don) Herzog Infant 80. K.	
		nig beyder Sicilien 82. 356. 359. 360	
			361
Cabal in England	268	(Don) Erb-Prinz Phil. II. in Spa-	
Cabral (Petrus Alveres) entdeckt Bras-		nien	67
lien	12	Carolingische Stamm kommt zur Kro-	
Caesar (Julius) bemächtigt sich Spani-		ne	95
ens 29. bringt Gallien unter das		Carolomannus K. in Frankr.	99
Römische Joch 88. in Britannien 211		Herzog von Austraßen	93
Calais geht verloren 241. wird von		Caroli M. Bruder	95
Erzh. Alberto erobert	296	Ludovici Germ. Sohn	98
Calderon (Rodrigo)	71	Carolus II. Malus, K. in Navarra	59
Caligula K. Kayser	211	III. Nobilis	59
Calixtus II. Pabst, vergleicht Alphonsum		Carolus I. K. in Spanien, Röm. Kayser	
K. von Arragonien und Alphonsum		57. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 136. 375	
Ramonem K. von Castilien 39. Henr.		II. K. in Spanien 76. 77. 332. 375	
I. K. in Engell. und Lud. Crafs. in		III. K. in Spanien, Röm. Kayser	
Frankr.	218	78. 79. 81. 207. 232. 341. 342.	
Calmarische Union	363. 392. 397	347. 348. 349	
Cambout (Marguerite Philippe du)	177	Carolus VII Röm. Kayser	207. 210
Camisards in Frankreich	201	Carolus I Magnus, König in Frankreich,	
Camp de drap d'or	131. 233	endet das Lombardische Reich 96.	
Campejus (Laurent) Pabst. Legatus		bezwingt die Sachsen 65. wird	
in England	233	Kayser	96
Campobasso (Nicol.)	123	II. Calvus, K. in Frankr.	98
Canal dadurch Holland sich absondern		III. Simplex, K. in Frankreich	99
will	315	IV. Pulcer, K. in Frankr. und Navar-	
Canal von Spinola gebauet	307	ren	58. 111
Canazilles (Henr. de) Pohl. Gesandter in		V. Sapiens, K. in Frankr.	117. 2. 5
Schweden	420	Carolus	

Drittes Register

Carolus VI. K. in Frankr.	118. 227	H. von Mantua	339
VII. K. in Frankr.	120	Emanuel, K. von Sardinien	338. 359
VIII. K. in Frankr. 53. 124.	erobert		360
Neapel	125	Emanuel, H. von Savoyen	157
IX. K. in Frankr. 140. 141. 142. 143.	144	Martellus, H. von Neustrien	93
X. Vigiftischer König Cardinal von Bourbon	153	Philippus, Thurfürst zu Pfalz	479.
Carolus I. K. in Engelland 255. 259. 260			480
II. K. in Engelland 262. 263. 264. 267.		Prinz von Viana, bekommt Catalo-	nien
268. 271. 272			49. 59
Carolus VIII. Euntfon, K. in Schweden		Carr (Robert) König Jacob I. in Engell.	
370. 372. 398. 399		Favorit	254
IX. K. in Schweden 378. 407. 408.		Carvayal (Don Joseph von)	87
409. 411		Carthaginenser, Einwohner in Lufita-	nien I. in Spanien
X. Gustavus, K. in Schweden 317.			27
381. 382. 418. 419. 420		Cas de Conscience	202
XI. K. in Schweden 387. 424. 425. 427		Cafal erobert	169. 170
XII. K. in Schweden 427. 490. ver-		Cafan, Königreich, erobert	434
liert feine Armee 495. wird in		Cafimicus I. Regent in Pohlen	459. 460
Bender gefangen 498. kehrt zurück		II. Justus, Regent in Pohlen	462
nach Schweden 499. wird in Stral-		III. Magnus K. in Pohlen	464
sund belagert 500. vor Friedrichs-		IV. K. in Pohlen	466
hall erschoffen	501	Castelar (Marquis de)	84
Carolus Philippus, Prinz von Schwe-		Castelmelhor (Luis de Vasconcellos et	
den	411. 412.	Sufa) Gr. von	22
Carl Peter Ulrich, Groß-Fürst in Ruß-		Castel Rodrigo (Emanuel de)	310
land	456	Franciscus de	318
Carolus v. Anjou, K. von Sicilien und		Castrillo Comre di) Vicere von Neapel	75
Neapel	45. 53. 107		76
Carolus Audax, H. von Burgund 122.		Castro (Agnes von) ermordet	6
123. 285. 506		(Joanna von)	41
Carolus, H. von Berry Haupt der Ligue		Castropignano (H. v.)	81
du bien public	122	Catharina, Henr. V. in Engell. Gem. 227	
von Bourbon Connetable von Frankr.		Arturi und Henr. VIII. Gem. 232. 233.	
131. 133. Carl V. K. Kayfers Gene-			234. 235.
ral	64. 133	K. Johannis in Schw.	405. 408
Cardinal von Lothringen	147	Caroli II. Gem.	267
von Durazzo, K. in Neapel	53	Joannis d' Albert Gem.	59
I. H. von Lothringen	100. 102	de Medicis, Francisci II. in Frankr.	
IV. H. von Lothringen gefangen	175	Gem.	139. 140. 143. 150
V. H. von Lothringen 187. 188. 192.		K. Erics in Schw. Gem.	405. 406
194. 199		Petrowna Alexowina, Ezaarin in	
Herzog von Lothringen Kayserl. Gene-		Moskau	450. 451. 452. 453
ral-Feld-Marschall	209. 330	Cavriani, Kayserl. General	84
von Nevers, H. von Mantua	168	Causlin (P.) Lud. XIII. Beichtvater	178
		Celten in Spanien	27
		Cellamare (Prinz von)	356
		Cerda	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Cerda (de la) Alphonsi X. in Spanien		Christianus Augustus, Cardinal von	
Nachkommen	40	Sachsen-Weiz	480
Cerdicus, K. in Britannien	214	Christina, K. in Schweden 415. 417. 419	
Ceuta bleibt denen Spaniern	20	K. Jo. in Norden Gem.	373. 400
Ceylon verlieren die Portugiesen	21	Christoph I. K. in Dänemark	367
Chaila (Abt von)	201	II. K. in Dänemark	367
Chaise (Franciscus de la)	202	III. K. in Norden	370. 398
Chalais (Marquis de) geköpft	168	Cid (le)	36
Chambre de Justice	204	Cifron, Sieur de Vachiere	123
Chanut, Französischer Gesandter in		Limbern	363
Schweden	419	Cinqmars	180. 181
Charibertus, K. in Frankr.	91	Civilis (Claudius) Batavischer Fürst	88
Charnace (Hercules) Französischer Ge-		Claudia, Francisci I. in Fr. Gem.	129
sandter in Schweden	413	Clemens V. Pabst	109
Chastel (Jean) Königs-mörder in Frank-		VII. Pabst	65. 134. 233
reich	154	VIII. Pabst	154
Chateau Dauphin erobert	83	XI. Pabst	202. 205. 346
Chateaufneuf Garde de Seaux	173	Clemens, Seeräuber in Dänemark	375
Charillon (Marschall von)	177. 179	Clemens (Jacob) Königs-mörder in	
Chaumont, Ritter	197	Frankreich	151
Chetardie (Marquis de)	456	Clisson (Olivier)	118
Childebertus I. K. in Frankr.	90	Clodomir, K. in Frankr.	90
II. K. in Frankr.	91. 92	Clodowich I. K. in Frankr.	31. 89
III. K. in Frankr.	93	dessen Söhne	90
Childericus, Clodovei Vater, K. in		II. K. in Frankr.	92
Frankr.	88	III. K. in Frankr.	93
Childericus I. K. in Frankr.	91	Clotarius I. K. in Frankr.	90. 91
II. K. in Frankr.	92	II. K. in Frankr.	91. 92
III. K. in Frankr.	93	III. K. in Frankr.	92
IV. K. in Frankr.	93	IV. K. in Frankr.	93
Chindasvind, K. der Westgothen in		Coehorn Holland. General	328. 341
Spanien	32	Coevres (Marquis de)	167
Chintila, K. der Westgothen in Spani-		Coigni (Franciscus de Franquetot) Ma-	
en	32	rechal de France	209
Chmielnizki (Bogdan)	474. 475	Colbert (Jo. Baptista)	189. 191. 196
Chodkiewiz, Pohl. General	472	Coligny, (Gaspard de) Admiral von	
Chowanski, Präsident der Strelizen	445	Frankr.	128. 143
Christianus I. K. in Norden 372. 398. 399		Colloquium zu Poissy	140
II. K. in Norden 373. 374. 376. 400.		zu Thorn	474
401. 403		Columbus (Christoph)	51
III. K. in Dänemark 375. 376. 403		Commachio verliert der Pabst	346
IV. K. in Dänemark 378. 379. 380.		Committé de Sureté in Engelland	266
381		Conchillo (Lopez)	36
V. K. in Dänemark 365. 388. 389.		Concilium zu Basel wird zerstört	121
390		zu Baugency	104
VI. K. in Dänemark	392. 393	zu Clermont in Auvergne	103
		Concilium	

Drittes Register

Concilium zu Embrun	205	(Franciscus Ludovicus Prinz von)	480.
das Lateranensische	105. 129		481. 510
zu Pisa	128. 129	Cooke (Johann)	260
zu Upsal	409	Copenhagen belagert	382. 432. 490.
Condé (Henrich Prinz von)	145. 163	entsetzt 382. zur Nacht bestürmet	382
Conferenzen (geheime) auf Island	501		423
Confoederation zu Sandomir	491	Corduba (Gonsalvus de)	55. 56. 168
Congress zu Cambrai	357	Corsen insultiren den Duc de Crequi	190
zu Rientroiv	454	Cortesi (Ferdinandus)	52
zu Coiffons	358	Court (Marquis de)	281
Coni belagert	83	Covenant der Schotten	256. 262
Conquestes d'outremer verlieren die Engländer	241	Cracus I. Regent in Pohlen	458
Conseil de Troubles	289	II. Regent in Pohlen	458
Conspiration wider R. Philipp IV. in Portugal	19. 20	Cranmer (Thomas) Erzb. zu Cantelberg	234. 235. 241
wider Joannem IV.	20		118
wider Petrum II.	24	Craon (Pierre de)	118
wider den Herzog Regent in Frankreich	356	Cremona wird überrumpelt	339
wider R. Henrich IV. in Engelland	226	Crequi (duc de)	190
wider die Königin Elisabeth	243. 244	Creuz (Laurenz) Schwed. Admiral	387
wider Carl II.	269	Creuzung Phil. I. R. in Frankr.	103
(Päpstliche) in Engelland von Tiro	269	Ludov. VII.	104
Oate entdeckt	269	Philippi II.	104
Protestantische in Engell.	270	Ludovici IX.	107
des Ritters Grandval	275	Richard I. in Engelland	220
wider R. William	275	Crida, R. in Mercia	214
wider R. Georg I.	278. 279	St. Croix (Marquis de)	170
wider Prinz Moriz von Dranien	306	Cromwel (Olivier) Protector von Engelland	258. 259. 260. 262. 264
zu Neapolis 1701.	339	(Richard) Protector von Engelland	265. 266
wider den Czaar Peter I. 446. 447. 448	339	(Thomas) Vicegerent	234. 235. 236
Constantia, R. Peter III. in Aragonien	45	Cueva (Bertrand de la)	49
Gem.	45	Cumberland (Wilhelm August H. von)	283. 330
Kayser Henr. VI. Gem.	45		223. 248
Constantinus M. Kayser	212	Cumin (Johann von)	223. 248
Constantius Chlorus Kayser	212	Cynegil, R. in Britannien	214
Constitutionisten	205	Cypern erobert R. Phil. II. in Frankr.	220
Conti (Antonius)	21		198
(Juan)	22	Czarnecki (Steph.) Pohl. General	421
(Ludov. Franciscus Prinz von)	83. 282	Czeremetof (Matthias Basilowiz)	443
(Torquatus)	413		272
Contratemonstranten	302	Dada (Franciscus) Päbstl. Nuntius in Engell.	272
Conty (Franciscus Prinz von)	145	Dagestan (Provinz) kommt an Moskau	452
(Ludovicus Prinz von)	184		452

Dago-

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Dagobertus I. R. in Frankr.	92	Ditmarser vertheidigen ihre Freyheit	372.
II. R. in Frankr.	92	verliehren Sie	377
III. R. in Frankr.	93	Dolgoruckische Haus zu Grunde gerich-	455
Damascus belagert	104	tet	303
Dambrowska, Miecislai I. in Pohlen	459	Dordrechter Synodus	262
Gem.	459	Doreslaas, Englischer Gesandter im Haag	330
Dambski (Stanislaus) B. von Eujavien	481	ermordet	359
Damnitz (Baron von)	210	Dornick belagert	251
Dan Mykillati, R. in Dännemark	364	Dorothea, Herzogin von Parma	124
Danebrogen Fahne	366	Douglas (Jaco) Regent in Schottland	245.
Dänen in Britannien 213. werden er-	214. 215		281
mordet	214. 215	Doyac (Jean de) Gouverneur von Au-	281
Dänische Bischöffe verlieren ihre Gewalt	376	vergne	281
	376	Dracke (Frank) Seeheld 17. 243. 245.	281
Dänische Flotte gehet unter	377		281
Dänische Prätension auf Jevern	388.	Duarte (Don) Jo. IV. in Portugal Bru-	21
auf das Lauenburgische Amt Stein-	392	der	21
horst	392	Ducker (Gr. von) Schwed. General	500
Danzig belagert	453. 487	Dudley (Joh. Gr. von) H. von Northum-	238. 239
Darley (Henricus) R. in Schottland	243. 250	berland	238. 239
	344. 346. 348	(Gilsford)	242. 294
Daun (Wirricus Phil. Laurent. Gr. von)	344. 346. 348	(Robert) Gr. von Leycester	242. 294
Dauphin von Vienne, Humbertus	115	Duell zwischen großen Herren projecti-	71. 134. 135. 411
Davia (Jo. Ant.) Päbstl. Nuntius in	480	ret	388
Pohlen	480	Dankam, Dänischer General	265
David II. König in Schottland	225. 248	Dankirchen erobert Cromwell	190. 267
David, Prinz von Engell.	232	Berkauf Carl II.	499
Dean (Richard)	314	Daring, Schwed. Oberster	171
Demetrius I. Czaarowiz in Moskau	436	Dupes (la Journee des)	330
II. Czaar in Moskau	438. 439	Duyn (Philipp Wils. van der)	373
III. zu Sandomir	439	Düveke, R. Christian II. in Dännemark	373
IV.	439	Maitresse	373
V.	441		373
VI. des IV. angegebener Sohn	442	E.	373
Derbent erobern die Russen	451	Edgarus, R. in Britannien	215
Derwentwater (Jacob Gr. von)	278	Edictum perpetuum in Holland	312. 319
Desiderius, R. der Longobarden	96. 97		322
Despigno (Margaräfin von)	358	zu Marche en Famine	291
Devolutio Brabantina	77. 192. 319	Edit d' Amboise	141
Diable (Olivier de) le Dain	124	de Janvier	140
Dijon belagern die Schweizer	129. 508	de Juillet	140
Dionysius, R. in Portugal	6	de Nantes	155. 196
Ditmarser kommt an Holstein	372	de Nemours	148
	372	de Roussilloa	141
	372	Edmond, H. von Sommerfet	228
	372	Edmundus I. R. in Britannien	215
	372	II. cote de fer, R. in Britannien	215
	372		215

Yny 2

Edredus,

Drittes Register

Edredus, K. in Britannien	215	Erbsfolge in Engelland eingeföhret	236
Eduardus, K. in Portugal	9	von Spanien erkannt	353
le Vieux, K. in Britannien	215	Erbsfolge in Schweden eingeföhret	403
der Märtyrer, K. in Britannien	215	Erbrecht in Holstein eingeföhret	378
Confessor, K. in Britannien	216	Erckwin, K. in Sussy	214
Eduardus I. K. in Engelland	223	Eremita (Petros)	103
II. K. in Engell.	224	Erich, Slipping, K. in Dänemark	367
III. K. in Engelland und Frankr.	224.	Mendwed, K. in Dänemark	367
	225	Hogpenning, K. in Dänem.	367
IV. K. in Engelland	122. 229. 230	Seyersell, Stenchil, König in Schweden	393
V. K. in Engelland	230	Sanctus, K. in Schweden	394. 395
VI. K. in Engelland	238	Ericus XII. Pomeranus, K. in Schweden	369. 370. 397. 398
Niger, Prinz von Wallis	42. 226	XIII. K. in Schweden	404. 405. 406.
Eduardus Balliol, K. von Schottland	225. 248		407
Graf von Warwick	231. 232	Ericus, K. Magni Smeek Sohn	396
Edwinus I. K. in Britannien	214	Erlichshausen (Ludwig von) Hochmeister in Preussen	466
II. K. in Britannien	215	Ernestus, Erzbischof von Oesterreich	296. 469
Egbertus der Große, König in Britannien	214	Ervigius, K. der Westgothen in Spanien	32
Egmond (Gr. von)	67. 287. 289	Erzbischofthümer in Niederlanden ordnet	
Einwohner alte in Spanien	27	K. Phil. II. in Spanien	287
Elbingerobert	481	Escobedo (Juan d')	69
Eleonora, K. Emanuel von Portugal Gem.	13	Esperson (H. von)	160. 164. 180
Eleonora von Guienne	104. 219. 221	Essex (Artus Gr. von)	270
Eleonora Tellez de Meneses	7	(Robert Gr. von)	245
Eleonora, K. von Navarra	59	Essex, Königreich	214
Elisabeth, K. in Engelland	241. 242.	Estampes (Herzogin von) Francisci I. in Frankr. Maitresse	134. 135
	245. 294	Estanduaire (de l')	284
Elisabeth, Czaarin in Moskau	456	Estland kommt an Schweden	404
Elisabeth, die heilige	6	Estrades (Comte d')	190. 317
Elisabeth, K. Philippi V. in Span. Gem.	78. 360	Estrees (Gabrielle d')	156
von York, Henr. VII. Gem.	231	(Jean) Comte d'	322
Friedrich V. zu Pfalz Gem.	254	(Marechal et Duc d')	196. 198. 199
Christina, Kaiser Carl VI. Gem.	347	Etats Generaux in Frankreich zuletzt gehalten	161
Elia, K. in Sussy	213. 214	Ethelbaldus, K. in Britannien	214
Emanuel, K. in Portugal	11	Ethelbertus, K. in Britannien	213
H. von Beja	11	II. K. in Britannien	214
Emund, K. in Schweden	393	Ethelfredus, K. in Britannien	214
Engelland, eine Republic	262	Ethelfredus II. K. in Britannien	214
Engelbrecht Engelbrechtson	397. 398		Ethelredus
Enghien (H. von)	182. 311		
Ennicus (Aistis) K. in Navarra	35		
Episcopat in Engelland	256. 260		

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Ethelredus I. K. in Britannien	214	H. von Calabrien	55
II. K. in Britannien	215	H. von Eurland	484. 489
Evacuationstractat wegen Catalonien und Majorca	352	Cardinal Infant	309. 310
Eudes, H. von Burgund	111	Feullade (H. von)	344
Eudo, K. in Frankr.	99	Fifa (Robert Gr. von)	344
Everts (Cornelis) Holländ. Admiral	318. 319	Fin (Sieur de la)	157
Eugenius Franciscus, H. von Savoyen	339. 340. 342. 343. 344. 345. 346. 348	Firley (Andreas) Pöhl. General	474
	350. 352. 354. 362	Fischer, (Johann) B. von Rochester	235
Eugenius IV. Pabst	121	Flemming (Claes) Schw. General	417
Euricus, K. der Westgothen in Spanien	31	(Hermann) Schw. Reichschatzm.	424
Eustachius, Prinz von Engl.	219	(Jacob Henrich Gr. von)	480. 490
Eidgenossenschaft in der Schweiz entsteht 503. 504. wird frey erklärt	510	Floris, Holländ. Admiral	315. 382
		Fleury (Cardinal von) B. von Frejus	205. 206. 207. 209. 358
		Foix (Gasto de) H. v. Nemours	129
		Forbin (Chevalier)	340. 347
		Force (Marechal de la)	170
		Fort (Franciscus Jacobeides le)	448
			449
Fairfax, Parlamentischer General	262	Fouquet (Nicolaus)	189
Fargues (Mitter des)	197	Franche-Comté erobern die Franzosen	77. 192. 193
Faur (Luis du)	139	Franciscus III. Großh. von Toscana, Röm. Kayf.	210. 282. 361
Favila, K. in Leon	33	Franciscus Phœbus, K. in Navarra	59
Fawkes (Guido)	253	Franciscus I. K. in Frankr.	62. 63. 130
Femern (Insel) verheeret Ericus Pomeranus	370		131. 133. 134. 135. 136
Feodor Iwanowiz, Czaar in Moskau	436	II. K. in Frankr.	139
Borissowiz Czaar in Moskau	437	Franciscus, H. von Albuquerque	12
Alexiewiz, Czaar in Moskau	445	H. von Bretagne	122. 124
Ferdinandus I. K. Kayser 66. K. in Portugall	6	Dauphin	135
Ferdinandus M. K. in Castilien und Leon	36. 38	H. von Lothringen	188
II. K. in Leon	39. 40	II. H. von Modena	82. 83
III. K. in Castilien und Leon	39. 40	I. Sfortia, H. von Mailand	63
IV. K. in Castilien	41	II. Sfortia, H. v. Mail.	64. 134
Justus, K. von Arragonien	43. 48	Franken in Niederlanden	285
	59	Frankfurt an der Oder erobert	413
Catholicus, K. in Arragonien	10. 50	Französische Prätension auf Mailand	64
	51. 56. 57. 58. 59. 125	Franzosen werden in Genua ermordet	118
Dessen Kinder	55	Frede Gundis, K. Childerici in Frankr. Gem.	91
VI. K. in Spanien	85. 86. 87	Frey, Amtmann zu Klein Hünningen	512
Ferdinandus I. K. in Neapel	49	Freyburg kommt zum Schweizerbunde	507
II. K. in Neapel	53		507
Ferdinandus, Infant von Portugall	10		
II. H. von Braganza	10		

Drittes Register

Freiburg im Brisgau belagert	210	Frieden zwischen Persien und Moskau	452
Freiherrenstand in Schweden eingeführt	404	der ewige, zwischen Pohlen und Moskau	446
Frieden zu Aachen 77. 192. 268. 284. 320. 331. 424.	429	in Preußen	465. 466
Abu	397	Wyrenische	23. 75. 188
Abolun	397	Rastadt	354
Alttranskadt	493	Roschild	377
Andrechzow	444. 477	Roschild 1658	381. 422
Baden	354	Ryfwick	77. 200. 276. 328. 335
Baden in der Schweiz	510	Sioröd	378. 411
Basel mit den Schweizern	507	Stettin	377. 407
Bialaczerkiew	475	Stolbowa	411. 442
Breda	192. 267. 319	Tostrop	442
Bretigny bey Chartres	115. 225	Travendahl	490
Brümsebroo	380	Utrecht	24. 277. 352. 353. 354
Cambray 1529	65. 134	zu Vervins	155. 297
Carlouis	481	Viasma und Drahonis	443
Cateau en Cambresis	67. 138	Wordingborg	470
Copenhagen	382	Friedenspräliminarien zwischen dem Kayser und Frankr.	1. 35
Cressy	66. 136	Friedericus III. R. Kayser	361
Etaples	231	Friedericus III. R. in Dänemark	372
Fontainebleau	195. 388. 425	Friedericus I. R. in Dänemark	374. 375
St. Germain en Laye	142. 195. 425	II. R. in Dänemark	377
zwischen Josepho Röm. Kayser und Pabst Clemens XI.	348	III. R. in Dänemark	381. 382. 383
Kardis	424. 444	IV. R. in Dänemark	391. 392. 490
Londen	253. 269. 324	V. R. in Dänemark	393
Lonjoumeau (la petite paix)	142	Friedericus, R. in Neapel	53
Lübeck	379	Friedericus, R. in Schweden	428. 429
Lunden	388. 425	Friedericus, R. in Sicilien	46
zu Madrid	23. 253	Simplex, R. in Sicilien	46
Malmö	373	V. Churfürst zu Pfalz	305
Montpellier	166	III. H. von Hollstein	378
zwischen Moskau und der Pforte,		IV. H. von Hollstein	490. 491
der erste am Prut 1711	497	Friedericus Wilhelmus, Churfürst zu Brandenburg	193. 387. 388. 419. 425
der andere 1712	497	Friedericus, Herzog von Oesterreich	506
der dritte 1713	498	Friedrichsbath belagert	501
Münster	183. 311. 418	Friesen (Henrich IV. Gr. von)	341. 342
Niemez	443. 475	Froila I. R. in Leon	33
Nimwegen	77. 195. 327. 388	II. Crudelis, R. in Leon	34
zwischen den nordischen Potenzen	502	Frondeurs (les)	183. 184. 185
Novon	130	Fuentes (Graf von) Statthalter in Niederlanden	296
Nystad	428. 502		
Oliya	424. 475		
Osnabrügge	418		

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Fuentes (Marquis de)	190	Geldern heut dem Prinzen von Dranien	
Fulco (Gr. von Anjou) R. in Jerusalem	104	die Souverainität an	325
Gäest (Walthar) von Uri	503	Geißler, Landvogt in der Schweiz	503
Gürstenberg (Wilhelm Prinz von)	193	Gendi (Wilh. Jos. B. von)	322
	198. 434	Genf bey nahe überrumpelt	509
G.		empöret sich wider den Magistrat	511
Gacé (Graf von)	347	Gent (Otto von)	307
Gages, (Gr. von)	82	Genoa wird bombardirt	196. tritt
Gahlen (Christoph Bernhard von) B.		mit Spanien in Allianz	84. muß
zu Münster	193. 315. 318. 321	sich an die Kayserlichen ergeben	85
(Henrich von) Heermeister in Liefland		kommt wieder in Freyheit	86
	434	Georgius I. König in England	278.
Galeacius Maria, H. von Mayland	64		279. 346. 356
Galen (Jan van)	314	II. R. in England	280. 281. 282.
Galigai (Leonora)	161. 164		284. 392
Gallas Kayserl. General	380. 417. 473	George H. von Clarence	229
Gallfried, Prinz von England	220	Prinz von Dänemark	270. 272
Gallizin (Basilus Basilowiz) Reichs-		Prinz von Hessen Darmstadt	343
Canzler in Moskau	446	Herzog von Lüneburg	415
(Boris) Petri I. Ezaars in Moskau		Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg	413
Favorit	447		
Galloway (Henr. Gr. v.)	343. 346. 348	S. Georgio de Mina von den Holländern	18
Galth (Peter) Schwed. Admiral	380	erobert	18
Gardie (Jaco de la) Schwedischer General	439. 440	Gerard (Balthasar)	293
(Magnus Graf de la)	419	Gerhardus Magnus, Gr. von Hollstein	367
Gardiner B. zu Winchester	237. 239		
	241	Germana de Foix, Ferdin. Cathol.	56
Garcias, R. von Gallicien	37	Gemahlin	295
R. von Leon	34	Gertruydenburg erobert	295
Garcias Ximinius, R. von Navarra	35	Gesandten (Franzöf.) werden in Po	136
Garcias I. Ennicus, R. in Navarren		geworfen	136
und Arragonien	35	Gesandtschaft, Französische nach Siant	197
II. Abarca, R. in Navarren und Arragonien	35		
III. König in Navarren	36. 37. 38. 58	Geusen in Niederlanden	288
IV. R. in Navarren	39. 58	Ginkel, Englischer General	275
Gastanaga (Marquis de) Statthalter in Niederlanden	327	Gibellinen	118
Gasto, Graf von Foix, R. in Navarren	59	Gibraltar erobert	41. 342. 353
Gasto, H. von Orleans	167. 169. 171.	Giedele (Owe)	378
	175. 189	Gisela, H. Rollonis in Neustrien	99. 216
Gaveston (Pierre) Eduardi II. in England	224	Gemahlin	62
Favorit		Giunta (die Heilige) in Spanien	505
		Glarus kommt zum Schweizerbunde	82
		Glimes (Ignatius Franc. di Brabante, Gr. von)	432. 433
		Gliniski (Michael)	Glocken

Drittes Register

Glocken Aufruhr in Schweden	403	Grotius (Hugo)	303. 304. 305
Godegisilus	89	(Petrus)	323
Godfrey (Ritter Edmondburg)	269	Guastalla erobert	84
Godomarus, König in Burgund	90	Güldenlöw (Ulrich Friedr.)	385
Golowkin (Michael)	456	(Waldemar, Gr. von)	380
Gomarus (Franciscus)	301	Güldenstierna (Johann)	426
Gonsalvus, K. in Soprarbien	36	Güldenstierna (Enut) Schwedischer General	374. 428
Gordon (Catharina) des Pseudo Richardi in England Gem.	231	Gundebad, K. in Burgund	89
(Patricius) Russischer General	448	Gundemar, K. der Westgothen in Spanien	32
Gorka (Stephanus Graf von)	471	Gunderich, der Wandalen K. in Spanien	30
Gormus Gamele, König in Norden	364	Grundstrammus, König in Frankreich	91. 92
Göertz (George Henrich, B. von) enthauptet	501	Gustavus, Erichson Wasa, König in Schweden	375. 401. 402. 403
Gosiewski (Alex. Corvinus) Pöhlischer General	441. 442. 476	Adolphus, König in Schweden	378
Gotthland (Insel) kommt an Schweden	397	411. 412. 413. 414	
Gottfried, Dänischer König	97. 364.	K. Erics XIII. in Schweden natürlicher Sohn	436
Gottorp (Christian Albrecht zu Holstein)	385. 390	Guzman (Don Gaspar Alonso Perez)	71. 72
Gourdon (Bertrande) Königs-mörder	221	(Eleonora de)	41
Grafenfehde	376. 403	(Ximena Nunnez de)	4
Grafenstand in Schweden eingeführt	404	Guebriant (Marechal de)	183
Grana (Marggraf von) Statthalter in Niederlanden	327	Guesclin (Bertrand du) Connetable von Frankreich	42. 117
Grandville (Gr. von)	209	Guiche (Marechal von)	180
Granada verlieren die Mauren	51	Guido (Gr. von Flandern)	108
Grandval, (Ritter)	275	Guido (K. von Jerusalem)	105
Gratianus K. K.	212	Guilielmus I. Conquestor, K. in England	103. 216. 217
Grandvella (Cardinal)	138. 288	II. Rufus, K. in England	217
Gray (Johanna)	238. 239	III. K. in England	269. 273. 274.
Gregorius XIII, Pabst	148	275. 276. 279	
Greifenfeld (Peter Gr. von)	387	Bonus, K. in Sicilien	220
Gryppenhielm (Eduard)	425	Englischer Prinz	218
Gryppo, H. Caroli Martelli Sohn	93	H. von Gloucester	276
Griska Vtrepeja, falscher Demetrius	437	VI. Gr. von Hennegau	285
Groß, Kayserlicher General	84	Landgraf von Hesse-cassel	413
Großbritannien, weiland eine Halbinsel	211	Gr. von Hembrock	222
Großneugarten erobert	432	Gviscard (Marquis von)	201
Grotbussen (Herr von)	498	Gvise (Carolus, H. von)	154. 160
		(Franciscus, H. von)	138. 140
		(Henricus, H. von)	143. 149. 150
		Guise	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Guise (Henricus, H. von)	74	Hawke Engl. Admiral	284
(Ludovicus, Cardinal von)	150. 160	Heduer	88
Gvilon Maire von Rochelle	168	Hedwig (Eleonora) K. Carl Gustav. in Schw. Gem.	420
Guyenne verlieren die Engländer	228	Hedwig, Vladislai Jagellonis Gem.	464. 465
Gyllenburg (Gr. von) in London gefangen	501	Heemskerck (Jacob von)	299
H.		Heilbrunner Convent	415
Haagische Vergleich, der erste und andere	383. 423	Hengst	212. 213
Habdank in Pohlen	460	Henning, K. in Dänemark	364
Habenhausischer Vertrag	424	Henricus Auceps, Röm. Kayser	364
Hadrianus, Kayser	212	II. Röm. Kayser	459
Halagerichte über Carl Stuart	260	V. Röm. Kayser	460
Halken, K. in Schweden	393	VI. Röm. Kayser	221
Hamburg macht sich frey	366	VII. Röm. Kayser	504
Hamburgisches Banco	391. daher entstandene Zwistigkeit	Cardinalis, K. in Portugal	14
Vergleich	392	Henricus I. K. in Castilien	39
Hameln erobern die Schweden	415	II. Nothus, K. in Castilien	7. 41. 42
Hamilcar Barca	27	III. Valetudinarius, K. in Castilien	9. 43
Hamilton (Jacob) Regent in Schottland	249	IV. K. in Castilien	49
Handfestninge in Dänemark	381	Henricus I. K. in Navarren	58
Hannibal	27. 28	Henricus I. K. in Franckr.	103
Hanno	27	II. K. in Franckr.	136. 138. 139
Hannoversche Allianz	358	III. K. in Franckr. und Pohlen	145. 146. 147. 469
Hannoversches Haus kommt zur Englischen Krone	278	IV. K. in Franckr.	153. 154. 155. 156. 157. 158
Harald Blataan, K. in Dänemark	364	seine Maitressen und Kinder	159
Harald, Gr. Godwins Sohn, König	216	Henricus I. K. in Engelland	217. 218
Hasenfuß, K. in England	216	II. K. in Engelland	104. 219
Haquinus, K. in Norwegen	369	III. K. in Engelland	222. 223
Rufus, K. in Schweden	393	IV. K. in Engelland	226. 227
Prinz von Schweden	396	V. K. in Engelland	119. 227
Harcourt, Franz. General	208. 209	VI. K. in Engelland	227. 228
Harcourt, (Marquis de)	335. 336. 337	VII. K. in Engelland	229. 230. 231. 232
Hardicut, K. in England	216	VIII. K. in Engelland	129. 136. 232. 233. 236. 238
Harlay (Robert) Gr. von Orfort und Mortimer	349	Henricus Albretanus	131
Haro (Don Luis d')	72. 75. 188	Prinz von Condé	160. 163. 167
Sarrach (Ferd. Bonavent. Gr. von)	335	Pius, Herz. von Niederschlesien	462
(Aloysius Thomas Raymundus Gr. von)	336. 339	Probus, H. von Niederschlesien und Regent in Pohlen	463
Hasdrubal	27	Infant von Portugal	10
Hasfeld (Melchior Gr. von)	417	Hen-	

Drittes Register

Henricus Gr. von Portugal	2	Sagenotten-Kriege I. 1562.	141
Prinz von Bearn	143	II. 1567.	141
Prinz von Engelland	220	III. 1568.	142
Herzog von Lancaster	226	IV. 1572.	143. 145
Cardinal von Winchester	227. 228	V. 1574.	147
Henriette d'Angleterre	193	VI. 1577.	147
de France, Caroli I. in Engell. Gem.	167. 255	VII. 1579.	148
Maria, Herzogin von Parma	359	VIII. 1587.	149
Heraugieres (Carl von)	295	IX. 1619.	165. 166
Herbert, Gr. von Vermandois	100	X. 1625.	167
Hermenfried, K. in Thüringen		Sagenotten werden ausgetrieben	197.
Hermenrich, K. der Schwaben	29		201
Heron (du) Französischer Gesandter in		Sagenottische Sicherheitsplätze	142.
Pohlen	491		147
Herouville (Marquis von)	209	Hugo Capetus, K. in Fr.	102. 103
Herzogenbusch erobert	308	Hugo Magnus, Dux Franciae et Burgun-	
Seyn (Peter)	307	diae	100
Hill (Madame)	349	Humbertus, Dauphin von Vienne	115
Hoel, H. von Bretagne	103	Hunfredus, H. von Glocester	120.
Himilco	27		227. 228
Holländische Flotte im Sund	422	Hungersnoth in Moskau	437
Holsteinische Gesandtschaft in Persien		Hunniades (Jo.) ein grosser Kriegerheld	466
und Moskau	379		466
Honorius, K. Kayser	212	Hunniades (Matthias) K. in Ungarn	466
Hoogerbeets (Rumbold)	303. 304	Huxelles (Marquis d')	348
Horn (Gr. von)	289	Hyde (Eduard) Gr. von Clarendon	268
(Arfved B. von)	493		
(Everhard) Schwed. General.	493		
(Gustav.) Schwed. General	417		
(Henrich) Schwed. Admiral	388.		
	425		
Horn, das goldene	380. 392	Jablonowski (Stanislaus)	480
das Oldenburgische	380	Jacobiten in Engelland	278
Horst	212	Jacobus I. Expugnator, K. in Arrago-	
Hofius (Stanislaus) B. zu Posen	486	nien	43. 45
Howard (Thomas) H. von Northfol	243	II. K. in Arragonien	46
(Carl) Admiral	245. 253	Jacobus I. K. in Majorca	46
(Catharina) Henrici VIII. in Engell.	236	II. K. in Majorca, verlieret sein Reich	46
Gem.	236	III. K. in Majorca ohne Land	46
Hoya (Johann Gr. von)	375. 402.	Jacobus I. K. in Engelland	251. 253.
	403		254. 255
Hozier, Englischer Admiral	358	II. K. in Engelland	267. 268. 271.
Hrolf-Krak, K. in Dänemark	364	verlässt sein Reich	274 276
			269. 273

Jaco-

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Jacobus I. K. in Schottland	246. 248	Joanna, Phil. Austriaci Gem.	55. 56.
Jacobus II. K. in Schottland	249		57. 62
III. K. in Schottland	249	Joanna Henr. IV. in Castilien Gem.	49.
IV. K. in Schottland	221. 249		50
V. K. in Schottland	249	Joannes I. Nothus, K. in Portugal	9.
Jacobus II. K. in Sicilien	46		43
Sobieski; Prinz von Pohlen	478.	II. K. in Portugal	10
	479. 492	III. K. in Portugal	13
H. von Viseo, ermordet	11	IV. K. in Portugal	19. 20
Jacobi (des heiligen) Körper wird ent-		V. K. in Portugal	25. 27
deckt	33	Joannes I. K. in Arragonien	47
Jacqueline von Hennegau, Joannis IV.		II. K. in Arragonien	49. 51. 59
in Brabant Gem.	120. 227. 285	Joannes I. K. in Castilien	43. 48
Jagello, H. von Litthauen, K. in Poh-		II. K. in Castilien	43. 48
len, siehe Vladislaus V.		Joannes I. K. in Navarra	48. 49. 59
Jamaica, wird von Cromwellen erobert		II d' Albret, K. von Navarra	59
	264	Joannes Bonus, K. in Frankr.	115
Jansenisten	202. 205	Joannes sine terra, K. in England	221.
Japanische Handlung verlieren die			222
Portugiesen	18	Joannes Baillol, K. in Schottland	246.
Jaroslav, Grossfürst in Moskau			248
	431	Joannes, K. in Böhmen	464
Jastram (Cord) Auführer	389	II. K. in Norden	372. 399
Jauregvy (Juan)	293	III. K. in Schweden	405. 406
Ida, K. in Northumberland	214		407. 408
S. Jean (Olivier)	263	Joannes I. Albertus, K. in Pohlen	466.
Jennings, Englischer Admiral	358		467
Jesuiten kommen nach Portugal	13	Joannes II. Casimirus, K. in Pohlen	421. 422. 444
Jmbhof (Anton Albrecht von)	493		478.
Importans (les) in Frankreich	182	Joannes III. Sobieski, K. in Pohlen	479. 480
Infantiscum	37		454
Ingo I. Pius, K. in Schweden	393	Joannes, Thronfolger in Moskau	454
II. Bonus, K. in Schweden	393	Joannes XIII. Pabst	459
Innocentius III. Pabst	221	Joannes, H. von Bedford	120. 227
IV. Pabst	5	Joannes Gasto, letzter Grossherzog von	
XI. Pabst	196. 198	Toscana	362
Inquisition in Castilien eingeführt	50	Joannes Georgius I. Churfürst zu Sach-	
Interregnum in Dänemark	367. 375	sen	413. 478
in Russland	440	Joannes IV. H. in Brabant	120. 288
Joanna I. Königin in Neapel	53	V. H. von Bretagne	118
II. Königin in Neapel	53	Joannes, H. von Lancaster	43
Joanna I. Erbin von Navarra	58	Joannes, Ordensmeister von S. Jacob,	10
II. Erbin von Navarra	58		119
Joanna Albretana, Königin von Navar-		Joannes Intrepidus, H. von Burgund	
ra	59. 143		

311 2

Joan-

Drittes Register

Joannes Galeacius, H. von Mayland	64	Ivan Basilowiz II. Czaar in Moskau	433. 434. 435. 436
Joannes Galeacius Visconti, H. von Mayland	63	Ivan III. Czaar in Moskau	555.
Joannes Bengtson, Erzb. zu Upsal	372	Ivan, Czaar in Moskau	445. 446
Jonquiere (de la)	284	Ivar (Ivarson)	406
Joseph, der Capuciner	171. 178	Ivar Widfadem, R. in Dänemark	364
Josephus, Röm. Kayser	340. 341. 342.	Ivica erobert	43. 345
	350		
Josephus Ferdinandus, Spanischer Testamentserbe	332	Katil, B. zu Lincöping	372. 398. 399
Josephus Clemens, Erzb. zu Eöln	198	Kagge (Lorenz) Schwed. Reichsmarsch	424
Joyeuse (Annas H. von)	149	Kaminick verlieren die Pohlen	474.
Jrmengard, R. Ludovici Pii Gem.	97	bekommen es wieder	479. 481
Isabella, R. Alphonso V. in Portugal Gem.	10	Karnkowski (Stanislaus) B. von Eujavien	370. 371
Isabella, R. Emanuelis in Portugal Gem.	11	Kaunitz = Rittberg (Wenceslaus) Gr. von	330. 331
Isabella, R. von Castilien, Ferd. Catholici Gem.	10. 49. 50. 56	Kayserlicher Titel vom Czaar angenommen	451
Isabella Clara Eugenia	70. 154. 297.	Keeling (Josias)	270
	309	Keene (Benjamin)	81
Isabella, R. Eduard II. in Engel. Gem.	224	Kehl erobern die Franzosen	207
Isabella, R. Richardi II. in England Gem.	226	Kenmure (Wilhelm Vicomte de)	278
Juan d' Austria I. Caroli V. natürlicher Sohn	291. 292	Kent, Königreich	213.
Juan d' Austria II. Philippi IV. in Spanien natürlicher Sohn	23. 74. 76.	Ketelmundson (Matthias)	395
	77. 315	Keutler (Gottward) Ordensmeister wird Herzog in Curland	434. 468
Juden, aus Spanien verjagt, kommen nach Portugal	11. 51	Kettlerische Stamm in Curland gehet aus	489
Juditha, Ludovici Pii Gem.	97	Kerholm erobert	496
Juel (Niels) Dänischer Admiral	387.	Khevenhüller (Gr. von) Feldmarschall	208. 209
	388	Kikin Alexander	450
Jülichische Successionsache	301	Klogio, R. in Frantr.	88.
Jülich erobert	301	Knox (Jo.)	256
Julius II. Pabst	58. 128	Köthenhausen erobert	491
Junta in Spanien 1700	338	Königseck (Lothar. Joseph Gr. von) Feldmarschall	330. 360
Jus devolutionis Brabantina, siehe devolutio Brabantina.		Königsmark (Gr. von) Schwed. General	388. 418. 421
Justinianus, Röm. Kayser	31. 90	Konopatzki (Joh. Carl, Gr. von)	473
Ivan Basilowiz I. Czaar in Moskau	407. 431. 432	Kopenhagen, siehe Copenbagen.	
		Kowar (Ivan) Russischer General	433
		Kronengüter in Schweden	426

Krumme

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Brumpe (Otto) Dänischer General	373	Lerida (B. von) Span. Gesandter zu Wien	337
Brumpe (Styge) B. zu Borglum	376	Lerma (H. von) Philippi III. in Spanien, Favorit	71
Lachsang bey Hünningen, Streit darüber	512	Lescus I. Regent in Pohlen	458
Ladung vor den Richterstuhl Gottes	41	II. Regent in Pohlen	458
Lamegische Constitution	4	III. Regent in Pohlen	458
Landau erobert	340	IV. Regent in Pohlen	459
Landfrieden in Schweiz	508	V. Albus, Regent in Pohlen	462
zu Frau	511	VI. Niger, Regent in Pohlen	463
Landreci belagert Prinz Eugenius	351	Lesdiguieres, Connetable von Frantr.	161. 165. 166. 167
Lanfrancus, Erzb. zu Cantelberg	217	Lesczinska (Maria Felicitas) Ludov. XV. in Frantr. Gem.	206
Langton, Cardinal	222	Lefinski (Johann Gr. von) Pohl. Gesandter in Schweden	420
Lapuchin (Eudoxia) des Czaar Petri I. Gem.	446	Leutrum (B. von) Sardinischer General	83. 84
Lafcy (Peter von) Russischer General	429. 452. 454. 456. 486	Levellers in England	259
Latimer, B. zu Worcester	241	Lewaschew (Wassili) Russischer General	452
Laubanie, Commendant zu Landau	342	Lewigildus, R. der Westgothen in Spanien	31
Laud (Wilh.) Erzb. zu Cantelberg	256.	Lex Regia in Dänemark	383
	259	Lex Salica in Frantr.	113
Laurizson (Jo.) Schwed. Admiral	377	Leyden belagert	291
Lautrec (Marechal de)	134	Lichtenstein (Fürst von) Ungarischer General	84
Lavardin (Marquis de)	198	Liesland kommt an Pohlen	435. 470.
Law (Jean) ein Schottländer	204	an Schweden	412. an Moskau
Layer (Christoph)	279	Liga Sancta wider die Franzosen	128
Leake, Engl. Admiral	344. 347	Ligne (Prinz von) ermordet den Graf von Hallweil	24
Lechus I. Regent in Pohlen	458	Ligue zu Cambray, wider R. Henr. IV. in Castilien	49
II. Regent in Pohlen	458	wider R. Henr. III. und IV. in Frantr.	147. 150. 154. 155
Lede (Marquis de)	356	wider Ruines	165
Ledenberg (Aegidius von)	302. 303	wider Venedig	128. 129
Legitimirte Prinzen von Frantr.	202.	Lillenhöck, (Joh.) Schwed. Feldzeugmeister	417
	203	Lindenschild (Erich)	425
Leo X. Pabst	130. 400	Linz erobert	208
Leodegarius, Abt zu St Gallen	511	Lippenow (Zacharias)	440. 441
Leolinus, Fürst zu Wallis	223	Lipski (Johann) Bischoff zu Cracau	487
Leopoldus, Röm. Kayser	341. 421		
Leopoldus Wilhelmus, Erzherzog von Oesterreich, Gouverneur in Niederlanden	311. 315. 416. 421		
Leopoldus, H. von Oesterreich	504.		
	506		
Leopoldus Josephus, H. von Lothringen	200		

311 3

Drittes Register

Liseki (Stanislaus)	482	III. Balbus, R. in Franfr.	99
Lit de Justice	185	IV. Ultramarinus, R. in Fr.	100
Liturgie in England	256	V. R. in Frankreich	101
in Schottland	256	VI. Crassus, R. in Frankreich	103
Liturgia Suecanae Ecclesiae	407		104. 218
Liuva I. R. der Westgothen in Spanien	31	VII. Junior, R. in Frankreich	104
II. R. der Westgothen in Spanien	32	VIII. R. in Franfr.	106
Lobkowitz (Fürst von)	83	IX. Sanctus, R. in Frankreich	106
Lollius Urbicus, Röm. Statthalter in		X. Hucinus R. in Franfr.	58. 110
Britannien	212	XI. R. in Franfr.	122. 124
Lombardey evacuirt	345	XII. R. in Franfr.	63. 64. 127. 129
Londonderry, belagert	274	XIII. R. in Frankreich	160. 168. 169
Lotharius, Röm. Kayser	98		172
R. in Franfr.	100	XIV. R. in Frankreich	77. 178. 182
R. in Vorbringen	98		189. 202
Lothringen an Frankreich verschenkt	190	seine Maitressen und Kinder	203
kommt wirklich an Franfr.	361	XV. R. in Frankreich	204. 206. 209
Loubere (Herr de la)	197	Ludovicus Dauphin	332. 336
Louis, Prinz von Baden	340. 341. 342	Ludovicus II. Kayser	98
	343. 344	Ludovicus R. in Pohlen und Ungarn	464
Louise Elisabeth, Don Phil. Infant.	80		46
Gem.	19. 22	Ludovicus R. von Sicilien	46
Louyse Guzman, Königin in Portu-		Ludovicus R. von Spanien	79
gal	19. 22	Ludovicus der Deutsche	97. 98
Louyse de Savoye, Francisci I. in Frank-		Ludovicus minor, des Deutschen Sohn	98
reich Mutter	131		98
Louyse Charlotte, Prinzessin von Rad-		Ludovicus I. H. von Anjou	53
zivil	479	III. H. v. Anjou	53
Lovad (Lord) enthauptet	284	Prinz von Condé	139. 141. 142. 143
Löwen (Fris von) Schwed. General	443	Ludovicus Ernestus, H. von Braunsch.	
Löwendahl, (Gr. von)	331	Wolfenbüttel	489
Löwenhaupt, (Carl Aemil Gr. von)		Morus, H. von Mayland	63. 64. 125
Schwedischer General	429. 493		127
Löwensteinische Faction	312	H. von Orleans ermordet	119
Löwenwolde (Gr. von)	456	Luines (Charles d' Albret de)	163. 164
Lübeck macht sich frey	366		165. 166
Lubomirski (Georgius Sebastianus Fürst		Luna (Alvarus de) Connetable in Ca-	
von)	476. 477	stilien	48
Lucern kommt in Schweizerbund	504	Lusitanien, eine Römische Provinz	2
Lucerner Streitsache	511	Luxenburg, Herzog von	195. 275. 327.
Lucatius Catulus, Römischer Bürger-			328. 376
meister	27	Lys (du)	120
Ludovicus I. Pius, R. in Frankreich	97		
II. Balbus, R. in Frankreich	99	Magalquivir verlieren die Spanier	78
		Machine, die Brücke über die Schelde	
		zu zersprengen	294
		Machine	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Machine Infernale	199	leans	175. 178
Magdeburg zerstört	413	Mari, (Marquis de)	359
Magellanes (Ferdinandus)	12	Maria I. R. in England	239. 241
Magnus I. Ladulas König in Schweden	395	II. R. in England	273
	369. 395. 396	Maria Beatrix Eleonora von Este, Ja-	
Magnus II. Schmeek, R. in Schweden	395	cobi II. in Engl. Gem.	269. 272
	395	Maria Stuarta, R. in Schottland	242
Magnus, R. in Liefland	395		243. 244. 249
Magnus, H. von Sudermanland	395	von Bourbon, H. Gastons von Dr-	
Magnus, (Joannes) Erzbischof zu Upsal	401. 402	leand Gem.	167. 168
	407	Maria de Medicis, Henr. IV. in Franfr.	
Magnus (Laurentius) Erzb. zu Upsal	407	Gem.	156. 158. 160. 164. 171. 180
		Maria, R. Emanuel in Portugal Gem.	12
Mahmetgirei, Tartar Chan	433		
Mahomet Boabdil Chiquito, R. in Gra-	51	Maria Anna, R. Johannis V. in Por-	
nada		tugal Gem.	347
Maillebois (Marquis v.) Französischer	83. 208	Maria Louise Gabriele, R. Philip. V.	
General-Feld-Marschall	43. 345	in Spanien Gem.	78. 347
Majorca erobert	92	Maria Louise Gonzaga, R. Jo. Cali-	
Majores domus in der Fränkischen Mo-	18	mir Gem.	474. 477
narchie	409	Maria de la Grange, R. Joannis So-	
Malacca verlieren die Portugiesen	18	bieski Gem.	478
Malaspina (Franc.) Päpstl. Nuntius in		Maria Sophia, Petri II. in Portugal Ge-	
Schweden	409	mahlm	24
Maltha bekommen die Rhodiser Ritter	65	Maria Theresia, Lud. XIV. in Franfr.	
	188	Gem.	75. 188. 189. 196
Mancini (Maria)	197	Maria Theresia, R. in Ungarn	208
Mandarin Siamische in Frankreich	197	Maria Anna, Gouvernantin der De-	
		sterreichischen Niederlande	330
Mansfeld (Gr. von) Statthalter in	296	Maria Elisabeth, Gouvernantin der	
Niederlanden	170	Desterreichischen Niederlande	330
Mantua belagert 169. erobert	227	Maria Reine Infante	39. 357
Marche (Edmund, Gr. de la)	290	Maria, Erbin von Sicilien	46
Mark (Gr. von der)	355	Maria, Prinzessin von Moskau	448
Mardick (Canal von) wird ruinirt	369. 396. 397	Marigni (Enguerrand le Potier de) Fi-	
Margaretha, R. in Norden	369. 396. 397	nancier	110
Margaretha Austriaca, Joannis von	55	Marillac (Louis de) 170. 171. enthou-	
Spanien Gem.	123. 125	ptet	172
Margaretha Austriaca, R. Carl VIII.	156	Marillac (Michael de)	171. 172
in Franfr. Braut	19. 20	Marina Gorgona, Demetrii I. Czaars	
Margaretha de Valois, Henr. IV in	115. 208	in Moskau Gem.	438. 440
Franfr. Gem.		Marlborough (Joannes H. von)	276
Margaretha Regentin in Portugal			340. 343. 344. 346. 348. 350. fällt
Margaretha, Erbin von Flandern und			351
Artois		Marnixius (Philippus) Herr von St. Al-	
Margaretha, Gem. H. Gastons von Or-		degonde	288
		Mar-	

Drittes Register

Marfeile, belagert Kayser Carl V.	64	Mazeppa, Tofaken Fddherr	446. 495
Marin (Marſchall von)	133. 135	Meer = Geuſen	168
Martiaus, K. von Sicilien und Arra-	312	Melchthal (Arnold von) in Unterwalden	290
gonien	47		503
Mafaniello	72. 73	Melho (Fraac.) Span. General und	
Masneriſche Hündel	510	Statthalter in Niederlanden	180. 182.
Mafovien (Conrad H. von)	463		310
Mafſa Prinz von	73. 74	Menager (Nicolaus)	350. 351. 352
Mathildis, Gräfin von Boulogne	5	Mendoza (Bernardinus de)	150
Prinzefin von England	218. 219	Mendoza (Franciſcus de) Admiral von	
Henrici I. in Engl. Gem.	218	Aragonien	297
Matthews (Thomas) Engl. Admiral	281	Mengden (Carl, Ludw. B. von)	456
Matthias, Erzherzog von Deſterreich	281	Menzel (Daniel B. von)	281
	292	Menzikow (Alexander) H. von Inger-	
Matueof (Andreas Artemonewiz)	449	manland	452. 493
Maruſchkin, Ruſſiſcher General	451	Mercia, Königsreich	214
Mauer in Britannien	212	Mercoer (Phil Emanuel. H. von)	155
Mauregatus, K. in Leon	33	Mercuriale des Parlaments in Frankr.	139
Maurcen überſchwemmen Luſitanien	2	Mercy (Claudius Florimond Gr. von)	
kommen nach Spanien	32. 33	Kayſerl. General	348. 360
Mauritius, Churfürſt von Sachſen	136	Meroväiſcher Stamm kommt zur Regie-	
Mauritius, Gr. von Sachſen, wird		rung in Frankreich	89
zum Herzog von Eurland gewehlet		Merovaeus, K. in Frankr.	88
	484	Meffenii, in Schweden	419
Maximianus Kayſer	212	Meffina revoltiret	325
Maximilianus I. Röm. Kayſer	507	Metz von Kayſer Carl V. belagert	66.
Maximilianus II. Röm. Kayſer, wird		138. erobert von Henrico II. in Frankr.	136
zum K. in Pohlen erwehlet	469	Meurer (Henrich) Burgemeiſter zu Ham-	
Maximilianus, Erzherzog von Deſter-		burg	389
reich, wird zum König in Pohlen er-		Meyer (Marx) Burg. zu Lübeck	375. 376
wehlet	471	Michael, Prinz von Portugal	11
Maximilianus Emanuel Churfürſt zu		Michael Feodorowicz Romanow, Cjaar	
Bayern	328. 342	in Moſkau	442
Maximilianus Henricus, Churfürſt zu		Michael Wiſnowieski, K. in Pohlen	
Cöln	193. 321		477. 478
Maximilianus, H. zu Meyland	64. 508	Micislaus I. K. in Pohlen	459
Maximilianus Joſephus, Churfürſt von		II. Regent in Pohlen	459
Bayern und Röm. Kayſer	210	III. Senex, Regent in Pohlen	461
Maximus, Röm. Statthalter in Bri-			82. 83
tannien	212	Minas (Marquis de la)	347
Mayenne, (Carl H. von)	150. 153. 155	Minorca erobern die Engelländer	347
Mayne (Lud. Aug. Duc de)	202	Mniſcek (George) Weywode von Sando-	
Mazarini (Julius) Cardinal	75. 170	mir	437. 438
172. 182. 184. 185. 186. 188. 189		Miſſiſippiſcher Handel	204
		Modredus,	

der denkwürdigſten Perſonen und Sachen.

Modredus, Statthalter in Britannien	213	Muley Mahomet	14
Mogens (M) B. zu Lincöping	402	Muley Molucco, K. von Marocco	14
Moluccische Inſeln, Streit darüber	13	Münchhauſen (Johann von) B. zu De-	
kommen an die Holländer	17	ſel	434
Moncada (Franciſcus de) Statthalter in		Männich (Burcard Chriſtoph Gr. von)	
Niederlanden	309	Ruſſiſcher Feld = Marſchall	453. 455.
Monck (George) H. von Albemarle	263.		487
	266. 267. 268	München erobert	343
Monmuth (Jac. H. von)	270. 271	Münſter bekommt Hülffe aus Holland	
Mons belagert	290. 328. 330	315. muß unter des Biſchofs Joch	317
erobert	348	Murray (Jacob Gr. von) Regent in	
Montbas (Gr. von)	323	Schottland	250
Montecuculi (Gr. von)	307	Murrey (Randulph Gr. von)	248
Montemar (H. von)	80. 81. 82. 361		17.
Montfort (Amalricus von) Connetable		Nadaſti (Franc. Gr. von)	85. 209
von Frankr.	106	Nagorni (Joh. Friedrich)	482
Montfort (Johann von)	117	Namur erobert	199. 275. 328. 330
Montfort (Simon von)	105	Nancy wird bloquirt	175
Montfort (Simon von) Gr. von Ley-		Nansen (Hans)	383
ceſter	223	Nariſkin (Kirili Poluchrowitz)	447
Montgomery (Gabriel Gr. von)	139	Nafſau (Adolph Gr. von)	289
Monti (Marquis de)	485. 487	(Friedrich Henrich Gr. von) Prinz von	
Montmorenci (Annas von) Connetable		Dranien, Statthalter von Holland	
	136. 138. 139. 140. 142		307. 308. 309. 310. 311
(Admiral von)	167	(Henrich Gr. von)	291
(Henr. H. von)	170. 171. 172. 173.	(Henrich Caſimir Gr. von) Statthal-	
wird enthauptet	173	ter in Frieſland	309
Montrevel (Marech. von)	201	(Johann Gr. von)	307
Montroſe (Jacob Marquis de)	262	(Johann Moris Gr. von)	309
Moor (Joſt von)	298	(Joh. Wilh. Friſo Gr. von) Prinz von	
Mordnacht zu Lucern	504	Dranien, Erbſtatthalter in Frieſ-	
zu Zürich	505	land	329. 350
Moring (Gr. zu Sachſen) Marechal Ge-		(Juſtin Gr. von) Holländiſcher Ad-	
neral de France	210	miral	295. 307
Mornaues (Philipp)	166	(Ludwig Gr. von)	289. 290. 291
Moroſow (Boris Iwanowiz) des Cjaar		(Ludwig Gr. von) Herr von Bever-	
ren Alexii Favorit	443	weert	312
Mortimer (Rogerius)	224	(Moris Gr. von) Prinz von Dranien,	
Morton, B. zu Eli	230	und Graf von Büren	289. 302
Morus (Thomas) enthauptet	234. 235	(Wilhelm Carl Henrich Friſo) Statt-	
Moſkau belagert	439. wird angeſteckt	halter der vereinigten Niederlande	
	435. 436		329. 331
Mothe (Gr. de la)	347	(Wilhelm I. Gr. von) Prinz von Dra-	
Mountagu (Eduard) Gr. von Sandwich		nien	287. 289. 290. 292. 293
	318. 322. 423	(Wilhelm II. Gr. von) Prinz von Dra-	
Muley Abokardii	51	nien	308. 311. 312
		Nafſau	

Drittes Register

Nassau (Wilhelm III. Gr. von) Prinz von	Wdowalski, (Ernst)	418
Oranien 313. 321. 324. 325. 326. 327.	Oecolampadius, (Jo.)	508
329	Oerenschild, Schwed. Admiral	499
(Wilb. Friedrich Gr. von) 312. 315. 318	Oesterreichischer Stamm kommt auf	
(Wilhelm Ludwig Gr. von) Statthal-	den Spanischen Thron	56
ter in Friesland	Oska, K. von Ostangeln	214
Narva erobert	Ogli (Chaloner)	280
Nemours (H. von)	Ognate (Comte d')	7
Neuburgischer Successions-Streit	Olas Scautkoning, K. in Schwed.	393
Nevil (Alexander) Richardi II. in Eng-	Olaus III. K. in Dänemark	369
land Favorit	Oldenbarnefeld (Johann von)	300
Neuftrien, Königreich		303. 304
Neydhard (P. Joh. Eberhard) Groß-	Oldenburg (Gr. Christoph von) Lü-	
Inquisitor	beckischer General	375
Nicolai (P. Laurentius)	Oldenburgischer Successionsstreit	385
Nicolaus Franciscus, Cardinal von Lo-		387
thringen	Oldenburgisches Haus kommt zur Da-	
Nicolea, H. von Lothringen	nischen Krone	372
Niederlande alter Zustand 285. sollen in	Olivarez, (Comte Duc d')	21. 22
Cantons getheilt werden	Olmütz erobert Torstensohn	416
Niederländisches Primat zu Mecheln	Opdam (Jacob von Wassenaer, Herr	
Niederländische Provinzen werden ver-	von)	314. 315
einigt	Oppas, Bischof von Sevilien	32
Noailles (Adrianus Mauritius H. von)	Oquendo (Don Antonio d')	309
	Oran erobern die Spanier 58. verlie-	
	ren 78. bekommen es wieder	80
Noailles (Cardinal von)	Orange will der Cardinal Richelieu	
Nolay (Jaques de) Großmeister der Tem-	wegnehmen 308. wird Prinz Wil-	
pelherren	helm dem III. wieder gegeben	318.
Nonconformisten in Engelland	kommt an Frankreich	353
Norby (Sören)	Oranien, siehe Nassau.	
Nordische Krieg	Ordonius I. K. in Leon	33
Nordische Troublen	II. K. in Leon	33
Normandie verlieren die Engländer	III. K. in Leon	34
Normännischer Herzoge Ursprung	Oresund	380
kommen zur Engl. Krone	Orleanisches Haus kömmt zur Krone	127
Normänner in Neustrien	Orleans belagert	120
in Sicilien	Orleton (Alban) B. zu Herefort	224
Norris (Ritter)	Ormond (Jacobus Butler H. v.)	340. 351
Norfolk (Thomas H. von)	Ormus verlieren die Portugiesen	18. 71
Norhamberland, Königreich	Ornano (Joan Baptift. d')	167
Norwegen wird ein Erbreich	Orsini (Maria Felicitas) Gent. Henrici	
Norburg erobert	II. von Montmorency	173
Numantia zerstört	(Prinzessin von)	79
O.	Ossatus (Arnaldus) Cardinal	155. 157
Oates (Titus)	Ossuna (Franciscus Maria Herzog von)	
Ocracow erobert		352
Odeschaldi (Don Livio)		

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Ostangeln, Königreich	214	Papparel, General	282
Osten belagert	297	Pappenheim (Gottfried Henrich, Gr.	
erobert	298	von) Kayserl. General	414
Ostendische Compagnie	357	Parcker (Matthäus) Erzß. zu Cantel-	
Ostermann (Andreas Gr. von)	456.	berg	242
	501. 502	(Thomas) Gr. von Macclesfield	279
Ostindien (Weg nach) wird entdeckt		Paris belagert	149
	12. 296	Parlament, das langwürige und blut-	
Ostindische Compagnie in Dänemark		dürftige in England	257
378. in Niederlanden	298.	das langwürige	263. 267
tugal	17	das unbarmherzige	226
Orbinus	364	Parma bekommt der Kayser	361
Otto M. Kayser	365	erobert	84
Otto II. Kayser	365	Parma (Alexander von) Statthalter	
Otto III. Kayser	459	der Niederlande	292. 295
Otto IV. Kayser	105	(Alexander von) Statthalter in Nie-	
Overbury (Thomas)	254	derlanden	327
Overkerke, Holländischer Feldmarschall		(Margaretha von) Statthalterin in	
	347	Niederlanden	288. 289
Oxenstiern (Nrel) Schwedischer Tanz-		Parr (Catharina) Henr. VIII. in Engl.	
ler	177. 414. 415. 419	Gemahlin	236
(Erich)	419	Partage Tractat, der erste 336. der	
Oxford (Robert Harley Gr. von)	349	andere	337
p.		Pastoralis Officii, Bella Clementis XI.	
Pabst decidirt die Pfälzische Streitsache			205
	200	Paswalischer Vergleich	434
den Streit über dem neuen Portugie-		Patinho (Joseph)	26
sischen Königreiche	4	Paulk (Joh. Reinold)	494
Pabis Gewalt in England fällt	235	Patriarchat in Portugal	26
Vorrechte in Frankreich geschmäclert		Paulinus (Suetonius) Röm. General in	
	196	Britannien	211
Ratification von Gent	291	Paulus, Bischof zu Crakau	463
Ratifications- Reichstag zu Warschau		Peckius (Petrus)	305
1698.	481	Pedro (Cabral de Belmonte)	26
1717.	485. 500	Percy (Thomas) Gr. von Northumber-	
Padilla (Maria)	41. 42	land	243
Paez (Bernardus) Gr. von Translama-		Peerson (Jöran)	405. 406
ra	4	Pelagius, K. in Leon	33
(Ferdinandus) Gr. von Translamara	4	Perecop erobert	453
Paganis (Hugo de) stiftet den Orden der		Perenotus (Antonius) Cardinalis Gran-	
Tempelherren	109	vellanus	288
Palatini XII. in Pohlen	458	Perez (Antonius)	69
Pancirolo, Päpstlicher Nuntius	170.	Perier, Haupt der Camifards	201
	172	Perpignan von Louis XIII. belagert	
Pandolphus, Päpstlicher Legat in Eng-			180
land	222	Pesora (Gr. von)	360
		Haaa z	Per-

Drittes Register

Petcheratches, Mandarin	197	V. R. in Spanien	78. 79. 85. 337.
Peterborough (Gr. von) in Italien ar-	278		339. 340
retiret	492	Philippus I. R. in Frankreich	103. 217
Petersburg erbauet	403. 406	II. Augustus, R. in Frankreich	220
Petri (M. Laurentius) Erzö. zu Hpsal	101. 102	III. Audax, R. in Frankreich	108
(M Olaus)	43	IV. Pulcher, R. in Frankreich	58.
Petronella, Ramiri II. in Arragonien	38. 39		108. 110
Gem.	43. 105	V. Longus, R. in Frankr.	58. 111
Petrus I. R. in Arragonien und Navar-	45	VI. Valesius, König in Frankreich	113. 115
ra	46		80. 83
II. R. in Arragonien	41. 42	Philip (Don) Infant	293
III. Magnus, R. in Arragonien und	22. 23. 24.	Philippus, R. in Schweden	293
Sicilien	341. 345	Philippus, Graf von Erreux, König in	
IV. Ceremoniosus, R. in Arrago-	46	Navarra	58
nien	6	Philippus Audax, H. von Burgund, be-	
Petrus I. Crudelis, f. Justitarius, R. in	124	kommt die Niederlande zusammen	115. 119. 285
Portugal	10	Philippus Bonus, Herzog von Burgund	120. 121. 122. 228. 285
II. König in Portugal	46	Philippus, H. von Orleans, Regent in	
	41. 42	Frankreich	204. 206. 357
Petrus II. R. in Sicilien	177	Philippus Christophorus, Churfürst zu	
Crudelis, Kön. in Castilien und Leon	1	Ertr	177
von Bourbon, Seigneur de Beaujeu	27	Phönicier, Einwohner in Lusitanien	
	361	in Spanien	27
Herzog von Coimbra, Alphonf V. in	459	Piacenza, Herzogthum kommt an den	
Portugal Vormund	461	Kayser	361
Petrus Alexiewiz I. Czar in Moskau	416	Piafius, Regent von Pohlen	459
	446. 450. 490	Piafischer Stamm in Schlesien von	
Petrus II. Czar in Moskau	438. 439	Uladislai Sputatoris Kindern	461
Feodorowiz, angegebener Sohn des	450	Piccolomini (Octavius) Kayserlicher	
Czaaren Feodor Ivanwiz	493	General	416
Petrowiz von Moskau	427.	Päpstlicher Nuntius in Frankreich	190
Peykul (Otto Arnold)	493	Pinnebergischer Recef	388
Pfalz verwüsten die Franzosen	198	Piper, Schwedischer Staatsrath	427.
Pfalzburg Henrica, Prinzessin von)	175		493
Pfälzische Successions-Sache	200	Pipinus, R. in Aquitanien	97
Pharamundus, R. in Frankreich	88	Pipinus, Herzog in Neustrien	93
Philippa von Hennegau, R. Eduard III.	2. 4. 225	R. in Frankreich	94. 95
Gem.	194. 198. 207	Pipinus Herikallus, Major domus	93
Philippus I. R. in Castilien	55. 56. 62	Pislaroco (Gregorius)	452
II. R. in Spanien	16. 66. 67. 68.	Pizarrus (Franciscus)	52
	69. 70. 239. 244. 287	Plantageneta (Godofredus) Gr. von	
III. R. in Spanien	17. 70. 71	Anjou)	218
IV. R. in Spanien	18. 71. 72. 73. 75	Plantagenetisches Haus kömt zur Engli-	
		sehen Krone	219
		Plau-	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Plantius Aulus, Röm. General in Bri-	2. 1	Præmunire facies geistliches Befehl in	235
tannien	487	England	272. 276. 277
Plelo (Graf von)	433	Präsident in England	278. 347
Pleskow belagert	432	Prænsion (Franz.) auf die Pfalz	196
Plattenberg (Waltther von) Heermeister	385		200
in Liefland	466	Prag erobert	208. 418
Plön (Joachim Ernst) H. zu Holst.	136	Premislaus I. Regent in Pohlen	458
Podiebard (Georg) R. in Böhmen	122	II. R. in Pohlen	463
Poitiers (Diana von)	231	Preußen (Herzogl.) wird souverain	422
St. Pol, Connetable	226	Prie (Marquis de)	346
Pole (Jo. de la) Gr. von Lincoln	228	Prior (Mathæus)	350
(Michael de la)	348. 480	Proceß (peinl.) über Carl Stuarten	260
(Wilhelm de la) H. von Suffolt	146	Proscowia Feodorowna Gem. des Czar	
Polignac (Melchior de) Abbé de Bon-	141	Ivans	446
port	241	Provence kommt an die Krone	123
Politiques (les)	439	Przebendowski (Johann) Castellan	
Poltrot (Jean)	28	von Culm	480
Polus (Reginaldus)	29	Pseudo Alphonfus I. in Spanien	43
Polutnik (Ivan Isaiwiz)	256	Demetrii, siehe Demetrius.	
Pompejus Magnus	486	Eduardus, in England	231
(Cneus und Sextus in Spanien	458	Niels Sture in Schweden oder der	
Pondage Streit darüber	393	Dahljunfer	402
Poninski (Gr. von) Kroninsfigator in	201	Richardus in England	231. 232
Pohlen	336	Sebastiani in Portugal	17
Popielus I. Regent in Pohlen	81. 280	Waldemarus in Dänemark	368
II. Regent in Pohlen	347	Pultawa belagert Carl XII.	495
Poppo (der heilige)	335. 337. 338	Pulververschwörung in England	253
Porte (la) Haupt der Camifards	71	Putten (Ruad von)	322. 328
Porte (la) Haupt der Camifards	3	Puylarenz (Herr von)	177
Portland (Gr. von)	9		
Portobello erobert	15	Quadra (Sebastian de la)	81
Portmahon erobert	407. 435	Quadrupel Allianz	355
Portocarero (Ludov. Eman. Cardinal	182	Quartiers Freyheit	198
von)	486. 487	Queroual (Aloyfia von)	193
Portugal kommt an Spanien	485. 486. 487. 488	Quesne (Marquis de)	196. 325
wieder ab	190	Quesnellus (Paschasius)	202
Portugiesischer Könige wahrer Ur-		Quesnoi erobert Prinz Eugenius	351
sprung		und der Marschall von Villars	351
Portugiesische Eroberungen in Africa		Quintin (Str.) erobert	67
Portugiesischer Krone Prænsenten		R.	
Possevinus (Antonius)		Rabenhaupt (Carl) defendiret Grönin-	
Potier (Augustin.) B. zu Beauvais		gen	322
Potocki (Joseph Gr. von)		Radziejowski (Hieron.)	425
Potocki (Theodorus) Primas regai in		(Michael) Cardinal	481. 489. 492
Pohlen			493
Prædemsstreit zwischen den Französi-		Radzin	
schen und Spanischen Gesandten in			
England			

Drittes Register

Radzin (Stephanus)	440	Richardus I. Cor leonis, R. in England	220. 221
Raginfredus, Major domus Franc.	93	II. R. in England	226
Ragwald, R. in Schweden	393	III. R. in England	230
Ragozy (George) Fürst in Siebenbürgen	421. 474. 475	Richardus, Gr. von Cornwall, wird zum Röm. König erwehlt	222
Raimundus VIII. Gr. von Toulouse	106	Richardus, Gr. von Warwick	228. 229
Raimundus, Gr. von Tripoli	105	Richardus, H. von Glocester	239
Ramirus, I. R. in Leon	33	Richardus, H. von Jorck	228. 230
II. R. in Leon	34	Richardus, H. von der Normandie	100
III. R. in Leon	34	Richelieu, Cardinal	161. 164. 165. 166. 169. 171. 177. 180. 181
Ramirus I. König in Arragonien	36. 37	Ridley (Nicolaus) B. zu London	241
II. R. in Arragonien	39. 43. 58	Riga erobert Gustav Adolph	412
Randulph, Gr. von Murray	248	Ripperda (Joh. Ludw. Freyh. v.)	79. 357
Ranzau (Daniel) Dan. Admiral	377	Ritterorden von Alcantara	40
Raspo (Abt)	190. 191	vom weißen Adler	482
Ravaillac (Franciscus)	158	St. Alexandri Newski	451
Rawleigh (Walter)	254	S. Andreæ	449
Reccaredus I. König der Westgothen in Spanien	31	Avis	4
Reccaredus II. König der Westgothen in Spanien	32	Calatrava	39
Rechten (Adolf Henrich, Gr. von)	352	S. Catharinae	350
Reformation in Engelland	238. 239. 242	Christi	6
in Dänemark	375. 376	Danebrog	390
in Schweden	401	Elephanten	390
in der Schweiz	508	des H. Geistes	147
Reformirte in Franfr.	139	S. Jacob	39
Regale (la) in Franfr.	196	de la Jarretiere	225
Ragner Lobbrog, R. in Dänemark	364	(Tempel) 41. wird ausgerottet	109. 11
Reichsgesetze in Moskau wegen der Succession	451	der Deutsche in Preußen	462
Reichstath in Schweden verlieret seine Gewalt	426	des goldenen Vlieses	120
Religionskrieg in der Schweiz	510. 511	Rizzo (David)	250
Remonstranten	302. 303	Robertus I. R. in Frankreich	99
Renatus, Herzog von Anjou, Titular-König von Neapel	49. 53. 123	II. R. in Frankreich	103
Renatus, Herz. von Lothringen	122. 123	Robertus I. Brussius, R. in Schottl.	248
Republique (Christliche) durch R. Heinrich IV. in Franfr. entworfen	158	Robertus II. Stuart, R. in Schottl.	248
Requesensius (Ludovicus)	290. 291	Robertus III. R. in Schottland	248
Reunionskammern zu Metz und Bri-sach	195	Robertus von Artois	113
Revolte in Astracan	449	Robertus, H. von Burgund	103
in Bayern	343.	Robertus, v. der Mark, H. zu Bouillon	131
in Portugal	19. 20	Robertus, Prinz von England	217. 218
Revolution in England	327	Robertus, H. von Glocester	219
Rhodier schiffen nach Spanien	27	Robinson (Johann) B. von Bristol	352
		Rocca (della) Sardin. General	86
		Rocheftort (Vicomte de) enthauptet	235
		(Vicomte de) enthauptet	236
		Rochelle	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Rochelle belagert 168. capituliret	168	Sagunt zerstört	28
Roches (Pierre de) Regent in England	222	Samblancay, Groß-Financier von Frankreich	131
Rockosch wider R. Sigismund III. in Pohlen	472	Sanctius (Jo. Sarius)	469. 471
Rodericus, R. der Westgothen in Spanien	32	Sanctio Pragmatica	207
Roene, R. Vortigerni Gem.	213	Sanctius I. El Poplador, R. in Portugal	5
Rohan (Henr. H. von)	161. 167. 169	II. Capellus, R. in Portugal	5
Rolland (la Porte) Haupt der Camisards	201. 202	Sanctius I. Crassus, R. in Leon	34
Rollo, Herzog in Neustrien	99. 216	Sanctius II. R. in Castilien	37
Rom erobert von Marico, R. der Westgothen	30	Sanctius III. R. in Castilien	39
von Genserich, R. der Vandalen	30	Sanctius IV. R. in Castilien	38. 41
von den Kayserlichen	64. 134	Sanctius Major	35. 37. 58
Römer in Lusitanien	2	Sanctius IV in Navarra	37. 38. 58
in Franfr.	88. 89	Sanctius VII. Infirmus, R. in Navarra	58
in Niederlanden	285	Sanctius, R. in Majorca	46
in Großbritannien	211. 212	Sangro (Don Carlos de)	339
Ronnoco (Claus) Reichsmarsch. R. in Dänemark	399	Sapieha (Haus) in Litthauen	479
Ronquillo (Don Francisco)	337	Sardinien erobert, R. Philipp V. in Spanien	355
R. & Holländischer Admiral	340. 490	Scapula (Ostorius) Röm. Statthalter in Britannien	211
Rose, weisse und rothe in England	228	Schacopski (George)	439
werden vereinigt	230	Schafhausen kommt in Schweizer Bund	507
Römer (Joh. Gottfr.)	483	Schaffirof (Michael)	451. 452. 497
Roß (Freyherr von) Kayf. General	84	Schaub (Ritter)	512
Rudolf, R. in Franfr.	100	Schaumburg (Hannibal von) Kayserl. General	413
Rudolf, Gr. von Habsburg, Römischer Kayser	503	Schein (Alexius Simoonowiz) Russischer General	443
Rügen verlieren die Schweden	388	Schicwan, Provinz, kommt an Moskau	452
Rump, Parlament in England	265	Schlachten zu Lande, Portugiesische bey Alcantara	16
Rurik, Regent in Rußland	431	Almoxial	23
Russel (Wilhelm Lord)	270	Elmahaffen	14
Russische Truppen am Rhein	453	Montesclaros	23
Kayser (Michael Adrian) Holländischer Admiral	267. 313. 315. 317. 318. 319. 322. 325. 326	Orique	4
Ryffel erobert	347	Tariffa	6
		Spanische bey Alarcos	39
Saa (Pantaleon de) enthauptet	264	Albufera	50
Sabinus (Julius)	88	auf dem Catalaunischen Gefilde	28
Sachvervel (D. Henrich)	349	Campo Sancto	82
Sachsen in Britannien	213	Grados	37
Sachsen (Marschall von)	330	Grevelingen	67. 138
		Schlach-	

Drittes Register

Schlachten zu Lande, Spanische bey

Eugen	45
las Sierras de Moncayo	42
Montiel	42
Munda	29
Muret	43
Olmedo	48
Oran	58
in campis Pharfalicis	29
Pavia	64
Prados del Rey	49
Salado (beym Fluß)	41
S. Quintin	67. 138
Rottofredo	85
Pignatelli	84
Piazenza	84
Toro	10. 50
Ueles	37
Viana	37
Bonglas	31. 89
Xerez	32

Frantzösische bey

Mix	363
Mündernach	98
St. Aubin	124
Auray	117
Aveines	177. 309
Avillano	170
Azincourt	119. 227
Beauvoir und Maupertuis	115. 226
Bicoque	131
Bouvines	105
Carignano	170
Cassel	194
Castelnaudari	173
Cerisoles	136
Crecy	115. 225
Contras	149
S. Denys	142. 191. 326
Dreux	141
Ensisheim	194
Fauxbourg S. Antoine	185
Fleurus	199. 328
Fontenay	98
Fornove	125
Giradada	128

Schlachten zu Lande, Frantzösische bey

Gvinegate	129
Honnecour	180
Jarnac	142
Ivry	153
Landen ober Meerwinden	199. 275
Marignano	130. 508
Marfaille	199
Moncontour	142
Montlehery	122
Mühlhausen	194
Ravenna	129. 508
Rhetel	184
Rheinfelden	178
Romagnano	133
Rocroy	182
Sedan	179
Senef	194. 325
Sensheim	194
Steinkirchen	199. 275. 328
Tolbiacum	89
Türkheim	194
Valcourt	199. 327
Vercelli	363
Vernueil	120

Englische bey

St. Alban 1456.	228
1461.	229
Bannocksbrown	224
Boine	275
Boreheat	228
Bosworth	230. 281
Cabo Finisterre	284
Culloden	283
Dettingen	281
Dumbar	263
Dumblain	278
Edgehel ober Keinton	257
Evesham	223
Falkirch	283
Flowdons-hill	249
Glasgow	250
Glaston	213
Hereford	229
Herham	229
Lewes	223

Schlach-

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Schlachten zu Lande, Englische bey

Lincoln	219
Marston-Moor	258
Naseby	259
Neubury	258. 259
Nordhampton	228
Preston	278
Prestonpans	283
Santon	229
Sedgemore	271
Stoche	231
Townton	229
Teukesbury	229
Tinchebray	218
Torwood	263
Wackfield	228
Worcester	263
Niederländische bey Leuse	328
Fontenay	330
Lassfeld	331
auf der Mockerheyde	291
Montcassel	326
Neuport	297
Raucoux	331

Im Spanischen Successions-Kriege

bey Almanara	349
Almanza	346
Badajoz	348
Carpi	339
Cassano	343
Chiari	339
Denain	351
Eclern	341
Friedlingen	340
Guastalla	361
Hochstadt 1703.	341
1704.	342
Judoigne	344
Luzara	340
Malplaquet	348
Neuburg	348
Oudenarde	346
Varma	360
Rameilles	344
Sarragossa	349
Schellenberge	342
Speyerbach	341

Schlachten im Span. Success. Kriege bey

Villa viciosa	349
Wynnenael	347
Dänische bey Assens in Fühnen	375
Austruppenheide in Holland	377
Bornhöved	367
mit denen Ditmarsen	372
mit denen Eiderstädtern	367
Halmstadt	388. 425
Helsingborg	375
Landstron	388. 425
Lutter am Barenberge	379
Nyburg	382. 425
Schwartheraa	377
Wolgast	379
Wolmar in Letten	366
Schwedische bey Bogesund	413
Brodniß	412
auf dem Brunckenberge bey Stock-	
holm	399
bey Czarnova	420
Doniez	420
Fehrbellin	425
Gnesen	421
Golumbo	421
Grebnerwalde	412
Jancowitz	417
Jvernaß	422
Leipzig 1631.	413
1642.	416
Pincöping	396
Lunden	388. 425
Lügen	414
Nördlingen	415
Oldendorp	415
Ratenau	425
Saustrome	421
Susmershäusen	418
Stangebro	410
Steinau	415
Stum	412
Warschau 1656.	421
Willmarstrand	429. 455
Wittstock	416
Russische am Bog	454
bey Bolchow	439
am Flusse Chodinka	439

Schlach-

Drittes Register

Schlachten zu Lande, Ruffische		Schlachten zu Lande, Schweizerische	
bey Clusin	440	bey Brynaum	505
am Flusse Codima	454	Laupen	505
am Dnieper	433	Murgarten	504
am Flusse Dnawa	431	Murten	123. 506
am Niefter	454	Nancy	123. 507
am Flusse Occa	433	Novara	129. 508
am Fluß Savrana	454	Sempach	506
bey Simberskoi	444	Wilmorgen	511
Sklow	443	Winterthur	504
Walcke	443	am Zugerberge	508
Pohlische bey Barcan	478	Schlachten zur See, siehe Seeschlacht.	
Berefteczko	475	Schlesien kommt an Böhmen	464
Bitschen in Schlesien	471	Schleswich, eine Marggrafschaft	365
Bresk	464	wird den Grafen abgesprochen	370
Ehocim	478	Schlichting (Sigism. von) Sächsischer	
Grünwald und Danneberg	465	Obrister	486
auf dem Hundsfelde	460	Schnittger (Hieron.) Auführer in	
bey Jurawnow	478	Hamburg	389
König	466	Schomberg (Marschall von)	170. 180
Lemberg	478	Schonen erobert Magnus II. Smeeck in	
Lubarrow	476	Schweden 396. verkauft es an Wal-	
Mobilow	476	demarum III. R. in Dänemark	396
Montwy	477	Schottische Geschichte	246
Polonka	476	Schulenburg (Matthias Joh. Br. von)	
mit den Ruffen	460		493
Barna	466	Schulenburg (Ludov. Ferdin. Br. v.)	86
Wahlstadt	462	Schwaben in Portugal	2
Warschau (die dreytägige)	575	in Spanien	29. 30
Im Nordischen Kriege bey Clissow		= Krieg	507
oder Pinzow	491	Schwane (Hans) B. in Seeland	383
an der Düna	491	Schwedische Bischöffe verlieren ihre	
bey Graustadt	493	Gewalt	402
Gadebusch	497	Schwedische Geisseln in Dänemark	
Gemauertthof	493		373. 400
am Flusse Holowzin	494	Schwedische und Gothische Reich ver-	
bey Kalisch	494	einigt	393
mit dem General Löwenhaupt	494	Schwedische Reichsräthe verlieren den	
bey Oskinitzi	491	Kopf	410
Pultawa	494	Schweitz macht mit den andern Wald-	
Pultusk	492	städten den ersten Bund	504
Punitz	493	Scipio Africanus Major & minor	28
an der Weichsel	493	Cneus und Publius	28
Schweizerische bey Bicocca	508	Sebastianus, R. in Portugal	14
Bremgarten	511	Seckendorf (Br. von) Kayserl. General	
Cappel	508		207. 209
mit dem Dauphin Lud. XI.	506	Seeschlachten bey Angoe	499
bey Gransee	123. 506		See-

Der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Seeschlachten bey Cap. Tiburon in Ame-		Sigismundus, Röm. Kayser	370
rica	280	Sigismundus I. R. in Pohlen	467
auf der Solberger Heide	382	Sigismundus II. Augustus, R. in Pohlen	468
zwischen den Dänen und Schweden	494		468
bey Femern	379	Sigismundus III. R. in Pohlen und Schwe-	
bey la Hogue	275	den 408. 409. 410. 412. 432. 471. 472.	
Lepanto	68		473. 488
Mallaga	343	Sigismundus, R. in Burgund	90
Mongibello	326	Sigismundus, H. von Oesterreich	506
Oeland	387	Sigurd Ring, R. in Dänemark	364
zwischen Opdam und dem Herzoge von		Silberflotte bey Vigo genommen	340
York	318	Silo, R. in Leon	33
bey Palermo	326	Sinaus, Regent in Russland	431
zwischen den Rochellern und dem Her-		Sinnbild (berühmtes)	130
zog von Montmorency	167	Sinclair (Malcolm)	428
zwischen Ruystern und dem Comte d'		Siebert, R. der Westgothen in Spa-	
Estrees	322. 324	nien	32
zwischen Stromboli und Salino	3	Sisenand, R. der Westgothen in Spa-	
im Gunde	382. 423	nien	32
bey Syracusa	356	Sixtus V. Pabst	148
zwischen Tromp und Blacken	313. 314	Skjold	364
zwischen Tromp und Montfen	314	Slagheck (Dietrich) B. zu Scara	374
(viertägige) zwischen Engländern und		Slaven in Pohlen	458
Holländern	318	Schlys erobert	289
zwischen dem Admiral Matthews und		Smolensko belagert 439. 442. 443. er-	
Don Navarro im Mittel. Meer	281	obert	433. 441. 443. 442
in der Rißerbucht	388	Soissons (Carl Br. von)	160
Sebestädt (Hannibal von)	383	Soissons (Ludovicus Br. von)	178. 179
Sebestädt, Dänischer Admiral	500	Solari (Br. von)	360
Seignelay (Marquis de)	196	Solothurn komt in Schweizer Bund	507
Seize in Paris	149. 150	Soltikow (Michael)	438. 440
Sertorius in Spanien	28	Sophia, Ivan Basil. I. Gem.	432
Sequani	88	Sophia, Prinzessin in Moskau	445. 446.
Seymour (Eduard v.) Protector von Eng-			447
land	238	Soreil (Agnes de)	121
Seymour (Joanna) Henr. VIII. Gem.	235	Soubize (Prince de)	167
Seymour (Thomas von) Groß-Admiral		Souverainité in Dänemark eingeführet	
von England	238		383
Shepherd (Jacob)	278	in Schweden eingeführet	426
Showel (Cloudisley) Engl. Admiral	345	abgestellt	427
Siberien komt an Moskau	436	Souverainité v. Geldern wird dem Prin-	
Sicilien erobert R. Phil. V. in Span.	335	zen von Dranien angeboten	325
Siegebertus, R. in Austrasien	91	Spanische Präntension auf die Oesterrei-	
Siegebertus, R. in Frantr.	92	chische Erblande in Italien	81
Siegebertus, R. in Ostangeln und Eßer	214	Spanischer Successions-Krieg 200. 322	
Siegerich, R. der Westgothen in Spanien		Spencer (Hugo) Eduard II. in England	
	30	Favorit	224
		Bb 66 2	Speyeris

Drittes Register

Speyerischer Erbvertrag a. 1544	376	Süd-Compagnie in England	279
Spinola (Ambrosius) 170. 298. 299. 306.		Suffold (Earl Brandon H. von)	233
	307	Suffold (H. von) enthauptet	228
Spinola (Friedrich)	297. 298	Salzbach (Philipp Pfalzgr. zu)	423
Spolia oceani Caligula	211	Sally (H. von)	161
Stade bombardirt	497	Sunderland (Earl Gr. von)	350
Stafford (Henr.) H. v. Buckingham	230	Supremacie in England	235
Stairs Gr. von	280	Susser, Königreich	214
Stanhope, Engl. General	347. 349	Svantopulcus, Statthalter in Pommern	462
Stanislaus (der Heilige)	460	Sveno Tiuggeskeg, K. in Dänemark und Britanien	215. 365
Stanislaus Leszinski 359. 361. 485. 486.		Sven - Otto, K. in Dänemark	365
Herzog von Lothringen	207. 488	Sveno, K. in Schweden	393
Staatenberg (Gr. von) Kayserl. General	348. 349. 350	Sverker, K. in Schweden	394
Statue des Herzogs von Alba	291	Sverker son (Oluf)	409
Stauffacher (Werner von) aus Schweiz	503	Svintila, K. der Westgothen in Spanien	32
Steenbock (Gustav Otto)	423	Syagrius, Röm. Feldherr in Frankr.	89
Steenbock Abraham Gustafson	406	Synodus, zu Edinburg	257
Steinbock (Gr. von) Schwedischer General	496. 497. 498	zu Glasgow	256
Stephanus Blasensis, K. in Engl. 218. 219		= Salamanca	110
Stephanus Bachoraus, K. in Pohlen	435.		
	469. 470	T.	
Sitium (Gr. von)	341	Tachard (P.) geht nach Siam	197
Stoffel (Kuf. General)	454	Tallard (Marschal von)	339. 341. 342
Strafford (Thomas Wentworth, Gr. von)	257	Tancredus, K. in Sicilien	220
Strafford (Thomas Gr. von)	352	Tasilo, H. in Bayern	96
Strafford (Thomas Wentworth Lord Rabi Gr. von)	350	Tell (Wilhelm)	503
Stralsund belagert von Wallenstein	379. 412. erobert von Churfürst Friedrich Wilhelm 425. von Alirten 499	Tecklenburg (Niclas Gr. von)	375
Strassburg von Franzosen erobert	195	Tellier (P. de)	202
Streit wegen Benevent und Capitanata	55	Temiriazew (Ivan)	456
Strelizen werden vertilget	448	Terlon (Hugo) Franz. Ges. in Schweden	423
Stuart (Earl Edward)	281. 282. 283	Termes (Mr. de)	67. 138
Stuart (Marthaus) Gr. von Lenox	251	Tessin (Earl Gustav Gr. von)	393
Stuartische Haus kommt zur Englischen Krone	246	Tess in England	269. 272
Sture (Niels)	405. 406	Testament Kayfers Ferdin. I.	208
Sture (Steno) der ältere	372. 373. 399.	Caroli II. in Spanien	337. 338
	400	Teutobochus, K. der Teutonen	363
Sture (Steno) der jüngere	373. 400	Teutonen	363
Sture (Svanto)	373. 400	Thamasib, Schach in Persien	452
Sturen werden ermordet	406	Theilungs- Tractat über Pohlen	421
		Thekelavitau (Theodor)	407
		Theobaldus, Gr. von Champagne	58
		Theobaldus I. K. in Navarra	58
		II. K. in Navarra	58
		Theodoricus I. K. der Westgothen in Spanien	30
		Theodo-	

der denkwürdigsten Personen und Sachen.

Theodoricus II. König der Westgothen in Spanien	31	Toulouse (Louis Alex. Gr. von)	202.
Theodoricus I. K. in Frankr.	90		343. 344
II. K. in Frankr.	92	Tournier (unglückliches)	139
III. K. in Frankr.	92	Tourville (Marechal de)	328
IV. K. in Frankr.	93	Tractat zu Alets	169
Theodoricus, Ostgothischer Kön.	31. 89	Altona	389
Childeberti II in Frankr. Sohn	92	Beziers	173
Theodosius, Erbprinz von Portugal	21	Chierasco	172
Theodosius, Röm. Statthalter in Britannien	212	Christianopel	380
Theresia Kunigunda, Churfürst Maximilian Emanuels von Bayern Gem.	479	Copenhagen	393
Theslé (Marschall von)	343	Der Definitivtractat	207
Theudebaldus, K. in Frankr.	90	Doberau	387
Theudebertus I. K. in Frankr.	90	zwischen Frankr. und Cromwel	188
II. K. in Frankr.	92	Fuesen	210
Theudes, K. der Westgothen in Spanien	31	zu Habenhausen	424
Theudisilus, K. der Westgothen in Spanien	31	Haag	24
Thiange (Mitter von)	486	zwischen den Hugonotten und dem Marsch. de Villars	201
Thinappel (Bartel) Lübeck. General	377	Ilbersheim	342
Thorismund, König der Westgothen in Spanien	30	zwischen dem Kayser u. den Preußen	358
Thornische Handel	482. 483. 484	zu Labiau	421
Timotheus, Haupt der Cosacken	475	Liverdun	173
Thuanus Franciscus (Augustus) 180. 181		Lofto	501
(Jacobus Augustus)	181	Loudun	163
Thüngen (Gr. v.) Kayf. General	342	Lunden	388
Tichelaar (Wilhelm)	323	Marienburg	421
Tigurini	363	St. Meneshoud	161
Toggenburgische Streitsache	511	Moncon	167. 509
Toiras (Marchal de)	170. 171	Nancy	175
Toledo verlieren die Mauren	37	Padro	81
Tolstoy (Peter, Gr.)	450. 452	Paris	26
Tonnage, Streit darüber	256	Der Pasqualische	434
Tönnigen belagert 490. erobert	498	Pisa	191
Torcy (Marquis de)	348	Rawa	500
Torkil (Enutson) Reichsmarsk in Schweden	395	Renedo	56
Torquemada (Thomas de)	50	Rensburg	387
Torrington (Gr. v.) Engl. Adm. 275. 328		Saragoßa	13
Torstensohn (Linnard)	379. 416. 417	Sevilien	358
Torcs in Engelland	349	de Somo	157
Toscana bekommt der Herzog von Lothringen	80. 362	Susa	169
Toulon belagert	345	Tarascon	46
		Tordefillas, der erste 1492.	11
		der andere 1494.	11
		Troyes	227. 242
		Vic	172
		Welaui	475
		Wien, der erste 1725.	358
		B b b 3	der

Drittes Register

der andere 1727.	358	Vasto (Marquis de l')	135
der dritte 1731.	359	Vchanski, Primas Regni in Pohlen	470
der vierte 1731.	359	Velasco (Innacus Melchior Fernandez de)	253. 321
Worms	83	Velasco (P. Nicol. de)	71
Traun (Otto Ferd. Gr. von)	82. 282	Velasco (D. Joseph Fernandes de et Carvajal)	338
Tremouille (Louis de la) Gouverneur von Bourgogne	129	Veles (Marqui de los)	21. 325
Tribunal (geistl.) in Niederlanden	287	Veltelin, daher entstandene Handel	509
Trier von den Spaniern überfallen	177	Venda, Craci II. in Pohlen Tochter	458
von den Kayserl. erobert	342.	Vendome (Lud. H. von)	340. 342. 343
von den Franzosen	207		349. 352
Triepelallians 77. 90. 192. 268. 320. 424		Verden kommt an Hannover	500
Tripoli bombardirt	196	Verdun erobert	136
Triumvirat der weißen Rose	228	Veremundus I. K. in Leon	33
Trolle (Gustav) Erzbischof zu Upsal	373. 400. 401	II. K. in Leon	34
	263. 309	III. K. in Leon	34. 35. 37
Tromp (Martin Herbert)	310. 313. 314	Vereinigung zwischen Holland und England projectirt	313
Tromp (Cornelis)	387. 425	Verboef (Peter)	299
Truwor, Regent in Rußland	431	Vergleich, siehe Tractat.	
Tudor (Caspar) Gr. von Pembrock	229	Vernon (Eduard) Engl. Admiral	81. 280
Tudor (Haus v.) kommt zur Krone	231	Vesperæ Sicula	45. 46
Tulga, K. der Westgothen in Spanien	32	Ugla, Schwed. Admiral	425. 387
Tunis erobert	68	Uhlefeld (Corfis) Reichshofmeister in Dänemark	383
Turenne, Marschall von Frankr.	183	Victor Amadeus II. K. in Sardinien	332. 358. 359
184. 187. 193. 194. 321. 412		Viere (Anton Gr. von)	452
Turin entsetzt	344	Vieuville (Herz. von)	83
Tutor (Julius)	88	Vieuville (Marquis de)	166
Tylli (Joh. Herclaes Gr. v.)	379. 413. 414	Vigos erobert	357
Tyrrel erschießt K. Wilhelm. II. in England	217	Villa hermosa (H. v.) Statthalter in Niederlanden	325
V.		Villarias (Marquis de)	87. 350. 351
Valdes, Spanischer General	291		353. 360
Valentia erobert	43	Villars (Louis Hector Marquis de)	341. 346
Valentina, Ludovici H. v. Orleans Gemahlin	63	Villeneuve (Marquis de)	455
Valentinianus Röm. Kayf.	212	Villeroi (Franciscus von Neuville Marchal de)	339. 344
Valenza erobert	84	Vincenius II. H. von Mantua	168
Valenzuela (Don Ferdinand de)	76. 77	Vincenzo Bicchi	26
Valefische Haus kommt zur Krone	113	Vineam Domini Sabaoth, Bulla Clementis X.	202
Valletta (de la) Cardinal	171	Vitalianer	369. 396
Vandalen in Spanien	29. 30	Vladislaus I. Regent in Pohlen	460
Vandalische Reich in Africa geht unter	31		Vla-
Vasconcelos (Michael de) wird zum Fenster hinausgeschmissen	20		
Valcus de Gama, entdeckt Ostindien	12		

der denkwürdigsten Personen und Sachen

Vladislaus II. Sputator, K. in Pohlen	461	Waldeck (George Friedr. Prinz v.) Hol-	
III. Lasconogus, K. in Pohlen	462	ländischer General	328
IV. Loeticus, K. in Pohlen	463. 464	Waldemar I. K. in Dänem.	165. 166
V. Jagello, K. in Pohlen	464. 465	II. Seyer, K. in Dänemark	366
VI. Rön. in Pohlen und Ungarn	465	III. K. in Dänemark	368. 369
VII. K. in Pohlen und Ungarn	440. 473	Waldemar, K. in Schweden	395
Vladislaus K. in Böhm. und Ungarn	466	Waldemar, H. zu Schleswig	367
Ulsson (Jacob) Erzb. zu Upsal	400	Wall in Britannien	212
Ulm erobert	342	Wallenstein, Kayf. Gen.	379. 412. 414. 415
Ulrica Eleonora, Rön. in Schwed.	427	Wallia, K. der Westgothen in Span.	30
Ulrich, Prinz von Dänemark	419	Wallis (Provinz) kömt zur Krone	223
Ungarische Prediger auf den Galleren werden losgelassen	325	Wallonen	292
Vnigenitus Dei filius, constitutio Clementis XI.	202	Wamba, K. der Westgoth. in Spanien	32
Vnion (ewige) von Holstein und Schleswig mit der Krone Dänem.	375. 378	Walpole (Robert) Gr. von Orford	280
Vnion von Großbritannien	277	Wappen (Französische) nimmt König Eduard von England an	115
Vnion zu Utrecht	292	Wappen von Portugal geordnet	4
Unterwalden macht mit den andern beyden Waldstädten den ersten Bund	504	Warschau v. Schweden eingenommen	420
Unüberwindliche Flotte	69. 245. 295	Warsevicius (Stanislaus)	408
Vögte in der Schweiz	503	Wasa (Haus) kömt auf den Schwedischen Thron	401
Vortigernus, K. in Engl.	212. 213	Wechselerfolge in Schweden	394
Vortigernus, K. Vortigerni Sohn	213	Weert (Jean de) Bayeris. General	417
Urbanus VIII. Pabst	6. 167	Weissenfels (Johann Adolf, Herzog zu Sachsen)	487
Vrraca vereinigt durch Heyrath Castilien und Arragonien	35. 37	Wenceslaus, K. in Pohl. u. Böhmen	463
Vrraca, Canonicus zu Toledo	336	Were (Robert) Gr. von Orford	226
Uri macht mit den beyden andern Waldstädten den ersten Bund	504	Westgothen in Portugal 2. in Spanien 29. in Frankreich	89
Vytenbogard (Johannes)	302	Westgothische Herrschaft in Spanien geht unter	31
W.		Westindische Compagnie in Frankreich	204
Waal (Johann de)	312	in Niederlanden	396
Wackerbarth Salmur (Gr. v.)	486	Westex, Königreich	214
Wachtendonc (Carl Franz Baron v.) Kayserl. General	362	Whigs in England	349
Wadstena, Nonnenkloster	409	Wiat (Thomas)	239
Waffenstillstand zwischen Frankr. und England	352	Wien wird entsetzt	478
zwischen Frankr. u. dem Kayf.	135. 196	Wiesnowiski (Janussius, Fürst) Regimentarius von Litthauen	486
zwischen Holland u. Spanien	299. 300	Wilhelm, siehe Guilielmus.	
zwischen Moskau und dem teutschen Orden	434	Wilhelmine Dorothea Carolina, Georgii II. in England Gem.	280
zwischen Pohl. u. Schwed.	415. 418. 473	Wisnowiezki (Adam) Fürst zu Kiow	437
Wager (Carl) Engl. Admiral	358. 359	Wismar erobert	387. 500
Walker (George) Prediger in Londonderry	274	Witerich, K. der Westgoth. in Spanien	32
		Witglaph, K. in Mercia	214
		Witth-	

Drittes Register der denkwürdigsten Personen etc.

Witthorff (Carl) Englischer Gesandter in Moskau	449	Jacynther Schiffe nach Spanien	447
Witiza, R. der Westgothen in Spanien	31	Zaporowischen Cosacken	444
Witt (Cornelius de)	313. 319. 322. 323	Zaywoyski (Basilus)	486
Witt (Jacob de)	312	Zborowski (Samuel)	470
Witt (Johannes de)	317. 318. 322. 323	Zelenski, Erzb. zu Lemberg	493
Wittenberg (Hrswed) Schwed. General	420.	Zelle (George Wilhelm Herz. von)	389
	421	Zemomislus, Regent in Pohlen	459
Wladimir, Regent in Moskau	431	Zerbst (Carl Wilhelm Fürst von Anhalt)	388
Wodanus	364	Zernecke, (Jacob Henrich)	483
Wolfgang, Pfalzgr. zu Zweybrück	142	Ziemowitus	459
Wolinsky (Artemius)	455	Ziromski	476
Wolpher, R. in Britannien	214	Zobor, (Gr. von)	494
Wolsey (Thomas) Cardinal, Erzb. zu York	232. 233. 234	Zolkiewski (Stanislaus) Pohlen. General	447
Woodwille (Elisabeth von)	229		472
Woronizki (Jacob) S. zu Kiow	471	Zoll im Grunde	390
Wrangel (Carl Gustav)	315. 330. 382. 417	Zug kommt zum Schweizerbunde	505
	422. 423. 425	Zuniga (Joan Domia. de) Graf von Monterey	321
Wrangel (E. Henrich Baron von) Schwed. General	429		504. 505
Wratislaw (Johann Wenzel Graf von)	342	Zürich tritt zum Schweizerbunde	504
Wriothesley (Thomas) Canzler von Engl.	237	Zürich belagert Kayser Albrecht	505
Würgenau (Gottfried Ernst Freyherr von) Kayserl. General	207. 361	Herzog Albrecht	505
	X.	Kayser Carl IV.	505
Ximenez Erzbischof von Toledo	56. 57. 58	Zuski (Basilus Ivanowiz) Czar in Moskau	438. 439
	62		288
X. siehe I.		Zwichemus (Viglius)	508
	3.	Zwinglius (Vlricus)	508
Jabrezin, Litthauischer Marschall	433	Zwist, König Georg des I. mit dem Prinz von Wallis	278
		König Georg II. mit dem Prinz von Wallis	280

Einige bereits wahrgenommene Druckfehler:

Pag. 19. lin. 32. don, lies: von. p. 25. lin. 25. trefflichen, lies: östlichen. pag. 26. lin. 20. Sturnos, lies: Duenos. p. 83. lin. 27. Cunes, lies: Cuneo. p. 86. lin. 18. Poetische, lies: Politische. p. 86. lin. 26. glauffenen, lies: gelauffenen. p. 109. lin. 7. der VII. lies: der VIII. p. 142. lin. 2. V. Tomes, und V. Volumes, lies: VI. Tomes und VI. Volumes. p. 155. lin. 9. GASPARD, lies: GVILLAVME. p. 155. lin. 10. fallen die Worte: Marechal de France ganz weg. p. 201. lin. 27. Bourlio, lies: Bourlie. p. 212. lin. 12. Maximilianum, lies: Maximianum. p. 222. lin. 28. Vol. I. lies: Vol. II. p. 256. lin. 5. Tontage, lies: Tonnage. p. 273. lin. 23. Willen, lies: Wilken. p. 290. lin. 29. VIGILIVS, lies: VIGLIVS. p. 291. lin. 21. Jouan, lies: Juan. p. 292. lin. 28. GRAMINACVM, lies: GRA. MINAEVM. p. 327. lin. 28. Gassinago, lies: Gassinaga. p. 331. lin. 18. Laffold lies: Laffeld. p. 380. lin. 11. Brömsebroe, lies: Brömsebroo. p. 444. lin. 30. Stücke, lies: Glücke. p. 454. lin. 29. Brodol, lies: Bredal. p. 455. lin. 25. Schlüsselberg, lies: Schlüsselburg. p. 455. lin. 34. Wilmanstrand, lies: Wilmarstrand. p. 467. lin. 2. Wallachay, lies: Wallachey. p. 477. lin. 9. Lobos mirefi, lies: Lukomirski. p. 499. lin. 20. Wallchischen, lies: Wallachischen p. 512. lin. 24. und Escher, lies: und Johann Caspar Escher.



1200
A1683

